

III-327 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XXV. GP

Bericht des Rechnungshofes



Der
Rechnungshof

Unabhängig. Objektiv. Wirksam.

Reihe Einkommen
2016/1

Allgemeiner
Einkommensbericht 2016

Rechnungshof
GZ 105.500/690-5F1/16

Auskünfte

Rechnungshof

1031 Wien, Dampfschiffstraße 2

Telefon (00 43 1) 711 71 - 8644

E-Mail presse@rechnungshof.gv.at

Impressum

Herausgeber:

Rechnungshof

1031 Wien, Dampfschiffstraße 2

<http://www.rechnungshof.gv.at>

Redaktion und Grafik:

Rechnungshof

Druck:

Druckerei des BMF

Herausgegeben:

Wien, im Dezember 2016



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei des Bundesministeriums für Finanzen, UW-Nr. 836

Bericht des Rechnungshofes

über die
durchschnittlichen Einkommen
der gesamten Bevölkerung

gemäß Art. 1 § 8 Abs. 4
des Bezügebegrenzungsgesetzes,
BGBl. I Nr. 64/1997,

getrennt nach
Branchen, Berufsgruppen und Funktionen
für die Jahre 2014 und 2015

(„Allgemeiner Einkommensbericht 2016“)

Vorbemerkungen

Gesetzesauftrag

Der Nationalrat beschloss in seiner Sitzung vom 15. Mai 1997 das Bezügebegrenzungsgesetz (BGBl. I Nr. 64/1997), dessen Art. 1 das Bundesverfassungsgesetz über die Begrenzung von Bezügen öffentlicher Funktionäre zum Gegenstand hat.

Der gemäß Art. 1 § 8 Abs. 1 bis 3 des Bezügebegrenzungsgesetzes vorgesehene Bericht, in dem Personen namentlich und unter Angabe ihrer aus öffentlicher Hand bezahlten und über einem Grenzbetrag liegenden Bezüge und Ruhebezüge aufzulisten gewesen wären, darf aufgrund der Rechtsprechung der Höchstgerichte (Erkenntnisse des Verfassungsgerichtshofes, KR 1/00-33, KR 3/00-33 und KR 4/00-33, und Beschluss des Obersten Gerichtshofes zu 9 Ob A 77/03v) nicht erstellt werden, weil die namentliche Offenlegung und auch die Beschaffung dieser Daten den unmittelbar anwendbaren Bestimmungen der Datenschutz-Richtlinie entgegenstehen.

Gemäß Art. 1 § 8 Abs. 4 des Bezügebegrenzungsgesetzes hat der Rechnungshof über die durchschnittlichen Einkommen einschließlich der Sozial- und Sachleistungen der gesamten Bevölkerung – nach Branchen, Berufsgruppen und Funktionen getrennt – jedes zweite Jahr dem Nationalrat, dem Bundesrat und den Landtagen zu berichten.

Vorlage

Der Rechnungshof übermittelt gemäß Art. 1 § 8 Abs. 4 des Bezügebegrenzungsgesetzes, BGBl. I Nr. 64/1997, den vorliegenden Bericht dem Nationalrat, dem Bundesrat und den Landtagen.

Wien, im Dezember 2016

Die Präsidentin:

Dr. Margit Kraker

Projektteam

MR Dr. Elisabeth Dearing (Projektleiterin Rechnungshof)

Mag. Martin Bauer (Projektleiter Statistik Austria)

Mag. Serhan Marcel Bilgili (Projektleiter-Stellvertreter)

Bakk. Peter Amschler

Waltraud Unger (Layout)

Zahlreiche weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rechnungshofes und der Statistik Austria haben an der Erstellung des Berichtes mitgewirkt.

Inhalt

Vorbemerkungen	I
Gesetzesauftrag	I
Vorlage.....	I
Inhaltsverzeichnis	A
<i>Grafikverzeichnis.....</i>	<i>D</i>
<i>Tabellenverzeichnis</i>	<i>G</i>
<i>Abkürzungsverzeichnis.....</i>	<i>L</i>
Vorwort	1
Zusammenfassung	5
Einleitung.....	21
1 Ergebnisse und Analysen	23
1.1 Entwicklung der Einkommen	23
1.1.1 Unselbstständig Erwerbstätige: 1998 bis 2015.....	24
1.1.2 PensionistInnen: 1998 bis 2015.....	46
1.1.3 Selbstständig Erwerbstätige: 1998 bis 2013 (Fortschreibung 2015).....	52
1.2 Unselbstständig Erwerbstätige	55
1.2.1 Überblick	55
1.2.2 Altersgruppen	59
1.2.3 Branchen	64
1.2.4 Berufsgruppen	83
1.2.5 Funktionen	97
1.2.6 Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung	105
1.2.7 Vollzeit – Teilzeit	109
1.2.8 Atypische Beschäftigung	118
1.3 Selbstständig Erwerbstätige.....	125
1.3.1 Überblick	126
1.3.2 Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige	127
1.3.3 Mischfälle	130
1.3.4 Schwerpunktmäßige Einkunftsarten	132
1.4 Land- und Forstwirtschaft.....	137
1.4.1 Durchschnittliche Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Betriebsformen	138

1.4.2	Durchschnittliche Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Produktionsgebieten	138
1.5	PensionistInnen	141
1.5.1	Überblick	142
1.5.2	Einfach-PensionistInnen	144
1.5.3	Mehrfach-PensionistInnen.....	151
1.6	Bundesländer	155
1.6.1	Unselbstständig Erwerbstätige	155
1.6.2	Selbstständig Erwerbstätige	165
1.6.3	PensionistInnen	168
1.7	Synopse	171
1.7.1	Methodische Vorbemerkungen.....	171
1.7.2	Überblick: Anzahl und mittlere Einkommen.....	172
1.7.3	Branchen	174
2	Glossar	177
3	Tabellen.....	187
	Kapitel 3.1 Unselbstständig Erwerbstätige	189
	Kapitel 3.2 Selbstständig Erwerbstätige	239
	Kapitel 3.3 Land- und Forstwirtschaft (aus dem „Grünen Bericht“)	269
	Kapitel 3.4 PensionistInnen	275
	Kapitel 3.5 Bundesländer.....	299
	Kapitel 3.6 Synopse	317
4	Methodische Grundlagen	329
4.1	Datenquellen.....	329
4.1.1	Lohnsteuerdaten	329
4.1.2	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger	331
4.1.3	Mikrozensus.....	332
4.1.4	Der Datenkörper LSt x MZ	333
4.1.5	Einkommensteuerdaten.....	335
4.1.6	„Grüner Bericht“	336

4.2 EinkommensbezieherInnen	336
4.2.1 Unselbstständig Erwerbstätige	336
4.2.2 Selbstständig Erwerbstätige	338
4.2.3 Land- und Forstwirtschaft	342
4.2.4 PensionistInnen	343
4.3 Überlappungen	345
4.3.1 Verdienste und Pension(en).....	345
4.3.2 Verdienste/Pension(en) und Selbstständigen-Einkommen	346
4.4 Synopse	347

Grafiken

Grafik 1	Mittlere Bruttojahreseinkommen und Verteilung der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 2015.....	5
Grafik 2	Entwicklung der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und des Verbraucherpreisindex (VPI) 2015	6
Grafik 3	ÖNACE 2008-Abschnitte mit den höchsten und niedrigsten mittleren Bruttojahreseinkommen 2015.....	8
Grafik 4	Frauenanteil und Vollzeitanteil nach ÖNACE 2008-Abschnitten 2015	9
Grafik 5	Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Berufshauptgruppen 2015.....	10
Grafik 6	Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Funktionen 2015	11
Grafik 7	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Bildung und Geschlecht 2015	12
Grafik 8	Mittlere Bruttojahreseinkommen und Verteilung der ganzjährig Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Geschlecht 2015.....	13
Grafik 9	Anzahl der atypisch Beschäftigten nach Geschlecht 2015	14
Grafik 10	Mittlere Jahreseinkünfte der Personen mit selbstständiger Tätigkeit nach Geschlecht 2013	16
Grafik 11	Mittlere Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen (inkl. BeamtInnen in Ruhe) nach Pensionsart und Geschlecht 2015	17
Grafik 12	Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Bundesländern und Geschlecht 2015	18
Grafik 13	Veränderungsraten der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht und des Verbraucherpreisindex (VPI) 1999 bis 2015	29
Grafik 14	Veränderungsraten der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und des Verbraucherpreisindex (VPI) 1999 bis 2015.....	33
Grafik 15	Inflationsbereinigte Entwicklung der hohen und niedrigen Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2015.....	38
Grafik 16	Veränderungsraten der inflationsbereinigten mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung und in der Gesamtbetrachtung 2001 bis 2015.....	39
Grafik 17	Veränderungsraten der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung nach Geschlecht und des Verbraucherpreisindex (VPI) 2001 bis 2015	40
Grafik 18	Veränderungsraten der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung nach sozialer Stellung und des Verbraucherpreisindex (VPI) 2001 bis 2015	41
Grafik 19	Entwicklung der mittleren Einkommen der PensionistInnen nach Gruppen 2000 bis 2015.....	48

Grafik 20	Veränderungsraten der mittleren Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen (Bestand), des Verbraucherpreisindex (VPI) und des Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH) von 2001 bis 2015	49
Grafik 21	Entwicklung der mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen 1998 bis 2015	52
Grafik 22	Unselbstständig Erwerbstätige nach Einkommensgruppen und Geschlecht 2015.....	56
Grafik 23	Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 2015.....	57
Grafik 24	Mittlere Nettojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 2015.....	57
Grafik 25	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten 20- bis 59-Jährigen nach sozialer Stellung und Alter in Jahren 2015	64
Grafik 26	Verteilung der Bruttojahreseinkommen im produzierenden Bereich 2015	70
Grafik 27	Verteilung der Bruttojahreseinkommen im Dienstleistungsbereich 2015	70
Grafik 28	Verteilung der Bruttojahreseinkommen im öffentlichen Bereich 2015	71
Grafik 29	Lorenzkurven für Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015 ..	71
Grafik 30	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig und nicht ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen und Anteil der nicht ganzjährig Beschäftigten nach Berufshauptgruppen 2015	87
Grafik 31	Anzahl der ganzjährig und nicht ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen nach Berufshauptgruppen und Geschlecht 2015	88
Grafik 32	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen und Geschlecht 2015	102
Grafik 33	Mittlere Bruttojahreseinkommen für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte nach Dauer der Betriebszugehörigkeit 2015	107
Grafik 34	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Bildungsabschluss 2015.....	109
Grafik 35	Anteile der Teilzeitbeschäftigten nach Wochenstunden und Funktionen 2015.....	116
Grafik 36	Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbstständig erwerbstätigen Frauen relativ zu den mittleren Einkünften der Männer nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2013	130
Grafik 37	Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der Mischfälle und der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 2013	131
Grafik 38	PensionistInnen nach Einkommensgruppen und Geschlecht 2015.....	143
Grafik 39	Mittlere Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen nach Pensionsarten und Geschlecht 2015	145
Grafik 40	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen (versicherungsrechtlich) 2015.....	146

Grafik 41	Mittlere Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen nach Pensionsarten, Pensionsversicherungsträgern und Geschlecht 2015	148
Grafik 42	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der BeamtInnen in Ruhe (Einfach-PensionistInnen) 2015	151
Grafik 43	Mittlere Bruttojahreseinkommen der Einfach- und Mehrfach-PensionistInnen nach Geschlecht 2015	152
Grafik 44	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der MehrfachpensionistInnen 2015.....	153
Grafik 45	Abweichung der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig erwerbstätigen Frauen und Männer vom Österreichmittel 2015 in Prozent	157
Grafik 46	Anteile der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2015 ...	159
Grafik 47	Abweichung der mittleren Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen vom Österreichmittel 2015 in Prozent.....	170
Grafik 48	Lohnsteuerdaten × Mikrozensus 2015	333
Grafik 49	Übersicht über die Einkunftsarten.....	339
Grafik 50	Lohnsteuerdaten × Einkommensteuerdaten 2013.....	340

Tabellen

Tabelle 1	Mittlere Bruttojahreseinkommen nach sozialer Stellung und Geschlecht 2015	6
Tabelle 2	Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig erwerbstätigen Männer nach sozialer Stellung und Altersgruppen 2015.....	7
Tabelle 3	Überblickstabelle „Allgemeiner Einkommensbericht“	20
Tabelle 4	Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2015	26
Tabelle 5	Jährliche Veränderungsraten der Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1999 bis 2015	26
Tabelle 6	Anzahl der ganzjährig Voll- und Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht 2004 bis 2015.....	27
Tabelle 7	Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 1998 bis 2015	28
Tabelle 8	Entwicklung der mittleren Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2015	29
Tabelle 9	Entwicklung der mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Voll- und Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht 2004 bis 2015	30
Tabelle 10	Entwicklung der inflationsbereinigten mittleren Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2015 (Basis 1998).....	31
Tabelle 11	Entwicklung der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 1998 bis 2015	32
Tabelle 12	Entwicklung der inflationsbereinigten mittleren Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 1998 bis 2015 (Basis 1998).....	33
Tabelle 13	Entwicklung der inflationsbereinigten mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Geschlecht 1998 bis 2015 (Basis 1998)	35
Tabelle 14	Entwicklung der inflationsbereinigten Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2015 (Basis 1998).....	36
Tabelle 15	Entwicklung der inflationsbereinigten Nettojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2015 (Basis 1998).....	37
Tabelle 16	Entwicklung der inflationsbereinigten Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 1998 bis 2015 (Basis 1998).....	38
Tabelle 17	Jährliche Veränderungsraten der Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung 2001 bis 2015	42
Tabelle 18	Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen in der Fünfjahresbetrachtung nach Geschlecht 2011 bis 2015.....	43
Tabelle 19	Mittlere Nettojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen in der Fünfjahresbetrachtung nach Geschlecht 2011 bis 2015.....	44

Tabellenverzeichnis



Tabelle 20	Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen in der Fünfjahresbetrachtung nach sozialer Stellung 2011 bis 2015.....	45
Tabelle 21	Jährliche Veränderungsdaten der Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen in der Fünfjahresbetrachtung 2012 bis 2015.....	46
Tabelle 22	Entwicklung der mittleren Jahreseinkommen der PensionistInnen nach Geschlecht 1998 bis 2015.....	47
Tabelle 23	Entwicklung der Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen in der Fünfjahresbetrachtung 2011 bis 2015.....	51
Tabelle 24	Entwicklung der Nettojahreseinkommen der PensionistInnen in der Fünfjahresbetrachtung 2011 bis 2015.....	51
Tabelle 25	Veränderungsdaten der mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen 1999 bis 2015.....	53
Tabelle 26	Veränderungsdaten der mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der Mischfälle 1999 bis 2015.....	53
Tabelle 27	Mittlere Bruttojahreseinkommen nach sozialer Stellung und Geschlecht 2015.....	58
Tabelle 28	Mittlere Nettojahreseinkommen nach sozialer Stellung und Geschlecht 2015.....	58
Tabelle 29	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Altersgruppen 2015.....	59
Tabelle 30	Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Altersgruppen und Geschlecht 2015.....	60
Tabelle 31	Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach Altersgruppen, sozialer Stellung und Geschlecht 2015.....	61
Tabelle 32	Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Altersgruppen, sozialer Stellung und Geschlecht 2015.....	62
Tabelle 33	Anteile der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten an allen unselbstständig Erwerbstätigen nach Altersgruppen, sozialer Stellung und Geschlecht 2015 in Prozent.....	62
Tabelle 34	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Altersgruppen, sozialer Stellung und Geschlecht 2015.....	63
Tabelle 35	Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach ÖNACE 2008-Abschnitten und Geschlecht 2015.....	66
Tabelle 36	Verteilung der Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015.....	67
Tabelle 37	Gini-Koeffizienten der Jahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015.....	72
Tabelle 38	Anteile der unselbstständig Erwerbstätigen nach Arbeitszeit und sozialer Stellung nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015 in Prozent.....	74
Tabelle 39	Reihung der mittleren Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten und Ganzjährigkeit 2015.....	75

Tabelle 40	Reihung der mittleren Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten und Beschäftigungsausmaß 2015	75
Tabelle 41	Reihung der mittleren Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015	76
Tabelle 42	Mittlere Bruttojahreseinkommen mit und ohne Transfers nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015	77
Tabelle 43	Einkommensnachteil von Frauen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015.....	79
Tabelle 44	Mittlere Bruttojahreseinkommen der Lehrlinge nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten und Geschlecht 2015	82
Tabelle 45	Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach Berufshauptgruppen 2015.....	84
Tabelle 46	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Berufshauptgruppen 2015.....	85
Tabelle 47	Verteilung der mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2015.....	87
Tabelle 48	Mittleres Bruttojahreseinkommen nach Berufshauptgruppen und Geschlecht 2015.....	89
Tabelle 49	Ausgewählte Berufsgattungen der ÖISCO-08 und mittlere Bruttojahreseinkommen 2015	90
Tabelle 50	Ausgewählte Berufsgattungen der ÖISCO-08 und mittlere Bruttojahreseinkommen der Frauen 2015.....	92
Tabelle 51	Ausgewählte Berufsgattungen der ÖISCO-08 und mittlere Bruttojahreseinkommen der Männer 2015	93
Tabelle 52	Verteilung der Bruttostundenverdienste nach Geschlecht und Berufshauptgruppen 2015	95
Tabelle 53	Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen 2015	97
Tabelle 54	Verteilung der Bruttojahreseinkommen nach Funktionen 2015.....	98
Tabelle 55	Beschäftigungsausmaß (in Prozent) und mittlere Bruttojahreseinkommen nach Funktionen 2015.....	100
Tabelle 56	Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Funktionen und Geschlecht 2015	101
Tabelle 57	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen und Geschlecht 2015	103
Tabelle 58	Verteilung der Bruttostundenverdienste nach Funktionen 2015.....	104
Tabelle 59	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Dauer der Betriebszugehörigkeit und Geschlecht 2015	106
Tabelle 60	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Bildungsabschluss und Geschlecht 2015	107
Tabelle 61	Ganzjährig Teil- und Vollzeitbeschäftigte nach Geschlecht 2015	110

Tabelle 62	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen 2015.....	111
Tabelle 63	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen 2015	112
Tabelle 64	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2015	114
Tabelle 65	Mittlere Bruttojahreseinkommen der Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht 2015	115
Tabelle 66	Anteile der Teilzeitbeschäftigten nach Wochenstunden und Geschlecht 2015	116
Tabelle 67	Verteilung der Bruttostundenverdienste der Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2015	117
Tabelle 68	Verteilung der mittleren Bruttojahreseinkommen der atypisch Beschäftigten 2015	119
Tabelle 69	Mittlere Bruttojahreseinkommen der atypisch Beschäftigten nach Geschlecht 2015	122
Tabelle 70	Verteilung der Bruttostundenverdienste der atypisch Beschäftigten 2015.....	123
Tabelle 71	Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2013.....	129
Tabelle 72	Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der Mischfälle nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2013	132
Tabelle 73	Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der selbstständig Erwerbstätigen nach Schwerpunkten 2013	133
Tabelle 74	Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Betriebsformen 2015	138
Tabelle 75	Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Produktionsgebieten 2015.....	139
Tabelle 76	Verteilung der Jahreseinkommen der PensionistInnen nach Geschlecht 2015	143
Tabelle 77	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der Ruhe- und VersorgungsgenussbezieherInnen nach Geschlecht 2015.....	150
Tabelle 78	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2015.....	156
Tabelle 79	Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Bundesländern und Geschlecht 2015.....	157
Tabelle 80	Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2015	160
Tabelle 81	Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2015.....	160
Tabelle 82	Anteile der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten an allen unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2015 in Prozent.....	162
Tabelle 83	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach sozialer Stellung und Bundesländern 2015.....	162

Tabelle 84	Anteile der unselbstständig Erwerbstätigen nach Bundesländern und ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015 in Prozent	163
Tabelle 85	Relative mittlere Bruttojahreseinkommen nach Bundesländern und ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015 in Prozent	165
Tabelle 86	Mittlere Jahreseinkünfte der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2013.....	167
Tabelle 87	Mittlere Jahreseinkommen der PensionistInnen nach Bundesländern 2015	169
Tabelle 88	Synoptische Darstellung der EinkommensbezieherInnen 2013.....	173

Abs.	Absatz
AEB	Allgemeiner Einkommensbericht
AHS	Allgemeinbildende höhere Schulen
AK-U	Arbeitskrafteinheit des Unternehmerhaushalts
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
Art.	Artikel
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz
BGBL	Bundesgesetzblatt
Bgld.	Burgenland
BHS	Berufsbildende höhere Schulen
bzw.	beziehungsweise
ca.	zirka
d. h.	das heißt
EStG	Einkommensteuergesetz
etc.	et cetera
FSVG	Sozialversicherungsgesetz der freiberuflich selbstständig Erwerbstätigen
GSVG	Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz
HV	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
ILO	„International Labour Organization“ (Internationale Arbeitsorganisation)
inkl.	inklusive
IQA	Interquartilsabstand
ISCO	„International Standard Classification of Occupations“ (Internationale Standardklassifikation der Berufe)
Ktn.	Kärnten
LSt	Lohnsteuerdaten
Mio.	Millionen
MZ	Mikrozensus
NACE	„Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes“ (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union)
nAK	nicht entlohnte Arbeitskrafteinheit
NÖ	Niederösterreich

Nr.	Nummer
OÖ	Oberösterreich
ÖBB	Österreichische Bundesbahnen
ÖISCO-08	Österreichische Version der ISCO 2008
ÖNACE 2008	Österreichische Version der NACE Rev. 2
Österr.	Österreich
PIPH	Preisindex für Pensionistenhaushalte
PJ	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger: Pensionsversicherung-Jahresstatistik
PVA	Pensionsversicherungsanstalt
Sbg.	Salzburg
Stmk.	Steiermark
SVA	Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
SVB	Sozialversicherungsanstalt der Bauern
T	Tirol
u.	und
u. a.	unter anderem
u. Ä.	und Ähnliches
usw.	und so weiter
VA	Versicherungsanstalt
VAEB	Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
v. a.	vor allem
VB	Vertragsbedienstete
Vbg.	Vorarlberg
vgl.	vergleiche
VPI	Verbraucherpreisindex
W	Wien
z. B.	zum Beispiel
...	Anzahl der Personen kleiner gleich 15 oder erhöhter Stichprobenfehler, Werte daher nicht ausgewiesen
-	keine Personen in dieser Kategorie

Vorwort

Der „Allgemeine Einkommensbericht 2016“ – der neunte dieser Art – bietet eine umfassende Darstellung der Einkommen der Bevölkerung in Österreich für die Berichtsjahre 2014 und 2015. Diesen Bericht hat der Rechnungshof entsprechend seinem gesetzlichen Auftrag (gemäß Art. 1 § 8 Bezügebegrenzungs-gesetz) alle zwei Jahre dem Nationalrat, dem Bundesrat und den Landtagen vorzulegen. Darin finden sich die durchschnittlichen Einkommen, aufgeschlüsselt nach Frauen und Männern sowie – entsprechend dem Gesetzesauftrag – getrennt nach Branchen, Berufsgruppen und Funktionen.

Die sehr detaillierten Auswertungen beruhen auf Administrativdaten, ergänzt durch Daten des Mikrozensus, einer von Statistik Austria kontinuierlich durchgeführten Haushaltserhebung. Wichtigste Datengrundlage sind die Lohnsteuerdaten. In den Lohnsteuerdaten sind alle Personen enthalten, die im jeweiligen Bezugsjahr Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit oder eine Pension bezogen haben. Damit sind auch die aktiven und im Ruhestand befindlichen BeamtInnen aller Gebietskörperschaften einbezogen. Die Einkommen werden in den Lohnsteuerdaten in voller Höhe erfasst. Aus Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger werden wichtige Gliederungsmerkmale hinzugefügt: Geschlecht, Pensionsart und Pensionsversicherungsträger. Aus dem Mikrozensus werden die – gesetzlich vorgegebenen – Gliederungsmerkmale Berufsgruppe und Funktion sowie einige weitere Informationen ergänzt. Die Einkommensteuerdaten bilden die Grundlage für die Berichterstattung über die Einkommen der selbstständig Erwerbstätigen.

Im Bericht wird zunächst die Entwicklung der Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen ab 1998, dem ersten Berichtsjahr, ab dem eine einheitliche Datenbasis vorliegt, analysiert. Weiters werden die Einkommen der PensionistInnen und der selbstständig Erwerbstätigen im Zeitvergleich beschrieben. Darauf folgt eine Darstellung und Analyse der Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen im Berichtsjahr 2015

nach sozialer Stellung, Branchen, Berufen, Funktionen, Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung, Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung und atypische Beschäftigung. Für die selbstständig Erwerbstätigen erfolgt eine Gliederung nach Branchen und Schwerpunkten, ergänzt um spezifische Einkommensinformationen für die Land- und Forstwirtschaft aus dem „Grünen Bericht“. Die Darstellung der Einkommen der PensionistInnen im Berichtsjahr 2015 besteht aus einem Überblick für alle PensionistInnen, gefolgt von einer Gliederung nach Pensionsarten und Pensionsversicherungsträgern sowie den Ruhe- und Versorgungsgenüssen von BeamtInnen. Hinsichtlich der Bundesländer werden die Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen, der selbstständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen im Überblick dargestellt. Den Abschluss bildet eine Synopse über die Einkommen aller einbezogenen Gruppen. Besonderes Augenmerk wird wiederum auf die Analyse der geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede gelegt.

Im aktuellen Bericht wurde die Zusammenfassung ausgebaut und neu gestaltet. Neu ist auch ein Übersichtsblatt mit den wichtigsten Ergebnissen.

Der vorliegende „Allgemeine Einkommensbericht“ und der „Statistische Annex“ sind von der Website des Rechnungshofes als PDF abrufbar unter <http://www.rechnungshof.gv.at/berichte/einkommensberichte.html>.

Es findet sich auch ein Link zum „Allgemeinen Einkommensbericht“ auf der Website von Statistik Austria, wo die detaillierten Tabellen des „Statistischen Annex“ zusätzlich als Excel-Dateien verfügbar sind.

Der Einkommensbericht und der Bericht über die Einkommenserhebung in den Unternehmungen und Einrichtungen des Bundes, der ebenfalls alle zwei Jahre – zuletzt im Dezember 2015 – vorgelegt wird, sind wichtige Informationsquellen. Den im Bezügebegrenzungsgesetz ebenfalls vorgesehenen Bericht über die Spitzeneinkommen in öffentlichen Unternehmungen kann der Rechnungshof nicht erstellen, da nach der Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes die Datenschutzrichtlinie einer namentlichen Offenlegung der Bezüge entgegensteht.

Die ausgezeichnete Kooperation zwischen Statistik Austria und dem Rechnungshof hat wesentlich zum Gelingen des Projektes beigetragen. Allen Beteiligten, die an der Erstellung des Berichtes mitgewirkt haben, gebührt herzlicher Dank.



Dr. Margit Kraker
Präsidentin
des Rechnungshofes



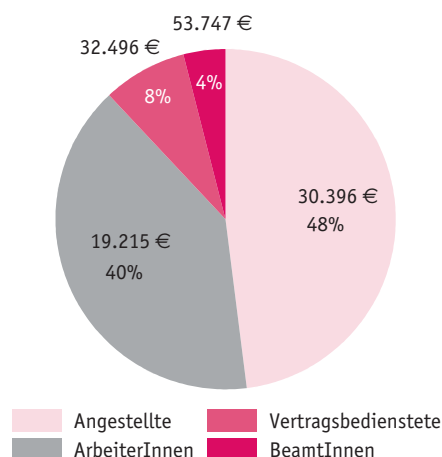
Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor
Statistik Austria

Unselbstständig Erwerbstätige

Insgesamt gab es im Jahr 2015 laut Lohnsteuerdaten 4.226.500 unselbstständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge). Damit stieg dieser Wert im Vergleich zum Vorjahr (4.163.738 Personen) um 1,51% an.

Unter den unselbstständig Erwerbstätigen machten die Angestellten mit einem Anteil von 48% die größte Gruppe und die ArbeiterInnen (40%) die zweitgrößte Gruppe aus (vgl. Grafik 1). Vertragsbedienstete (8%) waren unter den unselbstständig Erwerbstätigen anteilmäßig stärker vertreten als BeamtInnen (4%). Der Frauenanteil unter den unselbstständig Erwerbstätigen lag 2015 bei 47,3%.

Grafik 1: Mittlere Bruttojahreseinkommen und Verteilung der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

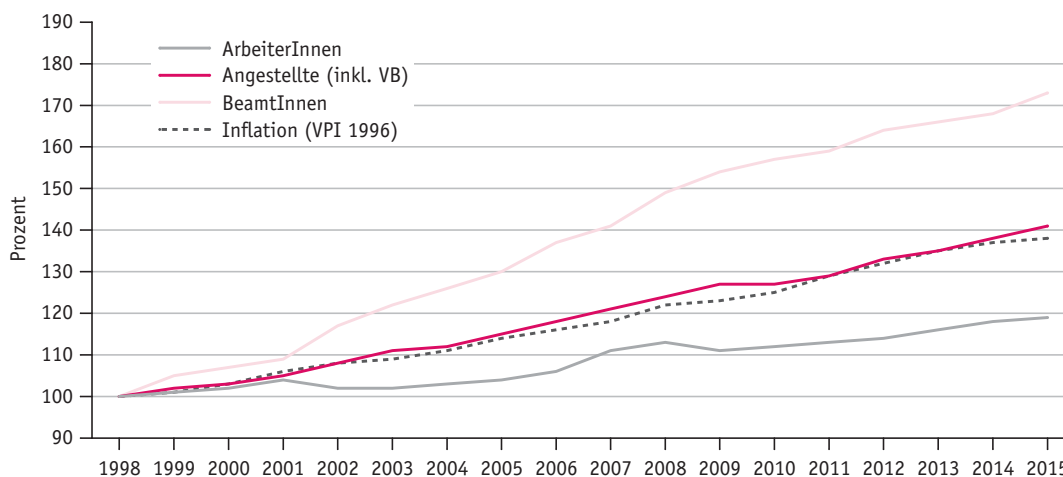
Unselbstständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge) erzielten 2015 ein mittleres Bruttojahreseinkommen (Median) von 26.678 Euro. Die niedrigsten Einkommen waren bei den ArbeiterInnen zu finden, das höchste mittlere Einkommen verzeichneten BeamtInnen. Dazwischen liegen die Einkommen der Angestellten und Vertragsbediensteten. Dazu sind einige Eigenschaften anzumerken, die die Gruppe der BeamtInnen betreffen und sich positiv auf deren Einkommenshöhe auswirken: BeamtInnen sind im Vergleich zu den anderen Gruppen nicht nur überdurchschnittlich häufig AkademikerInnen, sondern im Schnitt auch deutlich älter als die anderen Beschäftigungsgruppen. Sie stehen seltener in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis und auch der Anteil der nicht ganzjährig beschäftigten BeamtInnen ist sehr gering.

Entwicklung der Einkommen

Eine Analyse der zeitlichen Entwicklung der Einkommen zeigt, dass seit 1998 die mittleren Bruttojahreseinkommen (Median) der unselbstständig Erwerbstätigen inflationsbereinigt leicht gesunken sind. Während das mittlere Einkommen der ArbeiterInnen im Jahr 2015 nur um 19% höher war als im Jahr 1998, verzeichneten BeamtInnen ein um 73% höheres mittleres Einkommen; im Vergleich dazu betrug die Zunahme des Verbraucherpreisindex (VPI 1996) im selben Zeitraum 38% (vgl. Grafik 2). Bei der Interpretation dieser Entwicklung gilt es zu beachten, dass in dieser Darstellung Struktureffekte eine bedeutende Rolle spielen, etwa verstärkte Anteile von Teilzeit und kurzfristigen Beschäftigungen sowie bei den BeamtInnen die im Bundesbereich eingeschränkte Pragmatisierung, welche zu einem steigenden Altersdurchschnitt führen.

Unselbstständig Erwerbstätige

Grifik 2: Entwicklung der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und des Verbraucherpreisindex (VPI) 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Im Berichtsteil finden sich eine ergänzende Darstellung der Entwicklung der Einkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten sowie eine Analyse der Entwicklung der Einkommen von Personen, die in zwei aufeinanderfolgenden Jahren ganzjährig erwerbstätig waren und deren soziale Stellung sich in diesem Zeitraum nicht geändert hat, sowie eine Längsschnittanalyse der Gruppe von Personen, die in den letzten fünf Beobachtungsjahren (2011 bis 2015) durchgängig erwerbstätig waren und deren soziale Stellung sich innerhalb dieser Periode nicht geändert hat.

Frauen und Männer

Frauen verdienen nach wie vor und in allen Beschäftigtengruppen deutlich weniger als Männer: 2015 betrug das mittlere Einkommen der Frauen 62% des mittleren Männereinkommens (vgl. Tabelle 1).

Im öffentlichen Bereich war der Einkommensnachteil mit 77% bei den Vertragsbediensteten und 95% bei den Beamtinnen deutlich schwächer ausgeprägt.

Tabelle 1: Mittlere Bruttojahreseinkommen nach sozialer Stellung und Geschlecht 2015

Soziale Stellung	Alle unselbstständig Erwerbstätigen			Ganzjährig Vollzeit		
	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männer-medians	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männer-medians
ArbeiterInnen	11.041	25.556	43	23.778	33.843	70
Angestellte	22.718	44.181	51	36.378	54.643	67
Vertragsbedienstete	29.330	37.854	77	37.994	40.671	93
BeamtInnen	52.217	54.927	95	56.827	55.403	103
Gesamt	20.334	33.012	62	35.023	42.364	83

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Unselbstständig Erwerbstätige

Ein Teil der Einkommensdifferenzen zwischen den Geschlechtern lässt sich auf Teilzeitarbeit der Frauen zurückführen. Aber auch wenn nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte verglichen werden, erreicht der Median des Bruttojahreseinkommens der Frauen nur 83% des mittleren Männereinkommens.

Altersgruppen

Mit Ausnahme der ArbeiterInnen ist bei allen unselbstständig Erwerbstätigen ein positiver Zusammenhang zwischen dem Alter und der Höhe des mittleren Bruttojahreseinkommens festzustellen. Wird sowohl der Einfluss des Alters als auch der Effekt der Arbeitszeit auf das Einkommen ausgeklammert, so sind nur sehr geringe Unterschiede zwischen dem mittleren Bruttojahreseinkommen der BeamtInnen und jenem der Angestellten zu beobachten.

In der Gruppe der 30- bis 39-Jährigen haben Frauen ein im Vergleich zu den Männern besonders niedriges Bruttojahreseinkommen. Dies hängt mit dem hohen Teilzeitanteil von Frauen (57%) in dieser Altersgruppe zusammen. Bei Einschränkung auf ganzjährig Vollzeitbeschäftigte in der Gruppe der 30- bis 39-Jährigen erhöht sich der Anteil des Frauenmedians am Median der Männer von 55% auf 86%.

Wird der Arbeitszeiteffekt ausgeblendet, zeigt sich, dass ganzjährig vollzeitbeschäftigte männliche Angestellte mit Ausnahme der 20- bis 29-Jährigen im Mittel durchwegs höhere Einkommen als Beamte erzielen – besonders bei Männern zwischen 40 und 49 Jahren fällt der Unterschied sehr deutlich aus (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig erwerbstätigen Männer nach sozialer Stellung und Altersgruppen 2015

Altersgruppen	Alle unselbstständig Erwerbstätigen		Ganzjährig Vollzeit	
	Männliche Angestellte	Männliche Beamte	Männliche Angestellte	Männliche Beamte
bis 19 Jahre	1.404	...	17.831	...
20 bis 29 Jahre	24.500	40.979	35.859	41.791
30 bis 39 Jahre	44.281	45.454	50.485	45.633
40 bis 49 Jahre	55.407	51.413	62.000	51.617
50 bis 59 Jahre	59.015	59.487	65.544	59.875
60 Jahre und älter	63.000	72.896	75.757	73.856
Gesamt	44.181	54.927	54.643	55.403

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

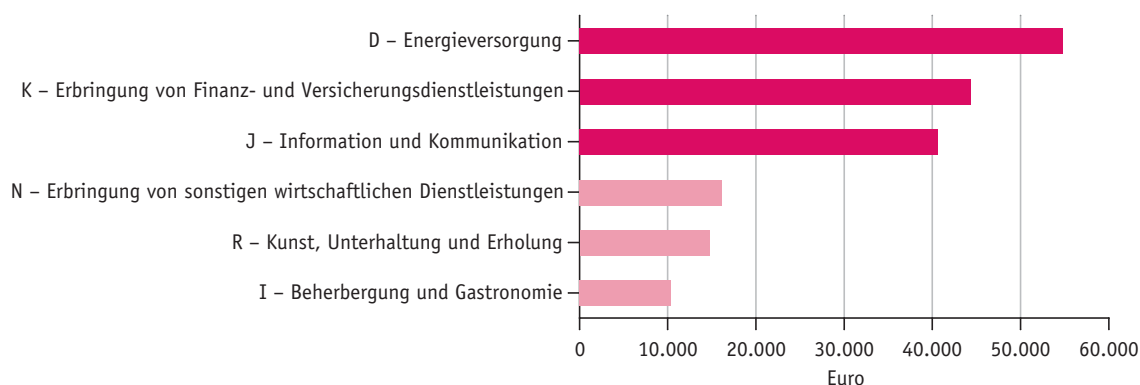
Branchen

Die Höhe des Bruttojahreseinkommens hängt stark vom Wirtschaftsbereich ab, in dem eine Person beschäftigt ist. Die Branchen (ÖNACE 2008-Abschnitte) mit den höchsten Bruttojahreseinkommen sind Abschnitt D (Energieversorgung), Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen) sowie der Abschnitt J (Information und Kommunikation). Die mit Abstand niedrigsten Einkommen werden in Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie)

Unselbstständig Erwerbstätige

erzielt, außerdem sind die mittleren Einkommen im Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) und im Abschnitt N (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen) eher gering (vgl. Grafik 3).

Grafik 3: ÖNACE 2008-Abschnitte mit den höchsten und niedrigsten mittleren Bruttojahreseinkommen 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Unterschiede zwischen den Branchen gibt es auch bei Betrachtung der hohen und niedrigen Einkommen innerhalb der Abschnitte. In weiten Teilen des produzierenden Bereichs sind die relativen Unterschiede zwischen hohen und niedrigen Einkommen eher gering. Beträchtliche Einkommensunterschiede zeigen sich dagegen in den Dienstleistungsbranchen. Hier weist der Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) den größten Unterschied zwischen hohen und niedrigen Einkommen auf, wohingegen der Abschnitt O (öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) mit relativ geringen Einkommensunterschieden auffällt.

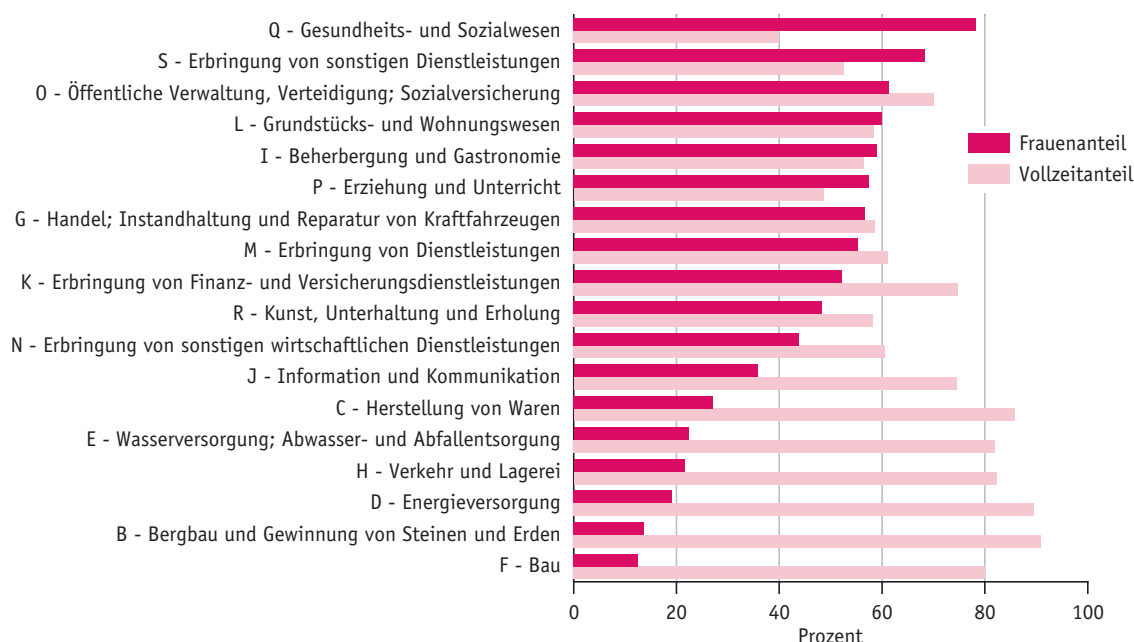
Sowohl die unterschiedliche Höhe der mittleren Einkommen als auch die Verteilung der Einkommen innerhalb der Branchen hängen mit Faktoren wie dem unterschiedlichen Ausmaß von Teilzeit- bzw. Saisonbeschäftigung zusammen.

Ein deutlicher Zusammenhang zeigt sich zwischen dem Frauenanteil und dem Anteil der Vollzeitbeschäftigten (vgl. Grafik 4) sowie, auch daraus schließend, dem Frauenanteil und dem mittleren Einkommen je Branche. Beispielsweise tritt der höchste Frauenanteil im Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q) mit 78 % gemeinsam mit dem niedrigsten Vollzeitanteil (40 %) auf.

Deutliche Einkommensnachteile für Frauen sind auch innerhalb der Branchen erkennbar: Frauen verdienen im Mittel zwischen 57 % (Abschnitt K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen) und 85 % (Abschnitt P - Erziehung und Unterricht) der mittleren Männereinkommen. Wenn nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte berücksichtigt werden, verringern sich die Unterschiede zwischen Frauen und Männern. Ganzjährig vollzeitbeschäftigte Frauen erzielen zwischen 64 % (Abschnitt S - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) und 99 % (Abschnitt B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) der Einkommen ganzjährig vollzeitbeschäftigter Männer.

Unselbstständig Erwerbstätige

Grafik 4: Frauenanteil und Vollzeitanteil nach ÖNACE 2008-Abschnitten 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Berufsgruppen

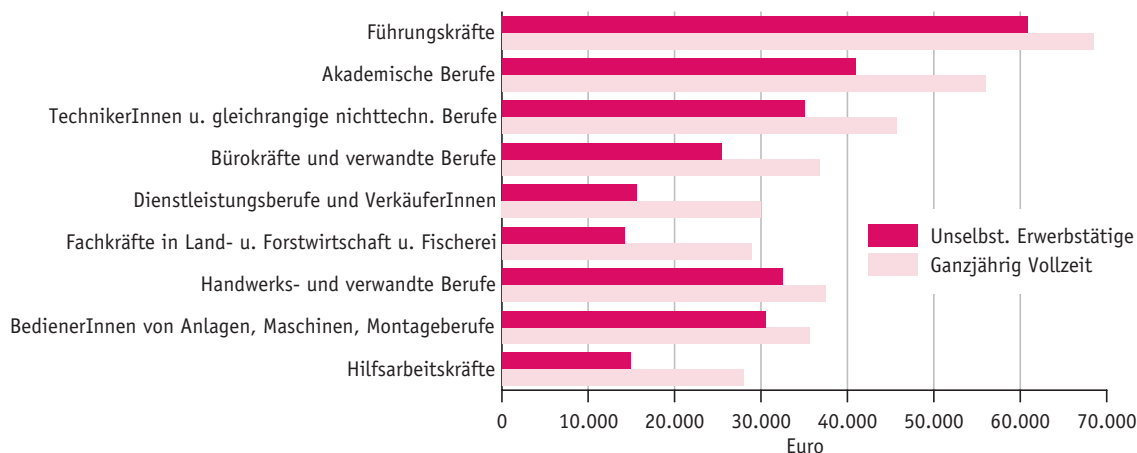
Im Gegensatz zur Betrachtung der Einkommen nach Branchen spiegelt die Gliederung nach Berufsgruppen die konkrete Tätigkeit einer Person wider. Da die Tätigkeit von verschiedenen einkommensrelevanten Faktoren wie Ausbildung, Zusatzqualifikationen oder der Stellung im Betrieb beeinflusst wird, unterscheiden sich die Einkommen stark voneinander (vgl. Grafik 5). Das Medianeinkommen der Führungskräfte (60.884 Euro) ist mehr als viermal so hoch wie jenes der Hilfsarbeitskräfte (14.862 Euro).

In Handwerks- und verwandten Berufen und für BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufen, die typische Berufsgruppen des produzierenden Sektors sind, werden deutlich höhere Einkommen als von Personen des Abschnitts Dienstleistungsberufe und von VerkäuferInnen erzielt. In den Produktionsberufen zeigt sich gleichzeitig eine geringere Streuung der Einkommen.

Die höhere Streuung und das niedrigere Niveau der Einkommen in Dienstleistungsberufen sind zum Teil auf die deutlich höhere Teilzeitquote der dort Beschäftigten zurückzuführen. Wenn diese Effekte ausgeschaltet werden, verringern sich die Unterschiede, bleiben aber bestehen. Die Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten in Handwerks- und verwandten Berufen und der BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe liegen im Median weiterhin deutlich über den Einkommen, die in Dienstleistungsberufen erzielt werden. Auch unter den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten erzielen Führungskräfte mit

Unselbstständig Erwerbstätige

Grafik 5: Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Berufshauptgruppen 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

68.411 Euro die höchsten und Hilfsarbeitskräfte mit 28.013 Euro die niedrigsten mittleren Bruttojahreseinkommen.

Die Betrachtung der Berufsgruppen nach Geschlecht zeigt ein ähnliches Muster wie beim Vergleich der Branchen. Frauen sind häufiger als Männer in Dienstleistungs- und Hilfstätigkeiten und damit in schlechter bezahlten Berufen zu finden. In diesen Berufsgruppen arbeiten sie zudem überdurchschnittlich häufig in Teilzeit, was sich negativ auf ihre Einkommenssituation relativ zu den Männern auswirkt.

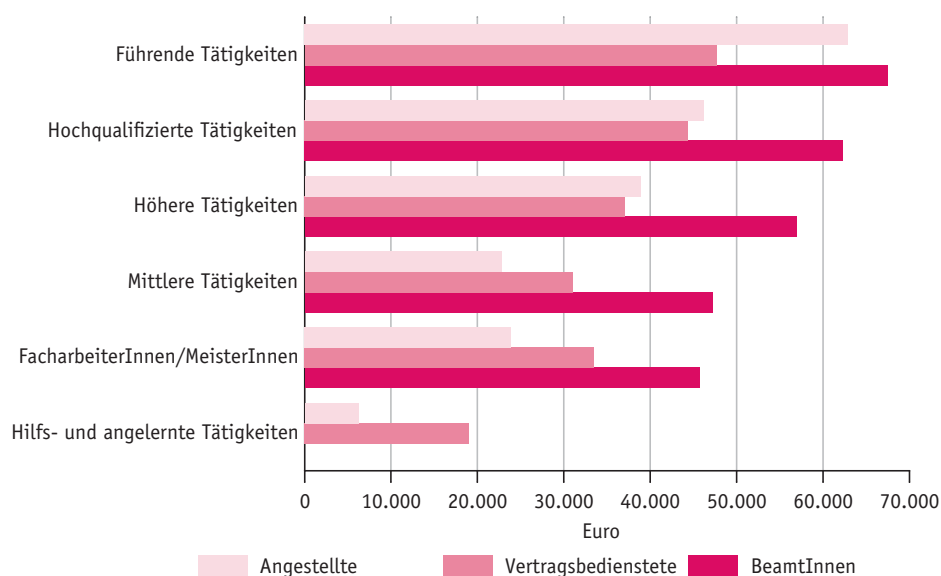
Funktionen

Im „Allgemeinen Einkommensbericht“ kombiniert das Merkmal Funktion die ausgeübte Tätigkeit und die Art des Beschäftigungsverhältnisses. Dadurch wird es möglich, ArbeiterInnen, Angestellte, Vertragsbedienstete sowie BeamtInnen und deren Stellung im Beruf, die von Hilfs- bis zu führenden Tätigkeiten reichen kann, gemeinsam zu betrachten. ArbeiterInnen erhalten deutlich niedrigere Einkommen als Angestellte, Vertragsbedienstete und BeamtInnen. Darüber hinaus gibt es unter den ArbeiterInnen geringere Einkommensunterschiede als unter den Angestellten: HilfsarbeiterInnen erzielten im Jahr 2015 im Mittel 11.200 Euro brutto, VorarbeiterInnen/MeisterInnen kamen auf 39.508 Euro. Bei den Angestellten wurde für Hilfstätigkeiten ein Medianeinkommen von 6.248 Euro bezahlt, für führende Tätigkeiten lag das mittlere Einkommen bei 62.882 Euro. Auch innerhalb der einzelnen Funktionen waren bei den ArbeiterInnen die Unterschiede zwischen hohen und niedrigen Einkommen kleiner als bei den Angestellten.

Vertragsbedienstete in Hilfs- und angelernten Tätigkeiten erhielten im Mittel mit 18.999 Euro ein deutlich höheres Einkommen als Angestellte in vergleichbarer Position (vgl. Grafik 6).

Unselbstständig Erwerbstätige

Grafik 6: Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Funktionen 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Mit steigender Funktion fallen jedoch die Einkommen der Vertragsbediensteten hinter jene der Angestellten zurück. Vertragsbedienstete in führenden Tätigkeiten erreichten ein mittleres Jahreseinkommen von 47.654 Euro. Die Einkommen der BeamtInnen sind in allen Funktionsgruppen höher als bei den Angestellten und bei den Vertragsbediensteten. Dies hat verschiedene Ursachen: Zu erwähnen sind der höhere Anteil an Personen mit Hochschulabschluss sowie eine andere Altersstruktur. BeamtInnen sind im Durchschnitt um zwölf Jahre älter als Angestellte und um acht Jahre älter als Vertragsbedienstete. Vor allem schlägt sich aber der niedrigere Anteil an Teilzeit- und nicht ganzjähriger Beschäftigung nieder. Werden Arbeitzeiteffekte und Verzerrungen aufgrund nicht ganzjähriger Beschäftigung ausgeschaltet, zeigen sich für die niedrigen Positionen bei den BeamtInnen nach wie vor höhere, für die hohen Positionen (führende Tätigkeiten) dagegen niedrigere mittlere Einkommen als bei den Angestellten (BeamtInnen 68.307 Euro, Angestellte 70.808 Euro).

Im Hinblick auf den Einkommensnachteil der Frauen zeigt sich, dass er bei ganzjährig vollzeitbeschäftigten Vertragsbediensteten und BeamtInnen mit mittleren sowie höheren Tätigkeiten am geringsten ist. Am höchsten ist er bei ArbeiterInnen und Angestellten, die als FacharbeiterInnen/MeisterInnen tätig sind.

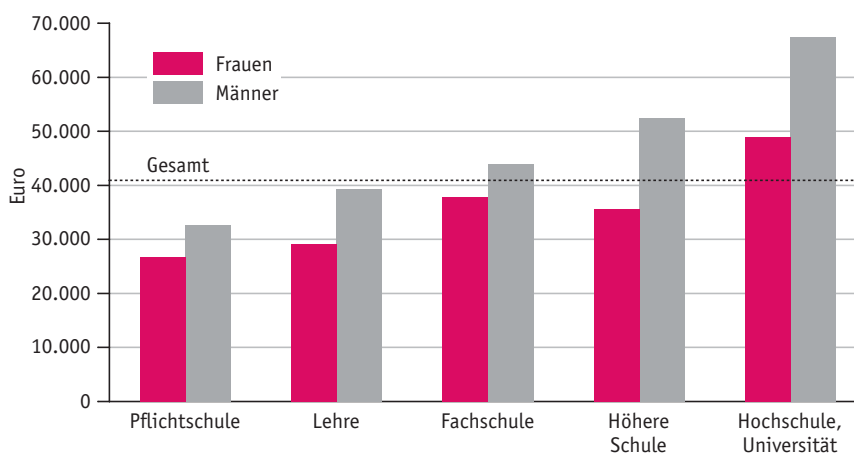
Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung

Die Höhe des Einkommens hängt auch stark mit der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Bildungsstand zusammen. Die Ergebnisse für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte im Jahr 2015 bestätigen, dass das Bruttojahreseinkommen mit zunehmender Dauer der Betriebszugehörig-

Unselbstständig Erwerbstätige

keit steigt und gleichzeitig der Einkommensnachteil der Frauen tendenziell zunimmt. Auch der Bildungsabschluss hat einen wesentlichen Einfluss auf die Einkommenshöhe. So führt die Absolvierung einer Hochschule oder Universität bei ganzjährig Vollzeitbeschäftigten zu doppelt so hohem Bruttojahreseinkommen wie der Abschluss der Pflichtschule (vgl. Grafik 7).

Grafik 7: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Bildung und Geschlecht 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Die relativen Einkommensunterschiede zwischen ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen und Männern sind bei Personen mit Fachschulabschlüssen am geringsten und bei AbsolventInnen der höheren Schulen am größten. In der Grafik 7 sieht man zudem, dass ausschließlich Frauen mit einem Hochschul- und Universitätsabschluss das durchschnittliche Bruttojahreseinkommen übertreffen, während Männer schon ab einem Fachschulabschluss mehr als der Durchschnitt zur Verfügung haben.

Vollzeit – Teilzeit

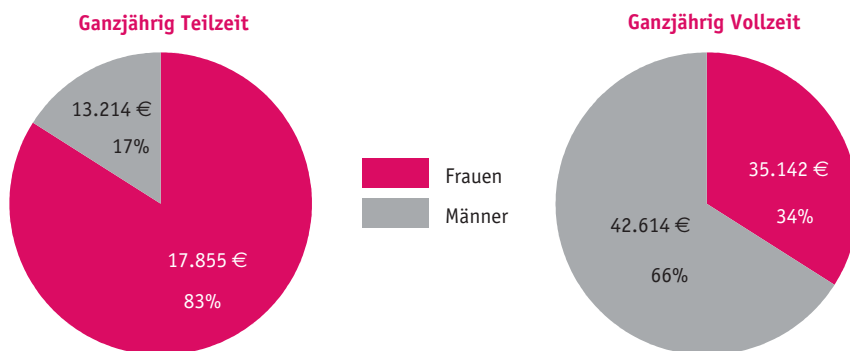
Im Jahr 2015 gab es rund 912.200 ganzjährig Teilzeit- und 2.039.300 ganzjährig Vollzeitbeschäftigte. Das entspricht einem Teilzeitanteil von 31 %. Das mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Teilzeitbeschäftigten lag 2015 bei 17.347 Euro und betrug damit 43 % des mittleren Einkommens der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten (40.120 Euro).

Der Frauenanteil unter den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten lag im Jahr 2015 bei 34% und unter den ganzjährig Teilzeitbeschäftigten bei 83% (vgl. Grafik 8).

Von allen ganzjährig erwerbstätigen Frauen befanden sich 52% in einem Teilzeitarbeitsverhältnis, bei Männern lag dieser Anteil bei lediglich 10%. Ganzjährig teilzeitbeschäftigte Frauen erzielten ein deutlich höheres Einkommen als Männer in Teilzeit. Dies ist jedoch zu

Unselbstständig Erwerbstätige

Grafik 8: Mittlere Bruttojahreseinkommen und Verteilung der ganzjährig Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Geschlecht 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

einem beträchtlichen Teil auf Unterschiede in den Strukturen der Beschäftigungsverhältnisse zurückzuführen (z. B. arbeiten teilzeitbeschäftigte Frauen im Durchschnitt mehr Stunden pro Woche als Männer).

Die Gruppe der Teilzeitbeschäftigten ist sehr inhomogen. Beispielsweise stellen das Ausmaß der gearbeiteten Wochenstunden oder die Funktion wichtige Aspekte bei der Interpretation ihrer Einkommensstruktur dar. Ein weiterer wesentlicher Faktor zur Unterscheidung der einzelnen Gruppen innerhalb der Teilzeitbeschäftigung ist die Freiwilligkeit sowie Selbstbestimmung bei der Wahl der Wochenstunden.

Unter den Angestellten sind absolut und relativ die meisten Teilzeitarbeitskräfte zu finden, gefolgt von den Vertragsbediensteten und ArbeiterInnen. Die ganzjährig teilzeitbeschäftigten BeamtInnen stellen die kleinste Gruppe dar, die mit 33.639 Euro im Jahr 2015 aber über das höchste mittlere Einkommen verfügte. Des Weiteren war in dieser Gruppe der Einkommensnachteil von Teilzeit zu Vollzeit am geringsten, das Einkommen der BeamtInnen in Teilzeit betrug 60% der BeamtInnen in einer Vollzeitbeschäftigung. Ganzjährig teilzeitbeschäftigte ArbeiterInnen hatten mit 8.788 Euro das geringste Medianeinkommen. Im Vergleich zu den 29.826 Euro der vollzeitbeschäftigten ArbeiterInnen verdienten ArbeiterInnen in Teilzeit nur rund 30% und wiesen damit den größten Einkommensnachteil auf.

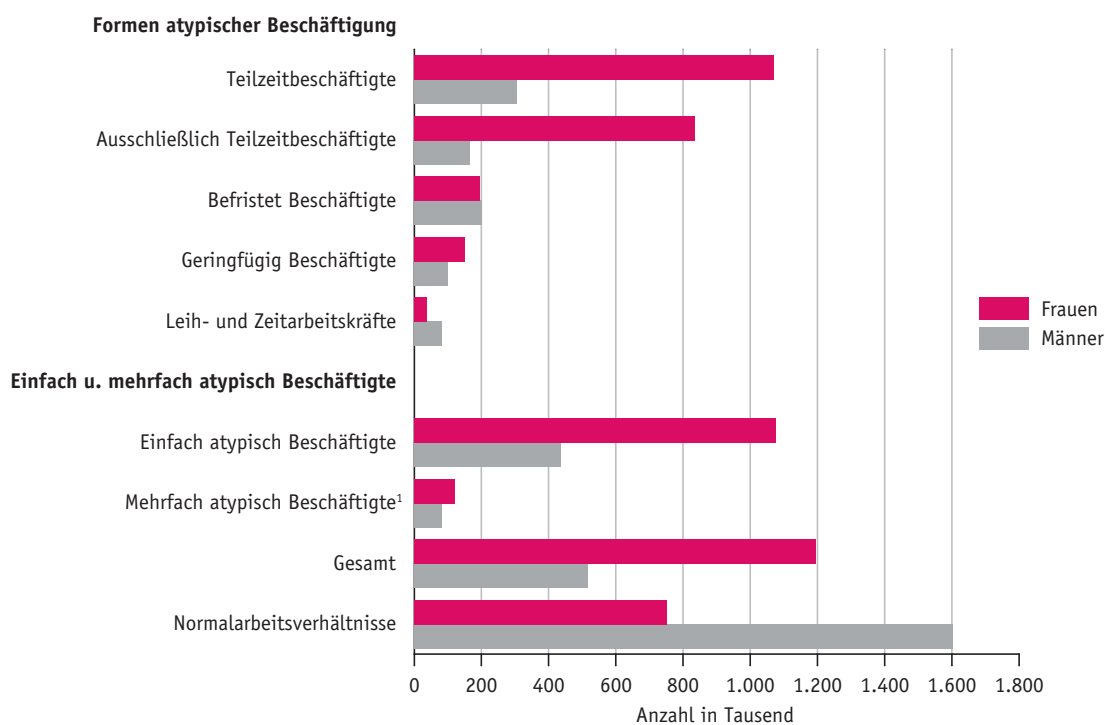
Mehr als die Hälfte aller Erwerbstätigen in den Berufsgruppen Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen sowie Hilfsarbeitskräfte ist teilzeitbeschäftigt. In Handwerks- und verwandten Berufen sind es hingegen nur 7%. Rund 30% (256.400 Personen) aller Teilzeitbeschäftigten sind nur in der Berufsgruppe Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen tätig. Die höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen erhalten ganzjährig Teilzeitbeschäftigte in akademischen Berufen (27.855 Euro) und als Führungskräfte (25.062 Euro). Die niedrigsten Medianeinkommen unter den Teilzeitbeschäftigten erzielten im Jahr 2015 die Hilfsarbeitskräfte mit 12.782 Euro.

Unselbstständig Erwerbstätige

Atypische Beschäftigung

Neben Teilzeitarbeit spielen auch andere atypische Beschäftigungsformen eine wichtige Rolle auf dem Arbeitsmarkt. Unter atypisch beschäftigten Erwerbstätigen werden im Kontext dieses Berichts alle Personen verstanden, auf die im Referenzjahr zumindest eines der folgenden vier Kriterien zutrifft: Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung, Befristung, Leih- und Zeitarbeit. Auf 42% aller unselbstständig Erwerbstätigen traf zumindest eines der genannten Kriterien für atypische Beschäftigung zu, wobei Frauen deutlich häufiger von atypischen Beschäftigungsformen betroffen waren als Männer (vgl. Grafik 9).

Grafik 9: Anzahl der atypisch Beschäftigten nach Geschlecht 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. - 1) Geringfügig Beschäftigte in Teilzeit gelten nicht als mehrfach atypisch beschäftigt.

Mehr als die Hälfte (61%) der Frauen, aber nur weniger als ein Viertel der Männer (24%) sind atypisch beschäftigt. Dies ist vor allem auf den wesentlich höheren Teilzeitanteil der unselbstständig erwerbstätigen Frauen (55%) im Vergleich zu den Männern (14%) zurückzuführen. Schließt man ausschließlich Teilzeitbeschäftigte aus, so sind 360.700 Frauen und 351.800 Männer von einer atypischen Beschäftigungsform betroffen. Die Kategorie der einfach atypisch Beschäftigten wird bei den Frauen von den Teilzeitbeschäftigten dominiert: Mit 1.075.500 Personen übertrifft ihre Anzahl deutlich jene der Männer (436.000 Personen). Unter den Frauen sind 6% aller unselbstständig Erwerbstätigen mehrfach atypisch beschäftigt, unter den Männern sind es 4%.

Selbstständig Erwerbstätige

Mit einem Bruttojahreseinkommen von 12.483 Euro verdienen atypisch Beschäftigte im Median rund ein Drittel des Einkommens der Personen in einem Normalarbeitsverhältnis (37.221 Euro). Personen, die genau ein atypisches Beschäftigungsmerkmal aufweisen, hatten 2015 ein mittleres Bruttojahreseinkommen von 13.502 Euro. Trafen mehrere Merkmale atypischer Beschäftigung zusammen, betrug das Jahreseinkommen mit 6.662 Euro nur 18% des Bruttojahreseinkommens von Personen, die in einem Normalarbeitsverhältnis standen. Die niedrigsten Einkommen hatten mit 3.269 Euro die geringfügig Beschäftigten. Befristet Beschäftigte verdienten im Jahr 2015 im Mittel 8.230 Euro, Leih- und Zeitarbeitskräfte 16.331 Euro.

Selbstständig Erwerbstätige

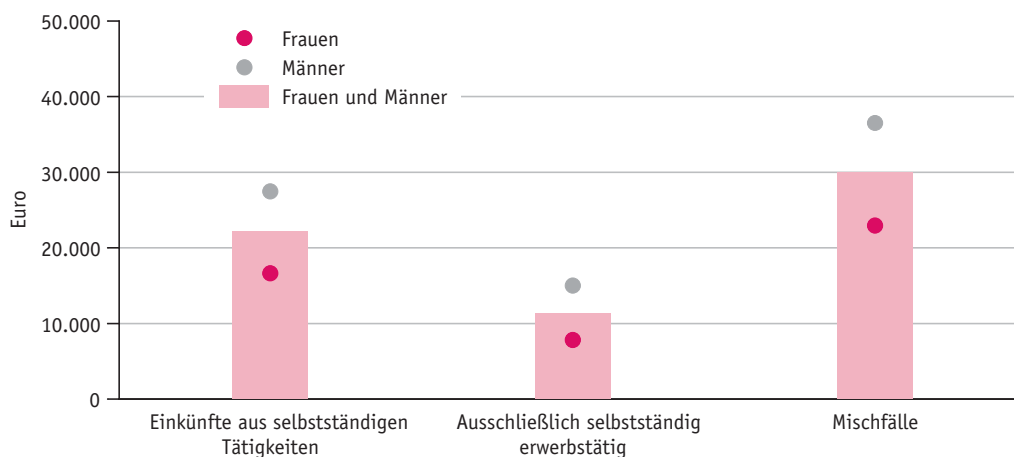
Bei der Interpretation der Einkommen der selbstständig Erwerbstätigen müssen im Unterschied zu den unselbstständig Erwerbstätigen und den PensionistInnen einige Besonderheiten beachtet werden. Aufgrund von steuerlichen Regelungen entsprechen die darin enthaltenen Einkommen häufig nicht den tatsächlichen, da das Einkommensteuergesetz für Selbstständige gewisse Gestaltungsfreiräume offenlässt. Daher werden die Einkommen der Selbstständigen tendenziell unterschätzt, dennoch lässt sich die Struktur der Einkommenssituation realitätsnah abbilden. Die Daten über die Einkommen der Selbstständigen liegen nur mit einer großen zeitlichen Verzögerung vor. Die zuletzt verfügbaren Echtdateien beinhalten Werte des Referenzjahres 2013. Die Ergebnisse für 2014 und 2015 beruhen auf Fortschreibungen und stellen daher nur Schätzwerte dar. Unter den Selbstständigen werden sehr unterschiedliche Typen von Erwerbstätigen zusammengefasst, von Erwerbstätigen auf Werkvertragsbasis über Personen mit Einkünften aus Vermietung und Verpachtung bis zu Selbstständigen mit Unternehmertätigkeiten. Im Jahr 2013 hatten in Österreich insgesamt 800.928 Personen Einkünfte aus selbstständigen Tätigkeiten. Diese teilen sich auf in ausschließlich selbstständig Erwerbstätige (333.115 Personen) und sogenannte Mischfälle (467.813 Personen). Als Mischfälle gelten Personen, die neben dem selbstständigen Einkommen zusätzliche Bezüge aus einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit oder einer Pension hatten.

Im Mittel betrug das Jahreseinkommen (vor Steuern, nach Abzug der Sozialversicherungsbeiträge) der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen im Jahr 2013 11.388 Euro (Frauen 7.837 Euro, Männer 15.015 Euro; vgl. Grafik 10), wobei große Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen festzustellen sind. Die höchsten Einkommen erzielen ausschließlich Selbstständige in der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Abschnitt M): Das Medianeinkommen betrug hier 2013 20.635 Euro. Das zweithöchste mittlere Einkommen wurde in der Branche Information und Kommunikation (Abschnitt J) mit 18.000 Euro erzielt. Am anderen Ende der Einkommensskala finden sich mit einem Medianeinkommen von 7.263 Euro ausschließlich Selbstständige im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen (Abschnitt L).

Auch unter den Selbstständigen gibt es große Unterschiede zwischen den Einkommen von Frauen und Männern. Dabei ist auffällig, dass in den Branchen mit hohem Einkommensniveau gleichzeitig der Einkommensnachteil der Frauen eher hoch ist. Im Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q) liegen die Einkünfte von Frauen und Männern besonders weit auseinander.

Selbstständig Erwerbstätige

Grafik 10: Mittlere Jahreseinkünfte der Personen mit selbstständiger Tätigkeit nach Geschlecht 2013



Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

ander. Hier verdienen Frauen nur 12 % der mittleren Einkünfte der männlichen Vergleichsgruppe. Dies liegt vor allem an der Beschäftigungsstruktur innerhalb der Branche. Frauen sind in den Klassen mit hohem Verdienst (z.B. ÄrztInnen) deutlich unterrepräsentiert, während sie in Klassen mit niedrigerem Einkommensniveau in der Mehrheit sind. Am geringsten ist der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern im Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R). Hier beträgt das mittlere Einkommen der Frauen 73 % von jenem der Männer.

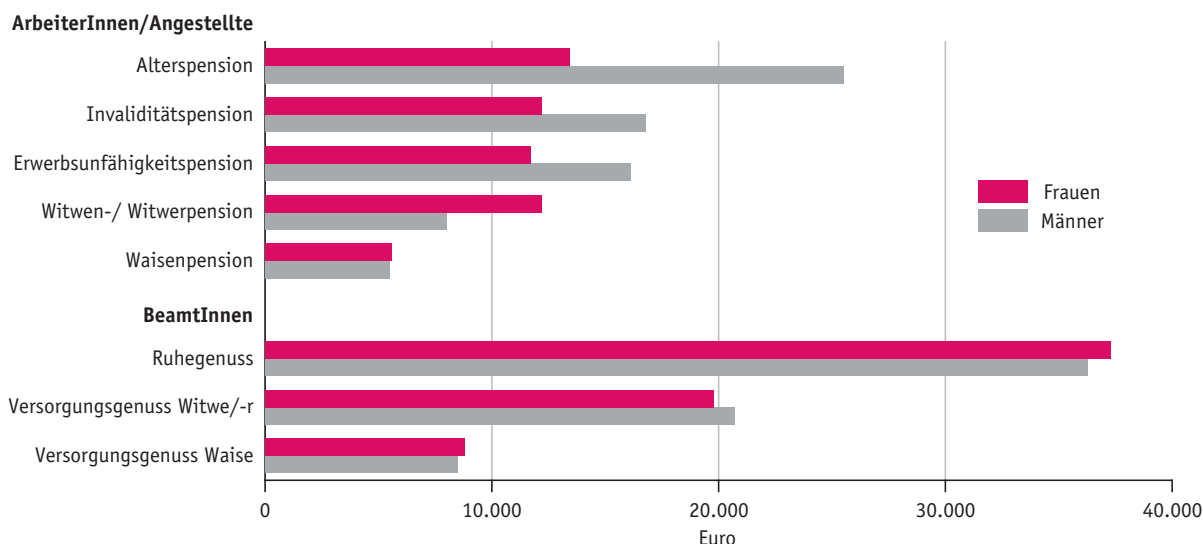
Personen, die neben ihren Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit auch noch Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit bzw. aus Pension aufweisen (Mischfälle), bezogen im Jahr 2013 im Mittel insgesamt 29.982 Euro (Frauen 22.956 Euro, Männer 36.521 Euro). In dieser Gruppe finden sich vor allem diejenigen wieder, die neben einem Haupteinkommen aus unselbstständiger Tätigkeit bzw. einer Pension eine (möglicherweise sehr niedrige) Nebeneinkunft aus selbstständiger Tätigkeit aufweisen.

PensionistInnen

Von den 2.344.109 PensionistInnen im Jahr 2015 hatten 2.089.127 Personen – das entspricht einem Anteil von 89 % – ihren Wohnsitz in Österreich. Neben den Personen, die eine Alterspension beziehen, und den BeamtInnen in Ruhe besteht diese Gruppe im Wesentlichen aus Witwen bzw. Witwern, Waisen sowie Personen, die eine Invaliditäts- oder Erwerbsunfähigkeitspension erhalten. Anders als bei den unselbstständig und selbstständig Erwerbstätigen sind Frauen mit einem Anteil von 55 % unter den PensionistInnen in der Mehrheit, was vor allem mit der höheren Lebenserwartung und dem niedrigeren Pensionsantrittsalter der Frauen zusammenhängt.

Im Mittel betrug das Einkommen der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich im Jahr 2015 19.834 Euro brutto, wobei das Einkommen der Frauen im Mittel bei 15.377 Euro lag,

Grafik 11: Mittlere Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen (inkl. BeamtInnen in Ruhe) nach Pensionsart und Geschlecht 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

während Männer 25.828 Euro bezogen. Die Höhe der Pension hängt erwartungsgemäß stark von der Pensionsart ab: Die höchsten Einkommen hatten BeamtInnen in Ruhe (BezieherInnen eines Ruhegenusses; vgl. Grafik 11).

Unter den versicherungsrechtlichen PensionistInnen hatten AlterspensionistInnen das höchste mittlere Einkommen zu verzeichnen, gefolgt von Invaliditäts- und ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen. Die niedrigsten Einkommen erzielten WaisenpensionistInnen.

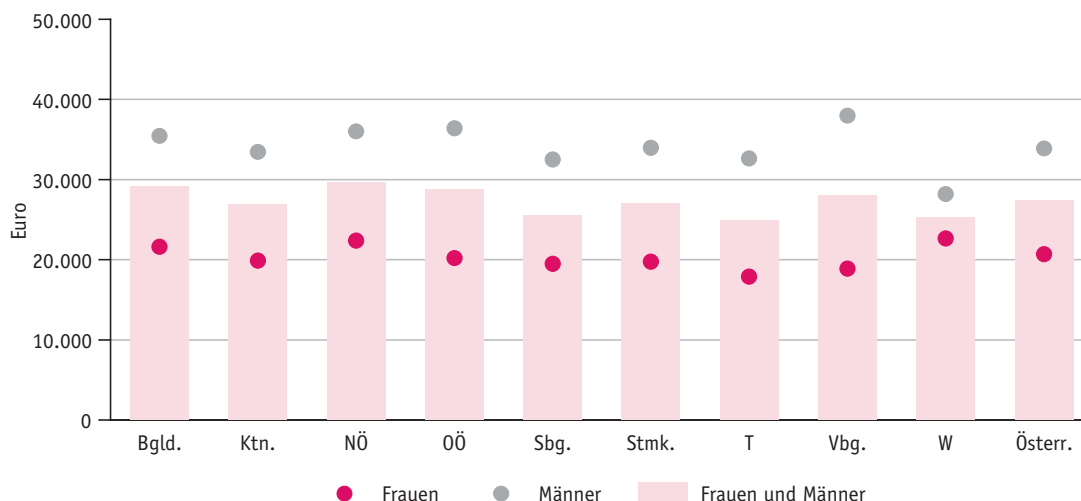
Der Einkommensnachteil der Frauen ist auch bei den PensionistInnen erkennbar. Bezieherinnen einer Alterspension müssen im Mittel mit etwas mehr als der Hälfte dessen auskommen, was Männer in Alterspension erhalten. Eine Sonderstellung nehmen in diesem Zusammenhang Witwen/Witwer ein. Hier liegt das mittlere Einkommen der Frauen über jenem der Männer – aus dem Grund, dass sich die Witwen-/Witwerpension entsprechend der Höhe des Einkommens des verstorbenen Partners ergibt.

Bundesländer

Im vorliegenden Bericht werden Einkommen von unselbstständig Erwerbstätigen, selbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen auch nach Bundesländern gegliedert dargestellt. Die Unterschiede in den Einkommen zwischen den Bundesländern sind insgesamt relativ gering und großteils auf strukturelle Effekte zurückzuführen. Die höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen erzielten im Jahr 2015 mit 29.685 Euro unselbstständig Erwerbstätige mit Wohnsitz in Niederösterreich (vgl. Grafik 12). Auf Platz zwei folgte das Burgenland (29.093 Euro). Unselbstständig Erwerbstätige in Tirol verdienten mit 24.826 Euro im Vergleich zu den anderen Bundesländern am wenigsten.

Bundesländer

Grafik 12: Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Bundesländern und Geschlecht 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Getrennt nach Geschlecht betrachtet, verdienen Frauen – verglichen mit den anderen Bundesländern – in Wien mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 22.659 Euro am meisten. In Wien lebende Männer liegen in der Rangfolge der Einkommen mit 28.205 Euro an letzter Stelle. Damit ist in Wien der kleinste relative Einkommensunterschied (Einkommen der Frauen im Vergleich zu den Männern) zu verzeichnen. Trotzdem verdienen Frauen in Wien im Mittel nur 80% des Einkommens der Männer (Österreich: 61%). Der größte Einkommensunterschied zeigt sich in Vorarlberg. Männer verdienen hier mit 37.986 Euro im Vergleich zu den anderen Bundesländern am meisten, Vorarlberger Frauen erreichen hingegen mit 18.898 Euro nur die Hälfte des mittleren Einkommens der Männer.

Da Teilzeitarbeit und nicht ganzjährige Beschäftigung große Auswirkungen insbesondere auf das Einkommen der Frauen haben, ist es sinnvoll, nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte in den Vergleich der geschlechtsspezifischen Einkommen einzubeziehen. Auch aus diesem Blickwinkel schneiden Frauen mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 38.438 Euro in Wien immer noch am besten ab (das entspricht einem Anteil von 91% des Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe). In Vorarlberg verdienen ganzjährig vollzeitbeschäftigte Frauen mit 34.085 Euro im Jahr 2015 nur 73% des Einkommens der Männer (46.434 Euro). Im Vergleich zu den anderen Bundesländern verdienen unter den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten sowohl Frauen mit 33.049 Euro als auch Männer mit 41.723 Euro in Tirol am wenigsten.

Auch die Einkünfte der selbstständig Erwerbstätigen können nach Bundesländern gegliedert werden. Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige, die in Vorarlberg wohnhaft sind, erzielten im Jahr 2013 mit 14.187 Euro die höchste mittlere Jahreseinkunft (vor Steuern, nach Sozialversicherungsbeiträgen), gefolgt von ausschließlich Selbstständigen in Tirol (13.853 Euro) und Salzburg (13.653 Euro). Am niedrigsten waren die Einkünfte der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen mit einem mittleren Jahreseinkommen von 10.471 Euro im Burgenland.

Bundesländer

PensionistInnen, die in Wien leben, bezogen mit 22.317 Euro im Jahr 2015 ein deutlich höheres Bruttojahreseinkommen als im österreichischen Mittel (19.834 Euro). Neben Wien lagen 2015 auch die Einkommen der PensionistInnen in Niederösterreich mit 21.350 Euro relativ deutlich über dem Schnitt. Die niedrigsten Pensionen bezogen im Jahr 2015 PensionistInnen in Vorarlberg (17.351 Euro).

Tabelle 3: Überblickstabelle „Allgemeiner Einkommensbericht“

Unselbstständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge) 2015	Anzahl der Personen			Mittlere Bruttojahreseinkommen (Median)		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
ArbeiterInnen	1.674.532	580.516	1.094.016	19.215	11.041	25.556
Angestellte	2.010.756	1.100.381	910.375	30.396	22.718	44.181
Vertragsbedienstete	351.460	241.590	109.870	32.496	29.330	37.854
BeamtInnen	189.752	77.600	112.152	53.747	52.217	54.927
Gesamt	4.226.500	2.000.087	2.226.413	26.678	20.334	33.012

Ganzjährig Vollzeit

ArbeiterInnen	682.155	135.820	546.335	31.915	23.778	33.843
Angestellte	1.047.070	412.063	635.007	46.402	36.378	54.643
Vertragsbedienstete	207.182	117.830	89.352	39.156	37.994	40.671
BeamtInnen	169.518	60.115	109.403	55.969	56.827	55.403
Gesamt	2.105.925	725.828	1.380.097	39.812	35.023	42.364

Arbeitszeitausmaß¹

Vollzeit	2.689.200	876.300	1.813.000	35.049	31.108	36.875
in Prozent	100	33	67			
Teilzeit	1.378.000	1.071.500	306.400	12.430	13.996	7.312
in Prozent	100	78	22			

Atypisch Beschäftigte¹

Gesamt	1.712.900	1.194.700	518.200	12.483	13.860	8.714
---------------	------------------	------------------	----------------	---------------	---------------	--------------

Selbstständig Erwerbstätige 2013	Anzahl der Personen			Jahreseinkünfte vor Steuern (Median)		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Ausschließlich Selbstständige	333.115	123.564	209.551	11.388	7.837	15.015
Mischfälle (selbstständig und un- selbstständig Erwerbstätige und PensionistInnen)	467.813	208.190	259.623	29.982	22.956	36.521
Gesamt	800.928	331.754	469.174	22.183	16.642	27.476

PensionistInnen (mit Wohnsitz in Österreich) 2015	Anzahl der Personen			Mittlere Bruttojahreseinkommen (Median)		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Gesamt	2.089.127	1.153.968	935.159	19.834	15.377	25.828

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten/ Mikrozensusdaten und Einkommensteuerdaten.

1) Unselbstständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge) ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich (insgesamt: 4.067.200 Personen).

Einleitung

Der „Allgemeine Einkommensbericht 2016“ (Bericht gemäß Art. 1 § 8 Abs. 4 des Bezügebegrenzungs-gesetzes, BGBl. I Nr. 64/1997) bietet für die Berichtsjahre 2014 und 2015 eine Statistik der (durchschnittlichen) Einkommen der unselbstständig Erwerb-stätigen, der selbstständig Erwerb-stätigen und der PensionistInnen in Österreich.

Diesen Bericht hat der Rechnungshof entsprechend seinem gesetzlichen Auftrag (gemäß Art. 1 § 8 Bezügebegrenzungs-gesetz) alle zwei Jahre dem Nationalrat, dem Bundesrat und den Landtag-en vorzulegen.

Der „Allgemeine Einkommensbericht 2016“ gliedert sich in vier Kapitel:

Kapitel 1 – „Ergebnisse und Analysen“ beinhaltet eine Beschreibung und grafische Aufarbei-tung der wichtigsten Ergebnisse. Darüber hinaus werden die wesentlichen Aspekte der perso-nellen Einkommensverteilung analysiert. Dieses Kapitel enthält auch einen Abschnitt betref-fend die Entwicklung der Einkommen von 1998 bis 2015 (Kapitel 1.1).

Ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen bildet Kapitel 2.

Kapitel 3 – „Tabellen“ umfasst die durchschnittlichen (bzw. mittleren) Brutto- und Nettojah-reseinkommen für die einbezogenen Gruppen: unselbstständig Erwerb-stätige, selbstständig Erwerb-stätige und PensionistInnen.

In Kapitel 4 – „Methodische Grundlagen“ werden die verwendeten Datenquellen sowie die Gliederungskriterien und die Einkommensdefinitionen der einbezogenen Gruppen von Ein-kommensbezieherInnen beschrieben.

Im Bericht werden folgende Gliederungskriterien verwendet:

- Für die einbezogenen Gruppen werden die Ergebnisse insgesamt und getrennt für Frauen und Männer ausgewiesen.
- Hinsichtlich der unselbstständig Erwerb-stätigen werden neben den vom Bezügebegrenzungs-gesetz vorgegebenen Gliederungskriterien („Branchen“, „Berufsgruppen“ und „Funktionen“) Ergebnisse für Voll- und Teilzeitbeschäftigte, nach Altersgruppen, nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und nach dem Bildungsstand sowie nach einer differenzierten Berufsgruppengliederung ausgewiesen; weiters werden Stunden-löhne dargestellt.
- Für die selbstständig Erwerb-stätigen erfolgt eine Gliederung nach Branchen und Schwerpunkten, ergänzt um spezifische Informationen für die Land- und Forstwirt-schaft aus dem „Grünen Bericht“.

- Die Darstellung der Einkommen der PensionistInnen besteht aus einem Überblick über alle PensionistInnen, gefolgt von einer Gliederung nach Pensionsarten und Pensionsversicherungsträgern sowie den Ruhe- und Versorgungsgenüssen von BeamtInnen in Ruhe.
- Hinsichtlich der Bundesländer werden die Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen, der selbstständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen im Überblick dargestellt.
- Den Abschluss bildet eine Synopse über die Einkommen aller einbezogenen Gruppen (unselbstständig Erwerbstätige, selbstständig Erwerbstätige und PensionistInnen).

Die Zusammenfassung wurde ausgebaut und neu gestaltet. Ein Übersichtsblatt mit wichtigen Ergebnissen wurde neu erstellt.

Der „Statistische Annex“ enthält detaillierte Tabellen. Die Reihenfolge entspricht jener des Kapitels 3, jedoch sind überdies weitere Verteilungsmaße (Quartile und Dezile) und differenzierte Gliederungen enthalten. Der „Statistische Annex“ ist von der Website des Rechnungshofes als PDF abrufbar unter <http://www.rechnungshof.gv.at/berichte/einkommensberichte.html>. Dort findet sich auch ein Link zum „Allgemeinen Einkommensbericht“ auf der Website von Statistik Austria, wo die detaillierten Tabellen als Excel-Dateien verfügbar sind.

Entwicklung der Einkommen

1 Ergebnisse und Analysen

Im folgenden Kapitel „Ergebnisse und Analysen“ wird eine umfassende Darstellung der Einkommenssituation für unselbstständig Erwerbstätige und PensionistInnen des Berichtsjahres 2015 gegeben. Weiters wird ein Überblick der Einkommen von Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft sowie eine Betrachtung der Einkommen in den Bundesländern über das Jahr 2015 geboten. Für Selbstständige erfolgt die Beschreibung der Einkommen des Jahres 2013. Außerdem gibt das Unterkapitel „Synopsis“ einen systematischen Überblick über alle einbezogenen Personengruppen. Neben den reinen Querschnittsbetrachtungen ermöglicht der hier folgende Abschnitt die Beurteilung der Entwicklung der Einkommen über einen längeren Zeitraum, wobei wieder die Gruppen unselbstständig Erwerbstätige, PensionistInnen und selbstständig Erwerbstätige betrachtet werden.

1.1 Entwicklung der Einkommen

Das vorliegende Kapitel beschäftigt sich mit der Veränderung der Brutto- und Nettojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen sowie der Entwicklung der Einkünfte der selbstständig Erwerbstätigen über mehrere Berichtsjahre hinweg. Dabei wird nicht nur die nominale Entwicklung der Einkommen beschrieben, sondern auch die Veränderung des Preisniveaus berücksichtigt, wobei der Verbraucherpreisindex und der Preisindex für Pensionistenhaushalte als Inflationsindikatoren dienen.

Grundsätzlich gilt hier wie auch in den anderen Teilen dieses Berichts das Schwerpunktprinzip, nach dem eine Person jener Gruppe (unselbstständig Erwerbstätige, PensionistInnen, selbstständig Erwerbstätige) zugeordnet wird, aus der das höchste Einkommen der Person stammt. Daraus ergibt sich, dass z.B. bei den Einkommen der PensionistInnen auch geringe Einkommensteile aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit mitenthalten sein können. Lehrlinge sind hier nicht einbezogen.

Um ein umfassendes Bild der Einkommensentwicklung zu bieten, wird neben der Darstellung der Entwicklung der mittleren Einkommen insgesamt auch die Veränderung der Einkommen verschiedener Untergruppen, die auf Basis von Gliederungskriterien wie der sozialen Stellung (ArbeiterInnen, Angestellte, Vertragsbedienstete und BeamtenInnen) und des Geschlechts gebildet werden, beschrieben. Außerdem wird anhand der Darstellung von überdurchschnittlich hohen bzw. niedrigen Einkommen im Zeitvergleich die Entwicklung der Einkommensverteilung sichtbar.

Der erste Teil dieses Kapitels beschreibt die Entwicklung der Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen bis zum Jahr 2015. Dabei werden unterschiedliche Blickwinkel eingenommen: Zuerst erfolgt eine Zeitreihe der Einkommen aller unselbstständig Erwerbstätigen. Einbezogen sind dabei alle Personen, die in mindestens einem Jahr des Bezugszeitraums Einkommen aus einem oder mehreren unselbstständigen Beschäftigungsverhältnissen bezogen haben und für die ein Lohnzettel ausgestellt wurde. Da strukturelle Unterschiede im Arbeitszeitausmaß (z. B.

Unselbstständig Erwerbstätige

Teilzeit und kurzfristige Beschäftigungen) die Einkommen beeinflussen, erfolgt eine ergänzende Darstellung der Einkommen aller ganzjährig Vollzeiterwerbstätigen.

Danach wird die Entwicklung der Anzahl von Personen und Einkommen, die in jeweils zwei aufeinanderfolgenden Jahren ganzjährig erwerbstätig waren und deren soziale Stellung (ArbeiterInnen, Angestellte, Vertragsbedienstete und BeamtenInnen) sich während dieses Zeitraums nicht verändert hat, näher untersucht. Die Selektion dieser Personengruppe bewirkt, dass bestimmte Verzerrungen in der Einkommensstruktur eliminiert werden, die die Gesamtentwicklung der mittleren Einkommen beeinflussen. Wenn beispielsweise die Anzahl der Personen, die während des Jahres nur wenige Wochen oder Monate beschäftigt sind, zunimmt, sinkt das gemessene mittlere Jahreseinkommen, selbst wenn die Monats- bzw. Stundenverdienste völlig konstant bleiben. Auch ein überdurchschnittlicher Zuwachs an BerufseinsteigerInnen würde die Entwicklung der Gesamteinkommen negativ beeinflussen. Durch die Auswahl der Gruppe werden ca. 60% aller in diesem Zeitraum unselbstständig Erwerbstätigen einbezogen.

Eine alternative Betrachtungsweise stellt eine Längsschnittanalyse der Gruppe von Personen dar, die in den letzten fünf Beobachtungsjahren (2011 bis 2015) durchgängig erwerbstätig waren und deren soziale Stellung sich innerhalb dieser Periode nicht geändert hat. Diese Subgruppe beinhaltet nur ca. 40% aller unselbstständig Erwerbstätigen und repräsentiert langfristig stabile Beschäftigungsverhältnisse.

Im zweiten Teil des Kapitels wird die Entwicklung der Einkommen der PensionistInnen bis zum Jahr 2015 untersucht. Da die mittlere Pensionshöhe durch Struktureffekte wie Zu- und Abgänge beeinflusst werden kann, erfolgt eine getrennte Darstellung der Gruppen Bestand, Neuzugänge und Abgänge. Abschließend folgt wie bereits für die unselbstständig Erwerbstätigen eine Darstellung der Entwicklung der Einkommen der PensionistInnen, die von 2011 bis 2015 durchgängig einen Pensionsbezug aufwiesen, bereinigt um den Einfluss der Inflation. Eine Beschreibung der Entwicklung der Einkommen von selbstständig Erwerbstätigen komplettiert dieses Kapitel.

1.1.1 Unselbstständig Erwerbstätige: 1998 bis 2015

Dieser Abschnitt beschreibt die Entwicklung der Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen bis zum Jahr 2015. Zuerst erfolgt eine Betrachtung der Anzahl und der Brutto- sowie Nettojahresverdienste der unselbstständig Erwerbstätigen. Danach wird die Entwicklung der Einkommen bei Frauen und Männern nach sozialer Stellung sowie in unteren und oberen Einkommensgruppen differenziert erläutert. Als Ergänzung zur Darstellung aller unselbstständig Erwerbstätigen werden auch die Entwicklung der Anzahl und die entsprechenden Einkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten dargestellt.

In den Tabellen wird in der Regel das Jahr 1998 als Ausgangspunkt verwendet und die Entwicklung bis 2015 ausgewiesen. Wenn es aufgrund der Länge der Zeitreihe nicht möglich war, alle Jahre darzustellen, wurde auf die dem ersten Jahr folgenden Jahre verzichtet. So ist gewährleistet, dass sowohl das Referenzjahr 1998 als auch die aktuelleren Jahre präsen-

Entwicklung der Einkommen

Unselbstständig Erwerbstätige

tiert werden können. Für die ganzjährig Vollzeitbeschäftigten beginnt die Zeitreihe mit dem Jahr 2004, da erst ab diesem Jahr alle notwendigen Informationen in vergleichbarer Qualität in den Lohnsteuerdaten verfügbar sind (näheres zu den Lohnsteuerdaten siehe Kapitel 4.1.1).

1.1.1.1 Gesamtbetrachtung aller unselbstständig Erwerbstätigen

Insgesamt stieg der Median der Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen von 20.040 Euro im Jahr 1998 auf 26.678 Euro im Jahr 2015 an (vgl. Tabelle 8). Dieser nominale Anstieg um 33,12% entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Einkommenserhöhung von 1,70%. Berücksichtigt man auch die Veränderung der Verbraucherpreise, relativiert sich dieser Anstieg, da den Einkommenszuwächsen eine Preissteigerung von 37,96% im Vergleichszeitraum gegenübersteht. Das führt dazu, dass die inflationsbereinigten mittleren Bruttojahreseinkommen im Jahr 2015 um 3,51% unter dem Basiswert des Jahres 1998 lagen. Obwohl die Bruttojahreseinkommen in den Jahren 2014 und 2015 stärker als die Inflationsraten stiegen, sind die Auswirkungen der hohen Preissteigerung der Jahre zuvor noch sichtbar. Insbesondere sticht hier das Jahr 2011 mit einem allgemeinen Preisanstieg von 3,3% heraus. Aber auch in den darauffolgenden Jahren 2012 und 2013 blieb die Inflationsrate mit 2,4% bzw. 2,0% auf relativ hohem Niveau. Betrachtet man die mittleren Nettoeinkommen, lässt sich nominal ein Anstieg von 33,17% (von 14.686 Euro im Jahr 1998 auf 19.558 Euro im Jahr 2015) beobachten. Da dieser ebenfalls unter der Inflationsentwicklung desselben Zeitraums liegt, sind auch die mittleren Nettojahreseinkommen 2015 real niedriger als im Jahr 1998 (-3,48%).

Während 2007 noch die höchste jährliche Zuwachsrate (3,41%) im Beobachtungszeitraum verzeichnet werden konnte, folgten 2008 ein gebremstes Wachstum (2,71%) und 2009 und 2010 mit 0,81% bzw. 0,27% die niedrigsten Zuwachsraten. In den letzten fünf betrachteten Jahren pendelten die Zuwachsraten zwischen 1,33% (2011) und 2,13% (2012), wobei im jüngsten Jahr 2015 ein Plus von 1,54% steht.

Die beschriebene Entwicklung verläuft nicht für alle Gruppen gleich. Je nach Geschlecht bzw. sozialer Stellung zeigen sich unterschiedliche Tendenzen, die in den nachfolgenden Abschnitten genauer untersucht werden. Zuvor werden aber noch Anzahl und Struktur der unselbstständig Erwerbstätigen genauer behandelt, da Verschiebungen zwischen den Gruppen auch Einfluss auf die Einkommensentwicklung haben.

Wie Tabelle 4 illustriert, ist die Zahl der unselbstständig Erwerbstätigen seit dem ersten Darstellungsjahr des „Allgemeinen Einkommensberichts“ 1998 bis 2008 angestiegen. 2009 wurde erstmals und bis dato einmalig ein leichter Rückgang bei den Erwerbstätigen verzeichnet (-0,20%, vgl. Tabelle 5). Ab dem Jahr 2010 stieg die Zahl der unselbstständig Erwerbstätigen wieder an. Während 1998 insgesamt rund 3,38 Mio. Personen unselbstständig erwerbstätig waren, erreichte deren Anzahl im Jahr 2015 ein Maximum von 4,23 Mio. Personen.

Die Gesamtentwicklung im Beobachtungszeitraum entspricht einem Anstieg um 25,06% oder einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 1,50%. Die größte Zuwachsrate der

Unselbstständig Erwerbstätige

Tabelle 4: Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2015

Geschlecht	1998	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Frauen und Männer	3.379.637	3.758.957	3.856.439	3.848.679	3.900.365	4.004.748	4.076.913	4.126.172	4.163.738	4.226.500
Frauen	1.496.657	1.750.899	1.807.308	1.815.976	1.847.113	1.892.082	1.927.948	1.952.636	1.971.757	2.000.087
Männer	1.882.980	2.008.058	2.049.131	2.032.703	2.053.252	2.112.666	2.148.965	2.173.536	2.191.981	2.226.413
Frauenanteil (in %)	44,3	46,6	46,9	47,2	47,4	47,2	47,3	47,3	47,4	47,3

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen wurde mit 2,68 % im Jahr 2011 verzeichnet. Für Frauen und Männer getrennt betrachtet, verlief die Entwicklung zwar weitestgehend parallel, dennoch lassen sich Unterschiede in der Entwicklung ausmachen. Während in den Jahren von 1999 bis 2011 die Steigerungsraten der Frauen deutlich über dem Niveau der Wachstumsraten der Männer lagen, sind die Unterschiede ab 2012 geringer. Nur in den beiden Jahren 2011 und 2015 war der anteilige Zuwachs der Männer höher als der der Frauen. Im Krisenjahr 2009 wuchs die Anzahl der weiblichen Erwerbstätigen um 0,48 %, während die Anzahl der männlichen Erwerbstätigen um 0,80 % zurückging. Insgesamt hat die Zahl der unselbstständig erwerbstätigen Frauen seit 1998 deutlich stärker zugenommen als jene der Männer. Einem Anstieg der unselbstständig erwerbstätigen Frauen von 33,64 % steht ein Wachstum von 18,24 % bei den Männern gegenüber. Damit verbunden ist der Frauenanteil seit 1998 von 44,3 % auf 47,3 % im Jahr 2015 gestiegen.

Tabelle 5: Jährliche Veränderungsraten der Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1999 bis 2015

Geschlecht	1999	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Frauen und Männer	1,67	0,29	0,69	0,91	1,11	1,65	1,47	2,59	-0,20	1,34	2,68	1,80	1,21	0,91	1,51
Frauen	2,39	0,45	1,06	1,35	1,33	2,21	2,04	3,22	0,48	1,71	2,43	1,90	1,28	0,98	1,44
Männer	1,10	0,16	0,38	0,54	0,92	1,18	0,98	2,05	-0,80	1,01	2,89	1,72	1,14	0,85	1,57

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Tabelle 6 zeigt die Entwicklung der Anzahl der ganzjährig Voll- und Teilzeitbeschäftigten ab dem Jahr 2004. Mit einem Anstieg von 6,77 % fällt der relative Zuwachs bei den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten deutlich geringer aus als insgesamt (17,26 % im selben Zeitraum). Das bedeutet, dass der Großteil des Anstiegs der Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen auf eine Zunahme von Teilzeit- bzw. kurzfristigen Beschäftigungsverhältnissen zurückzuführen ist. Der Anteil der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten an allen unselbstständig Erwerbstätigen sank im selben Zeitraum von 54,7 % auf 49,8 %. Ebenfalls sinkend ist der Anteil der Frauen unter den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten: von 36,1 % im Jahr 2004 auf 34,5 % im Jahr 2015. Nominal nahm die Zahl der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen von 2004 bis 2015 nur unwesentlich von 712.562 auf 725.828 Personen zu. Die Entwicklung verlief jedoch nicht kontinuierlich. Nachdem die Anzahl ganzjährig vollzeitbeschäftigter Frauen bis ins Jahr 2008 auf 741.666 Personen stieg, ist in weiterer Folge wieder ein Abwärtstrend zu registrieren.

Entwicklung der Einkommen

Unselbstständig Erwerbstätige

Die Anzahl der ganzjährig Teilzeitbeschäftigten ist im Vergleichszeitraum wesentlich stärker gestiegen. Mit einer absoluten Zahl von 846.497 Personen gab es 2015 um rund 50% mehr Teilzeitbeschäftigte als 2004. Relativ gesehen nahm in den letzten sechs Jahren die Anzahl der teilzeitbeschäftigten Frauen unwesentlich schwächer zu als die der teilzeitbeschäftigten Männer. Somit sank der Frauenanteil zwar ab dem Jahr 2009 von 84,4% auf 81,8%, dieser Wert beschreibt aber nach wie vor eine deutliche Überrepräsentanz der Frauen innerhalb der Gruppe der ganzjährig Teilzeitbeschäftigten.

Tabelle 6: Anzahl der ganzjährig Voll- und Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht 2004 bis 2015

Geschlecht	2004	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ganzjährig Vollzeit										
Frauen und Männer	1.972.453	2.063.660	2.087.234	2.048.926	2.058.808	2.075.633	2.097.827	2.083.793	2.099.542	2.105.925
Frauen	712.562	738.374	741.666	736.636	736.260	728.068	732.488	725.917	727.571	725.828
Männer	1.259.891	1.325.286	1.345.568	1.312.290	1.322.548	1.347.565	1.365.339	1.357.876	1.371.971	1.380.097
Frauenanteil (in %)	36,1	35,8	35,5	36,0	35,8	35,1	34,9	34,8	34,7	34,5
Ganzjährig Teilzeit										
Frauen und Männer	564.209	635.068	647.102	665.259	692.173	726.647	760.855	784.183	814.491	846.497
Frauen	468.161	533.476	543.978	561.396	581.541	610.415	635.939	651.622	671.548	692.427
Männer	96.048	101.592	103.124	103.863	110.632	116.232	124.916	132.561	142.943	154.070
Frauenanteil (in %)	83,0	84,0	84,1	84,4	84,0	84,0	83,6	83,1	82,5	81,8

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Die Betrachtung der Veränderung der Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach der sozialen Stellung (vgl. Tabelle 7) zeigt seit 1998 sowohl für Angestellte als auch für ArbeiterInnen ein relativ kontinuierliches Wachstum, mit einem zwischenzeitlichen Einbruch bei den ArbeiterInnen im Jahr 2009. Im Gegensatz zu der im langfristigen Trend positiven Entwicklung der beiden genannten Gruppen schrumpfte die Gruppe der BeamtInnen kontinuierlich von 352.996 (1998) auf 189.752 (2015), was einem Rückgang von rund 46% entspricht. Durch Ausgliederungen und Aufnahme- bzw. Pragmatisierungsstopps kam es im öffentlichen Bereich zu Brüchen in der Beschäftigtenstruktur. Beispielsweise ist der Rückgang der BeamtInnen von 1998 bis 2005 u.a. auf Umstrukturierungen bei den ÖBB zurückzuführen. Dort wurden seit 2002 keine Bediensteten mehr als BeamtInnen gemeldet, was von 2001 auf 2002 zu einem Rückgang der BeamtInnen um rund 50.000 Personen führte. Die Ursachen dafür sind auch für die Interpretation der Einkommensentwicklung von zentraler Bedeutung. Der Abgang einer so großen Gruppe mit einem im Vergleich zu anderen BeamtInnen unterdurchschnittlichen Einkommen führte in der Einkommensentwicklung zu einem überdurchschnittlichen Anstieg des Medianeinkommens der BeamtInnen.

Die Gruppe der Vertragsbediensteten gewann in den vergangenen Jahren zahlenmäßig an Bedeutung und weist relativ hohe Wachstumsraten auf. Die Vertragsbediensteten können erst ab 2004 als eigene Gruppe berücksichtigt werden. Im beobachtbaren Zeitraum stieg die Anzahl von 239.567 Personen auf 351.460 Personen an, was einem Zuwachs von rund 47% entspricht. Von 1998 bis 2003 waren die Vertragsbediensteten nicht als eigenständige Gruppe in den zur Berechnung der Jahreseinkommen verwendeten Rohdaten enthalten. Ab 2004

Unselbstständig Erwerbstätige

Tabelle 7: Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 1998 bis 2015

Soziale Stellung	1998	2007	2008	2009	2010	2011*	2012	2013	2014	2015
ArbeiterInnen	1.479.951	1.516.599	1.547.161	1.515.395	1.538.579	1.600.684	1.628.741	1.642.405	1.653.795	1.674.532
Angestellte	1.546.690	1.716.244	1.775.330	1.788.966	1.817.819	1.859.057	1.911.289	1.946.482	1.973.957	2.010.756
BeamtenInnen	352.996	235.046	230.852	225.650	219.635	213.727	206.486	198.965	193.059	189.752
Vertragsbedienstete	-	291.068	303.096	318.668	324.332	331.280	330.397	338.320	342.927	351.460

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

* Bruch in der Zeitreihe bezüglich Vertragsbediensteten aufgrund von Fehlklassifikationen durch die Lohnzettelaussteller: In den Jahren 2011 und davor wurden ca. 30.000 Universitätsbedienstete fälschlicherweise als Vertragsbedienstete klassifiziert, rund 23.000 Vertragsbedienstete des Landes Steiermark wurden von der bezugsauszahlenden Stelle nicht als solche deklariert.

wurden die Vertragsbediensteten als eigenständige Gruppe ausgewiesen, was einen entsprechenden Rückgang der Angestellten zur Folge hatte.

Fehlklassifikation von Angestellten und Vertragsbediensteten bis 2011

Nach der Ausgliederung der Universitäten gemäß Universitätsgesetz 2002 sollten alle nach dem 1. 1. 2004 neu eingetretenen ArbeitnehmerInnen dem privaten Arbeitsrecht (d. h. Angestellten oder ArbeiterInnen) zugeordnet werden. In den Lohnsteuerdaten, die auf den Angaben der lohnauszahlenden Stellen beruhen, zeigt sich jedoch, dass bis inklusive 2011 beinahe alle Angestellten der österreichischen Universitäten als Vertragsbedienstete gemeldet wurden. Erst ab 2012 scheint die Zuordnung der Universitätsbediensteten richtig zu sein. Daher wird bis zum Jahr 2011 die Zahl der Vertragsbediensteten um rund 30.000 Personen überschätzt.

Gleichzeitig kam es aber zu einer weiteren größeren Fehlklassifikation, die gegengleich verlief: Die Vertragsbediensteten des Landes Steiermark wurden vor 2012 als ArbeiterInnen bzw. Angestellte gemeldet. Seit 2012 meldet das Land Steiermark ca. 24.000 Vertragsbedienstete mehr als in den Jahren davor. Da sich diese beiden Fehler bezüglich der Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen in entgegengesetzte Richtungen auswirkten, ist in der Zeitreihe kein größerer Bruch ersichtlich (vgl. Tabelle 7). Der leichte Rückgang der gemessenen Zahl der Vertragsbediensteten von 2011 auf 2012 ist auf diese beiden Fehlklassifikationen zurückzuführen.¹ In der Realität ist davon auszugehen, dass die Zahl der Vertragsbediensteten in den Jahren 2004 bis 2015 kontinuierlich angestiegen ist.

Um im Zusammenhang mit der Darstellung der Gesamtentwicklung der Einkommen entstehende Brüche durch diese strukturellen Veränderungen zu vermeiden, werden im nächsten Abschnitt Vertragsbedienstete und Angestellte teilweise zusammengefasst.

Einkommensentwicklung von Frauen und Männern

Die Entwicklung der nominellen Einkommen verlief im Beobachtungszeitraum positiv (vgl. Tabelle 8), wobei das Wachstum deutliche Schwankungen aufweist. Insgesamt stieg, wie bereits erwähnt, das Bruttojahreseinkommen aller unselbstständig Erwerbstätigen von 1998

¹ Es ist zu beachten, dass das Merkmal soziale Stellung in den Lohnsteuerdaten generell mit gewissen Unschärfen behaftet ist, die Datenqualität kann aber nach eingehenden Prüfungen als für statistische Zwecke hinreichend bezeichnet werden.

Entwicklung der Einkommen

Unselbstständig Erwerbstätige

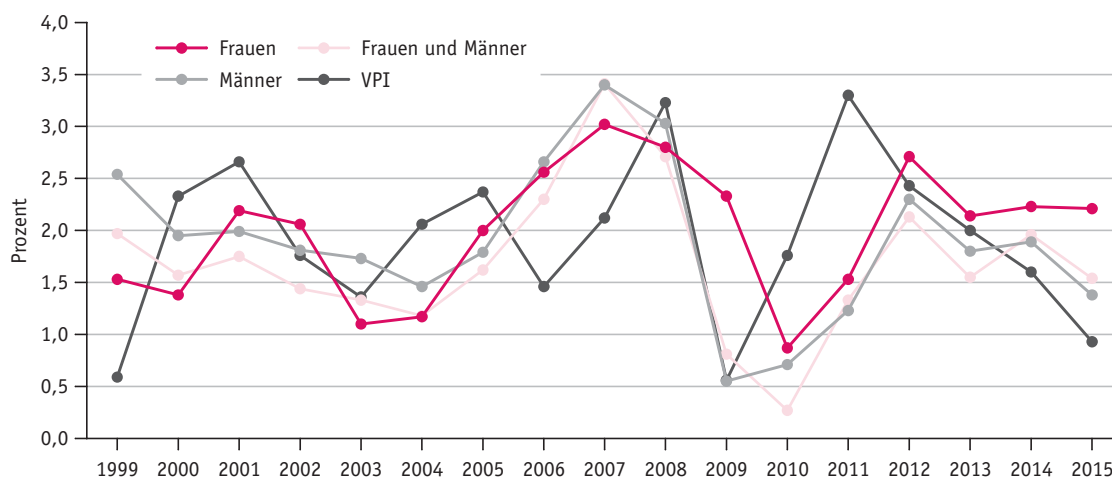
Tabelle 8: Entwicklung der mittleren Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2015

Geschlecht	1998	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Brutt jahreseinkommen										
Frauen und Männer	20.040	23.613	24.253	24.449	24.516	24.843	25.373	25.767	26.273	26.678
Frauen	14.551	17.217	17.699	18.112	18.270	18.549	19.052	19.460	19.894	20.334
Männer	24.006	29.057	29.936	30.102	30.316	30.690	31.396	31.961	32.564	33.012
Netto jahreseinkommen										
Frauen und Männer	14.686	17.376	17.756	18.333	18.366	18.529	18.842	19.057	19.344	19.558
Frauen	11.283	13.651	14.005	14.658	14.768	14.938	15.221	15.461	15.733	15.986
Männer	17.139	20.573	21.064	21.684	21.786	21.984	22.374	22.673	23.003	23.235

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

bis 2015 um 33,12%, was einem durchschnittlichen Wachstum von 1,70% pro Jahr entspricht. Die mittleren Einkommen der Frauen stiegen von 14.551 Euro auf 20.334 Euro im Jahr 2015 und damit relativ gesehen geringfügig stärker als die der Männer, die von 24.006 Euro auf 33.012 Euro anwuchsen. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Brutt jahreseinkommen der Frauen betrug 1,99%, während die Männereinkommen im Schnitt um 1,89% wuchsen. Frauen hatten 2001, 2002, 2005 und in den Jahren ab 2009 einen höheren Anstieg der mittleren Brutt jahreseinkommen zu verzeichnen als Männer (vgl. Grafik 13), in Summe führte dies aber dennoch zu keiner wesentlichen Veränderung der relativen Einkommenssituation der Frauen. Das Brutt jahreseinkommen der Frauen betrug 1998 nur 60,6% des Medianeinkommens der Männer. 17 Jahre später erreichte das mittlere Einkommen der Frauen 61,6% des Vergleichswerts der Männer.

Grafik 13: Veränderungsraten der mittleren Brutt jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht und des Verbraucherpreisindex (VPI) 1999 bis 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der mittleren Netto jahreseinkommen für Frauen und Männer gemeinsam liegt bei 1,70%. Aufgrund des niedrigeren Einkommensniveaus der

Unselbstständig Erwerbstätige

Frauen profitieren diese eher vom progressiven Steuertarif als Männer. Im Zeitverlauf zeigt sich, dass in Bezug auf die Nettoeinkommen die Fraueneinkommen in Relation zu den Einkommen der Männer leicht gestiegen sind (von 65,8% im Jahr 1998 auf 68,8% im Jahr 2015).

Schließt man Teilzeitbeschäftigte und nicht ganzjährig Erwerbstätige aus und betrachtet somit eine von den Unterschieden in der Arbeitszeit bereinigte Entwicklung, zeigt sich, dass die Bruttojahreseinkommen von 30.269 Euro im Jahr 2004 auf 39.812 Euro im Jahr 2015 stiegen (vgl. Tabelle 9). Der Anstieg der mittleren Einkommen von ganzjährig Vollzeitbeschäftigten in den letzten zwölf Jahren betrug somit 31,5% und fällt damit deutlich höher aus als der Anstieg der mittleren Einkommen aller unselbstständig Erwerbstätigen (21,5% im Vergleichszeitraum).

Tabelle 9: Entwicklung der mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Voll- und Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht 2004 bis 2015

Geschlecht	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ganzjährig Vollzeit												
Frauen und Männer	30.269	31.120	32.129	32.911	34.173	34.945	35.474	36.273	37.317	38.270	38.956	39.812
Frauen	25.500	26.343	27.276	27.979	29.183	30.227	30.775	31.598	32.540	33.428	34.092	35.023
Männer	32.885	33.770	34.879	35.674	36.893	37.510	38.056	38.776	39.848	40.858	41.556	42.364
Ganzjährig Teilzeit												
Frauen und Männer	12.907	13.212	13.469	14.204	14.863	15.232	15.537	16.092	16.597	17.125	17.592	18.107
Frauen	12.858	13.198	13.511	14.115	14.824	15.286	15.633	16.184	16.728	17.221	17.689	18.184
Männer	13.432	13.347	13.016	15.153	15.236	14.702	14.696	15.238	15.418	16.357	16.872	17.527

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern verringert sich durch die Ausschließung von Teilzeitbeschäftigten und Personen, die nicht über das gesamte Jahr beschäftigt waren. Verdienten ganzjährig vollzeitbeschäftigte Frauen im Jahr 2004 im Mittel 77,5% des mittleren Männereinkommens, so waren es 2015 immerhin 82,7%. Hier kann also ein leichter Rückgang des Einkommensnachteils der Frauen beobachtet werden, der insbesondere auf die Einkommensentwicklung von 2008 auf 2009 zurückzuführen ist: Die mittleren Einkommen der ganzjährig vollzeiterwerbstätigen Frauen wuchsen im Jahr 2009 mit 3,58% deutlich stärker als die der Männer (1,67%). Zu berücksichtigen ist bei dieser Darstellung aber, dass hier rund zwei Drittel aller Frauen ausgeschlossen werden, da sie entweder Teilzeit arbeiteten oder nicht das ganze Jahr beschäftigt waren. Bei den Männern traf nur bei etwa jedem Dritten zumindest eines dieser Kriterien zu.

Bezüglich der Einkommen der Teilzeitbeschäftigten lässt die Datenbasis nur bedingt interpretierbare Ergebnisse zu, da Informationen zum genauen Ausmaß der Arbeitszeit fehlen. Die Bruttojahreseinkommen von ganzjährig Teilzeitbeschäftigten stiegen 2004 bis 2015 von 12.907 Euro auf 18.107 Euro an. Die Zunahme um 40,3% kann jedoch auch auf eine Veränderung der Struktur der Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen sein (z. B. mehr Arbeitsstunden pro Woche). Die Jahreseinkommen der teilzeitbeschäftigten Männer sind im Verlauf auf ähnlichem Niveau wie die der Frauen, unterliegen aber im Zeitverlauf stärkeren Schwankungen.

Entwicklung der Einkommen

Unselbstständig Erwerbstätige

Um nicht nur die nominale Einkommensentwicklung, sondern auch die reale Wertentwicklung des Einkommens im Zeitvergleich beschreiben zu können, muss die Teuerung mitberücksichtigt werden. Ein üblicher Indikator zur Beurteilung der allgemeinen Preisentwicklung ist der Verbraucherpreisindex (VPI).

Die nominale Entwicklung der Einkommen verlief sowohl für Frauen als auch für Männer insgesamt positiv, die Zuwachsraten der einzelnen Jahre unterlagen jedoch großen Schwankungen. Werden die jährlichen Wachstumsraten der mittleren Einkommen dem VPI gegenübergestellt, zeigt sich folgendes Bild (vgl. Grafik 13): Die Wachstumsrate des mittleren Bruttojahreseinkommens der Frauen und Männer lag in nur sechs von 17 Jahren über dem entsprechenden Jahreswert des Verbraucherpreisindex. Nach 1999, 2006, 2007 und 2009 gab es auch in den beiden letzten Jahren einen realen Einkommenszuwachs. Nachdem sich im Jahr 2014 die nominale Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr verbessert hatte und gleichzeitig die Inflationsrate gesunken war, wirkte sich im Jahr 2015 hauptsächlich die vergleichsweise niedrige Inflationsrate von 0,93% begünstigend auf das reale Einkommen aus.

Die längerfristige Betrachtung der Einkommensentwicklung in Form von Indizes zeigt, dass das inflationsbereinigte Bruttomedianeinkommen sowohl der Männer als auch der Frauen seit 1998 stagniert. Im Jahr 2015 hatten Frauen ein um 1% höheres Medianeinkommen als 1998, das der Männer war nahezu auf Ausgangsniveau (vgl. Tabelle 10). Vergleicht man die inflationsbereinigte Entwicklung der Bruttojahreseinkommen aller unselbstständig Erwerbstätigen, ergibt sich ein Einkommensverlust in der Höhe von 4%.² Betrachtet man die Entwicklung der Nettojahreseinkommen, so fällt auf, dass diese seit 2009 kontinuierlich gesunken sind, ehe sie 2015 zum ersten Mal seit der letzten großen Steuerreform wieder einen Zuwachs verzeichneten. Im Jahr 2009 waren vor allem dank der Steuerreform die inflationsbereinigten Einkommen netto um zwei Prozent mehr wert als 1998, während im Vergleich die Bruttojahreseinkommen nach Abzug der Teuerung auf dem Niveau von 1998 lagen. Der Unterschied

Tabelle 10: Entwicklung der inflationsbereinigten mittleren Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2015 (Basis 1998)

Geschlecht	1998	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttojahreseinkommen																
Frauen und Männer	100	100	99	99	99	98	99	100	99	100	98	96	96	96	96	96
Frauen	100	100	100	100	99	98	99	100	100	102	101	99	99	99	100	101
Männer	100	101	101	101	101	100	101	103	102	102	101	99	99	99	99	100
Nettojahreseinkommen																
Frauen und Männer	100	100	99	99	99	99	100	100	99	102	100	98	97	96	96	97
Frauen	100	100	100	100	101	102	102	103	102	106	105	103	102	102	102	103
Männer	100	101	100	100	100	100	101	102	101	103	102	100	99	98	98	98

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

² Die Tatsache, dass die Bruttowerte der Männer und Frauen jeweils für sich nahezu unverändert zum Ausgangswert von 1998 sind, während der Gesamtmedian aber um 4% sank, ist auf eine geänderte Zusammensetzung der Personengruppe zurückzuführen. In diesem Fall vergrößerte sich der Anteil von Frauen. Da Frauen ein niedrigeres Einkommensniveau als Männer haben, sank der Median des Gesamteinkommens, obwohl die geschlechtsspezifischen mittleren Werte eine andere Entwicklung nahmen.

Unselbstständig Erwerbstätige

in der Entwicklung der Nettoeinkommen gegenüber den Bruttoeinkommen glich sich bis 2015 wieder aus. Die inflationsbereinigten Nettojahreseinkommen lagen im Jahr 2015 bei 97% des Werts von 1998. Für Männer war im Jahr 2015 nach der Inflationsbereinigung das mittlere Nettojahreseinkommen um 2% weniger wert als 1998, Frauen konnten dagegen einen Zuwachs der realen Nettojahreseinkommen von 3% verzeichnen. Auch hier zeigt sich für Frauen und Männer gemeinsam eine schlechtere Entwicklung als nach Geschlecht getrennt betrachtet.

Ganzjährig Vollzeitbeschäftigte können in der Beobachtungsperiode 2004 bis 2015 auch nach Berücksichtigung der Inflation im Mittel einen realen Zuwachs der Bruttojahreseinkommen von 6% erzielen (Frauen 11%, Männer 4%). Die Nettojahreseinkommen von ganzjährig Vollzeitbeschäftigten stiegen seit 2004 inflationsbereinigt nur um 4% (Frauen 8%, Männer 2%).

Entwicklung der Einkommen nach sozialer Stellung

Bei der Betrachtung der Einkommensentwicklung nach sozialer Stellung fällt der geringe Anstieg des Medianeinkommens der ArbeiterInnen im Vergleich zu den Angestellten und BeamtInnen auf (vgl. Tabelle 11). Nominal stieg das mittlere Bruttojahreseinkommen der ArbeiterInnen von 16.100 Euro (1998) auf 19.215 Euro (2015). Das entspricht einem durchschnittlichen nominellen Wachstum von 1,05% pro Jahr.

Tabelle 11: Entwicklung der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 1998 bis 2015

Soziale Stellung	1998	2007	2008	2009	2010	2011*	2012	2013	2014	2015
ArbeiterInnen	16.100	17.848	18.200	17.874	18.092	18.157	18.383	18.662	18.975	19.215
Angestellte (inkl. VB)	21.933	26.552	27.304	27.810	27.902	28.313	29.118	29.690	30.289	30.853
BeamtInnen	30.993	43.781	46.065	47.848	48.644	49.274	50.730	51.408	52.221	53.747
Vertragsbedienstete	-	26.082	27.265	28.103	28.623	29.103	30.673	31.041	31.774	32.496
Angestellte	-	26.674	27.315	27.723	27.710	28.092	28.696	29.323	29.855	30.396

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

* Bruch in der Zeitreihe bezüglich Vertragsbediensteten aufgrund von Fehlklassifikationen durch die Lohnzettelaussteller: In den Jahren 2011 und davor wurden ca. 30.000 Universitätsbedienstete fälschlicherweise als Vertragsbedienstete klassifiziert, rund 23.000 Vertragsbedienstete des Landes Steiermark wurden von der bezugsauszahlenden Stelle nicht als solche deklariert.

Während 2007 die höchste jährliche Zuwachsrate (4,62%) erreicht wurde (vgl. Grafik 14), ging das Wachstum 2008 zurück (1,97%) und kehrte sich ein Jahr später in den negativen Bereich um, sodass 2009 das Medianeinkommen der ArbeiterInnen um 1,79% unter jenem des Vorjahres lag. Dank moderater Zuwachsraten in den letzten Jahren stieg das Medianeinkommen der ArbeiterInnen wieder leicht an.

Grafik 14 zeigt, dass die jährlichen Einkommenszuwächse der ArbeiterInnen seit 1998 nur in fünf von 17 Jahren über der Erhöhung des Preisniveaus lagen. Lediglich 1999, 2006, 2007 und in den beiden jüngsten Jahren 2014 und 2015 konnten Zuwächse erzielt werden, die über den Inflationsraten lagen und somit auch real einen Einkommensanstieg zur Folge hatten. Insgesamt reichte das aber bei Weitem nicht aus, um das Niveau des Basisjahres 1998 zu halten. Daher erreichte das mittlere Bruttojahreseinkommen der ArbeiterInnen im Jahr

Entwicklung der Einkommen

Unselbstständig Erwerbstätige

Grafik 14: Veränderungsrate der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und des Verbraucherpreisindex (VPI) 1999 bis 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

2015 einen Wert, der nur 87% des mittleren Einkommens des Jahres 1998 entspricht, netto betrug das mittlere Einkommen der ArbeiterInnen im Jahr 2015 rund 90% des Werts von 1998 (vgl. Tabelle 12).

Tabelle 12: Entwicklung der inflationsbereinigten mittleren Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 1998 bis 2015 (Basis 1998)

Soziale Stellung	1998	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttojahreseinkommen																
ArbeiterInnen	100	98	95	93	93	91	92	94	93	91	90	88	87	86	86	87
Angestellte (inkl. VB)	100	100	101	102	101	101	102	103	102	104	102	100	101	101	101	102
BeamtInnen	100	103	109	112	113	114	118	120	122	126	126	123	124	123	123	126
Nettojahreseinkommen																
ArbeiterInnen	100	99	96	94	95	94	95	96	95	96	95	92	91	90	90	90
Angestellte (inkl. VB)	100	100	100	101	100	102	102	102	101	105	103	101	101	100	100	101
BeamtInnen	100	102	106	109	109	111	114	115	116	121	121	118	118	117	117	118

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Etwas positiver verlief die Entwicklung für die Gruppe der Angestellten (inkl. Vertragsbedienstete). Tabelle 11 zeigt auch die Medianeinkommen, wenn Angestellte und Vertragsbedienstete nicht zusammengefasst werden. Wie bereits erwähnt werden aus Gründen der fehlenden Klassifikationsmöglichkeit für die Jahre 1998 bis 2003 sowie falschen Zuordnungen seitens der Lohnzettelaussteller in den Jahren vor 2012 Vertragsbedienstete fallweise zu den Angestellten gezählt. Dabei wird deutlich, dass die Medianeinkommen von Angestellten und Vertragsbediensteten ein ähnliches Niveau aufweisen, wobei die Bruttojahreseinkommen der Vertragsbediensteten bis 2008 leicht unter den Einkommen der Angestellten lagen. Ab 2009 hatten Vertragsbedienstete im Mittel ein etwas höheres Einkommen als Angestellte. Das Medianeinkommen der Gruppe der Angestellten und Vertragsbediensteten

Unselbstständig Erwerbstätige

stieg nominell von 21.933 Euro im Jahr 1998 auf 30.853 Euro im Jahr 2015 an, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 2,03% entspricht. Berücksichtigt man die Preisentwicklung, ergibt das für das mittlere Bruttojahreseinkommen im Jahr 2015 einen Wert, der um 2% über dem Vergleichswert von 1998 liegt. Auffällig ist, dass die inflationsbereinigten Einkommen der Angestellten und Vertragsbediensteten 2009 noch um 4% über dem Ausgangswert von 1998 lagen. Eine geringe nominale Zuwachsrate der Einkommen im Jahr 2010 und die hohe Inflationsrate im Jahr 2011 ließen die mittleren Einkommen der Angestellten und Vertragsbediensteten real allerdings wieder beinahe auf das Niveau von 1998 sinken, ehe es anschließend aufgrund einer sinkenden Inflationsrate wieder einen realen Aufwärtstrend gab. Die Entwicklung der Nettojahreseinkommen zeigt eine ähnliche Tendenz: Nach einem Anstieg im Jahr 2009 auf 105% des Basiswerts aus dem Jahr 1998 kam es wieder zu einem Absinken der inflationsbereinigten Einkommen auf den Startwert, welcher im Jahr 2014 beinahe erreicht wurde.

BeamtInnen hatten im selben Zeitraum auf den ersten Blick einen deutlich stärkeren Anstieg zu verzeichnen: Von 30.993 Euro stieg das mittlere Bruttojahreseinkommen der BeamtInnen auf 53.747 Euro bzw. um durchschnittlich 3,29% pro Jahr. Bereinigt um den Verbraucherpreisindex bedeutet dies einen Wertanstieg des mittleren Bruttojahreseinkommens 2015 auf 126% des Wertes von 1998, netto stiegen die Einkommen auf 118% des Vergleichswertes.

Diese Steigerung ist allerdings nicht nur auf Einkommenszuwächse, sondern auch auf strukturelle Effekte zurückzuführen.³ Insgesamt geht die Anzahl der Personen in dieser Gruppe zurück, weil nur noch wenige Berufsgruppen pragmatisiert werden und damit weniger neue BeamtInnen hinzukommen. Diese Entwicklung lässt sich auch anhand des Durchschnittsalters ablesen. Dieses betrug im Jahr 1998 für BeamtInnen 42 Jahre und änderte sich bis 2015 auf 50 Jahre, während sich das Durchschnittsalter der Angestellten seit dem Beginn der Zeitreihe lediglich um ein Jahr auf 39 Jahre erhöhte. Die verbleibenden BeamtInnen haben durch die gesetzlichen Gehaltsvorrückungen einen Einkommenszuwachs, der nicht im selben Ausmaß durch neu hinzukommende Erwerbstätige mit geringeren Einkommen ausgeglichen wird. Das Resultat ist ein im Vergleich zu den anderen Gruppen starker Anstieg des Gruppenmittelwertes.

Entwicklung der Einkommen von Frauen und Männern nach sozialer Stellung

In den vorangehenden Abschnitten dieses Kapitels wurde die Entwicklung der Einkommen gegliedert nach sozialer Stellung sowie nach Geschlecht dargestellt. Nun sollen die Einkommen 1998 bis 2015 nach einer verschränkten Gliederung von sozialer Stellung und Geschlecht analysiert werden. Tabelle 13 zeigt die Entwicklung der Bruttojahreseinkommen von ArbeiterInnen, Angestellten (inkl. Vertragsbediensteten) und BeamtInnen jeweils für Frauen und Männer getrennt in Indexdarstellung, bereinigt um die Inflation.

Geschlechtsspezifische Unterschiede hinsichtlich der Entwicklung der Einkommen zeigen sich nur bei den ArbeiterInnen. Während der Median der Bruttojahreseinkommen der ArbeiterInnen

³ Ein Teil des Gesamtanstiegs im Jahr 2002 (+6,91%) ist wesentlich durch die Umklassifizierung der ÖBB-Bediens-teten begründet.

Entwicklung der Einkommen

Unselbstständig Erwerbstätige

Tabelle 13: Entwicklung der inflationsbereinigten mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Geschlecht 1998 bis 2015 (Basis 1998)

Geschlecht	1998	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
ArbeiterInnen																
Frauen	100	98	93	90	89	88	87	89	87	87	87	84	82	82	82	82
Männer	100	100	99	98	97	96	96	99	99	97	96	94	94	93	93	93
Angestellte (inkl. Vertragsbedienstete)																
Frauen	100	100	100	101	100	99	100	101	101	103	102	100	101	101	102	103
Männer	100	100	97	98	98	99	101	102	102	102	101	100	100	100	100	101
BeamtInnen																
Frauen	100	104	105	109	111	113	116	118	121	126	126	124	125	125	125	127
Männer	100	103	112	114	115	116	121	122	124	127	127	124	125	124	123	126

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

insgesamt im Jahr 2015 bereinigt um die Teuerung 87 % des Vergleichswerts von 1998 entspricht, hatten Arbeiterinnen mit einem Wert von 82 % einen stärkeren Einkommensrückgang zu verzeichnen als Arbeiter (93 %). Nominell wuchsen die Einkommen der Arbeiterinnen von 9.709 Euro im Jahr 1998 auf 11.041 Euro im Jahr 2015, was einem durchschnittlichen nominellen Wachstum von 0,76 % pro Jahr entspricht. Die Einkommen der männlichen Vergleichsgruppe liegen insgesamt auf höherem Niveau und stiegen auch stärker: von 19.908 Euro 1998 auf 25.556 Euro 2015 (1,48 % pro Jahr).

Weder bei den Angestellten (inkl. Vertragsbediensteten) noch bei den BeamtInnen lässt sich dieser geschlechtsspezifische Unterschied beobachten. Für beide Gruppen entwickelten sich die Einkommen der Frauen und die der Männer weitgehend gleich – der Niveauunterschied zwischen den Einkommen der Frauen und Männer blieb somit sowohl bei den Angestellten als auch bei den BeamtInnen relativ konstant.

Der Median der Bruttojahreseinkommen der weiblichen Angestellten (inkl. Vertragsbediensteten) stieg nominell um 2,11 % pro Jahr (von 16.874 Euro auf 24.045 Euro), männliche Angestellte konnten im Mittel einen Einkommenszuwachs von 1,96 % verzeichnen (von 30.967 Euro auf 43.055 Euro). Setzt man dies in Relation zur Inflation, war das mittlere Einkommen der weiblichen Angestellten im Jahr 2015 um 3 % höher als zu Beginn der Zeitreihe 1998. Bei den männlichen Angestellten kann eine leichte reale Wertsteigerung von 1 % festgestellt werden.

Die Einkommen der BeamtInnen veränderten sich aufgrund ihrer speziellen Struktur wesentlich anders als die der ArbeiterInnen und Angestellten (inkl. Vertragsbediensteten). Sie sind die einzige Gruppe, die nach Abzug der Inflation ein deutliches Einkommensplus aufweist. Dies gilt für Frauen und Männer gleichermaßen: Der reale Wert des Einkommens der Beamtinnen im Jahr 2015 relativ zu jenem des Jahres 1998 beträgt 127 %, während der Vergleichswert für Beamte 126 % beträgt. Zwar wuchsen die Einkommen der Beamten im Jahr 2002 wesentlich stärker⁴, die Frauen konnten aber bis 2009 den daraus entstandenen Rückstand wieder aufholen.

⁴ Dies ist wesentlich auf die Ausgliederung der ÖBB zurückzuführen. Da der Männeranteil innerhalb der ÖBB sehr hoch ist, wirkte sich diese Maßnahme vor allem auf die Einkommen der Männer aus.

Unselbstständig Erwerbstätige

Nominell führte die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 3,37 % bei den Beamtinnen bzw. 3,31 % bei den Beamten zu einem Anstieg der Bruttojahreseinkommen von 29.706 Euro auf 52.217 Euro bei den Frauen bzw. von 31.573 Euro auf 54.927 Euro bei den Männern.

Wie bereits mehrfach erwähnt, liegt der Grund für die deutlich stärkere Steigung der Einkommen der BeamtInnen darin, dass die Fluktuation in dieser Gruppe sehr gering ist (kaum BerufseinsteigerInnen) und die BeamtInnen somit im Zeitverlauf immer älter werden. Die mittleren Einkommen der Angestellten und der ArbeiterInnen werden im Gegensatz dazu von neu hinzukommenden Personen mit vergleichsweise niedrigen Einkommen beeinflusst; ihr Durchschnittsalter bleibt über die Jahre konstant.

Entwicklung der hohen und niedrigen Einkommen im Vergleich

Ein Vergleich der Entwicklung von hohen und niedrigen Einkommen zeigt, dass die Einkommensschere seit 1998 auseinandergeht. Während die hohen Einkommen real leicht stiegen, fielen die niedrigen Einkommen sehr stark ab. Tabelle 14 verdeutlicht dies anhand von Quantilen.

Tabelle 14: Entwicklung der inflationsbereinigten Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2015 (Basis 1998)

Geschlecht	1998	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Frauen und Männer																
10%	100	93	91	86	83	82	83	86	80	77	74	69	67	65	65	65
50% Median	100	100	99	99	99	98	99	100	99	100	98	96	96	96	96	96
90%	100	101	101	102	101	102	104	105	105	107	106	104	104	104	103	104
Frauen																
10%	100	101	103	99	96	95	96	98	91	91	89	85	84	83	83	84
50% Median	100	100	100	100	99	98	99	100	100	102	101	99	99	99	100	101
90%	100	101	102	103	103	103	105	107	107	110	109	107	107	107	107	108
Männer																
10%	100	83	79	74	71	68	71	74	69	63	60	52	50	48	47	46
50% Median	100	101	101	101	101	100	101	103	102	102	101	99	99	99	99	100
90%	100	101	102	102	102	102	104	105	106	107	106	104	104	103	103	104

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Im Jahr 1998 lag das 10%-Quantil – also jener Wert, unter dem die niedrigsten 10% der unselbstständig Erwerbstätigen liegen – für Bruttojahreseinkommen bei 2.761 Euro, bis 2015 sank dieser Wert auf 2.472 Euro ab, was nominal einem Rückgang um 10,46% in 17 Jahren entspricht. Im Gegensatz dazu kletterte der Wert, über dem die 10% der BezieherInnen der höchsten Einkommen liegen, nominal um 43,95% von 42.590 Euro auf 61.309 Euro.

Aus der Geschlechterperspektive wird deutlich, dass bei den 10% der Personen mit den höchsten Einkommen und jenen 10% mit den niedrigsten Einkommen unterschiedliche Entwicklungen stattgefunden haben. Während das 10%-Quantil nominell von 1998 bis 2015 bei den Frauen von 1.773 Euro auf 2.046 Euro bzw. um 15,40% stieg, sank es bei den Männern um

Entwicklung der Einkommen

Unselbstständig Erwerbstätige

36,31% (von 4.858 Euro auf 3.094 Euro). Bereinigt um die Inflation ergibt das einen Rückgang der Grenze der unteren 10% der Einkommen auf 65% des Vergleichswertes von 1998 für Frauen und Männer insgesamt bzw. auf 84% für Frauen und 46% für Männer.

Die Grenze zu den oberen 10% der Einkommen hat sich im Gegensatz sowohl nominell als auch bereinigt um die Inflation nach oben verschoben, wobei der Anstieg der Einkommen der Männer (43,04% – von 49.833 Euro auf 71.282 Euro) unter dem Anstieg der Einkommen der Frauen lag (49,36% – von 32.510 Euro auf 48.557 Euro). Dieser relativ starke Anstieg der nominellen Einkommen wird jedoch fast zur Gänze durch die allgemeine Teuerung aufgehoben. Gemessen am Verbraucherpreisindex beträgt der reale Anstieg des 90%-Quantils von 1998 bis 2015 insgesamt 4% (Frauen 8%, Männer 4%).

Tabelle 15 zeigt die inflationsbereinigte Entwicklung der Nettojahreseinkommen, wobei ersichtlich wird, dass hier niedrige Einkommen im Vergleich zur Entwicklung der Bruttojahreseinkommen begünstigt sind, während bei den hohen Einkommen die Nettoeinkommen weniger stark steigen als die Bruttoeinkommen.

Tabelle 15: Entwicklung der inflationsbereinigten Nettojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2015 (Basis 1998)

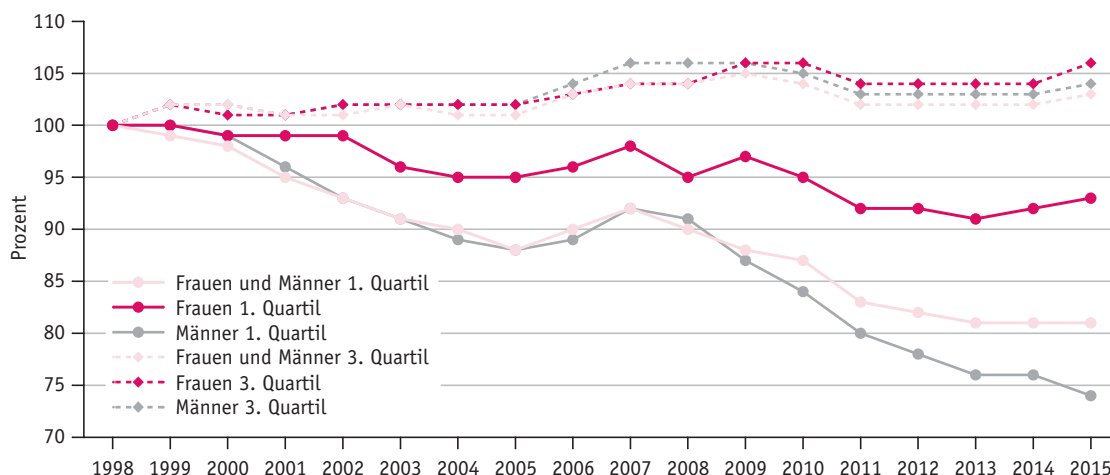
Geschlecht	1998	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Frauen und Männer																
10%	100	93	92	87	84	83	84	87	82	80	77	71	69	67	67	67
50% Median	100	100	99	99	99	99	100	100	99	102	100	98	97	96	96	97
90%	100	100	100	100	100	101	102	103	103	106	104	102	102	101	100	101
Frauen																
10%	100	101	103	100	97	96	97	99	93	94	92	87	86	85	85	86
50% Median	100	100	100	100	101	102	102	103	102	106	105	103	102	102	102	103
90%	100	101	101	102	101	102	103	104	104	108	107	105	104	104	103	104
Männer																
10%	100	86	82	76	73	72	74	78	73	67	65	57	54	52	51	50
50% Median	100	101	100	100	100	100	101	102	101	103	102	100	99	98	98	98
90%	100	101	101	101	100	101	102	103	103	107	105	102	102	101	100	100

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Ein Blick auf die inflationsbereinigte Entwicklung der Quartile seit 1998 in Grafik 15 bestätigt, dass niedrige Einkommen sinken, während hohe Einkommen steigen. Das erste Quartil – dieser Wert entspricht der Grenze, unter der die 25% mit den niedrigsten Einkommen liegen – lag im Jahr 2015 bei 81% des Vergleichswertes des Jahres 1998 (Frauen 93%, Männer 74%), das dritte Quartil – der Grenzwert zu den höchsten 25% der Einkommen – stieg im Bezugszeitraum auf 103% des Wertes von 1998 an (Frauen 106%, Männer 104%). In Grafik 15 ist auch ersichtlich, dass niedrige Einkommen bis 2004 (Frauen) bzw. 2005 (Männer) stark an Wert verloren, bis 2007 wieder etwas aufholten und ab 2008 wiederum deutlich zurückgingen, wobei Männer in größerem Ausmaß betroffen waren als Frauen.

Unselbstständig Erwerbstätige

Grifik 15: Inflationsbereinigte Entwicklung der hohen und niedrigen Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Eine Analyse der Entwicklung der hohen und niedrigen Einkommen für die Gruppen der ArbeiterInnen, Angestellten (inkl. Vertragsbediensteten) und BeamtInnen zeigt anhand Tabelle 16, dass vor allem die niedrigen Einkommen der ArbeiterInnen von starkem Wertverlust betroffen sind. Das 10%-Quantil der ArbeiterInnen betrug – bereinigt um die Inflation – im Jahr 2015 nur 54% des Vergleichswertes von 1998. Bei den hohen Einkommen der ArbeiterInnen und Angestellten ist langfristig eine Stagnation zu bemerken. Einen eindeutigen Zugewinn können nur BeamtInnen sowohl in hohen als auch in niedrigen Einkommensbereichen verzeichnen. Das 10%-Quantil der BeamtInnen lag im Jahr 2015 inflationsbereinigt 26% und das 90%-Quantil 19% über dem Niveau von 1998.

Tabelle 16: Entwicklung der inflationsbereinigten Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 1998 bis 2015 (Basis 1998)

Soziale Stellung	1998	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
ArbeiterInnen																
10%	100	92	86	80	78	76	74	77	72	69	68	60	59	56	55	54
50% Median	100	98	95	93	93	91	92	94	93	91	90	88	87	86	86	87
90%	100	101	100	100	100	99	101	102	101	100	100	99	99	99	100	100
Angestellte (inkl. Vertragsbedienstete)																
10%	100	96	103	103	98	98	104	106	100	96	92	92	92	92	92	92
50% Median	100	100	101	102	101	101	102	103	102	104	102	100	101	101	101	102
90%	100	100	99	99	98	99	100	102	102	102	101	100	100	100	100	100
BeamtInnen																
10%	100	103	103	105	111	112	115	116	118	122	123	120	122	122	123	126
50% Median	100	103	109	112	113	114	118	120	122	126	126	123	124	123	123	126
90%	100	102	107	110	110	110	113	114	116	119	119	116	117	116	117	119

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Entwicklung der Einkommen

Unselbstständig Erwerbstätige

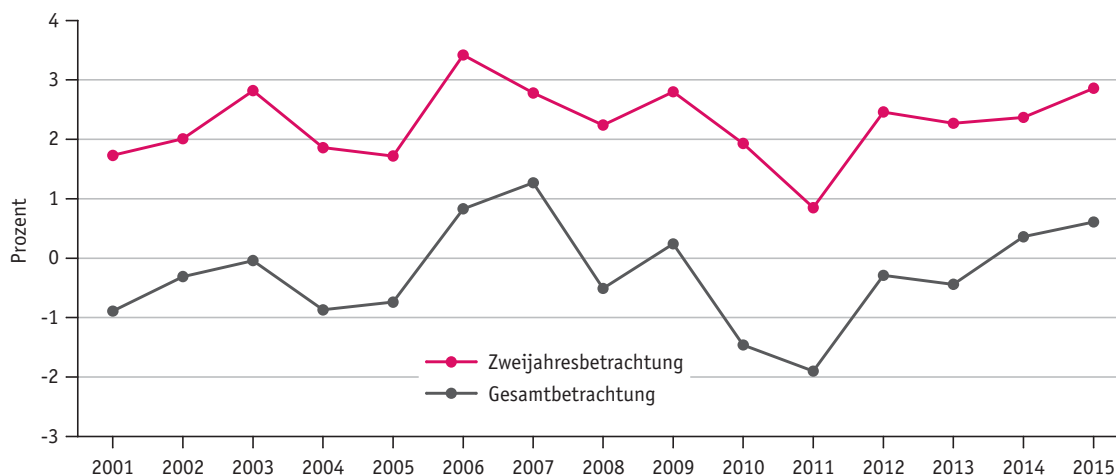
1.1.1.2 Zweijahresbetrachtung

Während im letzten Abschnitt alle unselbstständig Erwerbstätigen betrachtet wurden, stehen nun Personen, die in jeweils zwei aufeinanderfolgenden Jahren ganzjährig erwerbstätig waren und deren soziale Stellung sich nicht geändert hat, im Mittelpunkt. Diese Auswahl ermöglicht es, verschiedene strukturelle Veränderungen, die bei der Analyse der Entwicklung der Bruttojahreseinkommen verzerrend wirken können, weitgehend auszublenden. Etwa 60% der in den jeweiligen Zweijahresperioden von 2000 bis 2015 unselbstständig Erwerbstätigen erfüllen diese Kriterien. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Rohdaten wird diese Betrachtung ab dem Jahr 2000 angewendet.

Dabei muss man berücksichtigen, dass die ausgewählte Personengruppe im Vergleich zur Gesamtgruppe der Erwerbstätigen im Hinblick auf die Einkommenshöhe privilegiert ist. Faktoren wie Saisonbeschäftigung und Unterbrechungen in der Erwerbstätigkeit senken die mittleren Jahreseinkommen in der Gesamtbetrachtung aller Erwerbstätigen, da mit einer unterjährigen Beschäftigungsdauer auch ein im Vergleich zu ganzjähriger Beschäftigung niedrigeres Einkommensniveau verbunden ist. Es kommt daher zu einer Selektion von Erwerbstätigen mit höherem Einkommensniveau.

Diese Unterschiede verdeutlicht Grafik 16, die die inflationsbereinigten Veränderungsraten der Bruttojahreseinkommen aus den Blickwinkeln der Gesamtbetrachtung und der Zweijahresbetrachtung gegenüberstellt. Sie zeigt, dass die Einkommen in der Gesamtbetrachtung nur in den Jahren 2006, 2007, 2009 und in den beiden jüngsten Jahren 2014 und 2015 inflationsbereinigt gestiegen sind, während die in der jeweiligen Zweijahresbetrachtung erfassten Erwerbstätigen im Beobachtungszeitraum durchgehend inflationsbereinigte Einkommenszuwächse verzeichnen konnten. In den folgenden Abschnitten werden die Veränderungen der

Grafik 16: Veränderungsraten der inflationsbereinigten mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung und in der Gesamtbetrachtung 2001 bis 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

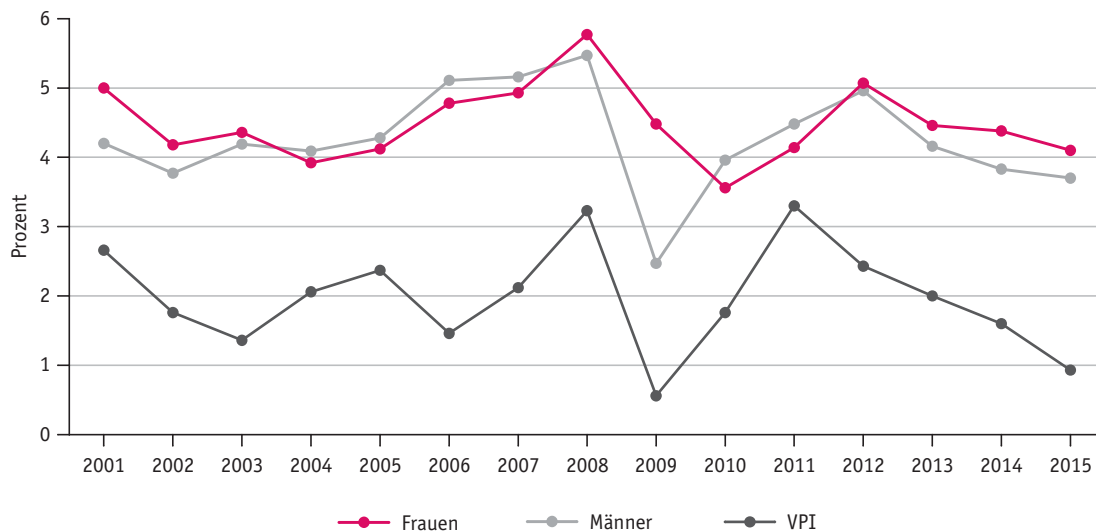
Unselbstständig Erwerbstätige

Zweijahresbetrachtung nach Geschlecht und sozialer Stellung sowie für hohe und niedrige Einkommen näher beleuchtet.

Einkommensentwicklung von Frauen und Männern

Der durchschnittliche jährliche Einkommenszuwachs lag in der Zweijahresbetrachtung im beobachteten Zeitraum (2000 bis 2015) für Bruttojahreseinkommen bei 4,29% und war damit deutlich höher als die Zuwachsrate in der Gesamtbetrachtung, die 1,69% betrug. Die Zuwachsrate der Frauen in der Zweijahresbetrachtung fiel mit durchschnittlich 4,48% pro Jahr insgesamt unwesentlich höher aus als jene der Männer (4,25%). Sowohl die prozentuellen Einkommenszuwächse der Frauen als auch jene der Männer lagen in allen beobachteten Jahren deutlich über dem Verbraucherpreisindex, wie in Grafik 17 ersichtlich ist. Deutlich erkennbar ist der Einbruch in der Einkommensentwicklung im Krisenjahr 2009 besonders bei den Männern. Da gleichzeitig die Inflationsrate wesentlich niedriger als in den Vorjahren war, blieben die Auswirkungen auf die realen Einkommen begrenzt.

Grafik 17: Veränderungsrate der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung nach Geschlecht und des Verbraucherpreisindex (VPI) 2001 bis 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Die durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten der inflationsbereinigten Bruttojahreseinkommen in der Zweijahresbetrachtung lagen bei 2,27%, für Frauen bei 2,46% und für Männer bei 2,24%. Es zeigt sich, dass die Einkommenszuwächse der Frauen in den Jahren 2001 bis 2003 sowie 2008, 2009 und ab 2012 etwas über jenen der Männer lagen. Obwohl diese Entwicklung im Hinblick auf die Verkleinerung des Einkommensnachteils von Frauen positiv zu bewerten ist, darf der weiterhin bestehende Niveauunterschied der Medianeinkommen von Frauen und Männern nicht übersehen werden. 2015 betrug das Bruttojahreseinkommen für die Personen der Zweijahresbetrachtung bei Frauen 27.797 Euro und lag damit um 14.490 Euro unter jenem der Männer (42.287 Euro). Netto blieben den Frauen im Jahr 2015 20.385 Euro übrig, während Männer im Mittel ein Nettojahreseinkommen von 28.574 Euro verzeichnen

Entwicklung der Einkommen

Unselbstständig Erwerbstätige

konnten. Durch das viel niedrigere Einkommensniveau der Frauen kann eine Angleichung des absoluten Einkommens nur erfolgen, wenn die Wachstumsraten der Fraueneinkommen langfristig deutlich über den Zuwachsraten der Männereinkommen liegen.

Entwicklung der Einkommen nach sozialer Stellung

Hinsichtlich der Entwicklung der Einkommen nach sozialer Stellung wird ebenfalls deutlich, dass die Zuwachsraten in der Zweijahresbetrachtung über den Zuwachsraten der jeweiligen Gruppen in der Gesamtbetrachtung liegen und geringere Schwankungen als diese aufweisen. Die Abstände zwischen Gesamt- und Zweijahresbetrachtung sind allerdings je nach sozialer Stellung unterschiedlich groß.

Die Differenzen der jährlichen Zuwachsraten je nach Betrachtungsweise sind vor allem bei ArbeiterInnen und Angestellten deutlich ausgeprägt. Die Zuwachsraten für ArbeiterInnen liegen in der Zweijahresbetrachtung im Mittel 2,82 Prozentpunkte über der Gesamtbetrachtung. Für Angestellte (inkl. Vertragsbedienstete) beträgt der Unterschied durchschnittlich 2,70 Prozentpunkte. Bei BeamtInnen liegen die Unterschiede im Mittel lediglich bei 0,46 Prozentpunkten, wobei im Jahr 2002 ein Unterschied von minus 2,96 Prozentpunkten auffällt und eine spezielle Ursache hat: Im Jahr 2002 stieg das mittlere Einkommen der BeamtInnen in der Gesamtbetrachtung im Vergleich zu 2001 um 6,91 %, während die Zweijahresbetrachtung lediglich einen Anstieg um 3,95 % ausweist. Die Erklärung für den besonders hohen Einkommensanstieg in der Gesamtbetrachtung liegt darin, dass 2002 rund 50.000 MitarbeiterInnen der ÖBB nicht mehr mit der sozialen Stellung „BeamtIn“ gemeldet wurden. Da diese Personen in der Gruppe der BeamtInnen unterdurchschnittliche Einkommen hatten, führte ihr Wegfall zu einem Anstieg der Medianeinkommen der verbliebenen BeamtInnen. Aus der Perspektive der Zweijahresbetrachtung wird diese strukturelle

Grafik 18: Veränderungsraten der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung nach sozialer Stellung und des Verbraucherpreisindex (VPI) 2001 bis 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Unselbstständig Erwerbstätige

Veränderung herausgefiltert, da die ÖBB-BeamtenInnen nur im Jahr 2001, aber nicht mehr im Jahr 2002 als BeamtenInnen registriert waren und daher in der Zweijahresbetrachtung nicht berücksichtigt werden.

Grafik 18 illustriert die Entwicklung der Einkommen der Personen in der Zweijahresbetrachtung nach sozialer Stellung. Dabei wird deutlich, dass die Einkommen der Angestellten (inkl. Vertragsbediensteten) beinahe durchwegs höhere Zuwachsraten als die der ArbeiterInnen aufweisen; nur in den Jahren 2010, 2011 und 2013 stiegen die Einkommen der ArbeiterInnen geringfügig stärker als die der Angestellten. Die Zuwächse der BeamtenInnen lagen vor allem in den letzten Jahren deutlich unter den Wachstumsraten der Angestellten (inkl. Vertragsbediensteten) und mit Ausnahme des Jahres 2015 auch unter jenen der ArbeiterInnen. Bei diesen macht sich das Krisenjahr 2009 besonders bemerkbar: Wuchsen die mittleren Einkommen der ArbeiterInnen davor noch um vier bis fünf Prozent, brach die Wachstumsrate 2009 auf unter zwei Prozent ein. Allerdings machte sich danach wieder eine positive Entwicklung bemerkbar; die Zuwachsraten bewegte sich ab 2010 wieder auf einem Niveau von über drei Prozent.

Entwicklung der hohen und niedrigen Einkommen

Der Vergleich der Entwicklung der hohen und niedrigen Einkommen zeigt, dass sich diese in der Zweijahresbetrachtung im Gegensatz zur Gesamtbetrachtung nicht auseinanderentwickeln, sondern relativ gleichförmig wachsen. In Tabelle 17 werden die jährlichen Veränderungsrate der Einkommensgrenzen, unter denen 10%, 25%, 50%, 75% und 90% der Personen in der Zweijahresbetrachtung liegen, für die betreffenden Jahre jeweils brutto und netto dargestellt.

Tabelle 17: Jährliche Veränderungsrate der Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung 2001 bis 2015

	2001	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttojahreseinkommen													
10%	5,98	5,05	4,76	5,85	5,79	6,46	4,29	4,01	5,22	5,45	5,29	4,23	4,09
25%	5,22	4,04	4,26	5,09	5,29	6,00	4,04	3,88	4,81	5,44	5,08	4,44	4,22
50% Median	4,43	3,96	4,13	4,93	4,95	5,55	3,38	3,72	4,17	4,95	4,31	4,01	3,82
75%	4,75	4,61	4,99	5,71	5,53	6,03	3,64	4,06	4,58	5,17	4,24	4,06	3,95
90%	5,32	4,89	5,59	5,95	6,16	6,74	4,35	4,21	4,92	5,63	4,60	4,36	4,16
Nettojahreseinkommen													
10%	5,50	5,07	4,67	5,61	5,71	7,79	5,73	3,82	5,04	5,15	4,89	3,86	3,64
25%	3,80	4,32	5,41	3,83	4,05	4,66	5,79	2,94	3,69	4,09	3,79	3,43	3,21
50% Median	3,33	3,78	4,68	4,07	4,11	4,60	5,47	3,13	3,47	4,01	3,54	3,24	3,05
75%	3,22	3,90	5,54	4,79	4,82	5,06	5,48	3,47	3,80	4,25	3,55	3,48	3,31
90%	4,22	5,07	6,67	5,93	6,26	6,75	6,82	4,44	4,99	5,83	4,50	4,44	4,08

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Die niedrigsten Bruttojahreseinkommen, die durch das 10%-Quantil (Grenze zu den niedrigsten 10% der Einkommen) repräsentiert werden, wuchsen jährlich im Durchschnitt von 2000 bis 2015 um 5,09% (Frauen 4,51%; Männer 4,85%). Die niedrigen Einkommen, die durch das 25%-Quantil beschrieben werden, stiegen zwischen 2000 und 2015 von Jahr zu Jahr um durchschnittlich 4,69% (Frauen 4,62%; Männer 4,12%).

Entwicklung der Einkommen

Unselbstständig Erwerbstätige

Die Entwicklung der Grenze zu den 25% der hohen Einkommen (75%-Quantil) verlief für Frauen und Männer annähernd gleich. Insgesamt stiegen die hohen Bruttojahreseinkommen von 2000 bis 2015 im Schnitt um 4,68% pro Jahr (Frauen 4,80%; Männer 4,64%). Auch hier ist das niedrigere Einkommensniveau der Frauen beim Vergleich mit den Einkommen der Männer zu berücksichtigen. Etwas höhere Wachstumsraten sind in der Entwicklung des 90%-Quantils zu beobachten. Die 10% der höchsten Bruttoeinkommen stiegen in den Jahren 2000 bis 2015 um durchschnittlich 5,11% pro Jahr (Frauen 5,12%; Männer 4,97%). Bemerkenswert ist die Tatsache, dass alle Einkommensgruppen gleichermaßen vom Einbruch des Einkommenszuwachses im Jahr 2009 betroffen waren: Die Wachstumsrate fiel sowohl für niedrige als auch für hohe Einkommen im Vergleich zum Vorjahr um rund zwei Prozentpunkte.

1.1.1.3 Fünfjahresbetrachtung

Die Fünfjahresbetrachtung ist neben der Gesamtbetrachtung und der Zweijahresbetrachtung die dritte Sichtweise, aus der die Entwicklung der Einkommen analysiert wird. Analog zur Zweijahresbetrachtung wird hier die Einkommensentwicklung der Personen untersucht, die in den letzten fünf verfügbaren Jahren (2011 bis 2015) durchgängig und jeweils ganzjährig erwerbstätig waren und deren soziale Stellung sich in diesem Zeitraum nicht geändert hat.⁵ Diese Kriterien trafen auf 1.835.936 Personen zu und bewirkten – in noch höherem Ausmaß als bereits die Zweijahresbetrachtung – eine Selektion von Personen mit höheren Jahreseinkommen, da saisonal Beschäftigte, Personen mit Erwerbsunterbrechungen, Berufsaus- und EinsteigerInnen etc. nicht in der Betrachtung inkludiert sind. Somit wird eine Auswahl von Personen mit stabilen Beschäftigungsverläufen betrachtet. Durch diese Einschränkung liegen die mittleren Bruttojahreseinkommen deutlich über dem Niveau der Einkommen in der Zweijahresbetrachtung und der Gesamtbetrachtung. Überraschenderweise liegen die Wachstumsraten (vgl. Tabelle 18) zwar über jenen der Gesamtbetrachtung, aber nicht über jenen der Zweijahresbetrachtung.

Tabelle 18: Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen in der Fünfjahresbetrachtung nach Geschlecht 2011 bis 2015

Geschlecht	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttojahreseinkommen					
Frauen und Männer	33.787	35.524	36.896	38.200	39.479
Frauen	25.914	27.505	28.743	29.937	30.926
Männer	39.726	41.635	43.163	44.587	46.079
Wachstumsraten (im Vergleich zum Vorjahr in %)					
Frauen und Männer		5,14	3,86	3,54	3,35
Frauen		6,14	4,50	4,15	3,30
Männer		4,80	3,67	3,30	3,35
Wachstumsraten inflationsbereinigt (im Vergleich zum Vorjahr in %)					
Frauen und Männer		2,65	1,82	1,91	2,39
Frauen		3,62	2,45	2,51	2,35
Männer		2,32	1,64	1,67	2,40

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

⁵ Damit ist sichergestellt, dass die falsch klassifizierte Personen des Jahres 2011 und davor ausgeschlossen werden, da sie dieses Kriterium nicht erfüllen.

Unselbstständig Erwerbstätige

Einkommensentwicklung von Frauen und Männern

Insgesamt betrug das mittlere Bruttojahreseinkommen der in den letzten fünf Jahren durchgängig Erwerbstätigen im Jahr 2011 33.787 Euro und wuchs schließlich auf 39.479 Euro im Jahr 2015 an. Dies entspricht einer Steigerung von 16,85%. Das mittlere Bruttoeinkommen der Frauen in dieser Gruppe stieg von 25.914 Euro im Jahr 2011 auf 30.926 Euro im Jahr 2015 (19,34%), jenes der Männer von 39.726 Euro auf 46.079 Euro (15,99%). Der Verbraucherpreisindex wuchs im selben Zeitraum um 7,1%, das bedeutet, dass auch real eine Steigerung der Bruttojahreseinkommen beobachtet werden kann. Betrachtet man die Entwicklung der einzelnen Jahre, findet sich der größte Einkommenszuwachs unabhängig vom Geschlecht im Jahr 2012 mit Werten zwischen fünf und sechs Prozent. Nach Inflationsbereinigung war die Einkommenssteigerung bei Frauen im Jahr 2012 mit 3,62% am höchsten, wohingegen bei den Männern mit 2,40% im Jahr 2015 die höchste Zuwachsrate zu beobachten ist.

Netto blieb von den Einkommenszuwächsen deutlich weniger übrig: Insgesamt nahmen die Nettojahreseinkommen von Personen mit stabilen Beschäftigungsverhältnissen in den letzten fünf Jahren um 13,03% (Frauen 14,86%; Männer 12,25%) zu, und damit um rund vier Prozentpunkte weniger als brutto. Tabelle 19 zeigt die Entwicklung der mittleren Nettojahreseinkommen und die jährlichen Veränderungsrate nominal sowie nach Abzug der Inflationsrate. Auch hier waren die Zuwächse sowohl für Frauen und Männer gesamt als auch nach Geschlecht getrennt im Jahr 2012 am höchsten. Die niedriger werdende Teuerungsrate der letzten vier Jahre hatte zur Folge, dass das inflationsbereinigte Nettojahreseinkommen für Frauen und Männer mit 1,71% sowie für Männer mit 1,67% im Jahr 2015 am höchsten war, wohingegen Frauen im Jahr 2012 mit 2,20% die höchste Zuwachsrate hatten.

Tabelle 19: Mittlere Nettojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen in der Fünfjahresbetrachtung nach Geschlecht 2011 bis 2015

Geschlecht	2011	2012	2013	2014	2015
Nettojahreseinkommen					
Frauen und Männer	23.912	24.864	25.626	26.326	27.027
Frauen	19.332	20.238	20.940	21.619	22.206
Männer	27.309	28.311	29.112	29.873	30.654
Wachstumsraten (im Vergleich zum Vorjahr in %)					
Frauen und Männer		3,98	3,06	2,73	2,66
Frauen		4,69	3,47	3,24	2,71
Männer		3,67	2,83	2,61	2,61
Wachstumsraten inflationsbereinigt (im Vergleich zum Vorjahr in %)					
Frauen und Männer		1,51	1,04	1,11	1,71
Frauen		2,20	1,43	1,62	1,77
Männer		1,21	0,81	1,00	1,67

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Entwicklung der Einkommen nach sozialer Stellung

Aufgrund der Datenlage können bei der Fünfjahresbetrachtung Vertragsbedienstete isoliert dargestellt werden und müssen nicht mit den Angestellten zusammengefasst werden. Die Einkommen der Angestellten weisen unter den Personen, die in den letzten fünf Jahren durch-

Entwicklung der Einkommen

Unselbstständig Erwerbstätige

gänglich erwerbstätig waren, die größte relative Steigerung auf (vgl. Tabelle 20). Ihr mittleres Bruttojahreseinkommen wuchs im Zeitraum 2011 bis 2015 um 19,16%, was einer jährlichen Wachstumsrate von 4,48% entspricht. Im Vergleich dazu wuchsen die Einkommen der ArbeiterInnen um 15,05% (3,57% pro Jahr). Öffentlich Bedienstete hatten niedrigere Einkommenszuwächse zu verzeichnen. Die Bruttojahreseinkommen der Vertragsbediensteten stiegen in den letzten fünf Jahren um insgesamt 14,64% (3,48% pro Jahr), die der BeamtInnen um 13,53% (3,22% pro Jahr). Der Unterschied zu den ArbeiterInnen reduzierte sich jedoch aufgrund der Einkommensentwicklung des letzten Jahres. Während sowohl Vertragsbedienstete als auch BeamtInnen im Vergleich zu 2014 einen Einkommenszuwachs von jeweils 3,45% hatten, lag dieser bei ArbeiterInnen mit 2,67% darunter. Die höchsten Änderungen sind bei den Angestellten zu registrieren, im Jahr 2015 betrug der Zuwachs 3,69%.

Tabelle 20: Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen in der Fünfjahresbetrachtung nach sozialer Stellung 2011 bis 2015

Soziale Stellung	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttojahreseinkommen					
ArbeiterInnen	28.098	29.420	30.579	31.486	32.328
Angestellte	36.421	38.514	40.252	41.857	43.400
Vertragsbedienstete	31.881	33.442	34.314	35.331	36.549
BeamtInnen	48.533	50.506	51.743	53.260	55.097
Wachstumsraten (im Vergleich zum Vorjahr in %)					
ArbeiterInnen		4,71	3,94	2,97	2,67
Angestellte		5,75	4,51	3,99	3,69
Vertragsbedienstete		4,90	2,61	2,96	3,45
BeamtInnen		4,07	2,45	2,93	3,45
Wachstumsraten inflationsbereinigt (im Vergleich zum Vorjahr in %)					
ArbeiterInnen		2,22	1,90	1,34	1,73
Angestellte		3,24	2,46	2,35	2,73
Vertragsbedienstete		2,41	0,59	1,34	2,49
BeamtInnen		1,59	0,44	1,31	2,49

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Entwicklung der hohen und niedrigen Einkommen

Der Vergleich der Entwicklung der oberen und unteren Einkommen zeigt, dass sich die hohen und die niedrigen Einkommen in der Fünfjahresbetrachtung seit 2011 nicht so gleichförmig entwickeln wie in der Zweijahresbetrachtung. In Tabelle 21 werden die jährlichen Veränderungsraten der Einkommensgrenzen, unter denen 10%, 25%, 50%, 75% respektive 90% der Personen in der Fünfjahresbetrachtung liegen, für die jeweiligen Jahre dargestellt. Die höchsten Zuwachsraten aller Einkommensgrenzen sind im Jahr 2012 zu beobachten. Auffällig ist, dass danach die Zuwächse der niedrigsten Einkommen während des Beobachtungszeitraums weiter kontinuierlich sinken, von 5,36% im Jahr 2013 auf nur 1,55% im Jahr 2015, gleichzeitig die Veränderungsraten der höchsten Einkommen von 3,42% auf 3,98% ansteigen. Über den gesamten Zeitraum betrachtet weisen jedoch trotzdem die niedrigsten Einkommen (10%-Quantil) mit einer Steigerung von 21,56% den größten Zuwachs auf. Im Vergleich dazu

Unselbstständig Erwerbstätige

stiegen die Einkommen in den anderen beobachteten Quantilen von 2011 bis 2015 um jeweils rund 17% bis 19%. Betrachtet man die Nettoeinkommen, so ergibt sich für die niedrigsten Einkommen ein Gesamtwachstum von 18,63% in den Jahren 2011 bis 2015. Die niedrigsten Einkommen wuchsen somit nach Abzug der Steuern und der Sozialversicherungsbeiträge schwächer als brutto. Auch bei den höchsten Einkommen (90%-Quantil) kann netto (14,89%) eine kleinere Gesamtzuwachsrate beobachtet werden als brutto (16,68%).

Tabelle 21: Jährliche Veränderungsrate der Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen in der Fünfjahresbetrachtung 2012 bis 2015

	2012	2013	2014	2015
Brutt jahreseinkommen				
10 %	9,04	5,36	4,19	1,55
25 %	6,37	4,57	3,80	2,71
50 % Median	5,14	3,86	3,54	3,35
75 %	4,75	3,53	3,55	3,81
90 %	4,74	3,42	3,60	3,98
Netto jahreseinkommen				
10 %	8,66	4,79	3,12	1,03
25 %	4,89	3,40	2,90	2,17
50 % Median	3,98	3,06	2,73	2,66
75 %	3,70	2,73	2,87	3,25
90 %	4,21	2,63	3,20	4,09

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Die Preissteigerung gemessen am VPI betrug im selben Zeitraum 7,1% und war somit deutlich geringer als die Einkommenszuwächse. Daher ergab sich eine inflationsbereinigte Zunahme für alle betrachteten Quantile. Auffällig ist jedoch, dass selbst in der in Hinblick auf das Einkommen positiv selektierten Gruppe jener, die von 2011 bis 2015 ohne Bruch in der Erwerbsbiographie beschäftigt waren, noch immer zahlreiche Personen mit inflationsbereinigten Einkommensverlusten zu finden sind. Zwar nahm die niedriger werdende Teuerungsrate der letzten Jahre einen positiven Einfluss darauf, dennoch erhöhte sich von 2011 bis 2015 bei rund 22% das Brutt jahreseinkommen weniger stark als das Preisniveau.

1.1.2 PensionistInnen: 1998 bis 2015

Dieser Abschnitt beschreibt die Entwicklung der Einkommen der PensionistInnen zwischen 1998 und 2015. In die Betrachtung fließen Einkommen jener Personen ein, die im beobachteten Zeitraum ihren Wohnsitz in Österreich hatten und mindestens eine versicherungsrechtliche Pension bzw. einen Ruhe- oder Versorgungsgenuss für BeamtInnen bezogen. Zwischen 1998 und 2015 vergrößerte sich die Gruppe der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich um rund 19% von 1.755.226 auf 2.089.127 Personen. Die Männer nahmen mit 23% (von 757.783 auf 935.159) zwar stärker zu als die Frauen, deren Anzahl um 16% (von 997.443 auf 1.153.968) stieg, dennoch waren im Jahr 2015 Frauen unter den PensionistInnen mit einem Anteil von 55,2% stärker vertreten als Männer.

Entwicklung der Einkommen

PensionistInnen

Tabelle 22: Entwicklung der mittleren Jahreseinkommen der PensionistInnen nach Geschlecht 1998 bis 2015

Geschlecht	1998	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttojahreseinkommen										
Frauen und Männer	12.079	15.716	16.358	16.905	17.284	17.678	18.264	18.742	19.302	19.834
Frauen	9.122	11.859	12.449	12.843	13.162	13.487	13.998	14.462	14.934	15.377
Männer	16.912	20.970	21.709	22.373	22.860	23.307	24.010	24.529	25.168	25.828
Nettojahreseinkommen										
Frauen und Männer	11.086	14.343	14.733	15.424	15.638	15.872	16.258	16.652	17.017	17.345
Frauen	8.751	11.248	11.783	12.156	12.458	12.763	13.244	13.669	14.118	14.415
Männer	14.405	17.543	17.968	18.875	19.162	19.370	19.803	20.159	20.556	20.933

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

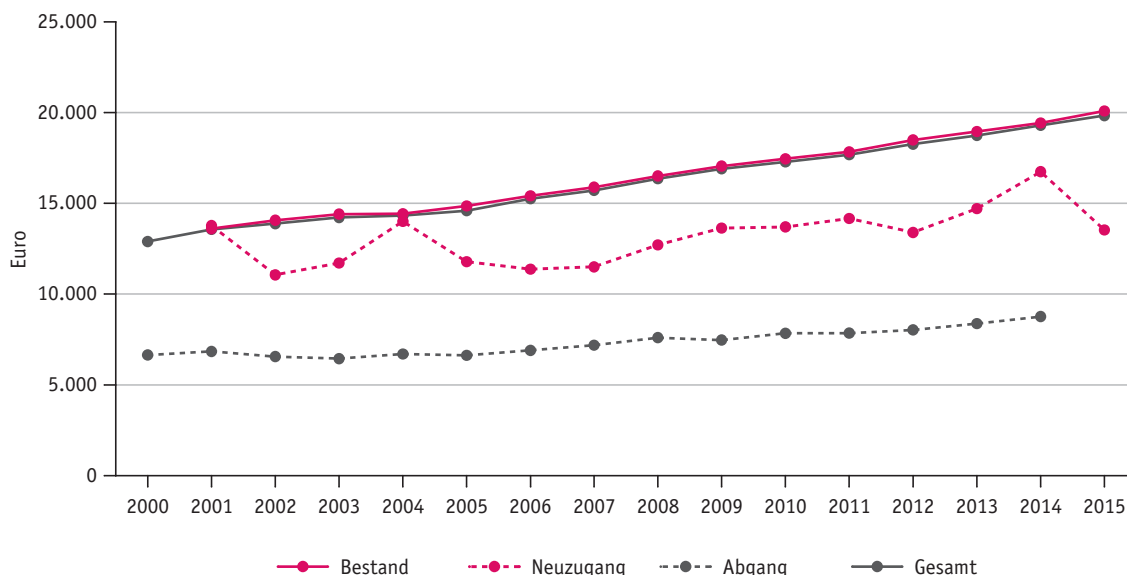
Die Entwicklung der Einkommen der PensionistInnen verlief im Zeitraum von 1998 bis 2015 positiv, wie aus Tabelle 22 ersichtlich wird. Der Median der Bruttojahreseinkommen aller PensionistInnen wuchs im Durchschnitt jährlich um 2,96%. Dieser Wert liegt mehr als ein Prozentpunkt über dem Wachstum der Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen, wobei ein Vergleich mit anderen Gruppen wie den unselbstständig Erwerbstätigen oder den Selbstständigen schwierig ist. Anders als bei Erwerbstätigen ist bei PensionistInnen die Fluktuation nur sehr gering. Im Normalfall tritt jede Person einmal in die Gruppe der PensionistInnen ein, bleibt über einen bestimmten Zeitraum in dieser Gruppe und scheidet in der Regel schließlich durch den Tod aus. Die unterschiedlichen Struktureffekte wie die Verschiebung in Richtung Teilzeitarbeit, der Trend zu kurzfristigen Beschäftigungen oder Unterbrechungen im Erwerbsverlauf, die die Einkommensentwicklung der unselbstständig Erwerbstätigen stark beeinflussen, spielen hier keine Rolle.

Einzig die Tatsache, dass Personen, die neu zur Gruppe der PensionistInnen hinzukommen, im Mittel über höhere Pensionen verfügen als ältere PensionistInnen, könnte zu einem Wachstum der mittleren Pensionsbezüge führen, selbst wenn die individuellen Einkommen nicht unbedingt steigen müssen. Um diesen strukturellen Effekt in der Analyse von der Entwicklung der Einkommen zu entkoppeln, bietet sich eine Gliederung der Darstellung in die Gruppen Bestand, Neuzugänge und Abgänge an, die im Folgenden beschrieben und deren Entwicklung – aufgrund der verfügbaren Rohdaten beginnend ab dem Jahr 2000 – in Grafik 19 illustriert wird. Dort zeigt sich, dass die Einkommen der Neuzugänge deutlich über jenen der Abgänge liegen, beide aber unter jenen der Gruppe Bestand. Die Einkommen der Gesamtgruppe sind nur unwesentlich niedriger als die des Bestands, da der Bestand ca. 95% der Gesamtgruppe ausmacht. Die verhältnismäßig kleinen Gruppen der Neuzugänge und der Abgänge haben also nur wenig Einfluss auf die Höhe der mittleren Einkommen der PensionistInnen insgesamt.

In Übereinstimmung mit dem Personenkonzept des „Allgemeinen Einkommensberichts“ werden Personen immer mit der Summe ihrer Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit und Pensionen berücksichtigt. Personen, die sowohl Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit als auch Einkommen aus Pensionen beziehen, werden je nach der Höhe entweder den

PensionistInnen

Grafik 19: Entwicklung der mittleren Einkommen der PensionistInnen nach Gruppen 2000 bis 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

PensionistInnen oder den Aktiven zugeordnet (Schwerpunktprinzip). Dadurch kann sich ergeben, dass Fälle erst im Jahr nach dem eigentlichen Pensionsantritt den Neuzugängen zugeordnet werden. Beispielsweise geht eine Person mit Oktober 2006 direkt aus einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit in Ruhestand. Die unselbstständigen Einkommen von Jänner bis September sind in Summe höher als die Pensionsbezüge der letzten drei Monate des Jahres 2006. Damit wird die Person 2006 zu den Aktiven gezählt. Im Jahr 2007 erscheint diese erstmals als PensionistIn und wird so zu den Neuzugängen 2007 gerechnet, obwohl der Eintritt in den Ruhestand bereits 2006 erfolgt ist.

1.1.2.1 Bestand

Die Gruppe Bestand umfasst PensionistInnen des jeweiligen Jahres, die auch schon im Vorjahr laut dem Schwerpunktkonzept dieses Berichts PensionistInnen waren. Diese Gruppe ermöglicht die Beurteilung der Entwicklung der Pensionseinkommen, die frei von Struktureffekten durch neu hinzukommende oder abgehende PensionistInnen ist. Aufgrund des Vergleichs mit dem Vorjahr kann eine Beschreibung erst für Jahre ab 2001 stattfinden.

In der Gruppe Bestand befanden sich im Zeitraum von 2001 bis 2015 pro Jahr zwischen 1,7 und 2,0 Mio. Personen oder rund 95% aller PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich. Grafik 20 stellt die Zuwachsraten der Einkommen der PensionistInnen (Bestand) im Vergleich zur Entwicklung des Verbraucherpreisindex und des Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH) dar. Wenn inflationsbereinigte Einkommen der PensionistInnen ausgewiesen werden, erfolgt die Bereinigung mit dem PIPH. Der PIPH misst die Preisentwicklung mittels eines speziell auf PensionistInnen abgestimmten Warenkorbs und ermöglicht so eine Berücksichtigung der spezifischen Ausgabenstruktur der PensionistInnen.

Grafik 20: Veränderungsrate der mittleren Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen (Bestand), des Verbraucherpreisindex (VPI) und des Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH) von 2001 bis 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten, Verbraucherpreisindex 1996 und Preisindex für Pensionistenhaushalte 2000. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

Dabei wird deutlich, dass die Einkommenszuwächse der PensionistInnen in der Gruppe Bestand in fast allen Jahren des Beobachtungszeitraums über der allgemeinen Teuerungsrate bzw. dem PIPH lagen. Lediglich die Jahre 2004 und 2011 bilden eine Ausnahme: 2004 war die Zuwachsrate der Pensionseinkommen mit nur 0,1% deutlich niedriger als in den Jahren davor und danach; 2011 wurde die (leicht gesunkene) Wachstumsrate der Einkommen von der vergleichsweise hohen Veränderungsrate des PIPH bzw. des VPI übertroffen.

Die auffallend niedrige Wachstumsrate des Jahres 2004 ist vor allem auf zwei Tatsachen zurückzuführen: In den Jahren 2002 und 2003 bekamen alle PensionsbezieherInnen Einmalzahlungen, im Jahr 2004 nur mehr BezieherInnen von Pensionen unter 780 Euro. Eine Verbesserung trat in den darauffolgenden Jahren ein. So pendelte sich die jährliche Wachstumsrate der Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen in den Jahren 2005 bis 2009 bei drei bis vier Prozent ein, 2010 und 2011 gab es einen kleinen Rückgang auf 2,33% bzw. 2,18%, bevor die Wachstumsrate der mittleren Pensionseinkommen 2012 zwischenzeitlich wieder auf 3,69% anstieg. Im Jahr 2015 nahmen die mittleren Einkommen der PensionistInnen um 3,40% zu, der VPI legte im Vergleich zum Vorjahr 0,93% zu, der PIPH 1,10%.

Nominell stiegen die Einkommen der PensionistInnen der Gruppe Bestand im beobachteten Zeitraum um 47,68%, im Vergleich dazu stieg der Verbraucherpreisindex um 30,6%, der Preisindex für Pensionistenhaushalte nahm um 34,6% zu. Das heißt, sowohl gemessen an der allgemeinen Teuerung als auch an der speziellen Preisentwicklung für Pensionistenhaushalte waren die mittleren Pensionen real im Jahr 2015 mehr wert als im Jahr 2001.

Ein Blick auf die Einkommen der PensionistInnen des Bestands nach Geschlecht lässt erkennen, dass das Einkommensniveau von Frauen deutlich unter jenem der Männer liegt. So lag der

PensionistInnen

Median der Bruttojahreseinkommen 2015 für Pensionistinnen des Bestands bei 15.581 Euro, während männliche Pensionisten 26.001 Euro erhielten. Allerdings zeigt sich wie bei den unselbstständig Erwerbstätigen, dass die Einkommen der Pensionistinnen von 2001 bis 2015 jährlich durchschnittlich etwas stärker stiegen (2,98%) als jene der Pensionisten (2,42%).

1.1.2.2 Neuzugänge

Die Gruppe der Neuzugänge besteht aus Personen, die im jeweiligen Jahr zum ersten Mal als PensionistInnen aufscheinen. Da für die Auswahl dieses Personenkreises Informationen über das jeweilige Vorjahr notwendig sind, können im Jahr 2000 keine Neuzugänge beschrieben werden. Diese Gruppe umfasste im Zeitraum von 2001 bis 2015 im Durchschnitt rund 100.000 Personen pro Jahr. Im letzten Jahr wurden mit 89.278 Neuzugängen die wenigsten im untersuchten Zeitraum beobachtet. Der Frauenanteil unter den Neuzugängen lag bis zum Jahr 2010 bei ca. 51%, seitdem stieg er bis zum Jahr 2015 kontinuierlich auf 58% an. Wie man aus Grafik 19 ablesen kann, schwanken die Einkommen der Neuzugänge stärker als die der anderen Gruppen, besonders die Jahre 2004 und 2014 fallen als Ausreißer auf. Im Jahr 2014 stieg das mittlere Bruttojahreseinkommen der Neuzugänge im Vergleich zum Vorjahr um 13,8%, im darauffolgenden Jahr sank es wieder um 19,2%. Somit lag der Median der Bruttojahreseinkommen der NeupensionistInnen im Jahr 2015 bei 13.535 Euro (Frauen 11.566 Euro, Männer 20.656 Euro).

1.1.2.3 Abgänge

Spiegelbildlich zu den Neuzugängen umfasst die Gruppe der Abgänge Personen, die im jeweiligen Jahr zum letzten Mal eine Pension bezogen haben. Da für die Auswahl dieses Personenkreises Informationen über das jeweils nachfolgende Jahr notwendig sind, können keine Abgänge des Jahres 2015 beschrieben werden.

Pro Jahr fallen durchschnittlich ca. 80.000 Personen aus der Gruppe der PensionistInnen, wobei der Frauenanteil 53,3% beträgt. Das niedrige Niveau der Einkommen der Abgänge (vgl. Grafik 19) resultiert primär daraus, dass unterjährig abgehende PensionistInnen im Jahr des Abgangs nicht die volle Jahrespension erhalten. Deshalb erfolgt keine weiterführende Interpretation dieser Gruppe.

1.1.2.4 Fünfjahresbetrachtung

Die Fünfjahresbetrachtung untersucht die Gruppe jener PensionistInnen, die durchgängig in den letzten fünf Berichtsjahren, also von 2011 bis 2015, Pensionseinkommen bezogen. Ähnlich wie bei der Gruppe Bestand soll die Betrachtung dieser Auswahl eine Beurteilung der Entwicklung der Pensionseinkommen ermöglichen, die von strukturellen Einflüssen wie Zu- und Abgängen frei ist. Insgesamt traf das im Zeitraum von 2011 bis 2015 auf 1.619.194 PensionistInnen zu (895.189 Frauen, 724.005 Männer). Somit waren rund drei Viertel aller in Österreich wohnenden PensionistInnen von 2015 auch schon in den vier Jahren davor PensionsbezieherInnen.

Entwicklung der Einkommen

PensionistInnen

Tabelle 23: Entwicklung der Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen in der Fünfjahresbetrachtung 2011 bis 2015

Geschlecht	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttojahreseinkommen					
Frauen und Männer	18.778	19.415	19.908	20.375	20.873
Frauen	14.152	14.703	15.153	15.589	16.055
Männer	24.609	25.266	25.718	26.149	26.600
Wachstumsraten (im Vergleich zum Vorjahr in %)					
Frauen und Männer		3,39	2,54	2,35	2,44
Frauen		3,90	3,06	2,87	2,99
Männer		2,67	1,79	1,67	1,73
Wachstumsraten inflationsbereinigt (im Vergleich zum Vorjahr in %)					
Frauen und Männer		0,88	0,25	0,63	1,33
Frauen		1,37	0,77	1,15	1,87
Männer		0,17	-0,48	-0,03	0,62

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Preisindex für Pensionistenhaushalte 2000. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

Die mittleren Bruttojahreseinkommen dieser Personen wuchsen von 18.778 Euro im Jahr 2011 auf 20.873 Euro im Jahr 2015. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 2,68%. Tabelle 23 zeigt die Veränderungsraten der Einkommen dieser Gruppe für die Jahre 2011 bis 2015 nominell sowie bereinigt um den Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH). Dabei wird deutlich, dass die Wachstumsraten der mittleren Einkommen der Männer während der fünf Jahre stets unter jenen der Frauen lagen. Während Frauen in allen beobachteten Jahren Einkommenszuwächse über der Teuerungsrate laut PIPH verzeichneten, mussten Männer in den Jahren 2013 und 2014 inflationsbereinigt Verluste hinnehmen.

Tabelle 24 zeigt die Entwicklung der Nettojahreseinkommen der PensionistInnen in der Fünfjahresbetrachtung. Nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen erhöhten sich die mittleren Einkommen der PensionistInnen seit 2011 um insgesamt 8,14% oder durch-

Tabelle 24: Entwicklung der Nettojahreseinkommen der PensionistInnen in der Fünfjahresbetrachtung 2011 bis 2015

Geschlecht	2011	2012	2013	2014	2015
Nettojahreseinkommen					
Frauen und Männer	16.618	17.030	17.365	17.664	17.972
Frauen	13.423	13.943	14.302	14.572	14.865
Männer	20.166	20.559	20.879	21.133	21.388
Wachstumsraten (im Vergleich zum Vorjahr in %)					
Frauen und Männer		2,48	1,97	1,72	1,74
Frauen		3,87	2,58	1,89	2,01
Männer		1,95	1,56	1,22	1,21
Wachstumsraten inflationsbereinigt (im Vergleich zum Vorjahr in %)					
Frauen und Männer		-0,02	-0,30	0,01	0,64
Frauen		1,35	0,29	0,18	0,90
Männer		-0,53	-0,71	-0,48	0,11

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Preisindex für Pensionistenhaushalte 2000. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

Selbstständig Erwerbstätige

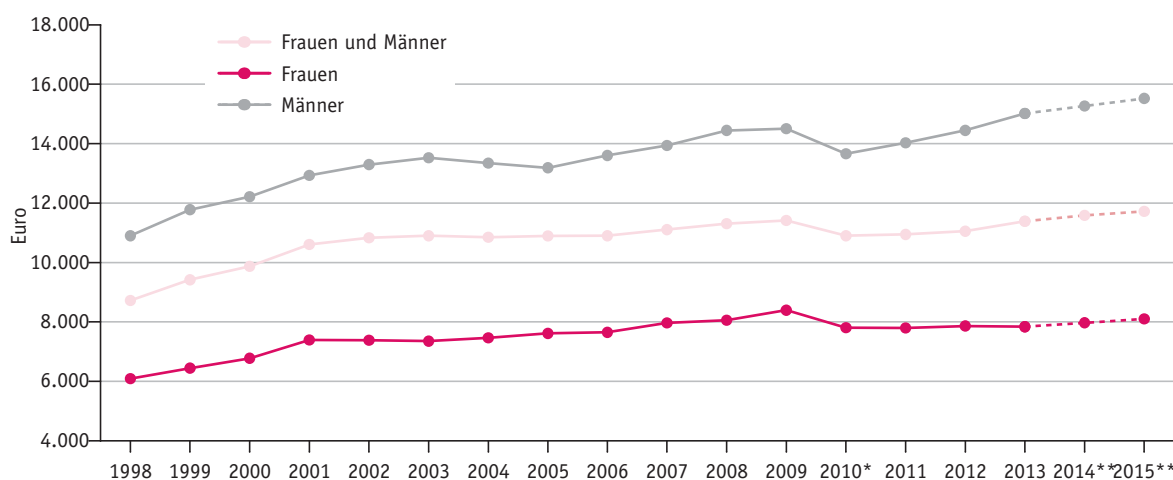
schnittlich 1,98% pro Jahr. Damit lagen die Nettozuwächse der PensionistInnen, die zumindest seit 2011 durchgängig Pensionseinkommen bezogen haben, bereinigt um den Preisindex für Pensionistenhaushalte unter jenen der Bruttozuwächse.

1.1.3 Selbstständig Erwerbstätige: 1998 bis 2013 (Fortschreibung 2015)

Die mittleren Einkommen der selbstständig Erwerbstätigen schwanken deutlich stärker als die Löhne und Gehälter der unselbstständig Erwerbstätigen. In der Darstellung der Entwicklung der Einkünfte der Selbstständigen werden die Gruppen der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen und der Personen, die sowohl Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit als auch unselbstständige Einkommen bzw. Pensionen aufweisen (Mischfälle), getrennt betrachtet.

Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit unterliegen im Unterschied zu den Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen einigen Besonderheiten, die bei der Interpretation der Darstellung beachtet werden müssen. So haben Selbstständige beispielsweise mehr Möglichkeiten, Steuerbegünstigungen zu nutzen. Grafik 21 zeigt die Entwicklung der mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen 1998 bis 2015 gemäß Einkommensteuererklärung, wobei die Werte für die Berichtsjahre 2014 und 2015 mittels zeitreihenanalytischer Prognosemodelle geschätzt werden, da die Echtdaten erst mit großer zeitlicher Verzögerung vorliegen. Im Textteil dieses Berichts werden ausschließlich Echtdaten des Jahres 2013 analysiert.

Grafik 21: Entwicklung der mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen 1998 bis 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuerdaten.

* Zeitreihenbruch durch die Einführung des Gewinnfreibetrags. - ** Die Werte für 2014 und 2015 wurden mit einem zeitreihenanalytischen Prognoseprogramm geschätzt.

Insgesamt stiegen die mittleren Einkommen (vor Steuern, nach Abzug der Sozialversicherungsbeiträge) der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen von 8.721 Euro im Jahr 1998 auf 11.388 Euro im Jahr 2013 an, was einem Zuwachs von 30,58% oder einer durchschnittlichen

Entwicklung der Einkommen

Selbstständig Erwerbstätige

Tabelle 25: Veränderungsrate(n) der mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen 1999 bis 2015

Geschlecht	1999	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010*	2011	2012	2013	2014**	2015**
Frauen und Männer	8,01	2,12	0,62	-0,45	0,39	0,06	1,89	1,81	0,96	-4,51	0,40	0,99	3,04	1,74	1,15
Frauen	5,84	-0,12	-0,43	1,55	1,98	0,46	4,13	1,17	4,18	-7,00	-0,13	0,83	-0,32	1,70	1,66
Männer	8,05	2,82	1,73	-1,35	-1,18	3,16	2,46	3,62	0,41	-5,80	2,67	3,00	3,92	1,69	1,66

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuerdaten.

* Zeitreihenbruch durch die Einführung des Gewinnfreibetrags. - ** Die Werte für 2014 und 2015 wurden mit einem zeitreihenanalytischen Prognoseprogramm geschätzt.

jährlichen Entwicklung von +1,79% entspricht. Besonders am Beginn der abgebildeten Zeitreihe können hohe jährliche Veränderungsrate(n) bis zu 8% festgestellt werden (vgl. Tabelle 25).

Der deutliche Einkommensrückgang im Jahr 2010 (-4,51%) ist dadurch erklärbar, dass es seit diesem Jahr die Möglichkeit eines Gewinnfreibetrages für selbstständig Erwerbstätige gibt. Dieser vermindert die Einkünfte in den Daten zur Einkommensteuer, da in der Einkommensteuererklärung ein Teil der Gewinne nicht mehr deklariert werden muss.

Im Vergleich zu der Entwicklung der unselbstständig Erwerbstätigen ist zu beobachten, dass die Veränderungsrate(n) der Medianeinkommen von ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen stärker variieren. Folglich fallen auch die Schwankungen in der Einkommensentwicklung der Mischfälle (vgl. Tabelle 26) schwächer aus als jene der ausschließlich Selbstständigen. Hier ist die höchste Steigerungsrate im Jahr 2012 mit 3,11% zu beobachten. Nominal stiegen die mittleren Einkommen (vor Steuern) der Mischfälle von 24.064 Euro im Jahr 1998 auf 29.982 Euro im Jahr 2013 (24,59% gesamt bzw. 1,48% jährlicher Durchschnittszuwachs).

Tabelle 26: Veränderungsrate(n) der mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der Mischfälle 1999 bis 2015

Geschlecht	1999	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010*	2011	2012	2013	2014**	2015**
Frauen und Männer	2,17	1,29	0,78	0,08	0,69	1,63	1,81	1,92	2,18	0,78	1,28	3,11	2,40	2,00	2,00
Frauen	2,48	1,05	1,06	0,38	1,02	1,29	0,97	2,06	3,03	0,97	1,49	3,08	2,71	2,24	2,24
Männer	2,50	1,78	0,90	0,44	1,12	1,92	2,78	1,77	2,12	0,64	1,51	3,53	2,67	2,03	2,03

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

* Zeitreihenbruch durch die Einführung des Gewinnfreibetrags. - ** Die Werte für 2014 und 2015 wurden mit einem zeitreihenanalytischen Prognoseprogramm geschätzt.

Eine detaillierte Interpretation der Entwicklung der Einkommen der Selbstständigen ist mit verschiedenen Schwierigkeiten verbunden. Eine Einschränkung besteht darin, dass die Einkommen der Selbstständigen aufgrund steuerlicher Besonderheiten schwerer erfassbar sind und dadurch im Vergleich zu den Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen systematisch unterschätzt werden. Da außerdem die Werte der beiden letzten Jahre (2014 und 2015) nicht auf Basis von Echtdate(n), sondern geschätzt aus Zeitreihenmodellen zur Verfügung stehen, sind diese nur eingeschränkt interpretierbar. Insgesamt führen diese Einschränkungen dazu, dass eine Interpretation der Einkommensentwicklung der selbstständig Erwerbstätigen mit einiger Unsicherheit behaftet ist und daher nicht detaillierter erfolgen kann.

1.2 Unselbstständig Erwerbstätige

Das folgende Kapitel bietet eine detaillierte Analyse der Einkommensverhältnisse der unselbstständig Erwerbstätigen des Jahres 2015. Dabei werden die Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach folgenden Gliederungskriterien dargestellt:

- Soziale Stellung
- Altersgruppen
- Branchen
- Berufe
- Funktionen
- Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung
- Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung
- Atypische Beschäftigung

Da geschlechtsspezifische Unterschiede in jedem Abschnitt relevant sind, wird jeweils nach der allgemeinen Betrachtung des einzelnen Gliederungsmerkmals auf Frauen und Männer getrennt eingegangen. Exkurse über Transfereinkommen sowie über die Einkommenssituation von Lehrlingen vervollständigen das Kapitel. Außerdem wird über die Einkommen von atypisch Beschäftigten berichtet. Bevor die Einkommen detailliert nach den genannten Gliederungskriterien betrachtet werden, stellt der folgende Abschnitt einen Überblick über die Gruppe der unselbstständig Erwerbstätigen anhand wesentlicher Eckdaten dar.

1.2.1 Überblick

Gemäß den Lohnsteuerdaten waren im Jahr 2015 4.226.500 Personen unselbstständig beschäftigt (ohne Lehrlinge). Diese Gruppe bestand aus 2.000.087 Frauen (47 %) und 2.226.413 Männern (53 %) und setzte sich aus 1.674.532 ArbeiterInnen, 2.010.756 Angestellten, 189.752 BeamtenInnen und 351.460 Vertragsbediensteten zusammen. Somit waren 2015 rund 87 % der Erwerbstätigen als ArbeiterInnen oder Angestellte tätig, 13 % als BeamtenInnen oder Vertragsbedienstete.

Das mittlere Bruttojahreseinkommen (Median) der unselbstständig Erwerbstätigen lag 2015 bei 26.678 Euro. Nach Abzug der Steuern und der gesetzlichen Beiträge zur Sozialversicherung ergab sich im Mittel ein Nettoeinkommen von 19.558 Euro. Frauen erzielten im Jahr 2015 mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 20.334 Euro nur rund 62 % des mittleren Bruttojahreseinkommens der Männer, das bei 33.012 Euro lag. Netto verdienten die weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen im Mittel 15.986 Euro, ihre männlichen Kollegen kamen auf 23.235 Euro. Aufgrund der geringeren Besteuerung von niedrigen Einkommen durch das progressive Steuersystem in Österreich verringert sich der Einkommensnachteil der Frauen bei den Nettoeinkommen. Nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge beläuft sich das Medianeinkommen der Frauen auf 69 % des Medianeinkommens der Männer (vgl. Tabelle 27 und Tabelle 28).

Überblick

Grafik 22 illustriert, wie sich die Frauen- und Männeranteile in unterschiedlichen Einkommensklassen unterscheiden. Es wird deutlich, dass Frauen in niedrigeren Einkommensklassen über- und in hohen Einkommensklassen unterdurchschnittlich vertreten sind. Das Viertel mit den niedrigsten Einkommen unter den unselbstständig Erwerbstätigen besteht zu 58% aus Frauen und zu 42% aus Männern. Frauen sind hier überrepräsentiert; der Frauenanteil an allen unselbstständig Erwerbstätigen, der durch die vertikale Linie in der Grafik beschrieben wird, liegt lediglich bei 47%. Ähnliches gilt für das Viertel der unselbstständig Erwerbstätigen mit den zweitniedrigsten Einkommen.

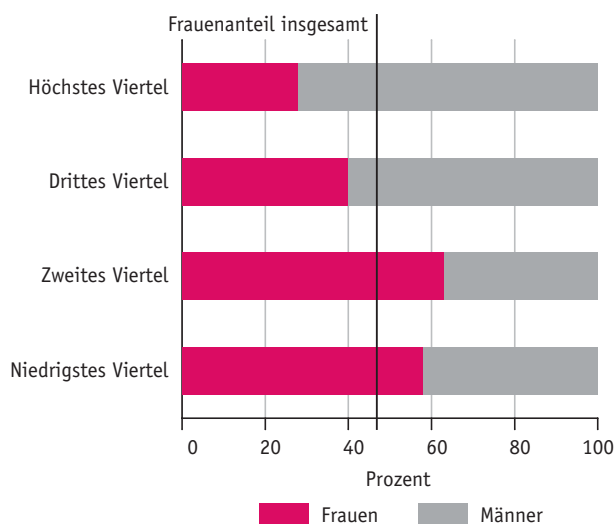
Der Frauenanteil liegt dort bei 63%. Umgekehrt verhält sich die Situation bei den unselbstständig Erwerbstätigen mit den zweithöchsten bzw. höchsten Einkommen. Dort ist der Frauenanteil jeweils unter dem Durchschnitt. Unter den unselbstständig Erwerbstätigen mit den höchsten Einkommen beträgt der Anteil der Frauen nur 28%.

Bei den Vertragsbediensteten und BeamtInnen sind die geschlechtsspezifischen Ungleichheiten wesentlich geringer ausgeprägt als bei ArbeiterInnen und Angestellten (vgl. Tabelle 27). Beamtinnen erreichten mit einem Bruttojahreseinkommen von 52.217 Euro 95% des mittleren Bruttojahreseinkommens ihrer männlichen Kollegen (54.927 Euro), bei Vertragsbediensteten betrug das mittlere Einkommen der Frauen (29.330 Euro) relativ zu dem der Männer (37.854 Euro) 77%. Arbeiterinnen und weibliche Angestellte hingegen verdienten mit einem Median von 11.041 Euro bzw. 22.718 Euro im Schnitt nur 43% bzw. 51% des Einkommens ihrer männlichen Vergleichsgruppe (Arbeiter 25.556 Euro, Angestellte 44.181 Euro).

Abgesehen von den Lehrlingen bezogen die ArbeiterInnen 2015 mit 19.215 Euro mit Abstand das niedrigste mittlere Bruttojahreseinkommen. Die mittleren Einkommen der Angestellten (30.396 Euro) und Vertragsbediensteten (32.496 Euro) befanden sich auf ähnlichem Niveau. Deutlich höhere Einkommen als alle anderen Gruppen verzeichneten mit 53.747 Euro brutto im Jahr 2015 die BeamtInnen. Grafik 23 und Grafik 24 veranschaulichen die mittleren Brutto- bzw. Nettojahreseinkommen nach sozialer Stellung und Geschlecht.

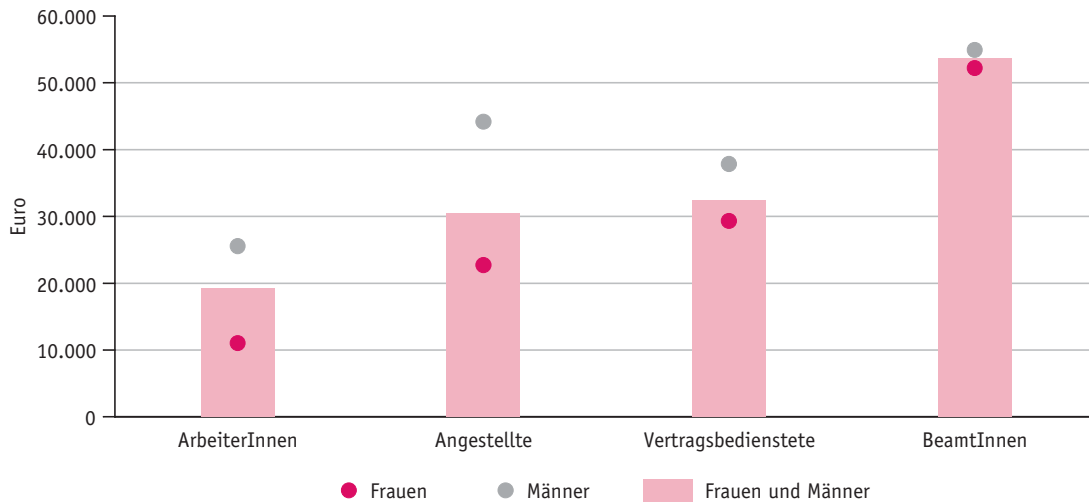
Entscheidend für die großen Unterschiede zwischen den verschiedenen Personengruppen sind vor allem die speziellen Merkmale der BeamtInnen. Zum einen ist die Gruppe der BeamtInnen mit 50 Jahren durchschnittlich um zwölf bzw. elf Jahre älter als ArbeiterInnen (38 Jahre) bzw.

Grafik 22: Unselbstständig Erwerbstätige nach Einkommensgruppen und Geschlecht 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

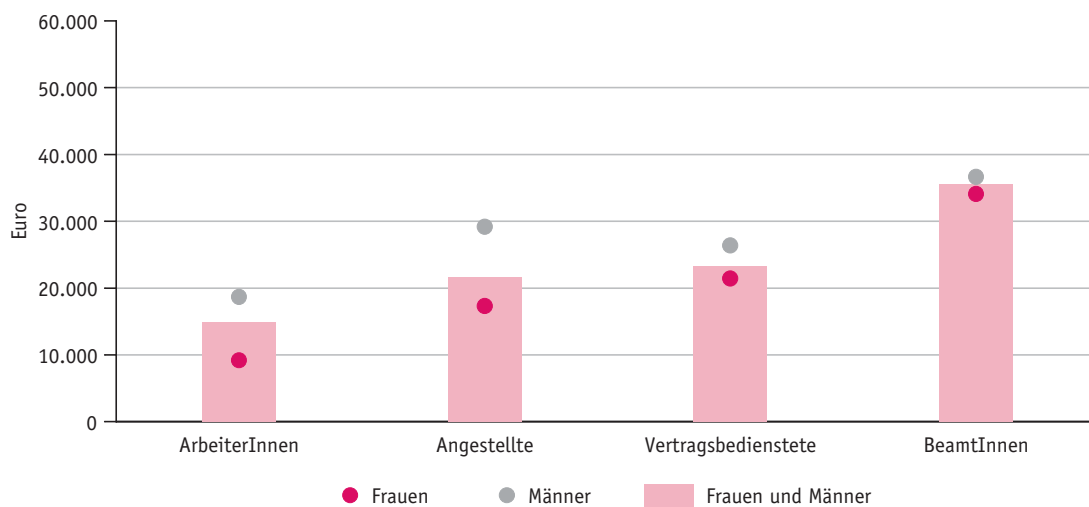
Grafik 23: Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Angestellte (39 Jahre)⁶, zum anderen ist bei BeamtInnen der Anteil an Universitäts- bzw. HochschulabsolventInnen mit 38% deutlich höher als bei Angestellten (25%). Die Einkommensunterschiede sind zum Teil auch durch die unterschiedliche Arbeitszeit verursacht, die einerseits durch nicht ganzjährige (z.B. saisonale) Erwerbstätigkeit und andererseits durch Teilzeitarbeit von einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung abweichen kann. Der Anteil der Personen, die ganzjährig vollzeitbeschäftigt sind, schwankt in den unterschiedlichen Gruppen stark:

Grafik 24: Mittlere Nettojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

⁶ Siehe dazu auch den folgenden Abschnitt zu den Altersgruppen.

Überblick

Tabelle 27: Mittlere Bruttojahreseinkommen nach sozialer Stellung und Geschlecht 2015

Soziale Stellung	Alle unselbstständig Erwerbstätigen				Ganzjährig Vollzeit			
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians
	Mittlere Bruttojahreseinkommen				Mittlere Bruttojahreseinkommen			
ArbeiterInnen	19.215	11.041	25.556	43	31.915	23.778	33.843	70
Angestellte	30.396	22.718	44.181	51	46.402	36.378	54.643	67
Vertragsbedienstete	32.496	29.330	37.854	77	39.156	37.994	40.671	93
BeamtInnen	53.747	52.217	54.927	95	55.969	56.827	55.403	103
Zusammen	26.678	20.334	33.012	62	39.812	35.023	42.364	83
Lehrlinge	8.918	7.825	9.379	83	11.048	9.713	11.987	81
Gesamt	25.904	19.916	32.200	62	39.069	34.433	41.563	83

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Während nur 41 % der ArbeiterInnen diese Kriterien erfüllten, waren unter den BeamtInnen 89 % ganzjährig vollzeitbeschäftigt.

Betrachtet man die Einkommen der Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten (vgl. Tabelle 27), wird deutlich, dass deren Bruttojahreseinkommen wesentlich über den Einkommen aller Erwerbstätigen liegen und sich auch der Einkommensnachteil der Frauen verringert. Trotzdem bleiben im privatwirtschaftlichen Bereich die mittleren Einkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen deutlich hinter jenen der männlichen Vergleichsgruppe zurück. Arbeiterinnen erreichten hier nur rund 70 % des mittleren Bruttojahreseinkommens der Männer, bei den weiblichen Angestellten waren es nur 67 %. Generell nähert sich das Einkommen der Frauen bei der Betrachtung der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten aufgrund von strukturellen Veränderungen dem der Männer an, was im öffentlichen Dienst dazu führte, dass das mittlere Einkommen der weiblichen Vertragsbediensteten 93 % des Männereinkommens erreichte und Beamtinnen im Mittel mit 103 % etwas mehr als ihre männlichen Kollegen verdienten.

Tabelle 28: Mittlere Nettojahreseinkommen nach sozialer Stellung und Geschlecht 2015

Soziale Stellung	Alle unselbstständig Erwerbstätigen				Ganzjährig Vollzeit			
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians
	Mittlere Nettojahreseinkommen				Mittlere Nettojahreseinkommen			
ArbeiterInnen	14.956	9.200	18.687	49	22.684	17.979	23.787	76
Angestellte	21.691	17.314	29.201	59	30.421	25.116	34.689	72
Vertragsbedienstete	23.239	21.442	26.382	81	27.116	26.488	27.938	95
BeamtInnen	35.583	34.094	36.663	93	36.726	36.490	36.930	99
Zusammen	19.558	15.986	23.235	69	27.205	24.518	28.618	86
Lehrlinge	7.993	6.971	8.387	83	9.750	8.680	10.540	82
Gesamt	19.105	15.740	22.751	69	26.790	24.168	28.174	86

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Unselbstständig Erwerbstätige

Altersgruppen

Hinsichtlich der Situation nach Abzug der Sozialversicherungsbeiträge und der Lohnsteuer zeigen Grafik 24 und Tabelle 28 die jährlichen Nettoeinkommen nach sozialer Stellung und Geschlecht. Im Vergleich zu den Bruttojahreseinkommen verbessert sich die Situation der Frauen relativ zu den Männern hinsichtlich der Nettojahreseinkommen für alle Gruppen mit Ausnahme der Beamtinnen. Hier ist sowohl bei der Gesamtgruppe als auch bei den ganzjährig vollzeitbeschäftigten Beamtinnen ein niedrigerer Anteil des Medians am Männermedian zu verzeichnen.

1.2.2 Altersgruppen

Im folgenden Abschnitt werden die Einkommen von unselbstständig Erwerbstätigen nach Altersgruppen dargestellt. Dabei wird, wie auch in anderen Abschnitten dieses Berichts, zuerst ein Überblick über die Verteilung der Einkommen 2015 im Hinblick auf das Gliederungsmerkmal geboten. Anschließend folgt eine getrennte Darstellung für Frauen und Männer sowie die Einschränkung der unselbstständig Erwerbstätigen auf die Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten. Eine detaillierte Analyse der Einkommen nach sozialer Stellung und Altersgruppen schließt diesen Abschnitt ab.

Tabelle 29: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Altersgruppen 2015

Altersgruppen	Anzahl der Personen	Frauenanteil in %	1. Quartil	Median	3. Quartil	Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
bis 19 Jahre	163.613	54	841	1.670	4.932	4.091	245
20 bis 29 Jahre	967.973	48	5.603	18.838	30.423	24.820	132
30 bis 39 Jahre	988.091	46	12.481	26.846	40.533	28.052	104
40 bis 49 Jahre	1.072.643	49	17.321	30.975	46.986	29.665	96
50 bis 59 Jahre	918.661	48	19.751	34.649	53.482	33.731	97
60 Jahre und älter	115.519	30	19.742	41.250	70.165	50.423	122
Gesamt	4.226.500	47	11.569	26.678	41.568	29.999	112

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Tabelle 29 gibt einen Überblick über den Einfluss der Altersgruppe auf die Einkommenshöhe und -verteilung. Erfasst sind darin alle unselbstständig Erwerbstätigen (ohne Lehrlinge), unabhängig vom Arbeitsausmaß. Wenig überraschend ist das Einkommen der jüngsten Personengruppe am niedrigsten, das der ältesten am höchsten. Das mittlere Einkommen der bis 19-Jährigen ist besonders stark von BerufseinsteigerInnen beeinflusst, die überdurchschnittlich oft nur einen Teil des Jahres erwerbstätig waren. Der Median der Bruttojahreseinkommen in der nächsthöheren Altersgruppe (20 bis 29 Jahre) lag bei 18.838 Euro, wobei auch hier noch verhältnismäßig viele nicht ganzjährig erwerbstätige Personen vertreten sind. Ein größerer Sprung besteht auch zwischen dem mittleren Bruttojahreseinkommen der 20- bis 29-Jährigen und dem der 30- bis 39-Jährigen. Letztgenannte Altersgruppe verdiente mit 26.846 Euro im Jahr 2015 um rund 43% mehr als die 20- bis 29-Jährigen. In den Altersgruppen der 40- bis 49-Jährigen und der 50- bis 59-Jährigen lag der Median der Bruttojahreseinkommen bei 30.975 Euro bzw. 34.649 Euro. Die Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen ab 60 Jahren betragen 2015 im Mittel 41.250 Euro. Diese Gruppe ist jedoch

Altersgruppen

nicht nur eine sehr kleine – nur etwa 3 % der unselbstständig erwerbstätigen Personen sind 60 Jahre oder älter –, sondern auch eine strukturell besondere Gruppe. Aufgrund des niedrigeren Pensionsantrittsalters der Frauen betrug der Frauenanteil in der Altersgruppe ab 60 Jahren im Jahr 2015 nur 30 %.

Tabelle 30: Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Altersgruppen und Geschlecht 2015

Altersgruppen	Alle unselbstständig Erwerbstätigen				Ganzjährig Vollzeit			
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians
	Mittlere Bruttojahreseinkommen				Mittlere Bruttojahreseinkommen			
bis 19 Jahre	1.670	1.609	1.740	92	18.558	17.947	19.525	92
20 bis 29 Jahre	18.838	15.208	22.567	67	31.586	29.105	33.250	88
30 bis 39 Jahre	26.846	18.622	33.600	55	39.285	35.321	41.155	86
40 bis 49 Jahre	30.975	23.324	38.612	60	43.395	37.572	46.335	81
50 bis 59 Jahre	34.649	26.539	41.525	64	46.711	42.233	49.142	86
60 Jahre und älter	41.250	31.985	44.429	72	60.941	61.352	60.689	101
Gesamt	26.678	20.334	33.012	62	39.812	35.023	42.364	83

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Die wenigen Frauen in der höchsten Altersgruppe weisen mit 31.985 Euro brutto im Jahr im Mittel 72 % des Vergleichswerts der Männer in dieser Gruppe auf (vgl. Tabelle 30). Damit liegt diese Gruppe über dem Gesamtanteil des Fraueneinkommens an dem Männereinkommen von 62 %. Anders stellt es sich für die Altersgruppen der 30- bis 39-jährigen bzw. der 40- bis 49-jährigen Frauen dar, welche nur einen Anteil von 55 % bzw. 60 % am Männermedian verdienten. Durch die Selektion von ganzjährig Vollzeitbeschäftigten können Effekte, die aus Unterschieden hinsichtlich der Arbeitszeit resultieren, ausgeblendet werden. Das Niveau des mittleren Bruttojahreseinkommens erhöht sich deutlich, die Differenzen zwischen den Altersgruppen bleiben grundsätzlich bestehen. Ganzjährig vollzeitbeschäftigte Frauen verdienten im Mittel rund 83 % des vergleichbaren Männereinkommens. Bei der Altersgruppe mit den ältesten Erwerbstätigen (ab 60 Jahren) ist dieser Anteil mit 101 % am höchsten, das im Vergleich zu den Männern geringste Einkommen erzielten ganzjährig vollzeitbeschäftigte Frauen im Alter von 40 bis 49 Jahren mit einem Anteil von 81 % des mittleren Männereinkommens. Der Frauenanteil bezogen auf die Anzahl der Personen beträgt für alle ganzjährig Vollzeitbeschäftigten 34 %. Während in den beiden Altersgruppen bis 19 Jahren und 20 bis 29 Jahren überdurchschnittlich viele Frauen vertreten sind (46 % bzw. 41 %), geht der Frauenanteil der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten bei den 30- bis 39-Jährigen auf 31 % zurück. Dies liegt vor allem an der in dieser Alterskategorie vermehrt auftretenden Teilzeitbeschäftigung von Frauen. In den Altersgruppen ab 40 Jahren steigt der Frauenanteil unter den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten wieder leicht an, während aber in der ältesten Gruppe ab 60 Jahren nur 23 % aller ganzjährig Vollzeitbeschäftigten weiblich sind.

Unter Berücksichtigung der sozialen Stellung lassen sich weitere Erkenntnisse hinsichtlich des Einflusses des Alters auf die Höhe der Einkommen gewinnen. Tabelle 31 stellt die Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach Altersgruppen, sozialer Stellung und Geschlecht dar.

Unselbstständig Erwerbstätige

Altersgruppen

Dabei sticht die besondere Altersverteilung der Gruppe der BeamtInnen ins Auge: Unter ihnen ist etwa die Hälfte in der Altersgruppe der 50- bis 59-Jährigen zu finden. Mit Anteilen von 19% bei den ArbeiterInnen, 20% bei den Angestellten bzw. 26% bei den Vertragsbediensteten fielen in den anderen Kategorien der sozialen Stellung deutlich weniger Personen in diese Altersgruppe. Auch die älteste Gruppe der unselbstständig Erwerbstätigen (ab 60 Jahren) war bei den BeamtInnen mit 10% überdurchschnittlich stark besetzt. Bei ArbeiterInnen, Angestellten und Vertragsbediensteten waren jeweils nur zwei Prozent aller unselbstständig Erwerbstätigen 60 Jahre und älter. Die Überrepräsentanz von älteren Personen unter den BeamtInnen bedeutet zugleich unterdurchschnittliche Anteile in den jüngeren Altersgruppen. Da seit rund zehn Jahren nur noch wenige Beamte pragmatisiert werden – zu nennen sind hier etwa RichterInnen, ExekutivbeamtInnen und Angehörige des Bundesheers –, lag der Anteil der 20- bis 29-jährigen BeamtInnen mit 4% sowie der Anteil der 30- bis 39-jährigen BeamtInnen mit 7% wesentlich unter den Anteilen aller unselbstständig Erwerbstätigen in diesen Altersgruppen, die jeweils 23% betragen.

Tabelle 31: Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach Altersgruppen, sozialer Stellung und Geschlecht 2015

Altersgruppen	ArbeiterInnen		Angestellte		Vertragsbedienstete		BeamtInnen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
bis 19 Jahre	43.485	49.065	41.596	24.569	3.295	1.574	...	...
20 bis 29 Jahre	142.581	297.419	274.527	188.561	42.128	15.753	1.700	5.304
30 bis 39 Jahre	115.124	267.775	274.536	233.429	59.215	24.627	4.114	9.271
40 bis 49 Jahre	145.480	250.664	285.016	236.510	71.973	31.957	21.642	29.401
50 bis 59 Jahre	122.259	200.127	212.573	192.329	61.715	31.278	41.910	56.470
60 Jahre und älter	11.587	28.966	12.133	34.977	3.264	4.681	8.228	11.683
Gesamt	580.516	1.094.016	1.100.381	910.375	241.590	109.870	77.600	112.152

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Bei ArbeiterInnen, Angestellten und Vertragsbediensteten lassen sich nur verhältnismäßig kleine Strukturunterschiede beobachten. ArbeiterInnen sind etwas häufiger in den beiden unteren Altersklassen der bis 19-Jährigen und der 20- bis 29-Jährigen zu finden, was auf die vergleichsweise kurze Ausbildungszeit und den daraus resultierenden früheren Einstieg ins Berufsleben zurückgeführt werden kann. Die Verteilung der Angestellten auf die Altersgruppen verhält sich weitgehend gleich wie die Verteilung aller unselbstständig Erwerbstätigen, bei den Vertragsbediensteten ist ein leichter Überhang der älteren Gruppen zu beobachten.

Mit Ausnahme der ArbeiterInnen gilt für alle Ausprägungen der sozialen Stellung sowohl insgesamt als auch jeweils für Frauen und Männer getrennt: je höher das Alter, desto höher das mittlere Bruttojahreseinkommen (vgl. Tabelle 32). Bei ArbeiterInnen sind die Einkommensunterschiede zwischen den Altersgruppen gering; das Bruttojahreseinkommen der ArbeiterInnen ab 60 Jahren lag mit 20.783 Euro sogar um 11% unter dem Einkommen der 50- bis 59-jährigen ArbeiterInnen. Im Gegensatz dazu kann bei den Angestellten ein Sprung des mittleren Bruttojahreseinkommens der 50- bis 59-Jährigen zu jenem der über 60-Jährigen um 34% (von 40.838 Euro auf 54.787 Euro) festgestellt werden.

Altersgruppen

Tabelle 32: Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Altersgruppen, sozialer Stellung und Geschlecht 2015

Altersgruppen	ArbeiterInnen			Angestellte			Vertragsbedienstete			BeamInnen		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
bis 19 Jahre	1.729	1.478	1.975	1.617	1.824	1.404	1.147	1.212	1.051	...	...	...
20 bis 29 Jahre	15.133	7.212	20.705	20.797	18.493	24.500	28.025	28.046	27.980	40.724	40.240	40.979
30 bis 39 Jahre	20.605	10.706	26.624	31.566	21.391	44.281	30.517	25.737	37.289	44.049	39.136	45.454
40 bis 49 Jahre	22.218	14.655	28.851	37.297	26.413	55.407	33.952	30.284	40.696	48.913	45.213	51.413
50 bis 59 Jahre	23.302	15.354	29.992	40.838	29.170	59.015	36.267	32.635	41.048	58.152	56.799	59.487
60 Jahre und älter	20.783	7.466	26.092	54.787	33.400	63.000	45.491	46.035	45.255	67.427	63.192	72.896
Gesamt	19.215	11.041	25.556	30.396	22.718	44.181	32.496	29.330	37.854	53.747	52.217	54.927

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Zu Beginn dieses Kapitels wurde bereits erwähnt, dass das hohe mittlere Bruttojahreseinkommen der BeamInnen im Vergleich zu den anderen Beschäftigtengruppen zu einem großen Teil ein Resultat der speziellen Altersstruktur ist. Anhand der mittleren Bruttojahreseinkommen nach sozialer Stellung, zusätzlich gegliedert nach Altersgruppen, soll dies nun genauer untersucht werden. Vergleicht man die mittleren Bruttojahreseinkommen der BeamInnen mit jenen der Angestellten, so verdienen BeamInnen im Mittel mit 53.747 Euro um 77 % mehr als Angestellte (30.396 Euro). Die Unterschiede lassen sich relativieren, wenn man die Einkommen der beiden Gruppen in den einzelnen Alterskategorien vergleicht. Während die Differenz zwischen dem Median der BeamInnen und jenem der Angestellten bei den 30- bis 39-Jährigen 40 %, bei den 40- bis 49-Jährigen 31 %, bei den 50- bis 59-Jährigen 42 % und bei den Personen ab 60 Jahren schließlich nur 23 % betrug, bezog die Gruppe der 20- bis 29-jährigen BeamInnen im Mittel mit 40.724 Euro fast das doppelte Einkommen der Angestellten (20.797 Euro). Hier sind es vor allem ExekutivbeamInnen, die dank berufsspezifischer Zulagen und Überstunden über relativ hohe Einkommen verfügen.

Tabelle 33: Anteile der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten an allen unselbstständig Erwerbstätigen nach Altersgruppen, sozialer Stellung und Geschlecht 2015 in Prozent

Altersgruppen	ArbeiterInnen			Angestellte			Vertragsbedienstete			BeamInnen		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
bis 19 Jahre	10	5	15	12	14	8	5	6	3	...	...	...
20 bis 29 Jahre	34	19	41	44	40	49	56	55	58	91	94	91
30 bis 39 Jahre	43	21	52	53	36	73	53	42	82	88	67	98
40 bis 49 Jahre	47	29	57	56	36	80	60	48	88	84	65	98
50 bis 59 Jahre	48	31	59	61	42	81	66	54	89	92	83	98
60 Jahre und älter	42	21	50	67	45	74	76	66	83	92	84	97
Gesamt	41	23	50	52	37	70	59	49	81	89	77	98

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Unselbstständig Erwerbstätige

Altersgruppen

BeamInnen haben neben dem höheren Durchschnittsalter eine weitere Besonderheit, die sie von den ArbeiterInnen, Angestellten und Vertragsbediensteten unterscheidet: Sie sind überdurchschnittlich oft ganzjährig vollzeitbeschäftigt. Tabelle 33 zeigt die Anteile der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten an allen unselbstständig Erwerbstätigen in den einzelnen Altersgruppen nach sozialer Stellung und Geschlecht. Insgesamt waren 41% der ArbeiterInnen, 52% der Angestellten und 59% der Vertragsbediensteten ganzjährig vollzeitbeschäftigt. Der Anteil der ganzjährig vollzeitbeschäftigten BeamInnen an allen BeamInnen betrug 89%.

Neben dem Effekt des Alters auf die Höhe des Einkommens wird in Tabelle 34 auch eine Bereinigung des Arbeitszeiteffekts vorgenommen, in dem nur die Einkommen von ganzjährig Vollzeitbeschäftigten berücksichtigt werden. Die Unterschiede zwischen den Einkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten ArbeiterInnen in den Altersgruppen sind gering: 50- bis 59-Jährige bezogen ein nur um 2% höheres Einkommen als 30- bis 39-Jährige. Auch bei Vertragsbediensteten ist die Abweichung des mittleren Einkommens der 50- bis 59-Jährigen zu den 30- bis 39-Jährigen mit 11% eher gering. Anders verhält es sich bei den Angestellten und bei den BeamInnen. Das Einkommen von Angestellten, die zwischen 50 und 59 Jahre alt sind, lag um ein Viertel höher als jenes der Angestellten zwischen 30 und 39 Jahren, bei den BeamInnen betrug der Unterschied 32%. Betrachtet man Frauen und Männer getrennt nach Altersgruppen und sozialer Stellung und vergleicht man jeweils die mittleren Einkommen der 50- bis 59-Jährigen mit jenen der 30- bis 39-Jährigen, so fallen vor allem die Angestellten auf. Während sich bei den anderen Beschäftigungsgruppen der Einkommensnachteil der Frauen gegenüber Männern in der älteren Altersgruppe reduzierte, nahm er im Vergleich zur jüngeren Altersgruppe bei Angestellten zu. Der Unterschied der Einkommen der älteren Gruppe zur jüngeren Gruppe betrug bei den männlichen Angestellten 30%, weibliche Angestellte hatten ein um 17% höheres Einkommen.

Tabelle 34: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Altersgruppen, sozialer Stellung und Geschlecht 2015

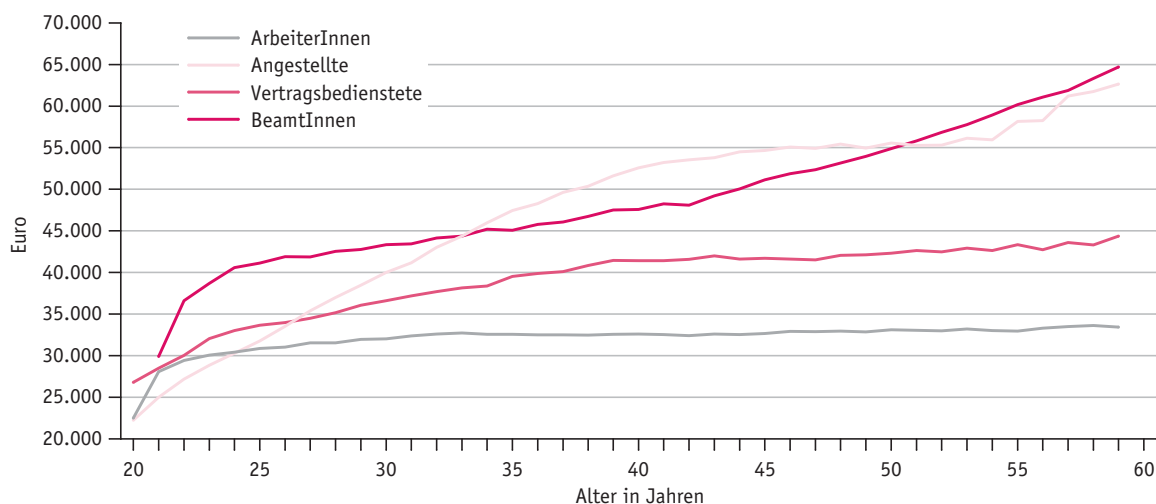
Altersgruppen	ArbeiterInnen			Angestellte			Vertragsbedienstete			BeamInnen		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
bis 19 Jahre	19.003	16.285	20.445	18.072	18.148	17.831	24.771	24.775	24.607	...	...	...
20 bis 29 Jahre	30.069	22.650	31.475	32.050	29.319	35.859	33.610	33.653	33.401	41.482	40.643	41.791
30 bis 39 Jahre	32.484	23.059	33.928	45.472	37.501	50.485	38.648	37.989	39.648	45.164	43.605	45.633
40 bis 49 Jahre	32.699	24.276	35.119	54.324	41.727	62.000	41.716	40.852	42.808	51.160	50.236	51.617
50 bis 59 Jahre	33.175	24.776	35.768	57.264	43.848	65.544	42.914	43.252	42.605	59.581	59.283	59.875
60 Jahre und älter	33.042	25.587	34.039	73.203	62.313	75.757	53.859	57.826	50.756	70.378	66.272	73.856
Gesamt	31.915	23.778	33.843	46.402	36.378	54.643	39.156	37.994	40.671	55.969	56.827	55.403

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Grafik 25 zeigt abschließend den Verlauf des Medians der Bruttojahreseinkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten 20- bis 59-Jährigen nach sozialer Stellung und Alter (in Einzeljahren). Zwei Auffälligkeiten machen sich auch hier bemerkbar: Erstens existiert kein Einfluss des Alters auf die Höhe des Einkommens bei ArbeiterInnen, zweitens kann mithilfe dieser

Altersgruppen

Grifik 25: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten 20- bis 59-Jährigen nach sozialer Stellung und Alter in Jahren 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Darstellung eine Angleichung der Medianeinkommen von BeamtInnen und Angestellten festgestellt werden, wenn sowohl Alters- als auch Arbeitszeiteffekte ausgeschlossen werden.

Die Angleichung der Einkommen der BeamtInnen und der Angestellten trifft jedoch nur zu, wenn Frauen und Männer gemeinsam betrachtet werden. Differenziert man weiter nach Geschlecht, so lagen die Einkommen der männlichen Angestellten ab einem Alter von 28 Jahren über jenen der Beamten. Den größten Unterschied registriert man bei den 40-jährigen Angestellten, welche im Mittel ein Viertel mehr verdienen als die männlichen Beamten gleichen Alters. Anders verhält es sich bei den Frauen. Hier liegen die Einkommen der Beamtinnen – die sich nur wenig von jenen der Beamten unterscheiden – für jedes Alter über den Einkommen der weiblichen Angestellten.

1.2.3 Branchen

Die Darstellung der mittleren Einkommen getrennt nach Branchen gehört zu den Kernaufgaben des „Allgemeinen Einkommensberichts“, da zwischen den Wirtschaftsbereichen große Unterschiede bei Höhe und Verteilung der Einkommen bestehen. Allerdings ist der Vergleich der Einkommen mit verschiedenen Schwierigkeiten verbunden, weil die Branchen sehr inhomogen sind und nicht alle einkommensbestimmenden Einflussfaktoren in diesem Bericht untersucht werden können. Im folgenden Abschnitt wird kurz dargestellt, auf welchen methodischen Grundlagen die Analyse der Brancheneinkommen basiert.

1.2.3.1 Methodische Vorbemerkungen

Die Branchen sind in Bezug auf verschiedene einkommensrelevante Aspekte sehr heterogen. Faktoren wie saisonale Beschäftigung, Teilzeitarbeit, soziale Stellung, Geschlecht, Tätigkeits-

Unselbstständig Erwerbstätige

Branchen

profile, Bildungs- oder Altersstruktur haben einen deutlichen Einfluss auf die in den Branchen erzielten Jahreseinkommen. Eine Möglichkeit zum Erreichen einer besseren Vergleichbarkeit der einzelnen Branchen besteht darin, nur bestimmte Gruppen – etwa ganzjährig Vollzeitbeschäftigte – miteinander zu vergleichen. Damit wäre allerdings der Nachteil verbunden, dass nur die jeweils ausgewählte Gruppe im Fokus stünde und alle anderen Erwerbstätigen nicht berücksichtigt würden. Die Zielsetzung, möglichst vergleichbare Einkommensinformationen für die einzelnen Branchen zu liefern, konkurriert mit dem Anspruch, eine möglichst realistische Darstellung der Einkommen aller Erwerbstätigen in einer bestimmten Branche zu erstellen. Um beide Ziele zu erreichen, werden in den folgenden Auswertungen zuerst alle Erwerbstätigen berücksichtigt und dann Auswertungen präsentiert, die nur bestimmte ähnliche Gruppen gegenüberstellen (vor allem ganzjährig Vollzeitbeschäftigte).

Die Branche ist das zentrale Unterscheidungsmerkmal dieses Kapitels. Dabei ist es wichtig zu beachten, dass sich die Branche auf das Unternehmen bezieht, in dem eine Person beschäftigt ist, und an sich nichts über die berufliche Tätigkeit einer Person aussagt. Beispielsweise arbeiten in einer Gärtnerei nicht nur GärtnerInnen, sondern auch Verkaufs- oder Bürokräfte. Umgekehrt sind manche GärtnerInnen in Unternehmen beschäftigt, die wirtschaftlich mit Gärtnereien nichts zu tun haben, etwa als HausgärtnerInnen in einem Hotel. Allerdings besteht in der Praxis für gewöhnlich ein relativ starker Zusammenhang zwischen Branchenzugehörigkeit und Berufsgruppe. So üben beispielsweise ArbeiterInnen im Bauwesen meist Bau- und Baunebenberufe aus.

Für den vorliegenden Einkommensbericht wurde die Zuordnung der Erwerbstätigen zu den Branchen den Lohnsteuerdaten entnommen. Diese Zuordnung basiert zum Großteil auf dem Unternehmensregister der Statistik Austria. Damit können alle Personen, für die ein Jahreslohnzettel vorliegt, berücksichtigt werden. Diese Datengrundlage enthält auch geringfügig Beschäftigte sowie BeamtInnen und ermöglicht einen Vergleich zwischen öffentlichem und privatem Sektor.

Die Grundlage für die Einteilung der wirtschaftlichen Tätigkeiten in Branchen bildet die ÖNACE-Klassifikation. Die ÖNACE stellt die österreichische Fassung der NACE⁷ – der „Statistische[n] Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union“ – dar. Diese Systematik wird regelmäßig überarbeitet, um den Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur gerecht zu werden. In diesem Bericht kommt die aktuellste Version, die ÖNACE 2008, das ist die österreichische Entsprechung der europäischen NACE Rev. 2, zur Anwendung. Für den „Allgemeinen Einkommensbericht“ werden Branchenergebnisse auf der Ebene der Abschnitte und im Tabellenteil des statistischen Annexes auch auf der Ebene der Abteilungen ausgewertet.

Tabelle 35 gibt darüber Aufschluss, wie viele unselbstständig Erwerbstätige im Jahr 2015 in den einzelnen ÖNACE-Abschnitten beschäftigt waren. Die ÖNACE-Abschnitte B bis F bilden zusammen den produzierenden Bereich; die Abschnitte G bis N werden üblicherweise gemeinsam als Dienstleistungsbereich bezeichnet, und die Abschnitte O bis S umfassen

⁷ NACE steht für: „Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes“.

Branchen

Tabelle 35: Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach ÖNACE 2008-Abschnitten und Geschlecht 2015

ÖNACE 2008 Abschnitte		Anzahl der Personen			Frauenanteil in %
		Frauen und Männer	Frauen	Männer	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	61.611	22.523	39.088	37
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6.677	918	5.759	14
C	Herstellung von Waren	647.228	175.355	471.873	27
D	Energieversorgung	28.242	5.394	22.848	19
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	18.286	4.081	14.205	22
F	Bau	302.967	38.024	264.943	13
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	627.595	355.729	271.866	57
H	Verkehr und Lagerei	215.209	46.462	168.747	22
I	Beherbergung und Gastronomie	345.772	203.850	141.922	59
J	Information und Kommunikation	102.390	36.554	65.836	36
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	127.326	66.281	61.045	52
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	48.849	29.319	19.530	60
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	199.831	110.275	89.556	55
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	279.499	122.496	157.003	44
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	582.963	357.742	225.221	61
P	Erziehung und Unterricht	119.598	68.725	50.873	57
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	300.110	234.724	65.386	78
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	59.163	28.548	30.615	48
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	101.052	69.085	31.967	68
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.010	793	217	79
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	136	77	59	57
	Unbekannt	50.986	23.132	27.854	45
Gesamt		4.226.500	2.000.087	2.226.413	47

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

ebenfalls Dienstleistungen, sind aber überdurchschnittlich stark vom öffentlichen Sektor geprägt. Vor allem in den Abschnitten P bis S finden sich jedoch auch Arbeitgeber, die nicht unter den öffentlichen Sektor fallen.

ÖNACE-Abschnitt C (Herstellung von Waren) ist mit 647.228 unselbstständig Erwerbstätigen (ohne Lehrlinge) zahlenmäßig der größte Wirtschaftszweig. Es folgen Abschnitt G (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) mit 627.595 Personen und O (öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) mit 582.963 unselbstständig Erwerbstätigen. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass dem Abschnitt O sehr viele Personen zugerechnet werden, die nicht in der öffentlichen Verwaltung im engeren Sinn tätig sind. Das trifft beispielsweise häufig auf LehrerInnen zu, wenn diese in einem öffentlichen Beschäftigungsverhältnis stehen. Die Größe von Abschnitt P (Erziehung und Unterricht) wird daher mit 119.598 zugeordneten Personen deutlich unterschätzt.

Gemessen an der Zahl der (gemeldeten) unselbstständig Erwerbstätigen sind die Abschnitte T (private Haushalte) und U (exterritoriale Organisationen und Körperschaften) in Österreich

Unselbstständig Erwerbstätige

Branchen

von geringer Bedeutung. Sie werden in den folgenden Auswertungen ebenso wie Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; vgl. Kapitel 1.4) nicht berücksichtigt, sofern nicht anders erwähnt. Das gilt auch für die 50.986 Personen, die keiner Branche zugeordnet werden konnten. Von der Darstellung der Einkommensverteilung nach Branchen sind Lehrlinge generell ausgeschlossen. Über die Einkommenssituation der Lehrlinge wird im Rahmen eines Exkurses gesondert berichtet.

Gegliedert nach Geschlecht zeigt sich, dass Frauen überproportional häufig im Dienstleistungsbereich beschäftigt sind. Bei einem Gesamt-Frauenanteil von 47 % sind die Anteile in Abschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen) und Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) mit 78 % bzw. 68 % deutlich höher. Dazu im Gegensatz sind im Bau (Abschnitt F) und Bergbau (Abschnitt B) mit 13 % bzw. 14 % nur sehr wenige Frauen vertreten.

1.2.3.2 Durchschnittseinkommen nach Branchen

Die Branche mit dem höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen 2015 ist die Energieversorgung (ÖNACE-Abschnitt D) mit 54.784 Euro. An zweiter Stelle folgt mit deutlichem Abstand die Branche Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (Abschnitt K) mit 44.320 Euro. Die dritthöchsten Einkommen sind im Wirtschaftsabschnitt Information und Kommunikation (Abschnitt J) mit 40.600 Euro zu verzeichnen, wie Tabelle 36 zeigt.

Tabelle 36: Verteilung der Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015

ÖNACE 2008 Abschnitte	Bruttojahreseinkommen			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
B	28.290	39.014	55.037	26.746	69
C	24.294	36.133	49.487	25.193	70
D	36.835	54.784	77.055	40.219	73
E	20.564	30.215	39.773	19.209	64
F	16.367	29.224	38.294	21.926	75
G	12.044	22.816	34.944	22.899	100
H	17.736	31.369	42.775	25.040	80
I	3.037	10.429	19.930	16.893	162
J	19.723	40.600	61.868	42.145	104
K	25.664	44.320	68.230	42.566	96
L	7.001	22.789	40.674	33.673	148
M	9.652	27.689	46.533	36.882	133
N	5.320	16.143	27.188	21.868	135
O	25.113	37.656	52.915	27.802	74
P	4.623	19.705	36.353	31.730	161
Q	11.258	22.303	33.714	22.457	101
R	3.856	14.739	31.553	27.697	188
S	8.176	18.762	32.926	24.750	132
Gesamt	11.569	26.678	41.568	29.999	112

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge. Gesamt beinhaltet auch die nicht ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitte.

Branchen

Das mit Abstand niedrigste mittlere Bruttojahreseinkommen weist der Abschnitt Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) mit 10.429 Euro auf. Die ÖNACE-Abschnitte Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R) und Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (Abschnitt N) folgen mit 14.739 Euro bzw. 16.143 Euro. In Abschnitt N finden sich zum Beispiel Unternehmen, die in der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften oder in der Gebäudereinigung und -betreuung tätig sind.

Das Einkommen im einkommensschwächsten Abschnitt (Beherbergung und Gastronomie) macht weniger als ein Fünftel des mittleren Einkommens des einkommensstärksten Abschnitts (Energieversorgung) aus. Die beiden Wirtschaftsabschnitte unterscheiden sich durch verschiedene strukturelle Faktoren. Der Anteil der saisonalen Beschäftigung ist in der Beherbergung und Gastronomie überdurchschnittlich hoch, und die Tätigkeits- und Bildungsstruktur ist vollkommen anders als jene in der Energieversorgung. Außerdem scheinen Teile des im Gastgewerbe erzielten Einkommens auf den Jahreslohnzetteln nicht auf. Hier spielen Trinkgelder und auch nicht (voll) angemeldete Beschäftigungen eine Rolle. Der Einfluss einiger dieser Faktoren auf die mittleren Einkommen wird weiter unten beschrieben.

Neben der Höhe der mittleren Einkommen stellt die Verteilung der Einkommen einen weiteren wesentlichen Bestandteil der Einkommensberichterstattung dar. Auch hier gibt es ausgeprägte Unterschiede zwischen den Wirtschaftsabschnitten, die mittels geeigneter Maßzahlen beschrieben werden können. Dazu werden im folgenden Teil die Quartile, der Interquartilsabstand und der Gini-Koeffizient verwendet sowie zur grafischen Darstellung Boxplots und Lorenzkurven eingesetzt.

Quartile sind gebräuchliche Maßzahlen zur Beschreibung einer Verteilung. Für die Berechnung der Quartile werden alle Erwerbstätigen nach der Höhe ihrer Einkommen aufsteigend geordnet. Das erste Quartil ist jener Wert, unter dem 25% der Einkommen liegen. Das heißt, dass ein Viertel aller Erwerbstätigen in der jeweiligen Branche weniger als diesen Wert (1. Quartil) verdient. Das zweite Quartil entspricht dem Median und stellt den Wert dar, unter bzw. über dem das Einkommen von jeweils der Hälfte der Erwerbstätigen liegt. Das dritte Quartil ist jener Wert, unter dem sich 75% der Einkommen befinden und stellt somit die Grenze zu dem einkommensstärksten Viertel dar.

Der Interquartilsabstand (IQA) baut auf den Quartilen auf. Er ist eine Kennzahl für die Streuung der Einkommen und wird berechnet, indem die Differenz zwischen drittem und erstem Quartil gebildet wird. Diese Differenz in absoluten Zahlen gibt die Spannweite wieder, in der sich die mittlere Hälfte der Einkommen bewegt.

Branchen mit großem absolutem Abstand zwischen dem dritten und ersten Quartil der Einkommen sind der Abschnitt Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (Abschnitt K), Information und Kommunikation (Abschnitt J) und die Energieversorgung (Abschnitt D). Der Interquartilsabstand betrug 2015 in diesen Branchen 42.566 Euro, 42.145 Euro bzw. 40.219 Euro. Der geringste absolute Interquartilsabstand bestand in der Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) mit 16.893 Euro.

Allerdings muss berücksichtigt werden, dass die Höhe der Streuung positiv mit der Höhe der mittleren Einkommen korreliert: Je höher das Medianeinkommen, desto höher ist in der Regel der Interquartilsabstand in absoluten Zahlen. Diese Eigenschaft kann durch eine Normierung relativiert werden. Dies geschieht mittels Division des Interquartilsabstands durch den Median des Bruttojahreseinkommens des jeweiligen Abschnitts.

Nach der Normierung des Interquartilsabstands ergibt sich ein anderes Bild. Wie in Tabelle 36 zu sehen, ist der IQA nicht mehr in Abschnitt K, sondern in Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) am größten, weil das Medianeinkommen dort niedriger ist. Große relative Unterschiede liegen auch in den Abschnitten Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) sowie Erziehung und Unterricht (Abschnitt P) vor. Geringe normierte Interquartilsabstände weisen die Abschnitte E (Wasserversorgung), B (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) und C (Herstellung von Waren) auf.

Grafisch lassen sich die Unterschiede in den Einkommensverteilungen der ÖNACE-Abschnitte in Form von Boxplots sehr anschaulich darstellen. Die „Box“ im Boxplot wird durch das erste und das dritte Quartil begrenzt. Die Höhe der Box verdeutlicht somit die Spannweite, in der sich die mittleren 50% der Einkommen bewegen und entspricht damit dem Interquartilsabstand. In der Box wird der Median als horizontale Linie dargestellt. Durch seine Lage innerhalb des Rechtecks vermittelt er einen Eindruck von der Schiefe der Verteilung. Ist die horizontale Linie des Medians in der unteren Hälfte der Box angesiedelt, so handelt es sich um eine rechtsschiefe Verteilung mit einer Konzentration der Einkommen unterhalb des Medians; liegt der Median in der oberen Hälfte der Box, so ist die Einkommensverteilung linksschief, und die Einkommen konzentrieren sich über dem Median (bei Einkommensverteilungen ist dies in der Realität selten der Fall).

Unter- bzw. oberhalb der Box zeigen sogenannte „Whiskers“ (=„Barthaare“) die Streuung der Verteilung an. Innerhalb der horizontalen Begrenzungen der Whiskers liegen 90% der Bruttojahreseinkommen – die 5% niedrigsten Einkommen und die 5% höchsten Einkommen sind in der Darstellung nicht enthalten, um zu vermeiden, dass Ausreißer nach oben oder unten das Bild der Verteilung verzerren. Die Position der Whiskers kann als Indikator für die höchsten und niedrigsten Einkommen in einem ÖNACE 2008-Abschnitt herangezogen werden.

Lesebeispiel: Das erste Quartil im ÖNACE 2008-Abschnitt B (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) betrug im Jahr 2015 28.290 Euro und markiert die Grenze, unter der die niedrigsten 25% der Einkommen in dieser Branche liegen. In Grafik 26 wird dies durch den unteren Rand der farbigen Box des Abschnitts B dargestellt. Der obere Rand der Box spiegelt die Grenze zu den 25% der höchsten Einkommen wider und liegt für Abschnitt B bei 55.037 Euro. Der Median der Bruttojahreseinkommen in Abschnitt B beträgt 39.014 Euro und wird durch die schwarze waagrechte Linie in der Box dargestellt. Es ist klar ersichtlich, dass der Median in der unteren Hälfte der Box liegt und demnach der Abstand zwischen der Grenze der unteren 25% der Einkommen und dem Median kleiner ist als der Abstand zwischen dem Median und der Grenze zu den oberen 25% der Einkommen. Daraus kann man erkennen, dass es sich um eine rechtsschiefe Verteilung handelt. Die untere Begrenzung durch den Whisker wird durch

Branchen

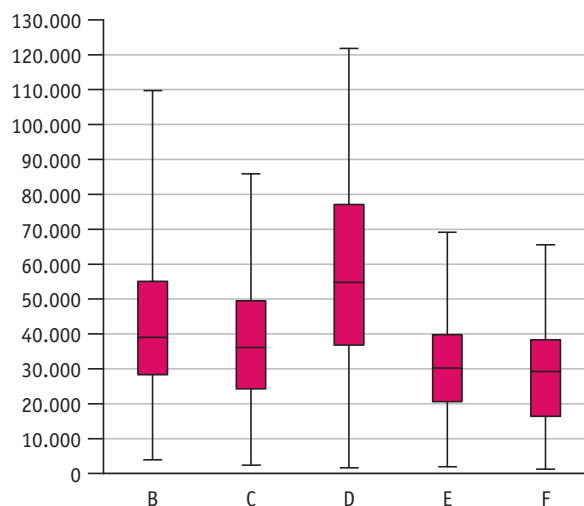
das 5%-Quantil gebildet (4.126 Euro in Abschnitt B). Unter diesem Wert liegen die 5% der niedrigsten Einkommen, über diesem Wert die 95% der höchsten Einkommen. Das Gegenstück dazu stellt die Begrenzung durch den oberen Whisker dar (109.681 Euro). Unter diesem 95%-Quantil liegen die 95% der niedrigsten Einkommen, darüber liegen die 5% der höchsten Einkommen. Damit repräsentiert der Boxplot die Verteilung der Einkommen von 90% der in der jeweiligen Branche unselbstständig Erwerbstätigen.

Insgesamt spiegeln die Boxplots die bereits bisher diskutierten Ergebnisse wider. Zusätzlich wird durch die Whiskers deutlich, dass die niedrigsten Einkommen auf einem relativ ähnlichen Niveau sind, aber bei den höchsten Einkommen sehr große Abweichungen zwischen den Branchen bestehen. Für alle Branchen gilt, dass die Einkommen tendenziell stärker nach oben als nach unten streuen. Das ist in der grafischen Darstellung daran erkennbar, dass die unteren Whiskers deutlich kürzer sind als die oberen und die Mediane näher an den unteren Kanten der Rechtecke (d.h. näher an den ersten Quartilen) liegen. Diese sogenannten rechtsschiefen Verteilungen, die auf eine Konzentration im unteren Bereich der Einkommen hinweisen, sind für Einkommensdaten typisch.

Die Boxplots für die Abschnitte des produzierenden Bereichs (ÖNACE-Abschnitte B bis F) in Grafik 26 zeigen, dass die Energieversorgung (Abschnitt D) ein überdurchschnittliches Einkommensniveau aufweist. Das mittlere Einkommen liegt bei 54.784 Euro und ist damit fast doppelt so hoch wie das mittlere Einkommen in Abschnitt F (Bau). Insgesamt ist die Streuung im produzierenden Bereich eher gering.

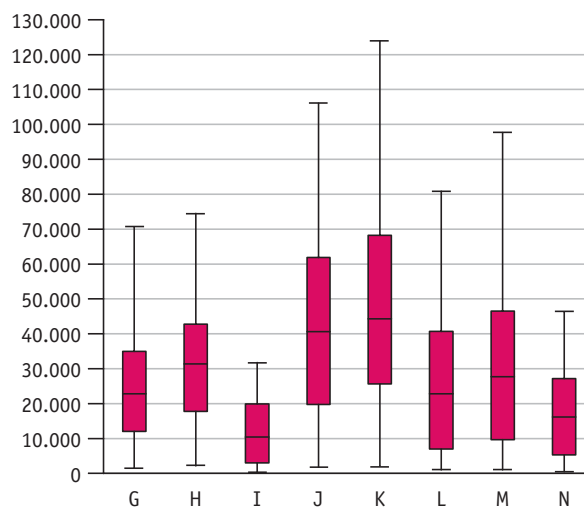
Stärkere Unterschiede zwischen den Wirtschaftsabschnitten lassen sich aus den Boxplots im Dienstleistungsbereich (ÖNACE-Abschnitte G bis N), die in Grafik 27 dargestellt sind, ablesen.

Grafik 26: Verteilung der Bruttojahreseinkommen im produzierenden Bereich 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Grafik 27: Verteilung der Bruttojahreseinkommen im Dienstleistungsbereich 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

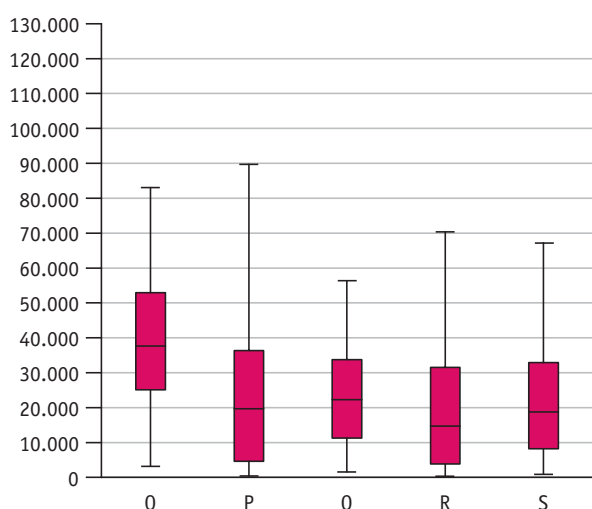
Unselbstständig Erwerbstätige

Branchen

In der Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) fallen das niedrige Einkommensniveau und die relativ geringe Streuung auf. Im Gegensatz dazu weisen die Abschnitte Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (Abschnitt K) und Information und Kommunikation (Abschnitt J) die höchsten mittleren Einkommen mit einer relativ starken Streuung auf. Vergleicht man die Beherbergung und Gastronomie mit diesen beiden Abschnitten, zeigt sich, dass die höchsten Einkommen in Beherbergung und Gastronomie sogar unter den Medianeinkommen der Abschnitte

J und K liegen.

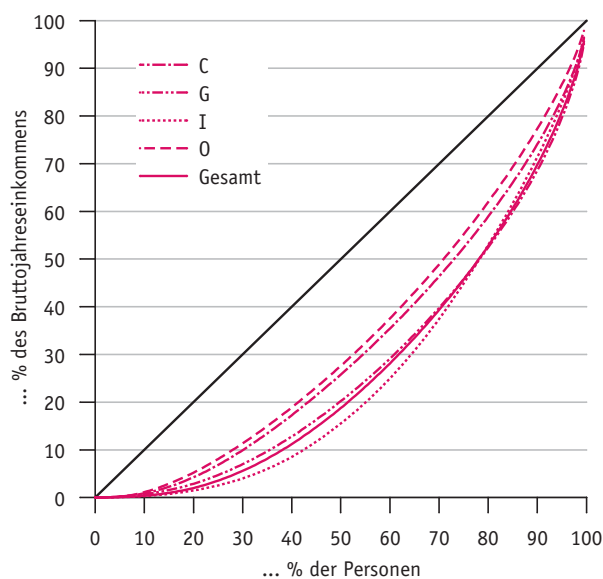
Grafik 28: Verteilung der Bruttojahreseinkommen im öffentlichen Bereich 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Wie Grafik 28 verdeutlicht, weisen die Medianeinkommen der Abschnitte im öffentlichen Bereich relativ ähnliche Niveaus auf. Nur der Abschnitt öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (Abschnitt O) hebt sich deutlich ab. Dort ist das Medianeinkommen bis zu zweieinhalbmal so hoch wie in den anderen Abschnitten des öffentlichen Bereichs. Die Streuung ist in den Abschnitten Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R) sowie Erziehung und Unterricht (Abschnitt P) besonders hoch.

Grafik 29: Lorenzkurven für Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Grafisch kann die Einkommenskonzentration durch Lorenzkurven abgebildet werden. Grafik 29 zeigt die Lorenzkurven für alle unselbstständig Erwerbstätigen und die vier beschäftigungsstärksten Wirtschaftsabschnitte. Das sind die ÖNACE-Abschnitte C (Herstellung von Waren), G (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen), I (Beherbergung u. Gastronomie) und O (öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung).

Auf der y-Achse wird der kumulierte Anteil des Einkommens abgebildet, der auf einen bestimmten Anteil der nach Einkommenshöhe aufsteigend sortierten unselbstständigen Erwerbstätigen (x-Achse) entfällt. Die 45°-Gerade

Branchen

(Diagonale) zeigt dabei den Verlauf bei vollkommener Einkommensgleichheit an. Je stärker die Kurve nach unten gekrümmt ist bzw. je größer die Fläche zwischen Kurve und Diagonale ist, desto größer ist die Abweichung von einer perfekten Gleichverteilung, bei der alle Personen genau das gleiche Einkommen erhalten. Die Kurven zeigen, dass der Anteil an der Einkommenssumme, den die einkommensschwächere Hälfte der Personen zusammen erreicht, lediglich zwischen 15% und 30% des Gesamteinkommens liegt.

Die Lorenzkurven in Grafik 29 verdeutlichen, dass die Einkommensungleichheit in Abschnitt O (öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) am geringsten ist, wobei im Bereich der niedrigsten 30% der EinkommensbezieherInnen auch der Abschnitt Herstellung von Waren (Abschnitt C) ähnliche Werte aufweist. In Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) wird die Einkommensungleichheit durch die starke Krümmung der Lorenzkurve nach unten im Bereich der niedrigen Einkommen verdeutlicht. Die hohe Anzahl von sehr niedrigen Einkommen ist die Ursache dafür. Die 50% der Personen mit den niedrigeren Einkommen verdienen in der Beherbergung und Gastronomie nur rund 16% der gesamten Einkommen, die Hälfte der Beschäftigten in Abschnitt O erhält rund 28%.

Während Lorenzkurven eine Aussage über den Verlauf der Einkommensverteilung ermöglichen, ist der Gini-Koeffizient eine leicht vergleichbare und weit verbreitete Kennzahl zur Beschreibung der Einkommensungleichheit. Der Gini-Koeffizient entspricht dem Verhältnis der Fläche zwischen Diagonale und Lorenzkurve zu der Fläche zwischen Diagonale und x-Achse. Ein Wert von null entspricht einer vollkommenen Einkommensgleichheit (analog zur Diagonale in der Darstellung der Lorenzkurven), bei maximaler Ungleichheit (D. h.: Eine einzige Person lukriert das gesamte Einkommen, alle anderen gehen leer aus.) erreicht der Gini-Koeffizient einen Wert von eins.

In Tabelle 37 finden sich die Gini-Koeffizienten der ÖNACE-Abschnitte für das Brutto- und Nettojahreseinkommen, und zwar sowohl für alle unselbstständig Erwerbstätigen als auch nur für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte. Die Koeffizienten der Nettoeinkommen nehmen in allen Abschnitten niedrigere Werte an als jene der Bruttoeinkommen. Somit wird durch die progressive Besteuerung der Einkommen die Ungleichheit der Einkommensverteilung abgeschwächt. Als Branchen mit sehr ungleicher Einkommensverteilung erweisen sich die ÖNACE-Abschnitte Kunst,

Tabelle 37: Gini-Koeffizienten der Jahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015

ÖNACE 2008 Abschnitte	Alle unselbstständig Erwerbstätigen		Ganzjährig Vollzeit	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
B	0,36	0,34	0,28	0,26
C	0,35	0,32	0,26	0,23
D	0,34	0,32	0,26	0,24
E	0,35	0,31	0,24	0,20
F	0,36	0,34	0,24	0,21
G	0,44	0,39	0,30	0,26
H	0,38	0,35	0,27	0,24
I	0,48	0,45	0,22	0,18
J	0,42	0,39	0,28	0,26
K	0,42	0,39	0,32	0,29
L	0,51	0,46	0,34	0,30
M	0,52	0,47	0,36	0,33
N	0,47	0,43	0,26	0,22
O	0,33	0,29	0,22	0,19
P	0,54	0,50	0,32	0,28
Q	0,41	0,36	0,28	0,24
R	0,57	0,53	0,34	0,30
S	0,48	0,43	0,33	0,29
Gesamt	0,45	0,41	0,29	0,25

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge. Gesamt beinhaltet auch die nicht ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitte.

Unselbstständig Erwerbstätige

Branchen

Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R), Erziehung und Unterricht (Abschnitt P) und Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Abschnitt M). Hingegen sind die Gini-Koeffizienten in der öffentlichen Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (Abschnitt O), der Energieversorgung (Abschnitt D) und in der Wasserversorgung (Abschnitt E) am niedrigsten und damit die Einkommen weniger ungleich verteilt als in anderen Abschnitten.

Die Gini-Koeffizienten verringern sich, wenn nur die ganzjährig Vollzeitbeschäftigten betrachtet und damit Effekte durch unterschiedliche Saison- und Teilzeitarbeit in den Branchen ausgeblendet werden. Die Branchen mit der größten Einkommensungleichheit sind dann die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Abschnitt M), das Grundstücks- und Wohnungswesen (Abschnitt L) und Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R). Die öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (Abschnitt O) und der Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) sind bei den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten die Abschnitte mit den kleinsten Gini-Koeffizienten und demnach der geringsten Ungleichheit in der Einkommensverteilung. Ebenfalls vergleichsweise niedrige Gini-Koeffizienten weisen die Abschnitte E (Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen), F (Bau) sowie D (Energieversorgung) auf. Besonders in den Abschnitten I (Beherbergung und Gastronomie), P (Erziehung und Unterricht) und R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) verringert sich die Einkommensungleichheit durch den Ausschluss der nicht ganzjährig Erwerbstätigen und der Teilzeitbeschäftigten erheblich.

Die Unterschiede in den Einkommensstrukturen der einzelnen Branchen hängen eng mit strukturellen Gegebenheiten wie saisonaler Beschäftigung, Teilzeit, typischen Bildungs- und Tätigkeitsstrukturen oder dem Frauenanteil zusammen.

Tabelle 38 zeigt den Frauenanteil, den Anteil der Vollzeitbeschäftigten, den Anteil der ganzjährig Erwerbstätigen sowie die Verteilung nach sozialer Stellung je ÖNACE-Abschnitt. Branchen mit hohen Teilzeitquoten (bzw. einem relativ niedrigen Anteil an Vollzeitbeschäftigten) sind das Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q), Erziehung und Unterricht (Abschnitt P), die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (Abschnitt S) sowie Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I). In der Regel sind die Branchen mit hohen Teilzeitquoten auch jene, in denen überdurchschnittlich viele Frauen beschäftigt sind. So ist in Abschnitt Q, der mit 40% den niedrigsten Vollzeitanteil aufweist, der Frauenanteil am höchsten (78%).

Als Indikator für den Stellenwert saisonaler Beschäftigung wird der Anteil ganzjähriger Beschäftigungen herangezogen. Eine niedrige Ganzjährigen-Quote signalisiert eine hohe Bedeutung von Saisonbeschäftigung. Das gilt wenig überraschend für Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) sowie für den Bau (Abschnitt F). Hier liegen die Anteile der ganzjährig Erwerbstätigen bei nur 36% bzw. 58%. Aber auch in Abschnitt N (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen) und in Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) arbeiteten im Jahr 2015 nur etwas weniger bzw. knapp mehr als die Hälfte der unselbstständig Erwerbstätigen das ganze Jahr.

Branchen

Tabelle 38: Anteile der unselbstständig Erwerbstätigen nach Arbeitszeit und sozialer Stellung nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015 in Prozent

ÖNACE 2008 Abschnitte	Frauen- anteil	Arbeitszeit		Soziale Stellung			
		Anteil Vollzeit	Anteil ganzjährig	ArbeiterInnen	Angestellte	Vertrags- bedienstete ¹⁾	BeamtenInnen ¹⁾
B	14	91	74	61	39	-	-
C	27	86	82	58	42	-	-
D	19	90	90	11	75	5	8
E	22	82	80	64	29	7	0
F	13	80	58	75	25	-	-
G	57	59	75	26	74	-	-
H	22	82	76	49	44	0	7
I	59	56	36	89	11	-	-
J	36	74	78	4	96	-	-
K	52	75	88	4	96	-	-
L	60	58	77	41	58	0	0
M	55	61	73	10	90	0	-
N	44	61	49	74	26	0	-
O	61	70	90	6	13	54	28
P	57	49	62	14	78	4	4
Q	78	40	78	14	76	10	0
R	48	58	53	39	61	0	-
S	68	53	73	43	57	0	0
Gesamt	47	66	71	40	48	8	4

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge. Gesamt beinhaltet auch die nicht ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitte. Ein „-“ zeigt an, dass keine Personen in diese Kategorie fallen.

1) Personenanteile, die unter 0,5% liegen, werden auf den Wert 0 gerundet.

Wie aus den Tabellen 39 und 40 hervorgeht, ist das Einkommensniveau sowohl von Teilzeit- als auch von nicht ganzjährig Erwerbstätigen deutlich niedriger als das von Vollzeit- bzw. ganzjährig Erwerbstätigen. Die Vermutung liegt also nahe, dass die Einkommensunterschiede zwischen den Branchen zumindest zum Teil auf die unterschiedliche Relevanz von Saison- und Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen sind. Diese Annahme soll in drei Schritten untersucht werden: erstens nur für die Auswirkungen der Saisonbeschäftigung, zweitens nur für die Effekte der Teilzeitbeschäftigung und drittens unter gleichzeitiger Berücksichtigung beider Aspekte.

Die Effekte der Saisonbeschäftigung lassen sich ausschalten, indem die mittleren Einkommen nur der ganzjährig Erwerbstätigen verglichen werden. Als ganzjährig erwerbstätig werden hier alle Personen verstanden, deren Bezugsdauer laut Lohnsteuerdaten mindestens 360 Tage im Jahr 2015 betrug. Bei der Untersuchung dieser Personengruppe zeigen sich im Großen und Ganzen dieselben Muster wie bei Berücksichtigung aller unselbstständig Erwerbstätigen: Die Einkommensunterschiede zwischen den Branchen verschieben sich etwas, bleiben aber dennoch bestehen (vgl. Tabelle 39). Auch die Reihung der Branchen nach der Höhe des mittleren Einkommens verändert sich nicht wesentlich, eine etwas stärkere Verschiebung betrifft die Abschnitte Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R) sowie Erziehung und Unterricht (Abschnitt P). Diese nehmen jeweils Ränge weiter vorne ein, wenn nur ganzjährig Erwerbstätige betrachtet werden. Insgesamt lässt sich aber feststellen, dass sich die Unterschiede in den Brancheneinkommen nicht überwiegend durch den unterschiedlichen Stellenwert von

Unselbstständig Erwerbstätige

Branchen

Tabelle 39: Reihung der mittleren Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten und Ganzjährigkeit 2015

ÖNACE 2008 Abschnitte	Alle unselbstständig Erwerbstätigen		Ganzjährig		Nicht ganzjährig ¹⁾	
	Brutto	Rang	Brutto	Rang	Brutto	Rang
B	39.014	4	43.932	4	24.443	1
C	36.133	6	39.523	6	10.582	3
D	54.784	1	58.237	1	2.112	18
E	30.215	8	32.957	10	8.392	6
F	29.224	9	34.658	9	20.641	2
G	22.816	11	27.300	14	7.119	7
H	31.369	7	35.592	7	10.000	4
I	10.429	18	19.678	18	5.873	10
J	40.600	3	47.558	3	8.540	5
K	44.320	2	48.597	2	5.059	13
L	22.789	12	29.638	12	3.957	16
M	27.689	10	35.210	8	5.405	12
N	16.143	16	25.195	16	6.675	8
O	37.656	5	40.003	5	5.427	11
P	19.705	14	30.891	11	3.027	17
Q	22.303	13	26.450	15	5.876	9
R	14.739	17	28.932	13	4.020	15
S	18.762	15	23.776	17	4.472	14
Gesamt	26.678		33.626		6.543	

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge. Gesamt beinhaltet auch die nicht ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitte.

1) Die Interpretation der Werte für nicht ganzjährig Beschäftigte ist nur begrenzt möglich, da Unterschiede im Ausmaß der Erwerbstätigkeit hier nicht ausreichend berücksichtigt werden können; Personen, die nur wenige Tage beschäftigt waren, werden hier mit anderen verglichen, die unter Umständen den Großteil des Jahres unselbstständig erwerbstätig waren.

Tabelle 40: Reihung der mittleren Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten und Beschäftigungsausmaß 2015

ÖNACE 2008 Abschnitte	Alle unselbstständig Erwerbstätigen		Vollzeit		Teilzeit	
	Brutto	Rang	Brutto	Rang	Brutto	Rang
B	39.014	4	40.425	5	14.193	7
C	36.133	6	38.667	7	15.538	5
D	54.784	1	58.563	1	19.489	3
E	30.215	8	32.701	12	14.421	6
F	29.224	9	32.157	13	10.473	13
G	22.816	11	31.092	14	13.236	9
H	31.369	7	34.147	9	9.973	14
I	10.429	18	17.534	18	4.849	17
J	40.600	3	49.107	3	14.165	8
K	44.320	2	54.913	2	20.113	2
L	22.789	12	34.525	8	7.113	16
M	27.689	10	39.345	6	10.540	12
N	16.143	16	22.858	17	7.795	15
O	37.656	5	44.861	4	21.894	1
P	19.705	14	33.803	10	10.793	11
Q	22.303	13	33.526	11	17.315	4
R	14.739	17	27.253	16	4.828	18
S	18.762	15	28.140	15	11.085	10
Gesamt	26.678		34.506		12.231	

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge. Gesamt beinhaltet auch die nicht ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitte.

Branchen

Saisonbeschäftigung erklären lassen. Die mittleren Jahreseinkommen in Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) bleiben, auch wenn man nur ganzjährig Beschäftigte berücksichtigt, im Vergleich mit allen anderen Branchen die niedrigsten.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Betrachtung nach dem Beschäftigungsausmaß (vgl. Tabelle 40). Werden nur Vollzeit arbeitende Personen berücksichtigt, zeigen sich zwischen den Branchen vergleichbare Einkommensunterschiede wie bei Berücksichtigung aller Erwerbstätigen. Entsprechend bleibt auch die Reihung der Branchen nach der Höhe des mittleren Einkommens ohne große Veränderung, lediglich die Abschnitte P (Erziehung und Unterricht), M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) und L (Grundstücks- und Wohnungswesen) rücken in nennenswertem Ausmaß nach vor, wenn nur Vollzeitbeschäftigte betrachtet werden. Im Gegenzug verschlechtern sich die Positionen der Abschnitte Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung (Abschnitt E) und Bau (Abschnitt F) um einige Plätze.

In einem dritten Schritt werden Saison- und Arbeitszeiteffekte gleichzeitig ausgeschlossen, indem nur die Gruppe der Vollzeit- und ganzjährig Erwerbstätigen untersucht wird. Wenig überraschend ist das Einkommensniveau deutlich höher als bei der Betrachtung aller Erwerbstätigen (vgl. Tabelle 41). Besonders die ÖNACE-Abschnitte Erziehung und Unterricht (Abschnitt P), Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R) sowie Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Abschnitt M) verbessern ihre Position deutlich, wenn nur die Einkommen von ganzjährig vollzeitbeschäftigten Personen verglichen werden, während die Abschnitte Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung (Abschnitt E) und Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (Abschnitt G) sowie Verkehr und Lagerei (Abschnitt H) in der Reihung um sechs bzw. vier und drei Plätze zurückfallen.

Tabelle 41: Reihung der mittleren Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015

ÖNACE 2008 Abschnitte	Alle unselbstständig Erwerbstätigen		Ganzjährig Vollzeit	
	Brutto	Rang	Brutto	Rang
B	39.014	4	45.647	5
C	36.133	6	41.593	8
D	54.784	1	61.616	1
E	30.215	8	35.134	14
F	29.224	9	36.875	11
G	22.816	11	34.245	15
H	31.369	7	37.255	10
I	10.429	18	23.459	18
J	40.600	3	54.770	3
K	44.320	2	58.157	2
L	22.789	12	38.804	9
M	27.689	10	45.477	6
N	16.143	16	30.479	17
O	37.656	5	46.225	4
P	19.705	14	42.589	7
Q	22.303	13	36.429	12
R	14.739	17	35.905	13
S	18.762	15	33.818	16
Gesamt	26.678		39.812	

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge. Gesamt beinhaltet auch die nicht ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitte.

Exkurs: Berücksichtigung der Transfereinkommen

Besonders in Branchen, in denen saisonale Beschäftigung vorherrscht, sind Personen darauf angewiesen, einen Teil ihres Einkommens aus anderen Quellen zu beziehen. Einen wichtigen

Unselbstständig Erwerbstätige

Branchen

Stellenwert nehmen dabei verschiedene Arten von Transfereinkommen ein. Unter Transfereinkommen werden hier Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz und Beihilfen nach dem Arbeitsmarktservicegesetz verstanden. Besondere Bedeutung haben das Arbeitslosengeld und die Notstandshilfe, aber auch Sonderunterstützungen, (Bildungs-)Karenzzahlungen, Zahlungen für Altersteilzeit, Pensionsvorschüsse und unterschiedliche berufsbezogene Beihilfen wie die Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhalts spielen in diesem Zusammenhang eine Rolle.

Tatsächlich sind Transfereinkommen speziell in den Branchen mit dem niedrigsten Anteil von ganzjährig Erwerbstätigen am weitesten verbreitet (vgl. Tabelle 42): Im Bau (Abschnitt F) und in der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (Abschnitt N) bezieht jeweils etwa ein Drittel aller unselbstständig Erwerbstätigen zumindest eine Art von arbeitsmarktbezogenem Transfereinkommen. Auch in Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) findet sich mit 26% ein überdurchschnittlicher Anteil an TransfereinkommenbezieherInnen. Der Abschnitt Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R) stellt hier eine Ausnahme dar, da in ihm trotz eines niedrigen Anteils von ganzjährig Erwerbstätigen der Anteil der BezieherInnen von Transfereinkommen mit 18% nur unwesentlich höher ist als insgesamt (16%). In den anderen Branchen sind es zwischen 5% (Abschnitt D – Energieversorgung bzw. Abschnitt O – öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) und 21% (Abschnitt B – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden). Grenzt man die Gruppe der unselbstständig

Tabelle 42: Mittlere Bruttojahreseinkommen mit und ohne Transfers nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015

ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl Transfer- empfängerInnen	Anteil Transfer- empfängerInnen an allen unselbstständig Erwerbstätigen	Einkommen aus Transfers (nur Transfer- empfängerInnen)	Bruttojahres- einkommen ohne Transfers	Bruttojahres- einkommen mit Transfers
B	1.380	21	2.401	39.014	39.301
C	68.497	11	2.892	36.133	36.351
D	1.458	5	6.726	54.784	55.153
E	2.154	12	2.810	30.215	30.397
F	102.825	34	2.645	29.224	30.361
G	94.416	15	2.905	22.816	23.187
H	33.807	16	2.966	31.369	31.569
I	90.198	26	2.591	10.429	11.922
J	10.513	10	3.605	40.600	40.894
K	8.622	7	4.313	44.320	44.595
L	5.633	12	3.821	22.789	23.233
M	24.542	12	3.294	27.689	28.059
N	83.057	30	3.527	16.143	17.619
O	28.905	5	3.278	37.656	37.762
P	12.563	11	3.082	19.705	20.281
Q	46.272	15	3.716	22.303	22.652
R	10.607	18	3.120	14.739	16.136
S	14.885	15	2.906	18.762	19.094
Gesamt	662.822	16	3.004	26.678	27.174

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Transferdaten. Ohne Lehrlinge. Gesamt beinhaltet auch die nicht ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitte.

Branchen

Erwerbstätigen auf jene Personen ein, die während des gesamten Jahres erwerbstätig gemeldet waren, beträgt der Anteil der BezieherInnen von Transferleistungen nur 5%.

Werden die Transfereinkommen bei der Darstellung der Jahreseinkommen miteinbezogen, lassen sich generell leichte Veränderungen in der Einkommensstruktur nach Branchen feststellen. In Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) erhöht sich das mittlere Bruttojahreseinkommen um 14% von 10.429 Euro auf 11.922 Euro, in den Abschnitten R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) und N (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen) um jeweils 9%: von 14.739 Euro auf 16.136 Euro und von 16.143 Euro auf 17.619 Euro. An der Reihung der mittleren Einkommen nach Branchen ändert sich allerdings auch bei Berücksichtigung der Transfereinkommen im Wesentlichen nichts. Nach wie vor hat der Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) das niedrigste mittlere Einkommen, gefolgt von Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) und dem Abschnitt N (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen). Lediglich Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen) kann einen Platz gutmachen und befindet sich mit Berücksichtigung von Transfereinkommen mit einem Bruttojahreseinkommen von 23.233 Euro knapp vor Abschnitt G (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen).

Insgesamt erhielten im Jahr 2015 16% aller unselbstständig Erwerbstätigen arbeitsmarktbezogene Transferleistungen. Dabei war mit 17% der Anteil der Personen, die Transferleistungen bezogen, bei den Männern etwas höher als bei den Frauen (14%). Unter den Frauen sind Bezieherinnen von Transfers überproportional in Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) mit einem Anteil von 26% aller in diesem Abschnitt erwerbstätigen Frauen und Abschnitt N (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen) mit 24% vertreten. Das sind gleichzeitig auch die Branchen, in denen sich der Median der Bruttojahreseinkommen nach der Berücksichtigung der Transfereinkommen nennenswert erhöht (Abschnitt I 12%, Abschnitt N 8%). Abgesehen von diesen beiden Abschnitten steigt auch in Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) das mittlere Bruttojahreseinkommen der Frauen durch die Hinzurechnung der Transfers um 12% an. Die Rangfolge der Bruttojahreseinkommen nach Branchen ändert sich durch Transferleistungen nicht. Bei den Männern ist die Branche mit dem höchsten Anteil von Transfereinkommensbeziehern der Bau (Abschnitt F). 37% der im Bauwesen beschäftigten Männer haben im Jahr 2015 Transferleistungen erhalten. Daneben sind – analog zu den Frauen – in den Abschnitten N (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen) und I (Beherbergung und Gastronomie) anteilig die meisten Empfänger von Transfers vertreten (Abschnitt N 34%, Abschnitt I 27%). Beachtenswert ist, dass in dem Abschnitt, in dem der Anteil der Transferbezieher am höchsten ist – also im Bau – die Bruttojahreseinkommen durch das Dazurechnen der Transferleistungen nur um 4% steigen. Einen höheren Zugewinn durch Transfereinkommen erfahren die Männer in der Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) mit einer Steigerung des mittleren Bruttojahreseinkommens von 12%. Trotzdem bleiben auch die Einkommen der Männer in diesem Abschnitt die niedrigsten.

Auch bezüglich der sozialen Stellung lassen sich Unterschiede in der Struktur der TransferempfängerInnen feststellen. Besonders hoch ist der Anteil der unselbstständig Erwerbstätigen,

Unselbstständig Erwerbstätige

Branchen

die Transferleistungen beziehen, bei den ArbeiterInnen. Knapp ein Viertel aller ArbeiterInnen erhielt 2015 eine Art von arbeitsmarktbezogener Transferleistung. Unter den Angestellten waren es 12%, bei den Vertragsbediensteten 6%. Unter den BeamtInnen gab es erwartungsgemäß nur sehr wenige Personen, die Transferleistungen bezogen (unter 1%).

1.2.3.3 Frauen- und Männereinkommen im Vergleich der Branchen

Das mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig erwerbstätigen Frauen betrug 62% des mittleren Einkommens der Männer: 2015 erzielten Männer ein Medianeinkommen von 33.012 Euro, Frauen kamen auf 20.334 Euro (vgl. Tabelle 43). Die vier Branchen mit dem höchsten Frauenanteil sind, wie Tabelle 38 zeigt, das Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q), die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (Abschnitt S), die öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (Abschnitt O) sowie das Grundstücks- und Wohnungswesen (Abschnitt L). Der Abschnitt Q ist aufgrund von typischen Tätigkeiten im Pflegebereich wenig überraschend weiblich dominiert. Hier lag der Frauenanteil im Jahr 2015 bei 78%. Der ÖNACE-Abschnitt S beinhaltet beispielsweise Frisör- und Kosmetiksalons und wies einen Frauenanteil von 68% auf. Auch in Abschnitt O und Abschnitt L waren mit 61% bzw. 60% deutlich mehr Frauen als Männer beschäftigt. Demgegenüber sind die Abschnitte F (Bau), B (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), D (Energieversorgung) sowie H (Verkehr und Lagerei) deutlich männlich dominiert. Die Frauenanteile lagen in Abschnitt F bei 13%, in Abschnitt B bei 14%, in Abschnitt D bei 19% und in Abschnitt H bei 22%.

Tabelle 43: Einkommensnachteil von Frauen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015

ÖNACE 2008 Abschnitte	Alle unselbstständig Erwerbstätigen			Ganzjährig Vollzeit		
	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians
	Mittlere Bruttojahreseinkommen			Mittlere Bruttojahreseinkommen		
B	26.829	39.990	67	45.375	45.677	99
C	24.590	40.167	61	32.363	43.632	74
D	35.764	59.501	60	48.107	63.820	75
E	19.635	32.174	61	32.695	35.400	92
F	18.776	30.145	62	33.717	37.093	91
G	18.531	30.872	60	29.483	37.436	79
H	23.252	33.128	70	34.375	37.688	91
I	9.587	12.324	78	22.451	24.988	90
J	28.627	48.086	60	43.896	58.571	75
K	34.317	60.475	57	47.029	66.497	71
L	19.843	29.836	67	33.857	47.047	72
M	22.081	38.207	58	37.045	53.975	69
N	13.605	19.242	71	26.973	32.251	84
O	32.863	45.425	72	43.719	48.795	90
P	18.957	22.300	85	36.514	50.852	72
Q	21.319	28.688	74	34.668	40.525	86
R	11.646	19.258	60	31.397	39.276	80
S	16.636	29.251	57	26.600	41.790	64
Gesamt	20.334	33.012	62	35.023	42.364	83

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge. Gesamt beinhaltet auch die nicht ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitte.

Branchen

Die Branchen mit den höchsten Medianeinkommen sind für Frauen und Männer ähnlich, wenngleich sich die Reihenfolge der vier ÖNACE-Abschnitte mit den höchsten Werten leicht unterscheidet und das Einkommensniveau der Männer deutlich höher ist. Frauen erzielten in Abschnitt D (Energieversorgung) mit 35.764 Euro das höchste mittlere Bruttojahreseinkommen. Auf dem zweiten Platz landete der Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen) mit 34.317 Euro, gefolgt von Abschnitt O (öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) mit 32.863 Euro und schließlich dem Abschnitt J (Information und Kommunikation) mit 28.627 Euro.

Männer erhielten in Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen) mit 60.475 Euro die höchsten Bruttojahreseinkommen. Der Abschnitt D (Energieversorgung) erreichte mit einem Medianeinkommen von 59.501 Euro mit knappem Abstand die zweite Stelle. Der dritte Rang wird durch den Abschnitt J (Information und Kommunikation) mit 48.086 Euro und der vierte Rang durch die öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (Abschnitt O) mit 45.425 Euro belegt.

Den größten relativen Einkommensnachteil gegenüber der männlichen Vergleichsgruppe hatten Frauen in Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) und in Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen), wo jeweils das mittlere Einkommen von Frauen 57% des Medianeinkommens der männlichen unselbstständig Erwerbstätigen ausmacht. Verhältnismäßig gering ist der Einkommensnachteil dagegen in den Branchen, die vom öffentlichen Sektor geprägt sind. In Abschnitt P (Erziehung und Unterricht) erhielten Frauen im Mittel 85% des Einkommens der Männer, in Abschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen) 74%. Ähnlich hoch waren die mittleren Bruttojahreseinkommen der Frauen in Relation zu den Männern in Abschnitt O (öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung). Der Median der Frauen betrug hier 72% des mittleren Werts der Männer. Im privatwirtschaftlichen Bereich fällt die Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) auf, weil hier die mittleren Einkommen der weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen 78% des Vergleichswerts der Männer ausmachten und somit der Einkommensnachteil der Frauen im Vergleich zu anderen Branchenabschnitten relativ gering war. Allerdings ist das Einkommensniveau in diesem Abschnitt auch am niedrigsten.

Ein Teil der Einkommensdifferenzen lässt sich auf Unterschiede im Beschäftigungsmaß zurückführen. Frauen arbeiten zu einem wesentlich höheren Prozentsatz in Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen (vgl. Kapitel 1.2.7) und verdienen dadurch auch weniger. Jedoch erklären die kürzeren Arbeitszeiten bei Weitem nicht die gesamten Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern: Werden nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte in die Analyse einbezogen und damit die Effekte durch nicht ganzjährige Erwerbstätigkeit bzw. Teilzeitbeschäftigung ausgeschaltet, erhielten Frauen im Jahr 2015 im Mittel 83% der Männereinkommen.

Bei der Betrachtung der Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten ergeben sich im Vergleich zu allen Erwerbstätigen interessante Verschiebungen in der Rangfolge der Branchen. Die Benachteiligung von Frauen war in Abschnitt B (Bergbau und Gewinnung von Steinen

Unselbstständig Erwerbstätige

Branchen

und Erden) am geringsten. Allerdings ist gleichzeitig der Frauenanteil in dieser Branche sehr klein. In diesem Abschnitt erhielten im Jahr 2015 Frauen im Mittel 99% des Bruttojahreseinkommens ihrer männlichen ganzjährig vollzeitbeschäftigten Kollegen. Dahinter folgt der Abschnitt E (Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung), in dem der Median der Bruttojahreseinkommen von ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen relativ zu den Männern bei 92% liegt. Jeweils 91% des Vergleichswerts der Männer erreichten Frauen in den Abschnitten H (Verkehr und Lagerei) und F (Bau). Letzterer ist wiederum durch einen sehr geringen Frauenanteil gekennzeichnet.

Trotz der Einschränkung auf ganzjährig Vollzeitbeschäftigte ist der Einkommensnachteil von Frauen in Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) mit 64% nach wie vor am höchsten. Ebenfalls sehr niedrig sind die relativen mittleren Einkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen im Vergleich zu den Männern in den Abschnitten M (Erbringung von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen), K (Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen), P (Erziehung und Unterricht) und L (Grundstücks- und Wohnungswesen) mit jeweils um die 70%.

Exkurs: Lehrlinge

Lehrlinge sind keine unselbstständig Erwerbstätigen im engeren Sinn, da sie sich in einem Ausbildungsverhältnis befinden. Ihre Einkommenssituation muss daher aus einer anderen Perspektive betrachtet werden als die der unselbstständig Erwerbstätigen. Der folgende Abschnitt gibt einen kurzen Überblick über die Einkommen der Lehrlinge in Österreich.

Im Jahr 2015 befanden sich laut Lohnsteuerdaten 116.013 Personen in einem Lehrverhältnis (vgl. Tabelle 44). Davon waren etwas mehr als ein Drittel weiblich (40.376 Personen). Das mittlere Bruttojahreseinkommen der Lehrlinge betrug 8.918 Euro im Jahr, wobei weibliche Lehrlinge mit 7.825 Euro in Relation zur männlichen Vergleichsgruppe (9.379 Euro) im Mittel rund 83% bezogen. Netto verdienten Lehrlinge insgesamt im Mittel 7.993 Euro. Auch nach den Abzügen blieb der Einkommensnachteil der weiblichen Lehrlinge bei 83% (Frauen 6.971 Euro, Männer 8.387 Euro).

Die Verteilung der Lehrlinge konzentriert sich auf einige bestimmte Branchen. Mit rund einem Viertel waren die meisten Lehrlinge in Abschnitt G (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) beschäftigt (28.731 Personen). Weitere Branchen mit anzahlmäßig vielen Lehrlingen sind die Abschnitte C (Herstellung von Waren) mit 26.592 Personen und F (Bau) mit 18.758 Personen. Zwischen weiblichen und männlichen Lehrlingen gibt es Unterschiede in der Branchenverteilung: Ein Drittel der Frauen absolvierte die Lehre im Handel (Abschnitt G), jeweils 12% aller weiblichen Lehrlinge sind in den Abschnitten C (Herstellung von Waren) und I (Beherbergung und Gastgewerbe) zu finden. Bei den Männern ist neben den auch bei Frauen dominierenden Abschnitten C (Herstellung von Waren) und G (Handel) auch der Bau (Abschnitt F) zu nennen. Hier befindet sich rund ein Viertel aller männlichen Lehrlinge; nur in Abschnitt C gab es mehr.

Branchen

Tabelle 44: Mittlere Bruttojahreseinkommen der Lehrlinge nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten und Geschlecht 2015

ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen			Mittlere Bruttojahreseinkommen		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
B	89	21	68	12.373	11.575	13.721
C	26.592	4.993	21.599	10.361	9.179	10.857
D	1.157	165	992	11.228	9.752	11.773
E	73	29	44	8.394	8.061	9.042
F	18.758	1.159	17.599	10.311	8.475	10.487
G	28.731	13.340	15.391	8.969	8.446	9.178
H	3.790	846	2.944	9.683	8.905	10.208
I	8.811	4.658	4.153	9.226	9.234	9.200
J	985	263	722	9.468	8.814	9.790
K	1.431	746	685	10.005	10.006	9.947
L	269	154	115	8.990	8.822	9.201
M	2.221	1.090	1.131	7.508	7.051	7.997
N	1.416	525	891	7.941	8.003	7.853
O	4.147	2.428	1.719	8.268	8.029	8.805
P	8.200	3.255	4.945	3.489	3.472	3.493
Q	2.978	1.679	1.299	4.676	4.923	4.165
R	470	233	237	8.092	7.956	8.415
S	5.391	4.518	873	5.990	6.025	4.463
Gesamt	116.013	40.376	75.637	8.918	7.825	9.379

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Gesamt beinhaltet auch die nicht ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitte.

Tabelle 44 weist die Anzahl der Lehrlinge und deren mittleres Einkommen nach Branchen und Geschlecht aus. Insgesamt zeigt sich sehr deutlich, dass die Einkommen der Lehrlinge, die ihre Ausbildung im produzierenden Bereich (Abschnitte B-F) absolvieren, wesentlich höher sind als im Dienstleistungsbereich (Abschnitte G-S). Unter den Branchen mit nennenswerter Personenanzahl waren die mittleren Einkommen in Abschnitt D (Energieversorgung) mit 11.228 Euro im Jahr 2015 am höchsten, gefolgt von Abschnitt C (Herstellung von Waren) mit 10.361 Euro und Abschnitt F (Bau) mit 10.311 Euro.⁸ In diesen Branchen sind Frauen deutlich unterrepräsentiert: Der Frauenanteil in Abschnitt D betrug 14 %, in Abschnitt C waren 19 % Frauen und die niedrigste Quote weiblicher Lehrlinge gab es mit 6 % in Abschnitt F. Umgekehrt verhielt es sich in Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen). Bei einem Frauenanteil von 84 % sind hier mit einem Mittel von 5.990 Euro die drittniedrigsten Einkommen zu finden. Noch niedriger sind die Einkommen der Lehrlinge in Abschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen) mit 4.676 Euro und Abschnitt P (Erziehung und Unterricht)⁹ mit 3.489 Euro.

⁸ Die ebenfalls hohen Einkommen der Lehrlinge in Abschnitt B (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) werden aufgrund der geringen Anzahl hier außer Acht gelassen.

⁹ Lehrlinge in Abschnitt P sind zum Großteil Personen, die die Berufsausbildung in Lehrwerkstätten oder ähnlichen Ausbildungseinrichtungen absolvieren.

1.2.4 Berufsgruppen

Während bei der Beschreibung der Einkommen nach Branchen auf den gesamten Lohnsteuerdatenbestand zurückgegriffen werden kann, sind Informationen zur beruflichen Tätigkeit nur aus der Arbeitskräfteerhebung¹⁰ des Mikrozensus verfügbar. Aus dieser konnten für das Jahr 2015 Informationen zu ca. 26.200 unselbstständig Erwerbstätigen gewonnen werden. Um für die gesamte österreichische Erwerbsbevölkerung repräsentative und mit den anderen Kapiteln des vorliegenden Berichts vergleichbare Werte zu erhalten, wurden die Daten dieser Stichprobe hochgerechnet. Details zur Arbeitskräfteerhebung sowie zur Hochrechnung sind dem Kapitel über die methodischen Grundlagen zu entnehmen (vgl. Kapitel 4.1.4). Für die folgenden Ausführungen bedeutet die Verwendung des aus Lohnsteuerdaten und Arbeitskräfteerhebung kombinierten Datenbestands vor allem, dass die präsentierten Einkommens- und Erwerbstätigenzahlen Schätzwerte sind. Speziell bei selten auftretenden Merkmalskombinationen sind diese Schätzungen mit statistischen Unsicherheiten verbunden, die bei der Interpretation der Werte zu berücksichtigen sind. Werte, bei denen die Schätzung nicht mit ausreichender Zuverlässigkeit möglich war, werden nicht wiedergegeben. Lehrlinge sind in der Grundgesamtheit dieses Kapitels – wie auch schon zuvor – nicht enthalten. Der Mikrozensus bezieht sich per definitionem nur auf die österreichische Wohnbevölkerung. Erwerbstätige, die in Österreich arbeiten, aber im Ausland wohnhaft sind, sind somit ebenfalls ausgeschlossen. Des Weiteren sieht das Konzept des Mikrozensus für unselbstständig Erwerbstätige ein Mindestalter von 15 Jahren vor.

Aus diesen Einschränkungen ergibt sich eine abweichende Grundgesamtheit der unselbstständig Erwerbstätigen. Statt über 4.226.500 unselbstständig Erwerbstätige (alle, die in den Lohnsteuerdaten vorkommen, ohne Lehrlinge) wird im Folgenden nur über rund 4.067.200 Personen berichtet (ca. 154.000 in Österreich Erwerbstätige haben ihren Wohnsitz im Ausland, rund 900 sind unter 15 Jahre alt). Das mittlere Bruttojahreseinkommen der eingeschränkten Gruppe liegt mit 27.347 Euro etwas über dem der Gesamtmasse (26.678 Euro).

Im Gegensatz zur Betrachtung der Einkommen nach Branchen soll die Gliederung nach Berufen die konkrete Tätigkeit der Einzelperson widerspiegeln. In die berufliche Tätigkeit fließen verschiedene einkommensrelevante Faktoren wie Ausbildung, spezielle Qualifikationen oder die Stellung im Betrieb ein.

Die Gliederung erfolgt in diesem Abschnitt nach der ÖISCO¹¹. In ihrer detailliertesten Gliederung umfasst die ÖISCO-08 436 Ausprägungen. Diese werden nach zwei Kriterien zu größeren Gruppen zusammengefasst: nach der für eine Tätigkeit nötigen Ausbildung/Qualifikation sowie nach der fachlichen Spezialisierung. Auf dieser Grundlage werden im Einkommensbericht zehn Berufshauptgruppen unterschieden, die weiter in die Kategorien Berufsgruppen,

¹⁰ Die Arbeitskräfteerhebung stellt jenen Teil des Mikrozensus dar, in dem Informationen zur Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit erfasst werden.

¹¹ ISCO steht für „International Standard Classification of Occupations“. In diesem Bericht kommt die aktuellste Version, die ÖISCO-08 zur Anwendung. Das ist die österreichische Fassung der ISCO, der Berufsklassifikation der International Labour Organization (ILO).

Berufsgruppen

Berufsuntergruppen und Berufsgattungen unterteilt werden. Die Einkommen werden für die Berufshauptgruppen und die häufigsten Berufsgattungen, d.h. die Darstellung nach vierstelliger Klassifikation, untersucht. In den Tabellen des statistischen Annexes finden sich außerdem die Einkommen nach Berufsgruppen gegliedert.

Die drei zahlenmäßig größten Berufshauptgruppen waren 2015 die Hauptgruppe 5 (Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen) mit 761.200 unselbstständig Erwerbstätigen, die Hauptgruppe 3 (TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe) mit 738.900 Erwerbstätigen und die Hauptgruppe 7 (Handwerks- und verwandte Berufe) mit 601.200 (vgl. Tabelle 45). Die beiden zahlenmäßig kleinsten Berufshauptgruppen waren die Hauptgruppe 6 (Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei) mit 39.600 unselbstständig Erwerbstätigen und die Hauptgruppe 0 (Angehörige der regulären Streitkräfte) mit 13.600. Angehörige der regulären Streitkräfte werden aufgrund der geringen Größe in den weiteren Tabellen nicht ausgewiesen, sind aber in den berechneten Maßzahlen für die Gesamtgruppe mitberücksichtigt.

Tabelle 45: Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach Berufshauptgruppen 2015

Berufshauptgruppen	Anzahl der Personen	Anteil in %
1 Führungskräfte	142.700	4
2 Akademische Berufe	595.200	15
3 TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	738.900	18
4 Bürokräfte und verwandte Berufe	418.400	10
5 Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen	761.200	19
6 Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	39.600	1
7 Handwerks- und verwandte Berufe	601.200	15
8 BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	291.300	7
9 Hilfsarbeitskräfte	465.200	11
0 Angehörige der regulären Streitkräfte	13.600	0
Gesamt	4.067.200	100

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Werden die Einkommen der Berufe nach dem Gesichtspunkt ihres Qualifikationsniveaus betrachtet, zeigt sich eine enge Kopplung zwischen der für eine Tätigkeit notwendigen Ausbildung und dem erzielten Einkommen.

Die Berufshauptgruppen mit den höchsten mittleren Einkommen (vgl. Tabelle 46) waren 2015 die Gruppen 1 (Führungskräfte) und 2 (akademische Berufe), also jene Berufe, für die in der Regel eine tertiäre¹² Ausbildung notwendig ist. Die mittleren Bruttojahreseinkommen lagen hier bei 60.884 Euro bzw. bei 40.966 Euro. Die höchsten Einkommen erzielten GeschäftsführerInnen, Vorstände, leitende Verwaltungsbedienstete und Angehörige gesetzgebender Körperschaften (Berufsgruppe 11) – 2015 hatten diese ein Medianeinkommen von 98.815 Euro.

¹² D.h. ein Universitäts-, Fachhochschul-, Akademieabschluss oder eine vergleichbare Qualifikation.

Unselbstständig Erwerbstätige

Berufsgruppen

In der Reihenfolge der Berufshauptgruppen nach Einkommenshöhe folgt die Berufshauptgruppe 3 (TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe), die Berufe zusammenfasst, für die in der Regel eine „postsekundäre, aber nicht tertiäre“ Ausbildung (oder eine tertiäre Ausbildung ohne Abschluss) notwendig ist. In dieser Gruppe sind hauptsächlich spezialisierte Fachkräfte sowie nicht akademische betriebswirtschaftliche und kaufmännische Verwaltungsfachkräfte enthalten. Das mittlere Bruttojahreseinkommen lag hier 2015 bei 35.035 Euro.

Tabelle 46: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Berufshauptgruppen 2015

Berufshauptgruppen	Bruttojahreseinkommen			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
1 Führungskräfte	40.482	60.884	89.966	49.484	81
2 Akademische Berufe	23.139	40.966	62.169	39.030	95
3 TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	18.816	35.035	49.798	30.982	88
4 Bürokräfte und verwandte Berufe	12.175	25.478	37.611	25.436	100
5 Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen	5.728	15.593	25.298	19.570	126
6 Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	5.460	14.215	23.505	18.045	127
7 Handwerks- und verwandte Berufe	22.661	32.492	41.144	18.482	57
8 BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	17.620	30.506	39.935	22.315	73
9 Hilfsarbeitskräfte	5.902	14.862	24.253	18.352	123
Gesamt	12.415	27.347	42.185	29.770	109

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. Gesamt beinhaltet auch die Angehörigen der regulären Streitkräfte.

Die Berufshauptgruppen 4 bis 8 umfassen Tätigkeiten, die im Normalfall eine sekundäre Ausbildung (Matura, Fachschulabschluss, Lehre etc.) erfordern. Die Gruppe der Bürokräfte und verwandten Berufen (Gruppe 4) ist mit einem Bruttojahreseinkommen von 25.478 Euro eher im unteren Mittelfeld verortet. Der Grund liegt in einer Differenzierung zwischen dem Dienstleistungs- und produzierendem Bereich: Im produzierenden Bereich – bzw. in den Berufshauptgruppen 7 (Handwerks- und verwandte Berufe) und 8 (BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe) – wurden 2015 vergleichsweise hohe Einkommen verzeichnet (32.492 Euro bzw. 30.506 Euro). Deutlich niedrigere Einkommen wurden in Dienstleistungsberufen (Gruppe 5) erzielt, in denen das Medianeinkommen 15.593 Euro betrug. Diese Gruppe fasst verschiedene Dienstleistungstätigkeiten zusammen, die eine spezifische Ausbildung erfordern. Ähnlich wenig verdienten Hilfsarbeitskräfte (Gruppe 9) mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 14.862 Euro. Die niedrigsten Einkommen erzielten Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei (Gruppe 6) mit 14.215 Euro.

Was die Einkommensunterschiede innerhalb der einzelnen Berufshauptgruppen betrifft, fällt die relativ geringe Streuung der Einkommen in Berufen auf, die dem produzierenden Bereich zuzurechnen sind. Besonders auffällig ist die geringe relative Streuung in den Hauptgruppen 7 und 8, die analog zu den anderen Berichtsteilen anhand des Verhältnisses zwischen Interquartilsabstand (IQA) und Median gemessen wurde. Die Berechnung ergab für die Handwerks-

Berufsgruppen

und verwandten Berufe einen relativen IQA von 57 %, für die BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe 73 %. Im Vergleich dazu kamen Dienstleistungsberufe auf einen Wert von 126 %. Im Mittelfeld liegen akademische sowie technische und gleichrangige nicht-technische Berufe mit 95 % bzw. 88 % sowie Bürokräfte mit einem relativen IQA von 100 %.

Die Einkommensunterschiede zwischen den verschiedenen Berufshauptgruppen lassen sich zum Teil durch Unterschiede im Arbeitsvolumen sowie durch saisonale Beschäftigungsmuster erklären.

Der Anteil der nicht ganzjährig Erwerbstätigen¹³ schwankt zwischen 11 % bei Führungskräften und 56 % in land- und forstwirtschaftlichen Berufen, wie Grafik 30 illustriert. Saisonale Tätigkeiten führen bei den land- und forstwirtschaftlichen Berufen zu unterjähriger Beschäftigung, die aber auch verstärkt in den Dienstleistungsberufen (37 %), Handwerksberufen (33 %) und bei den Hilfsarbeitskräften (37 %) auftritt.

Die Auswirkung nicht ganzjähriger Beschäftigung auf das Einkommen ist beträchtlich, wobei es große Unterschiede zwischen den Berufshauptgruppen gibt. Während das mittlere Einkommen von Personen, die nicht das ganze Jahr beschäftigt waren, in akademischen Berufen und bei TechnikerInnen und gleichrangigen nichttechnischen Berufen jeweils nur 18 % des mittleren Einkommens der ganzjährig Erwerbstätigen betrug, sind es bei Handwerks- und verwandten Berufen 59 %. Die Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei verdienten bei ganzjähriger Beschäftigung fast das Dreifache der nicht ganzjährig Beschäftigten in derselben Gruppe. Hier zeigt sich, dass insbesondere der hohe Anteil an nicht ganzjährig Beschäftigten in dieser Gruppe das gesamte mittlere Bruttojahreseinkommen stark nach unten drückt.

Insgesamt ist zu berücksichtigen, dass die Gruppe der nicht ganzjährig Erwerbstätigen auch Personen, die nur wenige Tage oder Wochen beschäftigt waren, beinhaltet; die Werte sind daher nur mit Vorsicht zu interpretieren. Grafik 30 zeigt die mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig und nicht ganzjährig Erwerbstätigen im Vergleich. Zusätzlich wird in der Grafik anhand der Linie der Anteil der nicht ganzjährig Erwerbstätigen dargestellt.

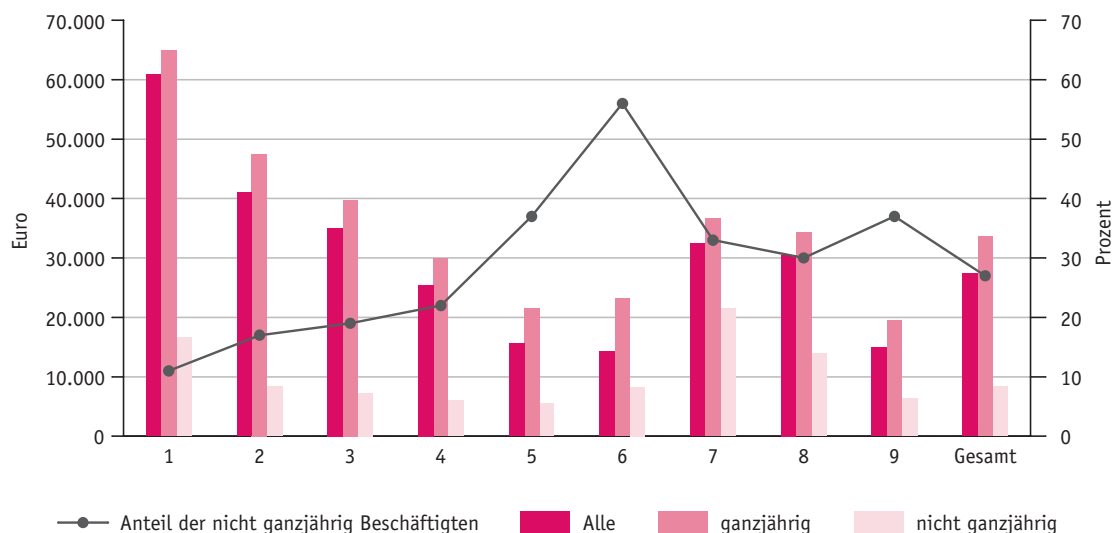
Während der Anteil der nicht ganzjährig Erwerbstätigen stark von der beruflichen Qualifikation abhängt, ist das Beschäftigungsausmaß in der Betrachtung der Berufshauptgruppen hauptsächlich vom Wirtschaftsbereich abhängig. In Berufen, die typischerweise im produzierenden Bereich ausgeübt werden und den Gruppen 7 und 8 zuzuordnen sind, ist Teilzeit deutlich weniger stark vertreten (8 % bzw. 13 % der Erwerbstätigen). Gleiches gilt für Personen in Führungspositionen mit 12 %. Im Vergleich dazu liegt das Niveau der Teilzeitbeschäftigung im Dienstleistungsbereich deutlich höher. 43 % der Erwerbstätigen in der Berufshauptgruppe 4 (Bürokräfte und verwandte Berufe) und 58 % der Erwerbstätigen in Gruppe 5 (Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen) waren in Teilzeit erwerbstätig.

¹³ Nicht ganzjährige Erwerbstätigkeit kommt nicht nur durch Saisonbeschäftigung im engeren Sinn zustande. Zu denken ist auch an im Verlauf des Jahres begonnene oder beendete Beschäftigungen, an FerialpraktikantInnen oder an andere atypische Beschäftigungsformen.

Unselbstständig Erwerbstätige

Berufsgruppen

Grafik 30: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig und nicht ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen und Anteil der nicht ganzjährig Beschäftigten nach Berufshauptgruppen 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. Gesamt beinhaltet auch die Angehörigen der regulären Streitkräfte.

Nicht ganzjährige Beschäftigung und Teilzeitarbeit schränken die Vergleichbarkeit der Einkommenswerte der Berufsgruppen ein. Dem kann begegnet werden, indem nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte in den Vergleich einbezogen werden. Die Verteilung zeigt sich nun deutlich homogener, wie die niedrigeren Kennziffern für das Verhältnis IQA/Median in Tabelle 47 im Vergleich zu Tabelle 46 verdeutlichen. Insgesamt weisen Beschäftigte der ÖISCO-Hauptgruppen 1 und 2 im Vergleich zu den anderen Berufshauptgruppen immer noch deutlich höhere

Tabelle 47: Verteilung der mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2015

Berufshauptgruppen	Bruttojahreseinkommen			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
1 Führungskräfte	51.474	68.411	99.513	48.039	70
2 Akademische Berufe	40.264	55.917	72.552	32.287	58
3 TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	35.625	45.650	58.222	22.597	50
4 Bürokräfte und verwandte Berufe	29.049	36.746	48.154	19.105	52
5 Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen	23.249	29.977	38.766	15.517	52
6 Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	17.852	28.840	34.917	17.065	59
7 Handwerks- und verwandte Berufe	30.729	37.467	45.628	14.899	40
8 BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	29.321	35.610	44.794	15.473	43
9 Hilfsarbeitskräfte	23.132	28.013	34.342	11.210	40
Gesamt	30.478	40.120	55.059	24.581	61

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. Gesamt beinhaltet auch die Angehörigen der regulären Streitkräfte.

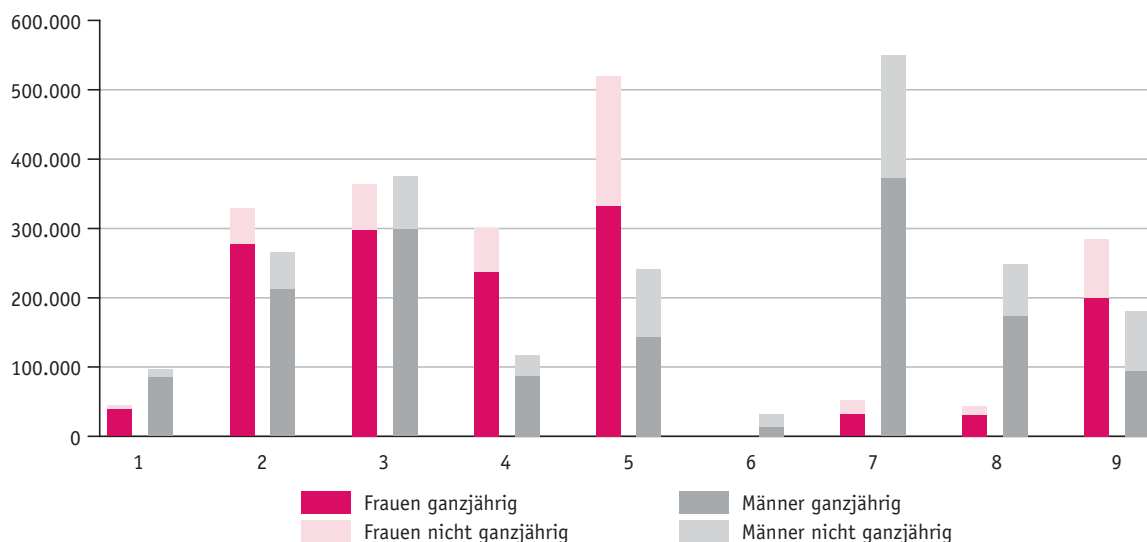
Berufsgruppen

Bruttojahreseinkommen auf. Besonders eklatant sind die Veränderungen der Einkommensverteilung im Dienstleistungsbereich. Der relative Interquartilsabstand vermindert sich in Gruppe 5 (Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen) um 74 Prozentpunkte und in Gruppe 4 (Bürokräfte und verwandte Berufe) um 48 Prozentpunkte. Bei Fachkräften in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei sowie bei Hilfsarbeitskräften verringert sich der IQA/Median um 68 bzw. 83 Prozentpunkte. In diesen Gruppen gibt es viele Personen, die nicht ganzjährig erwerbstätig bzw. teilzeitbeschäftigt sind und ein sehr niedriges Einkommen beziehen.

Die beschriebenen Unterschiede in den Einkommen der verschiedenen Berufsgruppen, speziell jene, die auf Unterschiede im Beschäftigungsausmaß sowie auf die Differenzen zwischen Dienstleistungs- und produzierendem Bereich verweisen, stehen in enger Wechselwirkung mit Einkommensunterschieden zwischen Frauen und Männern.

Nach wie vor sind in Berufen des produzierenden Bereichs weitgehend Männer tätig. Grafik 31 illustriert das durch Darstellung der unselbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht getrennt und nach Ganzjährigkeit unterteilt. 2015 waren nur 9% der Erwerbstätigen in Berufshauptgruppe 7 (Handwerks- und verwandte Berufe) weiblich, in Gruppe 8 (BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe) waren es 15%. Auch in Führungspositionen kommen Frauen deutlich seltener vor als Männer (vgl. auch Kapitel 1.2.5): Frauen machten 2015 knapp ein Drittel der ÖISCO-Hauptgruppe 1 aus. Dienstleistungsberufe (Gruppe 5) und Bürokräfte (Gruppe 4) sind dagegen ebenso wie Hilfsarbeitskräfte (Gruppe 9) überproportional weiblich besetzt. Die weiblich dominierten Berufsgruppen sind gleichzeitig jene, in denen überdurchschnittlich häufig Teilzeit gearbeitet wird. Die vier Berufsgruppen mit den höch-

Grafik 31: Anzahl der ganzjährig und nicht ganzjährig unselbstständig Erwerbstätigen nach Berufshauptgruppen und Geschlecht 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Unselbstständig Erwerbstätige

Berufsgruppen

ten Teilzeitquoten, die ÖISCO-Hauptgruppen 5, 9, 4 und 2, sind auch die Gruppen mit den höchsten Frauenanteilen. Der Anteil der Frauen an den Teilzeitbeschäftigten liegt in allen Berufsgruppen deutlich über ihrem Anteil an allen Erwerbstätigen. Eine genaue Beschreibung der Teilzeitbeschäftigung ist in Kapitel 1.2.7 zu finden. Nicht ganzjährige Beschäftigung ist kein speziell weibliches Phänomen, die Anteile der Frauen in dieser Personengruppe weichen nicht auffällig von ihrem Gesamtanteil in der jeweiligen Berufsgruppe ab. Der größte Unterschied zwischen den Geschlechtern tritt bei den Hilfsarbeitskräften (Gruppe 9) auf, hier sind 47 % der Männer und 30 % der Frauen nicht ganzjährig beschäftigt.

Der Umstand, dass Frauen vor allem in schlecht bezahlten Berufen und dort überproportional teilzeitbeschäftigt sind, schlägt sich auch in den geschlechtsspezifischen Einkommensunterschieden nieder, wie Tabelle 48 zeigt. Unter den Hilfsarbeitskräften verdienten Frauen im Mittel lediglich 58 % des Medianeinkommens der Männer. Am geringsten fällt der Einkommensnachteil der Frauen bei den Fachkräften in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei aus, hier erreichte das weibliche Medianeinkommen 89 % des Einkommens der Männer. Insgesamt lag das mittlere Einkommen der Frauen bei 61 % des Vergleichswertes der Männer.

Tabelle 48: Mittleres Bruttojahreseinkommen nach Berufshauptgruppen und Geschlecht 2015

Berufshauptgruppen	Alle unselbstständig Erwerbstätigen			Ganzjährig Vollzeit		
	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians
	Mittlere Bruttojahres- einkommen			Mittlere Bruttojahres- einkommen		
1 Führungskräfte	43.729	69.126	63	53.676	76.771	70
2 Akademische Berufe	34.587	52.589	66	47.437	62.933	75
3 TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	27.898	42.793	65	39.623	49.936	79
4 Bürokräfte und verwandte Berufe	23.670	32.564	73	34.434	41.337	83
5 Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen	14.814	18.822	79	27.099	33.963	80
6 Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	13.763	15.523	89	(27.012)	29.203	(92)
7 Handwerks- und verwandte Berufe	20.081	33.325	60	28.887	37.854	76
8 BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	21.403	32.063	67	28.542	37.202	77
9 Hilfsarbeitskräfte	12.822	22.024	58	24.367	30.984	79
Gesamt	20.707	33.892	61	35.142	42.614	82

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. Gesamt beinhaltet auch die Angehörigen der regulären Streitkräfte.

Die Arbeitszeiteffekte erklären aber nur einen Teil der Einkommensbenachteiligung von Frauen. Wenn nur ganzjährig vollzeitbeschäftigte Personen in die Auswertung einbezogen werden, zeigen sich in einzelnen Berufshauptgruppen geringere Benachteiligungen der Frauen – so etwa unter den Hilfsarbeitskräften, wo sich durch Ausschluss der Teilzeitbeschäftigten und der nicht ganzjährig Erwerbstätigen das Medianeinkommen der Frauen auf 79 % des Männermedians erhöht. In der Gruppe Bürokräfte und verwandte Berufe verdienten ganzjährig vollzeitbeschäftigte Frauen 83 % des mittleren Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe.

Berufsgruppen

Neben der aggregierten Darstellung der neun ÖISCO-Berufshauptgruppen werden nun Berufsgattungen in vierstelliger ÖISCO-Klassifikation näher beschrieben. Die Berufshauptgruppen sind zwar sehr gut geeignet, um einen Überblick nach hierarchischer Klassifikation zu schaffen, bleiben aber durch die Aggregationsstufe relativ abstrakt. Die folgende Darstellung in Tabelle 49 gibt die häufigsten Berufsgattungen je Berufshauptgruppe für alle unselbstständig Erwerbstätigen wieder. Dabei wird deutlich, dass innerhalb der Hauptgruppen eine hohe Variation der Medianeinkommen zu beobachten ist. In der Hauptgruppe 1 verdienten GeschäftsführerInnen und Vorstände mit 150.803 Euro Bruttojahreseinkommen fast das Zweieinhalbfache des Gesamtmittels der Gruppe (60.884 Euro).

Tabelle 49: Ausgewählte Berufsgattungen der ÖISCO-08 und mittlere Bruttojahreseinkommen 2015 – Schluss

Berufshauptgruppen und ausgewählte Berufsgattungen ÖISCO-08		Anzahl der Personen	Anteil in %	Bruttojahres- einkommen
1	Führungskräfte	142.700	100	60.884
	1221 Führungskräfte in Vertrieb und Marketing	31.500	22	63.533
	1211 Führungskräfte im Bereich Finanzen	13.000	9	77.032
	1324 Führungskräfte in der Beschaffung, Logistik und in verwandten Bereichen	11.100	8	44.712
	1330 Führungskräfte in der Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie	9.600	7	66.098
	1120 GeschäftsführerInnen und Vorstände	9.000	6	150.803
2	Akademische Berufe	595.200	100	40.966
	2330 Lehrkräfte im Sekundarbereich	94.400	16	49.868
	2342 Lehrkräfte und ErzieherInnen im Vorschulbereich	40.800	7	25.545
	2341 Lehrkräfte im Primarbereich	39.400	7	34.635
	2512 SoftwareentwicklerInnen	31.500	5	46.855
	2310 Universitäts- und HochschullehrerInnen	26.900	5	28.450
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	738.900	100	35.035
	3221 Nicht akademische Krankenpflegefachkräfte	103.500	14	33.829
	3343 Sekretariatsfachkräfte in Verwaltung und Geschäftsleitung	100.900	14	30.091
	3119 Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte, anderweitig nicht genannt	40.000	5	43.711
	3412 Nicht akademische sozialpflegerische Fachkräfte	39.500	5	21.197
	3322 VertriebsagentInnen	38.200	5	43.404
4	Bürokräfte und verwandte Berufe	418.400	100	25.478
	4110 Allgemeine Bürokräfte	180.200	43	22.216
	4311 Bürokräfte im Rechnungswesen und in der Buchhaltung	38.100	9	27.829
	4120 Sekretariatskräfte (allgemein)	34.000	8	30.840
	4321 Fachkräfte in der Lagerwirtschaft	31.300	7	30.147
	4211 Bank- und andere Schalterbedienstete	27.700	7	37.977
5	Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen	761.200	100	15.593
	5223 VerkäuferInnen und Verkaufshilfskräfte in Handelsgeschäften	232.000	30	15.306
	5131 KellnerInnen	118.000	16	7.899
	5120 KöchInnen	53.300	7	18.465
	5153 HauswartInnen	52.200	7	26.077
	5321 PflegehelferInnen	46.700	6	25.271
6	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	39.600	100	14.215
	6113 GärtnerInnen, Saat- und PflanzenzüchterInnen	19.300	49	17.852

Tabelle 49: Ausgewählte Berufsgattungen der ÖISCO-08 und mittlere Bruttojahreseinkommen 2015 – Schluss

Berufshauptgruppen und ausgewählte Berufsgattungen ÖISCO-08		Anzahl der Personen	Anteil in %	Bruttojahres- einkommen
7	Handwerks- und verwandte Berufe	601.200	100	32.492
	7115 Zimmerleute und BautischlerInnen	44.600	7	28.693
	7222 WerkzeugmechanikerInnen und verwandte Berufe	43.900	7	38.194
	7112 MaurerInnen und verwandte Berufe	42.900	7	31.858
	7411 BauelektrikerInnen und verwandte Berufe	39.000	6	36.563
	7231 KraftfahrzeugmechanikerInnen und -schlosserInnen	38.300	6	32.052
8	BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	291.300	100	30.506
	8332 FahrerInnen schwerer Lastkraftwagen	70.100	24	31.132
	8322 Personenkraftwagen-, Taxi-, Kleintransporter- und KleinbusfahrerInnen	38.800	13	10.590
	8344 GabelstaplerfahrerInnen und verwandte Berufe	16.600	6	29.985
	8331 BusfahrerInnen und StraßenbahnführerInnen	16.000	5	33.262
	8342 FührerInnen von Erdbewegungs- und verwandten Maschinen	15.300	5	37.826
9	Hilfsarbeitskräfte	465.200	100	14.862
	9112 Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Büros, Hotels und anderen Einrichtungen	192.900	41	12.391
	9412 Küchenhilfen	56.100	12	12.238
	9333 FrachtarbeiterInnen und verwandte Berufe	55.200	12	24.261
	9329 HilfsarbeiterInnen bei der Herstellung von Waren, anderweitig nicht genannt	42.000	9	25.630
	9313 HilfsarbeiterInnen im Hochbau	21.600	5	21.684

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

In der Hauptgruppe der akademischen Berufe fallen die Lehrkräfte und ErzieherInnen im Vorschulbereich mit einem deutlich unterdurchschnittlichen Einkommen (25.545 Euro) auf. Zu dieser Berufsgattung werden seit der ÖISCO-08 die KindergartenpädagogInnen hinzugezählt.

In der Berufshauptgruppe 3 verdienen nicht akademische sozialpflegerische Fachkräfte ca. 40% weniger im Vergleich zum Gesamtmittel der Gruppe, während Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte knapp 25% mehr verdienen.

Bei den Bürokräften und verwandten Berufen erzielten Bank- und andere Schalterbedienstete mit 37.977 Euro ein überdurchschnittliches und allgemeine Bürokräfte mit 22.216 Euro ein im Vergleich zum Gruppenmedian (25.478 Euro) unterdurchschnittliches mittleres Jahreseinkommen.

Dienstleistungsberufe sind generell durch eher niedrige Medianeinkommen gekennzeichnet. HauswartInnen heben sich mit 26.077 Euro positiv ab, während KellnerInnen mit 7.899 Euro deutlich unterdurchschnittliche Einkommen erhalten, wobei Trinkgelder hier nicht inkludiert sind.

Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft stellen die Berufshauptgruppe mit dem niedrigsten Einkommen dar. Gleichzeitig ist es aber auch eine sehr kleine Gruppe, daher können nur die GärtnerInnen, Saat- und PflanzenzüchterInnen mit 17.852 Euro Bruttojahreseinkommen ausgewiesen werden.

Berufsgruppen

Handwerks- und verwandte Berufe verfügen über eine relativ homogene Einkommensverteilung zwischen den häufigsten Berufsgattungen und schwanken in relativ kleinem Intervall um das Gruppenmittel von 32.492 Euro.

Gleiches gilt für BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe, die vor allem durch verschiedene FahrzeuglenkerInnen geprägt sind. Ausnahmen sind Personenkraftwagen-, Taxi-, Kleintransporter- und KleinbusfahrerInnen, die im Vergleich zum Gruppenmedian mit 10.590 Euro nur etwas mehr als ein Drittel erhielten.

Hilfsarbeitskräfte stellen die Berufshauptgruppe mit dem zweitniedrigsten Einkommen dar. Ein Grund für diese Position ist das sehr niedrige Einkommen der zahlenstärksten Berufsgattung der Gruppe: Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Büros, Hotels und anderen Einrichtungen (41 %), welche im Mittel lediglich 12.391 Euro im Jahr verdienten. HilfsarbeiterInnen bei der Herstellung von Waren verdienten mit 25.630 Euro hingegen deutlich überdurchschnittlich.

Die häufigsten Berufsgattungen werden auch für Frauen und Männer getrennt in Tabelle 50 bzw. Tabelle 51 dargestellt. Klar erkennbar ist, dass sich die häufigsten Berufe je nach Geschlecht unterscheiden. Besonders groß ist die Differenz in den Handwerks- und verwandten Berufen (Gruppe 7) und bei den BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufen (Gruppe 8). Während Männer in diesen Berufshauptgruppen eine Vielzahl an Berufen ausüben, beschränkt sich die Wahl der Frauen auf wenige und gänzlich andere Berufe. In den akademischen Berufen (Gruppe 2) betreffen bei Frauen die zahlenmäßig häufigsten Berufe fast ausschließlich Lehrkräfte, Männer hingegen sind in verschiedenen Berufen erwerbstätig. In den Dienstleistungsberufen (Gruppe 5) arbeiten zwar nur halb so viele Männer wie Frauen (241.500 Männer, 519.700 Frauen), die am häufigsten ausgeübten Berufe sind hingegen ähnlich.

Tabelle 50: Ausgewählte Berufsgattungen der ÖISCO-08 und mittlere Bruttojahreseinkommen der Frauen 2015 – Schluss

Berufshauptgruppen und ausgewählte Berufsgattungen ÖISCO-08		Anzahl der Personen	Anteil in %	Bruttojahres- einkommen
1	Führungskräfte	45.600	100	43.729
	1221 Führungskräfte in Vertrieb und Marketing	8.700	19	42.515
2	Akademische Berufe	330.100	100	34.587
	2330 Lehrkräfte im Sekundarbereich	64.800	20	44.942
	2342 Lehrkräfte und Erzieherinnen Vorschulbereich	39.700	12	25.873
	2341 Lehrkräfte im Primarbereich	37.000	11	34.595
	2619 Juristinnen, anderweitig nicht genannt	11.700	4	37.002
	2411 Wirtschaftsprüferinnen und Steuerberaterinnen und verwandte Berufe	11.500	3	43.148
3	Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	363.800	100	27.898
	3221 Nicht akademische Krankenpflegefachkräfte	89.200	25	32.520
	3343 Sekretariatsfachkräfte in Verwaltung und Geschäftsleitung	80.800	22	28.803
	3412 Nicht akademische sozialpflegerische Fachkräfte	28.300	8	19.510
	3313 Nicht akademische Fachkräfte im Rechnungswesen	25.200	7	27.392
	3322 Vertriebsagentinnen	11.900	3	30.364

Unselbstständig Erwerbstätige

Berufsgruppen

Tabelle 50: Ausgewählte Berufsgattungen der ÖISCO-08 und mittlere Bruttojahreseinkommen der Frauen 2015 – Schluss

Berufshauptgruppen und ausgewählte Berufsgattungen ÖISCO-08		Anzahl der Personen	Anteil in %	Bruttojahres- einkommen
4	Bürokräfte und verwandte Berufe	300.800	100	23.670
4110	Allgemeine Bürokräfte	148.200	49	22.091
4311	Bürokräfte im Rechnungswesen und in der Buchhaltung	32.200	11	26.659
4120	Sekretariatskräfte (allgemein)	27.400	9	28.439
4211	Bank- und andere Schalterbedienstete	14.800	5	31.858
4226	Empfangskräfte (allgemein)	14.200	5	16.487
5	Dienstleistungsberufe und Verkäuferinnen	519.700	100	14.814
5223	Verkäuferinnen und Verkaufshilfskräfte in Handelsgeschäften	181.600	35	14.826
5131	Kellnerinnen	80.900	16	7.899
5321	Pflegehelferinnen	37.300	7	25.424
5311	Kinderbetreuerinnen	32.200	6	11.814
5230	Kassierinnen und Kartenverkäuferinnen	25.500	5	15.371
6	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	7.800	100	13.763
7	Handwerks- und verwandte Berufe	52.000	100	20.081
8	Bedienerinnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	43.100	100	21.403
9	Hilfsarbeitskräfte	284.500	100	12.822
9112	Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Büros, Hotels und anderen Einrichtungen	175.900	62	12.371
9412	Küchenhilfen	44.800	16	11.733
9329	Hilfsarbeiterinnen bei der Herstellung von Waren, anderweitig nicht genannt	15.700	6	23.694
9111	Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Privathaushalten	13.200	5	5.950
9333	Frachtarbeiterinnen und verwandte Berufe	9.800	3	18.097

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Tabelle 51: Ausgewählte Berufsgattungen der ÖISCO-08 und mittlere Bruttojahreseinkommen der Männer 2015 – Schluss

Berufshauptgruppen und ausgewählte Berufsgattungen ÖISCO-08		Anzahl der Personen	Anteil in %	Bruttojahres- einkommen
1	Führungskräfte	97.000	100	69.126
1221	Führungskräfte in Vertrieb und Marketing	22.800	24	67.763
1324	Führungskräfte in der Beschaffung, Logistik und in verwandten Bereichen	8.800	9	54.803
1211	Führungskräfte im Bereich Finanzen	8.300	9	89.155
1120	Geschäftsführer und Vorstände	8.100	8	150.892
1321	Führungskräfte in der Produktion bei der Herstellung von Waren	7.700	8	56.146
2	Akademische Berufe	265.100	100	52.589
2330	Lehrkräfte im Sekundarbereich	29.500	11	61.119
2512	Softwareentwickler	26.400	10	48.984
2310	Universitäts- und Hochschullehrer	18.700	7	28.450
2522	Systemadministratoren	13.700	5	50.898
2411	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und verwandte Berufe	12.300	5	58.872

Berufsgruppen

Tabelle 51: Ausgewählte Berufsgattungen der ÖISCO-08 und mittlere Bruttojahreseinkommen der Männer 2015 – Schluss

Berufshauptgruppen und ausgewählte Berufsgattungen ÖISCO-08		Anzahl der Personen	Anteil in %	Bruttojahres- einkommen
3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	375.100	100	42.793
3119	Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte, anderweitig nicht genannt	36.500	10	44.971
3115	Maschinenbautechniker	32.600	9	41.913
3322	Vertriebsagenten	26.400	7	51.571
3113	Elektrotechniker	23.300	6	38.822
3123	Bauleiter	20.600	5	46.418
4	Bürokräfte und verwandte Berufe	117.600	100	32.564
4110	Allgemeine Bürokräfte	32.000	27	22.606
4321	Fachkräfte in der Lagerwirtschaft	23.500	20	32.564
4211	Bank- und andere Schalterbedienstete	12.900	11	54.371
4412	Postverteiler und -sortierer	9.000	8	33.751
4312	Bürokräfte in der Statistik, im Finanz- und Versicherungswesen	6.800	6	60.365
5	Dienstleistungsberufe und Verkäufer	241.500	100	18.822
5223	Verkäufer und Verkaufshilfskräfte in Handelsgeschäften	50.400	21	19.440
5131	Kellner	37.100	15	7.960
5153	Hauswarte	35.000	14	27.629
5120	Köche	33.800	14	19.328
5414	Sicherheitswachpersonal	18.400	8	10.881
6	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	31.800	100	15.523
6113	Gärtner, Saat- und Pflanzenzüchter	15.300	48	19.440
7	Handwerks- und verwandte Berufe	549.100	100	33.325
7115	Zimmerleute und Bautischler	43.700	8	28.809
7222	Werkzeugmechaniker und verwandte Berufe	43.500	8	38.201
7112	Maurer und verwandte Berufe	42.900	8	31.858
7411	Bauelektriker und verwandte Berufe	38.200	7	36.439
7126	Bauspengler und Sanitär- und Heizungsinstallateure	37.900	7	32.954
8	Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	248.300	100	32.063
8332	Fahrer schwerer Lastkraftwagen	69.600	28	31.163
8322	Personenkraftwagen-, Taxi-, Kleintransporter- und Kleinbusfahrer	34.700	14	10.695
8344	Gabelstaplerfahrer und verwandte Berufe	16.500	7	29.985
8342	Führer von Erdbewegungs- und verwandten Maschinen	15.300	6	37.826
8331	Busfahrer und Straßenbahnführer	13.100	5	34.284
9	Hilfsarbeitskräfte	180.600	100	22.024
9333	Frachtarbeiter und verwandte Berufe	45.400	25	25.120
9329	Hilfsarbeiter bei der Herstellung von Waren, anderweitig nicht genannt	26.300	15	26.851
9313	Hilfsarbeiter im Hochbau	21.600	12	21.684
9312	Hilfsarbeiter im Tiefbau	17.300	10	32.579
9112	Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Büros, Hotels und anderen Einrichtungen	17.000	9	12.614

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Bei gleichen Berufsgattungen bietet sich ein Vergleich der Bruttojahreseinkommen von Männern und Frauen an, wobei sich praktisch in allen Berufsgattungen der Einkommensnachteil von Frauen bestätigt. Weibliche Führungskräfte in Vertrieb und Marketing (Berufsgattung 1221) haben ein um ca. 40% niedrigeres Einkommen als ihre männlichen Pendanten. Bei Lehrkräften im Sekundarbereich (Berufsgattung 2330) ergibt sich ein Einkommensnachteil

Unselbstständig Erwerbstätige

Berufsgruppen

für Frauen von fast 30%. Bei den Berufsgattungen KellnerInnen und allgemeine Bürokräfte gibt es hingegen kaum Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern.

Im Vergleich zu dem im Bruttajahreseinkommen dokumentierten gesamten Einkommen eines Kalenderjahres ist bei den Bruttoverdiensten pro Stunde (vgl. Tabelle 52) eine wesentlich gleichmäßigere Verteilung in den Berufshauptgruppen zu erkennen. Der Bruttostundenverdienst wird berechnet, indem das Bruttajahreseinkommen abzüglich Einmalzahlungen (z. B. Abfertigungen, Urlaubsentschädigungen) und Sonderzahlungen (13. und 14. Monatsgehalt)

Tabelle 52: Verteilung der Bruttostundenverdienste nach Geschlecht und Berufshauptgruppen 2015

Berufshauptgruppen	Bruttostundenverdienste			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
Frauen und Männer					
1 Führungskräfte	16,70	23,20	31,40	14,70	63
2 Akademische Berufe	13,40	18,80	25,40	11,90	63
3 TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	11,90	16,30	21,00	9,00	55
4 Bürokräfte und verwandte Berufe	10,10	13,30	17,60	7,50	56
5 Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen	8,40	10,50	13,50	5,10	49
6 Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	5,70	9,30	11,50	5,70	61
7 Handwerks- und verwandte Berufe	11,50	14,20	17,10	5,60	39
8 BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	9,90	13,10	16,70	6,80	52
9 Hilfsarbeitskräfte	8,40	10,10	12,70	4,30	43
Gesamt	9,80	13,50	18,50	8,70	64
Frauen					
1 Führungskräfte	13,10	18,70	25,80	12,70	68
2 Akademische Berufe	12,60	17,10	23,20	10,60	62
3 Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	10,80	15,10	18,90	8,10	54
4 Bürokräfte und verwandte Berufe	9,90	13,00	16,90	7,00	54
5 Dienstleistungsberufe und Verkäuferinnen	8,60	10,40	13,00	4,40	42
6 Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	7,30	9,40	11,30	4,00	43
7 Handwerks- und verwandte Berufe	8,40	10,60	12,70	4,30	41
8 Bedienerinnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	8,90	10,90	13,40	4,50	41
9 Hilfsarbeitskräfte	8,30	9,60	11,60	3,30	34
Gesamt	9,10	12,10	16,60	7,50	62
Männer					
1 Führungskräfte	18,90	25,20	34,00	15,00	60
2 Akademische Berufe	15,00	21,30	28,30	13,30	62
3 Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	13,30	17,70	23,20	9,90	56
4 Bürokräfte und verwandte Berufe	10,70	14,00	20,10	9,40	67
5 Dienstleistungsberufe und Verkäufer	8,00	10,70	15,00	7,00	65
6 Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	5,70	9,30	11,50	5,80	62
7 Handwerks- und verwandte Berufe	12,00	14,50	17,40	5,40	37
8 Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	10,30	13,60	17,30	7,00	51
9 Hilfsarbeitskräfte	8,90	11,40	14,30	5,50	48
Gesamt	11,00	14,80	20,00	9,10	61

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. Gesamt beinhaltet auch die Angehörigen der regulären Streitkräfte.

Berufsgruppen

durch die Jahresarbeitsstunden dividiert wird. Letzteres wird durch die Multiplikation der individuellen wöchentlichen Normalarbeitszeit mit der in den Lohnsteuerdaten ersichtlichen Beschäftigungsdauer des Referenzjahres ermittelt.

Beim Vergleich der Stundenverdienste gegenüber dem Bruttojahreseinkommen (vgl. Tabelle 46) fallen vor allem große Veränderungen bei den relativen IQA-Werten auf. Bei allen Berufshauptgruppen sinkt der relative Interquartilsabstand, bei den Fachkräften in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei, Dienstleistungsberufen und VerkäuferInnen und Hilfsarbeitskräften sogar um mindestens die Hälfte. Bei den Führungskräften zeigen sich die geringsten Veränderungen. Generell unterscheiden sich die Berufshauptgruppen nun geringer voneinander. Die extremen Einkommensunterschiede zwischen und innerhalb der Gruppen werden bei der Darstellung der Stundenverdienste abgeschwächt. Das lässt darauf schließen, dass auch hier Struktureffekte wie nicht ganzjährige Erwerbstätigkeit und Teilzeitarbeit zu den großen Unterschieden in der Verteilung der Bruttojahreseinkommen führen.

Mit Blick auf die Differenzen zwischen den Geschlechtern lässt sich hinzufügen, dass der Einkommensnachteil der Frauen in Bezug auf den Stundenverdienst in Handwerksberufen, für Führungskräfte sowie für BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe am größten ist: Frauen erzielten dort nur 73 %, 74 % bzw. 80 % des Stundenverdienstes der Männer. Als Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei und in Dienstleistungsberufen verdienen Frauen praktisch gleich viel wie Männer. Des Weiteren fällt auf, dass sich der relative Interquartilsabstand der Frauen in beide Richtungen unterscheidet. Bei Führungskräften streuen die Einkommen der Frauen innerhalb der Gruppe etwas stärker als bei Männern. Bei Bürokräften, Fachkräften in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei und in Dienstleistungsberufen ist hingegen die Einkommensverteilung der Männer ungleich. Dies kann als Bestätigung der bereits festgestellten unterschiedlichen Strukturen der ausgeübten Berufe in diesen Hauptgruppen verstanden werden.

Unselbstständig Erwerbstätige

Funktionen

1.2.5 Funktionen

In diesem Kapitel werden die Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach „Funktionen“ untersucht. Funktionen setzen sich im Kontext des „Allgemeinen Einkommensbereichs“ aus der Art des Beschäftigungsverhältnisses (ArbeiterInnen, Angestellte, Vertragsbedienstete und BeamtInnen) und der Stellung im Beruf (von Hilfs- bis zu führenden Tätigkeiten) zusammen.

Tabelle 53: Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen 2015

Funktionen Stellung im Beruf	Anzahl der Personen	Anteil in %	
ArbeiterInnen	1.551.500	38	100
HilfsarbeiterInnen	365.000		24
Angelernte ArbeiterInnen	586.300		38
FacharbeiterInnen	555.000		36
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	45.100		3
Angestellte	1.976.300	49	100
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	236.000		12
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	120.200		6
Mittlere Tätigkeiten	908.600		46
Höhere Tätigkeiten	363.300		18
Hochqualifizierte Tätigkeiten	183.600		9
Führende Tätigkeiten	164.600		8
Vertragsbedienstete	349.900	9	100
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	35.300		10
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	19.600		6
Mittlere Tätigkeiten	142.000		41
Höhere Tätigkeiten	94.800		27
Hochqualifizierte Tätigkeiten	45.700		13
Führende Tätigkeiten	12.500		4
BeamtInnen	189.500	5	100
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	...		...
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	7.100		4
Mittlere Tätigkeiten	66.800		35
Höhere Tätigkeiten	62.800		33
Hochqualifizierte Tätigkeiten	26.700		14
Führende Tätigkeiten	23.100		12
Gesamt	4.067.200	100	

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Wie Tabelle 53 zeigt, befindet sich beinahe die Hälfte der unselbstständig Erwerbstätigen in einem Angestelltenverhältnis – 2015 waren es rund 1.976.300 Personen bzw. 49%. 1.551.500 Personen waren als ArbeiterInnen tätig (38%). Rund 9% der unselbstständig Erwerbstätigen (349.900 Personen) waren Vertragsbedienstete, weitere 189.500 Personen zählten zu den BeamtInnen (5%).

Von den ArbeiterInnen ist die Gruppe der angelernten ArbeiterInnen mit 38% die größte, wobei auch die Gruppen der HilfsarbeiterInnen und jene der FacharbeiterInnen noch relativ stark vertreten sind (24% bzw. 36% aller ArbeiterInnen). Mit einem Anteil von 3% aller ArbeiterInnen gibt es verhältnismäßig wenig VorarbeiterInnen/MeisterInnen.

Die Gruppe der Angestellten wird eindeutig von Angestellten, die mittlere Tätigkeiten ausüben, dominiert. Sie stellen mit 46% den größten Teil aller Angestellten und liegen vor Angestellten, die höhere Tätigkeiten (18%) bzw. hilfs- und angelernte Tätigkeiten (12%) ausüben.

Unter den Vertragsbediensteten stellt sich die Verteilung ähnlich dar. BeamtInnen sind zu fast 60% in höheren, hochqualifizierten und führenden Tätigkeiten beschäftigt.

Ein Blick auf die Bruttojahreseinkommen in Tabelle 54 zeigt, dass die ArbeiterInnen die Gruppe mit dem niedrigsten Einkommen sind. Sie erzielten 2015 ein mittleres Bruttojahreseinkommen

Funktionen

Tabelle 54: Verteilung der Bruttojahreseinkommen nach Funktionen 2015

Funktionen Stellung im Beruf	Bruttojahreseinkommen			Interquartils- abstand (IQA)	IQA/Median in %
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
ArbeiterInnen	10.895	23.721	34.746	23.851	101
HilfsarbeiterInnen	4.524	11.200	20.862	16.338	146
Angelernte ArbeiterInnen	12.254	23.696	33.681	21.428	90
FacharbeiterInnen	19.215	30.575	39.455	20.240	66
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	31.063	39.508	49.467	18.405	47
Angestellte	10.369	26.743	46.113	35.744	134
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	3.229	6.248	17.735	14.506	232
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	12.181	23.880	38.070	25.888	108
Mittlere Tätigkeiten	9.430	22.789	35.874	26.445	116
Höhere Tätigkeiten	21.157	38.858	57.210	36.053	93
Hochqualifizierte Tätigkeiten	26.510	46.125	68.214	41.704	90
Führende Tätigkeiten	42.210	62.882	91.281	49.071	78
Vertragsbedienstete	22.753	33.384	45.030	22.277	67
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	11.341	18.999	27.890	16.549	87
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	28.872	33.478	38.188	9.316	28
Mittlere Tätigkeiten	22.781	31.008	40.085	17.304	56
Höhere Tätigkeiten	26.248	37.079	48.862	22.615	61
Hochqualifizierte Tätigkeiten	28.460	44.353	62.128	33.668	76
Führende Tätigkeiten	33.274	47.654	60.682	27.408	58
BeamtInnen	42.879	53.773	65.493	22.614	42
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	...	...	...	...	...
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	40.349	45.702	53.802	13.453	29
Mittlere Tätigkeiten	38.677	47.222	55.721	17.044	36
Höhere Tätigkeiten	45.458	56.903	65.133	19.675	35
Hochqualifizierte Tätigkeiten	50.613	62.308	79.179	28.566	46
Führende Tätigkeiten	54.484	67.468	91.255	36.772	55
Gesamt	12.415	27.347	42.185	29.770	109

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

von 23.721 Euro. Angestellte kamen auf ein Medianeinkommen von 26.743 Euro, Vertragsbedienstete verdienten im Mittel 33.384 Euro. Das mit Abstand höchste mittlere Bruttojahreseinkommen erhielten BeamtInnen: Sie hatten 2015 ein Medianeinkommen von 53.773 Euro zu verzeichnen. Das hohe Einkommensniveau ist u. a. ein Effekt des höheren Durchschnittsalters und des höheren Bildungsstands der BeamtInnen.

Innerhalb der Beschäftigtengruppen zeigen sich teilweise stärkere Einkommensunterschiede als zwischen ihnen. In der Gruppe der ArbeiterInnen kamen HilfsarbeiterInnen 2015 auf ein Medianeinkommen von 11.200 Euro, VorarbeiterInnen/MeisterInnen erzielten demgegenüber 39.508 Euro. Auffällig ist, dass die Einkommensunterschiede unter den HilfsarbeiterInnen relativ gesehen deutlich größer sind als unter FacharbeiterInnen und VorarbeiterInnen/MeisterInnen. Der relative Interquartilsabstand (IQA) – also die Differenz aus dem Wert, über dem die höchsten 25% der Einkommen liegen, und dem Wert, unter dem die niedrigsten 25% der Einkommen liegen, dividiert durch den Median – beträgt innerhalb der ArbeiterInnen für die Gruppe der HilfsarbeiterInnen 146%. Für VorarbeiterInnen und MeisterInnen beträgt der relative IQA nur 47%.

Bei den Angestellten zeigen sich noch stärker ausgeprägte Einkommensunterschiede in den verschiedenen Kategorien der beruflichen Stellung. Angestellte in führenden Tätigkeiten verdienten 2015 mit 62.882 Euro im Mittel zehnmal so viel wie Angestellte in Hilfs- und angelegerten Tätigkeiten mit 6.248 Euro. Im Gegensatz zu den ArbeiterInnen steigt auch der absolute Interquartilsabstand mit der Stellung im Beruf kontinuierlich an: Unter den Angestellten in höheren Positionen gibt es deutlich stärkere Einkommensunterschiede – in absoluten Zahlen – als unter jenen mit niedrigerer beruflicher Stellung. Die relative Streuung der Einkommen ist jedoch in den unteren Positionen höher (für Hilfs- und angelegerte Tätigkeiten beträgt der IQA normiert durch den Median 232%, für führende Tätigkeiten nur 78%).

Im öffentlichen Bereich sind die Einkommensunterschiede generell geringer – vor allem, weil hier in den unteren Positionen deutlich höhere Einkommen erzielt werden als bei ArbeiterInnen und Angestellten. Personen, die Hilfs- und angelegerte Tätigkeiten verrichteten, verdienten als Vertragsbedienstete mit 18.999 Euro bzw. als Beamten mit 41.060 Euro viel mehr als ArbeiterInnen sowie Angestellte in der vergleichbaren beruflichen Stellung. Vertragsbedienstete in höheren Positionen erzielten dagegen Einkommen in ähnlicher Höhe wie Angestellte. Beamten verdienen in jeder Position mehr als Angestellte, Vertragsbedienstete und ArbeiterInnen. Des Weiteren ist die Streuung der Einkommen innerhalb der Gruppen im öffentlichen Bereich, aber vor allem bei den Beamten, deutlich geringer – abzulesen an den IQA-Werten bzw. dem IQA als Prozentwert des Medians.

Die Einkommensunterschiede zwischen ArbeiterInnen und Angestellten einerseits und Vertragsbediensteten und Beamten andererseits sind zu einem Großteil auf die Anteile der Teilzeitbeschäftigten und der nicht ganzjährig Beschäftigten zurückzuführen. Diese sind bei ArbeiterInnen und Angestellten deutlich höher als bei Vertragsbediensteten und Beamten (vgl. Tabelle 55). Im Jahr 2015 gingen 28 % der ArbeiterInnen einer Teilzeitbeschäftigung nach und 36 % waren nicht das ganze Jahr über beschäftigt. Bei den Angestellten ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten deutlich höher, der Anteil der nicht ganzjährig Beschäftigten dagegen niedriger: 41 % waren 2015 teilzeitbeschäftigt, 26 % nicht das ganze Jahr beschäftigt. Unter den Vertragsbediensteten befanden sich 32 % in Teilzeit und nur 10 % in nicht ganzjähriger Beschäftigung, von den Beamten war nur rund jede/r Zehnte teilzeitbeschäftigt.

Darüber hinaus zeigt sich, dass der Teilzeitanteil mit der Funktion zusammenhängt. Während beispielsweise 64 % der Angestellten, die Hilfs- und angelegerte Tätigkeiten ausführen, teilzeitbeschäftigt sind, arbeiten nur 11 % der Angestellten mit führenden Tätigkeiten Teilzeit. Dieser Zusammenhang ist bei ArbeiterInnen und Angestellten deutlicher ausgeprägt als bei Vertragsbediensteten und Beamten.

Werden nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte in den Vergleich einbezogen, verkleinern sich die Unterschiede zwischen Angestellten einerseits und Vertragsbediensteten und Beamten andererseits deutlich. Wie Tabelle 55 zeigt, kommen ganzjährig vollzeitbeschäftigte Angestellte in der Betrachtung für das Jahr 2015 auf ein Medianeinkommen von 45.164 Euro und liegen daher deutlich über dem mittleren Einkommen der Vertragsbediensteten (39.555 Euro) und nur mehr rund ein Fünftel unter dem mittleren Einkommen der Beamten (56.231 Euro).

Funktionen

Tabelle 55: Beschäftigungsausmaß (in Prozent) und mittlere Bruttojahreseinkommen nach Funktionen 2015

Funktionen Stellung im Beruf	Arbeitszeit		Bruttojahreseinkommen (Median)	
	Anteil Teilzeit	Anteil nicht ganzjährig	Alle unselbstständig Erwerbstätigen	Ganzjährig Vollzeitbeschäftigte
ArbeiterInnen	28	36	23.721	34.084
HilfsarbeiterInnen	52	48	11.200	26.787
Angelernte ArbeiterInnen	29	32	23.696	32.250
FacharbeiterInnen	13	33	30.575	36.525
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	...	29	39.508	43.867
Angestellte	41	26	26.743	45.164
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	64	57	6.248	27.991
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	39	27	23.880	38.070
Mittlere Tätigkeiten	48	26	22.789	36.637
Höhere Tätigkeiten	30	19	38.858	51.169
Hochqualifizierte Tätigkeiten	28	17	46.125	60.162
Führende Tätigkeiten	11	10	62.882	70.808
Vertragsbedienstete	32	10	33.384	39.555
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	50	20	18.999	29.938
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	(16)	...	33.478	35.053
Mittlere Tätigkeiten	34	9	31.008	36.792
Höhere Tätigkeiten	32	8	37.079	43.974
Hochqualifizierte Tätigkeiten	24	(7)	44.353	54.217
Führende Tätigkeiten	...	...	47.654	52.090
BeamtInnen	12	...	53.773	56.231
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	...	...	...	...
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	...	...	45.702	45.702
Mittlere Tätigkeiten	13	...	47.222	48.989
Höhere Tätigkeiten	16	...	56.903	59.340
Hochqualifizierte Tätigkeiten	(12)	...	62.308	66.397
Führende Tätigkeiten	...	...	67.468	68.307
Gesamt	34	27	27.347	40.120

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Vergleicht man die Bruttojahreseinkommen aller Angestellten und aller BeamtInnen, ist das mittlere Einkommen der Angestellten um die Hälfte niedriger als jenes der BeamtInnen.

Die Betrachtung der Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten führt nicht nur dazu, dass die Einkommensunterschiede zwischen den einzelnen Gruppen geringer werden; auch innerhalb der Gruppen vermindert sich der Abstand zwischen hohen und niedrigen Tätigkeiten. Dieser Effekt ist bei den ArbeiterInnen und Angestellten stärker zu beobachten als bei den Vertragsbediensteten und BeamtInnen, da in den beiden letztgenannten Gruppen der Anteil der nicht ganzjährig Erwerbstätigen und der Teilzeitbeschäftigten wie bereits mehrmals erwähnt deutlich geringer ist.

Nicht nur in Bezug auf die Verteilung der Einkommen zwischen den hohen und niedrigen Tätigkeiten, sondern auch im Hinblick auf die Einkommensungleichheit zwischen Frauen und Männern können Unterschiede von ArbeiterInnen und Angestellten zu den Vertragsbediensteten

Unselbstständig Erwerbstätige

Funktionen

teten und BeamtInnen festgestellt werden. Bei Erwerbstätigen im öffentlichen Dienst sind die geringsten Unterschiede zwischen den Einkommen von Frauen und Männern zu beobachten (vgl. Tabelle 56). Weibliche Vertragsbedienstete verdienen 77% des mittleren Männereinkommens, Beamtinnen sogar 89%, während weibliche Angestellte und Arbeiterinnen lediglich 54% bzw. 47% der mittleren Männereinkommen erhalten.

Mit 67% ist der höchste Frauenanteil unter den Vertragsbediensteten festzustellen, auch unter den Personen mit höheren, hochqualifizierten und führenden Tätigkeiten gibt es hier relativ viele Frauen (74%, 64%, 54%). Bei den Angestellten liegt der Frauenanteil bei 57%, allerdings nimmt er hier mit zunehmender Qualifikation ab: Während unter den Angestellten in Hilfs- und angelernten Tätigkeiten der Frauenanteil 61% beträgt, liegt er bei den hochqualifizierten Tätigkeiten bei 43% und bei den führenden Tätigkeiten bei nur 28%. Noch drastischer ist dieser Verlauf bei den ArbeiterInnen ausgeprägt: Bei einem Gesamtfrauenanteil von 33% sind unter den HilfsarbeiterInnen noch 56% weiblich, unter FacharbeiterInnen sind es nur mehr 15%. Unter den BeamtInnen gibt es hingegen bei höheren (55%) bzw. hochqualifizierten Tätigkeiten einen höheren Frauenanteil.

Tabelle 56: Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Funktionen und Geschlecht 2015

Funktionen Stellung im Beruf	Frauenanteil in %	Bruttojahreseinkommen		Frauenmedian in % des Männermedians
		Frauen	Männer	
ArbeiterInnen	33	13.941	29.934	47
HilfsarbeiterInnen	56	10.579	12.801	83
Angelernte ArbeiterInnen	38	16.489	29.582	56
FacharbeiterInnen	15	16.291	32.748	50
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	...	...	39.798	...
Angestellte	57	21.442	39.620	54
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	61	7.326	5.741	128
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	52	18.333	34.919	53
Mittlere Tätigkeiten	67	20.537	30.422	68
Höhere Tätigkeiten	50	31.624	49.000	65
Hochqualifizierte Tätigkeiten	43	34.898	57.986	60
Führende Tätigkeiten	28	43.480	72.207	60
Vertragsbedienstete	67	29.999	38.898	77
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	66	17.314	28.309	61
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	(29)	(28.872)	34.550	(84)
Mittlere Tätigkeiten	69	28.756	36.033	80
Höhere Tätigkeiten	74	34.145	48.066	71
Hochqualifizierte Tätigkeiten	64	38.522	60.035	64
Führende Tätigkeiten	(54)	38.442	(54.468)	(71)
BeamtInnen	44	50.488	57.027	89
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	...	...	...	...
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	...	...	(45.702)	...
Mittlere Tätigkeiten	40	43.393	49.298	88
Höhere Tätigkeiten	55	53.102	62.120	85
Hochqualifizierte Tätigkeiten	49	56.279	67.786	83
Führende Tätigkeiten	32	67.468	68.307	99
Gesamt	48	20.707	33.892	61

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

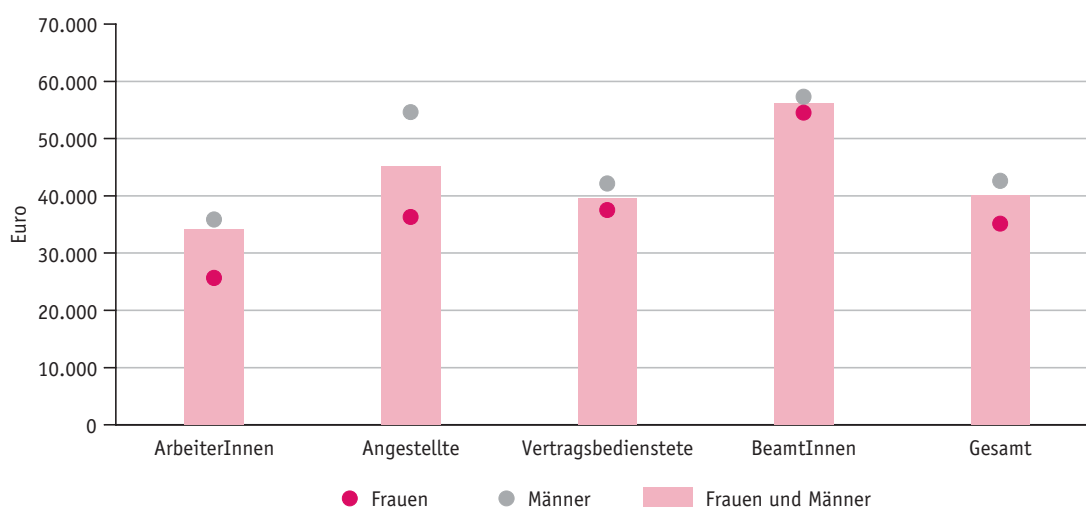
Funktionen

fizierten Tätigkeiten (49%) annähernd gleich viele Frauen wie Männer. Nur unter den führenden Tätigkeiten sind mit 32% verhältnismäßig weniger Frauen zu finden.

Ein Teil des Einkommensnachteils der Frauen ist auf Unterschiede im wöchentlichen Arbeitsausmaß sowie auf nicht ganzjährige Beschäftigungen zurückzuführen. Da unterschiedliche Arbeitsvolumen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Bruttojahreseinkommens haben, müssen Faktoren wie Teilzeitarbeit bzw. nicht ganzjährige Beschäftigung kontrolliert werden. Wenn nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte verglichen werden, können diese Einflussfaktoren auf die Einkommenshöhe ausgeblendet werden. Tabelle 57 und Grafik 32 zeigen die Bruttojahreseinkommen von ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen und Geschlecht.

Grafik 32 illustriert den Unterschied zwischen den mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen und Männer. In allen Funktionen verdienen Frauen weniger als Männer, bei Angestellten ist die Differenz am deutlichsten. Bei Vertragsbediensteten sind die Unterschiede gering, bei BeamtInnen kaum noch vorhanden.

Grafik 32: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen und Geschlecht 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Da die Mehrzahl der Teilzeitbeschäftigten weiblich ist, sinkt bei alleiniger Berücksichtigung von Vollzeit- und ganzjährig Erwerbstätigen der Frauenanteil in allen Gruppen im Vergleich zur Betrachtung aller Beschäftigten ab (vgl. Tabelle 56 und Tabelle 57). 42% der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Angestellten sind Frauen, unter den ArbeiterInnen sind es nur 18%, bei BeamtInnen 37%. Der höchste Frauenanteil ist mit 55% unter den ganzjährig vollzeitbeschäftigten Vertragsbediensteten zu finden. Der Einkommensnachteil der Frauen wird zwar abgeschwächt, ist aber weiterhin deutlich zu erkennen: Bei den Angestellten liegt das Medianeinkommen der Frauen bei 66% des Männermedians, bei den ArbeiterInnen bei 72%. Weibliche Vertragsbedienstete kommen im Mittel auf ein Einkommen, das bei 89% des Män-

Unselbstständig Erwerbstätige

Funktionen

Tabelle 57: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen und Geschlecht 2015

Funktionen Stellung im Beruf	Frauenanteil in %	Bruttojahreseinkommen		Frauenmedian in % des Männermedians
		Frauen	Männer	
ArbeiterInnen	18	25.667	35.870	72
HilfsarbeiterInnen	45	24.653	29.267	84
Angelernte ArbeiterInnen	24	26.334	34.206	77
FacharbeiterInnen	7	24.319	37.307	65
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	...	...	44.061	...
Angestellte	42	36.309	54.630	66
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	47	25.190	31.819	79
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	32	28.895	41.935	69
Mittlere Tätigkeiten	53	32.452	42.516	76
Höhere Tätigkeiten	40	41.964	58.872	71
Hochqualifizierte Tätigkeiten	32	48.468	66.079	73
Führende Tätigkeiten	23	52.140	77.773	67
Vertragsbedienstete	55	37.522	42.152	89
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	(43)	(26.943)	34.665	(78)
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	...	...	35.589	...
Mittlere Tätigkeiten	58	35.917	37.641	95
Höhere Tätigkeiten	64	40.347	50.341	80
Hochqualifizierte Tätigkeiten	57	45.469	62.415	73
Führende Tätigkeiten	(38)	(49.189)	(54.468)	(90)
BeamtInnen	37	54.526	57.306	95
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	...	...	...	...
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	...	...	(45.702)	...
Mittlere Tätigkeiten	33	48.345	49.454	98
Höhere Tätigkeiten	48	58.011	62.200	93
Hochqualifizierte Tätigkeiten	41	60.365	68.058	89
Führende Tätigkeiten	32	67.468	68.307	99
Gesamt	34	35.142	42.614	82

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

ner Einkommens liegt, Beamtinnen auf 95 % des mittleren Einkommens der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Männer.

Eine andere Möglichkeit, die Unterschiede bezüglich der Arbeitszeit in der Analyse auszubilden, bietet die Betrachtung des Bruttostundenverdienstes. Tabelle 58 bildet Bruttostundenverdienste nach Funktionen ab.

Die Stundenverdienste streuen deutlich geringer, als die Bruttojahreseinkommen. In diesem Zusammenhang macht sich offensichtlich der Einfluss der stärkeren Präsenz von Teilzeitarbeit bzw. unterjähriger Beschäftigung bei ArbeiterInnen und Angestellten bemerkbar. Unterschiede zwischen den Funktionen bleiben aber dennoch bestehen. Der mittlere Stundenverdienst der Angestellten beträgt 66 % des Stundenverdienstes der BeamtInnen (gegenüber 50 % beim Jahreseinkommen). Jedoch zeigt sich mit steigender Funktionsebene eine zunehmende Angleichung der Stundenverdienste zwischen Angestellten einerseits und BeamtInnen

Funktionen

Tabelle 58: Verteilung der Bruttostundenverdienste nach Funktionen 2015

Funktionen Stellung im Beruf	Bruttostundenverdienste			Interquartils- abstand (IQA)	IQA/Median in %
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
ArbeiterInnen	9,00	11,80	15,20	6,20	53
HilfsarbeiterInnen	8,00	9,50	11,90	3,90	41
Angelernte ArbeiterInnen	9,00	11,50	14,70	5,70	50
FacharbeiterInnen	10,60	13,70	16,40	5,90	43
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	13,50	16,20	19,80	6,30	39
Angestellte	10,00	14,20	20,30	10,30	73
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	7,30	9,70	13,10	5,80	60
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	9,40	12,80	17,10	7,80	61
Mittlere Tätigkeiten	9,60	12,70	17,00	7,50	59
Höhere Tätigkeiten	13,00	17,60	23,50	10,50	60
Hochqualifizierte Tätigkeiten	14,50	20,00	27,20	12,80	64
Führende Tätigkeiten	17,10	24,10	32,80	15,70	65
Vertragsbedienstete	12,00	15,10	19,60	7,60	50
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	9,80	10,90	12,60	2,90	27
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	12,70	14,10	15,90	3,10	22
Mittlere Tätigkeiten	12,10	14,70	18,20	6,10	41
Höhere Tätigkeiten	13,20	16,70	20,90	7,70	46
Hochqualifizierte Tätigkeiten	14,10	20,30	24,60	10,50	52
Führende Tätigkeiten	15,20	18,60	24,10	8,90	48
BeamtInnen	17,60	21,40	26,10	8,50	40
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	...	...	...	...	...
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	15,60	18,10	20,10	4,40	24
Mittlere Tätigkeiten	15,90	18,70	22,00	6,10	33
Höhere Tätigkeiten	19,40	23,00	26,50	7,10	31
Hochqualifizierte Tätigkeiten	20,40	24,90	30,20	9,80	39
Führende Tätigkeiten	20,10	25,10	30,70	10,60	42
Gesamt	9,80	13,50	18,50	8,70	64

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

andererseits. Angestellte, die Hilfs- und angelernte Tätigkeiten ausüben, verdienen im Mittel 66% des vergleichbaren Stundenverdienstes der BeamtInnen (Angestellte 9,70 Euro, BeamtInnen 14,80 Euro). Unter den Personen mit führenden Tätigkeiten gleicht sich der Nachteil der Angestellten fast aus. Der Stundenverdienst liegt hier bei 24,10 Euro bei den Angestellten im Vergleich zu 25,10 Euro bei den BeamtInnen.

In der weiteren Differenzierung der Funktionen nach dem Geschlecht zeigt sich, dass der Abstand zwischen männlichen und weiblichen Stundenverdiensten in bestimmten Funktionen besonders ausgeprägt ist. Bei den ArbeiterInnen steigt der Einkommensnachteil der Frauen mit steigender Stellung im Beruf. Während Hilfsarbeiterinnen mit 93% des Stundenverdienstes der Männer noch annähernd gleich viel verdienen, beträgt der Stundenverdienst von Vorarbeiterinnen/Meisterinnen nur noch etwas mehr als die Hälfte der Männer. Bei Beamtinnen ist der Einkommensnachteil am geringsten. Sie verdienen zwischen 94% (höhere Tätigkeiten) und 98% (mittlere Tätigkeiten) des Stundenverdienstes ihrer männlichen Kollegen.

1.2.6 Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung

Die Dauer der Betriebszugehörigkeit wirkt sich positiv auf das Einkommen aus. Während die einzelnen Funktionen eher auf berufliche Qualifikationen abzielen, gibt die Dauer der Betriebszugehörigkeit Phasen des Erwerbslebens wieder. Die folgenden Auswertungen wurden nur für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte vorgenommen, um den Effekt von Teilzeit- und saisonaler Beschäftigung auf die Einkommensstrukturen auszublenden.

Es zeigt sich ein klar positiver Zusammenhang zwischen Dauer der Betriebszugehörigkeit und Einkommen, das heißt, dass das Bruttojahreseinkommen mit zunehmender Dauer der Betriebszugehörigkeit steigt.

Wie Tabelle 59 zeigt, ist der beschriebene positive Zusammenhang zwischen Betriebszugehörigkeit und Einkommen nicht für alle Gruppen gleich stark ausgeprägt. Die größten Auswirkungen der Betriebszugehörigkeit auf die Höhe des mittleren Einkommens sind für Angestellte feststellbar. Dort erhalten ganzjährig Vollzeitbeschäftigte mit mehr als 20 Jahren Betriebszugehörigkeit beinahe das Zweifache des mittleren Einkommens, das in der Kategorie mit bis zu einem Jahr Betriebszugehörigkeit erzielt wird.

Männliche Angestellte sind dabei doppelt begünstigt: Einerseits sind die mittleren Einkommen der männlichen Angestellten mit zunehmender Dauer im Betrieb relativ höher als jene der Frauen, andererseits haben Männer auch eine höhere Wahrscheinlichkeit, länger im Betrieb zu bleiben. Im Gegensatz dazu verlaufen die mittleren Einkommen der ArbeiterInnen mit zunehmender Dauer im Betrieb eher flach: ArbeiterInnen, die mehr als 20 Jahre im Betrieb tätig sind, erhalten im Mittel nur etwas mehr als das eineinhalbfache Einkommen der neuen MitarbeiterInnen im Betrieb. Auch für ArbeiterInnen lässt sich festhalten, dass sich der Frauenmedian mit der Dauer der Betriebszugehörigkeit im Vergleich zu den Männern weniger stark verbessert. Frauen, die mehr als 20 Jahre im selben Betrieb beschäftigt sind, erhalten im Mittel 42% mehr als Einsteigerinnen. Bei den Männern ist das mittlere Einkommen in der Kategorie mit der längsten Dauer der Betriebszugehörigkeit dagegen um mehr als die Hälfte höher als bei den Einsteigern. Der Frauenanteil bei den ArbeiterInnen hält sich relativ konstant zwischen 17% und 21% für die Kategorien unter 20 Jahren. Bei den ArbeiterInnen mit einer Betriebszugehörigkeitsdauer von mehr als 20 Jahren sind Frauen nur mehr mit einem Anteil von 13% vertreten.

Weibliche Vertragsbedienstete erhalten im Mittel ein leicht niedrigeres Einkommen als männliche Vertragsbedienstete (89%), eine Einsteigerin (ein bis drei Jahre) in einem Vertragsbedienstetenverhältnis verdient sogar 3% mehr als ihr männliches Pendant. Über BeamtInnen mit einer Zugehörigkeitsdauer von weniger als drei Jahren können keine gesicherten Aussagen getroffen werden. Aufgrund des weitgehenden Pragmatisierungsstopps in den letzten Jahren sind nur sehr wenige Personen zur Gruppe der BeamtInnen hinzugekommen. Allerdings lässt sich auch an den Kategorien mit ausreichend großen Besetzungszahlen der Trend zu höheren Einkommen mit längerer Dauer erkennen. Die Einkommen von Männern und Frauen unterscheiden sich bei BeamtInnen kaum. Generell lässt sich damit sagen, dass geschlechtsspezifische Einkommenseffekte im öffentlichen Dienst nur marginal vorhanden sind.

Ergebnisse und Analysen

Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung

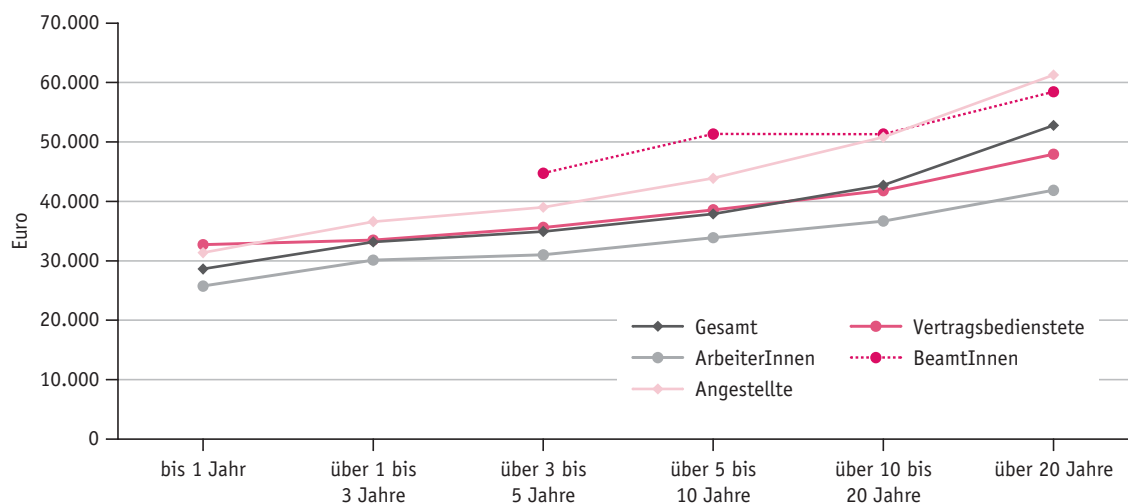
Tabelle 59: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Dauer der Betriebszugehörigkeit und Geschlecht 2015

Funktion und Dauer der Betriebszugehörigkeit	Anzahl der Personen	Frauenanteil in %	Bruttojahreseinkommen			Frauenmedian in % des Männermedians
			Frauen und Männer	Frauen	Männer	
Gesamt	2.039.300	34	40.120	35.142	42.614	82
Bis 1 Jahr	145.700	39	28.624	26.932	29.873	90
Über 1 bis 3 Jahre	295.700	38	33.180	29.945	35.266	85
Über 3 bis 5 Jahre	255.600	38	34.943	31.227	37.635	83
Über 5 bis 10 Jahre	406.200	34	37.885	33.745	40.338	84
Über 10 bis 20 Jahre	465.500	32	42.715	37.024	45.611	81
Mehr als 20 Jahre	470.700	31	52.784	49.857	54.371	92
ArbeiterInnen	734.500	18	34.084	25.667	35.870	72
Bis 1 Jahr	60.500	21	25.742	21.338	27.650	77
Über 1 bis 3 Jahre	109.800	20	30.116	22.775	31.699	72
Über 3 bis 5 Jahre	99.000	17	31.000	23.941	32.223	74
Über 5 bis 10 Jahre	159.100	18	33.880	25.976	35.387	73
Über 10 bis 20 Jahre	178.500	20	36.688	27.368	39.260	70
Mehr als 20 Jahre	127.600	13	41.861	30.310	43.177	70
Angestellte	924.700	42	45.164	36.309	54.630	66
Bis 1 Jahr	75.200	48	31.360	28.466	35.021	81
Über 1 bis 3 Jahre	151.600	47	36.602	31.391	43.418	72
Über 3 bis 5 Jahre	131.000	48	39.009	32.900	46.186	71
Über 5 bis 10 Jahre	195.400	41	43.887	35.815	51.744	69
Über 10 bis 20 Jahre	201.100	39	50.799	39.892	60.391	66
Mehr als 20 Jahre	170.300	33	61.278	49.908	68.436	73
Vertragsbedienstete	214.700	55	39.555	37.522	42.152	89
Bis 1 Jahr	8.900	...	32.724	33.788	...	...
Über 1 bis 3 Jahre	29.400	62	33.478	33.748	32.644	103
Über 3 bis 5 Jahre	19.100	70	35.608	34.562	(40.978)	(84)
Über 5 bis 10 Jahre	39.300	53	38.579	37.813	40.392	94
Über 10 bis 20 Jahre	61.200	47	41.818	39.438	44.291	89
Mehr als 20 Jahre	56.800	52	47.933	47.091	49.061	96
BeamtInnen	165.400	37	56.231	54.526	57.306	95
Bis 1 Jahr	...	...	...	...	...	...
Über 1 bis 3 Jahre	(4.900)	...	(50.613)	...	(50.148)	...
Über 3 bis 5 Jahre	6.500	...	44.735	...	(43.902)	...
Über 5 bis 10 Jahre	12.400	(44)	51.338	(44.865)	53.751	(83)
Über 10 bis 20 Jahre	24.700	34	51.332	49.095	51.332	96
Mehr als 20 Jahre	115.900	38	58.443	56.381	59.014	96

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Grafik 33 bildet die Einkommensentwicklung nach Dauer im Betrieb für die Funktionen ab. Es zeigt sich, dass Vertragsbedienstete im Vergleich zu ArbeiterInnen und Angestellten auf höherem Niveau einsteigen, der Einkommensanstieg aber relativ flach verläuft. Angestellte erleben einen kleinen Sprung bereits nach dem ersten Jahr, ab dem fünften Jahr wächst das Jahreseinkommen wesentlich stärker und übersteigt in weiterer Folge auch das mittlere Einkommen der BeamtInnen. ArbeiterInnen weisen geringe Steigerungen mit höheren Betriebszugehörigkeitsdauern auf.

Grafik 33: Mittlere Bruttojahreseinkommen für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte nach Dauer der Betriebszugehörigkeit 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Auch die Bildung spielt eine wichtige Rolle für die berufliche Stellung und in weiterer Folge für das Einkommen (vgl. Tabelle 60). Insgesamt zeichnet sich ab, dass höhere Bildungsabschlüsse zu höheren Jahreseinkommen führen, wobei dies nicht durchgängig der Fall ist. Vor allem bei ArbeiterInnen ist sogar eine gegenläufige Bewegung zu verzeichnen, das Bruttojahreseinkommen der ArbeiterInnen mit Lehrabschluss ist höher als die Medianeinkommen der ArbeiterInnen mit Abschluss einer Fachschule, höheren Schule oder Hochschule, wobei das Bruttojahreseinkommen mit steigendem Bildungsabschluss sogar immer weiter fällt. Die wenigen Personen mit Hochschulabschluss unter den ArbeiterInnen sind möglicherweise in

Tabelle 60: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Bildungsabschluss und Geschlecht 2015 – Schluss

Funktion und Bildungsabschluss	Anzahl der Personen	Frauenanteil in %	Bruttojahreseinkommen			Frauenmedian in % des Männermedians
			Frauen und Männer	Frauen	Männer	
Gesamt	2.039.300	34	40.120	35.142	42.614	82
Pflichtschule	179.000	41	29.679	26.698	32.748	82
Lehre	915.100	19	37.484	29.154	39.361	74
Fachschule	222.000	54	40.544	37.828	43.992	86
Höhere Schule	343.500	41	43.672	35.717	52.477	68
Hochschule, Universität	379.800	48	58.554	48.953	67.508	73
ArbeiterInnen	734.500	18	34.084	25.667	35.870	72
Pflichtschule	131.100	39	28.744	25.822	31.319	82
Lehre	509.700	11	35.954	25.735	36.953	70
Fachschule	43.600	29	32.707	26.468	35.490	75
Höhere Schule	42.700	27	29.324	23.164	31.589	73
Hochschule, Universität	7.500	...	25.425	...	(30.009)	...

Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung

Tabelle 60: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Bildungsabschluss und Geschlecht 2015 – Schluss

Funktion und Bildungsabschluss	Anzahl der Personen	Frauenanteil in %	Bruttojahreseinkommen			Frauenmedian in % des Männermedians
			Frauen und Männer	Frauen	Männer	
Angestellte	924.700	42	45.164	36.309	54.630	66
Pflichtschule	32.600	53	31.978	28.785	37.494	77
Lehre	297.900	(34)	39.951	(30.479)	46.261	(66)
Fachschule	122.700	59	41.072	38.105	49.622	77
Höhere Schule	241.000	42	46.153	35.944	56.949	63
Hochschule, Universität	230.500	40	60.261	46.630	70.000	67
Vertragsbedienstete	214.700	55	39.555	37.522	42.152	89
Pflichtschule	10.000	(46)	31.300	(28.388)	(35.764)	(79)
Lehre	62.300	(29)	35.328	30.607	(37.135)	(82)
Fachschule	33.300	74	42.669	39.826	45.752	87
Höhere Schule	29.300	65	37.565	35.717	43.017	83
Hochschule, Universität	79.800	64	49.575	43.494	59.208	73
BeamtInnen	165.400	37	56.231	54.526	57.306	95
Pflichtschule	5.300	...	(46.713)	...	(47.694)	...
Lehre	45.100	(12)	49.017	(44.416)	49.844	(89)
Fachschule	22.400	43	49.298	48.353	50.699	95
Höhere Schule	30.500	31	56.925	53.116	60.603	88
Hochschule, Universität	62.100	59	63.922	60.169	76.507	79

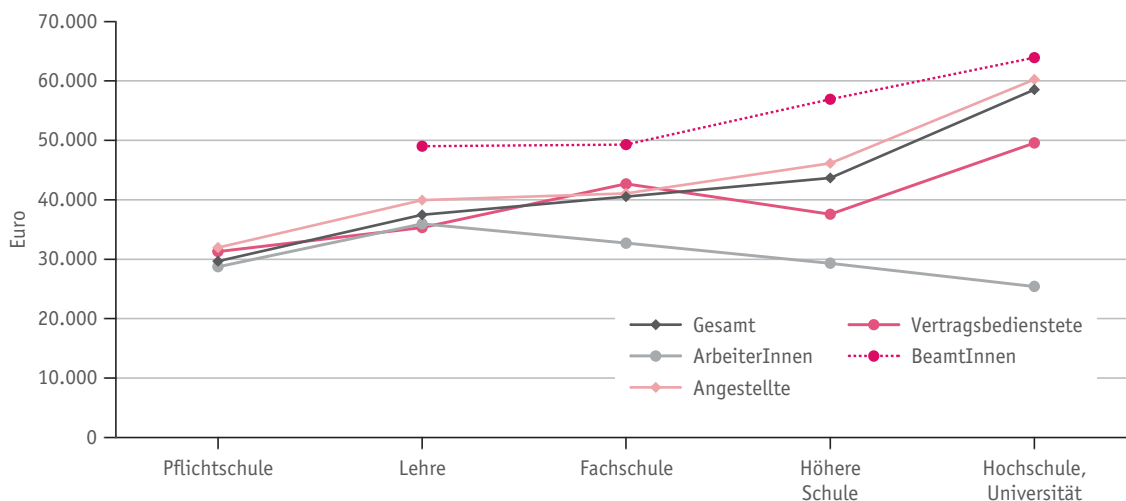
Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Jobs tätig, die nicht ihrem Qualifikationsniveau entsprechen. Daher sind diese Ergebnisse einerseits aufgrund der relativ geringen Fallzahl und andererseits aufgrund der inhaltlichen Besonderheiten mit Vorsicht zu interpretieren. Die ArbeiterInnen stellen hier jedoch die Ausnahme. Ansonsten sieht man in Grafik 34, dass mit einer höheren Bildung auch ein höheres Einkommen erreicht werden kann.

Bei Angestellten nimmt das Einkommen beinahe linear mit jedem höheren Bildungsabschluss zu. Angestellte weisen auch den größten Einkommenssprung zwischen den Ausbildungsstufen „Höhere Schule“ und „Hochschule, Universität“ auf. BeamtInnen verdienen für jede Art von Bildungsabschluss mehr als ArbeiterInnen, Angestellte und Vertragsbedienstete. Das Bruttojahreseinkommen der Vertragsbediensteten steigt mit höherem Bildungsabschluss weniger stark an als bei den Angestellten und BeamtInnen, fällt sogar von Fachschule zur höheren Schule, allerdings ist auch in dieser Gruppe ein starker Einkommenssprung bei Hochschul- und UniversitätsabsolventInnen festzustellen.

Frauen mit einem Pflichtschul- oder einem Fachschulabschluss haben im Durchschnitt den geringsten Einkommensnachteil. Den größten Einkommensnachteil haben weibliche Angestellte mit höherem Schulabschluss oder Lehrabschluss. Hier liegt der Median der Frauen bei nur 63 % bzw. 66 % des Medians der Männer. Bei höheren Schulen hängt diese Abweichung vor allem mit unterschiedlichen Schultypen und den jeweiligen Frauen- und Männerantei-

Grafik 34: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Bildungsabschluss 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

len in diesen Schultypen (z. B. Höhere Technische Lehranstalt auf der einen Seite, Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik auf der anderen) zusammen. Bei den Lehrberufen könnte ein Grund die mit dem Lehrberuf zusammenhängende Differenzierung in sogenannte Frauen- und Männerberufe sein, zwischen denen die Einkommensunterschiede stark ausgeprägt sind.

1.2.7 Vollzeit – Teilzeit

Dieser Abschnitt widmet sich einer näheren Betrachtung der Unterschiede zwischen Voll- und Teilzeitbeschäftigten. Im Gegensatz zur Abgrenzung von Voll- und Teilzeit in den Lohnsteuerdaten, die erstens vom Arbeitgeber getroffen wird und zweitens keinen Rückschluss auf das genaue Beschäftigungsausmaß zulässt, ermöglichen die Informationen aus der Arbeitskräfteerhebung des Mikrozensus durch die Selbsteinschätzung der befragten Personen eine genauere Abgrenzung von Voll- und Teilzeit und die mit dem Arbeitsverhältnis korrespondierende Wochenstundenanzahl.

Zunächst wird ein Überblick über die Anzahl und die Einkommenssituation von Teilzeitbeschäftigten im Vergleich zu ihren vollzeitbeschäftigten KollegInnen gegeben. Dann werden Unterschiede zwischen ArbeiterInnen, Angestellten, Vertragsbediensteten und BeamtInnen hervorgehoben und die unterschiedlichen Funktionen sowie Berufsgruppen betrachtet. Um die Heterogenität der Teilzeitbeschäftigten darzustellen, werden die Gründe, warum unselbstständig Erwerbstätige Teilzeit arbeiten, untersucht. Teilzeitbeschäftigung ist in einem breiten Stundenspektrum möglich, daher werden die Wochenarbeitszeit und die daraus abgeleiteten Stundenverdienste ebenfalls analysiert. Da Teilzeitarbeit maßgeblich von Frauen dominiert ist, wird in diesem Kapitel am Anfang die besondere Stellung der Frauen unter den Teilzeitbeschäftigten behandelt.

Vollzeit – Teilzeit

Laut der oben beschriebenen Abgrenzung von Vollzeit und Teilzeit (Selbsteinschätzung) lag der Frauenanteil unter den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten 2015 bei 34%, aber 83% aller ganzjährig teilzeitbeschäftigten Erwerbstätigen waren weiblich (vgl. Tabelle 61). Von allen ganzjährig erwerbstätigen Frauen befanden sich 52% in einem Teilzeitarbeitsverhältnis, bei Männern lag dieser Anteil bei lediglich 10%. Einkommensstatistiken zur Teilzeit beschreiben somit beinahe ausschließlich Frauen und nur in geringem Maße Männer.

Tabelle 61: Ganzjährig Teil- und Vollzeitbeschäftigte nach Geschlecht 2015

Geschlecht	Anzahl der Personen	Anteil in %	Bruttojahreseinkommen (Median)	Bruttostundenverdienst (Median)
Teilzeit				
Frauen	759.200	83	17.855	12,20
Männer	153.100	17	13.214	11,30
Zusammen	912.200	100	17.347	12,10
Vollzeit				
Frauen	696.600	34	35.142	14,20
Männer	1.342.700	66	42.614	17,00
Zusammen	2.039.300	100	40.120	16,10
Teil- und Vollzeit				
Frauen	1.455.800	49	25.715	13,20
Männer	1.495.800	51	40.772	16,50
Gesamt	2.951.500	100	33.577	14,90

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Teilzeitbeschäftigte verdienen sowohl beim Bruttojahreseinkommen als auch bei den Stundenverdiensten weniger als Vollzeitbeschäftigte. Wie Tabelle 61 zeigt, betrug das mittlere Bruttojahreseinkommen von ganzjährig teilzeitbeschäftigten Frauen 2015 17.855 Euro. Das entspricht ca. der Hälfte des Einkommens der vollzeitbeschäftigten Frauen (35.142 Euro). Ganzjährig teilzeitbeschäftigte Männer verdienten mit 13.214 Euro nur 31% des Einkommens von vollzeitbeschäftigten Männern (42.614 Euro). Dieses vergleichsweise niedrige mittlere Einkommen ist auf die geringe Anzahl von Wochenarbeitsstunden der teilzeitbeschäftigten Männer zurückzuführen. Daher verdienen teilzeitbeschäftigte Frauen auch deutlich mehr als Männer, die Teilzeit arbeiten. Vergleicht man nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte, haben die Frauen ein niedrigeres mittleres Einkommen als die Männer.

Einkommen von Teilzeitbeschäftigten streuen stärker als jene der Vollzeitbeschäftigten, dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Teilzeitbeschäftigung in unterschiedlichem Arbeitszeitmaß stattfinden kann. Deshalb ist es auch beim Vergleich der Einkommen von Frauen und Männern sinnvoll, die Höhe der mittleren Einkommen von Teilzeitbeschäftigten im Zusammenhang mit der Anzahl der Wochenstunden in Form der Stundenverdienste zu untersuchen. Auffällig ist, dass ganzjährig teilzeitbeschäftigte Frauen mit einem mittleren Stundenverdienst von 12,20 Euro mehr verdienen als teilzeitbeschäftigte Männer (11,30 Euro). Vergleicht man hingegen ganzjährig Vollzeiterwerbstätige, so haben die Frauen einen niedrigeren Stundenverdienst als die Männer (Frauen 14,20 Euro, Männer 17,00 Euro).

Unselbstständig Erwerbstätige

Vollzeit – Teilzeit

Der hohe Anteil von teilzeitbeschäftigten Frauen wirkt sich in weiterer Folge auch auf allgemeinere Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen aus. Untersucht man das Bruttojahreseinkommen der gesamten Gruppe von ganzjährig Teil- und Vollzeitbeschäftigten, vergrößert sich der Einkommensnachteil der Frauen aufgrund der geringen Anzahl teilzeitbeschäftigter Männer. Frauen verdienen jährlich insgesamt nur etwa 63% des Männereinkommens und erreichen nur 80% des Stundenverdienstes der Männer.

1.2.7.1 Funktionen und Berufsgruppen

Insgesamt gab es 2015 1.378.000 Teilzeit- und 2.689.200 Vollzeitbeschäftigte (vgl. Tabelle 62). Das entspricht einem Teilzeitanteil von 34%. Unter den Angestellten befanden sich 2015 mit 811.400 Personen (41%) relativ und absolut die meisten Erwerbstätigen in Teilzeit. Vertragsbedienstete waren zu 32% (113.200 Personen) in Teilzeit und ArbeiterInnen zu 28% (430.600 Personen). Von den BeamtenInnen haben 2015 nur 22.800 Personen (12%) in Teilzeit gearbeitet.

Die Bruttojahreseinkommen der Teilzeitbeschäftigten betragen im Durchschnitt nur 35% der Einkommen der Vollzeitbeschäftigten, obwohl die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von Teilzeitbeschäftigten (21 Stunden) rund der Hälfte der mittleren Arbeitszeit von Vollzeitbeschäftigten (41 Stunden) entspricht. Dieses Verhältnis weist darauf hin, dass ein gewisses Ungleichgewicht zwischen der relativen Arbeitszeit und dem relativen Einkommen von Teilzeitbeschäftigten besteht.

Allerdings kann ein solcher Vergleich der Einkommen von Voll- und Teilzeitbeschäftigten durch Unterschiede in der Beschäftigungsdauer beeinträchtigt werden. In der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten sind viele Erwerbstätige enthalten, die unregelmäßig arbeiten bzw. nicht ganzjährig beschäftigt sind. Der Anteil der ganzjährig Erwerbstätigen liegt bei Teilzeitbeschäftigten bei 66%, während er bei Vollzeitbeschäftigten 76% beträgt. Um eine gut vergleich-

Tabelle 62: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen 2015

Funktionen	Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
Teilzeit						
ArbeiterInnen	430.600	4.364	8.788	15.075	10.712	122
Angestellte	811.400	5.314	13.187	22.803	17.489	133
Vertragsbedienstete	113.200	14.605	21.762	29.812	15.206	70
BeamtenInnen	22.800	26.708	33.639	42.101	15.392	46
Zusammen	1.378.000	5.243	12.430	21.309	16.065	129
Vollzeit						
ArbeiterInnen	1.120.800	20.384	29.826	38.325	17.941	60
Angestellte	1.164.900	24.937	39.441	59.036	34.099	86
Vertragsbedienstete	236.800	29.807	37.872	50.179	20.372	54
BeamtenInnen	166.700	45.960	55.981	67.315	21.355	38
Zusammen	2.689.200	23.751	35.049	49.660	25.909	74

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Vollzeit – Teilzeit

bare Basis zu schaffen, werden für die folgenden Vergleiche zwischen Vollzeit und Teilzeit nur ganzjährig Beschäftigte¹⁴ ausgewählt.

Wie Tabelle 63 zeigt, gab es im Jahr 2015 912.200 ganzjährig erwerbstätige Personen, die teilzeitbeschäftigt waren. Das entspricht einem Anteil von 31% aller ganzjährig Erwerbstätigen. Das mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Teilzeitbeschäftigten lag bei 17.347 Euro und erreichte damit 43% des mittleren Einkommens der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten (40.120 Euro). Betrachtet man die mittleren Nettojahreseinkommen, die für ganzjährig Vollzeiterwerbstätige 27.365 Euro und für ganzjährig Teilzeitbeschäftigte 14.455 Euro betragen, werden die Auswirkungen der Steuerprogression sichtbar. Der Anteil des mittleren Einkommens der Teilzeitbeschäftigten betrug nach den Abzügen 53% des mittleren Einkommens der Vollzeiterwerbstätigen.

Bei einer getrennten Betrachtung der Einkommen von ganzjährig teilzeitbeschäftigten ArbeiterInnen, Angestellten, Vertragsbediensteten und BeamtInnen zeigt sich, dass teilzeitbeschäftigte BeamtInnen – die eine sehr kleine Gruppe ausmachen – mit 33.693 Euro im Jahr 2015 das höchste mittlere Bruttojahreseinkommen erzielten. Ihr Einkommen betrug somit 60% des mittleren Einkommens der vollzeitbeschäftigten Vergleichsgruppe (56.231 Euro). Vertragsbedienstete in Teilzeit verdienten mit 22.972 Euro deutlich weniger als BeamtInnen, in Relation betrug ihr Einkommen zu den Vollzeitbeschäftigten (39.555 Euro) allerdings auch beinahe 60%. Teilzeitbeschäftigte Angestellte verzeichneten 2015 mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 18.782 Euro hingegen nur 42% des Einkommens vollzeitbeschäftigter Angestellter. Damit verdienten Angestellte in Teilzeit im Mittel wesentlich weniger als

Tabelle 63: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen 2015

Funktionen	Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
Teilzeit						
ArbeiterInnen	259.800	7.347	13.018	17.656	10.310	79
Angestellte	528.600	11.463	18.782	27.406	15.943	85
Vertragsbedienstete	101.500	16.495	22.972	30.304	13.809	60
BeamtInnen	22.300	26.919	33.693	42.500	15.581	46
Zusammen	912.200	10.402	17.347	25.613	15.211	88
Vollzeit						
ArbeiterInnen	734.500	26.984	34.084	42.104	15.120	44
Angestellte	924.700	32.454	45.164	64.786	32.333	72
Vertragsbedienstete	214.700	32.318	39.555	51.354	19.036	48
BeamtInnen	165.400	46.117	56.231	67.515	21.398	38
Zusammen	2.039.300	30.478	40.120	55.059	24.581	61

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

¹⁴ Wie in den anderen Kapiteln wird Ganzjährigkeit durch eine Bezugsdauer von mindestens 360 Tagen laut Lohnsteuerdaten definiert.

Unselbstständig Erwerbstätige

Vollzeit – Teilzeit

Vertragsbedienstete in Teilzeit (18.782 Euro zu 22.972 Euro), in einer Vollzeitbeschäftigung jedoch deutlich mehr (45.164 Euro zu 39.555 Euro). Teilzeitbeschäftigte ArbeiterInnen erreichten mit 13.018 Euro 38% des mittleren Bruttojahreseinkommens ihrer vollzeitbeschäftigten Vergleichsgruppe (34.084 Euro).

Tabelle 63 gibt auch die Interquartilsabstände (IQA) von ganzjährig Voll- und Teilzeitbeschäftigten – nach ihrer beruflichen Stellung gegliedert – wieder. Als Differenz des Wertes, über dem die höchsten 25% der Einkommen liegen (3. Quartil), und des Wertes, unter dem die niedrigsten 25% der Einkommen liegen (1. Quartil), gilt der IQA als Indikator für die Streuung der Einkommen. Wird er durch den Median dividiert, misst er die relativen Einkommensunterschiede. Hier wird ersichtlich, dass die Einkommen der ganzjährig Teilzeitbeschäftigten mit einem relativen IQA von 88% deutlich stärker streuen als jene der Vollzeitbeschäftigten mit 61%, wobei die Einkommen der teilzeitbeschäftigten Angestellten die höchste relative Streuung aufweisen (85%).

Neben der Darstellung der Bruttojahreseinkommen von Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten nach Funktionen ist auch eine Betrachtung nach Berufsgruppen sinnvoll, da in diese verschiedene einkommensrelevante Faktoren wie Ausbildung, spezielle Qualifikationen oder die Stellung im Betrieb einfließen. Berufe können nach der Standardklassifikation (ÖISCO) in zehn Hauptgruppen eingeteilt werden (vgl. Kapitel 1.2.4). Diese Gliederung hat zwar Schwächen bezüglich ihrer Übersichtlichkeit (Berufsfelder werden mit Hierarchien kombiniert), ermöglicht aber dennoch einen Überblick über die Verteilung der unselbstständig Erwerbstätigen auf bestimmte Arbeitsfelder. Tabelle 64 zeigt die Einkommensverteilungen für ganzjährig Voll- und Teilzeitbeschäftigte nach ebendiesen Berufshauptgruppen.

Ganzjährig Teilzeitbeschäftigte waren auf wenige ÖISCO-Gruppen konzentriert: Mit 28% der Teilzeitbeschäftigten waren die meisten Personen in der Gruppe Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen vertreten (256.400 Personen). Dahinter lagen mit 18% die TechnikerInnen und gleichrangigen nichttechnischen Berufe (164.900 Personen). Die drittgrößte Berufsgruppe unter den ganzjährig Teilzeitarbeitenden stellten im Jahr 2015 Hilfsarbeitskräfte (160.000 Personen). Damit waren 64% aller teilzeitbeschäftigten Personen auf diese drei Berufshauptgruppen verteilt. In den Berufshauptgruppen 5 und 3 arbeitete fast die Hälfte aller ganzjährig Teilzeitbeschäftigten. Dagegen waren von allen ganzjährig Teilzeitbeschäftigten nur 2% als BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe (20.700 Personen) sowie 1% als Führungskräfte (13.400 Personen) tätig.

Das höchste mittlere Bruttojahreseinkommen von Teilzeitbeschäftigten erzielten Erwerbstätige in akademischen Berufen (27.855 Euro), gefolgt von den Führungskräften (25.062 Euro). Ebenfalls deutlich über dem Durchschnitt lagen die mittleren Einkommen von TechnikerInnen und gleichrangigen nichttechnischen Berufen (23.049 Euro). Die niedrigsten Medianeinkommen unter den Teilzeit- und auch Vollzeitbeschäftigten erzielten Hilfsarbeitskräfte mit 12.782 Euro bzw. 28.013 Euro. Die höchste relative Differenz zu den Vollzeitbeschäftigten ist bei den Führungskräften zu finden, das Bruttojahreseinkommen der Teilzeitbeschäftigten betrug nur 37% des Einkommens der Vollzeitbeschäftigten.

Vollzeit – Teilzeit

Tabelle 64: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2015

Berufshauptgruppen	Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
Teilzeit						
1 Führungskräfte	13.400	16.119	25.062	40.104	23.985	96
2 Akademische Berufe	133.400	17.808	27.855	37.989	20.181	72
3 TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	164.900	14.742	23.049	32.045	17.303	75
4 Bürokräfte und verwandte Berufe	132.000	12.191	18.566	26.459	14.267	77
5 Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen	256.400	9.222	15.182	20.761	11.539	76
6 Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	...	...	...	...	...	...
7 Handwerks- und verwandte Berufe	26.800	10.511	16.965	25.843	15.331	90
8 BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	20.700	9.457	13.273	19.439	9.982	75
9 Hilfsarbeitskräfte	160.000	6.228	12.782	17.233	11.005	86
Zusammen	912.200	10.402	17.347	25.613	15.211	88
Vollzeit						
1 Führungskräfte	113.000	51.474	68.411	99.513	48.039	70
2 Akademische Berufe	358.300	40.264	55.917	72.552	32.287	58
3 TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	432.600	35.625	45.650	58.222	22.597	50
4 Bürokräfte und verwandte Berufe	194.300	29.049	36.746	48.154	19.105	52
5 Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen	221.600	23.249	29.977	38.766	15.517	52
6 Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	13.100	17.852	28.840	34.917	17.065	59
7 Handwerks- und verwandte Berufe	378.800	30.729	37.467	45.628	14.899	40
8 BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	184.100	29.321	35.610	44.794	15.473	43
9 Hilfsarbeitskräfte	134.500	23.132	28.013	34.342	11.210	40
Zusammen	2.039.300	30.478	40.120	55.059	24.581	61

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. Zusammen beinhaltet auch die Angehörigen der regulären Streitkräfte.

Der Interquartilsabstand (IQA) als Maßzahl für die Verteilung der Einkommen macht ersichtlich, dass die Einkommen der Vollzeitbeschäftigten in absoluten Zahlen eine wesentlich höhere Spannweite aufweisen als jene der Teilzeitbeschäftigten (vgl. Tabelle 64). Die relativen Einkommensunterschiede (IQA/Median) zeigen ein gegenteiliges Bild: In allen Berufshauptgruppen ist die Streuung der Einkommen bei den Teilzeitbeschäftigten höher als bei den Vollzeitbeschäftigten.

1.2.7.2 Gründe für Teilzeit

Teilzeitbeschäftigte sind eine sehr heterogene Gruppe, die beispielsweise sowohl Personen, die aus persönlichen Gründen nicht Vollzeit arbeiten wollen, als auch unfreiwillig Teilzeitbeschäftigte umfasst. Ein wesentlicher Faktor zur Unterscheidung der einzelnen Gruppen innerhalb der Teilzeitbeschäftigung ist daher die Freiwilligkeit sowie Selbstbestimmung bei der Wahl der Wochenstunden. Tabelle 65 zeigt die Bruttojahreseinkommen und die Anzahl von Teilzeitbeschäftigten nach den unterschiedlichen Gründen für Teilzeitarbeit.

Tabelle 65: Mittlere Bruttojahreseinkommen der Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht 2015

Gründe für Teilzeitarbeit	Frauen und Männer		Frauen		Männer	
	Anzahl der Personen	Median	Anzahl der Personen	Median	Anzahl der Personen	Median
Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Erwachsenen	450.000	13.866	433.700	13.909	16.300	12.540
Keine Vollzeittätigkeit gewünscht	212.800	17.090	168.300	17.907	44.500	12.989
Andere persönliche oder familiäre Gründe	202.300	17.135	172.300	17.179	30.000	15.673
Keine Vollzeittätigkeit gefunden	195.200	10.319	127.400	12.971	67.800	6.754
Schulische oder berufliche Aus- oder Fortbildung	229.200	5.028	112.500	4.810	116.700	5.166
Krankheit	43.900	10.646	30.000	11.458	14.000	8.228
Sonstige Gründe	44.500	14.666	27.300	15.717	17.200	14.350
Gesamt	1.378.000	12.430	1.071.500	13.996	306.400	7.312

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Der häufigste Grund für Teilzeitarbeit ist die Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Erwachsenen (33 %). Am zweihäufigsten führt eine schulische oder berufliche Aus- oder Fortbildung zu Teilzeitarbeit (17 %) gefolgt davon, Teilzeit bzw. nicht Vollzeit arbeiten zu wollen (15%). Wegen Krankheit (3 %) oder sonstigen Gründen (3 %) sind hingegen nur wenige teilzeitbeschäftigt. Während bei Frauen Betreuungspflichten den wichtigsten Grund für Teilzeitbeschäftigung ausmachen (41 %), haben nur 5 % der Männer dies als Grund für die Reduktion der Wochenarbeitszeit angegeben. Männer sind hauptsächlich wegen schulischer oder beruflicher Weiterbildung nicht vollzeiterwerbstätig (38 %).

Vergleicht man die mittleren Einkommen, lässt sich feststellen, dass jene Personen, die „freiwillig“ Teilzeit arbeiten, die höchsten Einkommen aufweisen. Unter Freiwilligkeit fallen die beiden Kategorien „keine Vollzeittätigkeit gewünscht“ (17.090 Euro) und mit Abstrichen „andere persönliche oder familiäre Gründe“ (17.135 Euro). Erwerbstätige, die keine Vollzeittätigkeit finden können, haben mit 10.319 Euro im Mittel deutlich niedrigere Einkommen. Am niedrigsten ist das mittlere Einkommen der Teilzeitbeschäftigten in der Gruppe, die wegen Aus- oder Weiterbildung nicht Vollzeit arbeitet (5.028 Euro). Allerdings darf hierbei nicht außer Acht gelassen werden, dass das Jahreseinkommen der Teilzeitbeschäftigten sehr stark mit dem Ausmaß der Wochenarbeitszeit zusammenhängt.

Insgesamt zeigt sich, dass teilzeitbeschäftigte Männer fast ausschließlich ein deutlich geringeres Bruttojahreseinkommen haben als Frauen. Einzige Ausnahme sind Männer, die „wegen schulischer Weiterbildung“ Teilzeit arbeiten (5.166 Euro zu 4.810 Euro). Männer, die angegeben haben, dass sie keine Vollzeittätigkeit finden konnten, verdienten 2015 nur knapp die Hälfte der Frauen. Generell war das Bruttojahreseinkommen von teilzeitbeschäftigten Männern mit 7.312 Euro um 48 % geringer als das der Frauen mit 13.996 Euro.

1.2.7.3 Beschäftigungsausmaß

Wie zuvor beschrieben, ist in allen Berufshauptgruppen die Streuung der Einkommen bei den Teilzeitbeschäftigten höher als bei den Vollzeitbeschäftigten (vgl. Tabelle 64). Dies weist

Vollzeit – Teilzeit

auf die unterschiedliche Stundenanzahl der Teilzeitbeschäftigten als Erklärungsfaktor für die Einkommensunterschiede hin, die nun näher betrachtet werden soll.

Es zeigt sich, dass die Gruppe der Teilzeitbeschäftigten auch hinsichtlich der geleisteten Arbeitsstunden pro Woche sehr heterogen ist. Die wöchentlich geleistete Arbeitszeit reicht von einer Stunde bis zu 35,9 Stunden, wobei das Mittel der wöchentlichen Arbeitszeit bei 21 Stunden liegt. Tabelle 66 zeigt die Anteile der Teilzeitbeschäftigten nach der wöchentlichen Arbeitszeit und dem Geschlecht.

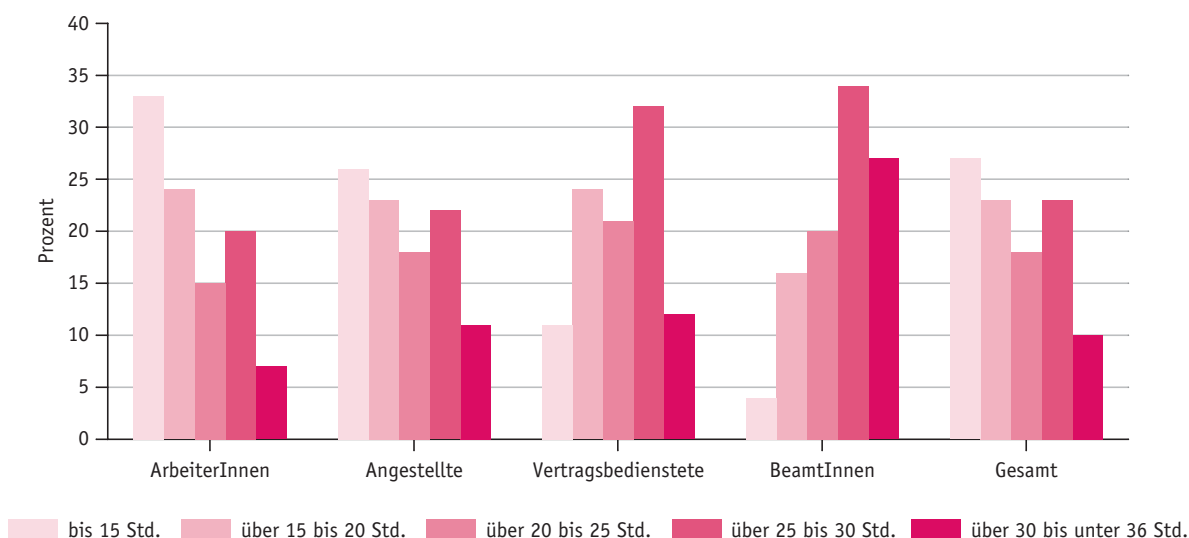
Tabelle 66: Anteile der Teilzeitbeschäftigten nach Wochenstunden und Geschlecht 2015

Wochenstunden	Frauen und Männer		Frauen		Männer	
	Anzahl der Personen	Anteil in %	Anzahl der Personen	Anteil in %	Anzahl der Personen	Anteil in %
bis 15	367.000	27	244.100	23	122.900	40
über 15 bis 20	320.700	23	255.000	24	65.700	21
über 20 bis 25	241.500	18	208.000	19	33.500	11
über 25 bis 30	312.300	23	255.700	24	56.600	18
über 30 bis unter 36	136.500	10	108.800	10	27.700	9
Gesamt	1.378.000	100	1.071.500	100	306.400	100

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Dabei wird deutlich, dass sich die Anteile der Frauen von jenen an der Gesamtheit nur wenig unterscheiden. Das liegt daran, dass die Teilzeitbeschäftigten mehrheitlich weiblich sind. Auffällig ist, dass die Hälfte der Teilzeitbeschäftigten höchstens 20 Stunden pro Woche arbeitet.

Grafik 35: Anteile der Teilzeitbeschäftigten nach Wochenstunden und Funktionen 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Unselbstständig Erwerbstätige

Vollzeit – Teilzeit

Nur 10% der teilzeitbeschäftigten Frauen und Männer arbeiten dagegen über 30 bis unter 36 Stunden pro Woche. Bei den Männern ist die Kategorie bis zu 15 Stunden pro Woche die mit Abstand meistgewählte Option (40% aller teilzeitbeschäftigten Männer), teilzeitbeschäftigte Frauen arbeiten dagegen am häufigsten zwischen 25 bis 30 Stunden. Betrachtet man die Teilzeitbeschäftigung nach Anzahl der Wochenarbeitsstunden in den Funktionen (vgl. Grafik 35), fällt bei den ArbeiterInnen auf, dass sie relativ stark in den Kategorien bis 15 Stunden vertreten sind. Im Gegensatz dazu arbeiten Vertragsbedienstete und BeamtInnen überdurchschnittlich oft in der Kategorie über 25 bis 30 Stunden, während die wöchentliche Arbeitszeit bis 15 Stunden unterdurchschnittlich besetzt ist. Da mehr als die Hälfte aller Teilzeitbeschäftigten Angestellte sind, unterscheiden sie sich kaum von der Gesamtmasse.

1.2.7.4 Stundenverdienste

Wie zuvor beschrieben, führt die unterschiedliche Wochenarbeitszeit zu einer gewissen Unschärfe, wenn beim Vergleich der Bruttojahreseinkommen die Gruppen der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten gegenübergestellt werden. Bei der Betrachtung der Stundenverdienste wird die individuelle wöchentliche Arbeitszeit implizit berücksichtigt. Somit geben die Stundenverdienste eher Hinweise auf die Bewertung der Tätigkeit und blenden Einflüsse durch die unterschiedliche individuelle Arbeitszeit aus.

Auch wenn die Stundenverdienste verglichen werden, zeigt sich, dass Teilzeitbeschäftigte fast jeder Berufshauptgruppe (vgl. Tabelle 67) einen niedrigeren mittleren Stundenverdienst erzielen als Vollzeitbeschäftigte. Den größten Nachteil haben Teilzeitbeschäftigte in der Berufshauptgruppe 1 (Führungskräfte), die mit 15,70 Euro nur 65% des Stundenverdienstes von Vollzeitkräften (24,00 Euro) verdienen. Für Erwerbstätige in Dienstleistungsberufen und VerkäuferInnen sowie Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei macht

Tabelle 67: Verteilung der Bruttostundenverdienste der Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2015 – Schluss

Berufshauptgruppen	Anzahl der Personen	Bruttostundenverdienste			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
Teilzeit						
1 Führungskräfte	16.900	9,90	15,70	22,80	12,90	82
2 Akademische Berufe	186.000	10,60	15,60	22,20	11,60	74
3 TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	218.100	9,90	14,70	18,60	8,70	59
4 Bürokräfte und verwandte Berufe	178.100	9,70	12,80	16,80	7,10	55
5 Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen	438.900	8,30	10,40	13,00	4,70	45
6 Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	10.200	5,90	9,30	10,20	4,30	46
7 Handwerks- und verwandte Berufe	47.100	8,40	11,00	15,10	6,70	61
8 BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	37.600	6,80	10,10	14,50	7,70	76
9 Hilfsarbeitskräfte	244.700	8,10	9,50	11,60	3,50	37
Zusammen	1.378.000	8,60	11,30	15,60	7,00	62

Vollzeit – Teilzeit

Tabelle 67: Verteilung der Bruttostundenverdienste der Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2015 – Schluss

Berufshauptgruppen	Anzahl der Personen	Bruttostundenverdienste			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
Vollzeit						
1 Führungskräfte	125.700	17,80	24,00	32,30	14,50	60
2 Akademische Berufe	409.200	14,60	20,20	26,30	11,70	58
3 TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	520.700	12,70	17,00	21,90	9,20	54
4 Bürokräfte und verwandte Berufe	240.300	10,40	13,70	17,90	7,60	55
5 Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen	322.300	8,60	10,80	14,10	5,50	51
6 Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	29.400	4,60	9,30	12,60	7,90	85
7 Handwerks- und verwandte Berufe	554.100	11,80	14,40	17,20	5,40	38
8 BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	253.700	10,50	13,40	16,80	6,30	47
9 Hilfsarbeitskräfte	220.500	9,00	11,00	13,50	4,60	42
Zusammen	2.689.200	10,90	14,60	19,60	8,70	60

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. Zusammen beinhaltet auch die Angehörigen der regulären Streitkräfte.

eine variierende Wochenstundenzahl hingegen kaum einen Unterschied im Hinblick auf die Stundenverdienste, sie bekommen auch als Teilzeitkraft 96% bzw. genau das gleiche des Bruttostundenverdienstes einer vollzeitbeschäftigten Person.

1.2.8 Atypische Beschäftigung

Neben Teilzeitbeschäftigung sind in den letzten Jahren zunehmend auch andere Formen von atypischer Beschäftigung am Arbeitsmarkt präsent. In Abgrenzung zum Normalarbeitsverhältnis, das sich durch unbefristete Vollzeitbeschäftigung über der Geringfügigkeitsgrenze mit einem unmittelbaren Dienstverhältnis zum Arbeitgeber beschreiben lässt, kann man folgende Formen atypischer Beschäftigung unterscheiden:

- Teilzeitbeschäftigung
- geringfügige Beschäftigung
- befristete Beschäftigung
- Leih- und Zeitarbeit

Außerdem werden häufig auch neue Formen der Selbstständigkeit wie die Beschäftigung über freie Dienstverträge oder Werkverträge zu den atypischen Beschäftigungsformen gezählt. Da diese zwar prinzipiell in den Einkommensteuerdaten vorkommen, darin aber nicht identifizierbar sind, kann über diese Gruppe hier nicht berichtet werden.

Da die Hälfte aller erwerbstätigen Frauen in einem Teilzeitarbeitsverhältnis beschäftigt ist, gelten sie bereits aufgrund ihrer Teilzeiterwerbstätigkeit als atypisch beschäftigt. Daher wird Teilzeitarbeit, sofern kein anderes Merkmal atypischer Beschäftigung zutrifft, als eigenständige Kategorie „ausschließlich Teilzeitbeschäftigte“ ausgewiesen.

Unselbstständig Erwerbstätige

Atypische Beschäftigung

Des Weiteren werden die Kategorien „einfach atypische Beschäftigung“ und „mehrfach atypische Beschäftigung“ in den Tabellen dargestellt. Mehrfach atypische Beschäftigung umfasst Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, welches mehrere atypische Beschäftigungsmerkmale aufweist. Zu diesen zählen die bereits erwähnte befristete Beschäftigung, Leih- und Zeitarbeit, Geringfügigkeit und Teilzeitbeschäftigung; nicht als mehrfach atypisch Beschäftigte gelten geringfügig Beschäftigte, die einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen.

Von allen Beschäftigten, die im Jahr 2015 unselbstständig erwerbstätig waren (4.067.200 Personen, vgl. Tabelle 45), hatten 58% ein Normalarbeitsverhältnis (2.354.300 Personen), 42% hatten ein Arbeitsverhältnis, das durch zumindest eine Form atypischer Beschäftigung gekennzeichnet ist (1.713.000 Personen), wobei auf eine Person mehrere Kriterien zutreffen können (z.B. befristetes Beschäftigungsverhältnis und geringfügig beschäftigt). Genau ein Merkmal atypischer Beschäftigungsformen hatten 1.511.500 Personen, was 37% aller unselbstständig Erwerbstätigen entspricht. Mehrfach atypisch beschäftigt waren im Jahr 2015 201.400 Personen bzw. 5% aller Erwerbstätigen (vgl. Tabelle 68).

Die am weitesten verbreitete Form atypischer Beschäftigung war die Teilzeitarbeit. Ein Drittel (1.378.000 Personen) der unselbstständig Erwerbstätigen arbeitete nach eigenen Angaben nicht Vollzeit. Von diesen 1.378.000 Personen waren 1.000.400 Personen in einem Teilzeitarbeitsverhältnis ohne weitere atypische Beschäftigungsform erwerbstätig. Geringfügig beschäftigt waren 250.600 Personen (6%) – sie verdienten 2015 also weniger als 405,98 Euro pro Monat. In einem befristeten Arbeitsverhältnis befanden sich 396.800 unselbstständig Erwerbstätige (10%). Rund 3% aller unselbstständig Beschäftigten (118.900 Personen) waren über eine Leih- und Zeitarbeitsfirma angestellt.

Die Gesamtgruppe der unselbstständig Erwerbstätigen wies im Jahr 2015 ein mittleres Bruttojahreseinkommen von 27.347 Euro auf (vgl. Tabelle 46). Die Untergruppe der Personen in

Tabelle 68: Verteilung der mittleren Bruttojahreseinkommen der atypisch Beschäftigten 2015

Atypisch Beschäftigte	Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
Formen atypischer Beschäftigung						
Teilzeitbeschäftigte	1.378.000	5.243	12.430	21.309	16.065	129
Ausschließlich Teilzeitbeschäftigte	1.000.400	8.955	16.268	24.401	15.446	95
Befristet Beschäftigte	396.800	3.353	8.230	20.657	17.304	210
Geringfügig Beschäftigte	250.600	1.554	3.269	4.990	3.436	105
Leih- und Zeitarbeitskräfte	118.900	7.378	16.331	28.693	21.315	131
Einfach und mehrfach atypisch Beschäftigte						
Einfach atypisch Beschäftigte	1.511.500	5.320	13.502	23.391	18.071	134
Mehrfach atypisch Beschäftigte ¹⁾	201.400	3.211	6.662	13.819	10.608	159
Gesamt	1.713.000	5.040	12.483	22.331	17.291	139
Normalarbeitsverhältnisse	2.354.300	26.945	37.221	52.086	25.141	68

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. - 1) Geringfügig Beschäftigte in Teilzeit gelten nicht als mehrfach atypisch beschäftigt.

Atypische Beschäftigung

Normalarbeitsverhältnissen verdiente im Vergleich dazu deutlich mehr: Das mittlere Bruttojahreseinkommen betrug hier 37.221 Euro. Die Jahreseinkommen der atypisch Beschäftigten sind zwischen den unterschiedlichen Kategorien nur bedingt vergleichbar, geben aber Hinweise auf die finanziellen Auswirkungen dieser Beschäftigungsformen. Personen, die genau ein atypisches Beschäftigungsmerkmal aufwiesen, hatten 2015 ein Bruttojahreseinkommen von 13.502 Euro und damit 36% des Einkommens von Personen, die in einem Normalarbeitsverhältnis standen. Befand man sich in einem Beschäftigungsverhältnis, mit mehreren atypischen Formen, betrug das Jahreseinkommen mit 6.662 Euro nur mehr 18% im Vergleich mit Personen in einem Normalarbeitsverhältnis.

Leih- und Zeitarbeitskräfte verdienten über das Jahr gerechnet im Mittel 16.331 Euro und somit deutlich mehr als geringfügig, befristet und in Teilzeit Beschäftigte. Die Einkommen dieser Gruppe streuten aber auch relativ stark – das erste Einkommensquartil lag bei 7.378 Euro im Jahr, während das dritte Quartil 28.693 Euro betrug. Die relative Streuung gemessen am Verhältnis IQA zum Median war mit 131% deutlich höher als bei Normalarbeitsverhältnissen (68%).

Teilzeitbeschäftigte wurden schon im vorangegangenen Kapitel 1.2.7 ausführlich behandelt. Das mittlere Bruttojahreseinkommen aller unselbstständig Erwerbstätigen in Teilzeit betrug im Jahr 2015 12.430 Euro, allerdings streuen die Einkommen sehr stark nach dem Grund für die Wochenstundenreduktion. Ausschließlich Teilzeitbeschäftigte hatten mit 16.268 Euro ein deutlich höheres Einkommen als die Gesamtgruppe der Teilzeitbeschäftigten.

Personen mit einem befristeten Beschäftigungsverhältnis verdienten im Jahresmittel 8.230 Euro brutto. Hier fällt insbesondere die niedrige untere Einkommensgrenze auf (1. Quartil: 3.353 Euro). Befristungen zeichnen sich auch durch eine sehr breite Streuung der Jahreseinkommen aus. Der Abstand zwischen der Grenze zum untersten Viertel der Einkommen und der Grenze zum obersten Viertel ist mehr als doppelt so groß (17.304 Euro) wie das mittlere Einkommen. Begründen lassen sich die zum Teil relativ niedrigen Jahreseinkommen durch einen überproportionalen Anteil von BerufseinsteigerInnen unter den befristet Beschäftigten, die in der Folge nur einen Teil des Jahres erwerbstätig waren. So ergaben sich jeweils 18% der befristeten Beschäftigungen durch Probezeiten oder Ausbildungsphasen. 13% der befristet Beschäftigten gaben an, dass keine Daueranstellung zu finden war. Bei knapp der Hälfte der befristet Beschäftigten gab es andere, nicht näher angeführte Gründe.

Erwartungsgemäß finden sich die niedrigsten Einkommen bei den geringfügig Beschäftigten. Das mittlere Jahreseinkommen lag hier bei 3.269 Euro, was unter der Annahme von 14 Monatsgehältern 58% der monatlichen Geringfügigkeitsgrenze entspricht. Zieht man zusätzlich die Streuung in dieser Gruppe in Betracht, wird ersichtlich, dass sich unter den geringfügig Erwerbstätigen die gesamte Bandbreite von Personen mit sehr niedrigem Einkommen bis zu Personen mit Einkommen an der Geringfügigkeitsgrenze findet. Bis auf wenige Ausnahmen – diese können zum Beispiel in Form von geringfügig entlohnten Vollzeitpraktika im Rahmen von Berufsausbildungen auftreten – sind geringfügig Beschäftigte in der Regel zugleich auch teilzeitbeschäftigt.

Unselbstständig Erwerbstätige

Atypische Beschäftigung

Insgesamt verdiente die Gruppe der atypisch Beschäftigten im Mittel 12.483 Euro brutto im Jahr und damit rund ein Drittel des Einkommens jener Personen, die sich in einem Normalarbeitsverhältnis befanden. Atypische Beschäftigungsverhältnisse sind außerdem wesentlich heterogener, was die Verteilung der Einkommen betrifft. Die relative Streuung ist doppelt so hoch wie bei den Normalarbeitsverhältnissen.

Schlüsselt man die verschiedenen Formen atypischer Beschäftigung nach sozialer Stellung auf, wird sichtbar, dass atypische Beschäftigungsverhältnisse bei BeamtInnen kaum zu finden sind (12%) und fast ausschließlich Teilzeit betreffen. Bei ArbeiterInnen, Vertragsbediensteten und Angestellten treten atypische Beschäftigungsformen deutlich häufiger auf (39% bzw. 42% bzw. 48%). Teilzeitbeschäftigung kommt am häufigsten bei Angestellten und Vertragsbediensteten vor (41% bzw. 32%), geringfügige Beschäftigung tritt im Prinzip nur bei ArbeiterInnen (7%) und Angestellten (7%) auf. Befristete Beschäftigungsverhältnisse betreffen Vertragsbedienstete (14%), Angestellte (11%) und ArbeiterInnen (9%). In einem Leih- bzw. Zeitarbeitsverhältnis befinden sich prozentuell gesehen ArbeiterInnen am häufigsten (6%).

Gemessen an der Zahl der Beschäftigten sind die größten Gruppen teilzeitbeschäftigte Angestellte (811.400 Personen), teilzeitbeschäftigte ArbeiterInnen (430.600 Personen) und befristet Angestellte (208.700 Personen).

1.2.8.1 Atypische Beschäftigung nach Geschlecht

Atypische Beschäftigung ist in Summe weiblich geprägt – mehr als die Hälfte aller weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen (61%) ist atypisch beschäftigt, wobei dies vor allem auf den hohen Teilzeitanteil unter den Frauen zurückzuführen ist, der im Jahr 2015 bei 55% lag (vgl. Tabelle 69). Des Weiteren waren 10% aller unselbstständig erwerbstätigen Frauen befristet beschäftigt, 8% waren geringfügig angestellt und 2% arbeiteten als Leih- bzw. Zeitarbeitskräfte. Unter den unselbstständig erwerbstätigen Männern ist der Anteil der atypisch Beschäftigten mit 24% deutlich kleiner. Insgesamt ergibt sich somit ein Frauenanteil von 70% unter den atypischen Beschäftigungsverhältnissen (1.194.700 Frauen, 518.300 Männer) und dazu korrespondierend ein Männeranteil von 68% bei den Normalarbeitsverhältnissen (1.601.200 Männer, 753.100 Frauen).

Schließt man Teilzeitbeschäftigte, welche kein weiteres Merkmal atypischer Beschäftigung aufweisen (834.000 Frauen, 166.500 Männer), aus, so sind 360.700 Frauen und 351.800 Männer von einer atypischen Beschäftigungsform betroffen. Der Frauenanteil sinkt nach dieser Berechnung auf 51%, die Unterschiede zwischen Männern und Frauen erklären sich somit zum Großteil durch den hohen Anteil der ausschließlich teilzeitbeschäftigten Frauen.

Ähnlich wird die Kategorie der einfach atypisch Beschäftigten bei den Frauen von den Teilzeitbeschäftigten dominiert und ist mit 1.075.500 Personen von der Anzahl deutlich höher als bei Männern (436.000 Personen). Unter den Frauen sind 6% (119.200 Personen) aller unselbstständig Erwerbstätigen mehrfach atypisch beschäftigt, unter den Männern sind es 4% (82.200 Personen).

Atypische Beschäftigung

Frauen in Normalarbeitsverhältnissen wiesen 2015 ein mittleres Bruttojahreseinkommen von 33.189 Euro auf und erreichten damit knapp 85% des Einkommens der Männer im selben Arbeitsverhältnis (39.191 Euro). Im Vergleich dazu lag das Mittel aller unselbstständig erwerbstätigen Frauen bei 20.707 Euro (vgl. Tabelle 48). Weibliche Leih- und Zeitarbeitskräfte erreichten ein mittleres Einkommen von 14.287 Euro, jene Frauen, die Teilzeit arbeiteten, verdienten 13.996 Euro. Frauen, die ausschließlich teilzeitbeschäftigt waren, hatten ein Bruttojahreseinkommen von 16.743 Euro. Befristet bzw. geringfügig beschäftigte Frauen hatten im Jahr 2015 ein mittleres Bruttoeinkommen von 7.586 Euro bzw. 3.298 Euro. Frauen in mehrfach atypischer Beschäftigung hatten mit 7.328 Euro nach den geringfügig Beschäftigten das niedrigste Bruttojahreseinkommen.

Tabelle 69: Mittlere Bruttojahreseinkommen der atypisch Beschäftigten nach Geschlecht 2015

Atypisch Beschäftigte	Anzahl der Personen		Bruttojahreseinkommen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Formen atypischer Beschäftigung				
Teilzeitbeschäftigte	1.071.500	306.400	13.996	7.312
Ausschließlich Teilzeitbeschäftigte	834.000	166.500	16.778	12.307
Befristet Beschäftigte	194.600	202.200	7.586	8.598
Geringfügig Beschäftigte	152.300	98.200	3.298	3.230
Leih- und Zeitarbeitskräfte	37.300	81.600	14.287	18.646
Einfach und mehrfach atypisch Beschäftigte				
Einfach atypisch Beschäftigte	1.075.500	436.000	14.611	9.760
Mehrfach atypisch Beschäftigte ¹⁾	119.200	82.200	7.328	5.902
Gesamt	1.194.700	518.300	13.860	8.714
Normalarbeitsverhältnisse	753.100	1.601.200	33.189	39.191

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. - 1) Geringfügig Beschäftigte in Teilzeit gelten nicht als mehrfach atypisch beschäftigt.

Unter den männlichen unselbstständig Erwerbstätigen befanden sich 76% in einem Normalarbeitsverhältnis. Insbesondere Teilzeitbeschäftigung trat wesentlich seltener auf als bei Frauen. Nur 15% der Männer arbeiteten nach eigenen Angaben nicht Vollzeit, annähernd 8% wiesen Teilzeitbeschäftigung als einzige atypische Beschäftigungsform auf. Etwa 10% waren befristet beschäftigt, 5% arbeiteten geringfügig und 4% als Leih- bzw. Zeitarbeitskraft. Einfach atypisch beschäftigt waren im Jahr 2015 21% der Männer, mehr als ein atypisches Beschäftigungsmerkmal wiesen 4% auf. Männliche Teilzeitarbeitskräfte verdienten im Vergleich zu weiblichen über das Jahr hinweg deutlich weniger, das mittlere Einkommen lag im Jahr 2015 bei 7.312 Euro und betrug damit nur etwas mehr als die Hälfte des mittleren Einkommens der weiblichen Teilzeitarbeitskräfte. Auch das Einkommen der ausschließlich Teilzeitbeschäftigten war bei Männern rund ein Viertel geringer als bei Frauen. Männer in Leih- und Zeitarbeit verdienten hingegen fast ein Drittel mehr als Frauen in dieser Gruppe. Der niedrigere Anteil der Männer in Teilzeit, verbunden mit der geringeren Anzahl von Wochenarbeitsstunden bei männlichen Teilzeitbeschäftigten (vgl. Kapitel 1.2.7), führt zu einem niedrigeren Einkommen der Männer in atypischen Beschäftigungsformen, in die Teilzeit miteinfließt. So war das Bruttojahreseinkommen der Männer bei einer einzigen atypischen Beschäftigungsform mit 9.760 Euro deutlich niedriger als bei Frauen (14.611 Euro).

Unselbstständig Erwerbstätige

Atypische Beschäftigung

Bei mehrfach atypisch Beschäftigten sind die Unterschiede geringer, aber auch hier ist das Bruttojahreseinkommen der Frauen größer als das der Männer (7.328 Euro bzw. 5.902 Euro).

1.2.8.2 Stundenverdienste

Durch den Vergleich von Stundenverdiensten ist es möglich, strukturelle Effekte der unterschiedlichen Arbeitszeit (pro Woche und über das Jahr) herauszufiltern und präzisere Aussagen darüber zu treffen, welche Beschäftigungsformen besser oder schlechter bezahlt werden (vgl. Tabelle 70). Die Rangordnung der Einkommen für die Kategorien atypischer Beschäftigung verändert sich dadurch im Vergleich zu den Jahreseinkommen folgendermaßen: Geringfügige Beschäftigung wurde weiterhin mit Abstand am schlechtesten bezahlt (8,00 Euro pro Stunde), eine deutlich bessere Bezahlung von Leih- und Zeitarbeitskräften (11,40 Euro) im Vergleich zu Teilzeitarbeitskräften (11,30 Euro) war bei den mittleren Stundenverdiensten nicht mehr zu beobachten. Die Stundenverdienste der befristet Beschäftigten lagen mit 9,90 Euro darunter. Ausschließlich Teilzeitbeschäftigte hatten mit 12,20 Euro einen höheren Stundenverdienst als Teilzeitbeschäftigte insgesamt, allerdings ist die Differenz deutlich geringer als bei den Bruttojahreseinkommen. Auch der Unterschied zwischen einfach und mehrfach atypisch Beschäftigten relativiert sich beim Vergleich der Bruttostundenverdienste stark. Während das Bruttojahreseinkommen der einfach atypisch Beschäftigten mehr als doppelt so hoch war als bei mehrfach atypisch Beschäftigten (vgl. Tabelle 68), war der Bruttostundenverdienst der einfach atypisch Beschäftigten (11,20 Euro) nur noch 11 % höher als bei den unselbstständig Erwerbstätigen mit mehreren atypischen Beschäftigungsmerkmalen (10,10 Euro).

Im Vergleich zu einem Normalarbeitsverhältnis wurden die verschiedenen Formen atypischer Beschäftigung auch im Hinblick auf die Stundenverdienste allesamt schlechter bezahlt. Der mittlere Stundenlohn atypisch Beschäftigter lag bei 73 % des mittleren Stundenverdienstes der Beschäftigten in Normalarbeitsverhältnissen (11,10 Euro zu 15,30 Euro). Unselbstständig Erwerbstätige in Teilzeitarbeit sowie in Leih- und Zeitarbeit (74 % bzw. 75 %) wurden etwa

Tabelle 70: Verteilung der Bruttostundenverdienste der atypisch Beschäftigten 2015

Atypisch Beschäftigte	Anzahl der Personen	Bruttostundenverdienste			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
Formen atypischer Beschäftigung						
Teilzeitbeschäftigte	1.378.000	8,60	11,30	15,60	7,00	62
Ausschließlich Teilzeitbeschäftigte	1.000.400	9,20	12,20	16,70	7,50	61
Befristet Beschäftigte	396.800	7,00	9,90	13,60	6,60	67
Geringfügig Beschäftigte	250.600	4,50	8,00	10,30	5,80	73
Leih- und Zeitarbeitskräfte	118.900	9,10	11,40	14,40	5,30	46
Einfach und mehrfach atypisch Beschäftigte						
Einfach atypisch Beschäftigte	1.511.500	8,40	11,20	15,30	6,90	62
Mehrfach atypisch Beschäftigte ¹⁾	201.400	7,80	10,10	13,60	5,80	57
Gesamt	1.713.000	8,30	11,10	15,10	6,80	61
Normalarbeitsverhältnisse	2.354.300	11,60	15,30	20,40	8,80	58

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. - 1) Geringfügig Beschäftigte in Teilzeit gelten nicht als mehrfach atypisch beschäftigt.

Atypische Beschäftigung

um ein Viertel schlechter bezahlt als Beschäftigte in einem Normalarbeitsverhältnis. Auch die Bezahlung für befristete Beschäftigung lag deutlich darunter (65%), und der mittlere Stundenverdienst für geringfügig Beschäftigte belief sich sogar nur auf die Hälfte (52%) des Stundenverdiensts in Normalarbeitsverhältnissen. Ausschließlich Teilzeitbeschäftigte hatten einen um ein Fünftel niedrigeren Stundenverdienst, wer mehrere atypische Beschäftigungsformen aufwies, verdiente im Mittel pro Stunde zwei Drittel eines unselbstständig Erwerbstätigen in einem Normalarbeitsverhältnis.

Selbstständig Erwerbstätige

1.3 Selbstständig Erwerbstätige

Während die Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen aufgrund des Steuerabzugs durch die Arbeitgeber und der damit verbundenen Ausstellung eines Lohnzettels konkret erfasst werden können, sind die Einkommen der Selbstständigen von diesen selbst zu deklarieren. Das heißt, dass Selbstständige die Höhe ihrer Einkommen selbst der Finanzverwaltung übermitteln müssen. Diese setzt auf der Grundlage der Angaben dann die Einkommensteuer fest. Das Einkommen der selbstständig Erwerbstätigen ist somit schwerer erfassbar als jenes der unselbstständig Erwerbstätigen. Vor der jährlichen Steuererklärung – und der damit verbundenen Aufstellung der Einkünfte – kann das Einkommen von den Betroffenen selbst oft nicht beziffert werden. Ein Vergleich mit den Einkommen unselbstständig Erwerbstätiger ist jedenfalls schwierig: Während die Höhe der Lohnneinkommen aus unselbstständigen Beschäftigungsverhältnissen über die Lohnzettel vollständig an die Finanzverwaltung übermittelt wird und Abzüge durch den Arbeitgeber (insbesondere Sozialversicherungsbeiträge) vorgenommen werden, müssen Selbstständige die Bemessungsgrundlage selbst ermitteln.

Aufgrund der unterschiedlichen Ermittlung der Bemessungsgrundlage ist zu beachten, dass sich die Einkommen der Selbstständigen definitorisch von jenen der unselbstständig Erwerbstätigen unterscheiden, da bei Ersteren die Sozialversicherung mit den sonstigen Aufwendungen bereits abgezogen ist und damit das Jahreseinkommen nach Sozialversicherung, aber vor Steuern erfasst wird (=„Einkünfte“). Die Nettoeinkommen der Selbstständigen, die ebenfalls in den Tabellen dieses Berichts ausgewiesen werden, ergeben sich aus den Einkünften (nach Sozialversicherung) abzüglich der festgesetzten Einkommensteuer und entsprechen dem verfügbaren Einkommen der Selbstständigen. Damit sind sie mit den Nettoeinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen vergleichbar, während sich die Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen definitorisch von den Einkünften der Selbstständigen (vor Steuern) unterscheiden, da in Ersteren der Arbeitnehmeranteil der Sozialversicherungsbeiträge noch enthalten ist.

Die Darstellung der Einkommen selbstständig erwerbstätiger Personen basiert auf den Einkommen- und Lohnsteuerdaten. Sie bezieht sich auf das Jahr 2013, da dies das aktuellste Jahr mit entsprechenden Echtdaten ist. Die im Tabellenteil enthaltenen Ergebnisse für 2014 und 2015 wurden anhand einer Zeitreihenprognose fortgeschrieben.¹⁵ Hinsichtlich der in den Tabellen enthaltenen Durchschnittswerte ist darauf hinzuweisen, dass aufgrund der großen Streuung der Einkommen der selbstständig Erwerbstätigen und der relativ häufig vorkommenden negativen Einkünfte (Verluste) das arithmetische Mittel und der Median stark voneinander abweichen können. Der Median ist von Ausreißern weit weniger beeinflusst als das arithmetische Mittel. Im Tabellenteil werden grundsätzlich der Median und das arithmetische Mittel ausgewiesen. Es kann nicht verhindert werden, dass die angegebenen Einkünfte aufgrund der bereits angeführten Schwierigkeiten bei ihrer Erfassung systematisch unterschätzt werden.

Im Folgenden wird zunächst ein Überblick über die mittleren Einkünfte der Selbstständigen insgesamt gegeben. Mehr als die Hälfte der Personen, die Einkünfte aus selbstständiger Tätig-

¹⁵ Details dazu sind in 4.2.2.4 zu finden.

Überblick

keit beziehen, verfügen außerdem über Einkommen aus einer unselbstständigen (Neben-) Tätigkeit oder aus Pensionen. Daher ist es inhaltlich sinnvoll, die Personen, die ausschließlich Einkünfte aus selbstständigen Tätigkeiten beziehen, getrennt von den Mischfällen darzustellen. Die Informationen über die Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit bzw. Pensionen stammen aus den Lohnsteuerdaten.

Die Einkünfte der ausschließlich Selbstständigen sowie der Mischfälle können nach Branchen gegliedert werden. Einkünfte aus Branchen mit geringen Besetzungszahlen werden in den folgenden Darstellungen nicht spezifisch berücksichtigt. Vergleiche von sehr kleinen Personengruppen sind inhaltlich wenig sinnvoll, und auch die Anonymität könnte nicht mehr ausreichend gewährleistet werden. Im Tabellenteil und im statistischen Annex werden daher Einkommen von Gruppen mit 15 oder weniger Personen grundsätzlich nicht ausgewiesen. Im Abschnitt „Schwerpunktmäßige Einkunftsarten“ wird zusätzlich eine Auswahl der ÖNACE-Unterklassen für die Darstellung getroffen. In den jeweiligen Übergruppen werden die betroffenen Personen aber uneingeschränkt berücksichtigt, wodurch sie nicht gänzlich aus der Darstellung ausgeschlossen werden.

Das Einkommensteuergesetz¹⁶ sieht eine Einteilung der Einkünfte in Einkunftsarten vor. Dadurch kann eine Gliederung der Selbstständigeneinkünfte in die Schwerpunkte Gewerbebetrieb, selbstständige Arbeit und Vermietung und Verpachtung vorgenommen werden. Die Darstellung nach Schwerpunkten umfasst wiederum alle selbstständigen Personen, d. h. ausschließlich Selbstständige und Mischfälle werden hier zusammengefasst.

1.3.1 Überblick

Im Jahr 2013 gab es 800.928 Personen mit selbstständigen Einkünften. Davon waren 331.754 Personen weiblich, was einem Frauenanteil von 41 % entspricht. Das mittlere Gesamteinkommen (Summe aus Einkünften aus selbstständiger und – falls zutreffend – unselbstständiger Erwerbstätigkeit bzw. Pensionen) betrug dabei 22.183 Euro, wobei das mittlere Gesamteinkommen der Männer mit 27.476 Euro deutlich höher war als jenes der selbstständigen Frauen mit 16.642 Euro. Frauen erreichten damit im Mittel nicht einmal zwei Drittel der Einkünfte der selbstständig erwerbstätigen Männer. Das arithmetische Mittel lag für Frauen und Männer gemeinsam bei 35.080 Euro (Frauen 24.879 Euro, Männer 42.292 Euro). Einbezogen sind hier sowohl Einkünfte aus selbstständiger als auch aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit bzw. Pensionen, wobei bei den beiden Letzteren die Sozialversicherungsbeiträge abgezogen wurden (vgl. im Glossar „Adaptiertes Bruttojahreseinkommen“).

¹⁶ Gemäß § 2 Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes unterliegen sieben Einkunftsarten der Einkommensteuer, von denen vier als Selbstständigen-Einkommen im Kontext dieses Berichts von Relevanz sind: Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus selbstständiger Arbeit, aus Gewerbebetrieb und aus Vermietung und Verpachtung. Die Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit werden durch die Lohnsteuerdaten abgedeckt. Definitionsgemäß nicht einbezogen sind Einkünfte aus Kapitalvermögen und sonstige Einkünfte. Näheres dazu findet sich in Kapitel 4.1 Datenquellen.

Selbstständig Erwerbstätige**Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige**

Das verfügbare Einkommen der Selbstständigen (nach Abzug der Steuern) betrug im Mittel 19.368 Euro. Männer verfügten über ein mittleres Nettoeinkommen von 22.871 Euro, selbstständig erwerbstätigen Frauen blieben im Mittel insgesamt 15.658 Euro übrig.

1.3.1.1 Branchen

Die höchsten Einkünfte erzielten selbstständig Tätige in ÖNACE-Abschnitt O (öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) mit einem mittleren Einkommen von 38.989 Euro sowie in ÖNACE-Abschnitt P (Erziehung und Unterricht) mit 30.546 Euro, gefolgt von Selbstständigen in Abschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen) mit 30.446 Euro. Das niedrigste Medianeinkommen von selbstständig Erwerbstätigen wurde in ÖNACE-Abschnitt T (private Haushalte) mit 8.907 Euro erreicht, das nächsthöhere in Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) mit 11.332 Euro; hier finden sich zum Beispiel Frisör- und Kosmetiksalons, Fußpflege und Massagezentren.

Es muss allerdings beachtet werden, dass besonders in ÖNACE-Abschnitt O der Anteil der ausschließlich Selbstständigen mit rund einem Prozent sehr gering ist. Das heißt, die überwiegende Mehrheit dieser Personen bezieht neben einer Einkunft aus selbstständiger Tätigkeit noch ein (größtenteils höheres) Einkommen aus einer unselbstständigen Tätigkeit. Die Branchenzuordnung erfolgt nach diesem höheren Einkommen. Genaugenommen sind diese Personen daher unselbstständig Erwerbstätige mit Nebeneinkünften aus selbstständigen Tätigkeiten. Im Gegensatz dazu ist in Abschnitt F (Bau) der Anteil der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen mit 61% am höchsten. Diese Beispiele zeigen, dass das Niveau der Einkommen von selbstständig Erwerbstätigen stark davon abhängt, ob sie neben ihrer selbstständigen Tätigkeit auch weiteren unselbstständigen Tätigkeiten nachgehen oder über ein Pensionseinkommen verfügen. Daher ist es sinnvoll, diese beiden Gruppen getrennt voneinander zu betrachten.

1.3.2 Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige

Um eine schärfere Abgrenzung der „tatsächlich“ selbstständig Erwerbstätigen zu erreichen, werden hier nur jene berücksichtigt, die ausschließlich Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit aufweisen. Im Jahr 2013 gab es 333.115 ausschließlich selbstständig erwerbstätige Personen. Rund 42% aller Personen mit selbstständigen Einkünften hatten keine weiteren Einkünfte aus unselbstständigen Erwerbsverhältnissen bzw. Pensionen. Die Gruppe der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen setzte sich im Jahr 2013 aus 123.564 Frauen und 209.551 Männern zusammen (das entspricht einem Frauenanteil von 37%). Insgesamt betrug die mittleren Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen 11.388 Euro, wobei Frauen 7.837 Euro erzielten und Männer 15.015 Euro. Das mittlere Einkommen der Frauen betrug somit rund 52% des mittleren Einkommens der Männer. Nach Abzug der Steuern blieben den ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen im Mittel 11.242 Euro übrig, wobei die Nettoeinkünfte der Frauen mit 7.836 Euro relativ zu den Einkünften der Männer (13.839 Euro) 57% betragen.

Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige

Die Einkünfte der selbstständig Erwerbstätigen weisen eine deutlich höhere Streuung auf als die Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen. Der relative Interquartilsabstand, der eine Maßzahl für die Streuung der Einkommensverteilung darstellt und der Division der Differenz des 3. und 1. Quartils durch den Median entspricht, betrug im Jahr 2013 bei ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen 201%, während der vergleichbare Wert der ausschließlich unselbstständig Erwerbstätigen bei 114% lag. Ersichtlich wird die höhere Streuung der Selbstständigeneinkommen ebenfalls, wenn man neben dem Median (mittlerer Wert) auch Verteilungsmaßzahlen heranzieht: Bezifferte sich der Median der ausschließlich unselbstständig Erwerbstätigen im Jahr 2013 mit 20.116 Euro (vgl. Tabelle 88) auf das beinahe Zweifache des Medians der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen (11.388 Euro), so lag das 9. Dezil, das die Grenze zu den einkommensstärksten 10% der Erwerbstätigen darstellt, bei den Selbstständigen deutlich über dem Vergleichswert der Unselbstständigen (58.861 Euro bzw. 46.295 Euro). Auch bei der Gegenüberstellung der Spitzenverdienste steigen ausschließlich selbstständig Erwerbstätige eindeutig besser aus als ausschließlich unselbstständig Erwerbstätige. Das 99. Perzentil, das die Grenze des Prozents mit den höchsten Einkommen markiert, war bei ausschließlich Selbstständigen mit 232.651 Euro mehr als doppelt so hoch wie bei den ausschließlich unselbstständig Erwerbstätigen (102.501 Euro).

Auch der Gini-Koeffizient als statistisches Maß zur Darstellung von Ungleichheit nimmt bei ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen den sehr hohen Wert von 0,66 an.¹⁷ Im Vergleich dazu weisen die Einkommen der ausschließlich unselbstständig Erwerbstätigen einen Gini-Koeffizienten von 0,44 aus.

1.3.2.1 Branchen

Die höchsten Medianeinkommen werden im ÖNACE-Abschnitt M, der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, erreicht (vgl. Tabelle 71). Darin finden sich neben Unternehmens-, Rechts- und SteuerberaterInnen beispielsweise auch ArchitektInnen und WerbegestalterInnen. Die mittleren Jahreseinkünfte (vor Steuern) liegen hier bei 20.635 Euro. Damit sind die Einkommen vor Steuern in diesem Abschnitt um rund 81% höher als die mittleren Jahreseinkünfte der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen insgesamt (11.388 Euro). Mit einer Anzahl von 56.162 Personen ist dieser Wirtschaftsabschnitt auch der größte unter den ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen.

Im Abschnitt J (Information und Kommunikation) werden die zweithöchsten mittleren Einkommen erzielt (18.000 Euro vor Steuern). In diesem Abschnitt sind mit 12.214 Personen rund 4% aller ausschließlich Selbstständigen tätig. An dritter Stelle in der Rangliste der höchsten Einkünfte (vor Steuern) unter den ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen liegt das Bau-

¹⁷ Der Gini-Koeffizient kann Werte zwischen 0 und 1 annehmen, wobei 0 völlige Gleichheit der Einkommen bedeuten würde. Das Einkommen jeder Person in der untersuchten Gruppe wäre in diesem Fall gleich hoch. Ein Gini-Koeffizient von 1 spiegelt den (theoretischen) Monopolfall wider. Eine Person würde das gesamte Einkommen beziehen. Bei Selbstständigen können auch negative Einkommen auftreten, z.B. wenn die Ausgaben die Einnahmen übersteigen. Diese wurden für die Berechnung des Gini-Koeffizienten auf 0 gesetzt, da sonst das theoretische Maximum von 1 überschritten werden könnte.

Selbstständig Erwerbstätige

Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige

Tabelle 71: Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2013

ÖNACE 2008 (Auswahl)	Frauen und Männer		Frauen		Männer	
	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)
C	13.955	12.530	2.351	5.178	11.604	14.620
F	18.244	14.986	751	7.377	17.493	15.216
G	43.269	11.870	13.393	7.582	29.876	14.156
H	7.967	11.241	1.129	8.322	6.838	11.658
I	27.099	9.247	11.386	7.521	15.713	10.687
J	12.214	18.000	1.246	10.174	10.968	19.287
L	22.125	7.263	10.860	5.743	11.265	10.295
M	56.162	20.635	15.348	12.232	40.814	24.800
N	13.721	10.000	5.371	7.903	8.350	11.985
P	6.488	8.651	3.536	6.289	2.952	11.454
Q	31.143	10.724	21.924	8.314	9.219	67.935
R	10.943	8.171	4.032	6.617	6.911	9.059
S	17.116	8.489	12.305	7.621	4.811	11.016
Gesamt	333.115	11.388	123.564	7.837	209.551	15.015

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuerdaten. Gesamt beinhaltet auch die nicht ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitte.

ÖNACE 2008-Abschnitte

C Herstellung von Waren; F Bau; G Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen; H Verkehr und Lagerei; I Beherbergung und Gastronomie; J Information und Kommunikation; L Grundstücks- und Wohnungswesen; M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; P Erziehung und Unterricht; Q Gesundheits- und Sozialwesen; R Kunst, Unterhaltung und Erholung; S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen.

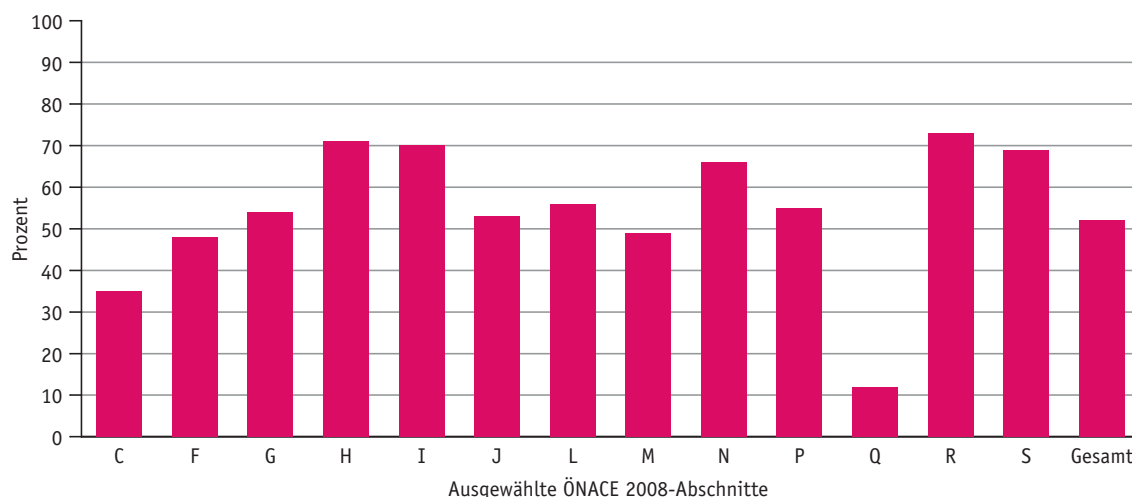
wesen (Abschnitt F) mit 14.986 Euro. Die niedrigsten Einkünfte (unter den Abschnitten mit hinreichend großer Personenzahl) sind in Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen; 7.263 Euro) und in Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung; 8.171 Euro) zu finden.

Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft sind oft nicht durch die Einkommensteuerdaten erfasst. Sie werden nach pauschalen Sätzen versteuert, wodurch die Vergleichbarkeit zu anderen Branchen beeinträchtigt ist (Näheres zu den Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft vgl. Kapitel 1.4).

Betrachtet man die Einkünfte von Frauen und Männern getrennt nach Branchen (vgl. Grafik 36), so fallen vor allem die Einkünfte der Männer im Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q) auf. Sie sind mit 67.935 Euro mit großem Abstand am höchsten. Ausschließlich selbstständig erwerbstätige Frauen in diesem Abschnitt erreichen mit 8.314 Euro nur 12% des mittleren Einkommens der männlichen Kollegen. Dies hat vor allem mit der geschlechtsspezifischen Struktur innerhalb dieses Abschnittes zu tun: Während zwei Drittel der im Gesundheits- und Sozialwesen ausschließlich selbstständig erwerbstätigen Männer in den einkommensstarken Unterklassen zu finden sind (z. B. 86.21 Arztpraxen für Allgemeinmedizin, 86.22 Facharztpraxen, 86.23 Zahnarztpraxen), sind Frauen überdurchschnittlich häufig in den Unterklassen mit sehr niedrigem Einkommensniveau vertreten (z. B. 86.90-9 Sonstiges Gesundheitswesen a. n. g., 86.90-2 Hauskrankenpflege). Nur knapp ein Fünftel der ausschließlich selbstständig erwerbstätigen Frauen im Gesundheits- und Sozialwesen erzielt ihre Einkünfte in oben genannten Arztpraxen.

Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige

Grafik 36: Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbstständig erwerbstätigen Frauen relativ zu den mittleren Einkünften der Männer nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2013



Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuerdaten. Gesamt beinhaltet auch die nicht ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitte.

Innerhalb der Gruppe der weiblichen ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen wurden in Abschnitt M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) mit 12.232 Euro die höchsten Einkünfte erzielt. Aber auch hier lag – wie in allen anderen ÖNACE-Abschnitten – das mittlere Einkommen der Frauen deutlich unter jenem der Männer (24.800 Euro).

Der Wirtschaftsbereich mit den geringsten Einkommensunterschieden zwischen Frauen und Männern war ÖNACE-Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung). Hier erreichten die Frauen im Mittel Einkünfte von 6.617 Euro, was einem Anteil von 73 % der mittleren Einkünfte der ausschließlich selbstständig erwerbstätigen Männer in dieser Branche (9.059 Euro) entspricht. Dies ist zugleich auch der Abschnitt, in dem die mittleren Einkünfte der Männer am niedrigsten waren. Ebenfalls mehr als drei Viertel des mittleren Einkommens der Männer erzielten ausschließlich selbstständige Frauen in Abschnitt H (Verkehr und Lagerei) mit 8.322 Euro (Männer 11.658 Euro). Die niedrigsten Einkünfte der ausschließlich selbstständig erwerbstätigen Frauen findet man in Abschnitt C (Herstellung von Waren; 5.178 Euro).

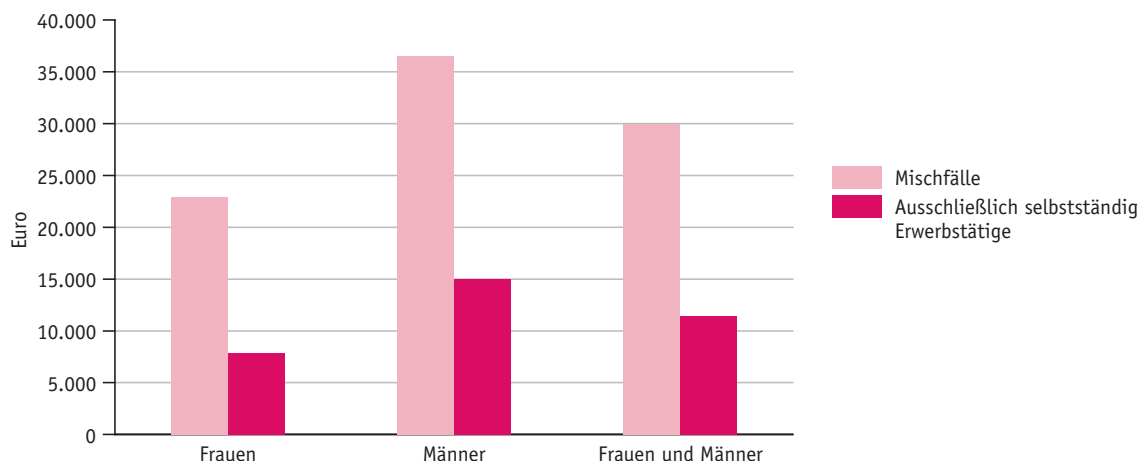
1.3.3 Mischfälle

Die bisherige Beschreibung der Einkommen bezog sich auf ausschließlich selbstständig Erwerbstätige. Im Jahr 2013 waren aber mehr als die Hälfte (58 %) der Personen mit Einkünften aus selbstständigen Tätigkeiten auch unselbstständig erwerbstätig oder bezogen zusätzlich Einkommen aus Pensionen. Absolut entspricht das einer Anzahl von 467.813 Personen (208.190 Frauen und 259.623 Männer), die sowohl Einkommen aus selbstständiger als auch aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit bzw. Pensionseinkommen bezogen. Gemäß dem Personenkonzept dieses Berichts werden ihre Einkommen jeweils pro Person summiert. Das mittlere Jahreseinkommen (vor Steuern) betrug mit 29.982 Euro (vgl. Tabelle 72) mehr als zwei-

Selbstständig Erwerbstätige

Mischfälle

Grafik 37: Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der Mischfälle und der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 2013



Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

einhalbmals so viel wie das der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen (11.388 Euro; vgl. Grafik 37), wobei männliche Mischfälle (36.521 Euro) deutlich höhere Einkommen erzielten als weibliche (22.956 Euro). Netto, das heißt nach Abzug der Steuern, blieben den Mischfällen im Mittel 25.148 Euro übrig (Frauen 20.392 Euro, Männer 29.418 Euro).

Anzumerken ist, dass diese Personen nicht unbedingt Selbstständige im Sinne des allgemeinen Verständnisses sein müssen. In dieser Gruppe finden sich vor allem diejenigen wieder, die neben einem Haupteinkommen aus unselbstständiger Tätigkeit bzw. einer Pension eine (möglicherweise sehr niedrige) Nebeneinkunft aus selbstständiger Tätigkeit aufweisen. So macht beispielsweise bei rund 75 % der Personen mit selbstständigen Einkünften und Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit bzw. Pensionseinkommen das selbstständige Einkommen weniger als ein Drittel des Gesamteinkommens aus; bei mehr als der Hälfte beträgt der Anteil des selbstständigen Einkommens am Gesamteinkommen weniger als 10 % (vgl. auch Kapitel 1.7).

1.3.3.1 Branchen

Tabelle 72 zeigt die mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der Mischfälle nach ausgewählten ÖNACE-Abschnitten. Wie schon erwähnt, haben diese Personen auch unselbstständige Nebeneinkommen bzw. Pensionseinkommen. Mit 95.424 Personen stellte das Grundstücks- und Wohnungswesen (Abschnitt L) den größten Wirtschaftsbereich dar. Rund 20 % aller Mischfälle waren in dieser Branche tätig, davon erzielte die überwiegende Mehrheit (96 %) mit der Vermietung/Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen (ÖNACE-Gruppe L 68.2) ihre Einkünfte.

Die Branche mit den höchsten mittleren Jahreseinkommen unter den Mischfällen ist Abschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen) mit 43.129 Euro. An zweiter Stelle folgt mit etwas Abstand

Mischfälle

Tabelle 72: Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der Mischfälle nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2013

ÖNACE 2008 (Auswahl)	Frauen und Männer		Frauen		Männer	
	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)
C	14.981	29.389	4.104	18.527	10.877	33.659
F	11.560	27.465	1.714	22.278	9.846	28.399
G	41.841	23.055	18.251	17.149	23.590	28.845
I	24.004	18.623	11.381	15.411	12.623	23.150
J	12.706	35.332	2.436	22.744	10.270	38.483
K	16.702	33.963	5.477	24.202	11.225	39.492
L	95.424	32.715	51.958	26.848	43.466	40.035
M	55.944	36.054	18.909	23.809	37.035	44.144
N	18.853	23.209	8.695	18.288	10.158	28.533
O	12.825	39.311	6.921	34.404	5.904	45.118
P	26.305	37.478	12.413	25.883	13.892	50.522
Q	45.522	43.129	26.941	28.690	18.581	84.263
R	20.737	29.730	7.414	21.198	13.323	35.123
Gesamt	467.813	29.982	208.190	22.956	259.623	36.521

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten. Gesamt beinhaltet auch die nicht ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitte.

ÖNACE 2008-Abschnitte

C Herstellung von Waren; F Bau; G Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen; I Beherbergung und Gastronomie; J Information und Kommunikation; K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; L Grundstücks- und Wohnungswesen; M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; P Erziehung und Unterricht; Q Gesundheits- und Sozialwesen; R Kunst, Unterhaltung und Erholung.

Abschnitt O (öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) mit 39.311 Euro. Am niedrigsten waren die Einkommen der Mischfälle in Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) mit 18.623 Euro.

Die Ungleichheit zwischen den mittleren Einkommen der Frauen und Männer ist auch bei den Mischfällen je nach Branche sehr unterschiedlich. Im Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q) betragen die mittleren Gesamteinkommen der Frauen mit 28.690 Euro nur etwa ein Drittel der mittleren Einkommen der Männer in diesem Bereich (84.263 Euro). In diesem Abschnitt ist der Einkommensnachteil der Frauen relativ und absolut am größten. Für sich betrachtet sind die mittleren Einkommen der Männer in diesem Wirtschaftsabschnitt am höchsten. Frauen erzielten die höchsten Einkommen in Abschnitt O, der öffentlichen Verwaltung (34.404 Euro). Am geringsten sind die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede im Bauwesen (Abschnitt F). Hier erreichten selbstständige Frauen mit einem zusätzlichen Einkommen aus einer unselbstständigen Tätigkeit bzw. einer Pension rund 78 % des Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe. Jedoch ist das Bauwesen gleichzeitig auch die Branche, in der relativ gesehen die wenigsten Frauen tätig sind (15 % Frauenanteil).

1.3.4 Schwerpunktmäßige Einkunftsarten

Die Einteilung nach Branchen liefert nur grobe Informationen über das konkrete Tätigkeitsfeld der darin beschäftigten Personen. Eine tiefere Gliederung der ÖNACE (5-Steller: Unterklassen) ermöglicht es, die einzelnen Berufe der selbstständig Erwerbstätigen greifbarer zu

Selbstständig Erwerbstätige

Schwerpunktmäßige Einkunftsarten

machen. Außerdem verlangt das Einkommensteuergesetz eine Zuordnung der Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit zu verschiedenen Einkunftsarten. Dadurch können die Einkünfte der Selbstständigen in drei schwerpunktmäßige Einkunftsarten – Einkünfte aus Gewerbebetrieb, Einkünfte aus selbstständiger Arbeit und Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung – gegliedert werden. Die Höhe der Jahreseinkünfte aus unterschiedlichen Einkommensarten bestimmt die Zuordnung. Es wird demnach jene Einkunftsart als Schwerpunkt bestimmt, aus der sich für die jeweilige Person die höchsten Einkommen ergeben. Berücksichtigt werden sowohl ausschließlich selbstständig erwerbstätige Personen als auch die bereits erwähnten Mischfälle. Allerdings fließen nur Einkünfte aus dem jeweiligen Schwerpunkt in die Berechnung ein, unabhängig davon, ob zusätzlich noch andere Einkommen aus selbstständiger oder unselbstständiger Tätigkeit bzw. aus Pensionsbezügen erzielt werden. Durch dieses Schwerpunktprinzip und die Gliederung in Wirtschaftsbereiche (ÖNACE-Abschnitte, -Abteilungen, -Gruppen, -Klassen und -Untergruppen) lassen sich die Einkünfte der Selbstständigen in typischen Berufen darstellen. Durch die Schwerpunktsetzung werden jedoch per se bestimmte Personengruppen nicht berücksichtigt, etwa jene, die neben den selbstständigen Einkünften höhere Einkommen aus einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit beziehen. Dadurch sind beispielsweise ÄrztInnen, die nicht nur in ihrer eigenen Praxis tätig sind, sondern auch in einer Klinik angestellt sind und deren unselbstständiges Einkommen aus dieser Tätigkeit die zur Einkommensteuer veranlagten selbstständigen Einkünfte übersteigt, nicht repräsentiert. Diese Vorgehensweise wurde gewählt, da das Ziel dieses Kapitels in erster Linie darin besteht, die Selbstständigen-Einkünfte nach Berufen darzustellen. Personen, deren Haupteinkommensquelle eine unselbstständige Erwerbstätigkeit ist und die nur nebenbei selbstständig tätig sind, werden daher bewusst nicht dargestellt.

Tabelle 73: Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der selbstständig Erwerbstätigen nach Schwerpunkten 2013

Schwerpunkt	Frauen und Männer		Frauen		Männer	
	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)
Gewerbebetrieb	221.456	11.195	79.132	8.054	142.324	14.012
Selbstständige Arbeit	115.681	19.786	40.448	11.391	75.233	25.917
Vermietung und Verpachtung	56.162	8.083	30.400	7.591	25.762	8.997

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuerdaten.

1.3.4.1 Schwerpunkt Gewerbebetrieb

Im personenmäßig größten Schwerpunkt, dem Gewerbebetrieb, waren 2013 insgesamt 221.456 Personen vertreten (vgl. Tabelle 73), das mittlere Einkommen lag bei 11.195 Euro. Frauen, die einen Anteil von 36% aller in diesem Schwerpunkt Tätigen ausmachten, erreichten mit 8.054 Euro nur etwas mehr als die Hälfte der Einkünfte der Männer (14.012 Euro). Inhaltlich ist der Schwerpunkt Gewerbebetrieb recht breit gefächert. Jede fünfte Person erwirtschaftete ihre selbstständigen Einkünfte im Handel (Abschnitt G), rund 12% waren in der Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) tätig und 11% waren dem Abschnitt M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) zuzuordnen.

Schwerpunktmäßige Einkunftsarten

Die höchsten mittleren Einkünfte – sowohl für Frauen und Männer gemeinsam als auch für beide getrennt betrachtet – wurden innerhalb der ÖNACE-Gruppe Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) erzielt (G 47.3). Im Jahr 2013 lagen hier die mittleren Einkünfte für Frauen und Männer zusammen bei 30.035 Euro. Die Einkünfte der Frauen lagen bei 28.476 Euro und somit etwas unter den mittleren Einkünften der Männer (30.462 Euro) in dieser Gruppe. Mit einem Anteil von rund 24% waren Frauen in dieser Gruppe deutlich in der Minderheit.

Am niedrigsten waren die Einkünfte im Schwerpunkt Gewerbebetrieb in der Gruppe G 47.9 (Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten) mit 6.360 Euro. Auch in Kosmetiksalons (Unterklasse S 96.02-2) wurden mit 7.265 Euro im Mittel sehr niedrige Einkünfte erzielt.

1.3.4.2 Schwerpunkt selbstständige Arbeit

Im Schwerpunkt selbstständige Arbeit wurden im Vergleich zu den anderen Schwerpunkten insgesamt die höchsten Einkünfte erzielt. So wiesen im Referenzjahr 2013 die 115.681 hier vertretenen Personen im Mittel Einkünfte von 19.786 Euro auf. Geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede wirken sich in diesem Schwerpunkt noch deutlicher aus als in den anderen Schwerpunkten: Frauen erreichten 2013 mit 11.391 Euro nur rund 44% des mittleren Einkommens der Männer (25.917 Euro).

Ein Drittel der Personen, die im Schwerpunkt selbstständige Arbeit tätig sind, verdiente sein Geld mit der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Abschnitt M), eine weitere relativ große Gruppe machten mit 22% aller diesem Schwerpunkt zugeordneten Personen jene aus, die im Gesundheits- und Sozialwesen selbstständig tätig waren (Abschnitt Q). Im Gesundheitsbereich wurden auch die höchsten Einkünfte erzielt. Im Mittel verdienten FachärztInnen (Q 86.22) im Schwerpunkt selbstständige Arbeit mit 120.589 Euro am meisten, gefolgt von ZahnärztInnen (Q 86.23) mit 99.704 Euro und den AllgemeinmedizinerInnen (Q 86.21), die über mittlere Jahreseinkünfte von 86.512 Euro verfügten. Allgemeinmedizinerinnen und Fachärztinnen sind in dieser Branche in Bezug auf die mittleren Einkünfte deutlich benachteiligt: Ihre mittleren Einkommen betragen weniger als die Hälfte der Einkommen der männlichen Kollegen. Zahnärztinnen erzielten mit 78.077 Euro im Mittel immerhin 69% der mittleren Einkünfte der Männer (113.744 Euro). Insgesamt erreichte das Fraueneinkommen im Gesundheits- und Sozialwesen aber nur 18% des mittleren Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe. Dies liegt vor allem an der Beschäftigtenstruktur innerhalb der Branche: Bei einem Gesamtfrauenanteil von 54% sind Frauen unter den gut verdienenden ÄrztInnen deutlich unterrepräsentiert (37%), während in Unterklassen mit niedrigerem Einkommensniveau Frauen in der Mehrheit sind, zum Beispiel bei PsychotherapeutInnen, klinischen und GesundheitspsychologInnen (Q 86.90-3). Mit 16.840 Euro lagen die mittleren Einkommen der Selbstständigen in dieser Unterklasse deutlich unter dem Branchenmittel, gleichzeitig waren darunter drei Viertel aller Personen weiblich.

Auf vergleichsweise hohem Niveau befinden sich auch die Einkünfte der selbstständig tätigen RechtsberaterInnen (M 69.1). Sie erreichten insgesamt mittlere Einkünfte von 66.012 Euro

Selbstständig Erwerbstätige

Schwerpunktmäßige Einkunftsarten

und lagen damit deutlich über dem Gesamtmittel der Einkünfte im Schwerpunkt selbstständige Arbeit. Sowohl der Frauenanteil (19%) als auch das mittlere Einkommen der Frauen (44.555 Euro) lagen wesentlich unter jenem der Männer (73.801 Euro).

Im Vergleich zu den Abschnitten M und Q finden sich in Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) deutlich niedrigere Einkünfte. In der darstellenden Kunst selbstständig Tätige finden sich mit einem Jahreseinkommen von 7.900 Euro am unteren Ende der Rangliste der mittleren Einkünfte im Schwerpunkt selbstständige Arbeit. Frauen erzielten im Mittel 6.623 Euro, Männer 8.764 Euro.

1.3.4.3 Schwerpunkt Vermietung und Verpachtung

Im dritten und personenmäßig kleinsten Schwerpunkt, der Vermietung und Verpachtung, waren im Jahr 2013 56.162 Personen selbstständig tätig. Insgesamt betrug das Einkommen hier im Mittel 8.083 Euro (Frauen 7.591 Euro, Männer 8.997 Euro). Die größte Gruppe der selbstständig Tätigen in diesem Schwerpunkt (44%) bezog ihre Einkünfte aus der Vermietung oder Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen (L 68.2). Mit 8.715 Euro lagen die mittleren Einkünfte dabei über dem Gesamtmittel im Schwerpunkt Vermietung und Verpachtung.

Hier ist anzumerken, dass die Einkunftsart Vermietung und Verpachtung sehr häufig ein Nebenerwerb ist. Der Vergleich der Tabellen mit und ohne Nullfälle im statistischen Annex zeigt, dass der Anteil der Nullfälle mit 46% hier relativ hoch ist.¹⁸ Parallele Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen) und anderen selbstständigen Einkunftsarten spielen daher eine bedeutende Rolle. Das zeigt sich in der Tatsache, dass nur 10% der Personen, die Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung erzielten, daneben keinerlei andere Einkunftsarten aufwiesen. Im Vergleich dazu betrug der Anteil der Personen, die nur Einkünfte aus selbstständiger Arbeit erzielten und daneben keine zusätzlichen Einkommen hatten, 27%, der Anteil der Personen mit ausschließlichen Einkünften aus dem Schwerpunkt Gewerbebetrieb lag sogar bei 46%.

¹⁸ Nullfälle sind zur Einkommensteuer veranlagte Personen, die zwar grundsätzlich steuerpflichtig sind, bei denen sich aber entweder durch zu geringe Einkünfte oder durch Verluste oder Abzug von Sonderausgaben kein oder nur ein geringes zu versteuerndes Einkommen ergibt. Damit fällt auch keine Einkommensteuer an.

Land- und Forstwirtschaft

1.4 Land- und Forstwirtschaft

Da die Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft aufgrund von steuerrechtlichen Pauschalierungen in den Administrativdaten (Einkommensteuerdaten) nur zu einem kleinen Teil vorkommen, werden für die Darstellung im Rahmen des „Allgemeinen Einkommensberichts“ die Ergebnisse des „Grünen Berichts“¹⁹ herangezogen. Dieser wird vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft erstellt. Mit Hilfe einer Stichprobenerhebung unter buchführenden Betrieben werden Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft ermittelt. Die Einkommenswerte sind repräsentativ für die Grundgesamtheit der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Österreich.

Der „Grüne Bericht“ stellt auf Basis der Betriebseinkommen die Einkommen nach Arbeitskrafteinheiten dar. Eine Arbeitskrafteinheit entspricht dabei einer Person, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist und die an mindestens 270 Tagen im Jahr je acht Stunden pro Tag arbeitet. Bei Arbeitskräften, die nicht voll leistungsfähig sind (z. B. aus Altersgründen), erfolgt eine Reduktion. Hierbei wird prinzipiell nicht zwischen Frauen und Männern unterschieden, weshalb es – im Unterschied zu allen anderen Teilen dieses Berichts – keine geschlechtsspezifische Darstellung der Einkommensverhältnisse gibt. Aussagen über die mittleren Einkünfte bzw. Erwerbseinkommen beziehen sich im Folgenden auf den Median der Jahreseinkünfte bzw. Jahreserwerbseinkommen im Jahr 2015.

Wie schon in den Vorberichten wird auch in den aktuellen Ergebnissen zwischen zwei Einkommensdefinitionen unterschieden:

- Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je nicht entlohnter Arbeitskrafteinheit (nAK): entspricht dem Ertrag minus Aufwand aus der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebs (vor Abzug der Sozialversicherungsbeiträge und der Einkommensteuer), dividiert durch die entsprechende Anzahl der Arbeitskrafteinheiten.
- Jahreserwerbseinkommen je Arbeitskrafteinheit insgesamt des Unternehmerhaushalts (AK-U): entspricht den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft zuzüglich der Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit (abzüglich der Beiträge zur Sozialversicherung) und unselbstständiger Arbeit (abzüglich der Beiträge zur Sozialversicherung und der Lohnsteuer) des Unternehmerhaushalts, dividiert durch die entsprechende Anzahl an Arbeitskrafteinheiten.

Die Darstellung der Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft erfolgt nach zwei Gliederungskriterien: Erstens werden die Betriebe nach der wirtschaftlichen Hauptausrichtung in sechs Betriebsformen unterteilt. Zweitens erlauben die Tabellen des „Grünen Berichts“ eine Einteilung der Betriebe und deren Einkommen in acht regionale Produktionsgebiete.

¹⁹ www.gruenerbericht.at

Betriebsformen

1.4.1 Durchschnittliche Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Betriebsformen

Von insgesamt 97.703 Betrieben hat jeder zweite Betrieb in Österreich seinen wirtschaftlichen Schwerpunkt im Futterbau (vgl. Tabelle 74). Diese Gruppe umfasst neben den Milchviehbetrieben und den Mutterkuhhaltern auch die Rindermastbetriebe. Etwa 15% der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe erzielen ihre Einkünfte aus dem Anbau von Marktfrüchten, 13% haben ihre wirtschaftliche Hauptausrichtung in der Forstwirtschaft, 8% aller Betriebe sind Dauerkulturbetriebe (diese Gruppe umfasst im Wesentlichen die Obst- und Weinbaubetriebe). Für 10% aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe lässt sich kein eindeutiger Schwerpunkt ermitteln; sie werden zu den landwirtschaftlichen Gemischtbetrieben gezählt. Weitere 5% sind nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt Veredelungsbetriebe.

Tabelle 74: Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Betriebsformen 2015

Betriebsformen	Anzahl der Betriebe (Summe der Betriebs- gewichte)	Jahreseinkünfte je nAK (Median)	Jahreserwerbseinkommen je AK-U (Median)
Forstbetriebe	12.359	10.318	18.072
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	9.544	12.406	19.736
Veredelungsbetriebe	5.116	14.946	21.480
Futterbaubetriebe	48.520	9.535	17.880
Dauerkulturbetriebe	7.689	16.023	24.072
Marktfruchtbetriebe	14.475	18.020	28.558
Gesamt	97.703	11.429	19.857

Quelle: Statistik Austria, 2016. „Grüner Bericht 2016“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Über alle Betriebsformen betragen die mittleren Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskrafteinheit 11.429 Euro. Die höchsten Medianeinkünfte wurden mit 18.020 Euro in den Marktfruchtbetrieben erzielt, mit etwas Abstand folgen die mittleren Einkünfte in den Dauerkulturbetrieben (16.023 Euro). Die niedrigsten mittleren Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskrafteinheit wiesen die Futterbaubetriebe (9.535 Euro) auf.

Betrachtet man die mittleren Erwerbseinkommen je Arbeitskrafteinheit insgesamt, also Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft inkl. Einkommen aus Gewerbebetrieb, selbstständiger bzw. unselbstständiger Arbeit, so lag das mittlere Gesamteinkommen für das Jahr 2015 bei 19.857 Euro. Die Rangfolge der Betriebsformen bleibt auch nach der Summierung der Einkunftsarten gleich: Die höchsten Einkommen wurden mit 28.558 Euro im Mittel in den Marktfruchtbetrieben erzielt, die niedrigsten mit 17.880 Euro in den Futterbaubetrieben.

1.4.2 Durchschnittliche Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Produktionsgebieten

Im „Grünen Bericht“ werden die mittleren Einkünfte bzw. Einkommen auch nach Produktionsgebieten gegliedert dargestellt. Dafür wird das Bundesgebiet in acht verschiedene Regionen unterteilt (vgl. Tabelle 75). Mit 22.915 Euro war im Jahr 2015 das nordöstliche Flach- und

Hügelland das Gebiet mit den höchsten mittleren Einkünften pro nicht entlohnter Arbeitskrafteinheit, im südöstlichen Flach- und Hügelland beliefen sich dagegen die Jahreseinkünfte mit 5.615 Euro nur auf ein Viertel verglichen mit dem Einkünften im nordöstlichen Flach- und Hügelland. Auch bei den Jahreserwerbseinkommen (Summe aus Einkünften aus der Land- und Forstwirtschaft und Einkommen aus Gewerbebetrieb, unselbstständiger oder selbstständiger Tätigkeit) wurden im nordöstlichen Flach- und Hügelland mit 27.932 Euro im Mittel die höchsten Einkommen erzielt. Schlusslichter in der Reihe nach der Höhe des Medianeinkommens waren im Jahr 2015 Betriebe am Alpenostrand (17.129 Euro) und im Kärntner Becken (14.267 Euro).

Tabelle 75: Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Produktionsgebieten 2015

Produktionsgebiete	Anzahl der Betriebe (Summe der Betriebs- gewichte)	Jahreseinkünfte je nAK (Median)	Jahreserwerbseinkommen je AK-U (Median)
Hochalpengebiet	17.928	9.461	17.140
Voralpengebiet	7.994	11.274	19.282
Alpenostrand	14.707	10.316	17.129
Wald- und Mühlviertel	12.741	13.183	20.746
Kärntner Becken	3.527	8.344	14.267
Alpenvorland	17.058	9.319	21.094
Südöstliches Flach- und Hügelland	10.279	5.615	19.099
Nordöstliches Flach- und Hügelland	13.470	22.915	27.932

Quelle: Statistik Austria, 2016. „Grüner Bericht 2016“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

PensionistInnen

1.5 PensionistInnen

Das vorliegende Kapitel umfasst eine Darstellung der Einkommenssituation der PensionistInnen, wobei zunächst auf die PensionistInnen insgesamt und anschließend auf die Einkommen in einzelnen Untergruppen eingegangen wird. Zuvor erfolgt ein kurzer Überblick über die den Analysen zugrunde liegende Datenbasis und die daraus entstehenden Möglichkeiten zur Hervorhebung einzelner Personengruppen.

Die Gruppe der PensionistInnen schließt in diesem Bericht all jene Personen ein, die in den Lohnsteuerdaten als PensionistInnen identifiziert werden können. Dadurch sind auch alle BeamtInnen in Ruhe berücksichtigt. Als PensionistInnen gelten jene Personen, die im Referenzjahr 2015 zumindest einen Pensionsbezug bzw. einen Ruhe- oder Versorgungsgenuss hatten und deren (Neben-)Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit – falls zutreffend – die Höhe des Pensionseinkommens nicht überstieg. Für die weiterführenden Auswertungen erfolgt eine Einschränkung auf PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich, um jene Personen auszuklammern, die zwar eine österreichische Pension beziehen, aber ihren Wohnsitz im Ausland haben. Letztgenannte Gruppe – im Jahr 2015 waren es 254.982 Personen, was einem Anteil von 11 % aller PensionistInnen entspricht – umfasst zum Großteil Personen mit Anspruch auf eine (Teil-)Pension aufgrund einiger Jahre Erwerbstätigkeit in Österreich. Da die Bezüge dieser Gruppe sehr niedrig sind, verzerren sie die mittleren Einkommen der PensionistInnen insgesamt nach unten und werden daher in den detaillierten Darstellungen nicht berücksichtigt.

Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger ermöglichen es, Personen nach ihrer Pensionsart zu klassifizieren. In diesem Bericht wird dabei zwischen AlterspensionistInnen, InvaliditätspensionistInnen, ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen, BezieherInnen von Witwen- bzw. Witwerpensionen sowie von Waisenpensionen unterschieden. Andere Pensionsarten wie Knappschaftssold oder Sonderruhegeld betreffen nur sehr wenige Personen und werden daher nicht als eigene Gruppen ausgewiesen. Ab dem Jahr 2010 werden BezieherInnen von Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspensionen mit dem Erreichen des Regelpensionsalters (für Frauen 60 Jahre, für Männer 65 Jahre) zu den AlterspensionistInnen gezählt. In den Jahren davor wurden diese unabhängig vom Alter als Invaliditäts- und ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen geführt. Die Daten ermöglichen neben der Klassifizierung nach Pensionsart eine Aufgliederung der Einkommen von BezieherInnen versicherungsrechtlicher Pensionen nach vier Pensionsversicherungsträgern (Pensionsversicherungsanstalt, Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau, Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und Sozialversicherungsanstalt der Bauern). BeamtInnen (in Ruhe) können in drei Gruppen gegliedert werden: RuhegenussbezieherInnen und BezieherInnen eines Versorgungsgenusses für Witwen/Witwer sowie eines Versorgungsgenusses für Waisen.

Die Beschreibung der mittleren Einkommen bezieht sich, falls nicht anders erwähnt, immer auf den Median (mittlerer Wert) der Jahreseinkommen in der jeweiligen Personengruppe. Die Tatsache, dass es einige Personengruppen mit gleichem Medianeinkommen gibt, ist auf die hohe Zahl von PensionistInnen zurückzuführen, deren Pension dem Ausgleichszulagenrichtsatz gemäß ASVG gleichkommt. Dieser betrug im Jahr 2015 für alleinstehende PensionistInnen

Überblick

872,31 Euro pro Monat, was einem Bruttojahreseinkommen von rund 12.212 Euro entspricht. Im Jahr 2014 betrug der Ausgleichszulagenrichtsatz 857,73 Euro (12.008 Euro im Jahr).

1.5.1 Überblick

Im Jahr 2015 gab es 2.344.109 PensionistInnen, die eine österreichische Pension bezogen haben. Da Frauen einerseits eine höhere Lebenserwartung haben als Männer und andererseits auch ein früheres Pensionsantrittsalter, bilden sie mit einem Anteil von 55% die Mehrheit unter den PensionsbezieherInnen. Durchschnittlich waren Frauen 71 Jahre alt und damit um rund ein Jahr älter als Männer.

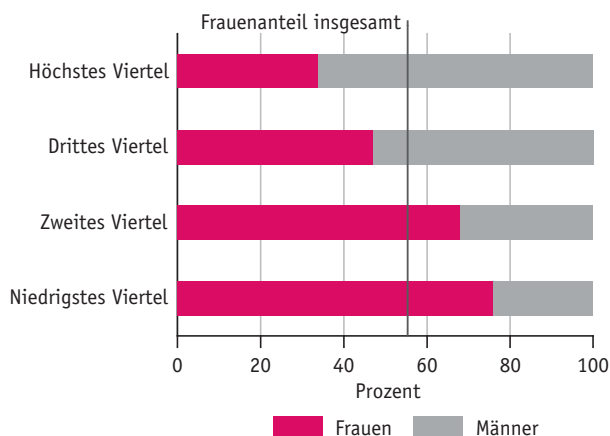
Das mittlere Bruttojahreseinkommen aller PensionistInnen (inkl. BeamtInnen in Ruhe und PensionsbezieherInnen mit Wohnsitz im Ausland) lag 2015 bei 17.858 Euro. Frauen erhielten im Mittel 13.902 Euro, die mittleren Einkommen der männlichen Pensionisten lagen bei 23.802 Euro. Damit erreichten Pensionsbezieherinnen rund 58% des mittleren Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe.

Nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (Krankenversicherung) blieben den PensionsbezieherInnen im Mittel 16.031 Euro übrig. Frauen bekamen netto 13.156 Euro, Männer 19.724 Euro. Der Anteil des mittleren Nettoeinkommens der Frauen an dem der Männer erhöhte sich aufgrund der progressiven Besteuerung auf 67%.

Rund 89% aller PensionistInnen hatten ihren Wohnsitz in Österreich, was einer absoluten Anzahl von 2.089.127 Personen entspricht. Wie bereits erwähnt, beeinflussen die niedrigen (Teil-)Pensionen der Personen mit Wohnsitz im Ausland die mittleren Einkommen der PensionistInnen insgesamt. Daher wird im Folgenden ausschließlich auf PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich eingegangen. Die Bruttojahreseinkommen der in Österreich wohnhaften PensionsbezieherInnen lagen mit 19.834 Euro um rund 11% über den mittleren Einkommen aller PensionsbezieherInnen. Auch hier zeigen sich große Unterschiede zwischen den Geschlechtern: Männliche Pensionisten verfügten im Mittel über 25.828 Euro brutto im Jahr, während die Hälfte aller Frauen weniger als 15.377 Euro bezog. Im Vergleich dazu beträgt der Anteil der Männer, deren Bruttojahreseinkommen unter diesem Wert lag, nur 20%.

Für die Darstellung der Einkommensverteilung sind – ergänzend zum mittleren Wert (Median) – Quartilswerte übliche Maßzahlen. Durch die Quartile wird die Gruppe der EinkommensbezieherInnen nach der Höhe ihres Einkommens in vier gleich große Gruppen geteilt. Das erste Quartil gibt die Grenze an, unter der die Einkommen von 25% der PensionistInnen liegen (niedrigstes Viertel). Das zweite Quartil entspricht dem Median, während das dritte Quartil die Grenze zu den 25% mit den höchsten Einkommen darstellt. Das dritte Quartil kommt somit dem Wert gleich, über dem die Einkommen des Viertels der PensionistInnen mit den höchsten Einkommen liegen (höchstes Viertel). Grafik 38 zeigt die Anteile von Frauen und Männern in den durch die Quartile abgegrenzten vier Einkommensgruppen. Dabei wird deutlich: Je höher die Einkommen sind, desto niedriger ist der Frauenanteil. Das erste Quartil, das die Grenze von

Grafik 38: PensionistInnen nach Einkommensgruppen und Geschlecht 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

25% der PensionistInnen mit den niedrigsten Einkommen markiert, betrug im Jahr 2015 12.212 Euro (und entspricht somit exakt dem monatlichen Richtsatz der Ausgleichszulage multipliziert mit 14). Diese Einkommensgruppe (niedrigstes Viertel) bestand zu 76% aus Frauen, wohingegen der Frauenanteil im höchsten Viertel nur bei 34% lag.

Die Pensionsbezüge von Frauen und Männern unterscheiden sich nicht nur in ihrer Höhe, sondern auch in ihrer Verteilung. Tabelle 76 zeigt eine Betrachtung der Interquartilsabstände (IQA) der PensionsbezieherInnen. Der Interquartilsabstand ist der Abstand

zwischen dem ersten und dem dritten Quartil. Der IQA stellt somit das Ausmaß der Streuung der Einkommen der mittleren 50% dar. Zwar ist der absolute Wert bei den Frauen niedriger als jener bei den Männern, im Verhältnis zum jeweiligen Medianeinkommen (= relativer IQA) zeigt sich aber, dass die Streuung der Einkommen bei Pensionistinnen größer ist als bei den Pensionisten. Das neunte Dezil, das die untere Grenze der einkommensstärksten 10% der PensionistInnen darstellt, betrug im Jahr 2015 für Männer 46.415 Euro, für Frauen 35.569 Euro. Fast ein Viertel der männlichen Pensionisten verfügt über ein jährliches Einkommen, das über dem neunten Dezil der Pensionistinnen liegt.

Betrachtet man die Verteilung der Nettojahreseinkommen, zeigt sich ein deutlich geringerer relativer Interquartilsabstand (70% im Vergleich zu 92% des Medians bei den Bruttojahreseinkommen). Dies bedeutet, dass die Ungleichheit der Einkommensverteilung nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge geringer wird. Zurückzuführen ist dies auf die unterschiedlichen Progressionsstufen des österreichischen Steuersystems.

Tabelle 76: Verteilung der Jahreseinkommen der PensionistInnen nach Geschlecht 2015

Geschlecht	1. Quartil	Median	3. Quartil	Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
Bruttojahreseinkommen					
Frauen und Männer	12.212	19.834	30.471	18.259	92
Frauen	10.941	15.377	24.596	13.655	89
Männer	17.258	25.828	35.252	17.994	70
Nettojahreseinkommen					
Frauen und Männer	11.589	17.345	23.753	12.164	70
Frauen	10.367	14.415	20.270	9.903	69
Männer	15.646	20.933	26.575	10.929	52

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

Einfach-PensionistInnen

Nachdem bisher die Einkommensverhältnisse der gesamten Gruppe der österreichischen PensionistInnen beschrieben wurden, geht der nachstehende Abschnitt auf Unterschiede zwischen den verschiedenen Arten von Pensionsbezügen ein. Auch hier werden nur PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich berücksichtigt. Da sich das Einkommensniveau von Einfach-PensionistInnen grundlegend von dem der BezieherInnen von mehr als einer Pension unterscheidet, werden die beiden Gruppen getrennt dargestellt.

1.5.2 Einfach-PensionistInnen

Der Bezug einer Pension kann aus unterschiedlichen Gründen erfolgen, die sich in der Art des daraus entstehenden Pensionsanspruchs widerspiegeln. Die häufigsten Pensionsarten unter den versicherungsrechtlichen Pensionen sind Alters-, Invaliditäts-, Erwerbsunfähigkeits-, Witwen- bzw. Witwer- und Waisenpensionen. Daneben sollen auch die Einkommen der BeamtInnen in Ruhe dargestellt werden. Diese Gruppe kann in RuhegenussbezieherInnen und BezieherInnen von Versorgungsgenüssen (Witwen/Witwer, Waisen) gegliedert werden. Weniger als ein Prozent der Einfach-PensionistInnen bezieht eine andere Pensionsart als die eben genannten. Wegen der geringen Bedeutung wird auf eine detaillierte Darstellung dieser Gruppe verzichtet. Für rund drei Prozent aller PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich kann aufgrund von fehlenden Verknüpfungen keine Pensionsart bestimmt werden.

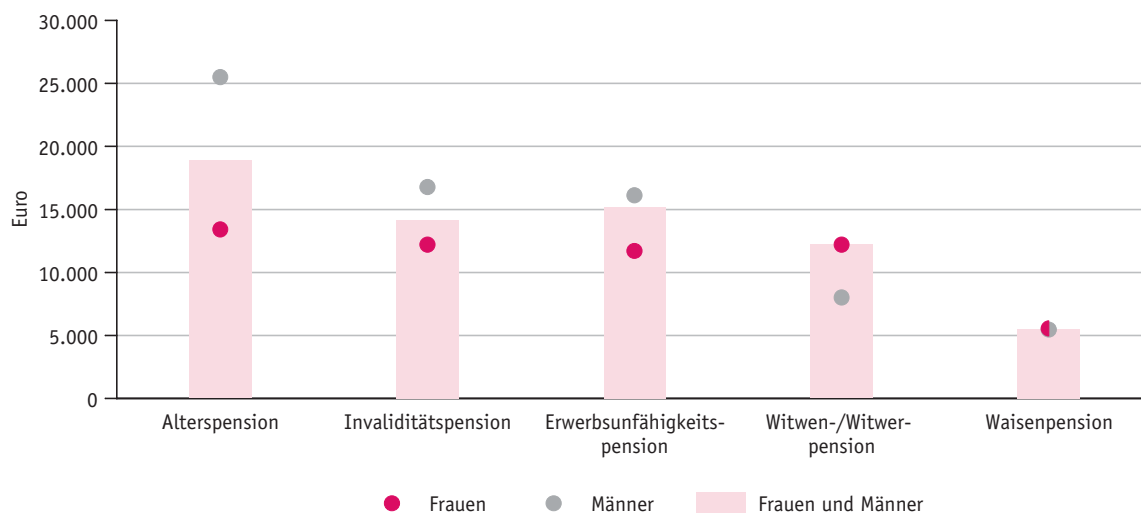
Insgesamt beträgt der Anteil der Personen, die nur eine Pension beziehen, 82%. Im Folgenden werden die mittleren Einkommen dieser Einfach-PensionistInnen beschrieben. Auf die Einkommen derjenigen Personen, die mehr als eine Pension erhalten, wird weiter unten eingegangen.

1.5.2.1 Versicherungsrechtliche Einfach-PensionistInnen

Die größte Gruppe stellten die AlterspensionistInnen, die im Jahr 2015 mit einer absoluten Anzahl von 1.159.778 Personen mehr als drei Viertel aller versicherungsrechtlichen Einfach-PensionistInnen in Österreich ausmachten. Die zweitgrößte Gruppe bildeten InvaliditätspensionistInnen mit 143.349 Personen. Weiters gab es unter den Einfach-PensionistInnen mit versicherungsrechtlichem Pensionsanspruch 123.949 Personen, die eine Witwen-/Witwerpension bezogen, und 33.033 Personen mit Anspruch auf eine Waisenpension. Die kleinste Gruppe unter den versicherungsrechtlichen Einfach-PensionistInnen stellten mit 19.260 Personen die ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen.

Wenig überraschend ist, dass BezieherInnen von Waisenpensionen sowohl die jüngste Gruppe bildeten als auch mit 5.517 Euro die niedrigsten mittleren Bruttojahreseinkommen bezogen (vgl. Grafik 39). Die zahlenmäßig überwiegenden AlterspensionistInnen verfügten mit 18.886 Euro über die mit Abstand höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen. Die Gruppe der ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen hatte im Jahr 2015 nach den AlterspensionistInnen die zweithöchsten mittleren Einkommen (15.161 Euro). BezieherInnen einer Invaliditätspension wiesen im Mittel 14.181 Euro brutto auf, Witwen/Witwer bezogen 12.212 Euro.

Grafik 39: Mittlere Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen nach Pensionsarten und Geschlecht 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

Betrachtet man die versicherungsrechtlichen Einfach-PensionistInnen getrennt nach Geschlecht, so zeigt sich, dass die Gruppe der BezieherInnen von Witwen- bzw. Witwerpensionen von Frauen dominiert wird. Der Frauenanteil in dieser Gruppe lag im Jahr 2015 bei 98%. Auch bei den WaisenpensionistInnen waren Frauen mit einem Anteil von 52% leicht überrepräsentiert. Unter den AlterspensionistInnen finden sich in etwa gleich viele Frauen wie Männer. InvaliditätspensionistInnen bzw. BezieherInnen von Erwerbsunfähigkeitspensionen sind zu einem großen Teil männlich (Anteil der Männer 69% bzw. 81%).

Witwen-/WitwerpensionistInnen sind die einzige Gruppe unter den Einfach-PensionistInnen, in der das mittlere Einkommen der Frauen deutlich über jenem der Männer liegt (Witwen 12.212 Euro, Witwer 8.018 Euro), allerdings sind, wie schon erwähnt, nur zwei Prozent dieser Gruppe Männer. Bei WaisenpensionistInnen sind die Pensionsbezüge von Frauen und Männern im Mittel nahezu gleich. Deutlich unter dem Einkommen der männlichen Vergleichsgruppe liegt das mittlere Einkommen der Frauen mit Alterspension. Sie erreichten im Jahr 2015 mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 13.418 Euro nur etwas mehr als die Hälfte der männlichen Alterspensionisten (25.506 Euro). Auch unter den InvaliditätspensionistInnen und den ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen blieben die Einkommen der Frauen relativ weit hinter jenen der Männer zurück. Das mittlere Einkommen von Erwerbsunfähigkeitspensionistinnen erreichte im Jahr 2015 mit 11.712 Euro 73% des vergleichbaren Einkommens der Männer (16.120 Euro). Genauso hoch war auch der Anteil des mittleren Einkommens von Invaliditätspensionistinnen an jenem der männlichen Vergleichsgruppe (Frauen 12.212 Euro, Männer 16.778 Euro).

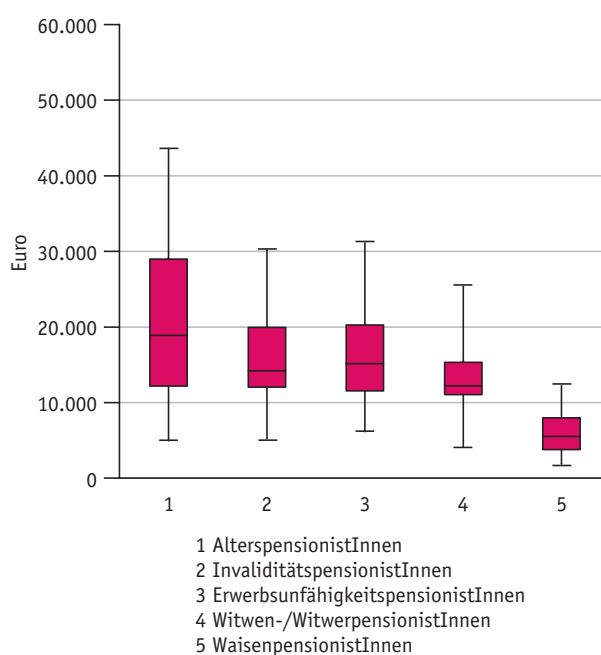
AlterspensionistInnen beziehen zwar die mit Abstand höchsten Einkommen unter den Einfach-PensionistInnen, bei einem Blick auf das untere Einkommensviertel zeigt sich aber, dass

Einfach-PensionistInnen

sich dieser Vorteil im Vergleich zu den anderen Pensionsarten minimiert oder zumindest verkleinert: Für AlterspensionistInnen betrug der Grenzwert des Viertels mit den niedrigsten Einkommen (1. Quartil) 12.201 Euro, für InvaliditätspensionistInnen 12.064 Euro und für BezieherInnen von Witwen- bzw. Witwerpensionen 11.070 Euro. Dies ist ein Hinweis darauf, dass die Streuung der Einkommen der AlterspensionistInnen deutlich größer ist als bei den anderen Pensionsarten. Auch das dritte Quartil, das die Grenze zu den einkommensstärksten 25% der PensionistInnen markiert, belegt dies: Mit 28.969 Euro lag es bei den AlterspensionistInnen deutlich über dem Wert der InvaliditätspensionistInnen (19.941 Euro) und den Witwen- bzw. WitwerpensionistInnen (15.325 Euro). Somit streuen die Einkommen der AlterspensionistInnen im Vergleich zu den anderen Pensionsarten nicht nur weiter nach unten, sondern auch nach oben ist die Streuung deutlich größer.

Boxplots dienen der grafischen Darstellung von Einkommensverteilungen. Grafik 40 zeigt die Verteilung der Einkommen der Einfach-PensionistInnen nach Pensionsart. Die Box wird dabei durch das erste Quartil (untere Grenze) und das dritte Quartil (obere Grenze) begrenzt. Dies sind jeweils die Werte, unter bzw. über denen sich 25% der EinkommensbezieherInnen der entsprechenden Pensionsart befinden. Innerhalb der Box liegen dementsprechend die mittleren 50% der Einkommen. Die waagrechte Linie in der Box repräsentiert den Median. Insgesamt wird die Darstellung der Verteilung durch sogenannte Whiskers begrenzt. Diese sind durch das 5. bzw. das 95. Perzentil definiert. Werte, die unter bzw. über dieser Grenze liegen – also die 5% der niedrigsten und die 5% der höchsten Einkommen –, werden nicht berücksichtigt. Die Grafik stellt somit die Einkommensverteilung von 90% der Personen in den jeweiligen Untergruppen dar.

Grafik 40: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen (versicherungsrechtlich) 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

Zur Verdeutlichung: Das erste Quartil der AlterspensionistInnen (die Grenze, unter der sich die niedrigsten 25% der Einkommen befinden) beträgt 12.201 Euro und wird in der Grafik durch die unten liegende Breitseite des Rechtecks dargestellt. Das dritte Quartil beträgt 28.969 Euro und stellt die Grenze zu den oberen 25% der Einkommen dar. In der Grafik zeigt die obere Breitseite des Rechtecks der AlterspensionistInnen diesen Wert. Der Median beträgt 18.886 Euro und ist gleichzusetzen mit der waagerechten Linie innerhalb des Rechtecks. Die äußeren Begrenzungen (Whiskers) werden durch das 5. Perzentil (den Wert, unter

PensionistInnen

Einfach-PensionistInnen

dem die 5% niedrigsten Einkommen liegen; für das Beispiel der AlterspensionistInnen 4.971 Euro) und das 95. Perzentil (den Wert, über dem die 5% höchsten Einkommen liegen; hier 43.588 Euro) gebildet.

Es ist klar ersichtlich, dass BezieherInnen von Waisenpensionen die niedrigsten Einkommen mit der geringsten Streuung aufweisen. Im Gegensatz dazu sieht man, dass, wie bereits erwähnt, die Einkommen der großen Gruppe der AlterspensionistInnen relativ stark streuen. Deutlich wird zudem, dass die mittleren 50% der Einkommen der Witwen- bzw. WitwerpensionsbezieherInnen im Gegensatz zu den anderen Pensionsarten wenig streuen. Dies zeigt sich durch die verhältnismäßig kleine Box in der Grafik.

In der Gegenüberstellung der mittleren Pensionseinkommen nach Pensionsversicherungsträgern werden alle Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich, die eine Alters-, Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension²⁰ oder eine Witwen-/Witwerpension bezogen (keine Personen mit zusätzlichen Bezügen aufgrund einer ehemaligen Tätigkeit als BeamtInnen), nach den folgenden vier auszahlenden Pensionsversicherungsträgern gegliedert: Pensionsversicherungsanstalt (PVA), Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB), Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) und Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB). Unter den PensionsbezieherInnen der PVA kann zwischen (ehemaligen) ArbeiterInnen und Angestellten differenziert werden, für die VAEB können Versicherte der Eisenbahnen und des Bergbaus getrennt ausgewiesen werden. Die SVA umfasst neben den Versicherten nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz (GSVG) auch Personen, die unter das Sozialversicherungsgesetz der freiberuflich selbstständig Erwerbstätigen (FSVG) fallen. Das sind beispielsweise ÄrztInnen, ApothekerInnen, WirtschaftstreuhänderInnen und RechtsanwältInnen.

Die meisten der oben genannten Einfach-PensionistInnen bezogen ihre Pensionen von der PVA, wobei sich darunter 626.472 PensionistInnen finden, die als ArbeiterInnen tätig waren, und 592.322 ehemalige Angestellte. Deutlich weniger PensionistInnen bezogen ihre Pension von der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (118.932 Personen) bzw. von der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (116.565 Personen). Eine vergleichsweise geringe Rolle spielt die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau, die an insgesamt 25.078 Einfach-PensionistInnen eine der genannten Pensionsarten ausbezahlt, wovon etwa 46% der Personen den Eisenbahnen zuzuordnen sind und 54% dem Bergbau.

Überdurchschnittlich hoch ist der Frauenanteil unter den Einfach-PensionistInnen, die ihre Pension von der PVA (Angestellte) oder der SVB beziehen. Mit 59% bzw. 57% sind Pensionistinnen deutlich überrepräsentiert, wobei die Dominanz vor allem auf die Witwenpensionen zurückzuführen ist. PensionistInnen, die ihre Pension von der PVA (ArbeiterInnen) beziehen, setzen sich zu etwa gleichen Teilen aus Männern und Frauen zusammen. Bei den übrigen

²⁰ Im Unterschied zur allgemeinen Darstellung der Pensionsarten werden hier und in der Beschreibung der Mehrfach-PensionistInnen Invaliditäts- und ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen zusammengefasst.

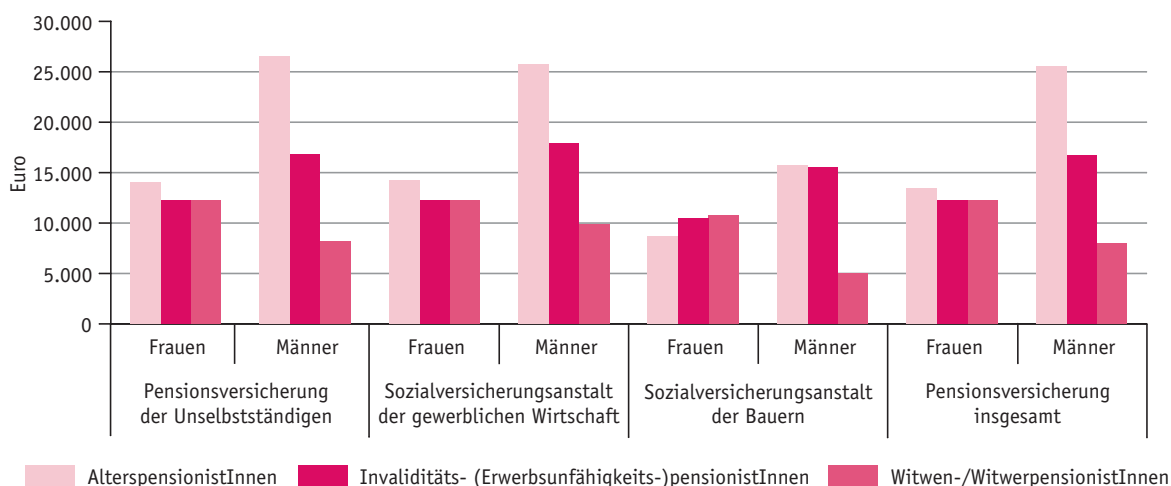
Einfach-PensionistInnen

Pensionsversicherungsträgern (VAEB und SVA) überwiegen die Männer mit jeweils einem Anteil von 62%. Hier sind die überwiegend männlich besetzten Gruppen der AlterspensionistInnen und der Invaliditäts- bzw. ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen dafür verantwortlich.

Die höchsten mittleren Jahreseinkommen für Frauen und Männer gemeinsam wurden von der VAEB an AlterspensionistInnen des Bergbaus ausbezahlt (30.395 Euro). Besonders niedrig im Vergleich zu anderen Pensionsversicherungsträgern sind hier die Einkommen der AlterspensionistInnen der Sozialversicherungsanstalt der Bauern. Ihre mittlere Bruttojahrespension erreicht mit 11.333 Euro nur 60% des Gesamtmittels der AlterspensionistInnen über alle genannten Pensionsversicherungsträger (18.886 Euro). Bei Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspensionen sind auch jene der PensionistInnen der VAEB (Bergbau) am höchsten (22.827 Euro). Für Witwen- bzw. Witwerpensionen wurden von den Pensionsversicherungsträgern durchschnittlich Pensionen in Höhe von 10.729 Euro (Sozialversicherungsanstalt der Bauern) bis zu 17.160 Euro (PVA – Angestellte) ausbezahlt. Die Waisenpension ist bei allen Pensionsversicherungsträgern die Pensionsart mit den niedrigsten mittleren Bezügen, wobei die Höhe im Jahr 2015 im Mittel zwischen 5.035 Euro (PVA – ArbeiterInnen) und 8.048 Euro (VAEB – Bergbau) lag.

Eine Unterscheidung der Pensionsbezüge nach Geschlecht zeigt ein differenziertes Bild: Die wenigen Alterspensionistinnen der VAEB (Bergbau) bezogen unter den Frauen die höchsten Pensionen (22.450 Euro). Die höchsten mittleren Einkommen der Männer sind bei den Alterspensionisten der PVA der Angestellten zu finden (33.929 Euro). Die mittleren Jahresbezüge der Alterspensionisten der VAEB (Bergbau) lagen mit 30.911 Euro etwas dahinter an zweiter Stelle. Dass trotzdem die höchsten Alterspensionsbezüge für Frauen und Männer gemeinsam die Versicherten der VA des österreichischen Bergbaus erhielten, liegt am sehr hohen Männeranteil (rund 90%) unter den ehemals im Bergbau Beschäftigten.

Grafik 41: Mittlere Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen nach Pensionsarten, Pensionsversicherungsträgern und Geschlecht 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

PensionistInnen

Einfach-PensionistInnen

Mit Ausnahme der SVB sind für alle Pensionsversicherungsträger die Pensionseinkommen der AlterspensionistInnen am höchsten. Die mittleren Einkommen der Invaliditäts- bzw. ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen der SVB sind mit 14.154 Euro als einzige höher als die der AlterspensionistInnen. Für Frauen separat betrachtet übersteigen die Witwenpensionen der SVB sowohl Alterspensionen als auch Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspensionen.

Grafik 41 veranschaulicht die Einkommensunterschiede der Einfach-PensionistInnen mit versicherungsrechtlichem Pensionsanspruch hinsichtlich Geschlecht und Pensionsarten nach Pensionsversicherungsträgern. Die Witwen-/Witwerpension ist die einzige Pensionsart, bei der Frauen im Mittel höhere Einkommen erhalten als Männer. Diese liegen aber insgesamt auf dem niedrigsten Einkommensniveau der hier abgebildeten Pensionsarten.

1.5.2.2 BeamtInnen in Ruhe (Einfach-PensionistInnen)

Eine Sonderstellung im österreichischen Pensionssystem nehmen jene Personen ein, die aufgrund einer Beschäftigung als Beamtin oder Beamter Anspruch auf eine Ruhegenuss- oder Versorgungsgenussleistung erlangten. Eine solche Auszahlung in Form eines Ruhegenusses erhalten jene BeamtInnen in Ruhe, die eine Mindestdienstzeit von 15 Jahren nachweisen können und ein bestimmtes Alter erreicht haben. Darüber hinaus werden auch Versorgungsgenüsse für hinterbliebene Witwen bzw. Witwer und Waisen ausbezahlt.

Nach den versicherungsrechtlichen Pensionen sollen nun die Einkommen der BeamtInnen in Ruhe dargestellt werden. Auch hier gelten dieselben Einschränkungen wie für die zuvor genannten PensionistInnen: Es werden vorerst nur jene BeamtInnen in Ruhe dargestellt, die ausschließlich einen Ruhegenuss oder einen Versorgungsgenuss als Witwe/r oder Waise beziehen. Weiters werden nur Personen berücksichtigt, die ihren Wohnsitz in Österreich haben.

Insgesamt gab es im Jahr 2015 228.619 Personen, die einen Ruhe- oder einen Versorgungsgenuss bezogen, daneben aber keinen zusätzlichen versicherungsrechtlichen Pensionsanspruch hatten. Rund 87 % davon waren RuhegenussbezieherInnen (199.293 Personen). BezieherInnen von Witwen- bzw. Witwerversorgungsgenüssen machten mit 26.340 Personen rund 12 % der BeamtInnen in Ruhe aus. Weitere 2.986 Personen bezogen einen Waisen-Versorgungsgenuss, was einem Anteil von 1 % entspricht. Auffällig ist, dass der Frauenanteil unter den RuhegenussbezieherInnen mit 24 % sehr gering ist, während mehr als 99 % der Witwen- bzw. Witwer-VersorgungsgenussbezieherInnen weiblich sind. Unter den Waisen sind in etwa gleich viele Frauen und Männer zu finden.

Das mittlere Einkommen der RuhegenussbezieherInnen betrug im Jahr 2015 36.445 Euro. Der Median der Witwen- bzw. Witwerversorgungsgenüsse lag bei 19.769 Euro, während Waisen im Mittel 8.680 Euro erhielten. Zu beachten ist dabei, dass sich BeamtInnen in Ruhe in einigen Merkmalen von BezieherInnen versicherungsrechtlicher Pensionen unterscheiden, die Einfluss auf die Höhe der Einkommen haben: Zum einen gibt es bei Ruhe- bzw. Versorgungsgenüssen keine oberen Grenzen für Eigenbeiträge oder Höchstpensionen, zum anderen finden sich unter den BeamtInnen in Ruhe überproportional viele Männer. Insgesamt sind die mittleren

Einfach-PensionistInnen

Aktiveinkommen der BeamtInnen höher als jene in der Privatwirtschaft, was schlussendlich auch zu höheren Pensionsbezügen führt. Die beinahe doppelt so hohen mittleren Einkommen der BezieherInnen eines Ruhegenusses im Vergleich zu den versicherungsrechtlichen AlterspensionistInnen sind teilweise durch diese strukturellen Unterschiede erklärbar.

Im Gegensatz zu den versicherungsrechtlichen Pensionistinnen sind Beamtinnen in Ruhe in Bezug auf die Einkommenshöhe im Vergleich zu den Männern nicht benachteiligt. Im Gegenteil: Das mittlere Einkommen der weiblichen Ruhegenussbezieherinnen lag mit 37.306 Euro sogar leicht über dem der Männer (36.282 Euro), und auch das mittlere Einkommen der Bezieherinnen eines Waisen-Versorgungsgenusses war, wenn auch insgesamt auf anderem Niveau, etwas höher als das der männlichen Vergleichsgruppe (Frauen 8.807 Euro, Männer 8.494 Euro).

Beachtenswert ist, dass die mittleren Einkommen der Frauen und Männer nur wenig voneinander abweichen, bei hohen und niedrigen Einkommen der BeamtInnen in Ruhe jedoch sehr wohl Unterschiede zwischen den Geschlechtern festzustellen sind. Die Einkommensverteilung der männlichen Ruhegenussbezieher streut im Vergleich zu den Frauen weiter nach oben und gleichzeitig weniger weit nach unten. Das heißt, dass die einkommensschwachen Männer höhere Einkommen aufweisen als Frauen mit niedrigen Einkommen in dieser Vergleichsgruppe. Bei den hohen Einkommen sind Männer ebenfalls im Vorteil. Deutlich wird dies bei Betrachtung des obersten bzw. des untersten Dezils, welche jeweils die Grenze zu den 10% der höchsten bzw. den 10% der niedrigsten Einkommen markieren (vgl. Tabelle 77). Während die 10% der niedrigsten Einkommen in Jahr 2015 bei den Frauen 21.362 Euro betragen, lag das erste Dezil für Männer bei 23.644 Euro. Bei der Grenze der unteren 25% (1. Quartil) verschwand der Einkommensnachteil der Frauen (Frauen 29.150 Euro, Männer 28.785 Euro). Das dritte Quartil der Frauen, das die Grenze zu den 25% mit den höchsten Einkommen markiert, war mit 47.496 Euro etwas niedriger als das der Männer (48.689 Euro). Eindeutig wird der Trend der höheren Einkommen der Männer beim Blick auf die einkommensstärksten 10%. Das oberste Dezil der männlichen Ruhegenussbezieher lag mit 65.720 Euro deutlich über dem der Ruhegenussbezieherinnen (56.774 Euro).

Etwas anders zeigt sich das Bild bei den Versorgungsgenüssen der Witwen bzw. Witwer. Hier streut das Einkommen der Männer im Vergleich zu dem Einkommen der Frauen nicht nur weiter nach oben, sondern auch weiter nach unten. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet das, dass die niedrigen Einkommen der Frauen tendenziell höher sind als die der Männer und –

Tabelle 77: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der Ruhe- und VersorgungsgenussbezieherInnen nach Geschlecht 2015

Ruhe- und Versorgungsgenüsse	1. Dezil		1. Quartil		Median		3. Quartil		9. Dezil	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Ruhegenuss	21.362	23.644	29.150	28.785	37.306	36.282	47.496	48.689	56.774	65.720
Versorgungsgenuss Witwe/-r	12.791	8.562	15.125	13.317	19.764	20.694	27.167	32.634	38.963	58.896
Versorgungsgenuss Waise	4.807	4.608	6.972	6.937	8.807	8.494	12.212	12.212	15.735	16.664

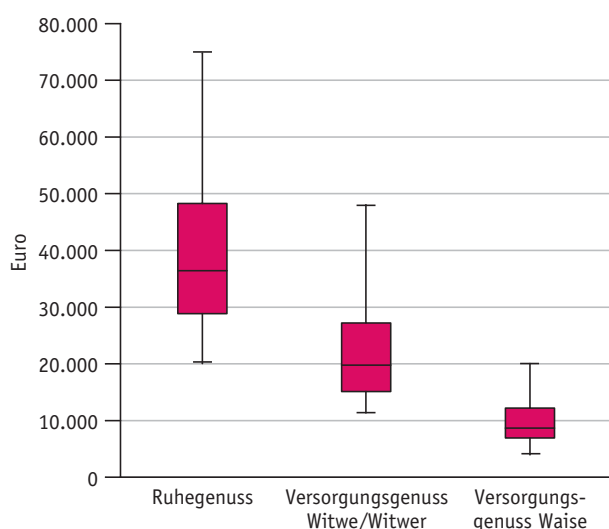
Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

PensionistInnen

Einfach-PensionistInnen

wie schon bei den RuhegenussbezieherInnen – die höheren Einkommen der Frauen niedriger als jene der Männer. Zu beachten ist aber, dass der Anteil der Witwer unter diesen VersorgungsgenussbezieherInnen sehr gering ist. Die Verteilungen der Einkommen der weiblichen und männlichen Waisen (Versorgungsgenuss) unterscheiden sich erwartungsgemäß kaum voneinander.

Grafik 42: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der BeamtInnen in Ruhe (Einfach-PensionistInnen) 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

Nebenstehende Grafik 42 zeigt die Boxplots für BeamtInnen in Ruhe. Das Niveau der Einkommen der RuhegenussbezieherInnen ist weit höher als das der Einkommen von BezieherInnen eines Versorgungsgenusses (Witwe/Witwer oder Waise). Ähnlich wie schon bei den versicherungsrechtlichen Einfach-PensionistInnen wird auch hier deutlich, dass die Einkommen der BezieherInnen eines Waisen-Versorgungsgenusses am niedrigsten sind und auch am wenigsten streuen. Die Schwankungsbreite der mittleren 50% der Einkommen (gekennzeichnet durch die Höhe der Box) ist bei den BezieherInnen eines Witwen-/Witwerversorgungsgenusses deutlich kleiner als bei den BezieherInnen eines Ruhegenusses. Der Interquartilsabstand

(IQA) ist dementsprechend bei den RuhegenussbezieherInnen wesentlich größer als bei den BezieherInnen eines Versorgungsgenusses für Witwen/Witwer.

1.5.3 Mehrfach-PensionistInnen

Personen können aus verschiedenen Gründen mehr als eine Pension beziehen. Da es inhaltlich wenig sinnvoll ist, Mehrfach-PensionistInnen zusammen mit den Einfach-PensionistInnen darzustellen, werden nun jene Personen, die über mehr als einen Pensionsanspruch verfügen, getrennt betrachtet. Die folgende Darstellung bezieht somit alle PensionistInnen ein, die ihren Wohnsitz in Österreich haben und mindestens über zwei unterschiedliche Pensionsbezüge verfügen. Dabei wird zwischen drei Gruppen unterschieden: Personen, die mindestens zwei versicherungsrechtliche Pensionen aufweisen (daneben aber keinen Ruhe- oder Versorgungsgenuss beziehen), Personen mit zumindest einer versicherungsrechtlichen Pension und einem zusätzlichen Ruhe- und/oder Versorgungsgenuss und Personen mit einer Kombination rein aus Ruhe- und Versorgungsgenüssen.

Insgesamt bezogen rund 15% der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich im Jahr 2015 mehr als eine Pension (inkl. BeamtInnen in Ruhe). Absolut entspricht das einer Zahl von 309.186 Mehrfach-PensionistInnen, wobei 85% der Personen weiblich sind. Das ist vor allem

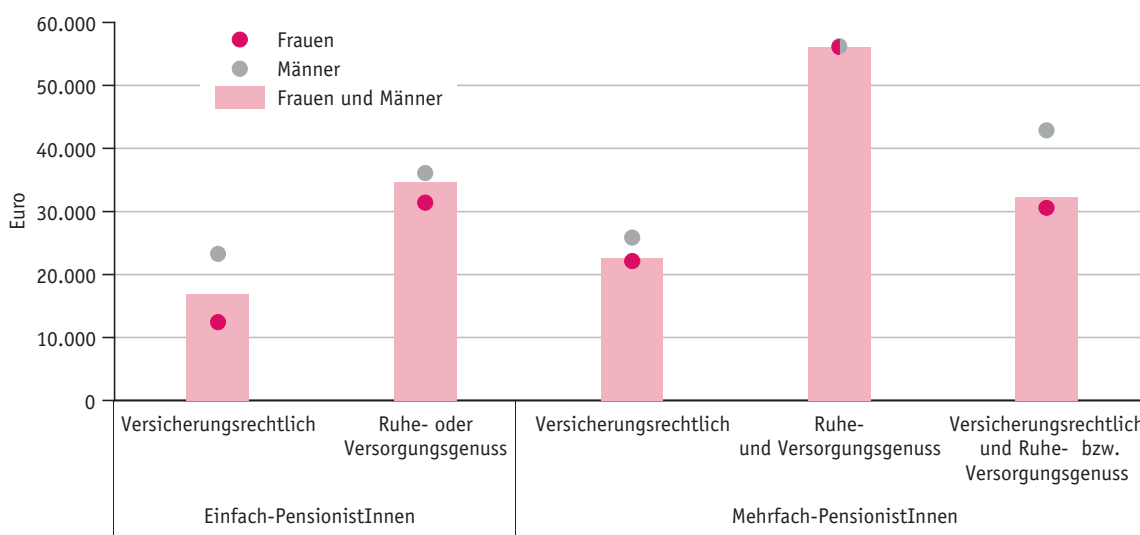
Mehrfach-PensionistInnen

dadurch zu erklären, dass Mehrfach-Pensionen überwiegend durch die Kombination der frauendominierten Witwen- bzw. Witwerpensionen oder eines Witwen- bzw. Witwerversorgungsgenusses mit anderen Pensionsarten entstehen.

Zum überwiegenden Teil beziehen Mehrfach-PensionistInnen zwei oder mehr Pensionen aus versicherungsrechtlichen Ansprüchen. Gleichzeitig ist diese 243.807 Personen umfassende Gruppe jene Gruppe, deren mittleres Einkommen im Vergleich zu den anderen Mehrfach-PensionistInnen am niedrigsten ist (22.616 Euro). Die mit 98% dominierende Kombination ist dabei der gleichzeitige Bezug einer Alterspension und einer Witwen-/Witwerpension²¹. Frauen sind mit einem Anteil von 87% in dieser Gruppe deutlich überrepräsentiert. Dies ist vor allem auf den überdurchschnittlich hohen Anteil der Frauen unter den Witwen- bzw. WitwerpensionsbezieherInnen zurückzuführen. PensionistInnen, die sowohl eine Alterspension als auch eine Witwen- bzw. Witwerpension bezogen, verfügten im Jahr 2015 im Mittel über ein Bruttojahreseinkommen von 22.774 Euro (Frauen 22.245 Euro, Männer 26.338 Euro).

Personen, die Anspruch auf versicherungsrechtliche Pension(en) hatten und zusätzlich einen Ruhe- und/oder Versorgungsgenuss bezogen, machten knapp ein Fünftel der Mehrfach-PensionistInnen insgesamt aus. Sie verfügten im Mittel über ein jährliches Bruttoeinkommen von 32.350 Euro. Am höchsten waren die mittleren Bruttojahreseinkommen der Personen, die eine Kombination aus Ruhe- und Versorgungsgenuss bezogen (56.116 Euro). Mit 6.078 Personen betraf dies jedoch nur 2% aller Mehrfach-PensionistInnen.

Grafik 43: Mittlere Bruttojahreseinkommen der Einfach- und Mehrfach-PensionistInnen nach Geschlecht 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

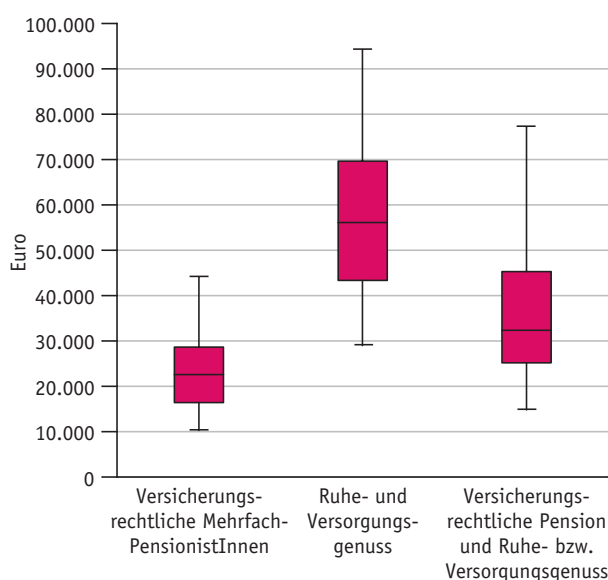
²¹ Diese sowie die Kombination aus Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeits- und Witwen-/Witwerpension werden im Tabellenteil dieses Berichts extra ausgewiesen.

PensionistInnen

Mehrfach-PensionistInnen

Geschlechtsunterschiede in den Einkommen der Mehrfach-PensionistInnen machen sich am stärksten in der Gruppe der BeamtInnen in Ruhe bemerkbar, die zusätzlich einen versicherungsrechtlichen Pensionsanspruch haben (vgl. Grafik 43). Mit einem Anteil von 71% am Einkommen der Männer ist der Einkommensnachteil der Frauen jedoch deutlich geringer als unter den versicherungsrechtlichen Einfach-PensionistInnen (53%). Wie im öffentlichen Bereich generell zu beobachten ist, sind die mittleren Einkommen der Frauen, die sowohl einen Ruhe- als auch einen Versorgungsgenuss (Witwe/Witwer) beziehen, beinahe gleich hoch wie die der Männer (56.110 Euro bzw. 56.228 Euro).

Grafik 44: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der MehrfachpensionistInnen 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

nistInnen: Alters- und Witwen-/Witwerpension, Invaliditäts- oder Erwerbsunfähigkeitspension und Witwen-/Witwerpension; für BeamtInnen in Ruhe: Ruhegenuss und Versorgungsgenuss Witwe/Witwer und BezieherInnen eines Ruhe- oder Versorgungsgenusses und einer zusätzlichen versicherungsrechtlichen Pension). Darüber hinaus existieren auch noch andere Kombinationsmöglichkeiten, die aber nur wenige Personen betreffen und daher aus Gründen der mangelnden Relevanz nicht extra dargestellt werden.

Die Einkommensverteilung der Mehrfach-PensionistInnen wird in Grafik 44 durch Boxplots dargestellt. Die Einkommen der größten Gruppe der Mehrfach-PensionistInnen, jene Personen, die mindestens zwei versicherungsrechtliche Pensionen beziehen, aber keine öffentliche, weisen die geringste Streuung auf, was in der grafischen Darstellung durch eine kleine Box mit kurzen Whiskers charakterisiert wird. Die Einkommen der BezieherInnen von zumindest einer versicherungsrechtlichen Pension und eines Ruhe- bzw. Versorgungsgenusses sind dagegen wesentlich breiter gestreut.

Die Darstellung der Mehrfach-PensionistInnen beschränkt sich im Tabellenenteil des Einkommensberichts auf die häufigsten Kombinationen (für versicherungsrechtliche Mehrfach-PensionistInnen: Alters- und Witwen-/Witwerpension, Invaliditäts- oder Erwerbsunfähigkeitspension und Witwen-/Witwerpension; für BeamtInnen in Ruhe: Ruhegenuss und Versorgungsgenuss Witwe/Witwer und BezieherInnen eines Ruhe- oder Versorgungsgenusses und einer zusätzlichen versicherungsrechtlichen Pension). Darüber hinaus existieren auch noch andere Kombinationsmöglichkeiten, die aber nur wenige Personen betreffen und daher aus Gründen der mangelnden Relevanz nicht extra dargestellt werden.

1.6 Bundesländer

Im vorliegenden Kapitel werden regionale Einkommensunterschiede von unselbstständig Erwerbstätigen (ohne Lehrlinge), selbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen in Österreich nach Bundesländern beschrieben.²² Die Zuordnung nach Bundesländern erfolgt aufgrund der Lohnsteuerdaten bzw. für Selbstständige aufgrund der Einkommensteuerdaten und bezieht sich auf den Wohnsitz und nicht auf den Arbeitsort der Personen. In Österreich lebende, im Ausland erwerbstätige Personen (GrenzgängerInnen) sind nicht in den Lohnsteuerdaten enthalten. Ihre Bezüge werden im Rahmen einer Einkommensteuererklärung verlangt, daher finden sie sich unter den Selbstständigen in den Einkommensteuerdaten. Besonders relevant sind GrenzgängerInnen im Bundesland Vorarlberg.

Aussagen zu den mittleren Jahreseinkommen beziehen sich, sofern nicht anders erwähnt, immer auf den Median der Bruttojahreseinkommen. Für unselbstständig Erwerbstätige und PensionistInnen wird über das Jahr 2015 berichtet, die Einkünfte der Selbstständigen können für 2013 dargestellt werden.

1.6.1 Unselbstständig Erwerbstätige

Etwa jede fünfte in Österreich unselbstständig erwerbstätige Person lebt in Wien. Mit 834.517 Personen im Jahr 2015 war die Bundeshauptstadt auch das Bundesland mit den meisten Erwerbstätigen. Es folgten Niederösterreich mit 761.473 (19%) und Oberösterreich mit 693.334 (17%) unselbstständig Erwerbstätigen. Mit einem Anteil von 4% (175.141 Personen) bzw. 3% (130.422 Personen) aller in Österreich unselbstständig erwerbstätigen Personen bildeten Vorarlberg und das Burgenland die Schlusslichter (vgl. Tabelle 78).

Insgesamt waren 2015 rund 48% aller in Österreich wohnhaften unselbstständig Erwerbstätigen weiblich. Das entsprach einer absoluten Anzahl von 1.948.288 erwerbstätigen Frauen. Die Frauenanteile in den Bundesländern variieren nur geringfügig. Mit jeweils 49% waren in Wien, Vorarlberg, Tirol und in Salzburg anteilig die meisten Frauen, in Oberösterreich und der Steiermark vergleichsweise etwas weniger Frauen unselbstständig erwerbstätig. Hier betrug der Frauenanteil nur 47%.

Das mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen für ganz Österreich lag im Jahr 2015 bei 27.341 Euro. Niederösterreich war mit 29.685 Euro das Bundesland mit dem höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen, die zweithöchsten Einkommen wurden im Burgenland erreicht (29.093 Euro). Auch in Oberösterreich wurden im Jahr 2015 mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 28.758 Euro leicht überdurchschnittliche Einkommen erzielt. Die niedrigsten Einkommen für unselbstständig Erwerbstätige wiesen die Bundesländer Tirol und Wien auf. Mit 24.826 Euro in Tirol bzw. 25.265 Euro in Wien lagen die

²² Unterschiede in den Einkommensniveaus zwischen den einzelnen Bundesländern kommen mehrheitlich durch strukturbedingte Effekte (Anteil an Teilzeitbeschäftigungen, saisonale Arbeitsverhältnisse usw.) zustande. Vgl. „Verdienstunterschiede zwischen den Bundesländern – eine Folge von Struktureffekten?“, Statistische Nachrichten, Heft 11/2005, S. 1003-1008.

Unselbstständig Erwerbstätige

Tabelle 78: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2015

Bundesländer	Anzahl der Personen	Frauenanteil in %	1. Quartil	Median	3. Quartil	Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
Burgenland	130.422	48	15.279	29.093	43.388	28.108	97
Kärnten	250.851	48	12.587	26.873	40.895	28.308	105
Niederösterreich	761.473	48	14.830	29.685	44.755	29.925	101
Oberösterreich	693.334	47	14.349	28.758	42.741	28.392	99
Salzburg	273.707	49	11.540	25.543	39.720	28.180	110
Steiermark	574.440	47	12.250	27.078	41.151	28.901	107
Tirol	374.174	49	10.876	24.826	38.682	27.806	112
Vorarlberg	175.141	49	12.005	27.961	44.123	32.119	115
Wien	834.517	49	9.463	25.265	42.246	32.782	130
Österreich	4.068.059	48	12.399	27.341	42.180	29.780	109

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Einkommen im Jahr 2015 um 9 % bzw. um 8 % unter dem mittleren Bruttojahreseinkommen aller in Österreich wohnhaften unselbstständig Erwerbstätigen.

Tabelle 78 stellt auch die Verteilung der Einkommen in den einzelnen Bundesländern dar. Die wesentlichen Maßzahlen dafür sind das erste und das dritte Quartil (unter bzw. über diesen Grenzen liegen die 25 % niedrigsten bzw. höchsten Einkommen), der daraus resultierende Interquartilsabstand (IQA), der die Streuung der mittleren 50 % der Einkommen in absoluten Zahlen ausdrückt, und der relative IQA, der den Interquartilsabstand auf die Höhe des Medians bezieht. Es zeigt sich, dass die Verteilungen der Einkommen in den einzelnen Bundesländern ähnlich sind. Betrachtet man den IQA, wird klar, dass die Streuungen sich in ähnlichen Größenordnungen bewegen. Lediglich Wien und Vorarlberg weisen deutlich höhere absolute Streuungen auf. Der Abstand zwischen dem ersten und dem dritten Quartil ist in Wien mit 32.782 Euro am höchsten und in Vorarlberg mit 32.119 Euro am zweithöchsten. Der normierte IQA bestätigt die höchste Streuung in den beiden genannten Bundesländern. Auch die relative Streuung ist in Wien am höchsten (130%). Das Burgenland ist das Bundesland mit dem geringsten relativen Interquartilsabstand (97%). Hier liegen die Einkommen des 1. und 3. Quartils knapper beieinander als in den übrigen Bundesländern.

Werden die mittleren Jahreseinkommen getrennt für Frauen und Männer in den einzelnen Bundesländern betrachtet (vgl. Tabelle 79), ergeben sich einige Verschiebungen im Vergleich zur gemeinsamen Betrachtung von Frauen und Männern. Während bei der gemeinsamen Betrachtung für Niederösterreich die höchsten und für Tirol die niedrigsten Medianeinkommen ausgewiesen werden, finden sich bei ausschließlicher Betrachtung der Frauen die höchsten Einkommen in Wien (22.659 Euro) und die niedrigsten Einkommen wieder in Tirol (17.900 Euro). Im Gegensatz dazu erzielen die Männer im Mittel in Vorarlberg die höchsten Einkommen (37.986 Euro) und in Wien die mit Abstand niedrigsten Einkommen (28.205 Euro).

Grafik 45 zeigt die relative Differenz der Bruttojahreseinkommen von Frauen und Männern zum jeweiligen Österreichsmittel in den einzelnen Bundesländern. Die verhältnismäßig nied-

Bundesländer

Unselbstständig Erwerbstätige

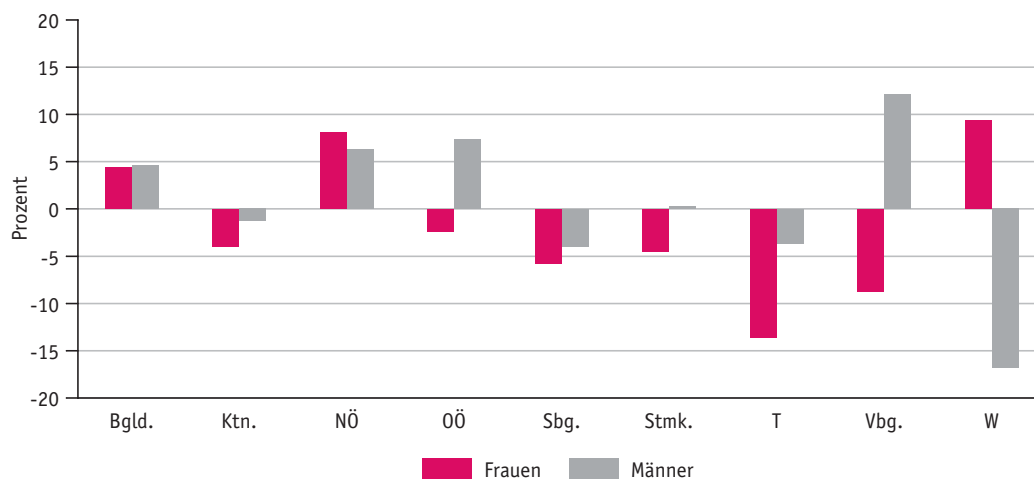
Tabelle 79: Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Bundesländern und Geschlecht 2015

Bundesländer	Alle unselbstständig Erwerbstätigen				Ganzjährig Vollzeit			
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians
	Mittlere Bruttojahreseinkommen				Mittlere Bruttojahreseinkommen			
Burgenland	29.093	21.624	35.456	61	39.763	34.739	42.399	82
Kärnten	26.873	19.886	33.460	59	39.460	34.552	41.951	82
Niederösterreich	29.685	22.387	36.018	62	41.034	36.216	43.481	83
Oberösterreich	28.758	20.212	36.407	56	39.976	33.405	42.887	78
Salzburg	25.543	19.503	32.517	60	38.861	33.351	41.860	80
Steiermark	27.078	19.767	33.978	58	39.275	33.720	42.120	80
Tirol	24.826	17.900	32.635	55	38.806	33.049	41.723	79
Vorarlberg	27.961	18.898	37.986	50	42.313	34.085	46.434	73
Wien	25.265	22.659	28.205	80	40.497	38.438	42.121	91
Österreich	27.341	20.706	33.888	61	40.053	35.125	42.700	82

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

rigen Einkommen der Männer in Wien führen in Verbindung mit den hohen Einkommen der Frauen zu dem mit Abstand kleinsten relativen Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern. Das mittlere Fraueneinkommen erreicht allerdings auch hier nur 80% des mittleren Einkommens der Männer. Das zweithöchste absolute und auch relative Einkommen (gemessen an dem der Männer) erzielten Frauen in Niederösterreich. Hier entsprach das mittlere Einkommen der weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen im Jahr 2015 mit 22.387 Euro einem Anteil von 62% des Einkommens der Männer, die 36.018 Euro verdienten. In Vorarlberg sind die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede am größten. Dort verdienten Männer mit

Grafik 45: Abweichung der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig erwerbstätigen Frauen und Männer vom Österreichsmittel 2015 in Prozent



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Unselbstständig Erwerbstätige

37.986 Euro im Jahr verglichen mit den anderen Bundesländern am meisten, Frauen erreichten mit 18.898 Euro nur die Hälfte (50%) des mittleren Einkommens der Männer.

Relativierend muss jedoch angemerkt werden, dass die mittleren Bruttojahreseinkommen durch Struktureffekte wie Teilzeitarbeit und saisonale Beschäftigung beeinflusst werden. Betrachtet man nur die Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten, kann diese Verzerrung ausgeblendet werden.

Das Medianeinkommen der Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten lag bei 40.053 Euro und damit um 46% über dem Medianwert aller unselbstständig Erwerbstätigen (inklusive in Teilzeit und nicht ganzjährig Erwerbstätigen). Auf die mittleren Einkommen in den Bundesländern wirkt sich die Einschränkung auf ganzjährig Vollzeitbeschäftigte unterschiedlich aus. Am stärksten erhöhen sich die Einkommen in den Bundesländern Tirol und Wien, wo die Einkommen der Frauen und Männer zusammen um 56% bzw. 60% steigen. Im Burgenland, in Nieder- und Oberösterreich beträgt die Steigerung lediglich 37% bis 39%. Das führt dazu, dass, wie in Tabelle 79 ersichtlich ist, das höchste Medianeinkommen mit 42.313 Euro in Vorarlberg und das zweithöchste in Niederösterreich (41.034 Euro) ermittelt wurde. Die mittleren Einkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten lagen mit 40.497 Euro in Wien an der dritten Stelle. Den letzten Platz nahm auch bei den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten Tirol mit einem Bruttomedianeinkommen von 38.806 Euro ein.

In diesem Zusammenhang ist auch der Frauenanteil an den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten von Bedeutung. In Österreich insgesamt liegt dieser bei 35%. Der Anteil der Frauen an dieser speziellen Gruppe Erwerbstätiger ist in Wien mit 42% am höchsten. Schlusslicht ist Oberösterreich mit einem Frauenanteil von 30% an den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten.

Das mittlere Bruttojahreseinkommen der Frauen erhöht sich durch den Ausschluss von Teilzeit- und saisonal Beschäftigten auf 35.125 Euro. Das entspricht einem Anteil von 82% des Einkommens der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Männer. Auch nach dem Ausschluss von Teilzeit- und Saisonarbeitskräften verdienen die Frauen in Wien absolut und im Vergleich zu den Männern (91%) am meisten. Die größten Unterschiede zwischen Frauen und Männern lassen sich weiterhin in Vorarlberg beobachten, wo das mittlere Bruttojahreseinkommen der Frauen 73% des Einkommens der Männer beträgt. Absolut gesehen verdienten unter den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten sowohl die Frauen als auch die Männer im Jahr 2015 mit 33.049 Euro bzw. 41.723 Euro im Vergleich zu den anderen Bundesländern in Tirol am wenigsten.

Nach dem Ausschluss von nicht ganzjährig Erwerbstätigen und Teilzeitbeschäftigten verringert sich nicht nur der Unterschied zwischen den mittleren Frauen- und Männereinkommen, auch die ohnehin nicht sehr großen Unterschiede zwischen den Medianeinkommen in den Bundesländern werden deutlich kleiner. Während die Bruttojahreseinkommen aller unselbstständig Erwerbstätigen in den einzelnen Bundesländern um bis zu 9% um das gesamtösterreichische Mittel schwanken (Niederösterreich +9%, Tirol -9%), liegen die mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Bundesländern näher beim Median für Österreich (Vorarlberg +6%, Salzburg und Tirol: -3%).

Bundesländer

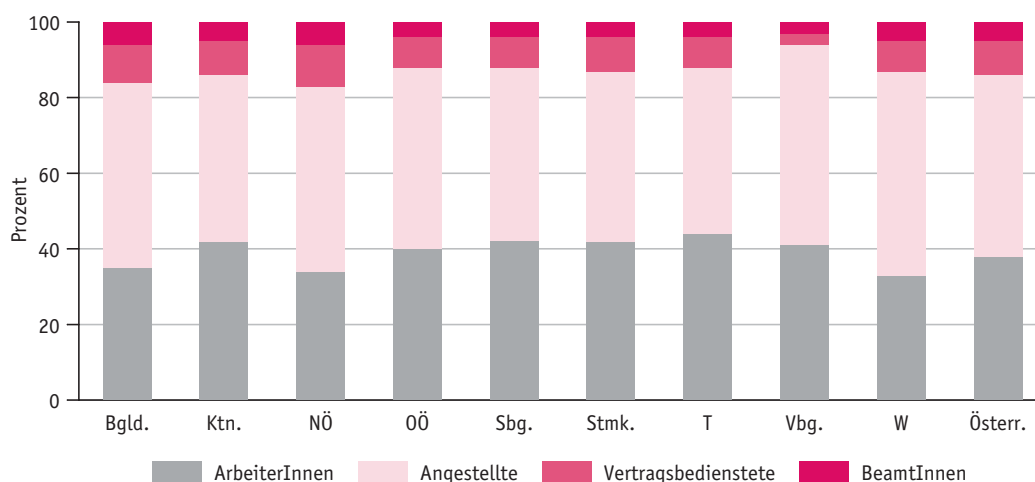
Unselbstständig Erwerbstätige

Wie schon bei den Bruttojahreseinkommen liegt auch, bezogen auf die Höhe der mittleren Nettojahreseinkommen, Niederösterreich mit 21.418 Euro für alle unselbstständig Erwerbstätigen (inklusive nicht ganzjährig und Teilzeitbeschäftigte) vorne. In Tirol, dem Bundesland mit dem niedrigsten mittleren Jahreseinkommen, blieben den unselbstständig Erwerbstätigen nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge im Jahr 2015 im Mittel 18.360 Euro übrig.

Die Zusammensetzung der unselbstständig Erwerbstätigen in Hinblick auf deren soziale Stellung hat einen Einfluss auf das Einkommensniveau in einem Bundesland. Ein größerer Anteil an Personen mit eher höheren Einkommenslevels (BeamtenInnen, Vertragsbedienstete und Angestellte) begünstigt höhere Medianeinkommen, während ein größerer Anteil von ArbeiterInnen das Einkommensniveau negativ beeinflusst.

Betrachtet man die Aufteilung der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung (vgl. Grafik 46), so zeigen sich interessante Zusammenhänge. In Niederösterreich, das im Jahr 2015 das Bundesland mit dem höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen war, liegt der Anteil der ArbeiterInnen mit 34% unter dem österreichweiten Schnitt von 38%. Die Gruppen mit eher höheren Einkommensniveaus sind in Niederösterreich hingegen überdurchschnittlich stark vertreten. Dies trifft besonders auf die öffentlich Bediensteten zu. Noch niedriger ist der Anteil der ArbeiterInnen nur in Wien. Hier sind nur 33% der unselbstständig Erwerbstätigen als ArbeiterInnen gemeldet. Im Gegensatz dazu liegt der Anteil der Angestellten mit 55% deutlich über dem bundesweiten Schnitt von 49%. Im einkommensschwächsten Bundesland Tirol ist ein vergleichsweise hoher ArbeiterInnenanteil von 44% zu verzeichnen. Einkommensstärkere Gruppen sind dementsprechend etwas seltener vertreten. Auffallend ist auch, dass in Vorarlberg der Anteil der Vertragsbediensteten und BeamtenInnen mit jeweils 3% im Vergleich zu den anderen Bundesländern insgesamt sehr gering ist. Österreichweit beträgt der Anteil der Vertragsbediensteten rund 9%, knapp 5% aller unselbstständig Erwerbstätigen

Grafik 46: Anteile der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Unselbstständig Erwerbstätige

Tabelle 80: Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2015

Bundesländer	ArbeiterInnen		Angestellte		Vertragsbedienstete		BeamtInnen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Burgenland	15.012	30.302	36.457	27.941	8.212	4.153	2.444	5.901
Kärnten	38.758	65.784	62.117	48.134	15.308	8.327	4.703	7.720
Niederösterreich	84.447	173.522	202.129	170.819	56.605	25.646	20.237	28.068
Oberösterreich	94.651	186.686	180.070	151.555	39.570	14.900	10.901	15.001
Salzburg	43.769	71.570	70.462	53.989	15.636	7.522	4.181	6.578
Steiermark	81.070	157.747	143.851	116.802	36.754	15.771	8.481	13.964
Tirol	62.544	102.701	92.459	71.631	21.333	9.720	5.237	8.549
Vorarlberg	28.107	43.422	51.575	41.865	3.988	1.408	1.776	3.000
Wien	95.819	175.741	246.983	208.118	43.101	21.967	19.541	23.247
Österreich	544.177	1.007.475	1.086.103	890.854	240.507	109.414	77.501	112.028

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

sind BeamtInnen. In Tabelle 80 sind die absoluten Anzahlen der unselbstständig Erwerbstätigen Frauen und Männer nach sozialer Stellung und Bundesländern abzulesen.

Tabelle 81 zeigt die mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern. ArbeiterInnen in Oberösterreich verdienen mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 23.789 Euro verglichen mit den ArbeiterInnen in den anderen Bundesländern am meisten. Deutlich niedriger waren die Einkommen der ArbeiterInnen in Wien. Hier lagen sowohl insgesamt (14.288 Euro) als auch für Frauen (10.500 Euro) und Männer (17.118 Euro) getrennt die mittleren Einkommen niedriger als in allen anderen Bundesländern; im Fall der männlichen Arbeiter sogar sehr deutlich. Arbeiterinnen aus dem Burgenland erhielten mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen in Höhe von 12.832 Euro verglichen mit den anderen Bundesländern am meisten. Männliche Arbeiter, die in Ober-

Tabelle 81: Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2015

Bundesländer	ArbeiterInnen			Angestellte			Vertragsbedienstete			BeamtInnen		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Bgld.	23.219	12.832	28.759	30.874	23.101	44.935	31.825	30.021	33.998	53.616	53.960	53.506
Ktn.	20.094	11.383	26.955	29.121	21.550	44.502	35.765	33.007	39.829	55.647	55.769	55.481
NÖ	21.696	11.777	28.105	32.477	23.728	47.444	32.809	29.615	38.118	52.072	50.158	53.657
OÖ	23.789	12.606	30.313	31.837	22.281	48.237	30.157	26.209	37.800	54.124	52.469	55.594
Sbg.	18.976	11.306	25.367	29.490	22.338	44.116	32.376	28.051	39.861	53.848	52.458	54.896
Stmk.	21.020	11.315	28.233	29.079	21.444	44.541	33.135	30.558	37.401	54.896	55.743	54.490
T	19.253	10.950	26.353	28.295	20.957	43.469	29.866	24.763	38.069	53.935	48.458	57.330
Vbg.	20.560	11.443	29.276	33.063	22.210	50.189	34.832	31.866	45.125	58.990	54.063	61.874
W	14.288	10.500	17.118	30.086	25.398	37.484	33.212	31.771	36.577	53.786	52.628	55.017
Österr.	19.951	11.520	26.573	30.611	22.833	44.576	32.491	29.322	37.847	53.744	52.215	54.923

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Bundesländer

Unselbstständig Erwerbstätige

österreich wohnen, erreichten mit 30.313 Euro im österreichweiten Vergleich das höchste mittlere Einkommen. Damit verdienen Arbeiter in Oberösterreich um rund drei Viertel mehr als Arbeiter in der Bundeshauptstadt.

Unter den Angestellten wurden in Vorarlberg mit 33.063 Euro die höchsten Einkommen erzielt. In Tirol wohnhafte Angestellte bilden das Schlusslicht (28.295 Euro). Nach Geschlecht betrachtet stechen vor allem die vergleichsweise hohen Einkommen der weiblichen Angestellten und die niedrigen Einkommen der männlichen Angestellten in Wien hervor. Mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 25.398 Euro verdienen weibliche Angestellte in Wien um rund 11 % mehr als in Österreich insgesamt. Die Einkommen der männlichen Angestellten in der Bundeshauptstadt lagen mit 37.484 Euro um 16 % unter dem Gesamt-Vergleichswert. Männliche Angestellte, die in Vorarlberg wohnhaft sind, bezogen die höchsten Einkommen (50.189 Euro).

In der Gruppe der Vertragsbediensteten, die im Jahr 2015 in Österreich insgesamt rund 9 % der unselbstständig Erwerbstätigen ausmachte, erzielten in Kärnten wohnhafte Vertragsbedienstete mit 35.765 Euro das höchste Medianeinkommen, am niedrigsten war das mittlere Einkommen der Vertragsbediensteten (Frauen und Männer) im Jahr 2015 in Tirol mit 29.866 Euro. Das gilt jeweils auch für Frauen allein: Weibliche Vertragsbedienstete verdienen in Kärnten mit 33.007 Euro im Mittel am meisten und in Tirol durchschnittlich am wenigsten (24.763 Euro). Unter den Männern wiesen das höchste mittleren Einkommen in Vorarlberg wohnhafte Vertragsbedienstete auf (45.125 Euro), die niedrigsten Einkommen waren im Burgenland zu verzeichnen (33.998 Euro).

BeamtenInnen aus Vorarlberg verdienen im Vergleich zu anderen Bundesländern mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 58.990 Euro am meisten. Am niedrigsten waren die Einkommen der BeamtenInnen, die in Niederösterreich wohnen (52.072 Euro). Das höchste mittlere Bruttojahreseinkommen unter den Beamtinnen bezogen mit 55.769 Euro die Kärntnerinnen, die niedrigsten Einkommen erzielten hingegen Beamtinnen mit Wohnsitz in Tirol (48.458 Euro). Männliche Beamte in Vorarlberg erhielten mit 61.874 Euro im Jahr 2015 das mit Abstand höchste Einkommen. Das Schlusslicht unter den Beamten bilden die Burgenländer (53.506 Euro).

Die Betrachtung der Anteile der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten im Vergleich zur Gruppe aller unselbstständig Erwerbstätigen zeigt, dass in Tirol und Salzburg mit 45 % bzw. 47 % deutlich weniger Personen ganzjährig vollzeitbeschäftigt sind als im österreichischen Mittel (51 %). Überdurchschnittlich viele Erwerbstätige, die das gesamte Jahr über vollzeitbeschäftigt sind, gibt es im Burgenland und in Niederösterreich (jeweils 55 %). Wie Tabelle 82 zeigt, ist in den verschiedenen Gruppen nach sozialer Stellung vor allem der niedrige Anteil der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Arbeiter (41 % im Vergleich zu 52 % in Österreich) und männlichen Angestellten (61 % im Vergleich zu 71 %) in Wien auffällig. Das erklärt zu einem Teil auch die niedrigen mittleren Einkommen von Arbeitern und männlichen Angestellten in Wien.

Unselbstständig Erwerbstätige

Tabelle 82: Anteile der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten an allen unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2015 in Prozent

Bundesländer	ArbeiterInnen			Angestellte			Vertragsbedienstete			BeamtInnen		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Bgld.	47	27	57	55	39	75	63	54	80	93	82	98
Ktn.	38	23	48	52	36	72	66	56	84	93	84	98
NÖ	47	27	57	56	39	75	59	47	84	88	74	98
OÖ	49	26	60	54	35	76	49	37	82	84	68	97
Sbg.	37	21	47	51	37	71	53	40	80	86	68	97
Stmk.	44	24	54	51	35	71	61	51	84	92	82	98
T	36	18	47	50	34	70	51	39	79	85	67	96
Vbg.	43	25	55	53	35	76	58	51	79	87	71	96
W	35	25	41	51	42	61	69	64	77	94	88	98
Österr.	42	24	52	52	38	71	59	49	81	89	77	98

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Ein über- oder unterdurchschnittlicher Anteil an nicht ganzjährig und/oder Teilzeitbeschäftigten hat Einfluss auf das mittlere Einkommen. Klammert man diesen Effekt aus und betrachtet nur die Gruppe der Erwerbstätigen, die das gesamte Jahr über eine Vollzeittätigkeit ausgeübt haben, verändert sich die Einkommenssituation in den Bundesländern (vgl. Tabelle 83).

Lagen beispielsweise ArbeiterInnen aus Vorarlberg insgesamt betrachtet noch auf Rang fünf, befinden sie sich nach Ausschluss der Teilzeitbeschäftigten und der nicht ganzjährig Erwerbstätigen an vorderster Stelle. Ähnlich wie die ArbeiterInnen fallen auch Angestellte im Burgenland durch die selektive Betrachtungsweise der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten in der Reihenfolge zurück. Während sich Vertragsbedienstete aus Salzburg und Tirol nach Ausschluss der Teilzeit- und nicht ganzjährig Beschäftigten verbesserten, wurden Vertrags-

Tabelle 83: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach sozialer Stellung und Bundesländern 2015

Bundesländer	ArbeiterInnen			Angestellte			Vertragsbedienstete			BeamtInnen		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Bgld.	31.840	23.942	33.782	44.620	35.487	52.879	37.290	37.564	36.908	54.806	57.575	53.868
Ktn.	31.738	24.023	33.753	44.591	34.403	53.248	42.068	41.786	42.319	56.788	57.999	55.820
NÖ	32.456	23.387	34.282	47.764	36.865	56.328	39.161	38.054	40.400	54.300	54.646	54.065
OÖ	33.679	24.761	35.475	47.090	35.000	55.747	38.345	37.108	39.891	57.282	58.417	56.270
Sbg.	31.411	24.190	33.544	44.721	34.741	53.104	40.902	38.682	43.301	57.103	59.072	55.522
Stmk.	33.237	23.839	35.251	45.569	34.103	54.514	38.760	38.223	39.515	56.747	59.718	54.935
T	32.809	25.090	34.570	44.385	34.004	52.564	38.716	36.900	40.930	57.565	56.523	58.072
Vbg.	34.753	25.653	37.076	48.888	36.495	57.119	43.142	40.206	50.947	61.652	60.373	62.731
W	27.552	22.484	29.483	46.746	40.600	53.511	38.554	37.276	40.816	55.223	55.042	55.410
Österr.	32.175	23.898	34.145	46.428	36.394	54.682	39.134	37.973	40.644	55.962	56.823	55.399

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Bundesländer

Unselbstständig Erwerbstätige

bedienstete aus Wien zurückgereiht. BeamtInnen aus Kärnten nehmen unter allen BeamtInnen hinter jenen aus Vorarlberg nach der Höhe der mittleren Einkommen gereiht den zweiten Platz ein, betrachtet man nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte, finden sie sich auf Platz fünf wieder.

1.6.1.1 Unselbstständig Erwerbstätige – Branchen

Zu Beginn ist darauf hinzuweisen, dass für die Interpretation der Einkommen nach Branchen dieselben Bedingungen gelten wie schon in Kapitel 1.2.3 angeführt. Des Weiteren werden auch hier aus Gründen der geringen Relevanz für Österreich die ÖNACE 2008-Abschnitte T (private Haushalte) und U (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften) nicht berücksichtigt. Für eine Darstellung der Einkommensverhältnisse in Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft; Fischerei) wird auf Kapitel 1.4 verwiesen.

Wie schon eingangs erwähnt, leistet das Merkmal „Bundesland“ einen geringen Beitrag zur Erklärung der Einkommensunterschiede. Die mittleren Einkommen variieren zwar von Bundesland zu Bundesland, diese verhältnismäßig kleinen Differenzen sind jedoch vorwiegend auf strukturelle Unterschiede zurückzuführen, wie zum Beispiel die branchenbezogenen Erwerbsstrukturen in den einzelnen Bundesländern, die in Tabelle 84 dargestellt sind. Vor allem die Sonderstellung Wiens mit überdurchschnittlichen Personenanteilen im Dienstleistungssektor (vor allem ÖNACE 2008-Abschnitte J bis N) und spiegelbildlich unterdurchschnittlichen Anteilen im produzierenden Sektor (Abschnitte B bis F) wird deutlich.

Tabelle 84: Anteile der unselbstständig Erwerbstätigen nach Bundesländern und ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015 in Prozent

ÖNACE 2008 Abschnitte	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
B	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C	14	15	15	24	13	19	14	25	6	15
D	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
E	1	1	1	1	0	1	0	0	0	0
F	10	8	7	7	7	8	8	7	6	7
G	15	15	17	15	16	14	15	14	14	15
H	5	4	5	4	6	4	6	5	6	5
I	5	10	5	5	14	6	14	9	8	8
J	2	1	3	2	2	2	1	1	5	2
K	3	3	4	3	3	2	3	3	4	3
L	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1
M	4	4	5	4	4	5	4	3	7	5
N	4	6	5	7	6	6	5	5	10	6
O	18	12	19	13	13	14	10	13	13	14
P	2	2	2	2	3	3	3	1	5	3
Q	8	10	5	8	6	7	10	7	7	7
R	1	1	1	1	2	1	1	1	2	1
S	3	2	3	2	2	2	2	2	3	2
Sonstige	2	2	3	2	2	3	2	2	2	2
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Unselbstständig Erwerbstätige

Auffallende Unterschiede in der Verteilung der unselbstständig Erwerbstätigen nach Branchen in den Bundesländern gibt es in den zahlenmäßig großen Abschnitten Herstellung von Waren (Abschnitt C), Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) und öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (Abschnitt O). In der Herstellung von Waren (Abschnitt C) sind österreichweit 15% aller unselbstständig Erwerbstätigen beschäftigt. Während dieser Wert in Oberösterreich und Vorarlberg (24% bzw. 25%) deutlich überschritten wird, liegt der Anteil in Wien nur bei 6%. Hier wird noch einmal darauf hingewiesen, dass für die Zuteilung zu Bundesländern der Wohnsitz der Personen ausschlaggebend ist.

Auch in der Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) unterscheiden sich die Bundesländer. In Österreich sind 8% der unselbstständig Erwerbstätigen in diesem Abschnitt tätig, wobei in Salzburg und Tirol der Anteil mit jeweils 14% traditionell hoch ist. Vergleichsweise wenige in Abschnitt I Beschäftigte gibt es in Ober- und Niederösterreich sowie im Burgenland mit einem Anteil von jeweils 5% aller in diesen Bundesländern unselbstständig Erwerbstätigen. Ähnlich starke Unterschiede zwischen den Bundesländern sind in Abschnitt O (öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) zu beobachten: In Relation zu einem bundesweiten Anteil von 14% der unselbstständig Erwerbstätigen fallen besonders Niederösterreich und das Burgenland mit 19% bzw. 18% aller unselbstständig Erwerbstätigen in Abschnitt O auf. Diese Werte sind zum Teil auf in Wien tätige PendlerInnen, die ihren Wohnsitz aber im Umland haben, zurückzuführen. Mit lediglich 10% ist der Anteil der Personen, die in Abschnitt O beschäftigt sind, in Tirol unterdurchschnittlich.

Tabelle 85 zeigt die mittleren Bruttojahreseinkommen in den einzelnen Bundesländern nach Branchen als Prozentwert der jeweiligen Einkommen in Österreich. Die relationale Sichtweise soll die Schwankungen der Einkommen nach Branchen in den Bundesländern verdeutlichen. Absolute Werte sind im statistischen Annex sowie auf der Website der Statistik Austria zu finden.

Besonders groß sind die Unterschiede neben dem Bergbau (Abschnitt B), in dem nur sehr wenig unselbstständig Erwerbstätige beschäftigt sind, in den ÖNACE 2008-Abschnitten P (Erziehung und Unterricht)²³ und L (Grundstücks- und Wohnungswesen). Im Abschnitt Erziehung und Unterricht liegen die Medianeinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen aus dem Burgenland und Niederösterreich um 23% bzw. 19% über, in Salzburg mit 42% sehr deutlich unter dem österreichischen Vergleichswert. Eine nähere Betrachtung zeigt, dass dieser Wert durch eine hohe Anzahl von unselbstständig Erwerbstätigen mit sehr niedrigen Bruttojahreseinkommen zustande kommt. Konkret spielen in diesem ÖNACE-Abschnitt Schi lehrerInnen eine entscheidende Rolle.

Auffällig sind auch die im Vergleich zum Einkommen im gesamten Bundesgebiet deutlich überdurchschnittlichen Einkommen in Abschnitt B (Bergbau und Gewinnung von Steinen

²³ Hier muss darauf hingewiesen werden, dass in Abschnitt P keine vom Bund bzw. von den Ländern oder Gemeinden angestellten LehrerInnen enthalten sind, da diese dem Abschnitt O zugerechnet werden.

Bundesländer

Unselbstständig Erwerbstätige

Tabelle 85: Relative mittlere Bruttojahreseinkommen nach Bundesländern und ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015 in Prozent

ÖNACE 2008 Abschnitte	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
B	77	101	101	105	97	96	95	104	162	100
C	91	95	100	103	93	101	97	106	98	100
D	97	107	109	105	97	86	93	106	99	100
E	110	102	100	101	102	93	101	123	95	100
F	106	103	101	104	101	101	101	111	84	100
G	101	97	107	103	107	96	97	96	95	100
H	114	100	111	98	96	100	94	96	94	100
I	120	99	95	95	110	94	118	108	90	100
J	106	89	114	96	91	89	89	88	103	100
K	100	98	102	91	89	92	90	86	119	100
L	109	69	107	101	99	80	82	65	112	100
M	98	90	102	100	95	103	87	98	103	100
N	119	102	113	112	98	102	84	80	90	100
O	101	109	100	94	99	97	96	104	106	100
P	123	84	119	92	42	106	75	70	112	100
Q	106	120	93	98	98	93	107	93	101	100
R	102	80	117	101	89	85	89	98	109	100
S	109	95	105	95	106	93	96	97	106	100
Sonstige	115	135	107	102	174	79	144	99	76	100
Gesamt	106	98	109	105	93	99	91	102	92	100

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

und Erden) in Wien. Dies muss relativiert werden, da insgesamt nur sehr wenige Personen in Abschnitt B vertreten sind und es sehr wahrscheinlich ist, dass Führungskräfte in dieser Branche in Wien ansässig sind, während Personen mit schlechter bezahlten Tätigkeiten eher auf die Bundesländer verteilt wohnen und arbeiten. In Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen) liegen die Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen aus Vorarlberg lediglich bei 65 % des Medianeinkommens dieses Abschnitts in Österreich. Dieser Unterschied entsteht durch die sehr niedrigen Einkommen der ArbeiterInnen in diesem Bereich.

1.6.2 Selbstständig Erwerbstätige

Selbstständig Erwerbstätige können ebenfalls aufgrund der Informationen in den Einkommensteuerdaten nach Bundesländern gegliedert dargestellt werden. Die Informationen zu den Einkommen der selbstständig Erwerbstätigen müssen unter Berücksichtigung der speziellen Bedingungen wie in Kapitel 1.3 ausgeführt gesehen werden. Die Einkommen werden auf Grundlage der veranlagten Einkünfte laut Einkommensteuerbescheid dargestellt. Selbstständige haben dabei gewisse Spielräume, die sich auf die Höhe der zu versteuernden Einkünfte auswirken.

Absolut gesehen leben die meisten Selbstständigen erwartungsgemäß in der Bundeshauptstadt Wien (155.741 Personen), gefolgt von Niederösterreich (150.242 Personen) und Oberösterreich (122.759 Personen). Leicht überdurchschnittlich viele weibliche Selbstständige im Vergleich zu allen anderen Bundesländern gibt es in Wien. Hier liegt der Frauenanteil unter

Selbstständig Erwerbstätige

jenen Personen, die im Jahr 2013²⁴ Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit bezogen haben, mit 43 % um zwei Prozentpunkte über dem gesamtösterreichischen Mittel (41 %). In Kärnten liegt die Frauenquote unter den selbstständig Erwerbstätigen im Gegensatz dazu mit 39 % unter dem bundesweiten Anteil.

Die höchsten mittleren Jahreseinkünfte²⁵ wurden von selbstständig Tätigen in Vorarlberg erzielt. Ihre Einkommen erreichten im Mittel 25.025 Euro im Jahr. Das zweithöchste mittlere Einkommen erlangten selbstständige OberösterreicherInnen mit 23.706 Euro, gefolgt von den SalzburgerInnen mit 23.237 Euro. Bei der Betrachtung des arithmetischen Mittels liegen die Einkünfte der selbstständig Erwerbstätigen in Wien mit 39.124 Euro an erster Stelle und damit 77 % über dem Medianeinkommen in Wien. Im österreichweiten Durchschnitt liegt das Einkommen im arithmetischen Mittel knapp 50 % über dem Median. Allerdings ist zu beachten, dass das arithmetische Mittel durch einzelne besonders hohe Einkünfte beeinflusst werden kann. Dies ist somit ein Hinweis darauf, dass die SpitzenverdienerInnen unter den selbstständig Erwerbstätigen in der Bundeshauptstadt leben, was auch die Grenze zu dem Zehntel der Selbstständigen mit den höchsten Einkommen bestätigt: In Wien liegt das neunte Dezil – der Wert, der die Grenze der höchsten 10 % der Einkommen markiert – bei 87.835 Euro, was mit Abstand den höchsten Wert aller Bundesländer bedeutet (Österreich gesamt: 76.786 Euro).

Die geringsten mittleren Einkünfte erzielten Selbstständige im Burgenland mit 19.287 Euro im Jahr 2013. Etwas höhere Einkünfte erzielten selbstständig Tätige in Kärnten mit im Mittel 21.267 Euro und in der Steiermark mit 21.946 Euro. Es gibt insgesamt beachtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern. So erzielten Selbstständige im Burgenland gerade einmal 77 % des mittleren Einkommens der Selbstständigen in Vorarlberg.

1.6.2.1 Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige

Im obenstehenden Überblick über die Einkommen aller Personen, die Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit bezogen haben, fließt wie bereits angemerkt die gesamte Einkommenssumme der Person mit ein. Das heißt, die Einkommen werden oft zu einem großen Teil von den unselbstständigen Erwerbstätigkeiten bestimmt. Im folgenden Abschnitt sollen die Einkommensverhältnisse jener Personen betrachtet werden, die neben ihren Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit kein weiteres Einkommen aus einem unselbstständigen Arbeitsverhältnis oder einer Pension bezogen (vgl. Tabelle 86). Absolut gesehen waren die meisten ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen in Wien wohnhaft (66.580 Personen). An zweiter Stelle lag Niederösterreich mit 60.645 Personen, gefolgt von Oberösterreich mit 46.116 Personen. Am wenigsten ausschließlich selbstständig Erwerbstätige gab es im Burgenland (10.764 Personen). Vergleicht man die Anteile der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen an allen Selbst-

²⁴ Die Darstellung der Einkünfte der Selbstständigen basiert auf den Einkommensteuerdaten des Jahres 2013, da wegen der längeren Fristen für die Abgabe der Steuererklärung und daraus resultierenden Verzögerungen in der Veranlagung keine aktuelleren Daten verfügbar waren.

²⁵ Da der Bericht auf dem Personenkonzept basiert, werden hier jeweils die Gesamteinkommen der Person (d.h. Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit und – falls vorhanden – auch Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit bzw. aus Pensionen) berücksichtigt.

Bundesländer

Selbstständig Erwerbstätige

ständigen in den Bundesländern, so fällt auf, dass der Anteil der ausschließlich Selbstständigen im Burgenland aber überdurchschnittlich hoch war. Im Burgenland bezogen 46% der selbstständig tätigen Personen keine zusätzlichen Einkommen aus Pensionen oder unselbstständiger Erwerbstätigkeit, in Wien lag der Anteil der ausschließlich Selbstständigen an allen Personen mit Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit bei 43%. Der österreichweite Durchschnitt betrug 41%. Unterdurchschnittlich viele ausschließlich selbstständig Erwerbstätige im Vergleich zu allen Selbstständigen gab es in Oberösterreich (38%) und Tirol (39%).

Wie bei den selbstständig Erwerbstätigen insgesamt erreichten ausschließlich Selbstständige in Vorarlberg mit 14.187 Euro die vergleichsweise höchsten mittleren Einkünfte (vor Steuern). Somit überstiegen hier die Einkünfte den gesamtösterreichischen Median (11.889 Euro) um 19%. An zweiter Stelle lagen die mittleren Einkünfte der ausschließlich Selbstständigen in Tirol (13.853 Euro), gefolgt von Salzburg (13.653 Euro) und Oberösterreich (12.871 Euro). Die im Mittel niedrigsten Jahreseinkünfte der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen wurden mit 10.471 Euro im Burgenland erzielt.

Ein Grund für die niedrigen Einkünfte im Burgenland könnte die im Vergleich zu den anderen Bundesländern relative Dominanz des ÖNACE-Abschnitts A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) sein, in dem insgesamt ein sehr niedriges Einkommenslevel beobachtet werden kann. Österreichweit waren rund 4% aller ausschließlich Selbstständigen, die der Einkommensteuerpflicht unterliegen, in der Land- und Forstwirtschaft tätig, im Burgenland betrug dieser Anteil 9%. Dazu kam für ausschließlich Selbstständige aus dem Burgenland noch eine relative Unterrepräsentanz des Abschnitts M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen), in dem verglichen mit anderen Abschnitten die höchsten Einkünfte erzielt wurden. Insgesamt waren hier 17% aller ausschließlich Selbstständigen tätig, im Burgenland waren es hingegen nur 13%.

Die relativ hohen mittleren Einkommen in Vorarlberg sind in erster Linie auf die Männer zurückzuführen. Ihre mittleren Jahreseinkünfte lagen mit 23.418 Euro deutlich über dem öster-

Tabelle 86: Mittlere Jahreseinkünfte der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2013

Bundesländer	Anzahl der Personen	Frauenanteil in %	Jahreseinkünfte vor Steuern			Nettojahreseinkünfte		
			Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Burgenland	10.764	36	10.471	7.295	12.678	10.482	7.372	12.382
Kärnten	19.650	34	11.730	8.054	14.808	11.636	8.077	13.764
Niederösterreich	60.645	38	11.259	7.862	15.000	11.208	7.933	13.857
Oberösterreich	46.116	36	12.871	7.830	18.423	12.409	7.893	16.187
Salzburg	24.092	36	13.653	8.902	17.579	12.927	8.886	15.634
Steiermark	41.760	35	11.484	7.862	14.867	11.362	7.923	13.798
Tirol	33.515	37	13.853	8.384	19.335	13.095	8.341	16.737
Vorarlberg	16.489	37	14.187	7.825	23.418	13.149	7.771	19.225
Wien	66.580	38	10.964	8.735	12.856	10.922	8.749	12.305
Österreich	319.611	37	11.889	8.137	15.671	11.672	8.175	14.324

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuerdaten.

Selbstständig Erwerbstätige

reichweiten Mittel (vgl. Tabelle 86), wohingegen die weiblichen ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen aus dem westlichsten Bundesland mit 7.825 Euro den vorletzten Platz in der Rangordnung der mittleren Einkommen einnehmen. Nur die Burgenländerinnen hatten mit 7.295 Euro weniger. Unter den Frauen erzielten die Salzburgerinnen im Mittel die höchsten Jahreseinkünfte mit 8.902 Euro, gefolgt von den Wienerinnen mit 8.735 Euro. Insgesamt nehmen die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedliche Ausmaße an. Während in Vorarlberg die mittleren Einkünfte der Frauen nur 33 % der Einkünfte der Männer erreichten, betrug der Anteil der Einkünfte der ausschließlich selbstständig erwerbstätigen Wienerinnen an den Einkommen ihrer männlichen Kollegen immerhin rund 68 %.

1.6.2.2 Mischfälle

Unter den Mischfällen werden hier alle Personen zusammengefasst, die im Jahr 2013 sowohl Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit als auch Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit oder einer Pension bezogen. Dies traf in Österreich im Jahr 2013 insgesamt auf 466.960 Personen zu. Mit 89.597 Erwerbstätigen gab es in Niederösterreich absolut die meisten Mischfälle, knapp dahinter folgt Wien mit 89.161 Erwerbstätigen. Relativ zu allen selbstständig Erwerbstätigen war in Oberösterreich der Anteil der Mischfälle am höchsten. Hier bezogen 62 % aller Selbstständigen neben den Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit auch unselbstständige Einkommen bzw. Pensionen. Vergleichsweise wenig Mischfälle unter den Selbstständigen gab es dagegen im Burgenland mit 54 %. Österreichweit lag der Anteil der Mischfälle an allen Erwerbstätigen mit Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit bei 59 %.

Die mittleren Einkommen dieser speziellen Erwerbsgruppe waren in Wien am höchsten (33.759 Euro). An zweiter Stelle in der Reihe der mittleren Einkommen standen die 23.995 Mischfälle aus Vorarlberg mit einem mittleren Jahreseinkommen von 30.764 Euro. Am wenigsten verdienten selbstständig Erwerbstätige mit zusätzlichen Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit bzw. Pension in Kärnten (28.189 Euro). Insgesamt waren, wie zu erwarten, die mittleren Einkommen der Mischfälle in allen Bundesländern wesentlich höher als die der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen.

1.6.3 PensionistInnen

Auch die Einkommen der PensionistInnen (inklusive BeamtInnen in Ruhe) können nach ihrem Wohnsitz regional gegliedert werden. Nicht enthalten sind in der folgenden Darstellung PensionistInnen, deren Wohnsitz unbekannt ist oder die sich im Ausland befinden. Das waren im Jahr 2015 254.982 Personen, was einem Anteil von 11 % aller PensionistInnen entspricht.

Mit einer absoluten Anzahl von 426.264 bzw. 392.179 Personen im Jahr 2015 lebte etwa je ein Fünftel aller PensionistInnen in Niederösterreich oder in Wien (vgl. Tabelle 87). In Oberösterreich lebten 348.069 PensionistInnen, was einem Anteil von 17 % aller in Österreich wohnhaften PensionistInnen entspricht, in der Steiermark waren es 320.186 PensionistInnen (15 %). In Tirol waren 159.682 oder 8 % aller PensionistInnen wohnhaft, in Kärnten 151.249

(7%) und 126.346 PensionistInnen (6%) hatten ihren Wohnsitz in Salzburg. Mit 83.684 bzw. 81.468 Personen waren je 4% aller in Österreich wohnhaften PensionistInnen in Vorarlberg bzw. im Burgenland zu Hause. Insgesamt sind Frauen unter den PensionistInnen in Österreich mit einem Anteil von 55% überrepräsentiert. In den einzelnen Bundesländern weicht der Frauenanteil unter den PensionistInnen teilweise vom gesamtösterreichischen Anteil ab: In der Bundeshauptstadt Wien sind mit 58% überdurchschnittlich viele Frauen zu finden, während der Frauenanteil in Tirol mit 54% verhältnismäßig niedrig ist. In den übrigen Bundesländern liegen die jeweiligen Frauenanteile zwischen 54% und 56% und unterscheiden sich so nur unwesentlich vom Österreich-Durchschnitt.

Tabelle 87 zeigt auch die mittleren Brutto- und Nettojahreseinkommen der PensionistInnen nach Bundesländern im Jahr 2015. Die Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen in Wien (22.317 Euro) und Niederösterreich (21.350 Euro) lagen um 13% bzw. 8% über dem österreichischen Mittel von 19.834 Euro. Das mittlere Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen in Kärnten, Steiermark und Tirol lag 2015 bei 18.310 Euro²⁶.

Tabelle 87: Mittlere Jahreseinkommen der PensionistInnen nach Bundesländern 2015

Bundesländer	Anzahl der Personen	Frauenanteil in %	Bruttojahreseinkommen			Nettojahreseinkommen		
			Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Burgenland	81.468	55	19.099	14.273	24.633	16.867	13.511	20.224
Kärnten	151.249	54	18.310	13.897	23.672	16.360	13.149	19.637
Niederösterreich	426.264	55	21.350	16.156	27.099	18.222	14.908	21.618
Oberösterreich	348.069	55	19.393	14.641	25.945	17.068	13.841	21.021
Salzburg	126.346	56	19.709	15.310	26.327	17.270	14.384	21.233
Steiermark	320.186	54	18.310	13.741	23.969	16.418	13.006	19.862
Tirol	159.682	54	18.310	13.530	25.309	16.420	12.807	20.642
Vorarlberg	83.684	55	17.351	13.189	25.105	15.701	12.486	20.580
Wien	392.179	58	22.317	19.206	27.276	18.839	16.894	21.774
Österreich	2.089.127	55	19.834	15.377	25.828	17.345	14.415	20.933

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten.

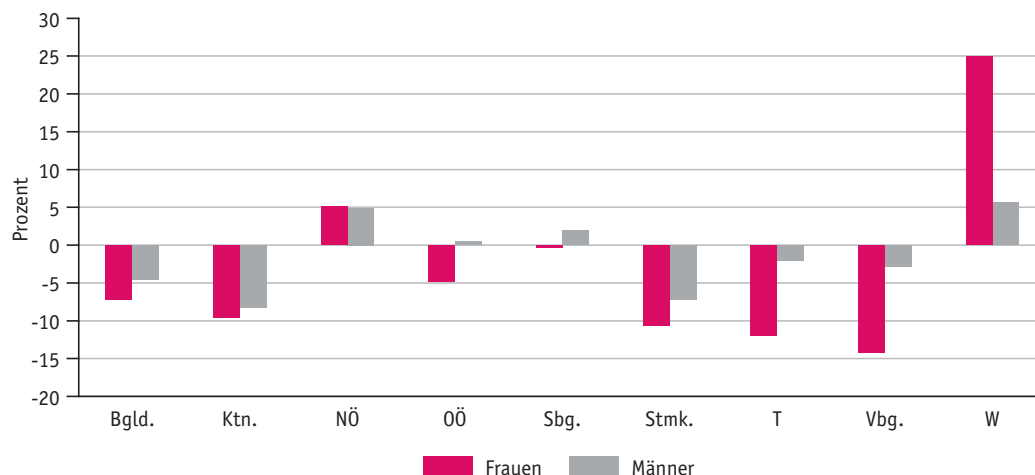
Die niedrigsten Einkommen wiesen PensionistInnen in Vorarlberg auf. Im westlichsten Bundesland lag das mittlere Bruttojahreseinkommen bei nur 17.351 Euro; es ist damit um rund 13% niedriger als in Österreich insgesamt und erreicht nur etwa drei Viertel des Medianeinkommens der PensionistInnen in Wien.

Grafik 47 zeigt die prozentuelle Abweichung der Einkommen der Pensionistinnen respektive Pensionisten zum jeweiligen Österreichmittel. Anhand der Grafik wird ersichtlich, dass die mittleren Einkommen der Pensionistinnen in Wien um rund ein Viertel über dem mittleren Einkommen aller Pensionistinnen in Österreich liegen. Auch die Männer beziehen in Wien überdurchschnittlich hohe Pensionseinkommen. Ebenfalls über dem Österreichwert liegen die

²⁶ Entspricht exakt dem Ausgleichszulagenrichtsatz für Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension, wenn auch die Ehegattin bzw. der Ehegatte im gemeinsamen Haushalt lebt (2015: 1.307,89 Euro multipliziert mit 14).

PensionistInnen

Grafik 47: Abweichung der mittleren Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen vom Österreichmittel 2015 in Prozent



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

mittleren Pensionen sowohl der Frauen als auch der Männer in Niederösterreich sowie die der Pensionisten in Salzburg.

Den geringsten Einkommensnachteil gegenüber männlichen Pensionsbeziehern haben Pensionistinnen in Wien. Das mittlere Einkommen der Frauen erreichte aber auch hier im Jahr 2015 mit 19.206 Euro nur 70% des mittleren Einkommens der Männer (27.276 Euro). Dennoch liegt damit der Median des Fraueneinkommens relativ zum Median des Männereinkommens um zehn Prozentpunkte über dem österreichweiten Wert von 60%. Vergleichsweise niedrige Einkommen relativ zu den Männern wiesen Pensionistinnen auf, die in den beiden westlichsten Bundesländern wohnten. In Tirol und Vorarlberg bezogen Frauen mit 13.530 Euro bzw. 13.189 Euro im Mittel jeweils 53% des Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe (25.309 Euro bzw. 25.105 Euro).

Wie schon Kapitel 1.5 zeigt, hängt die Höhe der Einkommen der PensionistInnen wesentlich mit der Anzahl der Pensionsansprüche (Einfach- oder Mehrfach-PensionistInnen) zusammen. Weiters liegen die mittleren Einkommen der BeamtInnen in Ruhe deutlich über den Einkommen der BezieherInnen von versicherungsrechtlichen Pensionen. Die daraus resultierenden Strukturen in den Bundesländern beeinflussen die mittleren Einkommen: So sind in Wien, dem Bundesland mit dem höchsten mittleren Einkommen der PensionistInnen, sowohl überdurchschnittlich viele Mehrfach-PensionistInnen als auch BeamtInnen in Ruhe vertreten.

1.7 Synopsis

Aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Einkommensdefinitionen für verschiedene Bevölkerungsgruppen (unselbstständig Erwerbstätige, Selbstständige, PensionistInnen) und der Möglichkeit, dass eine Person mehrere Einkommensquellen aufweisen kann, ist die Vergleichbarkeit der Jahreseinkommen zwischen den Gruppen eingeschränkt. Da jedoch der Vergleich von Einkommen unterschiedlicher Personengruppen von zentralem Interesse ist, wird durch eine synoptische Darstellung der EinkommensbezieherInnen ein Vergleich zwischen den Gruppen gewährleistet.

1.7.1 Methodische Vorbemerkungen

In einem ersten Schritt müssen dafür die Einkommensbegriffe vergleichbar gemacht werden. Dies erfolgt, indem die Einkommen aus nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen) an die der Selbstständigen angepasst werden. Das „adaptierte Bruttojahreseinkommen“ umfasst das Bruttojahreseinkommen abzüglich der Sozialversicherungsbeiträge und ist somit mit den Jahreseinkünften vor Steuern der selbstständig Erwerbstätigen vergleichbar. Sozialversicherungsbeiträge sind für Selbstständige Betriebsausgaben und somit in den Einkommensteuerdaten, die für die Darstellung der selbstständig Erwerbstätigen herangezogen werden, nicht enthalten. Bei den unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen ist es hingegen möglich, das jährliche Einkommen exklusive Sozialversicherungsbeiträgen (aber inklusive Lohnsteuer) zu berechnen.

Weiters ist es Ziel der Synopsis, einen streng personenbezogenen Überblick über die verschiedenen Einkommensgruppen zu liefern. Dabei werden im zweiten Schritt die Gruppen so abgegrenzt, dass jede Person genau einmal in den Tabellen der Synopsis vorkommt. Verzerrungen, die durch Mehrfach-Beschäftigungen entstehen, werden so ausgeblendet. Ein Beispiel: Eine Person hat neben ihrer Haupttätigkeit als unselbstständig Erwerbstätige/r auch (niedrigere) Nebeneinkünfte aus einer selbstständigen Tätigkeit. Diese Person ist sowohl in der Masse der unselbstständig Erwerbstätigen enthalten (mit ihrer Haupttätigkeit) als auch in den Tabellen der selbstständig Erwerbstätigen. In der Synopsis wird diese Person der Gruppe „Unselbstständiges Einkommen/Pension und selbstständiges Einkommen – Schwerpunkt unselbstständig“ (da das Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit höher ist als die selbstständigen Einkünfte) zugeordnet. In diesem Sinn wird jede Person, die im Jahr 2013 selbstständige Einkünfte oder Erwerbseinkommen aus unselbstständiger Tätigkeit bzw. Pensionseinkommen bezogen hat, einer der folgenden Gruppen zugeordnet:

Personen, die nur eine Einkommensquelle aufweisen:

- **Ausschließlich unselbstständiges Einkommen (inkl. Lehrlinge)**
Jene Personen, die ausschließlich Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit erzielen.
- **Ausschließlich Pensionseinkommen**
Jene Personen, die ihr Einkommen ausschließlich aus Pensionen beziehen.

Methodische Vorbemerkungen

- **Ausschließlich selbstständiges Einkommen**

Alle Personen, die laut Einkommensteuerdaten Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb oder Vermietung und Verpachtung beziehen und neben ihren Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit weder Einkommen aus einer unselbstständigen Tätigkeit noch eine Pension aufweisen.

Personen, die mehrere Einkommensquellen aufweisen (Mischfälle):

- **Unselbstständiges Einkommen und Pension**

Jene Personen, die sowohl Aktiveinkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit als auch Pensionsbezüge aufweisen.

Die Kombination dieser beiden Einkommensquellen tritt vor allem dann auf, wenn Personen während des Jahres aus ihrer aktiven Erwerbstätigkeit in den Ruhestand treten und somit das Einkommen aus der unselbstständigen Erwerbstätigkeit von einem Pensionsbezug abgelöst wird. Ein Teil der Gruppe bezieht die beiden Einkunftsarten parallel. Hier kann nach dem Schwerpunktprinzip weiter unterschieden werden: Abhängig von der Höhe des jeweiligen Einkommens werden Personen mit höheren Einkommen aus der unselbstständigen Erwerbstätigkeit der Gruppe „Schwerpunkt unselbstständig“ zugeordnet, Personen, deren Pensionseinkommen das Aktiveinkommen übersteigt, sind in der Gruppe „Schwerpunkt Pension“ zusammengefasst.

- **Unselbstständiges/Pensionseinkommen und selbstständiges Einkommen**

Personen mit Einkommen aus sowohl selbstständiger als auch unselbstständiger Tätigkeit und/oder Pension. Auch diese Gruppe kann nach dem Schwerpunktprinzip weiter unterteilt werden in:

- Schwerpunkt selbstständig
- Schwerpunkt unselbstständig
- Schwerpunkt Pension

Einschränkend soll hier noch angemerkt werden, dass das Einkommen der Selbstständigen viel schwerer zu erfassen ist als das von unselbstständig Erwerbstätigen und somit nur mit gewissen Einschränkungen interpretiert werden kann (vgl. Kapitel 1.3). Außerdem sind die meisten Land- und ForstwirtInnen nicht inkludiert, da für sie aufgrund von Pauschalierungen keine personenbezogenen Einkommensteuerdaten vorliegen.

1.7.2 Überblick: Anzahl und mittlere Einkommen

Ein Vergleich der Größe der unterschiedlichen Einkommensgruppen zeigt, dass die überwiegende Mehrheit (86 %) ihre Einkünfte entweder aus ausschließlich unselbstständigen Beschäftigungsverhältnissen oder ausschließlich aus Pensionen bezieht (vgl. Tabelle 88). Diese Gruppe umfasst neben den aktiv Erwerbstätigen (ArbeiterInnen, Angestellte, Vertragsbedienstete, BeamtenInnen und Lehrlinge – insgesamt 3.868.063 Personen) auch PensionistInnen (2.088.762 Personen). Außerdem gab es im Jahr 2013 174.523 Personen, die sowohl Einkommen aus aktiver Erwerbstätigkeit als auch Pensionseinkommen, aber kein Einkom-

Tabelle 88: Synoptische Darstellung der EinkommensbezieherInnen 2013

Einkommensquelle	Anzahl der Personen		Adaptierte Bruttojahreseinkommen bzw. Jahreseinkommen vor Steuern (Median)		
	absolut	in %	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Eine Einkommensquelle					
Ausschließlich unselbstständiges Einkommen (inkl. Lehrlinge)	3.868.063	56	20.116	15.540	25.133
Ausschließlich Pension	2.088.762	30	15.346	11.967	20.656
Ausschließlich selbstständiges Einkommen	333.115	5	11.388	7.837	15.015
Mehrere Einkommensquellen					
Unselbstständiges Einkommen und Pension – "Schwerpunkt unselbstständig"	75.473	1	31.007	27.030	39.806
Unselbstständiges Einkommen und Pension – "Schwerpunkt Pension"	99.050	1	18.929	15.390	24.318
Unselbstständiges Einkommen/Pension und selbstständiges Einkommen – "Schwerpunkt unselbstständig"	266.962	4	32.534	24.242	40.611
Unselbstständiges Einkommen/Pension und selbstständiges Einkommen – "Schwerpunkt Pension"	128.594	2	27.869	22.097	32.695
Unselbstständiges Einkommen/Pension und selbstständiges Einkommen – "Schwerpunkt selbstständig"	72.257	1	24.168	19.116	29.644
Gesamt	6.932.276	100	18.596	14.304	23.967

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Einkommensteuerdaten.

men aus selbstständiger Tätigkeit bezogen haben. Davon war mit 57 % mehr als die Hälfte der Personen dem „Schwerpunkt Pension“ (Pensionseinkommen ist höher als Activeinkommen) zuzuordnen.

Weitere 266.962 Personen (4%) hatten neben ihrem Haupteinkommen aus einem unselbstständigen Beschäftigungsverhältnis zusätzlich Nebeneinkünfte aus selbstständiger Tätigkeit zu verzeichnen („Schwerpunkt unselbstständig“). 5 % gingen 2013 einer ausschließlich selbstständigen Erwerbstätigkeit nach (333.115 Personen), weitere 72.257 Personen (1 %) bezogen ihr Einkommen schwerpunktmäßig aus selbstständiger Tätigkeit und hatten daneben noch eine andere Einkommensquelle. 128.594 PensionistInnen (2 %) verfügten im Jahr 2013 neben ihrer Pension auch noch über Nebeneinkünfte aus einer der vier relevanten selbstständigen Einkunftsarten (Einkünfte aus land- und forstwirtschaftlicher Tätigkeit, selbstständiger Arbeit, einem Gewerbebetrieb oder Vermietung und Verpachtung von Grundstücken bzw. Realitäten). Dies entspricht einem Anteil von rund 5 % aller PensionistInnen.

Um einen Vergleich der Einkommen der verschiedenen Gruppen möglich zu machen, wurde, wie schon erwähnt, der Einkommensbegriff der unselbstständig Erwerbstätigen an den der Selbstständigen angeglichen. Es zeigt sich, dass das Jahreseinkommen der Mischfälle (also jener Personen, die über ein unselbstständiges Einkommen oder eine Pension und über selbstständige Einkünfte verfügen) deutlich höher ist als das der Personen, die ihr Einkommen aus ausschließlich einer Quelle (unselbstständiges Einkommen, Pensionseinkommen oder Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit) beziehen.

Branchen

Mit einem mittleren Jahreseinkommen von 32.534 Euro im Jahr 2013 verfügte die Gruppe der Personen, die neben einer unselbstständigen Haupttätigkeit oder Pension noch selbstständige Einkünfte aufwiesen, über das höchste Medianeinkommen (vgl. Tabelle 88). Verglichen damit lag das Einkommen der Selbstständigen, die auch Einkommen aus unselbstständiger Nebentätigkeit oder aus einem Pensionsbezug aufwiesen, mit 24.168 Euro im Median um rund ein Viertel darunter.

Am niedrigsten sind die Einkommen der ausschließlich Selbstständigen. Sie erzielten im Jahr 2013 ein mittleres Einkommen von 11.388 Euro. Dieses entspricht einem Anteil von 57% des Bruttojahreseinkommens der Gruppe der ausschließlich unselbstständig Erwerbstätigen (inkl. Lehrlinge), die im Mittel 20.116 Euro erhielten.

Betrachtet man die Einkommen der Frauen und Männer, so kann beobachtet werden, dass bei Gruppen mit nur einer Einkommensquelle (ausschließlich Unselbstständige, PensionistInnen bzw. ausschließlich Selbstständige) die Einkommensunterschiede etwas stärker ausgeprägt sind als bei den Mischfällen. Ausschließlich unselbstständige Frauen bzw. ausschließlich Pensionistinnen verdienten im Mittel rund 62% bzw. 58% der mittleren Einkommen der männlichen Vergleichsgruppe. Frauen, die ihre Einkünfte ausschließlich aus selbstständiger Tätigkeit bezogen, erreichten rund 52% der mittleren Einkünfte der ausschließlich selbstständigen Männer. Bei den Mischfällen ist der Einkommensunterschied zwischen den Geschlechtern etwas weniger stark ausgeprägt. Am besten (im Vergleich zu den Männern) schnitten Frauen ab, die neben ihren hauptsächlichen Einkommen aus einer unselbstständigen Tätigkeit über ein zusätzliches Pensionseinkommen verfügten. Mit einem mittleren Jahreseinkommen von 27.030 Euro erreichten sie 2013 rund 68% des Einkommens der Männer in dieser Gruppe (39.806 Euro).

1.7.3 Branchen

Auf Basis der ÖNACE 2008-Klassifikation werden Unternehmen bestimmten Branchen zugeordnet. Damit können Strukturen und Einkommen bestimmter Wirtschaftszweige miteinander verglichen werden.

Betrachtet man die Einkommen der Gruppen, bei denen selbstständige Einkünfte eine Rolle spielen, nach der Wirtschaftstätigkeit, so findet man die höchsten Medianeinkommen unter den Selbstständigen mit Nebeneinkommen aus unselbstständiger Tätigkeit bzw. Pensionen („Schwerpunkt selbstständig“). Hier lagen die mittleren Einkommen im ÖNACE-Abschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen) im Jahr 2013 bei 71.903 Euro und waren damit die mit Abstand höchsten Durchschnittseinkommen. Ausschlaggebend dafür ist das sehr hohe mittlere Einkommen der Männer in dieser Gruppe. Dieses in Höhe von 143.502 Euro machte mehr als das Fünffache des Einkommens der weiblichen Vergleichsgruppe (26.035 Euro) aus. Die Branche mit den zweithöchsten Einkommen war mit 34.393 Euro Abschnitt M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen), wobei das Medianeinkommen der Frauen 20.987 Euro und das der Männer 43.953 Euro betrug.

Unter den ausschließlich Selbstständigen wurden die höchsten Einkünfte mit 20.635 Euro in Abschnitt M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) erzielt. Dies ist auch der Wirtschaftsbereich, in dem die meisten ausschließlich Selbstständigen tätig waren. Die Branche mit den zweithöchsten Einkommen war Abschnitt J (Information und Kommunikation). Hier betragen die Einkünfte im Mittel 18.000 Euro. Für Frauen getrennt fanden sich die höchsten mittleren Jahreseinkommen mit 13.569 Euro in Abschnitt E (Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen). Allerdings sei hier der Hinweis angebracht, dass die Anzahl der Beschäftigten in diesem Abschnitt sehr gering war. Die zweithöchsten Einkommen erzielten ausschließlich selbstständige Frauen in Abschnitt M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) mit 12.232 Euro. Männer erreichten im Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q) mit deutlichem Abstand zu den anderen Wirtschaftsbereichen das höchste mittlere Einkommen (67.935 Euro).

Unter den Personen mit vorwiegend Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit und Nebeneinkünften aus selbstständiger Tätigkeit („Schwerpunkt unselbstständig“) lag das höchste mittlere Einkommen in Abschnitt D (Energieversorgung) bei 59.535 Euro. In diesem Abschnitt erreichten Frauen im Mittel 57% des mittleren Einkommens der Männer (Frauen 36.401 Euro, Männer 63.694 Euro). In dem ÖNACE-Abschnitt mit den insgesamt zweithöchsten Einkommen, Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen) mit einem Bruttojahreseinkommen von 50.402 Euro, bezogen Frauen dagegen nur etwa die Hälfte des mittleren Männereinkommens. Am niedrigsten war der Anteil am Einkommen der Männer bei den weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen mit Nebeneinkünften aus selbstständiger Tätigkeit in Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) mit 46% (Frauen 18.275 Euro, Männer 39.522 Euro). Der geringste Geschlechtsunterschied kam in Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) vor. Hier lagen Frauen mit 12.534 Euro zwar auf einem niedrigen Einkommensniveau, bezogen im Mittel aber 85% des mittleren Männereinkommens (14.831 Euro).

2 Glossar

Im Allgemeinen wird die Anzahl der Personen für die jeweilige Gruppe von EinkommensbezieherInnen angeführt. Eine Ausnahme bilden die Tabellen der Land- und Forstwirtschaft. Hier sind die Anzahl der Betriebe und die Arbeitskräfte je Betrieb bzw. je Unternehmerhaushalt angegeben. Die Anzahl von Personen, die auf Ergebnissen des Mikrozensus beruhen, sind auf Hunderterstellen gerundet, um einer Scheingenauigkeit durch die Hochrechnung entgegenzuwirken.

Anzahl

Unter dem arithmetischen Mittel des Einkommens einer Gruppe von EinkommensbezieherInnen versteht man die Summe aller Einkommen dieser Gruppe geteilt durch die Anzahl der EinkommensbezieherInnen in dieser Gruppe.

Arithmetisches Mittel

Unter atypisch beschäftigten Erwerbstätigen werden alle Personen verstanden, auf die im Referenzjahr zumindest eines der folgenden vier Kriterien zutrifft: Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung, Befristung, Leih- und Zeitarbeit. Durch die Verknüpfung von Lohnsteuerdaten mit dem Mikrozensus können diese Personen identifiziert und es kann somit über ihre Einkommenssituation berichtet werden.

Atypisch Beschäftigte

Personen in Teilzeitarbeit, auf die kein weiteres Merkmal atypischer Beschäftigung (Geringfügigkeit, befristete Beschäftigung oder Leih- und Zeitarbeit) zutrifft.

Ausschließlich
Teilzeitbeschäftigte

Die Gliederung nach Berufsgruppen erfolgt nach der Klassifikation der ÖISCO-08 (österreichische Version der Internationalen Standardklassifikation der Berufe). Die Zuordnung resultiert aus den Daten des Mikrozensus.

Berufsgruppen

Unselbstständig Erwerbstätige werden nach ihrem Beschäftigungsausmaß gegliedert dargestellt. Dabei wird zwischen Voll- und Teilzeit unterschieden. Grundlage dafür ist die Selbsteinschätzung der befragten Personen des Mikrozensus. Für teilzeitbeschäftigte Frauen werden außerdem die Einkommen nach wöchentlicher Arbeitszeit gegliedert dargestellt. Die Information über die Wochenarbeitszeit stammt ebenfalls aus dem Mikrozensus.

Beschäftigungsausmaß

Der „Grüne Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft unterscheidet zwischen

Betriebsformen

sechs verschiedenen Betriebsformen. Sie ergeben sich aus der wirtschaftlichen Ausrichtung des Betriebs und somit aus seinem Produktionsschwerpunkt.

Bildungsabschluss

Die höchste abgeschlossene Ausbildung wird unverändert aus dem Mikrozensus entnommen und ist in folgende fünf Gruppen unterteilt: Pflichtschule (Pflichtschule mit oder ohne Abschluss, BHS 3. Klasse), Lehre (Lehrabschluss), Fachschule (Berufsbildende mittlere Schule, Fach-/Handelsschule, Diplomkrankenpflege), höhere Schule (AHS-/BHS-Matura, Lehre mit Matura, Kolleg), Hochschule/Universität (Bakkalaureat, Bachelor, Master, Magister, Diplomstudium, Doktorat, postgradualer Universitätslehrgang, Hochschul-/Universitätslehrgang, Pädagogische Hochschule, Fachhochschule). MeisterInnen oder WerkmeisterInnen verteilen sich auf die Gruppen Lehre, Fachschule und höhere Schule.

Boxplots

Boxplots sind eine Möglichkeit zur grafischen Darstellung von Verteilungen. Anhand der Boxplots kann man die Streuung und Schiefe der Verteilung ablesen. Die „Box“ wird aus dem ersten und dritten Quartil gebildet, der Median wird durch eine Linie in der Box gekennzeichnet. Ausreißer nach oben und nach unten bilden die äußeren horizontalen Begrenzungen des Boxplots (5. und 95. Perzentil). Durch die Darstellung von Boxplots können die Einkommensverteilungen von bestimmten Gruppen einfach miteinander verglichen werden.

Branchen

Die Gliederung der Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Branchen beruht auf der ÖNACE 2008, der österreichischen Version der „Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union“. Diese Systematik lässt sich in fünf hierarchische Ebenen unterteilen. Die Zuordnung einer Person zu einer Branche erfolgt aufgrund ihrer Haupttätigkeit. In der überwiegenden Mehrheit der Fälle kann diese Zuordnung auf der untersten (genauesten) Ebene getroffen werden (Unterklasse).

Auf der höchsten Ebene der ÖNACE-Klassifikation werden 21 verschiedene Abschnitte unterschieden (A bis U). Im Tabellenteil werden zur besseren Veranschaulichung in erster Linie ÖNACE-Abschnitte herangezogen, im statistischen Annex findet sich außerdem noch die Gliederung der Einkommen nach Abteilungen.

In den Schwerpunkttabellen der selbstständig Erwerbstätigen wird aus inhaltlichen Gründen auch eine Auswahl der besonders aussagekräftigen ÖNACE-Abteilungen, -Gruppen, -Klassen und -Unter-

klassen dargestellt. Die Zuordnung der selbstständig Erwerbstätigen erfolgt auf Basis der Einkommensteuerdaten, die wiederum größtenteils auf das Unternehmensregister der Statistik Austria zurückgreifen (für detaillierte Informationen siehe Kapitel 4).

Die Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen, der selbstständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen werden auch nach Bundesländern aufgegliedert. Die Zuordnung der einzelnen Personen erfolgt dabei aufgrund des Wohnsitzes und nicht nach dem Arbeitsplatz.

Bundesländer

Zur Berechnung der Dezile werden die Einkommen der jeweiligen Gruppe der EinkommensbezieherInnen, analog zur Berechnung des Medians, der Höhe nach geordnet und in zehn gleich große Massen geteilt. Das erste Dezil bildet somit jenen Grenzwert, unter dem das Einkommen von 10% der EinkommensbezieherInnen dieser Gruppe liegt. Dementsprechend gilt das Gleiche für das zweite Dezil (20%), das dritte Dezil (30%) usw. bis zum neunten Dezil (90%). Das fünfte Dezil entspricht dem Median.

Dezile

Einfach atypisch Beschäftigte stehen in einem Arbeitsverhältnis, welches genau ein atypisches Beschäftigungsmerkmal (Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung, Befristung, Leih- und Zeitarbeit) aufweist.

Einfach atypisch
Beschäftigte

Jene PensionistInnen, die nur eine Pension beziehen. Diesbezüglich werden die Gruppen der AlterspensionistInnen, der InvaliditätspensionistInnen, der ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen, der Witwen-/WitwerpensionistInnen und der WaisenpensionistInnen getrennt dargestellt.

Einfach-PensionistInnen

Das Einkommensteuergesetz kennt sieben Einkunftsarten, von denen für den „Allgemeinen Einkommensbericht“ vier inhaltlich relevant sind (d. h. als Selbstständigen-Einkünfte im Sinne der Gesetzesbestimmung angesehen werden können). Zu diesen zählen Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus selbstständiger Arbeit, aus Gewerbebetrieb und aus Vermietung und Verpachtung. Weiters werden über die Lohnsteuerdaten Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit (Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen) einbezogen. Zwei Einkunftsarten (Einkünfte aus Kapitalvermögen und sonstige Einkünfte) sind nicht Gegenstand des AEB.

Einkommensteuerdaten

Unter Funktionen versteht man die Stellung, die ein Erwerbstätiger im Beruf einnimmt. Dabei handelt es sich um eine weitere Aufschlüsselung der ArbeiterInnen, Angestellten, Vertragsbediensteten und

Funktionen

BeamtInnen nach ihren Tätigkeiten (Hilfstätigkeiten bis führende Tätigkeiten). Die Informationen hierfür werden aus dem Mikrozensus gewonnen.

Ganzjährigkeit

Ganzjährig erwerbstätig sind alle unselbstständig Tätigen, die laut Lohnsteuerdaten an mindestens 360 Tagen im Jahr gemeldet waren.

Geschlecht

Alle Tabellen werden für Frauen und Männer ausgewiesen. Die Information stammt dabei im Wesentlichen aus dem Datensatz des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger.

Geheimhaltung

Um die Anonymität der EinkommensbezieherInnen zu gewährleisten, werden in den Tabellen Einkommen von Gruppen mit 15 oder weniger Personen nicht ausgewiesen („...“). In Tabellen, die auf den hochgerechneten Mikrozensusdaten basieren, werden Gruppen bis zu einer hochgerechneten Personenanzahl von 3.000 nicht ausgewiesen („...“), um einen erhöhten Stichprobenfehler zu vermeiden. Werte, die sich auf weniger als 6.000 Personen (hochgerechnet) beziehen, werden in Klammern ausgewiesen. Diese Vorgehensweise erfolgt analog zu den Publikationen des Mikrozensus. Gruppen, die nicht besetzt sind, werden durch ein „-“ gekennzeichnet.

Gini-Koeffizient

Der Gini-Koeffizient stellt ein Maß für die Verteilungsungleichheit von Einkommen dar und kann einen Wert zwischen null und eins annehmen. Je größer der Wert ist, desto größer ist die Ungleichheit in einer Verteilung. D. h. bei einem Gini-Koeffizienten von eins würde eine Person das gesamte Einkommen erhalten, bei einem Wert von null besteht absolute Einkommensgleichheit. Der Gini-Koeffizient baut auf der Lorenzkurve auf und entspricht dem Verhältnis der Fläche zwischen Diagonale und Lorenzkurve zu der Fläche zwischen Diagonale und x-Achse.

Interquartilsabstand (IQA)

Der Interquartilsabstand beschreibt die Differenz zwischen dem ersten und dem dritten Quartil und ist ein Streuungsmaß. Er misst die Spannweite, in der sich die mittleren 50% der Einkommen befinden.

Inflationsbereinigung

Im Kapitel zur Entwicklung der Einkommen werden für unselbstständig Erwerbstätige und PensionistInnen inflationsbereinigte Einkommen dargestellt. Für die unselbstständig Erwerbstätigen wird dabei der Verbraucherpreisindex (VPI) als Inflationsindikator herangezogen, für die PensionistInnen der Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH).

Die Jahreseinkünfte in der Land- und Forstwirtschaft umfassen Einnahmen minus Ausgaben aus land- und forstwirtschaftlicher Tätigkeit, gemessen an der Zahl der nicht entlohnten Arbeitskräfte im Betrieb. Die Einkommensdaten und auch der Einkommensbegriff stammen aus dem „Grünen Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft

Das Jahreserwerbseinkommen in der Land- und Forstwirtschaft setzt sich aus allen betrieblichen und außerbetrieblichen Einkünften zusammen. Die Einkommensdaten und der Einkommensbegriff stammen aus dem „Grünen Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Jahreserwerbseinkommen in der Land- und Forstwirtschaft

Das **Bruttojahreseinkommen** der unselbstständig Erwerbstätigen ist die Summe aller Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit (einerseits Verdienste für unselbstständig Erwerbstätige, andererseits Pensionen). Die Bruttoeinkommenswerte entsprechen der Kennzahl 210 der Lohnsteuerdaten und umfassen die Summe aller Bruttobezüge gemäß § 25 Einkommensteuergesetz (EStG).

Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen

Die **Nettojahreseinkommen** umfassen die Summe aller Bruttobezüge gemäß § 25 EStG abzüglich der insgesamt einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge und der insgesamt einbehaltenen Lohnsteuer (vor Arbeitnehmerveranlagung).

In der Synopse (Kapitel 1.7 und Kapitel 3.6) wird zur Darstellung der Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit auf ein **adaptiertes Bruttojahreseinkommen** zurückgegriffen, das die Summe aller Bruttobezüge gemäß § 25 EStG abzüglich der insgesamt einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge umfasst. Dieses adaptierte Bruttojahreseinkommen stellt auch einen Teil (den aus unselbstständigen Einkommen bzw. Pensionen) der Einkünfte der Personen dar, die neben den Einkünften aus selbstständigen Tätigkeiten auch unselbstständige Einkommen oder Pensionen beziehen (Mischfälle).

Die **Jahreseinkünfte** der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen sind die Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie Vermietung und Verpachtung (vor Abzug der Steuern, nach Sozialversicherungsbeiträgen). Die herangezogenen Einkommenswerte stammen ausschließlich aus den Einkommensteuerdaten.

Jahreseinkünfte der selbstständig Erwerbstätigen

Die **Nettoeinkünfte** der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen umfassen die Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie aus Vermietung und Verpachtung abzüglich der festgesetzten Einkommensteuer (entspricht der Kennzahl 2269 der Einkommensteuerdaten).

Die **Jahreseinkommen** der Mischfälle setzen sich zusammen aus der Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie aus Vermietung und Verpachtung (vor Steuern) zuzüglich der Einkommen aus nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen – entspricht dem adaptierten Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen). Hier werden neben den Einkommensteuerdaten für selbstständige Einkünfte auch Daten der Lohnsteuer herangezogen (Einkommen aus nichtselbstständiger Arbeit – vgl. die Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen: „adaptierte Bruttojahreseinkommen“).

Als **schwerpunktmäßige Einkunftsart** der selbstständig Erwerbstätigen wird jene bezeichnet, die den höchsten Wert in den drei festgelegten Schwerpunkten (Einkünfte aus Gewerbebetrieb, Einkünfte aus selbstständiger Arbeit und Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung) aufweist. Die entsprechenden Tabellen weisen zudem auch die Summe aus den vier berücksichtigten Einkunftsarten aus selbstständiger Beschäftigung (Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Einkünfte aus Gewerbebetrieb, aus selbstständiger Arbeit und aus Vermietung und Verpachtung) sowie die Summe der Einkünfte aus selbstständiger und nichtselbstständiger Tätigkeit aus.

Lohnsteuerdaten

Grundlage der Einkommensdarstellung der unselbstständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen bilden die Jahreslohnzettel der Lohnsteuerdaten. Neben den Einkommen selbst enthält der Datenbestand der Finanzverwaltung weitere wichtige Merkmale wie beispielsweise die soziale Stellung (ArbeiterInnen, Angestellte, BeamtenInnen, Vertragsbedienstete, Lehrlinge und PensionistInnen).

Lorenzkurve

Die Lorenzkurve veranschaulicht das Ausmaß an Ungleichheit in einer Verteilung. Analog zu einem Gini-Koeffizienten von null würde eine 45°-Linie für die Lorenzkurve absolute Einkommensgleichheit bedeuten. Die Lorenzkurve ist immer monoton steigend und konvex.

Median

Der Median (mittlerer Wert) wird ermittelt, indem alle EinkommensbezieherInnen einer Gruppe nach der Höhe ihrer Einkommen geord-

net werden. Der Median ist der Wert, unter bzw. über dem die Einkommen von jeweils der Hälfte der EinkommensbezieherInnen liegen. Der Vorteil des Medians gegenüber dem arithmetischen Mittel besteht in seiner Robustheit gegen statistische Ausreißer.

Mehrfach atypisch Beschäftigte stehen in einem Arbeitsverhältnis, welches mehrere atypische Beschäftigungsmerkmale (Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung, Befristung, Leih- und Zeitarbeit) aufweist, wobei geringfügig Beschäftigte in Teilzeit nicht als mehrfach atypisch beschäftigt gelten.

Mehrfach atypisch
Beschäftigte

Diese Personengruppe umfasst jene PensionistInnen, die zwei oder mehr Pensionen beziehen. Die beiden häufigsten Kombinationen (Alterspension und Witwen-/Witwerpension bzw. Invaliditäts- oder Erwerbsunfähigkeitspension und Witwen-/Witwerpension) werden in den Tabellen gesondert ausgewiesen.

Mehrfach-
PensionistInnen

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der pro Quartal rund 22.500 zufällig ausgewählte Haushalte in ganz Österreich befragt werden. Für den Einkommensbericht spielt besonders die Arbeitskräfteerhebung, die einen Teil des Mikrozensus bildet, eine wichtige Rolle. In der Arbeitskräfteerhebung werden Informationen wie der Beruf, die Stellung im Beruf, die höchste abgeschlossene Ausbildung, die Dauer der Betriebszugehörigkeit oder die wöchentliche Arbeitszeit erfasst.

Mikrozensus

Das mittlere Brutto- bzw. Nettojahreseinkommen entspricht, falls nicht anders erwähnt, dem Median.

Mittleres Einkommen

Arbeitsverhältnis, welches kein atypisches Beschäftigungsmerkmal (Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung, Befristung, Leih- und Zeitarbeit) aufweist.

Normalarbeitsverhältnis

Die Einkommen der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich werden auch nach Pensionsart gegliedert dargestellt. Dabei wird zwischen AlterspensionistInnen, ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen, InvaliditätspensionistInnen, Witwen-/WitwerpensionistInnen und WaisenpensionistInnen unterschieden. Seit dem Jahr 2010 werden Erwerbsunfähigkeits- und InvaliditätspensionistInnen mit Erreichen des Regelpensionsalters (Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre) zu den AlterspensionistInnen gezählt. Bei BeamtInnen in Ruhe kann zwischen Ruhegenüssen und Versorgungsgenüssen (Witwen bzw. Witwer oder Waisen) unterschieden werden.

Pensionsart

Pensions- versicherungsträger

Die Einkommen der PensionistInnen mit einem versicherungsrechtlichen Pensionsbezug werden nach den Pensionsversicherungsträgern gegliedert. Dabei wird zwischen der Pensionsversicherungsanstalt (PVA – ArbeiterInnen und Angestellte werden getrennt ausgewiesen), der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB – Eisenbahnen und Bergbau werden getrennt ausgewiesen), der Pensionsversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) und der Pensionsversicherungsanstalt der Bauern (SVB) unterschieden.

Produktionsgebiet

Der „Grüne Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft unterscheidet zwischen acht Produktionsgebieten im österreichischen Bundesgebiet, und zwar dem Hochalpengebiet, dem Voralpengebiet, dem Alpenostrand, dem Wald- und Mühlviertel, dem Kärntner Becken, dem Alpenvorland, dem südöstlichen Flach- und Hügelland und dem nordöstlichen Flach- und Hügelland.

Quartile

Für die Berechnung der Quartile werden die jeweiligen Gruppen von EinkommensbezieherInnen nach der Höhe ihrer Einkommen aufsteigend sortiert und in vier gleich große Gruppen geteilt. Das erste Quartil entspricht jenem Wert, unter dem das Einkommen von 25% der EinkommensbezieherInnen liegt, das dritte Quartil bezeichnet den Wert, unter dem die Einkommen von 75% der EinkommensbezieherInnen liegen. Das zweite Quartil entspricht dem Median. Die Quartile geben somit jeweils den Grenzwert an, unter bzw. über dem die Einkommen eines Viertels (dem niedrigsten bzw. dem höchsten) der jeweiligen Einkommensgruppe liegen.

Rundungsdifferenzen

Aufgrund der Rundungen auf ganze Zahlen (z.B. Alter) und auf Hunderterstellen (z.B. bei der Anzahl von Personen, die auf Ergebnissen des Mikrozensus beruhen) kann es in den Tabellen und textlichen Beschreibungen zu Rundungsdifferenzen kommen.

Soziale Stellung

Die Gliederung nach sozialer Stellung erfolgt auf Basis der Lohnsteuerdaten. Es wird zwischen ArbeiterInnen, Angestellten, Vertragsbediensteten, BeamtInnen, Lehrlingen und PensionistInnen unterschieden. Zu beachten ist, dass das Merkmal soziale Stellung in den Lohnsteuerdaten mit gewissen Unschärfen behaftet ist. Die Qualität für statistische Zwecke ist dennoch hinreichend gegeben.

Teilzeit

Die Definition von Teilzeitbeschäftigung in diesem Bericht folgt zwei unterschiedlichen Konzepten:
In den Auswertungen, für die der Mikrozensus eine Rolle spielt (Kapitel 1.2.4 bis 1.2.8 und die entsprechenden Tabellen im Tabellen-

teil), wird Teilzeit über die Selbsteinschätzung der befragten Person definiert. Eine Person kann dabei nur teilzeitbeschäftigt sein, wenn die normalerweise pro Woche geleistete Arbeitszeit weniger als 36 Stunden beträgt.

Im übrigen Bericht werden an einigen Stellen aus inhaltlichen Gründen die ganzjährig Vollzeitbeschäftigten gesondert dargestellt, wodurch Teilzeitbeschäftigte aus der Darstellung der Einkommenssituation ausgenommen sind. Die Information darüber stammt aus den Lohnsteuerdaten und geht somit auf die Angaben des Arbeitgebers zurück.

TABELLEN

Unselbstständig Erwerbstätige

Tabellenverzeichnis

zu

Kapitel 3.1 „Unselbstständig Erwerbstätige“

	Seite
Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen (inklusive Lehrlinge) 2014, 2015	192
Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Branchen 2014, 2015	194
Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Branchen 2014, 2015	196
Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Branchen 2014, 2015	198
Durchschnittliche Jahreseinkommen der ArbeiterInnen nach Branchen 2014, 2015.....	200
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Arbeiterinnen nach Branchen 2014, 2015	202
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Arbeiter nach Branchen 2014, 2015	204
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Angestellten nach Branchen 2014, 2015.....	206
Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen Angestellten nach Branchen 2014, 2015	208
Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen Angestellten nach Branchen 2014, 2015	210
Durchschnittliche Jahreseinkommen der BeamtInnen und Vertragsbediensteten nach Branchen 2014, 2015	212
Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen 2014, 2015	214

Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen 2014, 2015.....	218
Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen 2014, 2015	220
Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen 2014, 2015	222
Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen, Vollzeit 2014, 2015	224
Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Vollzeit 2014, 2015.....	228
Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Vollzeit 2014, 2015.....	230
Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Vollzeit 2014, 2015.....	232
Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen und Wochenstunden, Teilzeit 2014, 2015.....	234

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen (inklusive Lehrlinge)

2014					
Soziale Stellung	Unselbstständig Erwerbstätige				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
in Euro					
Frauen und Männer					
ArbeiterInnen und Angestellte	3.627.752	29.011	24.161	19.975	18.032
ArbeiterInnen	1.653.795	19.708	18.975	14.391	14.871
Angestellte	1.973.957	36.805	29.855	24.653	21.417
Vertragsbedienstete und BeamtInnen	535.986	41.782	38.398	28.243	26.888
Vertragsbedienstete	342.927	33.772	31.774	23.489	22.842
BeamtInnen	193.059	56.008	52.221	36.689	34.766
Unselbstständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)	4.163.738	30.655	26.273	21.039	19.344
Lehrlinge	122.413	8.559	8.710	7.466	7.800
Insgesamt	4.286.151	30.024	25.486	20.651	18.872
Frauen					
Arbeiterinnen und Angestellte	1.657.372	20.997	17.789	15.242	14.446
Arbeiterinnen	575.086	12.345	10.887	9.756	9.088
Angestellte	1.082.286	25.594	22.233	18.157	17.031
Vertragsbedienstete und Beamtinnen	314.385	35.717	33.177	24.615	23.745
Vertragsbedienstete	235.538	30.148	28.666	21.398	21.071
Beamtinnen	78.847	52.354	50.815	34.225	33.351
Unselbstständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)	1.971.757	23.344	19.894	16.736	15.733
Lehrlinge	42.804	7.166	7.687	6.347	6.842
Zusammen	2.014.561	23.000	19.460	16.515	15.474
Männer					
Arbeiter und Angestellte	1.970.380	35.752	30.952	23.956	22.002
Arbeiter	1.078.709	23.633	25.354	16.862	18.596
Angestellte	891.671	50.413	43.521	32.538	28.892
Vertragsbedienstete und Beamte	221.601	50.385	45.349	33.391	31.087
Vertragsbedienstete	107.389	41.722	36.932	28.075	25.931
Beamte	114.212	58.531	53.285	38.390	35.807
Unselbstständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)	2.191.981	37.231	32.564	24.910	23.003
Lehrlinge	79.609	9.307	9.180	8.068	8.212
Zusammen	2.271.590	36.252	31.725	24.320	22.496

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Unselbstständig Erwerbstätige

2015

Unselbstständig Erwerbstätige					Soziale Stellung
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
in Euro					
3.685.288	29.481	24.514	20.207	18.230	Frauen und Männer ArbeiterInnen und Angestellte
1.674.532	19.915	19.215	14.493	14.956	ArbeiterInnen
2.010.756	37.447	30.396	24.965	21.691	Angestellte
541.212	42.768	39.181	28.729	27.270	Vertragsbedienstete und BeamtInnen
351.460	34.773	32.496	23.996	23.239	Vertragsbedienstete
189.752	57.576	53.747	37.496	35.583	BeamtInnen
4.226.500	31.182	26.678	21.298	19.558	Unselbstständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)
116.013	8.778	8.918	7.644	7.993	Lehrlinge
4.342.513	30.584	25.904	20.933	19.105	Insgesamt
					Frauen
1.680.897	21.468	18.158	15.515	14.686	Arbeiterinnen und Angestellte
580.516	12.564	11.041	9.895	9.200	Arbeiterinnen
1.100.381	26.166	22.718	18.480	17.314	Angestellte
319.190	36.559	33.816	25.048	24.091	Vertragsbedienstete und Beamtinnen
241.590	30.993	29.330	21.841	21.442	Vertragsbedienstete
77.600	53.885	52.217	35.032	34.094	Beamtinnen
2.000.087	23.877	20.334	17.036	15.986	Unselbstständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)
40.376	7.380	7.825	6.530	6.971	Lehrlinge
2.040.463	23.550	19.916	16.829	15.740	Zusammen
					Männer
2.004.391	36.200	31.352	24.141	22.213	Arbeiter und Angestellte
1.094.016	23.815	25.556	16.933	18.687	Arbeiter
910.375	51.084	44.181	32.803	29.201	Angestellte
222.022	51.695	46.575	34.022	31.674	Vertragsbedienstete und Beamte
109.870	43.085	37.854	28.735	26.382	Vertragsbedienstete
112.152	60.130	54.927	39.201	36.663	Beamte
2.226.413	37.745	33.012	25.126	23.235	Unselbstständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)
75.637	9.525	9.379	8.238	8.387	Lehrlinge
2.302.050	36.818	32.200	24.571	22.751	Zusammen

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Branchen

		2014				
		Unselbstständig Erwerbstätige				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
		brutto		netto		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
		in Euro				
Frauen und Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	59.553	9.026	3.350	6.842	2.882
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6.704	46.278	38.507	30.865	26.445
C	Herstellung von Waren	644.177	39.393	35.457	26.576	24.786
D	Energieversorgung	28.950	58.212	53.469	37.302	34.396
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	18.253	32.071	29.672	22.337	21.612
F	Bau	301.605	29.510	28.680	20.348	20.356
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	624.686	27.282	22.384	19.057	17.042
H	Verkehr und Lagerei	211.949	32.909	30.764	22.647	22.073
I	Beherbergung und Gastronomie	338.474	12.508	10.203	9.578	8.334
J	Information und Kommunikation	97.876	45.937	40.279	29.737	27.025
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	127.627	52.589	43.553	33.990	28.893
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	48.199	28.963	22.357	19.915	17.145
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	196.016	35.868	26.980	23.818	19.626
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	269.379	18.687	15.900	13.570	12.645
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	576.282	39.606	36.852	26.820	25.916
P	Erziehung und Unterricht	115.901	26.077	19.557	17.863	15.359
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	290.729	24.318	21.771	17.621	16.992
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	57.897	22.979	14.762	15.979	11.866
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	99.243	24.227	18.697	17.285	15.032
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.097	13.436	10.175	10.455	8.633
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	101	38.899	36.584	25.176	25.033
	Unbekannt	49.040	13.338	1.590	9.368	1.488
Insgesamt		4.163.738	30.655	26.273	21.039	19.344

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Unselbstständig Erwerbstätige

2015

Unselbstständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte	
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen					
	brutto		netto			
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median		
	in Euro					
Frauen und Männer						
61.611	9.090	3.400	6.884	2.939	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A
6.677	46.808	39.014	31.089	26.733	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	B
647.228	39.983	36.133	26.836	25.149	Herstellung von Waren	C
28.242	59.373	54.784	37.745	34.946	Energieversorgung	D
18.286	32.594	30.215	22.592	21.923	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	E
302.967	29.937	29.224	20.537	20.660	Bau	F
627.595	27.815	22.816	19.342	17.285	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G
215.209	34.188	31.369	23.532	22.370	Verkehr und Lagerei	H
345.772	12.814	10.429	9.761	8.502	Beherbergung und Gastronomie	I
102.390	46.033	40.600	29.643	27.207	Information und Kommunikation	J
127.326	53.427	44.320	34.257	29.267	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	K
48.849	29.777	22.789	20.347	17.466	Grundstücks- und Wohnungswesen	L
199.831	36.738	27.689	24.235	20.005	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	M
279.499	18.977	16.143	13.737	12.810	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	N
582.963	40.562	37.656	27.294	26.304	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	O
119.598	26.520	19.705	18.111	15.459	Erziehung und Unterricht	P
300.110	25.086	22.303	18.069	17.305	Gesundheits- und Sozialwesen	Q
59.163	23.137	14.739	16.051	11.780	Kunst, Unterhaltung und Erholung	R
101.052	24.404	18.762	17.349	15.092	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	S
1.010	14.352	11.265	11.129	9.603	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	T
136	35.989	29.471	23.562	21.042	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	U
50.986	12.502	1.671	8.729	1.566	Unbekannt	
4.226.500	31.182	26.678	21.298	19.558	Insgesamt	

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Branchen

		2014				
		Unselbstständig Erwerbstätige				
ÖNACE 2008 Abschnitte		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
			in Euro			
Frauen						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	21.633	6.816	2.807	5.445	2.472
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	915	31.877	24.876	21.812	18.390
C	Herstellung von Waren	174.478	26.037	24.060	18.538	18.093
D	Energieversorgung	5.621	36.505	34.575	24.350	23.967
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4.084	22.248	19.290	16.249	15.518
F	Bau	38.102	21.646	18.134	15.680	14.621
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	354.683	20.488	18.096	15.133	14.695
H	Verkehr und Lagerei	45.585	25.043	22.372	17.942	17.178
I	Beherbergung und Gastronomie	202.411	11.229	9.355	8.784	7.760
J	Information und Kommunikation	34.811	32.136	28.280	21.728	20.348
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	66.456	37.361	33.597	25.207	23.560
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	29.164	23.399	19.400	16.831	15.569
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	109.203	25.296	21.523	17.716	16.554
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	118.330	15.548	13.284	11.771	11.009
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	352.740	34.121	32.173	23.532	23.062
P	Erziehung und Unterricht	66.302	22.292	18.748	15.832	14.935
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	227.771	22.443	20.773	16.623	16.450
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	28.092	16.735	11.364	12.213	9.354
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	68.583	19.310	16.517	14.343	13.698
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	863	14.209	12.000	11.197	10.144
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	64	33.916	29.343	22.195	20.940
	Unbekannt	21.866	8.533	1.350	6.354	1.275
Zusammen		1.971.757	23.344	19.894	16.736	15.733

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Unselbstständig Erwerbstätige

2015

Unselbstständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
				Frauen	
22.523	6.866	2.753	5.478	2.436	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
918	33.673	26.829	22.847	19.780	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
175.355	26.548	24.590	18.809	18.396	Herstellung von Waren C
5.394	37.859	35.764	25.072	24.727	Energieversorgung D
4.081	22.756	19.635	16.538	15.805	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
38.024	22.160	18.776	15.971	14.986	Bau F
355.729	20.951	18.531	15.407	14.958	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
46.462	26.738	23.252	19.254	17.670	Verkehr und Lagerei H
203.850	11.502	9.587	8.948	7.860	Beherbergung und Gastronomie I
36.554	32.407	28.627	21.784	20.483	Information und Kommunikation J
66.281	37.985	34.317	25.466	23.926	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
29.319	24.052	19.843	17.198	15.903	Grundstücks- und Wohnungswesen L
110.275	25.877	22.081	18.041	16.856	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
122.496	15.835	13.605	11.958	11.279	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
357.742	34.942	32.863	23.956	23.437	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
68.725	22.842	18.957	16.159	15.098	Erziehung und Unterricht P
234.724	23.088	21.319	17.004	16.775	Gesundheits- und Sozialwesen Q
28.548	17.023	11.646	12.387	9.509	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
69.085	19.653	16.636	14.538	13.802	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
793	15.521	13.406	12.156	11.051	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
77	33.991	29.561	22.517	21.221	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
23.132	8.043	1.385	5.990	1.303	Unbekannt
2.000.087	23.877	20.334	17.036	15.986	Zusammen

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2014				
		Unselbstständig Erwerbstätige				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
		Männer				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	37.920	10.287	3.790	7.639	3.235
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5.789	48.554	39.442	32.297	27.033
C	Herstellung von Waren	469.699	44.355	39.458	29.562	27.079
D	Energieversorgung	23.329	63.442	58.414	40.423	36.962
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	14.169	34.902	31.503	24.091	22.677
F	Bau	263.503	30.648	29.596	21.023	20.903
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	270.003	36.205	30.463	24.211	21.657
H	Verkehr und Lagerei	166.364	35.065	32.599	23.936	23.149
I	Beherbergung und Gastronomie	136.063	14.410	12.070	10.760	9.619
J	Information und Kommunikation	63.065	53.555	47.712	34.158	30.930
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	61.171	69.133	59.643	43.531	37.418
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	19.035	37.487	29.490	24.640	21.244
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	86.813	49.166	37.287	31.494	25.475
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	151.049	21.145	19.091	14.980	14.393
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	223.542	48.261	44.280	32.009	30.377
P	Erziehung und Unterricht	49.599	31.137	22.751	20.579	16.966
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	62.958	31.105	28.085	21.233	20.671
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	29.805	28.864	19.647	19.529	15.043
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	30.660	35.226	29.874	23.865	21.590
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	234	10.588	3.085	7.718	2.900
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	37	47.520	44.760	30.332	29.263
	Unbekannt	27.174	17.204	1.881	11.793	1.746
Zusammen		2.191.981	37.231	32.564	24.910	23.003

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Unselbstständig Erwerbstätige

2015

Unselbstständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte					
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen									
	brutto		netto							
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median						
	in Euro									
										Männer
39.088	10.372	3.932	7.694	3.347		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A			
5.759	48.902	39.990	32.403	27.362		Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	B			
471.873	44.976	40.167	29.819	27.438		Herstellung von Waren	C			
22.848	64.452	59.501	40.737	37.492		Energieversorgung	D			
14.205	35.420	32.174	24.331	22.996		Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	E			
264.943	31.053	30.145	21.192	21.214		Bau	F			
271.866	36.795	30.872	24.491	21.870		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G			
168.747	36.240	33.128	24.709	23.427		Verkehr und Lagerei	H			
141.922	14.699	12.324	10.929	9.782		Beherbergung und Gastronomie	I			
65.836	53.599	48.086	34.006	31.075		Information und Kommunikation	J			
61.045	70.194	60.475	43.802	37.784		Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	K			
19.530	38.370	29.836	25.074	21.449		Grundstücks- und Wohnungswesen	L			
89.556	50.111	38.207	31.862	25.970		Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	M			
157.003	21.429	19.242	15.125	14.491		Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	N			
225.221	49.487	45.425	32.597	30.937		Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	O			
50.873	31.488	22.300	20.748	16.716		Erziehung und Unterricht	P			
65.386	32.260	28.688	21.891	20.996		Gesundheits- und Sozialwesen	Q			
30.615	28.838	19.258	19.467	14.667		Kunst, Unterhaltung und Erholung	R			
31.967	34.672	29.251	23.422	21.209		Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	S			
217	10.081	2.960	7.377	2.712		Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	T			
59	38.598	29.184	24.925	20.724		Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	U			
27.854	16.206	1.977	11.003	1.835		Unbekannt				
2.226.413	37.745	33.012	25.126	23.235	Zusammen					

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der ArbeiterInnen nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2014				
		ArbeiterInnen				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
Frauen und Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	53.886	7.161	2.873	5.626	2.486
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4.109	33.209	34.815	23.077	24.299
C	Herstellung von Waren	374.691	29.904	31.278	21.165	22.375
D	Energieversorgung	3.143	29.722	33.587	20.467	23.592
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	11.560	25.816	27.475	18.806	20.443
F	Bau	226.172	25.562	27.685	17.976	19.674
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	162.965	19.575	20.240	14.479	15.767
H	Verkehr und Lagerei	102.754	22.563	24.324	16.457	18.120
I	Beherbergung und Gastronomie	302.045	11.203	9.433	8.733	7.772
J	Information und Kommunikation	4.369	12.548	7.584	9.782	6.557
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.146	11.409	8.534	9.338	7.389
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	20.168	17.309	14.100	13.216	11.919
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	18.120	11.860	6.850	9.088	5.835
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	197.463	14.953	13.656	11.285	10.901
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	34.458	17.523	15.888	13.011	13.155
P	Erziehung und Unterricht	15.832	6.570	2.627	5.256	2.247
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	42.420	12.688	10.292	10.075	8.684
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	22.101	12.365	9.006	9.444	7.321
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	42.302	13.977	13.422	11.026	11.188
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	810	11.967	8.694	9.476	7.423
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	9.270	5.317	1.958	4.602	1.805
Insgesamt		1.653.795	19.708	18.975	14.391	14.871

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

ArbeiterInnen					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
in Euro					
Frauen und Männer					
55.995	7.269	2.947	5.706	2.551	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
4.094	33.407	35.125	23.134	24.445	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
373.248	30.391	31.890	21.420	22.722	Herstellung von Waren C
3.180	29.332	33.306	20.153	23.263	Energieversorgung D
11.654	26.447	28.097	19.174	20.798	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
226.561	25.825	28.124	18.098	19.908	Bau F
162.112	20.004	20.766	14.736	16.091	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
105.335	22.815	24.623	16.567	18.288	Verkehr und Lagerei H
308.171	11.476	9.698	8.898	7.899	Beherbergung und Gastronomie I
4.488	11.891	6.761	9.260	5.999	Information und Kommunikation J
5.118	10.996	8.407	9.026	7.217	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
20.033	17.339	13.962	13.210	11.663	Grundstücks- und Wohnungswesen L
19.287	11.569	6.274	8.847	5.600	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
206.322	15.178	13.892	11.437	11.090	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
34.607	17.578	15.663	13.000	12.977	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
16.325	6.768	2.733	5.385	2.352	Erziehung und Unterricht P
41.540	13.186	10.892	10.429	9.159	Gesundheits- und Sozialwesen Q
22.784	12.416	9.051	9.449	7.439	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
43.281	14.017	13.369	11.031	11.161	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
725	12.597	9.620	9.954	8.065	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
22	11.960	13.545	8.173	8.930	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
9.650	5.005	1.945	4.340	1.800	Unbekannt
1.674.532	19.915	19.215	14.493	14.956	Insgesamt

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der Arbeiterinnen nach Branchen

		2014				
		Arbeiterinnen				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
		brutto		netto		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
		in Euro				
Frauen						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18.871	5.269	2.219	4.358	1.945
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	183	14.886	13.490	11.779	11.474
C	Herstellung von Waren	88.400	19.498	20.504	14.772	16.108
D	Energieversorgung	349	12.685	10.225	10.037	8.675
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1.576	14.152	14.323	11.438	12.108
F	Bau	7.718	11.428	9.424	9.148	7.977
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	55.330	12.463	12.035	10.037	10.137
H	Verkehr und Lagerei	11.408	13.458	11.779	10.531	9.632
I	Beherbergung und Gastronomie	178.665	10.037	8.415	7.990	6.945
J	Information und Kommunikation	2.389	9.792	5.860	8.044	5.492
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4.271	9.760	7.910	8.336	6.829
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	12.441	16.419	13.523	12.884	11.561
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	9.433	8.192	5.011	6.827	4.737
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	76.984	11.485	10.649	9.237	8.923
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	20.893	13.445	12.046	10.485	10.195
P	Erziehung und Unterricht	8.796	7.677	3.932	6.260	3.436
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	28.953	12.783	11.119	10.301	9.456
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	10.460	10.319	7.285	8.160	6.095
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	33.046	13.058	13.047	10.522	10.908
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	622	13.527	11.272	10.737	9.705
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	4.289	5.874	2.618	5.187	2.475
Zusammen		575.086	12.345	10.887	9.756	9.088

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

Arbeiterinnen					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
in Euro					
				Frauen	
19.792	5.326	2.276	4.402	1.977	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
185	14.618	13.236	11.543	10.957	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
88.155	19.963	20.960	15.066	16.367	Herstellung von Waren C
346	12.832	11.032	10.100	9.492	Energieversorgung D
1.587	14.377	14.559	11.608	12.389	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
7.647	11.599	9.380	9.254	8.026	Bau F
54.011	12.816	12.406	10.291	10.450	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
11.499	13.730	12.026	10.700	9.907	Verkehr und Lagerei H
179.481	10.253	8.501	8.118	7.006	Beherbergung und Gastronomie I
2.504	9.453	5.585	7.745	5.306	Information und Kommunikation J
4.155	9.800	8.101	8.374	7.021	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
12.209	16.474	13.402	12.889	11.435	Grundstücks- und Wohnungswesen L
9.923	8.128	4.927	6.763	4.722	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
81.528	11.786	10.963	9.466	9.180	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
21.169	13.514	12.064	10.503	10.246	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
8.960	7.895	4.106	6.401	3.553	Erziehung und Unterricht P
28.456	13.089	11.547	10.518	9.795	Gesundheits- und Sozialwesen Q
10.556	10.464	7.374	8.245	6.200	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
33.304	13.185	13.147	10.604	10.982	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
552	14.440	12.937	11.453	10.951	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
...	...	...	...	...	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
4.490	5.730	2.548	5.033	2.404	Unbekannt
580.516	12.564	11.041	9.895	9.200	Zusammen

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der Arbeiter nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2014				
		Arbeiter				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
		Männer				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	35.015	8.181	3.323	6.309	2.829
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.926	34.063	35.359	23.603	24.618
C	Herstellung von Waren	286.291	33.117	34.346	23.140	24.198
D	Energieversorgung	2.794	31.850	35.800	21.769	24.813
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	9.984	27.657	28.829	19.970	21.188
F	Bau	218.454	26.062	28.128	18.287	19.951
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	107.635	23.232	25.785	16.762	18.953
H	Verkehr und Lagerei	91.346	23.700	25.813	17.197	19.049
I	Beherbergung und Gastronomie	123.380	12.890	11.170	9.810	8.899
J	Information und Kommunikation	1.980	15.873	10.725	11.880	8.810
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	875	19.459	20.538	14.227	15.691
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	7.727	18.741	15.884	13.751	12.817
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	8.687	15.843	12.214	11.543	9.652
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	120.479	17.169	16.996	12.594	12.891
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	13.565	23.804	27.520	16.902	20.290
P	Erziehung und Unterricht	7.036	5.185	1.575	4.002	1.336
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	13.467	12.485	8.540	9.590	7.135
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	11.641	14.204	10.949	10.598	8.823
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9.256	17.257	16.720	12.826	13.375
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	188	6.806	2.380	5.301	2.207
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	4.981	4.837	1.523	4.098	1.382
Zusammen		1.078.709	23.633	25.354	16.862	18.596

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015					ÖNACE 2008 Abschnitte
Arbeiter					
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
in Euro					
				Männer	
36.203	8.332	3.482	6.420	2.975	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
3.909	34.296	35.643	23.682	24.780	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
285.093	33.615	34.958	23.385	24.527	Herstellung von Waren C
2.834	31.346	35.339	21.380	24.485	Energieversorgung D
10.067	28.350	29.468	20.367	21.553	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
218.914	26.322	28.553	18.407	20.191	Bau F
108.101	23.595	26.148	16.957	19.161	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
93.836	23.928	26.173	17.285	19.226	Verkehr und Lagerei H
128.690	13.183	11.408	9.987	9.074	Beherbergung und Gastronomie I
1.984	14.967	9.305	11.173	7.905	Information und Kommunikation J
963	16.158	13.048	11.839	10.425	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
7.824	18.689	15.390	13.709	12.311	Grundstücks- und Wohnungswesen L
9.364	15.216	10.435	11.054	8.254	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
124.794	17.394	17.106	12.724	12.940	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
13.438	23.981	27.893	16.934	20.422	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
7.365	5.398	1.494	4.148	1.259	Erziehung und Unterricht P
13.084	13.397	9.409	10.235	7.778	Gesundheits- und Sozialwesen Q
12.228	14.100	10.742	10.489	8.641	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
9.977	16.794	15.461	12.457	12.285	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
173	6.716	2.124	5.171	1.854	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
...	...	...	...	...	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
5.160	4.374	1.556	3.737	1.416	Unbekannt
1.094.016	23.815	25.556	16.933	18.687	Zusammen

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der Angestellten nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2014				
		Angestellte				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
Frauen und Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.667	26.755	20.507	18.408	15.982
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.595	66.972	63.630	43.198	39.935
C	Herstellung von Waren	269.486	52.588	47.156	34.099	30.790
D	Energieversorgung	21.922	63.090	59.360	40.099	37.177
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	5.393	44.173	38.245	29.056	26.115
F	Bau	75.433	41.348	35.712	27.460	24.588
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	461.721	30.002	23.250	20.672	17.542
H	Verkehr und Lagerei	93.657	42.234	37.777	28.127	26.103
I	Beherbergung und Gastronomie	36.429	23.330	20.298	16.586	15.637
J	Information und Kommunikation	93.507	47.497	41.777	30.669	27.781
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	122.481	54.320	45.188	35.025	29.755
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	27.669	37.467	30.720	24.786	21.745
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	177.866	38.313	29.213	25.319	20.921
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	71.913	28.939	24.475	19.844	18.195
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	72.861	38.967	36.401	25.883	25.192
P	Erziehung und Unterricht	90.017	25.122	20.922	17.430	16.109
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	220.631	25.474	23.079	18.402	17.740
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	35.732	29.524	21.124	20.007	16.189
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	56.503	31.773	27.168	21.886	20.000
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	287	17.583	14.400	13.219	12.070
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	90	43.262	40.807	27.942	26.825
	Unbekannt	32.097	4.671	899	3.780	845
Insgesamt		1.973.957	36.805	29.855	24.653	21.417

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

Angestellte					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
in Euro					
Frauen und Männer					
5.616	27.246	20.890	18.623	16.263	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
2.583	68.048	64.635	43.698	40.252	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
273.980	53.051	47.773	34.215	31.093	Herstellung von Waren C
21.262	64.573	60.701	40.735	37.866	Energieversorgung D
5.336	44.753	38.853	29.247	26.487	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
76.406	42.129	36.700	27.768	25.117	Bau F
465.483	30.535	23.650	20.946	17.761	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
94.801	44.899	38.945	30.063	26.684	Verkehr und Lagerei H
37.601	23.778	20.894	16.831	15.998	Beherbergung und Gastronomie I
97.902	47.598	42.010	30.577	27.933	Information und Kommunikation J
122.208	55.204	45.911	35.314	30.115	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
28.493	38.528	31.500	25.354	22.225	Grundstücks- und Wohnungswesen L
180.514	39.426	30.182	25.878	21.437	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
73.174	29.690	25.386	20.224	18.687	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
74.043	39.971	37.271	26.372	25.647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
93.698	25.737	21.156	17.786	16.258	Erziehung und Unterricht P
229.579	26.107	23.494	18.758	17.985	Gesundheits- und Sozialwesen Q
36.317	29.841	21.060	20.176	16.102	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
57.362	32.119	27.482	22.037	20.171	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
285	18.817	14.345	14.118	11.989	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
114	40.627	36.067	26.532	24.793	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
33.999	4.266	1.030	3.461	969	Unbekannt
2.010.756	37.447	30.396	24.965	21.691	Insgesamt

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen Angestellten nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2014				
		Angestellte				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median		
in Euro						
Frauen						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2.762	17.383	13.970	12.875	11.634
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	732	36.124	30.265	24.320	21.487
C	Herstellung von Waren	86.078	32.752	30.160	22.407	21.494
D	Energieversorgung	4.764	37.700	35.434	25.030	24.383
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2.183	27.775	26.472	19.464	19.545
F	Bau	30.384	24.242	21.295	17.339	16.450
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	299.353	21.972	19.356	16.075	15.410
H	Verkehr und Lagerei	32.241	27.896	25.546	19.802	19.035
I	Beherbergung und Gastronomie	23.746	20.197	18.625	14.758	14.546
J	Information und Kommunikation	32.422	33.782	30.191	22.736	21.397
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	62.185	39.257	35.240	26.366	24.434
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	16.480	28.683	25.475	19.799	18.840
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	99.750	26.912	23.514	18.745	17.662
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	41.344	23.114	21.287	16.489	16.413
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	48.947	32.784	31.930	22.398	22.718
P	Erziehung und Unterricht	52.983	22.474	19.978	16.026	15.616
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	176.936	23.257	21.629	17.161	16.901
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	17.611	20.525	15.289	14.606	12.280
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	35.438	25.091	22.279	17.874	17.101
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	241	15.968	13.500	12.384	11.397
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	55	39.258	37.045	25.649	25.038
	Unbekannt	15.651	3.656	861	3.046	810
Zusammen		1.082.286	25.594	22.233	18.157	17.031

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015						ÖNACE 2008 Abschnitte	
Angestellte							
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen						
	brutto		netto				
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median			
in Euro							
						Frauen	
2.731	18.023	14.519	13.277	11.992		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A	
733	38.483	32.046	25.699	22.661		Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B	
87.200	33.204	30.676	22.594	21.767		Herstellung von Waren C	
4.549	39.288	36.892	25.888	25.196		Energieversorgung D	
2.163	28.700	26.912	19.985	19.794		Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E	
30.377	24.819	22.062	17.662	16.839		Bau F	
301.718	22.407	19.782	16.323	15.649		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G	
32.999	30.101	26.421	21.541	19.575		Verkehr und Lagerei H	
24.369	20.702	19.249	15.061	14.929		Beherbergung und Gastronomie I	
34.050	34.095	30.644	22.816	21.667		Information und Kommunikation J	
62.126	39.871	35.953	26.609	24.805		Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K	
16.888	29.549	26.392	20.306	19.306		Grundstücks- und Wohnungswesen L	
100.332	27.631	24.126	19.155	18.022		Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M	
40.966	23.895	22.311	16.918	16.956		Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N	
49.640	33.696	32.751	22.872	23.144		Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O	
55.443	23.093	20.261	16.397	15.797		Erziehung und Unterricht P	
183.293	23.841	22.080	17.502	17.186		Gesundheits- und Sozialwesen Q	
17.971	20.851	15.276	14.804	12.235		Kunst, Unterhaltung und Erholung R	
35.688	25.640	22.553	18.180	17.310		Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S	
241	17.997	14.076	13.765	11.241		Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T	
70	36.368	32.538	24.006	22.412		Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U	
16.834	3.487	935	2.924	881		Unbekannt	
1.100.381	26.166	22.718	18.480	17.314	Zusammen		

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen Angestellten nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2014				
		Angestellte				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median		
in Euro						
Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2.905	35.667	33.600	23.669	23.533
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.863	79.092	72.920	50.616	45.816
C	Herstellung von Waren	183.408	61.897	55.669	39.586	35.341
D	Energieversorgung	17.158	70.140	65.838	44.284	40.880
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3.210	55.324	47.326	35.579	31.033
F	Bau	45.049	52.885	48.497	34.286	31.330
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	162.368	44.806	37.351	29.149	25.427
H	Verkehr und Lagerei	61.416	49.761	44.297	32.498	29.495
I	Beherbergung und Gastronomie	12.683	29.196	24.745	20.007	18.289
J	Information und Kommunikation	61.085	54.777	48.863	34.880	31.510
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	60.296	69.854	60.216	43.956	37.714
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	11.189	50.406	42.000	32.132	27.763
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	78.116	52.871	40.562	33.712	27.293
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	30.569	36.816	31.128	24.382	21.995
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	23.914	51.622	47.100	33.016	30.737
P	Erziehung und Unterricht	37.034	28.910	23.915	19.439	17.702
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	43.695	34.450	31.357	23.426	22.640
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	18.121	38.270	29.716	25.256	21.415
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	21.065	43.015	37.103	28.634	25.966
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	46	26.043	19.939	17.595	14.987
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	35	49.555	45.375	31.544	29.559
	Unbekannt	16.446	5.636	940	4.478	883
Zusammen		891.671	50.413	43.521	32.538	28.892

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015					ÖNACE 2008 Abschnitte
Angestellte					
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
in Euro					
				Männer	
2.885	35.976	34.201	23.684	23.813	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
1.850	79.762	73.261	50.829	45.467	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
186.780	62.316	56.293	39.640	35.637	Herstellung von Waren C
16.713	71.455	66.904	44.776	41.338	Energieversorgung D
3.173	55.695	48.185	35.561	31.564	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
46.029	53.553	49.704	34.438	31.956	Bau F
163.765	45.509	37.772	29.464	25.646	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
61.802	52.801	45.740	34.613	30.256	Verkehr und Lagerei H
13.232	29.442	24.921	20.090	18.390	Beherbergung und Gastronomie I
63.852	54.799	49.113	34.715	31.608	Information und Kommunikation J
60.082	71.060	61.101	44.314	38.100	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
11.605	51.595	42.802	32.699	28.149	Grundstücks- und Wohnungswesen L
80.182	54.185	42.000	34.291	27.940	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
32.208	37.060	31.683	24.429	22.286	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
24.403	52.737	48.027	33.491	31.291	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
38.255	29.568	24.024	19.800	17.738	Erziehung und Unterricht P
46.286	35.081	31.679	23.733	22.797	Gesundheits- und Sozialwesen Q
18.346	38.647	30.091	25.439	21.433	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
21.674	42.788	37.232	28.387	25.972	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
44	23.310	18.864	16.049	14.865	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
44	47.401	41.725	30.550	27.285	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
17.165	5.029	1.121	3.987	1.053	Unbekannt
910.375	51.084	44.181	32.803	29.201	Zusammen

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der BeamtInnen und Vertragsbediensteten nach Branchen

Ausgewählte ÖNACE 2008-Abschnitte		2014				
		BeamtInnen und Vertragsbedienstete				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
Frauen und Männer						
BeamtInnen						
D	Energieversorgung	2.349	60.889	58.367	39.165	37.773
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	39	70.661	56.649	44.297	37.626
H	Verkehr und Lagerei	15.060	45.228	41.581	30.610	28.674
O-S	Sonstiger öffentlicher Bereich	168.353	56.713	53.096	37.095	35.269
Vertragsbedienstete						
D	Energieversorgung	1.536	42.784	42.482	28.976	29.120
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1.261	36.460	36.076	25.283	25.295
H	Verkehr und Lagerei	478	41.770	36.901	28.672	25.886
O-S	Sonstiger öffentlicher Bereich	338.842	33.708	31.697	23.446	22.791
Frauen						
Beamtinnen						
D	Energieversorgung	309	50.736	49.544	33.065	32.408
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	...	...	...	...	...
H	Verkehr und Lagerei	1.882	46.030	44.645	30.772	29.892
O-S	Sonstiger öffentlicher Bereich	75.008	52.415	51.014	34.249	33.447
Vertragsbedienstete						
D	Energieversorgung	199	27.578	29.242	19.651	21.254
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	319	23.465	22.326	17.472	17.201
H	Verkehr und Lagerei	54	37.072	32.959	25.566	23.717
O-S	Sonstiger öffentlicher Bereich	234.417	30.157	28.680	21.400	21.077
Männer						
Beamte						
D	Energieversorgung	2.040	62.426	59.803	40.089	38.791
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	33	70.147	56.649	44.037	37.626
H	Verkehr und Lagerei	13.178	45.113	41.251	30.587	28.487
O-S	Sonstiger öffentlicher Bereich	93.345	60.167	54.832	39.381	36.728
Vertragsbedienstete						
D	Energieversorgung	1.337	45.047	44.185	30.363	30.069
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	942	40.860	38.537	27.929	26.704
H	Verkehr und Lagerei	424	42.368	37.156	29.068	26.156
O-S	Sonstiger öffentlicher Bereich	104.425	41.679	36.791	28.039	25.858

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge. Aufgrund einer veränderten Zuordnung aller BeamtInnen in Abschnitt J zu „Unbekannt“ wurde Abschnitt J komplett entfernt.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

BeamtInnen und Vertragsbedienstete					Ausgewählte ÖNACE 2008-Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				

Frauen und Männer

					BeamtInnen
2.281	63.113	60.461	39.978	38.660	Energieversorgung D
36	71.116	57.112	44.466	37.126	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
14.428	46.583	43.117	31.290	29.398	Verkehr und Lagerei H
166.051	58.294	54.624	37.926	36.087	Sonstiger öffentlicher Bereich 0-S
					Vertragsbedienstete
1.519	43.862	43.609	29.370	29.566	Energieversorgung D
1.260	36.859	36.970	25.394	25.660	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
645	40.023	36.296	27.470	25.365	Verkehr und Lagerei H
347.299	34.709	32.413	23.953	23.191	Sonstiger öffentlicher Bereich 0-S
					Frauen
					Beamtinnen
298	51.971	51.074	33.649	33.139	Energieversorgung D
...	...	...	...	...	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
1.830	47.435	45.943	31.488	30.641	Verkehr und Lagerei H
73.896	53.946	52.391	53.946	34.188	Sonstiger öffentlicher Bereich 0-S
					Vertragsbedienstete
201	27.671	29.687	19.666	21.272	Energieversorgung D
325	23.182	21.749	17.140	16.995	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
134	32.142	30.702	22.952	22.453	Verkehr und Lagerei H
240.448	31.006	29.345	21.845	21.450	Sonstiger öffentlicher Bereich 0-S
					Männer
					Beamte
1.983	64.787	62.416	40.929	39.583	Energieversorgung D
30	70.688	56.917	44.341	37.126	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
12.598	46.460	42.728	31.261	29.221	Verkehr und Lagerei H
92.155	61.780	56.457	40.224	37.583	Sonstiger öffentlicher Bereich 0-S
					Vertragsbedienstete
1.318	46.331	45.598	30.850	30.550	Energieversorgung D
935	41.614	39.231	28.263	26.985	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
511	42.090	36.911	28.655	25.928	Verkehr und Lagerei H
106.851	43.043	37.741	28.699	26.312	Sonstiger öffentlicher Bereich 0-S

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen

Berufshauptgruppen ÖISCO-08		Anzahl der Personen	2014 Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
			in Euro			
Frauen und Männer						
1	Führungskräfte	144.300	79.176	60.931	48.652	38.102
2	Akademische Berufe	576.500	44.821	40.737	29.172	27.482
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	740.900	36.264	34.244	24.578	24.133
4	Bürokräfte und verwandte Berufe	426.600	27.409	24.005	19.190	17.989
5	Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen	767.100	17.862	15.636	13.468	12.841
6	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	42.600	15.801	13.707	11.843	10.982
7	Handwerks- und verwandte Berufe	581.900	32.511	31.962	22.450	22.514
8	BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	274.400	30.450	30.904	21.442	21.926
9	Hilfsarbeitskräfte	454.700	16.693	14.915	12.812	12.378
0	Angehörige der regulären Streitkräfte	9.100	40.826	38.143	28.905	27.162
Insgesamt		4.018.000	31.217	26.893	21.429	19.684
Frauen						
1	Führungskräfte	45.600	49.265	42.872	31.811	28.856
2	Akademische Berufe	322.500	36.882	34.367	24.691	24.275
3	Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	370.200	27.826	27.338	19.724	20.263
4	Bürokräfte und verwandte Berufe	293.200	23.965	22.361	17.236	17.175
5	Dienstleistungsberufe und Verkäuferinnen	517.000	15.715	14.886	12.231	12.384
6	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	10.300	13.080	13.493	10.433	10.978
7	Handwerks- und verwandte Berufe	43.100	21.453	22.172	15.954	16.657
8	Bedienerinnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	40.700	20.516	20.418	15.296	16.006
9	Hilfsarbeitskräfte	281.700	13.578	12.734	10.961	10.790
0	Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-
Zusammen		1.924.300	23.547	20.234	16.940	15.901

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Unselbstständig Erwerbstätige

2015

Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				Berufshauptgruppen ÖISCO-08
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen und Männer					
142.700	79.223	60.884	48.431	37.977	Führungskräfte 1
595.200	45.583	40.966	29.525	27.556	Akademische Berufe 2
738.900	37.695	35.035	25.419	24.633	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe 3
418.400	27.855	25.478	19.550	18.879	Bürokräfte und verwandte Berufe 4
761.200	18.101	15.593	13.572	12.806	Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen 5
39.600	16.244	14.215	12.112	11.719	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei 6
601.200	32.611	32.492	22.431	22.691	Handwerks- und verwandte Berufe 7
291.300	29.937	30.506	21.017	21.669	BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe 8
465.200	16.683	14.862	12.813	12.372	Hilfsarbeitskräfte 9
13.600	37.347	40.021	26.053	28.001	Angehörige der regulären Streitkräfte 0
4.067.200	31.706	27.347	21.680	19.967	Insgesamt 0
Frauen					
45.600	53.109	43.729	33.838	29.316	Führungskräfte 1
330.100	37.529	34.587	24.949	24.298	Akademische Berufe 2
363.800	28.938	27.898	20.393	20.526	Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe 3
300.800	24.947	23.670	17.925	17.940	Bürokräfte und verwandte Berufe 4
519.700	16.008	14.814	12.412	12.229	Dienstleistungsberufe und Verkäuferinnen 5
7.800	13.772	13.763	11.077	11.184	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei 6
52.000	20.092	20.081	14.864	15.770	Handwerks- und verwandte Berufe 7
43.100	21.096	21.403	15.736	16.565	Bedienerinnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe 8
284.500	13.708	12.822	11.048	10.799	Hilfsarbeitskräfte 9
...	...	...	...	...	Angehörige der regulären Streitkräfte 0
1.947.800	24.194	20.707	17.313	16.241	Zusammen

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen – Schluss

Berufshauptgruppen ÖISCO-08		Anzahl der Personen	2014 Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
			in Euro			
		Männer				
1	Führungskräfte	98.700	92.984	69.890	56.426	43.092
2	Akademische Berufe	254.000	54.898	51.919	34.859	33.658
3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	370.700	44.692	42.144	29.427	28.352
4	Bürokräfte und verwandte Berufe	133.300	34.981	29.560	23.486	21.182
5	Dienstleistungsberufe und Verkäufer	250.200	22.297	18.247	16.024	14.327
6	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	32.300	16.668	13.997	12.293	11.142
7	Handwerks- und verwandte Berufe	538.800	33.396	32.782	22.970	22.928
8	Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	233.600	32.183	32.231	22.514	22.925
9	Hilfsarbeitskräfte	173.000	21.764	22.907	15.825	17.169
0	Angehörige der regulären Streitkräfte	9.100	40.826	38.143	28.905	27.162
Zusammen		2.093.800	38.266	33.378	25.555	23.400

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Unselbstständig Erwerbstätige

2015

Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				Berufshauptgruppen ÖISCO-08
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
				Männer	
97.000	91.497	69.126	55.290	42.606	Führungskräfte 1
265.100	55.612	52.589	35.224	33.786	Akademische Berufe 2
375.100	46.188	42.793	30.294	28.900	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe 3
117.600	35.292	32.564	23.707	22.877	Bürokräfte und verwandte Berufe 4
241.500	22.604	18.822	16.068	14.508	Dienstleistungsberufe und Verkäufer 5
31.800	16.849	15.523	12.366	11.804	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei 6
549.100	33.796	33.325	23.148	23.330	Handwerks- und verwandte Berufe 7
248.300	31.471	32.063	21.933	22.608	Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe 8
180.600	21.367	22.024	15.594	16.677	Hilfsarbeitskräfte 9
13.100	38.347	41.045	26.720	28.447	Angehörige der regulären Streitkräfte 0
2.119.400	38.610	33.892	25.693	23.694	Zusammen

Unselbstständig Erwerbstätige

Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen

		2014				
Funktionen Stellung im Beruf	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
		brutto		netto		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
in Euro						
Frauen und Männer						
ArbeiterInnen	1.539.200	23.865	23.425	17.207	17.504	
HilfsarbeiterInnen	364.600	13.366	10.686	10.403	8.885	
Angelernte ArbeiterInnen	596.400	23.895	23.266	17.431	17.555	
FacharbeiterInnen	529.300	29.650	29.884	20.786	21.171	
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	49.000	39.161	38.550	26.475	26.111	
Angestellte	1.944.400	34.156	26.329	22.927	19.366	
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	213.000	14.213	9.438	10.760	7.886	
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	120.400	28.192	24.307	19.754	18.114	
Mittlere Tätigkeiten	900.200	25.006	20.708	17.658	16.156	
Höhere Tätigkeiten	366.000	41.598	37.588	27.452	25.761	
Hochqualifizierte Tätigkeiten	177.600	51.145	46.103	32.788	30.342	
Führende Tätigkeiten	167.100	78.791	61.842	48.702	38.332	
Vertragsbedienstete	341.600	34.342	33.038	23.866	23.645	
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	34.700	24.263	24.527	18.219	18.398	
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	19.500	31.314	32.485	22.549	23.326	
Mittlere Tätigkeiten	144.200	30.057	30.319	21.461	22.084	
Höhere Tätigkeiten	86.300	35.791	35.315	24.526	24.766	
Hochqualifizierte Tätigkeiten	45.000	48.156	46.331	31.654	30.693	
Führende Tätigkeiten	11.800	58.095	56.215	37.502	36.864	
BeamtenInnen	192.900	54.730	51.949	35.710	34.379	
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	(4.600)	(37.019)	(35.906)	(25.742)	(25.827)	
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	6.800	44.054	45.538	30.252	30.993	
Mittlere Tätigkeiten	70.200	47.305	45.966	32.012	31.519	
Höhere Tätigkeiten	63.000	55.370	54.019	35.810	35.431	
Hochqualifizierte Tätigkeiten	27.000	63.773	62.906	40.225	39.267	
Führende Tätigkeiten	21.200	73.089	64.481	45.779	41.144	
Insgesamt		4.018.000	31.217	26.893	21.429	19.684

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Unselbstständig Erwerbstätige

2015

Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				Funktionen Stellung im Beruf
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
			Frauen und Männer		
1.551.500	24.396	23.721	17.510	17.640	ArbeiterInnen
365.000	13.862	11.200	10.766	9.297	HilfsarbeiterInnen
586.300	24.221	23.696	17.587	17.836	Angelernte ArbeiterInnen
555.000	30.306	30.575	21.152	21.685	FacharbeiterInnen
45.100	39.205	39.508	26.257	26.585	VorarbeiterInnen/MeisterInnen
1.976.300	34.435	26.743	23.049	19.603	Angestellte
236.000	11.430	6.248	8.885	5.600	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
120.200	27.454	23.880	19.315	18.223	FacharbeiterInnen/MeisterInnen
908.600	26.278	22.789	18.446	17.286	Mittlere Tätigkeiten
363.300	43.169	38.858	28.307	26.442	Höhere Tätigkeiten
183.600	51.848	46.125	33.056	30.264	Hochqualifizierte Tätigkeiten
164.600	78.869	62.882	48.737	39.066	Führende Tätigkeiten
349.900	35.114	33.384	24.259	23.713	Vertragsbedienstete
35.300	19.995	18.999	15.183	15.457	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
19.600	33.717	33.478	23.928	23.681	FacharbeiterInnen/MeisterInnen
142.000	32.015	31.008	22.727	22.397	Mittlere Tätigkeiten
94.800	37.908	37.079	25.752	25.772	Höhere Tätigkeiten
45.700	46.886	44.353	30.809	29.431	Hochqualifizierte Tätigkeiten
12.500	50.933	47.654	32.536	31.160	Führende Tätigkeiten
189.500	56.789	53.773	36.783	35.193	BeamtInnen
...	...	...	...	...	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
7.100	46.532	45.702	31.593	30.588	FacharbeiterInnen/MeisterInnen
66.800	48.403	47.222	32.528	31.887	Mittlere Tätigkeiten
62.800	57.143	56.903	36.785	36.830	Höhere Tätigkeiten
26.700	64.328	62.308	40.273	39.037	Hochqualifizierte Tätigkeiten
23.100	76.828	67.468	47.898	42.470	Führende Tätigkeiten
4.067.200	31.706	27.347	21.680	19.967	Insgesamt

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen

		2014			
Funktionen Stellung im Beruf	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro					
Frauen					
Arbeiterinnen	510.600	14.711	13.682	11.615	11.515
Hilfsarbeiterinnen	197.200	11.839	10.222	9.594	8.693
Angelernte Arbeiterinnen	229.400	16.183	15.359	12.680	12.798
Facharbeiterinnen	80.600	16.905	17.313	13.073	14.045
Vorarbeiterinnen/Meisterinnen	(3.400)	(30.142)	(29.091)	(22.401)	(20.835)
Angestellte	1.102.400	24.025	20.720	17.146	16.190
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	129.400	12.867	10.277	10.092	8.648
Facharbeiterinnen/Meisterinnen	66.600	18.881	17.239	14.239	14.189
Mittlere Tätigkeiten	591.700	20.841	18.802	15.295	15.135
Höhere Tätigkeiten	184.000	31.432	29.887	21.700	21.779
Hochqualifizierte Tätigkeiten	80.000	37.782	33.600	25.305	23.625
Führende Tätigkeiten	50.700	47.846	41.392	31.182	27.495
Vertragsbedienstete	231.000	31.195	30.056	21.979	22.137
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	20.500	21.752	20.630	16.951	16.515
Facharbeiterinnen/Meisterinnen	9.700	23.766	26.619	17.777	19.889
Mittlere Tätigkeiten	100.700	27.698	27.156	20.021	20.407
Höhere Tätigkeiten	63.800	32.466	32.272	22.586	23.304
Hochqualifizierte Tätigkeiten	29.700	44.436	43.976	29.433	29.156
Führende Tätigkeiten	6.600	53.094	51.736	34.314	32.875
Beamtinnen	80.300	51.163	49.465	33.460	32.538
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	...	...	...	...	...
Facharbeiterinnen/Meisterinnen	...	...	...	...	...
Mittlere Tätigkeiten	25.700	43.283	43.787	29.417	29.964
Höhere Tätigkeiten	32.400	51.675	50.912	33.588	33.123
Hochqualifizierte Tätigkeiten	12.500	59.414	58.392	37.621	36.720
Führende Tätigkeiten	6.600	70.666	64.481	44.364	39.676
Zusammen	1.924.300	23.547	20.234	16.940	15.901

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				Funktionen Stellung im Beruf
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
					Frauen
513.900	15.060	13.941	11.843	11.692	Arbeiterinnen
206.200	12.302	10.579	9.926	8.936	Hilfsarbeiterinnen
222.400	16.873	16.489	13.105	13.598	Angelernte Arbeiterinnen
83.300	16.816	16.291	13.061	13.142	Facharbeiterinnen
...	...	...	...	...	Vorarbeiterinnen/Meisterinnen
1.116.900	24.881	21.442	17.653	16.641	Angestellte
143.600	10.968	7.326	8.749	6.203	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
62.300	19.472	18.333	14.702	14.973	Facharbeiterinnen/Meisterinnen
604.700	22.252	20.537	16.263	16.136	Mittlere Tätigkeiten
180.700	33.430	31.624	22.854	22.370	Höhere Tätigkeiten
78.800	38.667	34.898	25.520	24.183	Hochqualifizierte Tätigkeiten
46.800	52.509	43.480	33.518	28.687	Führende Tätigkeiten
233.200	31.378	29.999	22.038	21.904	Vertragsbedienstete
23.400	16.355	17.314	13.032	14.531	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
(5.600)	(26.774)	(28.872)	(19.672)	(21.674)	Facharbeiterinnen/Meisterinnen
98.500	29.871	28.756	21.385	21.096	Mittlere Tätigkeiten
69.700	34.132	34.145	23.646	24.502	Höhere Tätigkeiten
29.200	41.354	38.522	27.405	26.473	Hochqualifizierte Tätigkeiten
6.800	37.664	38.442	24.907	26.788	Führende Tätigkeiten
83.800	51.068	50.488	33.198	33.025	Beamtinnen
...	...	...	...	...	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
...	...	...	...	...	Facharbeiterinnen/Meisterinnen
27.000	42.573	43.393	28.857	29.831	Mittlere Tätigkeiten
34.500	51.416	53.102	33.343	34.608	Höhere Tätigkeiten
13.000	56.471	56.279	35.680	35.986	Hochqualifizierte Tätigkeiten
7.400	73.485	67.468	45.326	42.200	Führende Tätigkeiten
1.947.800	24.194	20.707	17.313	16.241	Zusammen

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen

		2014				
Funktionen Stellung im Beruf	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
		brutto		netto		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
in Euro						
Männer						
Arbeiter	1.028.600	28.409	29.305	19.984	20.915	
Hilfsarbeiter	167.400	15.165	11.811	11.354	9.405	
Angelernte Arbeiter	367.000	28.716	29.588	20.401	21.166	
Facharbeiter	448.600	31.941	32.054	22.172	22.514	
Vorarbeiter/Meister	45.600	39.825	39.189	26.775	26.746	
Angestellte	842.000	47.419	40.080	30.495	27.064	
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	83.500	16.298	8.367	11.794	6.855	
Facharbeiter/Meister	53.800	39.705	36.235	26.574	25.466	
Mittlere Tätigkeiten	308.500	32.994	28.143	22.191	20.301	
Höhere Tätigkeiten	182.000	51.873	49.052	33.266	31.691	
Hochqualifizierte Tätigkeiten	97.700	62.089	57.295	38.916	36.003	
Führende Tätigkeiten	116.500	92.261	72.699	56.328	44.701	
Vertragsbedienstete	110.600	40.915	38.015	27.806	26.738	
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	14.200	27.893	31.353	20.053	22.833	
Facharbeiter/Meister	9.800	38.738	34.649	27.243	24.987	
Mittlere Tätigkeiten	43.500	35.522	34.825	24.797	24.594	
Höhere Tätigkeiten	22.500	45.206	43.846	30.018	29.416	
Hochqualifizierte Tätigkeiten	15.300	55.366	54.848	35.959	35.696	
Führende Tätigkeiten	(5.200)	(64.368)	(61.093)	(41.502)	(40.561)	
Beamte	112.500	57.278	54.052	37.317	35.805	
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	(3.100)	(39.110)	(36.975)	(26.834)	(26.221)	
Facharbeiter/Meister	(5.200)	(45.543)	(45.563)	(31.137)	(30.993)	
Mittlere Tätigkeiten	44.500	49.630	47.592	33.512	32.748	
Höhere Tätigkeiten	30.600	59.284	57.106	38.165	37.228	
Hochqualifizierte Tätigkeiten	14.500	67.519	67.383	42.462	42.770	
Führende Tätigkeiten	14.600	74.192	64.295	46.424	41.160	
Zusammen		2.093.800	38.266	33.378	25.555	23.400

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				Funktionen Stellung im Beruf
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
				Männer	
1.037.600	29.021	29.934	20.316	21.225	Arbeiter
158.800	15.887	12.801	11.855	10.331	Hilfsarbeiter
364.000	28.711	29.582	20.325	21.144	Angelernte Arbeiter
471.600	32.689	32.748	22.582	23.020	Facharbeiter
43.200	39.876	39.798	26.621	26.837	Vorarbeiter/Meister
859.400	46.853	39.620	30.062	26.749	Angestellte
92.400	12.148	5.741	9.097	5.159	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
57.800	36.055	34.919	24.286	24.278	Facharbeiter/Meister
304.000	34.287	30.422	22.788	21.632	Mittlere Tätigkeiten
182.600	52.806	49.000	33.704	31.595	Höhere Tätigkeiten
104.700	61.768	57.986	38.728	36.353	Hochqualifizierte Tätigkeiten
117.700	89.350	72.207	54.788	44.010	Führende Tätigkeiten
116.700	42.578	38.898	28.699	27.098	Vertragsbedienstete
12.000	27.118	28.309	19.392	20.712	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
13.900	36.534	34.550	25.654	24.135	Facharbeiter/Meister
43.400	36.876	36.033	25.772	25.021	Mittlere Tätigkeiten
25.100	48.383	48.066	31.593	31.650	Höhere Tätigkeiten
16.500	56.685	60.035	36.838	37.500	Hochqualifizierte Tätigkeiten
(5.800)	(66.417)	(54.468)	(41.438)	(34.782)	Führende Tätigkeiten
105.800	61.319	57.027	39.621	37.380	Beamte
...	...	...	...	...	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
(5.900)	(46.731)	(45.702)	(31.743)	(30.196)	Facharbeiter/Meister
39.800	52.358	49.298	35.017	33.840	Mittlere Tätigkeiten
28.300	64.111	62.120	40.973	39.032	Höhere Tätigkeiten
13.600	71.827	67.786	44.656	42.533	Hochqualifizierte Tätigkeiten
15.600	78.416	68.307	49.119	43.296	Führende Tätigkeiten
2.119.400	38.610	33.892	25.693	23.694	Zusammen

Unselbstständig Erwerbstätige

Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen, Vollzeit

Berufshauptgruppen ÖISCO-08		2014		
		Vollzeit		
		Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen	
			Arithmetisches Mittel	Median
in Euro				
		Frauen und Männer		
1	Führungskräfte	127.300	86.480	65.814
2	Akademische Berufe	388.800	54.977	51.398
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	521.900	43.095	40.719
4	Bürokräfte und verwandte Berufe	243.400	35.774	32.452
5	Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen	351.600	25.546	23.574
6	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	33.400	18.172	16.641
7	Handwerks- und verwandte Berufe	538.700	33.923	32.925
8	BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	244.800	32.816	32.163
9	Hilfsarbeitskräfte	226.500	23.187	24.160
0	Angehörige der regulären Streitkräfte	8.700	41.346	39.415
Insgesamt		2.685.200	39.138	34.293
		Frauen		
1	Führungskräfte	33.700	57.025	50.962
2	Akademische Berufe	183.000	45.568	45.220
3	Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	197.400	34.353	35.536
4	Bürokräfte und verwandte Berufe	138.200	31.865	30.800
5	Dienstleistungsberufe und Verkäuferinnen	178.800	22.360	22.394
6	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	6.100	17.334	18.430
7	Handwerks- und verwandte Berufe	28.800	25.432	25.868
8	Bedienerinnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	29.400	24.016	24.818
9	Hilfsarbeitskräfte	85.200	20.280	21.731
0	Angehörige der regulären Streitkräfte	...	-	-
Zusammen		880.600	32.611	30.031

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Unselbstständig Erwerbstätige

2015			
Vollzeit			Berufshauptgruppen ÖISCO-08
Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen		
	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro		
Frauen und Männer			
125.700	86.211	65.871	Führungskräfte 1
409.200	55.529	51.637	Akademische Berufe 2
520.700	44.925	42.159	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe 3
240.300	35.793	33.381	Bürokräfte und verwandte Berufe 4
322.300	26.946	25.201	Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen 5
29.400	18.787	16.454	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei 6
554.100	34.174	33.562	Handwerks- und verwandte Berufe 7
253.700	32.677	32.417	BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe 8
220.500	23.912	24.216	Hilfsarbeitskräfte 9
13.400	37.548	40.341	Angehörige der regulären Streitkräfte 0
2.689.200	40.082	35.049	Insgesamt
Frauen			
33.600	61.845	51.474	Führungskräfte 1
191.600	46.475	44.250	Akademische Berufe 2
190.800	36.075	37.011	Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe 3
148.300	31.959	31.370	Bürokräfte und verwandte Berufe 4
166.200	23.664	23.386	Dienstleistungsberufe und Verkäuferinnen 5
...	...	...	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei 6
33.800	24.877	25.822	Handwerks- und verwandte Berufe 7
28.900	24.883	26.706	Bedienerinnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe 8
80.200	21.378	21.734	Hilfsarbeitskräfte 9
...	...	...	Angehörige der regulären Streitkräfte 0
876.300	34.085	31.108	Zusammen

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen, Vollzeit – Schluss

Berufshauptgruppen ÖISCO-08		2014		
		Anzahl der Personen	Vollzeit	
			Bruttojahreseinkommen	
			Arithmetisches Mittel	Median
in Euro				
		Männer		
1	Führungskräfte	93.500	97.103	71.409
2	Akademische Berufe	205.800	63.346	58.081
3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	324.500	48.412	45.101
4	Bürokräfte und verwandte Berufe	105.200	40.910	35.512
5	Dienstleistungsberufe und Verkäufer	172.800	28.842	25.515
6	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	27.400	18.357	16.641
7	Handwerks- und verwandte Berufe	509.900	34.404	33.382
8	Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	215.400	34.015	33.295
9	Hilfsarbeitskräfte	141.300	24.940	26.067
0	Angehörige der regulären Streitkräfte	8.700	41.346	39.415
Zusammen		1.804.600	42.322	36.214

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Unselbstständig Erwerbstätige

2015				Berufshauptgruppen ÖISCO-08
Vollzeit			in Euro	
Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen			
	Arithmetisches Mittel	Median		
				Männer
92.100	95.109	71.447		Führungskräfte 1
217.600	63.501	59.304		Akademische Berufe 2
329.900	50.042	45.778		Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe 3
92.000	41.977	37.464		Bürokräfte und verwandte Berufe 4
156.100	30.441	27.807		Dienstleistungsberufe und Verkäufer 5
26.900	18.594	16.454		Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei 6
520.300	34.777	34.116		Handwerks- und verwandte Berufe 7
224.800	33.677	33.285		Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe 8
140.300	25.361	26.127		Hilfsarbeitskräfte 9
12.900	38.571	41.045		Angehörige der regulären Streitkräfte 0
1.813.000	42.981	36.875	Zusammen	

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Vollzeit

Funktionen Stellung im Beruf	2014		
	Anzahl der Personen	Vollzeit	
		Bruttojahreseinkommen	
		Arithmetisches Mittel	Median
in Euro			
	Frauen und Männer		
ArbeiterInnen	1.122.300	28.883	28.896
HilfsarbeiterInnen	180.100	18.426	19.149
Angelernte ArbeiterInnen	436.300	28.450	28.502
FacharbeiterInnen	459.000	32.238	31.815
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	46.900	40.216	39.188
Angestellte	1.161.700	46.158	38.640
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	93.000	20.316	19.537
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	74.000	36.579	33.647
Mittlere Tätigkeiten	466.900	34.453	31.252
Höhere Tätigkeiten	258.600	49.949	45.644
Hochqualifizierte Tätigkeiten	124.800	60.601	55.213
Führende Tätigkeiten	144.300	86.310	67.100
Vertragsbedienstete	231.100	40.005	37.731
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	20.100	30.972	30.593
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	15.700	33.526	33.771
Mittlere Tätigkeiten	94.800	34.810	34.796
Höhere Tätigkeiten	56.900	41.761	41.462
Hochqualifizierte Tätigkeiten	33.400	53.537	50.401
Führende Tätigkeiten	10.200	61.929	58.221
BeamtInnen	170.200	57.662	54.121
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	(4.100)	(38.851)	(36.374)
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	6.100	46.085	46.351
Mittlere Tätigkeiten	61.500	50.120	47.802
Höhere Tätigkeiten	53.900	58.572	56.828
Hochqualifizierte Tätigkeiten	23.700	67.619	64.462
Führende Tätigkeiten	20.900	73.245	64.481
Insgesamt	2.685.200	39.138	34.293

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015			
Vollzeit			Funktionen Stellung im Beruf
Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen		
	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro		
			Frauen und Männer
1.120.800	29.761	29.826	ArbeiterInnen
176.000	19.626	20.268	HilfsarbeiterInnen
418.300	29.390	29.331	Angelernte ArbeiterInnen
482.300	32.872	32.710	FacharbeiterInnen
44.300	39.662	39.533	VorarbeiterInnen/MeisterInnen
1.164.900	47.030	39.441	Angestellte
84.800	16.942	13.465	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
73.200	35.728	33.833	FacharbeiterInnen/MeisterInnen
476.300	35.756	32.414	Mittlere Tätigkeiten
252.700	52.559	47.504	Höhere Tätigkeiten
131.800	60.816	56.151	Hochqualifizierte Tätigkeiten
146.200	84.881	67.216	Führende Tätigkeiten
236.800	40.893	37.872	Vertragsbedienstete
17.800	26.640	27.756	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
16.500	36.036	33.938	FacharbeiterInnen/MeisterInnen
93.700	37.080	35.799	Mittlere Tätigkeiten
64.300	43.733	43.338	Höhere Tätigkeiten
34.700	50.586	50.395	Hochqualifizierte Tätigkeiten
9.700	58.691	51.289	Führende Tätigkeiten
166.700	59.774	55.981	BeamTInnen
...	...	...	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
7.000	47.017	45.702	FacharbeiterInnen/MeisterInnen
58.100	51.558	48.989	Mittlere Tätigkeiten
52.700	60.926	59.168	Höhere Tätigkeiten
23.400	66.430	64.836	Hochqualifizierte Tätigkeiten
22.800	77.265	68.307	Führende Tätigkeiten
2.689.200	40.082	35.049	Insgesamt

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Vollzeit

Funktionen Stellung im Beruf	2014		
	Anzahl der Personen	Vollzeit	
		Bruttojahreseinkommen	
		Arithmetisches Mittel	Median
in Euro			
Frauen			
Arbeiterinnen	203.400	21.126	22.033
Hilfsarbeiterinnen	60.400	17.882	19.726
Angelernte Arbeiterinnen	101.200	22.088	22.596
Facharbeiterinnen	39.400	22.806	22.465
Vorarbeiterinnen/Meisterinnen	...	...	...
Angestellte	482.500	33.067	30.800
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	41.300	18.035	18.768
Facharbeiterinnen/Meisterinnen	25.900	25.706	24.886
Mittlere Tätigkeiten	240.500	28.634	28.218
Höhere Tätigkeiten	101.400	38.664	36.821
Hochqualifizierte Tätigkeiten	39.400	47.597	44.300
Führende Tätigkeiten	34.000	54.765	48.100
Vertragsbedienstete	132.600	37.553	36.466
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	8.300	29.141	28.159
Facharbeiterinnen/Meisterinnen	(5.900)	(24.820)	(31.043)
Mittlere Tätigkeiten	54.900	33.569	33.742
Höhere Tätigkeiten	37.600	38.094	38.250
Hochqualifizierte Tätigkeiten	20.600	49.042	46.507
Führende Tätigkeiten	(5.300)	(57.761)	(56.215)
Beamtinnen	62.100	56.135	53.443
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	...	...	...
Facharbeiterinnen/Meisterinnen	...	...	...
Mittlere Tätigkeiten	19.000	48.008	46.681
Höhere Tätigkeiten	24.100	56.949	55.186
Hochqualifizierte Tätigkeiten	10.300	62.563	61.134
Führende Tätigkeiten	6.600	71.236	64.481
Zusammen	880.600	32.611	30.031

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015			
Vollzeit			Funktionen Stellung im Beruf
Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen		
	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro		
195.900	22.140	22.564	Frauen
62.900	19.220	20.714	Arbeiterinnen Hilfsarbeiterinnen
93.200	23.966	24.036	Angelernte Arbeiterinnen
38.600	22.231	22.078	Facharbeiterinnen
...	...	...	Vorarbeiterinnen/Meisterinnen
489.200	34.883	31.990	Angestellte
41.200	14.700	13.019	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
24.100	26.970	25.217	Facharbeiterinnen/Meisterinnen
248.900	30.214	29.444	Mittlere Tätigkeiten
98.700	42.530	39.565	Höhere Tätigkeiten
41.800	48.505	44.820	Hochqualifizierte Tätigkeiten
34.600	59.734	49.287	Führende Tätigkeiten
128.000	38.194	36.538	Vertragsbedienstete
7.300	22.555	25.971	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
...	...	...	Facharbeiterinnen/Meisterinnen
53.500	36.316	34.854	Mittlere Tätigkeiten
41.100	40.006	38.021	Höhere Tätigkeiten
19.400	44.364	43.002	Hochqualifizierte Tätigkeiten
(4.200)	(46.181)	(47.654)	Führende Tätigkeiten
63.100	56.656	54.268	Beamten
...	...	...	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
...	...	...	Facharbeiterinnen/Meisterinnen
19.000	49.166	48.345	Mittlere Tätigkeiten
25.300	56.752	57.840	Höhere Tätigkeiten
10.100	59.184	59.151	Hochqualifizierte Tätigkeiten
7.200	74.758	67.468	Führende Tätigkeiten
876.300	34.085	31.108	Zusammen

Unselbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Vollzeit

Funktionen Stellung im Beruf	2014		
	Anzahl der Personen	Vollzeit	
		Bruttojahreseinkommen	
		Arithmetisches Mittel	Median
in Euro			
Männer			
Arbeiter	918.900	30.600	30.885
Hilfsarbeiter	119.700	18.701	18.474
Angelernte Arbeiter	335.100	30.372	30.592
Facharbeiter	419.600	33.124	32.678
Vorarbeiter/Meister	44.400	40.543	39.267
Angestellte	679.200	55.459	47.138
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	51.700	22.140	19.837
Facharbeiter/Meister	48.100	42.437	38.417
Mittlere Tätigkeiten	226.400	40.632	37.060
Höhere Tätigkeiten	157.200	57.229	52.647
Hochqualifizierte Tätigkeiten	85.400	66.602	60.769
Führende Tätigkeiten	110.300	96.032	75.005
Vertragsbedienstete	98.500	43.307	40.086
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	11.900	32.245	33.414
Facharbeiter/Meister	9.800	38.788	34.649
Mittlere Tätigkeiten	39.900	36.521	35.305
Höhere Tätigkeiten	19.200	48.929	47.910
Hochqualifizierte Tätigkeiten	12.800	60.803	59.351
Führende Tätigkeiten	(5.000)	(66.318)	(67.044)
Beamte	108.100	58.540	54.894
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	(3.100)	(39.110)	(36.975)
Facharbeiter/Meister	(5.000)	(46.204)	(45.953)
Mittlere Tätigkeiten	42.500	51.064	48.235
Höhere Tätigkeiten	29.800	59.887	57.174
Hochqualifizierte Tätigkeiten	13.500	71.484	72.314
Führende Tätigkeiten	14.300	74.166	64.068
Zusammen	1.804.600	42.322	36.214

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Unselbstständig Erwerbstätige

2015			
Vollzeit			Funktionen Stellung im Beruf
Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen		
	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro		
			Männer
924.900	31.375	31.578	Arbeiter
113.100	19.853	19.939	Hilfsarbeiter
325.100	30.945	30.959	Angelernte Arbeiter
443.600	33.799	33.646	Facharbeiter
43.000	39.920	39.798	Vorarbeiter/Meister
675.700	55.826	47.657	Angestellte
43.600	19.059	13.465	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
49.100	40.018	37.735	Facharbeiter/Meister
227.400	41.823	37.233	Mittlere Tätigkeiten
154.000	58.989	54.174	Höhere Tätigkeiten
90.000	66.539	61.368	Hochqualifizierte Tätigkeiten
111.600	92.667	74.417	Führende Tätigkeiten
108.700	44.072	40.085	Vertragsbedienstete
10.500	29.471	31.092	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
13.900	36.534	34.550	Facharbeiter/Meister
40.200	38.096	36.612	Mittlere Tätigkeiten
23.200	50.344	49.462	Höhere Tätigkeiten
15.400	58.431	60.588	Hochqualifizierte Tätigkeiten
(5.500)	(68.082)	(54.468)	Führende Tätigkeiten
103.700	61.670	57.306	Beamte
...	...	...	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
(5.800)	(46.916)	(45.702)	Facharbeiter/Meister
39.000	52.725	49.454	Mittlere Tätigkeiten
27.500	64.765	62.200	Höhere Tätigkeiten
13.200	71.965	68.058	Hochqualifizierte Tätigkeiten
15.600	78.416	68.307	Führende Tätigkeiten
1.813.000	42.981	36.875	Zusammen

Unselbstständig Erwerbstätige

Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen und Wochenstunden, Teilzeit

		2014	
		Teilzeit	
Funktionen Stellung im Beruf	Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen	
		Arithmetisches Mittel	Median
in Euro			
Teilzeitbeschäftigte Frauen			
bis 15 Stunden			
Arbeiterinnen	92.000	5.059	4.198
Angestellte	127.100	6.490	5.256
Vertragsbedienstete	8.100	8.154	7.073
Beamtinnen	...	...	...
Zusammen	227.900	6.020	4.635
über 15 bis 20 Stunden			
Arbeiterinnen	75.300	9.904	10.153
Angestellte	141.500	13.814	12.869
Vertragsbedienstete	25.800	18.839	18.390
Beamtinnen	(3.900)	(28.272)	(23.580)
Zusammen	246.400	13.372	12.115
über 20 bis 25 Stunden			
Arbeiterinnen	53.300	12.937	13.050
Angestellte	128.700	18.322	17.038
Vertragsbedienstete	22.100	22.005	22.010
Beamtinnen	(3.800)	(28.212)	(25.912)
Zusammen	207.800	17.512	16.203
über 25 bis 30 Stunden			
Arbeiterinnen	62.200	14.673	15.554
Angestellte	155.800	22.233	21.344
Vertragsbedienstete	31.700	26.990	27.927
Beamtinnen	6.100	38.042	35.345
Zusammen	255.800	21.358	19.753
über 30 bis unter 36 Stunden			
Arbeiterinnen	24.300	16.466	17.575
Angestellte	66.900	28.840	27.560
Vertragsbedienstete	10.700	31.032	26.745
Beamtinnen	(3.800)	(42.399)	(39.468)
Zusammen	105.700	26.711	24.379
Teilzeitbeschäftigte insgesamt			
Frauen	1.043.700	15.899	13.843
Männer	289.200	12.950	7.782

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Unselbstständig Erwerbstätige

2015

Anzahl der Personen	Teilzeit		Funktionen Stellung im Beruf
	Bruttojahreseinkommen		
	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro		
Teilzeitbeschäftigte Frauen			
		bis 15 Stunden	
97.100	5.021	4.646	Arbeiterinnen
135.600	6.330	4.909	Angestellte
10.500	9.282	6.681	Vertragsbedienstete
...	...	...	Beamtinnen
244.100	5.977	4.868	Zusammen
		über 15 bis 20 Stunden	
79.000	10.064	10.259	Arbeiterinnen
146.400	14.355	13.078	Angestellte
26.200	18.337	17.621	Vertragsbedienstete
(3.400)	(31.046)	(28.422)	Beamtinnen
255.000	13.656	12.295	Zusammen
		über 20 bis 25 Stunden	
55.600	12.181	12.708	Arbeiterinnen
125.400	18.174	17.030	Angestellte
22.600	19.873	19.997	Vertragsbedienstete
(4.300)	(30.830)	(29.033)	Beamtinnen
208.000	17.016	15.963	Zusammen
		über 25 bis 30 Stunden	
64.600	15.917	16.570	Arbeiterinnen
149.800	22.605	21.534	Angestellte
34.400	28.211	27.244	Vertragsbedienstete
7.000	34.728	35.161	Beamtinnen
255.700	22.003	20.828	Zusammen
		über 30 bis unter 36 Stunden	
21.700	19.091	17.864	Arbeiterinnen
70.500	29.784	28.354	Angestellte
11.500	37.505	35.354	Vertragsbedienstete
(5.200)	(40.181)	(39.522)	Beamtinnen
108.800	28.965	26.340	Zusammen
Teilzeitbeschäftigte insgesamt			
1.071.500	16.106	13.996	Frauen
306.400	12.747	7.312	Männer

Selbstständig Erwerbstätige

Tabellenverzeichnis

zu

Kapitel 3.2 „Selbstständig Erwerbstätige“

	Seite
Durchschnittliche Jahreseinkünfte der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Branchen 2012, 2013, 2014, 2015	240
Durchschnittliche Jahreseinkünfte der weiblichen ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Branchen 2012, 2013, 2014, 2015	244
Durchschnittliche Jahreseinkünfte der männlichen ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Branchen 2012, 2013, 2014, 2015	248
Selbstständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Gewerbebetrieb 2012, 2013	252
Weibliche selbstständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Gewerbebetrieb 2012, 2013	254
Männliche selbstständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Gewerbebetrieb 2012, 2013	256
Selbstständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus selbstständiger Arbeit 2012, 2013	258
Weibliche selbstständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus selbstständiger Arbeit 2012, 2013	260
Männliche selbstständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus selbstständiger Arbeit 2012, 2013	262
Selbstständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Vermietung und Verpachtung 2012, 2013	264

Selbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkünfte der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Branchen

		2012				
		Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
		in Euro				
Frauen und Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13.115	13.594	8.558	10.122	8.584
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	104	20.722	8.770	14.004	8.714
C	Herstellung von Waren	13.914	19.346	12.423	13.924	12.144
D	Energieversorgung	396	8.897	2.811	4.043	2.750
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	282	29.401	17.599	20.294	15.545
F	Bau	17.630	20.715	14.464	15.323	13.562
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	43.405	20.192	11.412	13.729	11.324
H	Verkehr und Lagerei	7.956	15.079	10.521	11.711	10.597
I	Beherbergung und Gastronomie	27.111	11.692	10.243	8.933	10.231
J	Information und Kommunikation	12.045	27.885	17.867	19.545	15.614
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7.337	23.347	12.317	16.111	11.998
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	21.109	19.953	7.286	10.938	6.513
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	54.936	35.967	20.160	23.230	17.126
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	12.528	16.954	9.842	12.458	9.837
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	174	16.625	6.141	10.720	5.414
P	Erziehung und Unterricht	6.360	15.156	8.483	11.329	8.462
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	29.561	50.800	10.985	31.148	10.979
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	11.082	13.210	8.077	10.120	8.037
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	16.086	10.384	8.459	8.827	8.483
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.018	12.503	7.151	6.169	7.192
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	23	10.665	10.192	8.018	9.774
	Unbekannt	32.757	19.238	8.794	13.156	8.608
	Insgesamt	328.929	23.757	11.052	15.929	10.989
	<i>Mischfälle</i>	<i>459.131</i>	<i>41.918</i>	<i>29.279</i>	<i>31.073</i>	<i>24.657</i>

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2013

Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen und Männer					
13.637	13.811	8.546	10.081	8.546	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
107	22.935	10.935	15.020	10.935	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
13.955	19.762	12.530	14.135	12.257	Herstellung von Waren C
442	8.333	2.240	4.848	2.238	Energieversorgung D
297	26.330	16.120	15.658	14.319	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
18.244	21.199	14.986	15.654	13.866	Bau F
43.269	22.112	11.870	15.346	11.685	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
7.967	16.467	11.241	12.834	11.241	Verkehr und Lagerei H
27.099	13.210	9.247	9.824	9.244	Beherbergung und Gastronomie I
12.214	28.285	18.000	19.685	15.774	Information und Kommunikation J
7.537	24.496	13.300	16.705	12.633	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
22.125	21.353	7.263	12.892	6.522	Grundstücks- und Wohnungswesen L
56.162	36.093	20.635	23.639	17.414	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
13.721	17.602	10.000	13.086	10.000	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
183	19.903	7.793	13.024	7.793	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
6.488	15.541	8.651	11.922	8.597	Erziehung und Unterricht P
31.143	50.824	10.724	31.151	10.742	Gesundheits- und Sozialwesen Q
10.943	13.459	8.171	10.405	8.122	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
17.116	10.654	8.489	8.981	8.523	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
1.015	11.929	7.198	7.282	7.261	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
31	13.003	10.374	10.602	10.374	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
29.420	19.790	9.479	13.659	9.257	Unbekannt
333.115	24.597	11.388	16.652	11.242	Insgesamt
467.813	42.544	29.982	31.424	25.148	Mischfälle

Selbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkünfte der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Branchen – Schluss

		2014*				
		Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
		in Euro				
Frauen und Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13.637	13.898	8.694	9.767	8.580
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	107	23.080	11.125	14.552	10.979
C	Herstellung von Waren	13.955	19.887	12.748	13.694	12.306
D	Energieversorgung	442	8.386	2.279	4.697	2.247
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	297	26.496	16.400	15.170	14.376
F	Bau	18.244	21.333	15.246	15.166	13.921
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	43.269	22.252	12.076	14.868	11.732
H	Verkehr und Lagerei	7.967	16.571	11.436	12.434	11.286
I	Beherbergung und Gastronomie	27.099	13.293	9.408	9.518	9.281
J	Information und Kommunikation	12.214	28.464	18.313	19.071	15.837
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7.537	24.651	13.531	16.184	12.683
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	22.125	21.488	7.389	12.490	6.548
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	56.162	36.321	20.993	22.902	17.484
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	13.721	17.713	10.174	12.678	10.040
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	183	20.029	7.928	12.618	7.824
P	Erziehung und Unterricht	6.488	15.639	8.801	11.550	8.631
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	31.143	51.145	10.910	30.180	10.785
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	10.943	13.544	8.313	10.081	8.154
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	17.116	10.721	8.636	8.701	8.557
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.015	12.004	7.323	7.055	7.290
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	31	13.085	10.554	10.271	10.415
	Unbekannt	29.420	19.915	9.644	13.233	9.294
	Insgesamt	333.115	24.752	11.586	16.133	11.287
	<i>Mischfälle</i>	<i>467.813</i>	<i>42.590</i>	<i>30.583</i>	<i>31.977</i>	<i>25.591</i>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten. - * Die Werte für 2014 und 2015 wurden mit einem zeitreihenanalytischen Prognoseprogramm geschätzt.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Selbstständig Erwerbstätige

2015*

Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen und Männer					
13.637	14.011	8.794	9.813	8.634	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
107	23.266	11.253	14.620	11.048	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
13.955	20.048	12.894	13.759	12.383	Herstellung von Waren C
442	8.453	2.305	4.719	2.261	Energieversorgung D
297	26.710	16.589	15.241	14.467	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
18.244	21.505	15.422	15.237	14.009	Bau F
43.269	22.431	12.215	14.938	11.806	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
7.967	16.705	11.568	12.492	11.357	Verkehr und Lagerei H
27.099	13.401	9.516	9.563	9.339	Beherbergung und Gastronomie I
12.214	28.694	18.523	19.161	15.937	Information und Kommunikation J
7.537	24.850	13.687	16.260	12.763	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
22.125	21.662	7.474	12.549	6.589	Grundstücks- und Wohnungswesen L
56.162	36.614	21.235	23.010	17.594	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
13.721	17.856	10.291	12.738	10.103	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
183	20.191	8.020	12.677	7.873	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
6.488	15.766	8.903	11.605	8.686	Erziehung und Unterricht P
31.143	51.558	11.036	30.322	10.853	Gesundheits- und Sozialwesen Q
10.943	13.653	8.409	10.128	8.206	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
17.116	10.808	8.736	8.742	8.611	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
1.015	12.101	7.407	7.088	7.336	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
31	13.191	10.676	10.320	10.481	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
29.420	20.076	9.755	13.295	9.352	Unbekannt
333.115	24.952	11.719	16.209	11.358	Insgesamt
467.813	43.101	31.195	32.513	26.062	Mischfälle

Selbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkünfte der weiblichen ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Branchen

		2012				
		Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
		in Euro				
Frauen						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3.879	10.250	6.941	8.474	6.936
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	20	16.607	2.195	8.843	2.057
C	Herstellung von Waren	2.240	10.580	5.389	8.132	5.434
D	Energieversorgung	167	2.132	1.961	1.743	1.929
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	45	22.733	9.034	15.380	8.521
F	Bau	759	15.121	7.533	10.769	7.462
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	13.528	14.988	7.533	10.738	7.519
H	Verkehr und Lagerei	1.159	12.522	7.649	9.810	7.540
I	Beherbergung und Gastronomie	11.415	8.727	8.390	7.251	8.400
J	Information und Kommunikation	1.289	17.010	10.050	12.833	10.013
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.793	12.205	5.852	8.944	5.675
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10.478	13.408	5.708	9.349	5.298
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14.914	20.797	12.146	14.960	11.842
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4.956	12.081	7.998	9.786	8.005
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	104	6.317	4.308	4.620	4.443
P	Erziehung und Unterricht	3.430	10.442	6.349	8.476	6.370
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	20.420	24.585	8.450	17.036	8.543
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4.069	9.836	6.520	8.086	6.520
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	11.483	8.390	7.617	7.554	7.643
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	730	10.546	6.954	6.960	7.077
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	14.457	12.940	6.282	9.535	6.119
Zusammen		121.346	14.979	7.862	11.060	7.848
	<i>Mischfälle</i>	<i>202.520</i>	<i>29.849</i>	<i>22.351</i>	<i>23.649</i>	<i>19.942</i>

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2013

Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen					
4.021	9.633	6.439	7.440	6.439	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
16	20.691	7.603	15.935	7.603	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
2.351	9.741	5.178	7.590	5.239	Herstellung von Waren C
190	2.309	1.706	1.704	1.706	Energieversorgung D
42	21.381	13.569	15.336	12.980	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
751	14.898	7.377	10.819	6.955	Bau F
13.393	15.661	7.582	11.176	7.641	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
1.129	13.875	8.322	10.828	8.141	Verkehr und Lagerei H
11.386	10.031	7.521	7.862	7.535	Beherbergung und Gastronomie I
1.246	17.047	10.174	12.890	10.026	Information und Kommunikation J
1.886	14.993	6.199	10.630	5.940	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
10.860	13.448	5.743	8.996	5.307	Grundstücks- und Wohnungswesen L
15.348	20.888	12.232	15.171	11.938	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
5.371	12.660	7.903	10.209	7.925	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
112	8.965	4.554	7.007	4.554	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
3.536	10.174	6.289	8.336	6.347	Erziehung und Unterricht P
21.924	24.679	8.314	17.085	8.413	Gesundheits- und Sozialwesen Q
4.032	10.022	6.617	8.299	6.633	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
12.305	8.570	7.621	7.669	7.671	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
747	9.848	7.065	6.157	7.099	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
...	...	...	...	...	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
12.905	13.521	6.587	9.959	6.404	Unbekannt
123.564	15.410	7.837	11.297	7.836	Zusammen
208.190	30.499	22.956	24.114	20.392	Mischfälle

Selbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkünfte der weiblichen ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Branchen – Schluss

		2014*				
		Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
		in Euro				
Frauen						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4.021	9.654	6.548	7.327	6.601
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	16	20.737	7.732	15.693	7.794
C	Herstellung von Waren	2.351	9.763	5.266	7.475	5.371
D	Energieversorgung	190	2.314	1.735	1.678	1.749
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	42	21.429	13.799	15.103	13.306
F	Bau	751	14.931	7.502	10.655	7.130
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	13.393	15.696	7.710	11.006	7.833
H	Verkehr und Lagerei	1.129	13.906	8.463	10.664	8.346
I	Beherbergung und Gastronomie	11.386	10.053	7.648	7.743	7.724
J	Information und Kommunikation	1.246	17.085	10.346	12.694	10.278
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.886	15.026	6.304	10.469	6.089
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10.860	13.478	5.840	8.859	5.440
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	15.348	20.934	12.439	14.941	12.238
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5.371	12.688	8.037	10.054	8.124
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	112	8.985	4.631	6.901	4.668
P	Erziehung und Unterricht	3.536	10.197	6.395	8.209	6.507
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	21.924	24.734	8.455	16.826	8.624
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4.032	10.044	6.729	8.173	6.800
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	12.305	8.589	7.750	7.553	7.864
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	747	9.870	7.185	6.063	7.277
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	12.905	13.551	6.698	9.808	6.565
Zusammen		123.564	15.444	7.970	11.125	8.033
	<i>Mischfälle</i>	<i>208.190</i>	<i>30.739</i>	<i>23.470</i>	<i>24.611</i>	<i>20.690</i>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten. - * Die Werte für 2014 und 2015 wurden mit einem zeitreihenanalytischen Prognoseprogramm geschätzt.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015*

Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen					
4.021	9.750	6.657	7.366	6.633	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
16	20.942	7.860	15.777	7.832	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
2.351	9.859	5.353	7.515	5.397	Herstellung von Waren C
190	2.337	1.764	1.687	1.757	Energieversorgung D
42	21.640	14.028	15.184	13.371	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
751	15.079	7.626	10.712	7.164	Bau F
13.393	15.851	7.838	11.065	7.871	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
1.129	14.043	8.603	10.721	8.386	Verkehr und Lagerei H
11.386	10.153	7.775	7.784	7.762	Beherbergung und Gastronomie I
1.246	17.254	10.518	12.762	10.328	Information und Kommunikation J
1.886	15.175	6.409	10.525	6.119	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
10.860	13.611	5.937	8.907	5.467	Grundstücks- und Wohnungswesen L
15.348	21.141	12.646	15.021	12.297	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
5.371	12.814	8.170	10.108	8.163	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
112	9.074	4.708	6.938	4.691	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
3.536	10.297	6.502	8.254	6.538	Erziehung und Unterricht P
21.924	24.978	8.595	16.916	8.666	Gesundheits- und Sozialwesen Q
4.032	10.144	6.841	8.217	6.833	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
12.305	8.674	7.879	7.593	7.902	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
747	9.967	7.304	6.096	7.313	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
...	...	...	...	...	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
12.905	13.685	6.810	9.860	6.597	Unbekannt
123.564	15.597	8.102	11.185	8.072	Zusammen
208.190	31.105	23.995	25.084	21.058	Mischfälle

Selbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkünfte der männlichen ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Branchen

		2012				
		Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
		in Euro				
Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9.236	14.999	9.423	10.814	9.423
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	84	21.702	10.125	15.233	9.578
C	Herstellung von Waren	11.674	21.028	14.385	15.036	13.562
D	Energieversorgung	229	13.830	4.320	5.721	4.107
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	237	30.667	20.000	21.227	17.006
F	Bau	16.871	20.966	14.795	15.528	13.750
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	29.877	22.548	13.637	15.084	12.939
H	Verkehr und Lagerei	6.797	15.515	10.926	12.035	10.970
I	Beherbergung und Gastronomie	15.696	13.849	10.900	10.156	10.900
J	Information und Kommunikation	10.756	29.188	18.994	20.350	16.392
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.544	26.950	15.256	18.428	14.024
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10.631	26.404	10.500	12.504	9.387
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	40.022	41.621	24.094	26.311	19.667
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7.572	20.144	11.627	14.206	11.406
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	70	31.940	9.407	19.783	9.407
P	Erziehung und Unterricht	2.930	20.674	11.190	14.669	10.988
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	9.141	109.364	67.545	62.674	43.767
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	7.013	15.168	9.018	11.300	8.924
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4.603	15.358	10.847	12.005	10.788
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	288	17.464	8.867	4.164	8.369
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	18.300	24.213	11.608	16.016	11.221
	Zusammen	207.583	28.888	14.448	18.776	13.453
	<i>Mischfälle</i>	<i>256.611</i>	<i>51.444</i>	<i>35.570</i>	<i>36.931</i>	<i>28.822</i>

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2013

Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
Männer					
9.616	15.558	9.595	11.185	9.606	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
91	23.330	11.879	14.859	11.887	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
11.604	21.793	14.620	15.462	13.709	Herstellung von Waren C
252	12.875	3.308	7.218	3.267	Energieversorgung D
255	27.145	16.531	15.711	14.469	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
17.493	21.469	15.216	15.862	14.106	Bau F
29.876	25.005	14.156	17.216	13.354	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
6.838	16.895	11.658	13.165	11.603	Verkehr und Lagerei H
15.713	15.513	10.687	11.246	10.653	Beherbergung und Gastronomie I
10.968	29.562	19.287	20.457	16.665	Information und Kommunikation J
5.651	27.667	16.056	18.732	14.579	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
11.265	28.974	10.295	16.649	9.212	Grundstücks- und Wohnungswesen L
40.814	41.811	24.800	26.824	20.065	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
8.350	20.781	11.985	14.937	11.713	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
71	37.159	13.000	22.516	11.966	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
2.952	21.971	11.454	16.218	11.216	Erziehung und Unterricht P
9.219	113.000	67.935	64.602	44.163	Gesundheits- und Sozialwesen Q
6.911	15.464	9.059	11.633	8.965	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
4.811	15.984	11.016	12.335	11.028	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
268	17.731	8.826	10.417	8.761	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
18	17.120	14.851	13.023	13.755	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
16.515	24.689	12.199	16.550	11.766	Unbekannt
209.551	30.014	15.015	19.810	13.839	Zusammen
259.623	52.203	36.521	37.286	29.418	Mischfälle

Selbstständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkünfte der männlichen ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Branchen – Schluss

		2014*				
		Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
		in Euro				
Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9.616	15.676	9.757	10.776	9.663
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	91	23.506	12.080	14.316	11.957
C	Herstellung von Waren	11.604	21.958	14.867	14.897	13.790
D	Energieversorgung	252	12.972	3.364	6.954	3.286
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	255	27.350	16.810	15.137	14.555
F	Bau	17.493	21.631	15.473	15.282	14.190
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	29.876	25.194	14.395	16.587	13.433
H	Verkehr und Lagerei	6.838	17.023	11.855	12.684	11.672
I	Beherbergung und Gastronomie	15.713	15.630	10.868	10.835	10.716
J	Information und Kommunikation	10.968	29.785	19.613	19.709	16.764
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.651	27.876	16.327	18.047	14.665
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	11.265	29.193	10.469	16.040	9.267
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	40.814	42.127	25.219	25.844	20.184
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8.350	20.938	12.187	14.391	11.782
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	71	37.440	13.220	21.693	12.037
P	Erziehung und Unterricht	2.952	22.137	11.648	15.625	11.282
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	9.219	113.854	69.083	62.241	44.424
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	6.911	15.581	9.212	11.208	9.018
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4.811	16.105	11.202	11.884	11.093
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	268	17.865	8.975	10.036	8.813
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	18	17.249	15.102	12.547	13.836
	Unbekannt	16.515	24.876	12.405	15.945	11.836
Zusammen		209.551	30.241	15.269	19.086	13.921
	<i>Mischfälle</i>	<i>259.623</i>	<i>52.093</i>	<i>37.262</i>	<i>37.884</i>	<i>29.986</i>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten. - * Die Werte für 2014 und 2015 wurden mit einem zeitreihenanalytischen Prognoseprogramm geschätzt.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Selbstständig Erwerbstätige

2015*

Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
Männer					
9.616	15.794	9.919	10.824	9.785	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
91	23.683	12.281	14.380	12.109	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
11.604	22.123	15.114	14.964	13.965	Herstellung von Waren C
252	13.070	3.420	6.985	3.328	Energieversorgung D
255	27.556	17.090	15.204	14.739	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
17.493	21.794	15.730	15.351	14.369	Bau F
29.876	25.384	14.635	16.661	13.603	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
6.838	17.151	12.052	12.741	11.819	Verkehr und Lagerei H
15.713	15.748	11.048	10.883	10.852	Beherbergung und Gastronomie I
10.968	30.010	19.939	19.797	16.976	Information und Kommunikation J
5.651	28.086	16.599	18.128	14.851	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
11.265	29.413	10.643	16.112	9.384	Grundstücks- und Wohnungswesen L
40.814	42.444	25.639	25.959	20.439	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
8.350	21.096	12.390	14.455	11.931	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
71	37.722	13.440	21.790	12.189	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
2.952	22.304	11.841	15.695	11.425	Erziehung und Unterricht P
9.219	114.712	70.232	62.519	44.986	Gesundheits- und Sozialwesen Q
6.911	15.698	9.365	11.258	9.132	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
4.811	16.226	11.388	11.937	11.234	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
268	18.000	9.124	10.081	8.924	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
18	17.379	15.353	12.603	14.011	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
16.515	25.063	12.611	16.016	11.985	Unbekannt
209.551	30.469	15.523	19.171	14.097	Zusammen
259.623	52.721	38.018	38.470	30.579	Mischfälle

Selbstständig Erwerbstätige



Selbstständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Gewerbebetrieb

ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2012		
		Steuer- und Nullfälle		
		Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median
in Euro				
		Frauen und Männer		
C	Herstellung von Waren	12.929	21.400	12.663
F	Bau	17.494	21.949	14.531
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	16.635	21.860	14.573
43.2	Bauinstallation	4.263	28.561	19.491
43.3	Sonstiger Ausbau	8.689	18.678	13.162
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	41.856	23.443	11.925
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5.612	17.883	11.625
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)	10.289	25.437	12.997
46.1	Handelsvermittlung	6.746	22.084	11.630
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	25.955	23.854	11.578
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	4.177	18.950	11.739
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	8.195	31.290	11.056
H	Verkehr und Lagerei	8.568	16.265	10.709
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	7.568	16.187	10.926
49.4	Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	4.346	18.755	12.509
49.41	Güterbeförderung im Straßenverkehr	4.223	18.635	12.543
I	Beherbergung und Gastronomie	25.547	13.799	10.900
55	Beherbergung	6.700	19.973	10.900
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	5.597	20.400	10.900
56	Gastronomie	18.847	11.604	10.393
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u.Ä.	17.349	11.526	10.411
56.10-1	Restaurants und Gaststätten	9.716	12.929	10.900
56.10-2	Buffets und Imbissstuben	4.133	9.444	8.533
J	Information und Kommunikation	10.002	29.635	19.201
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	5.306	34.059	22.577
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.248	26.482	15.089
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	4.878	28.006	16.882
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	23.840	26.856	15.100
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	6.114	36.476	18.767
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	4.342	33.221	22.177
73	Werbung und Marktforschung	6.644	20.672	12.707
73.1	Werbung	6.501	20.800	12.755
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	10.876	18.185	10.154
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	5.341	21.150	11.177
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4.278	14.982	9.404
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	15.332	10.593	8.498
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	14.068	10.308	8.426
96.02	Frisör- und Kosmetiksalons	8.932	9.949	8.769
96.02-1	Frisörsalons	5.563	10.887	9.311
Sonstige		34.657	18.570	8.347
Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb		219.411	20.778	10.900

Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft 219.411 21.190 10.970

Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen) 219.411 22.245 11.368

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Selbstständig Erwerbstätige

2013

Steuer- und Nullfälle			ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro			
12.956	22.139	12.789	Herstellung von Waren	C
18.012	21.989	14.971	Bau	F
17.069	21.996	15.000	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	43
4.366	28.277	19.391	Bauinstallation	43.2
8.877	18.394	13.505	Sonstiger Ausbau	43.3
41.854	24.499	12.228	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G
5.833	18.515	12.062	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	45
10.176	26.222	13.402	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)	46
6.647	23.270	12.005	Handelsvermittlung	46.1
25.845	25.171	11.895	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	47
4.158	18.394	12.000	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	47.5
8.121	34.337	11.250	Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	47.7
8.552	17.749	11.449	Verkehr und Lagerei	H
7.594	17.845	11.674	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	49
4.288	20.268	13.544	Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	49.4
4.142	20.226	13.697	Güterbeförderung im Straßenverkehr	49.41
25.702	15.184	10.004	Beherbergung und Gastronomie	I
6.896	23.463	14.303	Beherbergung	55
5.742	23.645	14.307	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	55.1
18.806	12.148	9.186	Gastronomie	56
17.274	12.027	9.168	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	56.1
9.689	13.443	9.856	Restaurants und Gaststätten	56.10-1
4.139	10.330	8.150	Buffets und Imbissstuben	56.10-2
10.153	29.667	18.922	Information und Kommunikation	J
5.412	33.940	22.791	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	62
6.362	28.468	15.821	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	K
4.723	29.099	17.723	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	66
24.524	26.523	15.400	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	M
6.713	34.822	18.851	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	70
4.326	32.232	22.497	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	71
6.618	21.022	13.170	Werbung und Marktforschung	73
6.476	21.090	13.254	Werbung	73.1
11.958	18.672	10.375	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	N
5.765	21.782	11.290	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	81
4.299	15.605	9.751	Kunst, Unterhaltung und Erholung	R
16.102	10.730	8.551	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	S
14.832	10.516	8.496	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	96
9.251	10.313	8.973	Frisör- und Kosmetiksalons	96.02
5.675	11.371	9.728	Frisörsalons	96.02-1
32.673	17.254	8.213	Sonstige	
221.456	21.150	11.195	Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb	
221.456	21.605	11.333	Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft	
221.456	22.705	11.778	Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	

Selbstständig Erwerbstätige



Weibliche selbstständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Gewerbebetrieb

ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2012		
		Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle	
			Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro		
		Frauen		
C	Herstellung von Waren	2.043	14.361	5.979
F	Bau	664	20.831	11.699
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	613	20.757	11.521
43.2	Bauinstallation	97	37.507	16.519
43.3	Sonstiger Ausbau	365	17.940	11.208
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	13.799	18.054	8.576
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	389	10.842	6.443
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)	2.756	13.177	6.474
46.1	Handelsvermittlung	2.117	10.984	5.132
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	10.654	19.579	9.223
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	1.165	13.690	8.250
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	4.285	22.982	9.163
H	Verkehr und Lagerei	1.283	14.734	9.088
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1.030	15.874	10.254
49.4	Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	582	16.387	10.439
49.41	Güterbeförderung im Straßenverkehr	570	16.171	10.347
I	Beherbergung und Gastronomie	10.577	10.616	9.751
55	Beherbergung	2.939	14.569	10.900
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	2.402	14.728	10.900
56	Gastronomie	7.638	9.095	8.917
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u.Ä.	7.083	9.109	9.026
56.10-1	Restaurants und Gaststätten	3.641	10.193	10.072
56.10-2	Buffets und Imbissstuben	1.795	7.861	7.661
J	Information und Kommunikation	991	19.363	11.130
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	412	22.619	13.523
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.359	15.888	9.522
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	883	17.247	10.337
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7.611	18.285	11.128
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	1.761	26.095	13.847
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	481	19.148	12.922
73	Werbung und Marktforschung	2.318	16.620	10.460
73.1	Werbung	2.248	16.786	10.529
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4.184	13.772	8.479
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1.812	15.628	9.090
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.372	11.341	7.336
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	11.202	8.631	7.740
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	10.907	8.680	7.806
96.02	Frisör- und Kosmetiksalons	7.822	9.191	8.421
96.02-1	Frisörsalons	4.548	9.780	8.832
Sonstige		20.376	12.376	7.335
Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb		77.664	14.014	8.161
Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft		77.664	14.245	8.235
Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		77.664	15.189	8.489

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Selbstständig Erwerbstätige

2013

Steuer- und Nullfälle			ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte , Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro		
Frauen			
2.150	12.987	5.663	Herstellung von Waren C
708	20.735	10.968	Bau F
642	19.873	10.914	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe 43
121	28.960	12.000	Bauinstallation 43.2
378	14.409	10.124	Sonstiger Ausbau 43.3
13.706	18.425	8.708	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
384	11.820	7.379	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen 45
2.680	12.895	6.365	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern) 46
2.014	11.156	5.276	Handelsvermittlung 46.1
10.642	20.056	9.308	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) 47
1.120	12.717	8.545	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen) 47.5
4.255	23.664	9.099	Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen) 47.7
1.262	15.937	9.793	Verkehr und Lagerei H
1.020	17.153	10.940	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen 49
574	17.317	10.628	Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte 49.4
557	17.173	10.618	Güterbeförderung im Straßenverkehr 49.41
10.655	12.154	8.578	Beherbergung und Gastronomie I
3.031	19.210	11.784	Beherbergung 55
2.485	19.445	11.935	Hotels, Gasthöfe und Pensionen 55.1
7.624	9.349	7.738	Gastronomie 56
7.061	9.296	7.733	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u.Ä. 56.1
3.594	10.275	8.256	Restaurants und Gaststätten 56.10-1
1.810	8.698	6.997	Buffets und Imbissstuben 56.10-2
1.027	18.824	11.166	Information und Kommunikation J
440	21.251	13.055	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie 62
1.394	20.044	10.044	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
824	18.981	11.588	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten 66
7.906	18.299	11.180	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
1.974	24.885	13.508	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung 70
512	17.642	12.246	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung 71
2.302	16.764	10.510	Werbung und Marktforschung 73
2.238	16.727	10.477	Werbung 73.1
4.597	14.311	8.271	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
1.948	16.005	8.841	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau 81
1.395	12.226	7.816	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
11.850	8.821	7.762	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
11.550	8.862	7.830	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen 96
8.141	9.451	8.617	Frisör- und Kosmetiksalons 96.02
4.668	10.228	9.258	Frisörsalons 96.02-1
20.079	12.014	7.293	Sonstige
79.132	14.306	8.054	Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb
79.132	14.547	8.130	Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft
79.132	15.527	8.395	Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)

Selbstständig Erwerbstätige



Männliche selbstständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Gewerbebetrieb

ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2012		
		Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle	
			Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro		
		Männer		
C	Herstellung von Waren	10.886	22.721	14.423
F	Bau	16.830	21.993	14.676
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	16.022	21.902	14.764
43.2	Bauinstallation	4.166	28.353	19.580
43.3	Sonstiger Ausbau	8.324	18.710	13.247
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	28.057	26.093	13.891
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5.223	18.408	11.913
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)	7.533	29.922	16.354
46.1	Handelsvermittlung	4.629	27.160	15.792
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	15.301	26.831	13.710
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	3.012	20.985	13.423
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	3.910	40.395	13.681
H	Verkehr und Lagerei	7.285	16.535	10.939
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	6.538	16.236	10.998
49.4	Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	3.764	19.121	12.826
49.41	Güterbeförderung im Straßenverkehr	3.653	19.020	12.874
I	Beherbergung und Gastronomie	14.970	16.048	10.900
55	Beherbergung	3.761	24.195	12.408
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	3.195	24.664	12.488
56	Gastronomie	11.209	13.314	10.900
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u.Ä.	10.266	13.193	10.900
56.10-1	Restaurants und Gaststätten	6.075	14.568	10.900
56.10-2	Buffets und Imbissstuben	2.338	10.659	9.308
J	Information und Kommunikation	9.011	30.765	20.179
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	4.894	35.022	23.441
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4.889	29.426	17.316
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	3.995	30.384	18.962
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	16.229	30.876	17.646
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	4.353	40.676	21.168
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	3.861	34.974	23.934
73	Werbung und Marktforschung	4.326	22.843	14.145
73.1	Werbung	4.253	22.922	14.281
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6.692	20.944	11.789
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	3.529	23.985	13.134
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.906	16.700	10.467
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4.130	15.912	10.803
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	3.161	15.927	10.897
96.02	Frisör- und Kosmetiksalons	1.110	15.291	12.120
96.02-1	Frisörsalons	1.015	15.850	12.550
	Sonstige	14.281	27.407	12.263
Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb		141.747	24.484	13.362
Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft		141.747	24.996	13.564
Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		141.747	26.110	14.055

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2013

Steuer- und Nullfälle			ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro			
Männer				
10.806	23.960	14.682	Herstellung von Waren	C
17.304	22.041	15.000	Bau	F
16.427	22.079	15.085	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	43
4.245	28.258	19.589	Bauinstallation	43.2
8.499	18.571	13.671	Sonstiger Ausbau	43.3
28.148	27.456	14.329	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G
5.449	18.987	12.375	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	45
7.496	30.987	16.388	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)	46
4.633	28.536	15.848	Handelsvermittlung	46.1
15.203	28.751	14.161	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	47
3.038	20.486	13.617	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	47.5
3.866	46.083	14.416	Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	47.7
7.290	18.063	11.731	Verkehr und Lagerei	H
6.574	17.952	11.795	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	49
3.714	20.724	14.070	Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	49.4
3.585	20.700	14.235	Güterbeförderung im Straßenverkehr	49.41
15.047	17.329	11.134	Beherbergung und Gastronomie	I
3.865	26.798	16.517	Beherbergung	55
3.257	26.849	16.450	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	55.1
11.182	14.056	10.122	Gastronomie	56
10.213	13.916	10.077	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	56.1
6.095	15.312	10.900	Restaurants und Gaststätten	56.10-1
2.329	11.598	9.017	Buffets und Imbissstuben	56.10-2
9.126	30.887	20.343	Information und Kommunikation	J
4.972	35.063	23.923	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	62
4.968	30.831	18.001	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	K
3.899	31.237	19.630	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	66
16.618	30.436	18.000	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	M
4.739	38.961	21.858	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	70
3.814	34.191	24.482	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	71
4.316	23.293	14.686	Werbung und Marktforschung	73
4.238	23.395	14.798	Werbung	73.1
7.361	21.395	12.074	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	N
3.817	24.731	13.270	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	81
2.904	17.228	10.480	Kunst, Unterhaltung und Erholung	R
4.252	16.052	11.003	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	S
3.282	16.336	11.109	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	96
1.110	16.636	12.465	Frisör- und Kosmetiksalons	96.02
1.007	16.668	12.825	Frisörsalons	96.02-1
12.594	25.610	12.468	Sonstige	
142.324	24.955	14.012	Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb	
142.324	25.530	14.245	Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft	
142.324	26.696	14.745	Summe – Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	

Selbstständig Erwerbstätige



Selbstständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus selbstständiger Arbeit

ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2012		
		Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle	Median
			Arithmetisches Mittel		in Euro
Frauen und Männer				
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	38.427	47.065	25.383
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	7.823	91.654	56.935
69.1	Rechtsberatung	4.873	105.046	67.032
69.2	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung	2.950	69.531	44.507
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	15.171	39.163	25.752
70.1	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	4.912	39.844	27.005
70.2	Public-Relations- und Unternehmensberatung	10.259	38.837	25.243
70.22	Unternehmensberatung	9.859	39.320	25.552
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	7.139	41.441	24.547
71.1	Architektur- und Ingenieurbüros	6.698	41.421	24.418
71.11	Architekturbüros	3.607	36.996	21.583
71.12	Ingenieurbüros	3.091	46.586	29.065
75	Veterinärwesen	1.565	30.192	18.952
P	Erziehung und Unterricht	5.341	16.161	8.464
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	24.956	85.966	43.121
86	Gesundheitswesen	23.739	89.746	48.564
86.2	Arzt- und Zahnarztpraxen	15.321	128.829	98.589
86.21	Arztpraxen für Allgemeinmedizin	5.922	100.956	83.398
86.22	Facharztpraxen	5.933	158.198	120.247
86.23	Zahnarztpraxen	3.466	126.178	95.549
86.9	Gesundheitswesen a. n. g.	8.290	18.431	12.656
86.90-3	PsychotherapeutInnen, Klinische und GesundheitspsychologInnen	2.227	20.981	16.313
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	8.769	15.047	7.996
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	7.645	15.297	7.863
90.01	Darstellende Kunst	2.634	16.641	7.363
90.03	Künstlerisches und schriftstellerisches Schaffen	4.628	14.649	8.132
Sonstige		36.414	25.839	14.377
Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit		113.907	44.888	19.257
Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft		113.907	44.759	19.606
Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		113.907	47.605	20.566

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Selbstständig Erwerbstätige

2013

Steuer- und Nullfälle			ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro		
Frauen und Männer			
39.229	47.364	25.964	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
7.826	93.274	57.351	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung 69
4.971	107.336	66.012	Rechtsberatung 69.1
2.855	68.790	47.323	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung 69.2
16.034	38.806	26.043	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung 70
6.197	38.497	26.249	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben 70.1
9.837	39.000	25.941	Public-Relations- und Unternehmensberatung 70.2
9.446	39.434	26.266	Unternehmensberatung 70.22
7.022	43.357	25.545	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung 71
6.620	43.299	25.503	Architektur- und Ingenieurbüros 71.1
3.531	40.018	22.739	Architekturbüros 71.11
3.089	47.049	30.136	Ingenieurbüros 71.12
1.557	32.505	21.638	Veterinärwesen 75
5.629	17.184	8.663	Erziehung und Unterricht P
25.743	87.488	42.010	Gesundheits- und Sozialwesen Q
24.337	91.814	48.082	Gesundheitswesen 86
15.452	133.532	100.907	Arzt- und Zahnarztpraxen 86.2
5.865	105.781	86.512	Arztpraxen für Allgemeinmedizin 86.21
6.082	161.563	120.589	Facharztpraxen 86.22
3.505	131.329	99.704	Zahnarztpraxen 86.23
8.732	18.813	12.998	Gesundheitswesen a. n. g. 86.9
2.263	21.886	16.840	PsychotherapeutInnen, Klinische und GesundheitspsychologInnen 86.90-3
8.808	15.706	7.900	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
7.587	16.185	7.809	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten 90
2.641	17.366	7.445	Darstellende Kunst 90.01
4.523	15.572	7.860	Künstlerisches und schriftstellerisches Schaffen 90.03
36.272	26.790	14.949	Sonstige
115.681	45.963	19.786	Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit
115.681	46.232	20.295	Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft
115.681	49.137	21.354	Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)

Selbstständig Erwerbstätige



Weibliche selbstständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus selbstständiger Arbeit

ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2012		
		Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle	
			Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro		
		Frauen		
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	9.409	26.729	14.979
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1.989	53.690	35.753
69.1	Rechtsberatung	883	65.559	44.033
69.2	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung	1.106	44.214	31.080
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	2.608	26.500	18.391
70.1	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	694	27.162	19.479
70.2	Public-Relations- und Unternehmensberatung	1.914	26.260	17.993
70.22	Unternehmensberatung	1.736	26.646	18.251
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	1.153	20.816	13.555
71.1	Architektur- und Ingenieurbüros	1.103	20.704	13.574
71.11	Architekturbüros	787	18.612	14.184
71.12	Ingenieurbüros	316	25.915	12.806
75	Veterinärwesen	708	16.772	11.804
P	Erziehung und Unterricht	3.077	10.517	6.809
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	13.128	44.157	18.321
86	Gesundheitswesen	12.189	46.777	20.196
86.2	Arzt- und Zahnarztpraxen	5.533	85.094	59.333
86.21	Arztpraxen für Allgemeinmedizin	2.269	64.241	45.703
86.22	Facharztpraxen	1.988	99.732	67.028
86.23	Zahnarztpraxen	1.276	99.369	76.916
86.9	Gesundheitswesen a. n. g.	6.578	14.876	10.876
86.90-3	Psychotherapeutinnen, Klinische und Gesundheitspsychologinnen	1.687	18.081	14.630
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.350	10.597	6.681
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	2.951	10.724	6.883
90.01	Darstellende Kunst	866	10.590	6.118
90.03	Künstlerisches und schriftstellerisches Schaffen	1.937	10.802	7.294
Sonstige		10.532	14.269	7.881
Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit		39.496	26.568	10.961
Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft		39.496	26.659	11.050
Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		39.496	28.391	11.785

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Selbstständig Erwerbstätige

2013

Steuer- und Nullfälle			ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro		
Frauen			
9.639	26.772	15.617	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
1.993	54.374	37.337	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung 69
927	64.902	44.555	Rechtsberatung 69.1
1.066	45.219	32.362	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung 69.2
2.765	25.875	18.653	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung 70
922	26.239	19.267	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben 70.1
1.843	25.693	18.225	Public-Relations- und Unternehmensberatung 70.2
1.662	26.049	18.392	Unternehmensberatung 70.22
1.161	20.270	14.611	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung 71
1.115	20.096	14.727	Architektur- und Ingenieurbüros 71.1
790	20.005	15.122	Architekturbüros 71.11
325	20.317	12.908	Ingenieurbüros 71.12
728	18.269	12.986	Veterinärwesen 75
3.242	10.388	6.768	Erziehung und Unterricht P
13.843	45.075	18.732	Gesundheits- und Sozialwesen Q
12.739	48.085	20.776	Gesundheitswesen 86
5.722	88.116	62.625	Arzt- und Zahnarztpraxen 86.2
2.304	67.798	50.063	Arztpraxen für Allgemeinmedizin 86.21
2.090	100.549	67.015	Facharztpraxen 86.22
1.328	103.801	78.077	Zahnarztpraxen 86.23
6.915	15.337	11.254	Gesundheitswesen a. n. g. 86.9
1.708	19.206	15.161	Psychotherapeutinnen, Klinische und Gesundheitspsychologinnen 86.90-3
3.389	10.879	6.623	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
2.955	11.263	6.773	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten 90
878	10.597	6.162	Darstellende Kunst 90.01
1.911	11.589	7.081	Künstlerisches und schriftstellerisches Schaffen 90.03
10.335	14.855	8.090	Sonstige
40.448	27.346	11.391	Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit
40.448	27.529	11.496	Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft
40.448	29.380	12.283	Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)

Selbstständig Erwerbstätige



Männliche selbstständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus selbstständiger Arbeit

ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2012		
		Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle	Median
			Arithmetisches Mittel		in Euro
		Männer		
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	29.018	53.659	29.918
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	5.834	104.597	66.636
69.1	Rechtsberatung	3.990	113.785	74.625
69.2	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung	1.844	84.715	54.479
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	12.563	41.792	27.766
70.1	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	4.218	41.931	28.731
70.2	Public-Relations- und Unternehmensberatung	8.345	41.722	27.287
70.22	Unternehmensberatung	8.123	42.028	27.520
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	5.986	45.413	27.698
71.1	Architektur- und Ingenieurbüros	5.595	45.506	27.555
71.11	Architekturbüros	2.820	42.126	24.666
71.12	Ingenieurbüros	2.775	48.940	31.661
75	Veterinärwesen	857	41.278	27.683
P	Erziehung und Unterricht	2.264	23.833	11.311
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	11.828	132.371	100.310
86	Gesundheitswesen	11.550	135.092	103.299
86.2	Arzt- und Zahnarztpraxen	9.788	153.551	121.745
86.21	Arztpraxen für Allgemeinmedizin	3.653	123.761	106.943
86.22	Facharztpraxen	3.945	187.660	145.666
86.23	Zahnarztpraxen	2.190	141.799	108.830
86.9	Gesundheitswesen a. n. g.	1.712	32.089	22.776
86.90-3	Psychotherapeuten, Klinische und Gesundheitspsychologen	540	30.043	22.817
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5.419	17.798	8.951
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	4.694	18.173	8.661
90.01	Darstellende Kunst	1.768	19.605	8.139
90.03	Künstlerisches und schriftstellerisches Schaffen	2.691	17.418	8.810
	Sonstige	25.882	30.546	18.430
Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit		74.411	54.613	25.241
Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft		74.411	54.367	26.167
Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		74.411	57.804	27.227

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

Selbstständig Erwerbstätige

2013

Steuer- und Nullfälle			ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro		
Männer			
29.590	54.072	30.463	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
5.833	106.565	67.484	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung 69
4.044	117.063	73.801	Rechtsberatung 69.1
1.789	82.835	56.836	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung 69.2
13.269	41.500	28.043	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung 70
5.275	40.639	27.840	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben 70.1
7.994	42.068	28.219	Public-Relations- und Unternehmensberatung 70.2
7.784	42.292	28.420	Unternehmensberatung 70.22
5.861	47.931	28.960	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung 71
5.505	47.998	29.067	Architektur- und Ingenieurbüros 71.1
2.741	45.786	26.064	Architekturbüros 71.11
2.764	50.192	33.125	Ingenieurbüros 71.12
829	45.006	32.893	Veterinärwesen 75
2.387	26.413	11.806	Erziehung und Unterricht P
11.900	136.826	102.031	Gesundheits- und Sozialwesen Q
11.598	139.846	104.946	Gesundheitswesen 86
9.730	160.240	125.019	Arzt- und Zahnarztpraxen 86.2
3.561	130.356	111.687	Arztpraxen für Allgemeinmedizin 86.21
3.992	193.507	149.627	Facharztpraxen 86.22
2.177	148.121	113.744	Zahnarztpraxen 86.23
1.817	32.043	23.023	Gesundheitswesen a. n. g. 86.9
555	30.134	22.779	Psychotherapeuten, Klinische und Gesundheitspsychologen 86.90-3
5.419	18.725	8.764	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
4.632	19.325	8.515	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten 90
1.763	20.737	8.180	Darstellende Kunst 90.01
2.612	18.485	8.560	Künstlerisches und schriftstellerisches Schaffen 90.03
25.937	31.546	19.188	Sonstige
75.233	55.972	25.917	Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit
75.233	56.287	27.001	Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft
75.233	59.759	28.068	Summe – Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)

Selbstständig Erwerbstätige



Selbstständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Vermietung und Verpachtung

ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2012		
		Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle	Median
			Arithmetisches Mittel		in Euro
Frauen und Männer				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2.097	19.946	8.910
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	1.976	17.957	8.717
I	Beherbergung und Gastronomie	4.516	14.561	8.600
55	Beherbergung	3.329	13.954	8.154
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	24.435	21.492	8.655
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	23.445	21.391	8.684
Sonstige		23.827	17.217	6.639
Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung		54.875	19.006	7.849
Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft		54.875	17.880	7.745
Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		54.875	21.975	8.940
Frauen				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	748	17.884	7.695
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	721	15.463	7.631
I	Beherbergung und Gastronomie	2.648	11.430	7.732
55	Beherbergung	2.193	10.922	7.539
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	14.967	18.262	8.528
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	14.479	18.149	8.546
Sonstige		11.462	12.686	5.738
Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung		29.825	15.503	7.331
Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft		29.825	15.245	7.411
Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		29.825	19.107	8.747
Männer				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.349	21.088	9.630
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	1.255	19.391	9.469
I	Beherbergung und Gastronomie	1.868	19.001	10.591
55	Beherbergung	1.136	19.807	10.144
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	9.468	26.598	8.999
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	8.966	26.627	9.042
Sonstige		12.365	21.418	8.124
Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung		25.050	23.178	8.711
Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft		25.050	21.017	8.376
Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		25.050	25.388	9.200

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2013

Steuer- und Nullfälle			ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro			
Frauen und Männer				
2.238	19.745	9.254	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A
2.111	18.799	9.230	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	01
4.654	15.551	8.991	Beherbergung und Gastronomie	I
3.387	14.840	8.636	Beherbergung	55
25.909	21.421	8.680	Grundstücks- und Wohnungswesen	L
24.808	21.294	8.715	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	68.2
23.361	18.092	6.988		Sonstige
56.162	19.483	8.083	Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	
56.162	19.111	8.031	Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft	
56.162	23.325	9.332	Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	
Frauen				
779	17.861	8.019	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A
753	16.548	7.953	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	01
2.716	12.155	8.284	Beherbergung und Gastronomie	I
2.215	11.565	8.157	Beherbergung	55
15.746	18.362	8.667	Grundstücks- und Wohnungswesen	L
15.229	18.242	8.700	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	68.2
11.159	13.291	5.911		Sonstige
30.400	15.933	7.591	Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	
30.400	15.770	7.720	Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft	
30.400	19.755	9.148	Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	
Männer				
1.459	20.751	10.079	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A
1.358	20.048	10.079	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	01
1.938	20.312	10.748	Beherbergung und Gastronomie	I
1.172	21.028	10.557	Beherbergung	55
10.163	26.159	8.698	Grundstücks- und Wohnungswesen	L
9.579	26.146	8.775	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	68.2
12.202	22.482	8.627		Sonstige
25.762	23.671	8.997	Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	
25.762	23.054	8.598	Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft	
25.762	27.536	9.660	Summe – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	

Land- und Forst- wirtschaft

(aus dem „Grünen Bericht“)

Tabellenverzeichnis

zu

Kapitel 3.3 „Land- und Forstwirtschaft (aus dem ‚Grünen Bericht‘)“

Seite

Durchschnittliche Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, durchschnittliche
Jahreserwerbseinkommen nach Betriebsformen und Produktionsgebieten 2014, 2015..... 270

Durchschnittliche Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, durchschnittliche Jahresarwerbseinkommen nach Betriebsformen und Produktionsgebieten

2014

	Land- und Forstwirtschaft					
	Betriebe in der Grundgesamtheit	Nicht entlohnte Arbeitskraft je Betrieb	Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je nicht entlohnter Arbeitskraft (nAK)		Jahresarwerbseinkommen je Arbeitskraft insgesamt des Unternehmerhaushalts (AK-U)	
			Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro			
Betriebsformen						
Forstbetriebe	12.359	0,98	17.471	10.700	24.470	22.158
Futterbaubetriebe	48.516	1,37	16.651	12.143	22.493	20.537
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	9.545	1,33	19.336	12.465	24.125	19.875
Marktfruchtbetriebe	14.475	0,82	32.131	21.957	34.755	29.710
Dauerkulturbetriebe	7.689	1,28	12.827	9.037	19.582	19.299
Veredelungsbetriebe	5.116	1,47	27.923	24.194	29.569	28.168
Produktionsgebiete						
Hochalpengebiet	18.044	1,27	14.536	11.419	21.403	20.018
Voralpengebiet	7.388	1,38	16.397	13.942	22.363	21.938
Alpenostrand	13.769	1,28	18.693	13.624	24.010	20.235
Wald- und Mühlviertel	13.045	1,26	21.334	15.461	25.926	22.154
Kärntner Becken	3.827	1,27	17.572	8.736	23.589	18.270
Alpenvorland	17.220	1,23	22.513	16.166	27.319	23.959
Südöstliches Flach- und Hügelland	10.901	1,07	13.271	6.166	20.716	18.194
Nordöstliches Flach- und Hügelland	13.506	1,16	24.637	19.944	28.505	25.802
Insgesamt	97.700	1,23	18.941	13.398	24.465	21.816

Quelle: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Grüne Berichte 2015 und 2016.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

Land- und Forstwirtschaft						
Betriebe in der Grundgesamtheit	Nicht entlohnte Arbeitskraft je Betrieb	Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je nicht entlohnter Arbeitskraft (nAK)		Jahreserwerbseinkommen je Arbeitskraft insgesamt des Unternehmerhaushalts (AK-U)		
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
		in Euro				
Betriebsformen						
12.359	0,95	16.853	10.318	23.341	18.072	Forstbetriebe
48.520	1,38	12.084	9.535	19.374	17.880	Futterbaubetriebe
9.544	1,32	17.877	12.406	22.757	19.736	Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe
14.475	0,82	27.607	18.020	32.002	28.558	Marktfruchtbetriebe
7.689	1,26	20.399	16.023	25.584	24.072	Dauerkulturbetriebe
5.116	1,45	20.011	14.946	23.198	21.480	Veredelungsbetriebe
Produktionsgebiete						
17.928	1,30	11.682	9.461	19.024	17.140	Hochalpengebiet
7.994	1,32	13.834	11.274	20.761	19.282	Voralpengebiet
14.707	1,23	14.566	10.316	20.407	17.129	Alpenostrand
12.741	1,28	15.605	13.183	21.511	20.746	Wald- und Mühlviertel
3.527	1,20	15.897	8.344	22.207	14.267	Kärntner Becken
17.058	1,23	15.857	9.319	23.867	21.094	Alpenvorland
10.279	1,08	14.394	5.615	21.725	19.099	Südöstliches Flach- und Hügelland
13.470	1,15	26.226	22.915	29.553	27.932	Nordöstliches Flach- und Hügelland
97.703	1,23	15.847	11.429	22.304	19.857	Insgesamt

PensionistInnen

Tabellenverzeichnis

zu

Kapitel 3.4 „PensionistInnen“

	Seite
Durchschnittliche Jahreseinkommen der PensionistInnen 2014, 2015.....	276
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten 2014, 2015	278
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Mehrfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten 2014, 2015	280
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern 2014, 2015	282
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-Pensionistinnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern 2014, 2015.....	286
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-Pensionisten mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern 2014, 2015.....	290
Durchschnittliche Jahreseinkommen der BeamtInnen in Ruhe (Ruhe- und Versorgungsgenüsse) mit Wohnsitz in Österreich 2014, 2015	294

PensionistInnen



Durchschnittliche Jahreseinkommen der PensionistInnen (in Euro)

	2014	
	PensionistInnen	
	Insgesamt	mit Wohnsitz in Österreich
Frauen und Männer		
Anzahl der Personen	2.348.823	2.099.398
Bruttojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	20.616	22.715
Median	17.422	19.302
Nettojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	16.702	18.348
Median	15.745	17.017
Frauen		
Anzahl der Personen	1.292.023	1.155.102
Bruttojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	16.897	18.580
Median	13.520	14.934
Nettojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	14.221	15.595
Median	12.804	14.118
Männer		
Anzahl der Personen	1.056.800	944.296
Bruttojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	25.164	27.773
Median	23.257	25.168
Nettojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	19.736	21.715
Median	19.400	20.556

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

PensionistInnen		
Insgesamt	mit Wohnsitz in Österreich	
Frauen und Männer		
2.344.109	2.089.127	Anzahl der Personen
Bruttojahreseinkommen		
21.072	23.255	Arithmetisches Mittel
17.858	19.834	Median
Nettojahreseinkommen		
16.989	18.688	Arithmetisches Mittel
16.031	17.345	Median
Frauen		
1.292.644	1.153.968	Anzahl der Personen
Bruttojahreseinkommen		
17.304	19.045	Arithmetisches Mittel
13.902	15.377	Median
Nettojahreseinkommen		
14.494	15.907	Arithmetisches Mittel
13.156	14.415	Median
Männer		
1.051.465	935.159	Anzahl der Personen
Bruttojahreseinkommen		
25.704	28.450	Arithmetisches Mittel
23.802	25.828	Median
Nettojahreseinkommen		
20.057	22.120	Arithmetisches Mittel
19.724	20.933	Median

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten (in Euro)

	2014				
	Alters- pensionistInnen	Invalidi- täts- pensionistInnen	Erwerbs- unfähigkeits- pensionistInnen	Witwen-/Witwer- pensionistInnen	Waisen- pensionistInnen
Frauen und Männer					
Anzahl der Personen	1.162.825	161.531	21.624	129.646	33.091
Bruttojahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	21.213	15.472	15.579	13.877	6.370
Median	18.414	13.854	14.203	12.008	5.447
Nettojahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	17.498	13.766	13.805	12.592	6.314
Median	16.536	13.105	13.394	11.396	5.391
Frauen					
Anzahl der Personen	586.710	52.906	4.576	127.233	17.059
Bruttojahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	15.714	11.836	10.822	13.919	6.421
Median	13.026	12.008	10.511	12.008	5.460
Nettojahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	13.671	10.999	10.052	12.639	6.363
Median	12.363	11.396	9.958	11.396	5.406
Männer					
Anzahl der Personen	576.115	108.625	17.048	2.413	16.032
Bruttojahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	26.814	17.243	16.856	11.631	6.316
Median	24.917	16.228	15.518	8.119	5.432
Nettojahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	21.395	15.115	14.813	10.101	6.262
Median	20.494	14.978	14.500	7.675	5.376

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Seit dem Jahr 2010 werden BezieherInnen von Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension mit dem Erreichen des Regelpensionsalters zu den AlterspensionistInnen gezählt.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015						
Alters- pensionistInnen	Invaliditäts- pensionistInnen	Erwerbs- unfähigkeits- pensionistInnen	Witwen-/Witwer- pensionistInnen	Waisen- pensionistInnen		
					Frauen und Männer	
1.159.778	143.349	19.260	123.949	33.033	Anzahl der Personen	
					Bruttojahreseinkommen	
21.733	16.044	16.497	14.059	6.463	Arithmetisches Mittel	
18.886	14.181	15.161	12.212	5.517	Median	
					Nettojahreseinkommen	
17.835	14.187	14.545	12.732	6.407	Arithmetisches Mittel	
16.824	13.419	14.265	11.589	5.466	Median	
					Frauen	
586.958	45.042	3.640	121.613	17.016	Anzahl der Personen	
					Bruttojahreseinkommen	
16.155	12.160	11.908	14.113	6.520	Arithmetisches Mittel	
13.418	12.212	11.712	12.212	5.563	Median	
					Nettojahreseinkommen	
13.992	11.262	11.026	12.788	6.461	Arithmetisches Mittel	
12.731	11.589	11.094	11.589	5.505	Median	
					Männer	
572.820	98.307	15.620	2.336	16.017	Anzahl der Personen	
					Bruttojahreseinkommen	
27.448	17.824	17.566	11.226	6.402	Arithmetisches Mittel	
25.506	16.778	16.120	8.018	5.468	Median	
					Nettojahreseinkommen	
21.773	15.527	15.365	9.814	6.349	Arithmetisches Mittel	
20.844	15.338	14.946	7.550	5.415	Median	

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Mehrfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten (in Euro)

	2014	
	Alters- und Witwen-/Witwer- pensionistInnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) und Witwen-/Witwer- pensionistInnen
Frauen und Männer		
Anzahl der Personen	239.226	4.110
Bruttojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	23.559	21.531
Median	22.070	21.126
Nettojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	19.359	18.118
Median	18.689	18.095
Frauen		
Anzahl der Personen	207.908	2.394
Bruttojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	23.128	20.550
Median	21.542	19.699
Nettojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	19.096	17.498
Median	18.361	17.183
Männer		
Anzahl der Personen	31.318	1.716
Bruttojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	26.416	22.900
Median	25.704	23.129
Nettojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	21.106	18.983
Median	20.883	19.338

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Seit dem Jahr 2010 werden BezieherInnen von Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension mit dem Erreichen des Regelpensionsalters zu den AlterspensionistInnen gezählt.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

Alters- und Witwen-/Witwer- pensionistInnen	Invalideitäts- (Erwerbsunfähigkeits-) und Witwen-/Witwer- pensionistInnen	
Frauen und Männer		
238.215	3.679	Anzahl der Personen
Bruttojahreseinkommen		
24.181	21.981	Arithmetisches Mittel
22.719	21.692	Median
Nettojahreseinkommen		
19.737	18.404	Arithmetisches Mittel
19.074	18.417	Median
Frauen		
206.720	2.065	Anzahl der Personen
Bruttojahreseinkommen		
23.745	20.992	Arithmetisches Mittel
22.191	20.232	Median
Nettojahreseinkommen		
19.474	17.787	Arithmetisches Mittel
18.749	17.502	Median
Männer		
31.495	1.614	Anzahl der Personen
Bruttojahreseinkommen		
27.040	23.247	Arithmetisches Mittel
26.298	23.549	Median
Nettojahreseinkommen		
21.467	19.195	Arithmetisches Mittel
21.210	19.569	Median

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro)

	2014		
	Bruttojahreseinkommen		
	AlterspensionistInnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistInnen	Witwen-/ WitwerpensionistInnen
Frauen und Männer			
Pensionsversicherungsanstalt – ArbeiterInnen			
Anzahl der Personen	450.507	110.741	66.056
Arithmetisches Mittel	16.440	14.562	11.790
Median	15.278	13.314	12.008
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	503.840	48.770	32.822
Arithmetisches Mittel	26.555	17.339	20.077
Median	24.642	14.724	16.816
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	8.592	1.455	1.496
Arithmetisches Mittel	24.724	19.044	15.821
Median	22.718	17.541	13.515
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	8.968	639	4.244
Arithmetisches Mittel	31.304	22.216	14.867
Median	29.531	22.131	14.034
Pensionsversicherung der Unselbstständigen			
Anzahl der Personen	971.907	161.605	104.618
Arithmetisches Mittel	21.894	15.470	14.572
Median	19.324	13.850	12.008
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft			
Anzahl der Personen	99.320	9.279	7.992
Arithmetisches Mittel	22.726	17.764	12.826
Median	20.421	16.135	12.008
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	91.598	12.271	17.036
Arithmetisches Mittel	12.354	13.950	10.096
Median	11.064	13.044	10.484
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	1.162.825	183.155	129.646
Arithmetisches Mittel	21.213	15.485	13.877
Median	18.414	13.861	12.008

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

Bruttojahreseinkommen			
AlterspensionistInnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistInnen	Witwen-/ WitwerpensionistInnen	
			Frauen und Männer
			Pensionsversicherungsanstalt – ArbeiterInnen
447.960	97.863	63.430	Anzahl der Personen
16.839	15.030	11.946	Arithmetisches Mittel
15.698	13.747	12.212	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
506.890	43.649	31.290	Anzahl der Personen
27.079	18.107	20.370	Arithmetisches Mittel
25.040	15.445	17.160	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
8.575	1.322	1.409	Anzahl der Personen
25.248	19.636	15.899	Arithmetisches Mittel
23.327	17.989	13.671	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
8.714	583	3.990	Anzahl der Personen
31.769	23.251	15.141	Arithmetisches Mittel
30.395	22.827	14.407	Median
			Pensionsversicherung der Unselbstständigen
972.139	143.417	100.119	Anzahl der Personen
22.386	16.042	14.761	Arithmetisches Mittel
19.759	14.178	12.212	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
97.997	8.885	7.329	Anzahl der Personen
23.551	18.263	13.058	Arithmetisches Mittel
21.211	16.583	12.212	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
89.642	10.307	16.501	Anzahl der Personen
12.659	15.003	10.238	Arithmetisches Mittel
11.333	14.154	10.729	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
1.159.778	162.609	123.949	Anzahl der Personen
21.733	16.098	14.059	Arithmetisches Mittel
18.886	14.305	12.212	Median

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro) – Schluss

	2014		
	Nettojahreseinkommen		
	AlterspensionistInnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistInnen	Witwen-/ WitwerpensionistInnen
Frauen und Männer			
Pensionsversicherungsanstalt – ArbeiterInnen			
Anzahl der Personen	450.507	110.741	66.056
Arithmetisches Mittel	14.297	13.157	11.087
Median	14.376	12.605	11.396
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	503.840	48.770	32.822
Arithmetisches Mittel	21.105	15.006	17.233
Median	20.345	13.897	15.344
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	8.592	1.455	1.496
Arithmetisches Mittel	20.031	16.433	14.165
Median	19.114	15.769	12.753
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	8.968	639	4.244
Arithmetisches Mittel	24.168	18.435	13.517
Median	23.214	18.717	13.292
Pensionsversicherung der Unselbstständigen			
Anzahl der Personen	971.907	161.605	104.618
Arithmetisches Mittel	17.968	13.765	13.158
Median	17.075	13.102	11.396
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft			
Anzahl der Personen	99.320	9.279	7.992
Arithmetisches Mittel	18.686	15.508	11.778
Median	17.710	14.945	11.396
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	91.598	12.271	17.036
Arithmetisches Mittel	11.222	12.534	9.497
Median	10.518	12.274	9.897
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	1.162.825	183.155	129.646
Arithmetisches Mittel	17.498	13.771	12.592
Median	16.536	13.150	11.396

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Seit dem Jahr 2010 werden BezieherInnen von Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension mit dem Erreichen des Regelpensionsalters zu den AlterspensionistInnen gezählt.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

Nettojahreseinkommen			
AlterspensionistInnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistInnen	Witwen-/ WitwerpensionistInnen	
			Frauen und Männer
			Pensionsversicherungsanstalt – ArbeiterInnen
447.960	97.863	63.430	Anzahl der Personen
14.577	13.515	11.221	Arithmetisches Mittel
14.647	13.015	11.589	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
506.890	43.649	31.290	Anzahl der Personen
21.410	15.541	17.409	Arithmetisches Mittel
20.575	14.446	15.553	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
8.575	1.322	1.409	Anzahl der Personen
20.360	16.839	14.261	Arithmetisches Mittel
19.562	16.138	12.849	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
8.714	583	3.990	Anzahl der Personen
24.461	19.136	13.733	Arithmetisches Mittel
23.709	19.146	13.646	Median
			Pensionsversicherung der Unselbstständigen
972.139	143.417	100.119	Anzahl der Personen
18.280	14.185	13.298	Arithmetisches Mittel
17.349	13.415	11.589	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
97.997	8.885	7.329	Anzahl der Personen
19.252	15.884	11.986	Arithmetisches Mittel
18.214	15.248	11.589	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
89.642	10.307	16.501	Anzahl der Personen
11.462	13.412	9.632	Arithmetisches Mittel
10.775	13.363	10.129	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
1.159.778	162.609	123.949	Anzahl der Personen
17.835	14.229	12.732	Arithmetisches Mittel
16.824	13.531	11.589	Median

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-Pensionistinnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro)

	2014		
	Bruttojahreseinkommen		
	Alterspensionistinnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistinnen	Witwenpensionistinnen
Frauen			
Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiterinnen			
Anzahl der Personen	211.500	28.050	65.137
Arithmetisches Mittel	11.470	10.600	11.829
Median	11.794	11.867	12.008
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	286.689	24.586	31.664
Arithmetisches Mittel	19.759	13.217	20.286
Median	17.730	12.008	16.987
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	2.683	219	1.493
Arithmetisches Mittel	15.905	13.717	15.810
Median	14.003	12.766	13.512
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	967	51	4.239
Arithmetisches Mittel	23.453	18.291	14.874
Median	21.649	16.337	14.035
Pensionsversicherung der Unselbstständigen			
Anzahl der Personen	501.839	52.906	102.533
Arithmetisches Mittel	16.252	11.836	14.625
Median	13.642	12.008	12.008
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft			
Anzahl der Personen	35.432	1.649	7.836
Arithmetisches Mittel	16.927	12.888	12.861
Median	13.664	12.008	12.008
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	49.439	2.927	16.864
Arithmetisches Mittel	9.379	9.659	10.120
Median	8.367	9.230	10.485
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	586.710	57.482	127.233
Arithmetisches Mittel	15.714	11.755	13.919
Median	13.026	12.008	12.008

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

Bruttojahreseinkommen			
Alterspensionistinnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistinnen	Witwenpensionistinnen	
			Frauen
			Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiterinnen
209.930	23.591	62.535	Anzahl der Personen
11.759	10.815	11.993	Arithmetisches Mittel
12.094	12.128	12.212	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
290.419	21.220	30.173	Anzahl der Personen
20.210	13.627	20.614	Arithmetisches Mittel
18.099	12.220	17.358	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
2.657	190	1.406	Anzahl der Personen
16.473	13.524	15.887	Arithmetisches Mittel
14.442	13.057	13.657	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
948	41	3.985	Anzahl der Personen
24.165	19.972	15.149	Arithmetisches Mittel
22.450	18.414	14.414	Median
			Pensionsversicherung der Unselbstständigen
503.954	45.042	98.099	Anzahl der Personen
16.677	12.160	14.829	Arithmetisches Mittel
14.029	12.212	12.212	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
34.529	1.559	7.179	Anzahl der Personen
17.634	13.435	13.083	Arithmetisches Mittel
14.197	12.212	12.212	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
48.475	2.081	16.335	Anzahl der Personen
9.675	10.764	10.266	Arithmetisches Mittel
8.656	10.503	10.766	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
586.958	48.682	121.613	Anzahl der Personen
16.155	12.141	14.113	Arithmetisches Mittel
13.418	12.212	12.212	Median

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-Pensionistinnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro) – Schluss

	2014		
	Nettojahreseinkommen		
	Alterspensionistinnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistinnen	Witwenpensionistinnen
Frauen			
Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiterinnen			
Anzahl der Personen	211.500	28.050	65.137
Arithmetisches Mittel	10.626	10.022	11.128
Median	11.195	11.260	11.396
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	286.689	24.586	31.664
Arithmetisches Mittel	16.619	12.089	17.420
Median	15.949	11.396	15.454
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	2.683	219	1.493
Arithmetisches Mittel	14.035	12.665	14.157
Median	13.297	12.115	12.748
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	967	51	4.239
Arithmetisches Mittel	18.984	15.645	13.524
Median	18.465	15.026	13.297
Pensionsversicherung der Unselbstständigen			
Anzahl der Personen	501.839	52.906	102.533
Arithmetisches Mittel	14.084	10.999	13.214
Median	12.940	11.396	11.396
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft			
Anzahl der Personen	35.432	1.649	7.836
Arithmetisches Mittel	14.634	11.864	11.812
Median	12.955	11.396	11.396
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	49.439	2.927	16.864
Arithmetisches Mittel	8.792	9.031	9.524
Median	8.052	8.803	9.897
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	586.710	57.482	127.233
Arithmetisches Mittel	13.671	10.923	12.639
Median	12.363	11.396	11.396

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Seit dem Jahr 2010 werden BezieherInnen von Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension mit dem Erreichen des Regelpensionsalters zu den AlterspensionistInnen gezählt.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

Nettojahreseinkommen			
Alterspensionistinnen	Invalideits- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistinnen	Witwenpensionistinnen	
			Frauen
			Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiterinnen
209.930	23.591	62.535	Anzahl der Personen
10.870	10.218	11.269	Arithmetisches Mittel
11.479	11.508	11.589	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
290.419	21.220	30.173	Anzahl der Personen
16.912	12.400	17.620	Arithmetisches Mittel
16.190	11.589	15.687	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
2.657	190	1.406	Anzahl der Personen
14.454	12.509	14.251	Arithmetisches Mittel
13.725	12.409	12.844	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
948	41	3.985	Anzahl der Personen
19.437	16.820	13.740	Arithmetisches Mittel
18.920	15.196	13.656	Median
			Pensionsversicherung der Unselbstständigen
503.954	45.042	98.099	Anzahl der Personen
14.387	11.262	13.366	Arithmetisches Mittel
13.306	11.589	11.589	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
34.529	1.559	7.179	Anzahl der Personen
15.168	12.342	12.013	Arithmetisches Mittel
13.447	11.589	11.589	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
48.475	2.081	16.335	Anzahl der Personen
9.046	10.039	9.662	Arithmetisches Mittel
8.331	9.926	10.163	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
586.958	48.682	121.613	Anzahl der Personen
13.992	11.244	12.788	Arithmetisches Mittel
12.731	11.589	11.589	Median

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-Pensionisten mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro)

	2014		
	Bruttojahreseinkommen		
	Alterspensionisten	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionisten	Witwerpensionisten
Männer			
Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiter			
Anzahl der Personen	239.007	82.691	919
Arithmetisches Mittel	20.838	15.906	8.998
Median	20.971	15.338	7.144
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	217.151	24.184	1.158
Arithmetisches Mittel	35.526	21.529	14.361
Median	33.190	20.219	9.089
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	5.909	1.236	...
Arithmetisches Mittel	28.728	19.988	...
Median	27.357	18.074	...
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	8.001	588	...
Arithmetisches Mittel	32.253	22.557	...
Median	30.104	22.225	...
Pensionsversicherung der Unselbstständigen			
Anzahl der Personen	470.068	108.699	2.085
Arithmetisches Mittel	27.917	17.239	11.993
Median	25.933	16.223	8.238
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft			
Anzahl der Personen	63.888	7.630	156
Arithmetisches Mittel	25.942	18.817	11.085
Median	24.869	17.455	9.101
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	42.159	9.344	172
Arithmetisches Mittel	15.843	15.294	7.739
Median	15.304	14.707	5.138
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	576.115	125.673	2.413
Arithmetisches Mittel	26.814	17.190	11.631
Median	24.917	16.111	8.119

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

Bruttojahreseinkommen			
Alterspensionisten	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionisten	Witwerpensionisten	
			Männer
			Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiter
238.030	74.272	895	Anzahl der Personen
21.319	16.368	8.596	Arithmetisches Mittel
21.473	15.789	7.113	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
216.471	22.429	1.117	Anzahl der Personen
36.294	22.346	13.796	Arithmetisches Mittel
33.929	21.085	9.074	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
5.918	1.132	...	Anzahl der Personen
29.188	20.662	...	Arithmetisches Mittel
27.894	18.801	...	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
7.766	542	...	Anzahl der Personen
32.698	23.499	...	Arithmetisches Mittel
30.911	23.015	...	Median
			Pensionsversicherung der Unselbstständigen
468.185	98.375	2.020	Anzahl der Personen
28.531	17.820	11.491	Arithmetisches Mittel
26.497	16.773	8.236	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
63.468	7.326	150	Anzahl der Personen
26.770	19.290	11.829	Arithmetisches Mittel
25.699	17.890	9.844	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
41.167	8.226	166	Anzahl der Personen
16.173	16.075	7.457	Arithmetisches Mittel
15.747	15.483	4.961	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
572.820	113.927	2.336	Anzahl der Personen
27.448	17.789	11.226	Arithmetisches Mittel
25.506	16.666	8.018	Median

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-Pensionisten mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro) – Schluss

	2014		
	Nettojahreseinkommen		
	Alterspensionisten	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionisten	Witwerpensionisten
Männer			
Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiter			
Anzahl der Personen	239.007	82.691	919
Arithmetisches Mittel	17.545	14.221	8.136
Median	18.085	14.402	6.780
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	217.151	24.184	1.158
Arithmetisches Mittel	27.027	17.971	12.124
Median	25.456	17.604	8.649
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	5.909	1.236	...
Arithmetisches Mittel	22.753	17.101	...
Median	22.010	16.499	...
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	8.001	588	...
Arithmetisches Mittel	24.795	18.677	...
Median	23.534	18.796	...
Pensionsversicherung der Unselbstständigen			
Anzahl der Personen	470.068	108.699	2.085
Arithmetisches Mittel	22.114	15.112	10.366
Median	21.111	14.974	7.807
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft			
Anzahl der Personen	63.888	7.630	156
Arithmetisches Mittel	20.933	16.295	10.101
Median	20.478	15.834	8.415
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	42.159	9.344	172
Arithmetisches Mittel	14.072	13.631	6.893
Median	14.447	13.831	4.850
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	576.115	125.673	2.413
Arithmetisches Mittel	21.395	15.074	10.101
Median	20.494	14.912	7.675

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Seit dem Jahr 2010 werden BezieherInnen von Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension mit dem Erreichen des Regelpensionsalters zu den AlterspensionistInnen gezählt.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

Nettojahreseinkommen			
Alterspensionisten	Invalideits- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionisten	Witwerpensionisten	
			Männer
			Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiter
238.030	74.272	895	Anzahl der Personen
17.848	14.562	7.869	Arithmetisches Mittel
18.383	14.703	6.751	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
216.471	22.429	1.117	Anzahl der Personen
27.445	18.513	11.699	Arithmetisches Mittel
25.886	18.166	8.506	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
5.918	1.132	...	Anzahl der Personen
23.012	17.566	...	Arithmetisches Mittel
22.301	16.964	...	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
7.766	542	...	Anzahl der Personen
25.074	19.311	...	Arithmetisches Mittel
24.005	19.364	...	Median
			Pensionsversicherung der Unselbstständigen
468.185	98.375	2.020	Anzahl der Personen
22.470	15.524	10.005	Arithmetisches Mittel
21.430	15.335	7.808	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
63.468	7.326	150	Anzahl der Personen
21.474	16.638	10.720	Arithmetisches Mittel
20.982	16.130	9.342	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
41.167	8.226	166	Anzahl der Personen
14.306	14.266	6.673	Arithmetisches Mittel
14.786	14.468	4.734	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
572.820	113.927	2.336	Anzahl der Personen
21.773	15.505	9.814	Arithmetisches Mittel
20.844	15.274	7.550	Median

Durchschnittliche Jahreseinkommen der BeamtInnen in Ruhe (Ruhe- und Versorgungsgenüsse) mit Wohnsitz in Österreich

		2014			
		Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro			
Frauen und Männer					
Einfach-PensionistInnen					
Ruhegenuss	201.490	39.998	35.823	28.787	26.499
Versorgungsgenuss					
Witwe/Witwer	26.415	22.783	19.515	18.512	16.759
Waise	3.050	9.992	8.528	9.481	8.200
Mehrfach-PensionistInnen					
Ruhe- und Versorgungsgenuss, Witwe/Witwer	5.599	57.563	56.231	38.983	38.381
Ruhe-/Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension	58.852	36.849	31.712	27.397	24.314
Frauen					
Einfach-Pensionistinnen					
Ruhegenuss	47.731	38.423	36.756	27.980	27.081
Versorgungsgenuss					
Witwe	26.267	22.761	19.509	18.495	16.755
Waise	1.518	9.926	8.674	9.445	8.374
Mehrfach-Pensionistinnen					
Ruhe- und Versorgungsgenuss, Witwe	4.546	57.638	56.272	39.035	38.393
Ruhe-/Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension	47.014	33.683	30.001	25.543	23.331
Männer					
Einfach-Pensionisten					
Ruhegenuss	153.759	40.486	35.651	29.038	26.322
Versorgungsgenuss					
Witwer	148	26.769	21.861	21.452	18.270
Waise	1.532	10.058	8.345	9.516	8.057
Mehrfach-Pensionisten					
Ruhe- und Versorgungsgenuss, Witwer	1.053	57.240	55.980	38.758	38.309
Ruhe-/Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension	11.838	49.420	41.633	34.764	30.247

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen und Männer					
Einfach-PensionistInnen					
199.293	40.647	36.445	29.163	26.864	Ruhegenuss
					Versorgungsgenuss
26.340	23.115	19.769	18.693	16.917	Witwe/Witwer
2.986	10.112	8.680	9.591	8.374	Waise
Mehrfach-PensionistInnen					
6.069	57.723	56.171	39.101	38.353	Ruhe- und Versorgungsgenuss, Witwe/Witwer
59.301	37.699	32.350	27.868	24.712	Ruhe-/Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension
Frauen					
Einfach-Pensionistinnen					
47.614	38.950	37.306	28.296	27.422	Ruhegenuss
					Versorgungsgenuss
26.185	23.091	19.764	18.676	16.913	Witwe
1.498	10.040	8.807	9.555	8.552	Waise
Mehrfach-Pensionistinnen					
4.918	57.735	56.116	39.096	38.358	Ruhe- und Versorgungsgenuss, Witwe
47.200	34.347	30.585	25.909	23.681	Ruhe-/Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension
Männer					
Einfach-Pensionisten					
151.679	41.179	36.282	29.435	26.689	Ruhegenuss
					Versorgungsgenuss
155	27.127	20.694	21.539	17.747	Witwer
1.488	10.185	8.494	9.627	8.193	Waise
Mehrfach-Pensionisten					
1.151	57.669	56.228	39.121	38.255	Ruhe- und Versorgungsgenuss, Witwer
12.101	50.775	42.885	35.510	30.967	Ruhe-/Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension

Bundesländer

Tabellenverzeichnis

zu

Kapitel 3.5 „Bundesländer“

	Seite
Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2014, 2015.....	300
Durchschnittliche Jahreseinkommen der ArbeiterInnen nach Bundesländern 2014, 2015.....	302
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Angestellten nach Bundesländern 2014, 2015.....	304
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Vertragsbediensteten nach Bundesländern 2014, 2015.....	306
Durchschnittliche Jahreseinkommen der BeamtInnen nach Bundesländern 2014, 2015.....	308
Durchschnittliche Jahreseinkünfte der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2012, 2013.....	310
Durchschnittliche Jahreseinkommen der PensionistInnen nach Bundesländern 2014, 2015	312

Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Bundesländern

2014					
Bundesland	Unselbstständig Erwerbstätige				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
in Euro					
Frauen und Männer					
Burgenland	129.930	32.074	28.496	22.232	20.784
Kärnten	250.154	29.965	26.226	20.690	19.257
Niederösterreich	753.816	33.664	29.144	22.996	21.125
Oberösterreich	685.251	31.803	28.245	21.846	20.522
Salzburg	270.643	29.379	25.072	20.198	18.572
Steiermark	569.448	30.119	26.584	20.808	19.518
Tirol	368.296	27.932	24.332	19.330	18.075
Vorarlberg	172.770	31.123	27.300	21.178	19.856
Wien	818.410	31.674	25.187	21.442	18.661
Österreich	4.018.718	31.234	26.888	21.403	19.706
Frauen					
Burgenland	61.662	24.170	21.145	17.498	16.551
Kärnten	120.613	22.528	19.322	16.264	15.385
Niederösterreich	359.348	25.261	21.869	18.044	16.950
Oberösterreich	321.018	22.369	19.718	16.275	15.691
Salzburg	132.625	21.937	18.971	15.846	15.136
Steiermark	267.834	22.256	19.187	16.141	15.355
Tirol	178.705	20.280	17.467	14.814	14.142
Vorarlberg	84.280	21.508	18.331	15.542	14.737
Wien	398.610	27.024	22.400	18.793	17.082
Österreich	1.924.695	23.663	20.231	16.949	15.923
Männer					
Burgenland	68.268	39.213	34.774	26.508	24.526
Kärnten	129.541	36.890	32.683	24.811	23.058
Niederösterreich	394.468	41.319	35.422	27.507	24.777
Oberösterreich	364.233	40.118	35.810	26.757	24.900
Salzburg	138.018	36.530	32.080	24.380	22.634
Steiermark	301.614	37.102	33.392	24.952	23.494
Tirol	189.591	35.145	32.045	23.587	22.589
Vorarlberg	88.490	40.281	37.171	26.545	25.540
Wien	419.800	36.090	28.174	23.958	20.390
Österreich	2.094.023	38.193	33.375	25.496	23.476

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

Anzahl der Personen	Unselbstständig Erwerbstätige				Bundesland
	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
in Euro					
Frauen und Männer					
130.422	32.882	29.093	22.687	21.134	Burgenland
250.851	30.733	26.873	21.094	19.634	Kärnten
761.473	34.325	29.685	23.342	21.418	Niederösterreich
693.334	32.356	28.758	22.102	20.802	Oberösterreich
273.707	30.022	25.543	20.540	18.832	Salzburg
574.440	30.773	27.078	21.134	19.809	Steiermark
374.174	28.493	24.826	19.615	18.360	Tirol
175.141	31.837	27.961	21.565	20.215	Vorarlberg
834.517	31.969	25.265	21.557	18.694	Wien
4.068.059	31.804	27.341	21.685	19.950	Österreich
Frauen					
62.125	24.846	21.624	17.918	16.850	Burgenland
120.886	23.200	19.886	16.650	15.720	Kärnten
363.418	25.906	22.387	18.418	17.245	Niederösterreich
325.192	22.888	20.212	16.561	15.984	Oberösterreich
134.048	22.505	19.503	16.185	15.452	Salzburg
270.156	22.918	19.767	16.526	15.698	Steiermark
181.573	20.784	17.900	15.105	14.435	Tirol
85.446	22.124	18.898	15.917	15.095	Vorarlberg
405.444	27.441	22.659	19.004	17.225	Wien
1.948.288	24.228	20.706	17.270	16.205	Österreich
Männer					
68.297	40.192	35.456	27.025	24.830	Burgenland
129.965	37.739	33.460	25.227	23.504	Kärnten
398.055	42.012	36.018	27.838	25.094	Niederösterreich
368.142	40.719	36.407	26.997	25.213	Oberösterreich
139.659	37.238	32.517	24.720	22.867	Salzburg
304.284	37.746	33.978	25.226	23.809	Steiermark
192.601	35.761	32.635	23.867	22.912	Tirol
89.695	41.090	37.986	26.946	25.958	Vorarlberg
429.073	36.247	28.205	23.969	20.362	Wien
2.119.771	38.766	33.888	25.744	23.749	Österreich

Durchschnittliche Jahreseinkommen der ArbeiterInnen nach Bundesländern

2014					
Bundesland	ArbeiterInnen				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
in Euro					
Frauen und Männer					
Burgenland	45.984	22.210	22.854	16.214	17.205
Kärnten	104.754	19.981	19.602	14.589	15.137
Niederösterreich	255.947	21.380	21.603	15.557	16.479
Oberösterreich	278.389	23.024	23.427	16.592	17.529
Salzburg	114.325	19.129	18.509	13.947	14.402
Steiermark	240.009	21.206	20.692	15.407	15.909
Tirol	163.293	19.548	18.778	14.182	14.453
Vorarlberg	71.205	21.077	19.986	15.151	15.393
Wien	265.881	16.134	14.468	12.118	11.722
Österreich	1.539.787	20.298	19.684	14.797	15.320
Frauen					
Burgenland	15.075	13.279	12.588	10.591	10.546
Kärnten	38.885	12.313	11.072	9.734	9.211
Niederösterreich	83.889	12.803	11.677	10.164	9.799
Oberösterreich	93.684	13.425	12.310	10.578	10.326
Salzburg	43.556	12.327	11.002	9.657	9.095
Steiermark	82.133	12.440	11.012	9.877	9.256
Tirol	62.086	12.250	10.718	9.566	8.841
Vorarlberg	28.079	12.941	10.980	10.057	9.143
Wien	94.228	12.403	10.709	9.864	8.967
Österreich	541.615	12.669	11.332	10.006	9.462
Männer					
Burgenland	30.909	26.566	28.286	18.957	20.434
Kärnten	65.869	24.507	26.440	17.455	19.147
Niederösterreich	172.058	25.561	27.723	18.187	20.091
Oberösterreich	184.705	27.893	29.834	19.642	21.327
Salzburg	70.769	23.316	25.065	16.588	18.358
Steiermark	157.876	25.766	27.935	18.283	20.145
Tirol	101.207	24.024	25.851	17.014	18.777
Vorarlberg	43.126	26.374	28.700	18.467	20.593
Wien	171.653	18.182	17.480	13.355	13.610
Österreich	998.172	24.438	26.298	17.396	19.166

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

ArbeiterInnen					Bundesland
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen und Männer					
45.314	22.498	23.219	6.842	17.410	Burgenland
104.542	20.371	20.094	14.818	15.446	Kärnten
257.969	21.572	21.696	15.647	16.537	Niederösterreich
281.337	23.325	23.789	16.748	17.727	Oberösterreich
115.339	19.468	18.976	14.140	14.697	Salzburg
238.817	21.498	21.020	15.559	16.112	Steiermark
165.245	19.929	19.253	14.395	14.761	Tirol
71.529	21.569	20.560	15.438	15.724	Vorarlberg
271.560	16.107	14.288	12.078	11.506	Wien
1.551.652	20.537	19.951	14.919	15.478	Österreich
Frauen					
15.012	13.639	12.832	10.889	10.750	Burgenland
38.758	12.659	11.383	9.967	9.447	Kärnten
84.447	13.025	11.777	10.307	9.886	Niederösterreich
94.651	13.715	12.606	10.766	10.561	Oberösterreich
43.769	12.658	11.306	9.880	9.338	Salzburg
81.070	12.748	11.315	10.085	9.496	Steiermark
62.544	12.512	10.950	9.732	9.019	Tirol
28.107	13.325	11.443	10.312	9.479	Vorarlberg
95.819	12.376	10.500	9.821	8.796	Wien
544.177	12.907	11.520	10.160	9.609	Österreich
Männer					
30.302	26.887	28.759	19.096	20.716	Burgenland
65.784	24.915	26.955	17.676	19.448	Kärnten
173.522	25.732	28.105	18.247	20.253	Niederösterreich
186.686	28.197	30.313	19.780	21.590	Oberösterreich
71.570	23.632	25.367	16.745	18.501	Salzburg
157.747	25.995	28.233	18.372	20.312	Steiermark
102.701	24.446	26.353	17.235	19.058	Tirol
43.422	26.905	29.276	18.757	20.905	Vorarlberg
175.741	18.142	17.118	13.309	13.301	Wien
1.007.475	24.658	26.573	17.490	19.310	Österreich

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Angestellten nach Bundesländern

2014					
Bundesland	Angestellte				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
in Euro					
Frauen und Männer					
Burgenland	63.501	36.254	30.329	24.613	21.889
Kärnten	109.097	34.810	28.316	23.580	20.521
Niederösterreich	368.716	39.502	31.771	26.352	22.599
Oberösterreich	326.917	37.519	31.211	25.150	22.219
Salzburg	122.655	35.825	28.872	24.032	20.812
Steiermark	256.503	35.047	28.446	23.691	20.613
Tirol	160.814	33.547	27.804	22.685	20.168
Vorarlberg	91.501	37.195	32.260	24.800	22.710
Wien	444.813	37.817	29.740	24.993	21.223
Österreich	1.944.517	36.993	30.046	24.753	21.510
Frauen					
Burgenland	36.149	25.494	22.662	18.359	17.393
Kärnten	61.607	23.650	20.955	17.081	16.365
Niederösterreich	199.733	26.673	23.213	18.909	17.669
Oberösterreich	177.512	24.273	21.707	17.471	16.803
Salzburg	69.519	24.589	21.815	17.583	16.776
Steiermark	141.987	23.611	20.917	17.049	16.350
Tirol	90.652	22.834	20.441	16.497	15.986
Vorarlberg	50.591	24.437	21.660	17.467	16.681
Wien	241.996	29.360	25.011	20.135	18.485
Österreich	1.069.746	25.696	22.330	18.218	17.082
Männer					
Burgenland	27.352	50.475	44.322	32.878	29.553
Kärnten	47.490	49.287	43.532	32.011	28.901
Niederösterreich	168.983	54.665	46.530	35.150	30.557
Oberösterreich	149.405	53.258	47.365	34.274	30.880
Salzburg	53.136	50.526	43.261	32.469	28.708
Steiermark	114.516	49.226	43.676	31.926	28.905
Tirol	70.162	47.388	42.777	30.681	28.445
Vorarlberg	40.910	52.972	49.357	33.867	31.898
Wien	202.817	47.908	37.282	30.790	25.486
Österreich	874.771	50.809	43.863	32.745	29.042

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

Angestellte					Bundesland
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen und Männer					
64.398	37.144	30.874	25.127	22.200	Burgenland
110.251	35.640	29.121	24.001	20.971	Kärnten
372.948	40.369	32.477	26.819	22.987	Niederösterreich
331.625	38.157	31.837	25.417	22.556	Oberösterreich
124.451	36.587	29.490	24.434	21.157	Salzburg
260.653	35.730	29.079	24.017	20.952	Steiermark
164.090	34.140	28.295	22.960	20.446	Tirol
93.440	37.971	33.063	25.201	23.133	Vorarlberg
455.101	38.213	30.086	25.163	21.395	Wien
1.976.957	37.653	30.611	25.074	21.812	Österreich
Frauen					
36.457	26.130	23.101	18.753	17.649	Burgenland
62.117	24.329	21.550	17.478	16.741	Kärnten
202.129	27.378	23.728	19.323	17.956	Niederösterreich
180.070	24.800	22.281	17.751	17.116	Oberösterreich
70.462	25.168	22.338	17.931	17.052	Salzburg
143.851	24.208	21.444	17.389	16.653	Steiermark
92.459	23.350	20.957	16.784	16.284	Tirol
51.575	25.072	22.210	17.846	16.989	Vorarlberg
246.983	29.877	25.398	20.418	18.704	Wien
1.086.103	26.287	22.833	18.554	17.374	Österreich
Männer					
27.941	51.515	44.935	33.444	29.905	Burgenland
48.134	50.237	44.502	32.419	29.403	Kärnten
170.819	55.740	47.444	35.689	30.993	Niederösterreich
151.555	54.026	48.237	34.526	31.331	Oberösterreich
53.989	51.492	44.116	32.922	29.087	Salzburg
116.802	49.921	44.541	32.179	29.331	Steiermark
71.631	48.066	43.469	30.931	28.792	Tirol
41.865	53.862	50.189	34.263	32.292	Vorarlberg
208.118	48.106	37.484	30.794	25.604	Wien
890.854	51.509	44.576	33.023	29.393	Österreich

Durchschnittliche Jahreseinkommen der Vertragsbediensteten nach Bundesländern

2014					
Bundesland	Vertragsbedienstete				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
in Euro					
Frauen und Männer					
Burgenland	11.988	32.377	30.922	22.834	22.552
Kärnten	23.660	37.784	34.714	25.795	24.722
Niederösterreich	80.460	33.534	32.057	23.429	23.076
Oberösterreich	53.546	31.083	29.371	21.975	21.482
Salzburg	22.714	33.519	31.718	23.240	22.733
Steiermark	49.902	35.373	32.530	24.404	23.376
Tirol	30.335	30.660	29.293	21.527	21.295
Vorarlberg	5.238	34.524	33.815	23.554	23.854
Wien	63.713	35.341	32.626	24.366	23.245
Österreich	341.556	33.768	31.770	23.482	22.838
Frauen					
Burgenland	7.955	30.194	28.942	21.468	21.518
Kärnten	15.318	33.934	32.073	23.625	23.057
Niederösterreich	55.340	29.873	28.913	21.276	21.284
Oberösterreich	38.776	27.078	25.604	19.682	19.306
Salzburg	15.304	28.909	27.451	20.606	20.363
Steiermark	35.007	31.648	30.052	22.302	21.946
Tirol	20.790	25.987	24.213	18.820	18.441
Vorarlberg	3.833	31.122	31.296	21.590	22.394
Wien	42.257	33.112	31.114	23.080	22.331
Österreich	234.580	30.148	28.659	21.394	21.065
Männer					
Burgenland	4.033	36.681	33.262	25.527	24.013
Kärnten	8.342	44.852	38.530	29.780	26.782
Niederösterreich	25.120	41.601	37.336	28.172	26.237
Oberösterreich	14.770	41.597	36.598	27.997	25.706
Salzburg	7.410	43.039	38.867	28.682	26.828
Steiermark	14.895	44.129	36.648	29.345	25.847
Tirol	9.545	40.839	37.162	27.421	25.900
Vorarlberg	1.405	43.805	44.061	28.912	29.129
Wien	21.456	39.733	35.912	26.899	25.274
Österreich	106.976	41.706	36.931	28.060	25.927

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

Vertragsbedienstete					Bundesland
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen und Männer					
12.365	33.232	31.825	23.242	23.036	Burgenland
23.635	39.362	35.765	26.608	25.235	Kärnten
82.251	34.323	32.809	23.828	23.507	Niederösterreich
54.470	32.138	30.157	22.534	21.912	Oberösterreich
23.158	34.765	32.376	23.874	23.136	Salzburg
52.525	36.595	33.135	24.995	23.680	Steiermark
31.053	31.543	29.866	22.005	21.662	Tirol
5.396	35.326	34.832	23.986	24.367	Vorarlberg
65.068	36.150	33.212	24.751	23.550	Wien
349.921	34.763	32.491	23.984	23.232	Österreich
Frauen					
8.212	31.099	30.021	21.925	22.030	Burgenland
15.308	35.225	33.007	24.280	23.559	Kärnten
56.605	30.644	29.615	21.700	21.678	Niederösterreich
39.570	27.950	26.209	20.149	19.684	Oberösterreich
15.636	29.808	28.051	21.084	20.631	Salzburg
36.754	32.556	30.558	22.758	22.250	Steiermark
21.333	26.745	24.763	19.250	18.752	Tirol
3.988	31.789	31.866	21.958	22.675	Vorarlberg
43.101	33.836	31.771	23.427	22.677	Wien
240.507	30.991	29.322	21.835	21.436	Österreich
Männer					
4.153	37.449	33.998	25.847	24.396	Burgenland
8.327	46.967	39.829	30.887	27.462	Kärnten
25.646	42.442	38.118	28.524	26.588	Niederösterreich
14.900	43.261	37.800	28.869	26.319	Oberösterreich
7.522	45.070	39.861	29.672	27.420	Salzburg
15.771	46.008	37.401	30.209	26.161	Steiermark
9.720	42.074	38.069	28.051	26.389	Tirol
1.408	45.343	45.125	29.731	29.985	Vorarlberg
21.967	40.690	36.577	27.349	25.602	Wien
109.414	43.056	37.847	28.709	26.371	Österreich

Durchschnittliche Jahreseinkommen der BeamtInnen nach Bundesländern

2014					
Bundesland	BeamtInnen				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
in Euro					
Frauen und Männer					
Burgenland	8.457	53.892	51.698	36.223	35.329
Kärnten	12.643	56.258	53.943	36.749	35.583
Niederösterreich	48.693	54.239	50.648	35.971	34.163
Oberösterreich	26.399	55.061	52.558	36.080	34.870
Salzburg	10.949	55.605	52.464	36.199	34.616
Steiermark	23.034	56.742	53.184	37.192	35.496
Tirol	13.854	55.618	52.651	36.245	34.785
Vorarlberg	4.826	60.541	57.376	38.855	37.168
Wien	44.003	58.173	52.304	37.654	34.438
Österreich	192.858	55.999	52.217	36.683	34.764
Frauen					
Burgenland	2.483	51.713	52.510	34.173	34.496
Kärnten	4.803	54.466	54.264	35.179	35.016
Niederösterreich	20.386	50.162	48.735	33.228	32.500
Oberösterreich	11.046	51.088	51.072	33.401	33.329
Salzburg	4.246	51.982	51.059	33.737	33.257
Steiermark	8.707	55.005	54.359	35.651	35.121
Tirol	5.177	48.934	47.389	32.180	31.470
Vorarlberg	1.777	52.776	52.988	34.366	34.330
Wien	20.129	54.594	51.092	35.449	33.474
Österreich	78.754	52.348	50.812	34.221	33.349
Männer					
Burgenland	5.974	54.798	51.457	37.075	35.649
Kärnten	7.840	57.355	53.693	37.711	36.021
Niederösterreich	28.307	57.175	52.130	37.946	35.475
Oberösterreich	15.353	57.919	53.722	38.008	36.013
Salzburg	6.703	57.900	53.409	37.759	35.617
Steiermark	14.327	57.798	52.610	38.129	35.745
Tirol	8.677	59.606	55.693	38.670	36.692
Vorarlberg	3.049	65.066	60.428	41.471	38.994
Wien	23.874	61.190	53.615	39.512	35.401
Österreich	114.104	58.520	53.282	38.382	35.806

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

BeamtInnen					Bundesland
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen und Männer					
8.345	55.860	53.616	37.294	36.244	Burgenland
12.423	57.956	55.647	37.616	36.448	Kärnten
48.305	55.775	52.072	36.765	34.939	Niederösterreich
25.902	56.640	54.124	36.906	35.714	Oberösterreich
10.759	57.024	53.848	36.940	35.410	Salzburg
22.445	58.255	54.896	37.950	36.380	Steiermark
13.786	57.058	53.935	36.991	35.578	Tirol
4.776	61.667	58.990	39.448	38.028	Vorarlberg
42.788	59.856	53.786	38.499	35.193	Wien
189.529	57.567	53.744	37.489	35.581	Österreich
Frauen					
2.444	53.508	53.960	35.167	35.175	Burgenland
4.703	56.025	55.769	35.963	35.885	Kärnten
20.237	51.696	50.158	34.049	33.218	Niederösterreich
10.901	52.584	52.469	34.188	33.965	Oberösterreich
4.181	53.406	52.458	34.460	33.992	Salzburg
8.481	56.478	55.743	36.441	35.901	Steiermark
5.237	49.971	48.458	32.735	31.966	Tirol
1.776	54.052	54.063	35.039	35.026	Vorarlberg
19.541	56.413	52.628	36.399	34.316	Wien
77.501	53.883	52.215	35.030	34.094	Österreich
Männer					
5.901	56.834	53.506	38.175	36.657	Burgenland
7.720	59.132	55.481	38.623	37.002	Kärnten
28.068	58.716	53.657	38.723	36.264	Niederösterreich
15.001	59.587	55.594	38.881	36.937	Oberösterreich
6.578	59.323	54.896	38.517	36.549	Salzburg
13.964	59.334	54.490	38.867	36.676	Steiermark
8.549	61.399	57.330	39.598	37.483	Tirol
3.000	66.176	61.874	42.059	39.929	Vorarlberg
23.247	62.750	55.017	40.263	36.073	Wien
112.028	60.116	54.923	39.190	36.661	Österreich

Durchschnittliche Jahreseinkünfte der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Bundesländern

2012					
Bundesland	Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
	in Euro				
Frauen und Männer					
Burgenland	10.453	18.524	10.400	13.196	10.422
Kärnten	19.486	23.668	11.412	16.160	11.394
Niederösterreich	60.081	23.406	11.094	16.140	11.050
Oberösterreich	45.730	25.776	12.211	17.584	11.936
Salzburg	23.656	24.911	12.700	15.648	12.303
Steiermark	41.351	23.071	11.016	15.628	11.024
Tirol	33.151	25.756	12.530	16.961	12.183
Vorarlberg	16.430	29.181	13.154	18.443	12.454
Wien	65.526	23.765	10.946	16.101	10.908
Österreich	315.864	24.294	11.476	16.347	11.387
Frauen					
Burgenland	3.793	12.411	7.402	9.729	7.406
Kärnten	6.583	14.647	8.469	11.010	8.531
Niederösterreich	23.022	15.249	7.941	11.432	8.000
Oberösterreich	16.677	14.181	7.766	10.794	7.806
Salzburg	8.548	15.287	8.600	11.172	8.561
Steiermark	14.609	14.499	7.960	10.932	7.997
Tirol	12.245	14.675	8.187	10.899	8.151
Vorarlberg	6.040	14.556	7.499	10.497	7.496
Wien	24.620	17.796	8.829	12.766	8.844
Österreich	116.137	15.321	8.144	11.357	8.174
Männer					
Burgenland	6.660	22.006	12.265	15.170	12.035
Kärnten	12.903	28.270	14.448	18.787	13.560
Niederösterreich	37.059	28.473	14.588	19.065	13.586
Oberösterreich	29.053	32.432	17.413	21.481	15.473
Salzburg	15.108	30.356	16.559	18.181	15.023
Steiermark	26.742	27.754	14.188	18.194	13.352
Tirol	20.906	32.246	17.500	20.512	15.594
Vorarlberg	10.390	37.683	22.005	23.062	18.342
Wien	40.906	27.358	12.624	18.109	12.168
Österreich	199.727	29.512	15.000	19.249	13.867

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuerdaten.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2013

Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige					Bundesland
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen und Männer					
10.764	19.446	10.471	13.966	10.482	Burgenland
19.650	24.388	11.730	16.709	11.636	Kärnten
60.645	23.747	11.259	16.318	11.208	Niederösterreich
46.116	26.667	12.871	18.290	12.409	Oberösterreich
24.092	26.602	13.653	17.930	12.927	Salzburg
41.760	23.676	11.484	16.354	11.362	Steiermark
33.515	29.027	13.853	19.369	13.095	Tirol
16.489	30.523	14.187	19.197	13.149	Vorarlberg
66.580	24.041	10.964	16.304	10.922	Wien
319.611	25.233	11.889	17.139	11.672	Österreich
Frauen					
3.920	12.648	7.295	9.783	7.372	Burgenland
6.680	15.066	8.054	11.322	8.077	Kärnten
23.324	15.353	7.862	11.274	7.933	Niederösterreich
16.811	14.625	7.830	11.080	7.893	Oberösterreich
8.647	16.100	8.902	11.820	8.886	Salzburg
14.775	15.112	7.862	11.330	7.923	Steiermark
12.431	16.079	8.384	11.753	8.341	Tirol
6.158	15.481	7.825	11.089	7.771	Vorarlberg
25.366	17.919	8.735	12.910	8.749	Wien
118.112	15.802	8.137	11.639	8.175	Österreich
Männer					
6.844	23.339	12.678	16.362	12.382	Burgenland
12.970	29.189	14.808	19.484	13.764	Kärnten
37.321	28.992	15.000	19.470	13.857	Niederösterreich
29.305	33.575	18.423	22.426	16.187	Oberösterreich
15.445	32.482	17.579	21.351	15.634	Salzburg
26.985	28.365	14.867	19.104	13.798	Steiermark
21.084	36.662	19.335	23.860	16.737	Tirol
10.331	39.489	23.418	24.030	19.225	Vorarlberg
41.214	27.809	12.856	18.393	12.305	Wien
201.499	30.762	15.671	20.363	14.324	Österreich

Durchschnittliche Jahreseinkommen der PensionistInnen nach Bundesländern

2014					
Bundesland	PensionistInnen				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro			
Frauen und Männer					
Burgenland	81.273	21.206	18.525	17.392	16.503
Kärnten	152.029	21.339	17.797	17.397	16.026
Niederösterreich	426.714	23.526	20.795	18.910	17.879
Oberösterreich	349.487	21.813	18.851	17.770	16.728
Salzburg	126.858	22.673	19.111	18.306	16.907
Steiermark	321.973	21.206	17.909	17.364	16.094
Tirol	160.005	21.631	17.842	17.629	16.100
Vorarlberg	84.105	20.328	16.853	16.668	15.384
Wien	396.954	25.655	21.809	20.268	18.539
Österreich	2.099.398	22.715	19.302	18.348	17.017
Frauen					
Burgenland	44.257	17.007	13.777	14.524	13.052
Kärnten	81.652	17.281	13.457	14.667	12.729
Niederösterreich	231.595	19.008	15.690	15.919	14.605
Oberösterreich	191.139	17.356	14.205	14.766	13.442
Salzburg	70.164	18.228	14.791	15.363	14.003
Steiermark	173.732	17.197	13.357	14.621	12.655
Tirol	85.354	16.654	13.139	14.284	12.439
Vorarlberg	45.681	15.525	12.835	13.449	12.164
Wien	231.528	22.379	18.710	18.197	16.577
Österreich	1.155.102	18.580	14.934	15.595	14.118
Männer					
Burgenland	37.016	26.226	24.039	20.822	19.875
Kärnten	70.377	26.047	23.025	20.564	19.242
Niederösterreich	195.119	28.887	26.463	22.460	21.253
Oberösterreich	158.348	27.193	25.273	21.396	20.642
Salzburg	56.694	28.173	25.657	21.949	20.832
Steiermark	148.241	25.905	23.329	20.580	19.479
Tirol	74.651	27.321	24.552	21.454	20.221
Vorarlberg	38.424	26.039	24.198	20.496	20.047
Wien	165.426	30.240	26.760	23.167	21.477
Österreich	944.296	27.773	25.168	21.715	20.556

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.

2015

PensionistInnen						Bundesland
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				in Euro	
	brutto		netto			
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
Frauen und Männer						
81.468	17.764	19.099	17.764	16.867	Burgenland	
151.249	21.862	18.310	17.733	16.360	Kärnten	
426.264	24.093	21.350	19.265	18.222	Niederösterreich	
348.069	22.358	19.393	18.121	17.068	Oberösterreich	
126.346	23.254	19.709	18.683	17.270	Salzburg	
320.186	21.694	18.310	17.674	16.418	Steiermark	
159.682	22.149	18.310	17.961	16.420	Tirol	
83.684	20.834	17.351	16.992	15.701	Vorarlberg	
392.179	26.227	22.317	20.611	18.839	Wien	
2.089.127	23.255	19.834	18.688	17.345	Österreich	
Frauen						
44.405	17.511	14.273	14.878	13.511	Burgenland	
81.573	17.744	13.897	14.984	13.149	Kärnten	
232.352	19.510	16.156	16.255	14.908	Niederösterreich	
191.290	17.802	14.641	15.075	13.841	Oberösterreich	
70.181	18.748	15.310	15.726	14.384	Salzburg	
173.436	17.609	13.741	14.902	13.006	Steiermark	
85.637	17.045	13.530	14.555	12.807	Tirol	
45.849	15.898	13.189	13.710	12.486	Vorarlberg	
229.245	22.926	19.206	18.535	16.894	Wien	
1.153.968	19.045	15.377	15.907	14.415	Österreich	
Männer						
37.063	26.884	24.633	21.223	20.224	Burgenland	
69.676	26.684	23.672	20.953	19.637	Kärnten	
193.912	29.583	27.099	22.871	21.618	Niederösterreich	
156.779	27.916	25.945	21.837	21.021	Oberösterreich	
56.165	28.884	26.327	22.378	21.233	Salzburg	
146.750	26.522	23.969	20.949	19.862	Steiermark	
74.045	28.052	25.309	21.900	20.642	Tirol	
37.835	26.816	25.105	20.968	20.580	Vorarlberg	
162.934	30.873	27.276	23.532	21.774	Wien	
935.159	28.450	25.828	22.120	20.933	Österreich	

Synopse

Tabellenverzeichnis
zu
Kapitel 3.6 „Synopse“

	Seite
Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen 2013	318
Adaptiertes Bruttojahreseinkommen der ausschl. unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen 2013	320
Jahreseinkünfte der Mischfälle 1 – „ Schwerpunkt – Selbstständige “ 2013	322
Jahreseinkünfte der Mischfälle 2 – „ Schwerpunkt – Unselbstständige und PensionistInnen “ 2013.....	324

Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen

		2013				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige			Arithme- tisches Mittel	
		25 %	50 %	75 %		
		... beziehen weniger als ... Euro				
Frauen und Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13.637	2.946	8.546	17.127	13.811
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	107	3.186	10.935	37.220	22.935
C	Herstellung von Waren	13.955	4.029	12.530	26.787	19.762
D	Energieversorgung	442	435	2.240	8.066	8.333
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	297	6.922	16.120	38.813	26.330
F	Bau	18.244	6.927	14.986	27.954	21.199
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	43.269	3.230	11.870	27.555	22.112
H	Verkehr und Lagerei	7.967	5.286	11.241	21.564	16.467
I	Beherbergung und Gastronomie	27.099	1.927	9.247	19.180	13.210
J	Information und Kommunikation	12.214	7.430	18.000	39.152	28.285
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7.537	3.901	13.300	31.256	24.496
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	22.125	2.136	7.263	22.233	21.353
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	56.162	8.387	20.635	43.675	36.093
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	13.721	4.354	10.000	20.280	17.602
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	183	1.852	7.793	18.226	19.903
P	Erziehung und Unterricht	6.488	3.212	8.651	16.648	15.541
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	31.143	6.227	10.724	50.000	50.824
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	10.943	3.546	8.171	15.186	13.459
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	17.116	3.558	8.489	13.665	10.654
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.015	4.997	7.198	9.209	11.929
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	31	4.791	10.374	18.132	13.003
	Unbekannt	29.420	2.447	9.479	22.836	19.790
Insgesamt		333.115	4.197	11.388	27.137	24.597
Frauen						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4.021	2.371	6.439	12.591	9.633
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	16	4.614	7.603	28.694	20.691
C	Herstellung von Waren	2.351	1.213	5.178	11.742	9.741
D	Energieversorgung	190	541	1.706	3.837	2.309
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	42	2.149	13.569	35.991	21.381
F	Bau	751	2.185	7.377	17.912	14.898
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	13.393	1.302	7.582	18.761	15.661
H	Verkehr und Lagerei	1.129	3.065	8.322	18.724	13.875
I	Beherbergung und Gastronomie	11.386	1.501	7.521	15.028	10.031
J	Information und Kommunikation	1.246	3.348	10.174	21.098	17.047
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.886	1.683	6.199	16.402	14.993
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10.860	2.075	5.743	13.642	13.448
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	15.348	4.336	12.232	26.158	20.888
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5.371	3.444	7.903	14.000	12.660
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	112	1.099	4.554	13.578	8.965
P	Erziehung und Unterricht	3.536	2.272	6.289	12.434	10.174
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	21.924	5.365	8.314	18.478	24.679
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4.032	2.640	6.617	12.415	10.022
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	12.305	3.110	7.621	12.130	8.570
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	747	5.505	7.065	8.522	9.848
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	12.905	1.965	6.587	15.079	13.521
Zusammen		123.564	2.852	7.837	16.057	15.410

Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen

ÖNACE 2008 Abschnitte	2013				
	Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige				
	Anzahl der Personen	25 %	50 %	75 %	Arithme- tisches Mittel
	Männer				
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9.616	3.269	9.595	19.529	15.558
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	91	2.939	11.879	39.244	23.330
C Herstellung von Waren	11.604	5.672	14.620	29.605	21.793
D Energieversorgung	252	287	3.308	15.871	12.875
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	255	7.484	16.531	38.972	27.145
F Bau	17.493	7.341	15.216	28.392	21.469
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	29.876	4.807	14.156	31.175	25.005
H Verkehr und Lagerei	6.838	5.935	11.658	22.045	16.895
I Beherbergung und Gastronomie	15.713	2.432	10.687	22.570	15.513
J Information und Kommunikation	10.968	8.251	19.287	40.799	29.562
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.651	5.930	16.056	36.503	27.667
L Grundstücks- und Wohnungswesen	11.265	2.224	10.295	35.105	28.974
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	40.814	10.622	24.800	49.914	41.811
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8.350	5.338	11.985	25.193	20.781
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	71	5.261	13.000	23.995	37.159
P Erziehung und Unterricht	2.952	5.177	11.454	22.771	21.971
Q Gesundheits- und Sozialwesen	9.219	17.291	67.935	156.349	113.000
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	6.911	4.259	9.059	16.889	15.464
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4.811	5.475	11.016	19.718	15.984
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	268	2.494	8.826	18.989	17.731
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	18	7.637	14.851	21.000	17.120
Unbekannt	16.515	3.289	12.199	29.632	24.689
Zusammen	209.551	5.690	15.015	34.599	30.014

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuerdaten.

Adaptiertes Bruttojahreseinkommen der ausschl. unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen

		2013				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Ausschließlich unselbstständig Erwerbstätige und PensionistInnen					
	Anzahl der Personen	25 % ... beziehen	50 % weniger als ...	75 % Euro	Arithme- tisches Mittel	
Frauen und Männer						
Ausschließlich unselbstständig Erwerbstätige	3.868.063	8.616	20.116	31.599	23.684	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	53.081	799	2.932	10.410	7.367	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5.909	21.384	30.069	41.845	36.431	
C Herstellung von Waren	603.617	19.018	28.148	38.556	31.568	
D Energieversorgung	26.251	28.442	42.965	61.510	47.086	
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	16.525	15.900	23.806	31.071	25.268	
F Bau	283.507	13.228	22.758	29.655	23.290	
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	579.304	9.571	17.839	27.153	21.870	
H Verkehr und Lagerei	195.538	14.628	24.854	33.426	26.385	
I Beherbergung und Gastronomie	315.920	2.569	8.447	15.704	10.146	
J Information und Kommunikation	88.724	17.815	33.557	49.871	37.919	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	112.667	20.425	34.348	53.631	42.394	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	40.714	5.957	18.273	31.392	22.969	
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	170.531	7.533	21.362	35.356	28.055	
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	249.782	4.440	12.917	21.336	14.980	
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	492.784	19.478	29.233	40.717	30.916	
P Erziehung und Unterricht	89.484	3.236	14.627	26.341	18.371	
Q Gesundheits- und Sozialwesen	250.278	8.423	17.060	25.551	18.249	
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	51.322	2.952	11.054	24.056	17.286	
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	87.140	6.898	15.090	25.151	18.796	
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.271	2.640	7.085	15.272	10.119	
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	91	10.931	19.533	40.228	28.899	
Unbekannt	28.963	273	964	3.032	6.139	
Lehrlinge	124.660	3.117	7.468	9.923	7.162	
PensionistInnen	2.088.762	8.929	15.346	24.987	18.124	
Schwerpunkt unselbstständig Erwerbstätige	75.473	16.879	31.007	54.267	42.074	
Schwerpunkt Pension	99.050	11.625	18.929	29.411	22.448	
Insgesamt	6.131.348	8.901	18.280	29.447	21.996	
Frauen						
Ausschließlich unselbstständig Erwerbstätige	1.817.605	6.553	15.540	25.122	18.101	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19.874	682	2.296	7.948	5.493	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	839	7.936	18.889	32.856	24.368	
C Herstellung von Waren	162.825	10.678	19.107	26.891	20.691	
D Energieversorgung	5.162	13.271	27.424	41.192	29.158	
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3.734	8.105	15.544	24.063	17.519	
F Bau	33.596	6.041	14.537	24.041	16.895	
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	331.825	7.731	14.653	20.971	16.347	
H Verkehr und Lagerei	42.047	8.694	17.872	27.076	19.847	
I Beherbergung und Gastronomie	190.164	2.341	7.796	14.633	9.137	
J Information und Kommunikation	30.957	9.617	23.470	36.597	26.377	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	60.740	15.124	26.835	39.891	30.244	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	25.416	5.516	16.046	27.132	18.879	
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	95.970	6.198	17.340	28.071	20.276	
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	108.959	3.877	10.764	17.533	12.488	
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	306.523	15.813	25.528	36.177	26.771	
P Erziehung und Unterricht	53.408	4.270	14.582	23.831	16.659	
Q Gesundheits- und Sozialwesen	198.678	8.925	16.532	24.240	17.450	
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	25.465	2.219	8.574	19.354	12.740	
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	61.947	6.345	13.608	19.877	15.292	
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.011	3.585	8.928	15.940	10.666	
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	50	10.317	18.932	37.687	26.932	
Unbekannt	14.500	256	950	3.019	4.896	
Lehrlinge	43.915	2.737	6.556	8.665	6.026	
Pensionistinnen	1.161.663	7.303	11.967	19.955	14.999	
Schwerpunkt unselbstständig Erwerbstätige	43.952	15.552	27.030	44.882	34.493	
Schwerpunkt Pension	50.950	10.531	15.390	23.297	18.273	
Zusammen	3.074.170	7.047	14.119	23.451	17.166	

Adaptiertes Bruttojahreseinkommen der ausschl. unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen

ÖNACE 2008 Abschnitte	2013				
	Ausschließlich unselbstständig Erwerbstätige und PensionistInnen				
	Anzahl der Personen	25 % ... beziehen	50 % weniger als ... Euro	75 %	Arithme- tisches Mittel
Ausschließlich unselbstständig Erwerbstätige	2.050.458	11.882	25.133	36.689	28.633
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33.207	901	3.527	12.122	8.488
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5.070	23.570	31.012	43.642	38.427
C Herstellung von Waren	440.792	23.525	31.316	41.685	35.585
D Energieversorgung	21.089	32.508	46.787	65.581	51.474
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	12.791	19.953	25.381	32.413	27.531
F Bau	249.911	14.942	23.478	30.105	24.149
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	247.479	15.156	24.357	34.716	29.276
H Verkehr und Lagerei	153.491	17.293	26.362	34.752	28.176
I Beherbergung und Gastronomie	125.756	3.136	9.945	17.322	11.671
J Information und Kommunikation	57.767	25.268	39.013	55.971	44.105
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	51.927	29.812	47.692	68.729	56.605
L Grundstücks- und Wohnungswesen	15.298	7.055	24.302	39.794	29.766
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	74.561	10.506	29.203	46.115	38.066
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	140.823	4.978	15.346	23.631	16.909
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	186.261	26.706	35.386	46.991	37.739
P Erziehung und Unterricht	36.076	2.230	14.812	30.858	20.907
Q Gesundheits- und Sozialwesen	51.600	6.224	20.974	30.322	21.326
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	25.857	3.948	14.728	28.437	21.763
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	25.193	9.663	23.841	36.111	27.410
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	260	1.270	3.374	9.792	7.990
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	41	10.999	20.911	44.019	31.298
Unbekannt	14.463	289	977	3.044	7.386
Lehrlinge	80.745	3.307	7.875	10.540	7.780
Pensionisten	927.099	11.484	20.656	29.488	22.040
Schwerpunkt unselbstständig Erwerbstätige	31.521	19.846	39.806	67.248	52.645
Schwerpunkt Pension	48.100	14.616	24.318	34.623	26.871
Zusammen	3.057.178	11.838	23.681	34.282	26.854

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Jahreseinkünfte der Mischfälle 1 – „Schwerpunkt–Selbstständige“

		2013				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Schwerpunkt – Selbstständige			Arithme- tisches Mittel	
		25 % ... beziehen	50 % weniger als ...	75 % Euro		
Frauen und Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3.746	8.500	15.638	31.274	32.492
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	36	9.993	25.759	94.557	73.952
C	Herstellung von Waren	1.800	10.973	24.112	53.053	53.011
D	Energieversorgung	135	5.621	13.060	48.278	42.462
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	73	11.505	19.952	47.471	35.474
F	Bau	2.688	12.674	22.511	42.680	39.194
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6.581	10.540	22.471	51.955	50.206
H	Verkehr und Lagerei	1.709	9.372	16.281	32.916	31.693
I	Beherbergung und Gastronomie	5.220	10.743	19.123	37.892	34.808
J	Information und Kommunikation	2.057	10.809	22.136	46.112	36.828
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.195	11.006	20.978	41.989	39.735
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	11.711	14.005	31.247	68.001	57.798
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	11.745	15.298	34.393	74.709	66.447
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3.145	7.752	14.191	29.660	29.023
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	781	7.223	16.074	34.971	29.190
P	Erziehung und Unterricht	2.476	7.475	14.156	29.288	31.582
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	8.444	20.097	71.903	167.977	113.794
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.719	7.901	13.488	29.189	33.095
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2.195	6.015	11.164	19.350	18.569
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	125	7.402	12.452	46.847	49.774
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
Unbekannt		2.674	14.388	30.810	65.138	56.929
Insgesamt		72.257	11.295	24.168	59.132	54.838
Frauen						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.012	9.085	16.578	32.506	29.742
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	...	...	...	...	...
C	Herstellung von Waren	436	6.690	13.824	35.127	39.719
D	Energieversorgung	42	3.363	9.672	16.725	14.367
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	21	11.387	19.890	47.471	37.424
F	Bau	259	12.100	23.343	49.017	38.698
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.597	8.585	18.865	43.078	39.514
H	Verkehr und Lagerei	355	8.275	16.030	33.783	27.422
I	Beherbergung und Gastronomie	2.541	10.125	17.095	32.137	29.334
J	Information und Kommunikation	367	9.259	16.636	29.800	26.825
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	607	8.954	16.708	34.443	31.446
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	7.174	12.856	25.660	52.864	43.619
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.628	10.795	20.987	42.463	37.917
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.402	6.935	12.419	24.746	23.901
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	323	5.178	10.538	22.648	21.097
P	Erziehung und Unterricht	1.302	6.266	11.808	20.890	18.366
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	4.153	10.414	26.035	71.770	55.273
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.045	6.782	11.810	22.684	23.415
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.542	5.386	9.882	16.720	14.565
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	76	6.988	7.995	18.236	22.784
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
Unbekannt		1.702	14.888	28.815	55.641	47.790
Zusammen		30.591	9.602	19.116	41.788	37.571

Jahreseinkünfte der Mischfälle 1 – „Schwerpunkt – Selbstständige“

ÖNACE 2008 Abschnitte	2013				
	Anzahl der Personen	Schwerpunkt – Selbstständige			Arithme- tisches Mittel
		25 % ... beziehen	50 % weniger als	75 % ... Euro	
Männer					
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2.734	8.362	15.239	30.581	33.510
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	30	9.734	28.181	96.149	76.574
C Herstellung von Waren	1.364	12.978	27.352	57.020	57.260
D Energieversorgung	93	7.819	16.092	63.217	55.150
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	52	11.604	22.935	47.558	34.687
F Bau	2.429	12.694	22.424	41.705	39.247
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3.984	11.832	25.041	58.923	57.177
H Verkehr und Lagerei	1.354	9.580	16.390	32.363	32.813
I Beherbergung und Gastronomie	2.679	11.374	21.496	43.948	39.999
J Information und Kommunikation	1.690	11.379	23.475	48.534	39.000
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.588	11.865	23.024	45.032	42.903
L Grundstücks- und Wohnungswesen	4.537	17.732	46.528	90.739	80.219
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	8.117	19.509	43.953	89.540	79.199
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.743	8.781	16.357	34.527	33.143
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	458	10.382	20.230	42.669	34.898
P Erziehung und Unterricht	1.174	9.467	18.155	44.484	46.240
Q Gesundheits- und Sozialwesen	4.291	69.065	143.502	231.508	170.433
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.674	8.580	15.024	33.168	39.137
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	653	8.877	14.801	27.545	28.023
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	49	15.924	34.148	116.531	91.637
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
Unbekannt	972	13.680	37.700	80.557	72.931
Zusammen	41.666	12.920	29.644	76.151	67.515

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Jahreseinkünfte der Mischfälle 2 – „Schwerpunkt–Unselbstständige und PensionistInnen“

		2013				
ÖNACE 2008 Abschnitte		Schwerpunkt–Unselbstständige und PensionistInnen				Arithmetisches Mittel
		Anzahl der Personen	25 % ... beziehen	50 % weniger als ...	75 % Euro	
		Frauen und Männer				
Unselbstständig Erwerbstätige		266.962	17.740	32.534	54.525	44.077
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.562	3.699	13.304	26.552	18.453
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	349	25.180	37.311	72.107	55.899
C	Herstellung von Waren	27.276	23.662	36.191	55.881	49.331
D	Energieversorgung	1.975	38.443	59.535	86.381	71.282
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	927	22.583	32.554	49.767	45.575
F	Bau	12.438	17.096	28.747	44.992	37.137
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	29.606	13.726	24.913	43.045	36.550
H	Verkehr und Lagerei	10.201	16.024	29.436	43.810	37.106
I	Beherbergung und Gastronomie	9.998	6.190	13.421	21.700	15.764
J	Information und Kommunikation	9.831	22.822	40.695	63.715	51.371
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	12.058	29.008	50.402	79.288	70.396
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3.998	12.651	27.783	53.501	44.392
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	18.574	16.770	32.136	56.739	54.032
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8.021	10.426	18.870	31.512	27.647
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	63.036	27.925	42.928	61.874	49.133
P	Erziehung und Unterricht	16.245	17.875	33.341	71.034	46.851
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	25.529	16.373	26.769	44.937	38.323
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5.349	11.851	24.652	47.270	38.043
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	8.115	13.140	25.407	45.360	35.462
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	59	5.060	16.510	23.907	18.098
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	1.806	-2.996	1.954	12.603	13.312
PensionistInnen		128.594	17.325	27.869	40.729	32.453
Insgesamt		395.556	17.572	30.639	49.438	40.298
		Frauen				
Unselbstständig Erwerbstätige		117.694	13.890	24.242	40.297	30.892
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	459	4.903	11.376	19.780	14.131
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	56	17.130	32.038	42.669	31.010
C	Herstellung von Waren	6.826	14.330	23.356	36.388	29.961
D	Energieversorgung	258	19.080	36.401	54.652	49.032
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	182	14.001	22.094	37.197	29.438
F	Bau	3.328	12.589	21.941	34.900	26.538
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	14.193	10.972	17.947	29.553	23.971
H	Verkehr und Lagerei	2.110	12.144	20.486	33.792	27.039
I	Beherbergung und Gastronomie	5.306	6.218	12.534	20.237	14.478
J	Information und Kommunikation	3.098	14.608	26.644	44.968	35.323
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4.515	20.107	32.585	49.702	41.585
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.924	10.868	20.337	35.620	28.168
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	9.013	13.071	22.840	36.606	30.060
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3.262	8.886	15.801	25.226	20.635
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	30.601	22.740	35.840	51.859	40.402
P	Erziehung und Unterricht	7.403	14.636	24.657	43.163	33.688
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	17.610	14.575	22.878	35.023	28.557
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.230	9.506	17.720	32.472	24.772
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4.419	10.168	18.275	30.326	23.159
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	43	5.772	17.213	23.795	15.441
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	853	-2.078	1.739	9.000	7.067
PensionistInnen		59.905	14.078	22.097	34.006	26.117
Zusammen		177.599	13.970	23.436	37.856	29.281

Jahreseinkünfte der Mischfälle 2 – „Schwerpunkt – Unselbstständige und PensionistInnen“

ÖNACE 2008 Abschnitte	2013				
	Schwerpunkt – Unselbstständige und PensionistInnen				
	Anzahl der Personen	25 % ... beziehen	50 % weniger als ... Euro	75 %	Arithme- tisches Mittel
Männer					
Unselbstständig Erwerbstätige	149.268	24.109	40.611	66.879	54.474
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.103	3.008	14.339	30.430	20.252
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	293	26.324	39.894	76.237	60.656
C Herstellung von Waren	20.450	28.457	40.541	62.044	55.796
D Energieversorgung	1.717	42.651	63.694	89.552	74.625
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	745	24.825	34.275	54.036	49.517
F Bau	9.110	19.863	31.155	49.686	41.009
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	15.413	20.140	33.376	56.018	48.134
H Verkehr und Lagerei	8.091	18.242	31.263	46.214	39.731
I Beherbergung und Gastronomie	4.692	6.178	14.831	24.026	17.219
J Information und Kommunikation	6.733	29.357	47.080	70.357	58.755
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7.543	41.944	63.381	95.732	87.641
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2.074	17.068	39.129	73.043	59.443
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	9.561	25.472	45.440	81.108	76.630
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4.759	11.700	21.844	36.811	32.453
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	32.435	34.492	49.801	71.825	57.369
P Erziehung und Unterricht	8.842	23.559	46.588	85.744	57.872
Q Gesundheits- und Sozialwesen	7.919	24.894	41.518	81.898	60.039
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.119	15.204	32.371	58.109	47.531
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.696	22.347	39.522	63.756	50.172
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	16	4.123	14.437	27.524	25.239
U Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
Unbekannt	953	-3.753	2.311	17.934	18.902
Pensionisten	68.689	22.265	32.695	46.158	37.979
Zusammen	217.957	23.326	37.185	59.701	49.275

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Methodische Grundlagen

4 Methodische Grundlagen

Für die Darstellung der Einkommen werden in diesem Bericht für unterschiedliche Zwecke unterschiedliche Datensätze, Methoden und Konzepte verwendet. Hier werden die verwendeten Datenquellen und die Gruppen der relevanten EinkommensbezieherInnen sowie die zugrunde liegenden Einkommensdefinitionen und Gliederungskriterien näher dargestellt.

Der vorliegende Bericht vermittelt einen Überblick über die durchschnittlichen Einkommen der gesamten Bevölkerung Österreichs, wobei die maßgeblichen Gruppen der EinkommensbezieherInnen jeweils in eigenen Kapiteln dargestellt werden. Dazu gehören:

- unselbstständig Erwerbstätige,
- selbstständig Erwerbstätige,
- Land- und Forstwirtschaft,
- PensionistInnen.

Zusätzlich werden in diesem Bericht die Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen, der selbstständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen auch nach

- Bundesländern

gegliedert dargestellt.

4.1 Datenquellen

Für den vorliegenden Bericht werden sowohl administrative Datenquellen (v. a. Lohnsteuerdaten) als auch Daten, die aus einer Stichprobenerhebung stammen (Mikrozensus), herangezogen. Im Folgenden werden die verwendeten Datenquellen näher beschrieben.

4.1.1 Lohnsteuerdaten

Die Lohnsteuerdaten (LSt) bilden die Grundlage für die Erfassung der Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen und enthalten die Jahreslohnzettel aller Personen, die Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit und/oder Pensionen bezogen haben. Ein Jahreslohnzettel ist ein steuerrechtlicher Beleg über die in einem Kalenderjahr bezogenen Verdienste und Pensionen pro Beschäftigungsverhältnis bzw. Pensionsbezug. Die Finanzverwaltung speichert zu Zwecken der Veranlagung alle Lohnzettel automationsunterstützt. Dieser Datenbestand wird der Statistik Austria zur Verfügung gestellt. Die Auswertungen für das Jahr 2014 basieren auf ca. 8,9 Millionen geprüften Lohnzetteln von etwa 6,7 Millionen Personen. Für das Jahr 2015 sind es rund 9,0 Millionen Lohnzettel, die für ca. 6,7 Millionen Personen ausgestellt wurden. Davon waren rund 4,2 Millionen Personen unselbstständig erwerbstätig (ohne Lehrlinge), 2,3 Millionen Personen waren PensionistInnen, und rund 116.000 Personen befanden sich in einem Lehrverhältnis.

Lohnsteuerdaten

Im vorliegenden Bericht gilt das Personenkonzept. Das heißt, die Lohnzettel werden pro Person zusammengeführt und die Einkommen summiert. Ein Teil der unselbstständig Erwerbstätigen bezieht sowohl einen Verdienst aus unselbstständiger Tätigkeit als auch eine Pension. Diese Personen zählen dann zu den unselbstständig Erwerbstätigen, wenn ihr Einkommen aus der unselbstständigen Erwerbstätigkeit höher ist als ihre Pension (Schwerpunkt-Konzept). Die Lohnsteuerdaten umfassen auch die geringfügig Beschäftigten, das sind jene unselbstständig Erwerbstätigen, deren monatliches Einkommen unterhalb einer Grenze von 395,31 Euro für 2014 bzw. 405,98 Euro für 2015 liegt.

Die Lohnsteuerdaten bieten vielfältige Informationen, die für die sozialstatistische Sekundäranalyse der Daten nützlich sind: Neben detaillierten Angaben zu verschiedenen Einkommensarten und geleisteten Abgaben sind Informationen über Art, Dauer und Ausmaß des Beschäftigungsverhältnisses enthalten. So ist etwa eine Untergliederung nach sozialer Stellung (ArbeiterInnen, Angestellte, Vertragsbedienstete, BeamtInnen, PensionistInnen und Lehrlinge) möglich.

Grundsätzlich ist aufgrund der Erkenntnisse bei der Prüfung der Angaben zur sozialen Stellung im Rahmen der Aufarbeitung der Lohnsteuerdaten anzumerken, dass die Zahlen für Vertragsbedienstete und BeamtInnen als Statistik mit akzeptablen Unschärfen, aber beispielsweise nicht als vollwertiger Ersatz für ein Personal-Informationssystem für den öffentlichen Bereich anzusehen sind.

Größere Unschärfen in den Daten bis 2011 entstanden einerseits durch eine Fehlklassifikation von Universitätsbediensteten der österreichischen Universitäten. Gemäß Universitätsgesetz 2002 sollten ab der Ausgliederung im Jahr 2004 alle neu eingetretenen Bediensteten als Angestellte gemeldet werden. Tatsächlich wurden aber bis inklusive 2011 rund 30.000 Angestellte der österreichischen Universitäten von der lohnauszahlenden Stelle fälschlicherweise als Vertragsbedienstete gemeldet. Daher wurde die Zahl der Vertragsbediensteten bis 2011 überschätzt. Andererseits wurden die Vertragsbediensteten des Landes Steiermark vor 2012 als ArbeiterInnen bzw. Angestellte gemeldet. Durch diese weitere größere Fehlklassifikation wurde die Zahl der Vertragsbediensteten gleichzeitig um rund 23.000 Personen unterschätzt. Der leichte Rückgang der gemessenen Zahl der Vertragsbediensteten von 2011 auf 2012 (vgl. Tabelle 7) ist auf diese beiden Fehlklassifikationen zurückzuführen. In der Realität ist davon auszugehen, dass die Zahl der Vertragsbediensteten in den Jahren 2004 bis 2015 kontinuierlich angestiegen ist.

Das Merkmal „soziale Stellung“ der Lohnsteuerdaten wurde im Jahr 2007 um zwei Ausprägungen erweitert: Unter der sozialen Stellung „0“ werden beispielsweise Heeresgebühren-lohnzettel, Lohnzettel von politischen Mandataren und Sozialversicherungsrückzahlungen zusammengefasst. Personen, deren Einkommen mit der sozialen Stellung „0“ klassifiziert ist, werden in den Auswertungen des „Allgemeinen Einkommensberichts“ nicht berücksichtigt. Für das Jahr 2015 betraf das rund 19.000 Personen. Des Weiteren wurden Lohnzettel mit der sozialen Stellung „9“ versehen, bei denen es sich um reine Pflegegeldbezüge handelt. Diese Lohnzettel werden nicht einbezogen. Personen, die ausschließlich Lohnzettel mit Pflegegeld-

bezügen haben, werden in den Auswertungen des „Allgemeinen Einkommensberichts“ nicht berücksichtigt. Für das Jahr 2015 betraf das rund 61.000 Personen.

Weiters wird aus den Lohnsteuerdaten auch die Brancheninformation entnommen, die ihrerseits zum größten Teil auf das Unternehmensregister der Statistik Austria zurückgeht. Ist die Zuordnung zu einer Branche durch das Unternehmensregister nicht möglich, wird auf die durch die Finanzverwaltung vergebene Branche zurückgegriffen. Zu beachten ist, dass aufgrund der Struktur des öffentlichen Bereichs die Branchenzuordnung von öffentlich Bediensteten in vielen Fällen nicht eindeutig möglich ist²⁷. Das trifft vor allem auf Personen zu, die im Unterrichts- oder Gesundheitswesen beschäftigt sind, die häufig dem Abschnitt O (öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) zugeordnet werden. Daher werden in den Branchentabellen Vertragsbedienstete und BeamtInnen in den Wirtschaftsabschnitten O (öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung), P (Erziehung und Unterricht), Q (Gesundheits- und Sozialwesen) sowie S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) zusammengefasst dargestellt.

Die Lohnsteuerdaten bieten außerdem die Möglichkeit, unselbstständig Erwerbstätige nach Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung zu kategorisieren. Im Zusammenhang mit anderen Gliederungskriterien aus den Lohnsteuerdaten (soziale Stellung, Branchen) wird im Textteil dieses Berichts auf dieses Merkmal zurückgegriffen. In der Darstellung der Einkommen von Voll- und Teilzeiterwerbstätigen nach Gliederungskriterien aus dem Mikrozensus (vgl. Kapitel 1.2.4 bis 1.2.8) werden Informationen aus ebendiesem herangezogen (vgl. Kapitel 1.2.7).

Um die Anonymität der EinkommensbezieherInnen zu gewährleisten, werden in den Tabellen Einkommen von Gruppen mit einer Personenanzahl kleiner gleich 15 nicht ausgewiesen. Diese Tabellenfelder sind mit „...“ gekennzeichnet. Mit „-“ gekennzeichnete Tabellenfelder sind nicht besetzt (Personenanzahl gleich null).

4.1.2 Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Im Einkommensbericht werden Informationen aus den zentralen Versicherungsdaten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (HV) herangezogen. Die zentrale Datenspeicherung des Hauptverbands umfasst im Jahr 2016 Daten zu rund zehn Millionen Personen. Die Merkmale Staatsbürgerschaft und Geschlecht werden grundsätzlich aus den Informationen des HV gewonnen, obwohl auch in den Lohnsteuerdaten eine Zuordnung der Personen nach Geschlecht vorhanden ist. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Geschlechtszuordnung in den Hauptverbandsdaten gegenüber den Lohnsteuerdaten die bessere Qualität aufweist. Können zu einer Person keine Informationen in den HV-Daten gefunden werden,

²⁷ 6.107 BeamtInnen, welche im AEB 2014 für das Jahr 2013 noch unter Abschnitt J aufgelistet wurden, sind von der Telekom Austria in eine andere Firma übertragen worden, welche nun unter Abschnitt N fällt. Aufgrund von Plausibilitätsprüfungen der Lohnsteueraufarbeitung in der Statistik Austria werden diese BeamtInnen nicht unter Abschnitt N gezählt, sondern zu „Unbekannt“ verschoben. In den Branchen-Tabellen scheinen diese BeamtInnen daher nicht mehr auf, in den beiden Tabellen „Durchschnittliche Jahreseinkommen der BeamtInnen und Vertragsbediensteten nach Branchen“ für 2014 und 2015 wurde zudem Abschnitt J aufgrund einer Personenanzahl von null komplett entfernt.

Mikrozensus

wird hierfür auf die Lohnsteuerdaten zurückgegriffen. Das Merkmal Staatsbürgerschaft ist für die Gewichtung des Mikrozensus notwendig. Die Gliederungskriterien Ruhe- sowie Versorgungsgenüsse (Witwen und Witwer, Waisen) der BeamtInnen in Ruhe werden den Versicherungsdaten des HV entnommen.

Für die Unterteilung der PensionistInnen nach Pensionsarten und Pensionsversicherungsträgern wird der Pensions-Jahresdatensatz des Hauptverbandes (PJ) verwendet. Der Lohnsteuer-Datenbestand wird um diese Merkmale erweitert und so in seiner Qualität verbessert. Die Verknüpfung der auf Personenebene aggregierten Daten aus Lohnsteuer und den Daten des HV erfolgt über das bereichsspezifische Personenkennzeichen (bPK)²⁸.

4.1.3 Mikrozensus

Der Mikrozensus (MZ) ist im Unterschied zu den zuvor genannten Datenquellen eine Haushaltsbefragung durch die Statistik Austria. Diese Stichprobenerhebung wird kontinuierlich durchgeführt und umfasst im Jahresdurchschnitt rund 20.000 Haushalte pro Quartal. Jeder Haushalt in der Stichprobe wird fünfmal in vierteljährlichem Abstand befragt und scheidet dann wieder aus der Stichprobe aus. Es werden alle Personen interviewt, die in den ausgewählten Haushalten leben. Von diesem Ausschnitt der Bevölkerung wird durch ein geeignetes Hochrechnungsverfahren auf die Gesamtheit der Bevölkerung geschlossen.

Der Mikrozensus besteht aus einem Frageteil zum Wohnen und der Arbeitskräfteerhebung. Die MZ-basierten Auswertungen des „Allgemeinen Einkommensberichts“ beziehen sich auf die Arbeitskräfteerhebung, da dort die für den Bericht relevanten Informationen vorhanden sind. Anhand der Arbeitskräfteerhebung können die unselbstständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen (ÖISCO-08) und Funktionen (Stellung im Beruf) gegliedert werden. Darüber hinaus enthält die Arbeitskräfteerhebung Informationen zur wöchentlichen Arbeitszeit. Die Daten basieren auf Selbstangaben der befragten Personen. Nach dem Konzept des Mikrozensus bezieht sich die Arbeitskräfteerhebung auf die österreichische Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. Personen, die in Österreich arbeiten und im Ausland wohnhaft sind, werden daher ebenso wie Erwerbstätige unter 15 Jahren nicht erfasst. Ebenfalls nicht enthalten sind Personen in Anstaltshaushalten, die aber zum weitaus überwiegenden Teil nicht erwerbstätig sind.

Die Rechtsgrundlage des Mikrozensus bildet seit Anfang des Jahres 2004 die Erwerbs- und Wohnungsstatistikverordnung 2003. Für den "Allgemeinen Einkommensbericht" werden aus dem Datenbestand des Mikrozensus oben genannte Gliederungskriterien gemäß Bezügebegrenzungsgesetz entnommen. Außerdem bietet der Mikrozensus Informationen zur Dauer der Betriebszugehörigkeit, der höchsten abgeschlossenen Schulbildung und zu anderen Personenmerkmalen, die im Analyseteil dieses Berichts verwendet wurden.

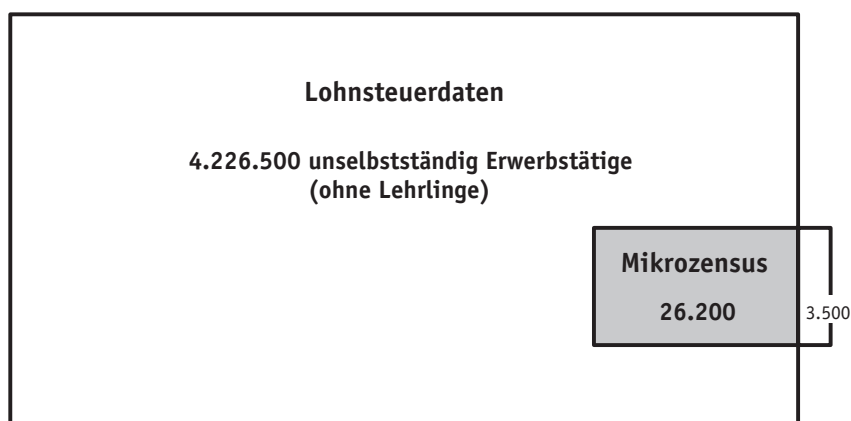
²⁸ Das bereichsspezifische Personenkennzeichen – genauer das bPK AS (bereichsspezifisches Personenkennzeichen amtliche Statistik) – ist eine verschlüsselte, nicht rückführbare Kennzahl einer Person und löst gemäß Bundesstatistikgesetz 2000 die Sozialversicherungsnummer als Verknüpfungsschlüssel ab.

4.1.4 Der Datenkörper LSt × MZ

Im Jahr 2015 wurden im Mikrozensus ca. 74.000 Personen mindestens einmal befragt, darunter rund 30.000 unselbstständig Erwerbstätige. Die Angaben aus dem Mikrozensus wurden auf Basis des bereichsspezifischen Personenkennzeichens (bPK) mit den Lohnsteuer- und den HV-Daten verknüpft.

Die Schnittmenge LSt × MZ besteht somit aus allen unselbstständig Erwerbstätigen (ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich, ohne Lehrlinge), die im Referenzjahr in mindestens einem Quartal im Mikrozensus befragt und im Verknüpfungsvorgang in den Lohnsteuerdaten gefunden werden konnten (vgl. Grafik 48).

Grafik 48: Lohnsteuerdaten × Mikrozensus 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016.

Aus der Verknüpfung von Lohnsteuerdaten und Mikrozensus standen 2015 Angaben zu 26.200 unselbstständig Erwerbstätigen zur Verfügung. Die Ergebnisse wurden auf die Gesamtanzahl der unselbstständig Erwerbstätigen (ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich) hochgerechnet.

Seit dem „Allgemeinen Einkommensbericht 2012“ wird ein neues Verfahren zur Berechnung von Hochrechnungsgewichten angewendet, das die Schätzfehler insbesondere in Bezug auf die Einkommensvariable minimieren soll. Zu diesem Zweck wurden zu den bereits in den vergangenen Jahren verwendeten Kalibrierungsvariablen Bundesland, Geschlecht, soziale Stellung (ArbeiterInnen, Angestellte, BeamtenInnen sowie Vertragsbedienstete), Staatsbürgerschaft (Österreich, Türkei/ehemaliges Jugoslawien, sonstiges Ausland) und Alter (Fünfjahres-Altersklassen von 15 bis 54 und einer nach oben offenen Randklasse) weitere Variablen zur Berechnung kalibrierter Gewichte herangezogen.

Zusätzlich berücksichtigt im diesjährigen Einkommensbericht wurden die Verteilungen von Personen nach Einkommen bzw. geschlechtsspezifischem Einkommen (jeweils in acht Klassen nach ausgewählten Perzentilen) sowie nach ihrer Anzahl in Bezug auf Ganzjährigkeit des

Der Datenkörper LSt × Mikrozensus

Einkommensbezugs (mindestens 360 Tage im Jahr), nach geringfügiger bzw. nicht geringfügiger Beschäftigung und nach Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung. Die gebundene Hochrechnung²⁹ wurde in folgenden Schritten vorgenommen:

1. Für die vorgesehenen Kalibrierungsvariablen wird überprüft, ob alle Kategorien sowohl in den Lohnsteuerdaten als auch im Mikrozensus besetzt sind. Nachdem im Mikrozensus keine Personen unter 15 Jahren befragt werden, wird diese Gruppe aus der Grundgesamtheit der Lohnsteuerdaten ausgeschlossen. Ebenso werden Personen mit unbekanntem Wohnsitz oder Wohnsitz im Ausland ausgeschlossen, da sie im Mikrozensus nicht repräsentiert sind und daher keine Hochrechnung erfolgen kann. Damit betrug die Grundgesamtheit, auf die der Mikrozensus hochgerechnet wurde, im Jahr 2015 4.067.200 Personen.
2. Für die Variable Staatsbürgerschaft wird für die verbleibenden Personen, die einen fehlenden Wert aufweisen, mithilfe eines Hot-Deck-Imputationsverfahrens ein Wert geschätzt.
3. Je Bundesland wird die Anzahl an unselbstständig Erwerbstätigen aus den Lohnsteuerdaten und aus der damit verknüpften Teilmasse des Mikrozensus ermittelt. Das vorläufige Hochrechnungsgewicht einer Person aus einem Bundesland ergibt sich als Quotient dieser Summen nach Bundesland. Damit wird den unterschiedlichen Auswahlsätzen des Mikrozensus je Bundesland Rechnung getragen.
4. Ausgehend von diesen vorläufigen Gewichten werden unter Verwendung des SAS Makros CALMAR die endgültigen Gewichte so berechnet, dass die Anzahl der Personen nach Kategorien der Kalibrierungsvariablen mit den Randverteilungen der Lohnsteuerdaten übereinstimmen. Mit CALMAR können die vorläufigen Hochrechnungsgewichte so angepasst werden, dass mithilfe der resultierenden kalibrierten Gewichte die oben beschriebenen Randverteilungen reproduziert werden können. Für die Erstellung der Anpassungsgewichte (g-weights), welche mit den vorläufigen Gewichten multipliziert werden, um die endgültigen, kalibrierten Gewichte zu erhalten, wird die „Logit-Methode“ verwendet. So wird sichergestellt, dass die kalibrierten Gewichte stets positiv und nicht unverhältnismäßig groß sind.³⁰

Durch dieses Verfahren kann sichergestellt werden, dass die Quartile der geschätzten Einkommensverteilung mit jenen der Einkommensverteilung aus den Lohnsteuerdaten übereinstimmen. Neben der Einkommensverteilung insgesamt gilt dies auch für die Verteilungen je Geschlecht.

Bei allen Auswertungen, die auf hochgerechneten Daten basieren, ist zu beachten, dass es sich um Schätzwerte handelt. Sowohl die Anzahl von Personen als auch die Höhe der mittleren Einkommen bilden die dahinter stehenden Einkommensstrukturen ab. Aus diesem Grund werden Personenzahlen, die auf dem kombinierten Datenkörper LSt × MZ basieren, auf die

²⁹ Das SAS Makro CALMAR („CALage sur MARGes“) wurde vom Französischen Statistik Institut INSEE entwickelt und ist frei erhältlich: http://www.insee.fr/fr/methodes/default.asp?page=outils/calmar/accueil_calmar.htm (Stand April 2016).

³⁰ Bei der Logit-Methode wird als zu minimierende Distanzfunktion für den Unterschied zwischen vorläufigen und endgültigen Gewichten im Kalibrierungsprozess eine Logit-Funktion verwendet. Als untere Grenze für die Anpassungsgewichte wurde 1/3, als obere Grenze 3 gewählt.

Hunderterstelle gerundet. Um auf einen erhöhten Stichprobenfehler hinzuweisen, werden in den betreffenden Tabellen analog zu den Jahresergebnissen des Mikrozensus Gruppen mit einer hochgerechneten Anzahl von weniger als 6.000 Personen durch Klammern gekennzeichnet. Zeilen, die sich auf weniger als 3.000 Personen (hochgerechnet) beziehen, werden nicht ausgewiesen („...“).

Aufgrund erhebungstechnischer Probleme bei den Mikrozensusbefragungen vom 3. Quartal 2012 bis zum 4. Quartal 2013 musste die im Mikrozensus enthaltene Variable „konkrete Tätigkeit“ für die Gruppen der Angestellten, BeamtenInnen und Vertragsbediensteten teilweise imputiert werden. Von der Imputation waren 11.438 Personen bzw. 42% aller unselbstständig Beschäftigten aus dem Datenkörper LSt × MZ betroffen. Die Variable „konkrete Tätigkeit“ wird im vorliegenden Bericht für die Erstellung der Tabellen betreffend Funktionen (Stellung im Beruf) benötigt. Diese Imputation fließt letztmalig in das Referenzjahr 2014 ein, weil die davon betroffenen Befragten zuletzt im 4. Quartal 2014 befragt wurden, somit sind die Tabellen vom Berichtsjahr 2015 nicht mehr betroffen.

4.1.5 Einkommensteuerdaten

Die Einkommensteuerdaten bilden die Grundlage für die Berechnung der Einkommen der selbstständig Erwerbstätigen und umfassten im Jahr 2013 Informationen über rund 933.500 Veranlagte. Die Daten der Finanzverwaltung werden umfangreichen Plausibilitätsprüfungen unterzogen. Fehlende oder unplausible Merkmale werden für die statistische Darstellung ergänzt bzw. korrigiert. Gemäß Einkommensteuergesetz gibt es sieben Einkunftsarten, von denen vier als Selbstständigen-Einkommen im Kontext der Gesetzesbestimmung für den „Allgemeinen Einkommensbericht“ von Relevanz sind (vgl. Grafik 49), nämlich Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung.

Weiters werden über die Lohnsteuerdaten Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit (Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen) einbezogen. Zwei Einkunftsarten (Einkünfte aus Kapitalvermögen und sonstige Einkünfte) sind nicht Gegenstand des AEB.

Hinsichtlich einer Gliederung nach den im Bezügebegrenzungs-gesetz vorgeschriebenen Kriterien (Branchen, Berufsgruppen und Funktionen) ist eine schwerpunktmäßige Zuordnung zu Wirtschaftszweigen möglich. Bei den selbstständig Erwerbstätigen kann durch das Ausweisen von tiefen Gliederungsebenen der Branchen-Klassifikation ÖNACE eine näherungsweise Berufs- und Funktionszuordnung erfolgen: z. B. selbstständig Erwerbstätige in der Rechtsberatung, der Unternehmensberatung oder in Arztpraxen (Facharztpraxen, Praxen von ÄrztInnen für Allgemeinmedizin, Zahnarztpraxen). Die Information über die Branche in den Einkommensteuerdaten basiert auf der durch das zuständige Finanzamt vorgenommenen Zuordnung. Eine Korrektur bzw. Ergänzung wird durch einen Abgleich mit dem Unternehmensregister der Statistik Austria vorgenommen. Aufgrund der langen Veranlagungsfristen für selbstständig Erwerbstätige liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Einkommensberichts die endgültigen Daten noch nicht vor. Die aktuellsten Einkommensteuerdaten stammen aus dem Jahr 2013.

„Grüner Bericht“

4.1.6 „Grüner Bericht“

Die Grundlage für die Darstellung der Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft bildet der „Grüne Bericht“, der jährlich vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft erstellt wird.³¹ Für den „Allgemeinen Einkommensbericht“ werden dabei keine Einzeldaten verwendet, es wird ausschließlich auf Tabellen des „Grünen Berichts“ zurückgegriffen.

4.2 EinkommensbezieherInnen

Der Begriff „Einkommen“ kann je nach Gruppe (unselbstständig Erwerbstätige, selbstständig Erwerbstätige, PensionistInnen) nach unterschiedlichen Gesichtspunkten betrachtet werden. Im folgenden Abschnitt werden die unterschiedlichen Gruppen der für diesen Bericht relevanten EinkommensbezieherInnen näher behandelt und die jeweils zur Anwendung kommenden Einkommensdefinitionen sowie die Gliederungskriterien beschrieben.

4.2.1 Unselbstständig Erwerbstätige

Um die Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach den gesetzlich vorgegebenen Gliederungskriterien ausweisen zu können, werden die Lohnsteuerdaten (LSt) mit den Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (HV) und des Mikrozensus (MZ) herangezogen. Die Daten werden auf Personenebene verknüpft. Auf die unterschiedlichen Quellen wurde bereits eingegangen.

Beim Verdienstvergleich nach Branchen, Berufsgruppen und Funktionen tritt ein gewisser statistischer „Verschmutzungseffekt“ auf: Es werden nämlich alle Einkommen (Verdienste, Pensionen) einer Person der Branche/Berufsgruppe/Funktion zugeordnet, in der diese Person hauptsächlich beschäftigt ist. Der Effekt kann allerdings als gering veranschlagt werden.

4.2.1.1 Einkommensdefinitionen

Im gesamten Bericht werden Jahreseinkommen dargestellt (Ausnahme: Stundenverdienste im Textteil). Für die Gruppe der unselbstständig Erwerbstätigen werden folgende Einkommensdefinitionen verwendet:

Das Bruttojahreseinkommen ist die Summe aller Bruttojahresbezüge gemäß § 25 EStG (Lohnzettel-Kennziffer 210) und umfasst im Wesentlichen Verdienste (Löhne, Gehälter, andere Aktivbezüge) und Pensionen.

Das Nettojahreseinkommen ergibt sich aus der Summe aller Bruttojahresbezüge gemäß § 25 EStG abzüglich der insgesamt einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge und der insgesamt einbehaltenen Lohnsteuer.

³¹ www.gruenerbericht.at

Im Textteil dieses Berichts werden auch Einkommensverteilungen nach Bruttostundenverdiensten dargestellt. Der Stundenverdienst wird dabei auf Basis des Bruttojahreseinkommens berechnet, von welchem zunächst die mit festen Sätzen besteuerten Bezüge (vor allem Abfertigungen und Urlaubsschädigungen) und sonstigen Bezüge (13. und 14. Monatsbezug, Belohnungen, Bezüge bei Beendigung des Dienstverhältnisses etc.) abgezogen werden. Um vom Jahresbezug auf den Stundenverdienst zu kommen, wird die Bezugsdauer (Anzahl der Tage im Jahr) aus den Lohnsteuerdaten in Kombination mit den Angaben der Befragten zur wöchentlichen Arbeitszeit aus dem Mikrozensus miteinbezogen. Für die wöchentliche Arbeitszeit werden Stunden aus der Haupterwerbstätigkeit und einer etwaigen Nebenerwerbstätigkeit (sofern dies ebenfalls eine unselbstständige Tätigkeit ist) berücksichtigt. Grundsätzlich werden dazu die normalerweise gearbeiteten Stunden einschließlich Mehr- und Überstunden in der jeweiligen Tätigkeit herangezogen, nur bei fehlenden Werten wird auf die Stundenanzahl in der Referenzwoche der Befragung zurückgegriffen.

4.2.1.2 Gliederungskriterien

Die Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen werden in den Tabellen des Berichts immer sowohl für beide Geschlechter gemeinsam als auch für Frauen und Männer getrennt dargestellt. Eine Ausnahme bildet die Auswertung der Teilzeitbeschäftigten nach Wochenstunden im Tabellenteil – diese wird nur für Frauen ausgewiesen, da für Männer Teilzeitbeschäftigung nur eine geringe Rolle spielt.

Weitere Gliederungskriterien der Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen sind

- soziale Stellung (ArbeiterInnen, Angestellte, Vertragsbedienstete, BeamtInnen, Lehrlinge),
- Branche (ÖNACE 2008),
- Funktionen (Stellung im Beruf),
- Berufsgruppen (ÖISCO-08),
- Vollzeit/Teilzeit,
- Bundesländer.

Im Textteil des Berichts wird zusätzlich die Einkommenssituation der unselbstständig Erwerbstätigen nach Altersgruppen, höchster abgeschlossener Schulbildung und Dauer der Betriebszugehörigkeit dargestellt. Außerdem wird über die wachsende Gruppe der atypisch Beschäftigten berichtet. Genauere Informationen zu den Gliederungskriterien sind dem Glossar zu entnehmen.

4.2.1.3 Kategorien atypischer Beschäftigung

Im vorliegenden Bericht wird die Einkommenssituation von atypisch Beschäftigten dargestellt. Orientiert an gängigen sozialwissenschaftlichen Kategorien der atypischen Beschäftigung und anhand der verfügbaren Merkmale können vier Kategorien atypischer Beschäftigung unterschieden werden, die in Kapitel 1.2.8 dargestellt werden:

Selbstständig Erwerbstätige

- Teilzeitbeschäftigte,
- geringfügig Beschäftigte,
- befristet Beschäftigte,
- Leih- und Zeitarbeitskräfte.

Hierfür wird als Basis der verknüpfte Datensatz LSt × MZ herangezogen. Dieser enthält umfassende Informationen zur Erwerbstätigkeit der befragten Personen. Als Teilzeitbeschäftigte gelten jene unselbstständig Erwerbstätigen, die sich selbst als Teilzeitkraft einstufen und deren wöchentliche Normalarbeitszeit 36 Stunden nicht überschreitet. Ob jemand geringfügig beschäftigt ist, lässt sich aus den Qualifikationen des HV ablesen. Zusätzlich wurde das Merkmal dahingehend plausibilisiert, dass Personen mit zu hohen Jahreseinkommen als nicht geringfügig beschäftigt eingestuft wurden. Die Geringfügigkeitsgrenze für 2015 beträgt 405,98 Euro im Monat. Diese Kategorie ist damit die einzige der vier, die explizit auf die Einkommenshöhe abzielt. Mit wenigen Ausnahmen (diese können zum Beispiel bei Vollzeit-Praktika auftreten) sind geringfügig Beschäftigte zugleich auch teilzeitbeschäftigt.

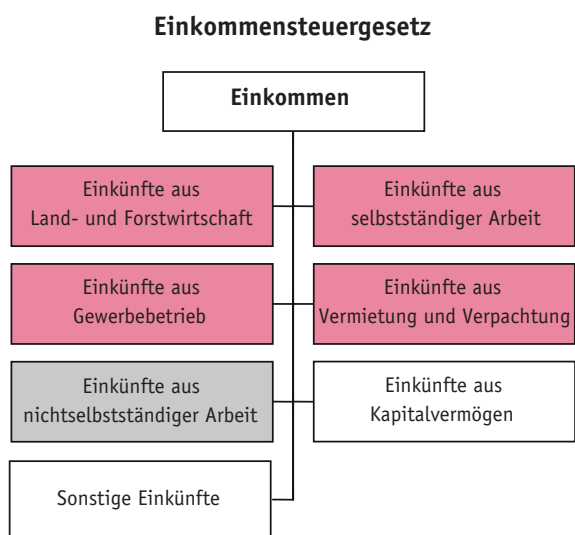
Im Mikrozensus gibt es des Weiteren Fragen, die sich auf befristete Beschäftigung sowie Leih- und Zeitarbeitsverhältnisse beziehen. Die Kategorisierungen leiten sich aus den Antworten der Befragten ab. Die Darstellung der Kategorien atypischer Beschäftigung erfolgt anhand dieser einzelnen Merkmale. Überschneidungen sind möglich, diese werden nur in der Gesamtbetrachtung der atypisch Beschäftigten berücksichtigt. Dabei kommen alle möglichen Kombinationen vor, besonders häufig treffen erwartungsgemäß Teilzeit und Geringfügigkeit sowie Teilzeit und Befristung zusammen.

Seit dem „Allgemeinen Einkommensbericht 2014“ gibt es die Kategorien „ausschließlich Teilzeitbeschäftigte“, „einfach atypisch Beschäftigte“ und „mehrfach atypisch Beschäftigte“. Ausschließlich Teilzeitbeschäftigte sind Personen in Teilzeit, auf die kein weiteres Merkmal atypischer Beschäftigung zutrifft. Einfach atypisch Beschäftigte weisen genau ein atypisches Beschäftigungsmerkmal auf und mehrfach atypische Beschäftigung umfasst Personen, auf die mehrere atypische Beschäftigungsformen zutreffen, wobei geringfügig Beschäftigte in Teilzeit nicht als mehrfach atypisch beschäftigt gelten.

4.2.2 Selbstständig Erwerbstätige

Das Einkommen der selbstständig Erwerbstätigen ist wesentlich schwerer erfassbar als das der unselbstständig Erwerbstätigen. Dies ist kein Problem, das sich auf Österreich beschränkt: Auch in den anderen Ländern der Europäischen Union ist bislang die Erfassung der Selbstständigen-Einkommen nicht (oder günstigstenfalls unzureichend) gelöst. Die Einkommen der selbstständig Erwerbstätigen der Jahre 2012 und 2013 werden auf Basis eines kombinierten Datensatzes aus Lohn- und Einkommensteuerdaten dargestellt. Für die Berichtsjahre 2014 und 2015 wurde eine Fortschreibung vorgenommen, die auf den Daten der vorangehenden Jahre beruht. Für methodische Details zur Fortschreibung siehe Abschnitt 4.2.2.4.

Grafik 49: Übersicht über die Einkunftsarten



Quelle: Statistik Austria, 2016.

Gruppe wird als Mischfälle bezeichnet. Damit sind fünf (vier selbstständige Einkunftsarten plus eine nichtselbstständige Einkunftsart) der insgesamt sieben Einkunftsarten laut Einkommensteuergesetz für den „Allgemeinen Einkommensbericht“ wesentlich. Die zwei verbleibenden Einkunftsarten (Einkünfte aus Kapitalvermögen und die sonstigen Einkünfte) bleiben außer Betracht, da sie weder Erwerbseinkommen noch Pensionen darstellen (vgl. Grafik 49).

Jene Personen, die ausschließlich Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb oder Vermietung und Verpachtung beziehen und nicht in den Lohnsteuerdaten vorkommen, bilden die Gruppe der „ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen“. Im Referenzjahr 2013 traf dies auf rund 333.100 Personen zu.

Im Textteil wird über das Jahr 2013 auf Basis der tatsächlichen Einkommensteuerdaten berichtet. Im Bericht werden die Einkünfte für ausschließlich selbstständig Erwerbstätige und Mischfälle auch nach Steuern dargestellt.

4.2.2.1 Einkommensdefinitionen

Die Jahreseinkünfte der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen sind die Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie Vermietung und Verpachtung (vor Abzug der Einkommensteuer). Die herangezogenen Einkommenswerte stammen ausschließlich aus den Einkommensteuerdaten.

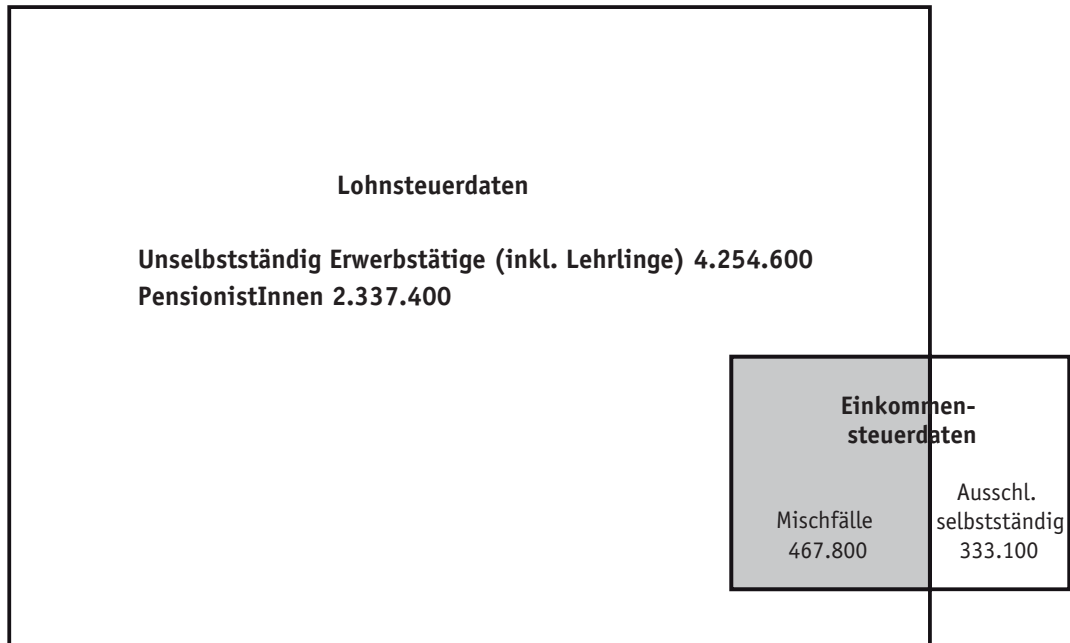
Die Nettoeinkünfte der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen umfassen die Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie aus

Über die Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft wird auf Basis des „Grünen Berichts“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft gesondert berichtet.

In den Einkommensteuerdaten findet sich eine relativ hohe Anzahl von Personen, die sowohl Einkünfte aus einer oder mehreren der vier relevanten Einkunftsarten aus selbstständiger Tätigkeit (Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung) als auch aus nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen) haben (2013: rund 467.800 Personen). Diese

Selbstständig Erwerbstätige

Grafik 50: Lohnsteuerdaten × Einkommensteuerdaten 2013



Quelle: Statistik Austria, 2016.

Vermietung und Verpachtung abzüglich der festgesetzten Einkommensteuer (entspricht der Kennzahl 2269 der Einkommensteuerdaten³²).

Die Jahreseinkommen der Mischfälle setzen sich zusammen aus der Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie aus Vermietung und Verpachtung (vor Steuern) zuzüglich der Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen gemäß § 25 EStG abzüglich der Sozialversicherungsbeiträge – entspricht dem „adaptierten Bruttojahreseinkommen“ der unselbstständig Erwerbstätigen). Hier werden neben den Einkommensteuerdaten für selbstständige Einkünfte auch Lohnsteuerdaten herangezogen.

Seit dem Veranlagungsjahr 2010 haben selbstständig Erwerbstätige die Möglichkeit, einen Teil ihrer Einkünfte als Gewinnfreibetrag geltend zu machen. Dieser Gewinnfreibetrag wurde als Gegenstück zur steuerlichen Begünstigung des 13. und 14. Gehalts bei den Lohnsteuerpflichtigen eingeführt. Er setzt sich aus einem Grundfreibetrag für Gewinne bis 30.000 Euro und einem investitionsbedingten Gewinnfreibetrag zusammen. Bis zum Veranlagungsjahr 2012 betrug der Gewinnfreibetrag generell 13 % des Gewinns (Ausmaß des Gewinnfrei-

³² Die Kennzahl 2269 beinhaltet auch Steuern für Einkünfte aus Kapitalvermögen und für sonstige Einkünfte. Da diese beiden Einkunftsarten einen relativ unbedeutenden Teil ausmachen, ist die daraus resultierende Unschärfe vernachlässigbar.

betrags begrenzt auf maximal 100.000 Euro jährlich). Seit dem Veranlagungsjahr 2013 steht der Gewinnfreibetrag selbstständig Erwerbstätigen nach Gewinnhöhe stufenweise gestaffelt (von 4,5% bis 13%) zu. Daraus resultiert ein maximal möglicher Gewinnfreibetrag ab dem Jahr 2013 in Höhe von rund 45.000 Euro. Im Bericht werden grundsätzlich die Einkünfte gemäß Einkommensteuerbescheid herangezogen, also nach der Geltendmachung des Gewinnfreibetrags. Auf den dadurch entstehenden Bruch in der Zeitreihe der Einkünfte von selbstständig Erwerbstätigen wird in Grafik 21 sowie in den Tabellen 25 und 26 hingewiesen.

4.2.2.2 Gliederungskriterien

In den Tabellen finden sich die Jahreseinkünfte der selbstständig Erwerbstätigen nach Branchen (ÖNACE 2008) gegliedert. Durch eine tiefgehende Gliederung der Branchen werden näherungsweise Berufe abgebildet. Beispiel: Eine selbstständig erwerbstätige Person in einer Zahnarztpraxis (ÖNACE-Klasse Q 86.23) ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ein Zahnarzt bzw. eine Zahnärztin.

Analog zu den unselbstständig Erwerbstätigen und den PensionistInnen werden auch die Einkünfte der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Bundesländern dargestellt. Ausschlaggebend ist hierbei wiederum der Wohnsitz der Person. Selbstständig Erwerbstätige, die ihren Wohnsitz im Ausland haben, werden nicht berücksichtigt.

4.2.2.3 Schwerpunkt-Tabellen

Die selbstständig Erwerbstätigen werden einem von drei Schwerpunkten zugeordnet: Gewerbebetrieb, selbstständige Arbeit oder Vermietung und Verpachtung. Die Zuordnung erfolgt nach dem Schwerpunkt der Jahreseinkünfte. In den Auswertungen nach diesen Schwerpunkten sind sowohl die ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen als auch die Mischfälle enthalten. Berichtsjahre sind die Jahre 2012 und 2013. Die Darstellung erfolgt für Steuer- und Nullfälle zusammen sowie nur für Steuerfälle extra. Die Steuerfälle sind dabei jene Veranlagungsfälle, die zur Festsetzung von Einkommensteuer führen. Hingegen fällt bei Nullfällen keine Einkommensteuer an (bei Nullfällen können die Einkünfte auch negativ sein). Die Ergebnisse werden nach den für den jeweiligen Schwerpunkt relevanten Branchen dargestellt. Wie schon angesprochen, kann durch das Ausweisen von tieferen Gliederungsebenen der ÖNACE eine näherungsweise Berufs- und Funktionszuordnung erreicht werden.

In den Tabellen nach den Schwerpunkten werden drei Summenzeilen ausgewiesen. Die Anzahl der Personen ist in allen drei Zeilen gleich, die Unterschiede liegen in den einbezogenen Einkunftsarten: In der ersten Summenzeile sind nur die Einkünfte aus dem jeweiligen Schwerpunkt enthalten, in der zweiten Summenzeile sind alle Einkünfte aus den vier Selbstständigen-Einkunftsarten (Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie Vermietung und Verpachtung) einbezogen, die dritte Summenzeile beinhaltet schließlich alle Selbstständigen-Einkunftsarten sowie allfällige Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen).

Land- und Forstwirtschaft

4.2.2.4 Fortschreibung

Da Daten über die Einkommen von Selbstständigen erst mit deutlicher Verzögerung (für den aktuellen Bericht bis zum Jahr 2013) vorliegen, mussten die Werte für die Berichtsjahre 2014 und 2015 geschätzt werden.

Dabzu wurden die beiden Lagemaße arithmetisches Mittel und Median differenziert nach dem Geschlecht (Frauen und Männer getrennt sowie insgesamt), dem Einkommensbegriff (Einkünfte vor und nach Steuern) und der Personengruppe (Mischfälle, ausschließlich selbstständig Erwerbstätige) fortgeschrieben. Insgesamt wurden also 24 Indikatoren berechnet. Für die zwölf Indikatoren, die sich auf das Einkommen vor Steuern beziehen, stand eine Zeitreihe von 1996 bis 2013 zur Verfügung, für die anderen zwölf Indikatoren beginnen die Zeitreihen erst mit 2004.

Die Prognose der Zeitreihen für die Jahre 2014 und 2015 gestaltete sich aufgrund der geringen Anzahl der zur Verfügung stehenden Beobachtungen sowie der Autokorrelationsstruktur schwierig. Für die Prognose wurden schließlich exponentielle Glättungsmodelle verwendet (einfache exponentielle Glättung für die Reihen mit konstantem Niveau, exponentielle Glättung nach Holt für den Rest). Die Modellauswahl erfolgte automatisiert mittels SAS Zeitreihen-Prognosesystem.

Mithilfe der ausgewählten Zeitreihenmodelle wurden die 24 Indikatoren für 2014 und 2015 fortgeschrieben. Der Faktor für den Median wurde auch für die Fortschreibung der Quartile verwendet.

4.2.3 Land- und Forstwirtschaft

Selbstständig erwerbstätige Personen in der Land- und Forstwirtschaft werden in den Einkommensteuerdaten aufgrund von steuerrechtlichen Pauschalierungen nur zu einem kleinen Teil erfasst. Daher stützt sich dieser Teil des Berichts auf den „Grünen Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Als Datenbasis dienen die Buchführungsunterlagen von rund 2.200 land- und forstwirtschaftlichen Testbetrieben (Jahre 2014 und 2015). Diese Stichprobe wird auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

In den Ergebnissen wird zwischen nicht entlohten Arbeitskräften im Betrieb und Arbeitskräften des Unternehmerhaushalts insgesamt unterschieden:

- (1) Nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK): Sie errechnen sich aus den Arbeitszeiten der nicht entlohten Arbeitskräfte, die im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb tätig sind. Diese Kennzahl wird zur Berechnung der Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskraft herangezogen.
- (2) Arbeitskräfte insgesamt des Unternehmerhaushalts (AK-U): Das sind jene Arbeitskräfte, die von Personen des Unternehmerhaushalts zur Erwirtschaftung des Erwerbseinkommens eingesetzt werden. Sie errechnen sich aus den betrieblichen und außerbetrieblichen Arbeits-

zeiten von Personen des Unternehmerhaushalts. Die Beschäftigung einer Person in und außerhalb der Land- und Forstwirtschaft kann maximal eine Arbeitskraft ergeben. Diese Kennzahl wird zur Berechnung des Erwerbseinkommens je Arbeitskraft insgesamt herangezogen.

4.2.3.1 Einkommensdefinitionen

Gemäß den Einkommensdefinitionen im „Grünen Bericht“ werden hier zwei unterschiedliche Einkommensbegriffe verwendet. Die Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je nicht entlohnter Arbeitskrafteinheit (nAK) entsprechen dem Ertrag minus Aufwand aus der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebs (vor Abzug der Sozialversicherungsbeiträge und der Einkommensteuer), dividiert durch die entsprechende Anzahl der Arbeitskrafteinheiten. Das Jahreserwerbseinkommen je Arbeitskrafteinheit insgesamt des Unternehmerhaushalts (AK-U) entspricht den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft zuzüglich der Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit (abzüglich der Beiträge zur Sozialversicherung) und unselbstständiger Arbeit (abzüglich der Beiträge zur Sozialversicherung und der Lohnsteuer) des Unternehmerhaushalts, dividiert durch die entsprechende Anzahl an Arbeitskrafteinheiten.

4.2.3.2 Gliederungskriterien

Die Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft können jeweils pro nicht entlohnter Arbeitskraft und pro Arbeitskraft insgesamt nach Betriebsformen und Produktionsgebieten gegliedert werden. Die Betriebsform ergibt sich aus der Kennzeichnung der wirtschaftlichen Ausrichtung des Betriebs und stellt somit seinen Produktionsschwerpunkt dar. Es wird zwischen Forstbetrieben, Futterbaubetrieben, landwirtschaftlichen Gemischtbetrieben, Marktfruchtbetrieben, Dauerkulturbetrieben und Veredelungsbetrieben unterschieden. Regional werden die Einkommen durch eine Teilung des Bundesgebiets in acht Produktionsgebiete dargestellt: Hochalpengebiet, Voralpengebiet, Alpenostrand, Wald- und Mühlviertel, Kärntner Becken, Alpenvorland, südöstliches Flach- und Hügelland, nordöstliches Flach- und Hügelland.

4.2.4 PensionistInnen

In Übereinstimmung mit der Berichterstattung hinsichtlich der unselbstständig Erwerbstätigen werden auch für die PensionistInnen primär die Lohnsteuerdaten herangezogen. BezieherInnen von Ruhe- und Versorgungsgenüssen können aufgrund einer Verknüpfung mit den Versichertendaten des HV identifiziert werden. Um PensionistInnen nach Pensionsart und Pensionsversicherungsträger gliedern zu können, ist eine Verknüpfung der Lohnsteuerdaten mit dem Pensions-Jahresdatensatz (PJ) des HV notwendig.

Die Verknüpfung erfolgt analog zu den unselbstständig Erwerbstätigen auf Personenebene. Als Schlüssel wird auch bei den PensionistInnen das bereichsspezifische Personenkennzeichen (bPK) verwendet. Der PJ-Datensatz umfasst Informationen zu Pensionsbezügen (d. h., eine Person kann mehrmals darin vorkommen). Um dem Personenkonzept des „Allgemeinen Einkommensberichts“ gerecht zu werden, ist es zuerst erforderlich, über das bPK einen personenbezogenen Datensatz zu erstellen, der Pensionsarten und Pensionsversicherungsträger

PensionistInnen

pro Person zusammenfasst. Erst anschließend werden diese Merkmale dem Basisdatensatz (LSt und HV) zugefügt. Für rund 3 % aller PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich kann keine Pensionsart bestimmt werden.

Auch der Hauptverband der Sozialversicherungsträger wertet Pensionseinkommen aus. Allerdings veröffentlicht der HV Auswertungen für Pensionen und nicht für PensionsbezieherInnen (Personen), außerdem beziehen sich die Ergebnisse auf den Stichmonat Dezember. Weiters sind Ruhe- und Versorgungsgenüsse nicht erfasst.

4.2.4.1 Einkommensdefinitionen

Siehe Einkommensdefinitionen der unselbstständig Erwerbstätigen (Kapitel 4.2.1.1).

4.2.4.2 Gliederungskriterien

Die Einkommen von Einfach- und Mehrfach-PensionistInnen werden getrennt dargestellt. Einfach-PensionistInnen sind jene PensionistInnen, die nur eine Pension beziehen, Mehrfach-PensionistInnen sind jene PensionistInnen, die zwei oder mehr Pensionen beziehen.

In den Tabellen werden neben dem Gesamtüberblick die häufigsten Pensionsarten der Einfach-PensionistInnen dargestellt (Alters-, Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeits-, Witwen-/Witwer- und Waisenpensionen). Außerdem werden die beiden häufigsten Kombinationen der Pensionsart von Mehrfach-PensionistInnen ausgewiesen (Alters- und Witwen-/Witwerpension bzw. Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-)pension und Witwen-/Witwerpension). Seit dem Berichtsjahr 2010 werden Invaliditäts- und ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen mit dem Erreichen des Regelpensionsalters (Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre) vom HV zu AlterspensionistInnen umklassifiziert. Davor verblieben diese unter den Invaliditäts- bzw. ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen. Daraus resultiert, dass die Gruppe der AlterspensionistInnen einerseits deutlich größer wurde und das Einkommensniveau dabei sank, andererseits verkleinerte sich die Gruppe der Invaliditäts- und ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen.

Zusätzlich enthält der Bericht Auswertungen der Einkommen von BeamtInnen in Ruhe. Neben den Ruhegenüssen werden auch Versorgungsgenüsse für Witwen/Witwer und Waisen dargestellt. Ebenso werden die häufigsten Kombinationen daraus (Ruhe- und Versorgungsgenuss für Witwen/Witwer sowie der gleichzeitige Bezug eines Ruhe- oder Versorgungsgenusses mit einer Pension der gesetzlichen Pensionsversicherung) extra angeführt.

Die Einkommen der BezieherInnen von gesetzlichen Pensionen werden auch nach den Pensionsversicherungsträgern gegliedert. Im entsprechenden Tabellenteil erfolgt eine Darstellung sowohl nach Pensionsart als auch nach Pensionsversicherungsträgern. Da bei den Mehrfach-PensionistInnen zahlreiche Kombinationen mit unterschiedlichen Pensionsversicherungsträgern möglich sind, wird hierbei auf diese Gruppe von PensionistInnen verzichtet. In diesen Tabellen scheinen daher nur Einfach-PensionistInnen auf.

Die Pensionsversicherungsträger werden wie folgt untergliedert:

- Pensionsversicherungsanstalt (PVA)
 - PVA – ArbeiterInnen
 - PVA – Angestellte
- Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB)
 - VAEB – Eisenbahnen
 - VAEB – Bergbau
- Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA)
- Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB)

Die PensionistInnen der PVA und der VAEB werden zu den Pensionsversicherungsträgern der Unselbstständigen zusammengefasst.

Sowohl in den Tabellen nach Pensionsart als auch in jenen nach Pensionsversicherungsträgern sind keine BeamtInnen in Ruhe enthalten. Mit Ausnahme der Überblicksdarstellung werden nur PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich berücksichtigt.

Im Bundesländerkapitel werden die Brutto- und Nettojahreseinkommen der PensionistInnen (inkl. BeamtInnen in Ruhe) nach Bundesländern getrennt dargestellt. Entscheidend für die Zuordnung ist dabei, wie auch bei den unselbstständig und selbstständig Erwerbstätigen, der Wohnsitz.

4.3 Überlappungen

Hier soll kurz auf wichtige Überlappungsbereiche im Sinn eines Zusammenfließens von Einkommen aus verschiedenen Einkommensquellen bei ein und derselben Person eingegangen werden, insbesondere auf das Zusammentreffen von

- Verdiensten und Pensionen und
- Verdiensten/Pensionen und Selbstständigen-Einkommen.

4.3.1 Verdienste und Pension(en)

Unselbstständig Erwerbstätige können im Berichtsjahr eine oder mehrere Pension(en) beziehen, und PensionistInnen können unselbstständig erwerbstätig sein. Damit kann prinzipiell unterschiedlich umgegangen werden:

1. Die Auswertung erfolgt nach einzelnen Beschäftigungsverhältnissen („Jobs“) bzw. nach den einzelnen Pensionsbezügen.
2. Die Auswertung erfolgt personenbezogen; dann kann entweder
 - nach dem Schwerpunkt-Konzept vorgegangen werden, oder

Verdienste/Pension(en) und Selbstständigen-Einkommen

- es erfolgen getrennte Darstellungen für jene,
 - die ausschließlich unselbstständig erwerbstätig sind,
 - die ausschließlich Pension(en) beziehen,
 - die sowohl unselbstständig erwerbstätig sind als auch Pension(en) beziehen.

In diesem Bericht wird (mit Ausnahme der Synopse) das Schwerpunkt-Konzept verfolgt. Je nachdem, aus welcher Quelle das höhere Einkommen stammt, wird die Person den unselbstständig Erwerbstätigen oder den PensionistInnen zugeordnet.

Die Kombination von Einkommen aus Pensionen und Verdiensten kann auf zwei Wegen entstehen: Entweder eine Person bezieht parallel Pensionseinkommen und Verdienste (etwa weil sie im Ruhestand auch einer Erwerbstätigkeit nachgeht), oder eine Person bezieht Verdienste und Pensionen zeitlich hintereinander. Dies ist vor allem im Jahr des Eintritts in den Ruhestand der Fall. In den Daten kann nicht zuverlässig unterschieden werden, ob Verdienste und Pensionen parallel oder hintereinander bezogen werden.

Entsprechend dem Personenkonzept des „Allgemeinen Einkommensberichts“ wird der Tatsache Rechnung getragen, dass Personen mit der Summe ihrer Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit und Pension(en) innerhalb eines Jahres erfasst werden. Laut Lohnsteuerdaten gab es im Jahr 2015 rund 175.700 Personen, die sowohl Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit als auch Einkommen aus Pension(en) bezogen; davon gelten nach dem angewendeten Schwerpunkt-Konzept rund 104.400 Personen als PensionistInnen (das entspricht 4% aller PensionistInnen) und 71.300 als unselbstständig Erwerbstätige (2% aller unselbstständig Erwerbstätigen). Durch die Berichterstattung nach dem Schwerpunkt-Konzept wird vermieden, dass über diese Personen doppelt berichtet wird.

4.3.2 Verdienste/Pension(en) und Selbstständigen-Einkommen

Es gibt eine relativ große Anzahl von Personen, die sowohl Einkünfte aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit und/oder Pension(en) als auch aus selbstständiger Erwerbstätigkeit (Land- und Forstwirtschaft, selbstständige Arbeit, Gewerbebetrieb oder Vermietung und Verpachtung) beziehen: Laut Lohn- und Einkommensteuerdaten 2013 war dies bei rund 467.800 Personen der Fall. Rund 333.100 Personen hatten ausschließlich Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb oder Vermietung und Verpachtung.

In der Synopse werden jeweils die Gruppen mit ausschließlich einer Einkommensquelle und die Mischfälle getrennt dargestellt (vgl. Kapitel 4.4).

Da die Lohnsteuerdaten deutlich aktueller vorliegen als die Einkommensteuerdaten (Selbstständigen-Einkommen) und daher ein Abgleich hinsichtlich der aktuellsten Lohnsteuerdaten nicht möglich ist, müssen bei der Berichterstattung über die Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen die (zusätzlichen) Einkünfte aus selbstständiger Erwerbstätigkeit unberücksichtigt bleiben. Im Rahmen der Berichterstattung über die Einkommen der selbstständig Erwerbstätigen wird jedoch näher auf die Gruppe der Mischfälle eingegangen.

Synopsis

4.4 Synopsis

In der Synopsis sollen Einkommen der unterschiedlichen Gruppen (unselbstständig Erwerbstätige, selbstständig Erwerbstätige und PensionistInnen) vergleichbar dargestellt werden. Als Referenzjahr wurde das Jahr 2013 gewählt, weil für 2013 für alle Gruppen Echtdateen vorliegen (für unselbstständig Erwerbstätige und PensionistInnen wären solche Daten bis einschließlich 2015 verfügbar, für die selbstständig Erwerbstätigen allerdings nur bis 2013).

Aufgrund der unterschiedlichen Einkommensdefinitionen ist es relativ schwierig, die Gruppen untereinander vergleichbar zu machen: So enthält das Bruttoeinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen die Sozialversicherungsbeiträge und die Lohnsteuer. Bei den Selbstständigen sind die Sozialversicherungsbeiträge jedoch Teil der Betriebsausgaben. Da die für die Berichterstattung hinsichtlich der Selbstständigen-Einkommen herangezogenen Steuerstatistiken nur Einkünfte (also die Differenz von Einnahmen minus Ausgaben) ausweisen, ist für die Selbstständigen kein Bruttojahreseinkommen inklusive Sozialversicherung verfügbar. In den Lohnsteuerdaten, der Datenquelle für die unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen, liegen hingegen sowohl Bruttojahreseinkommen als auch die einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge (und die einbehaltene Lohnsteuer) vor. Daher wird bei den unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen eine bestmögliche Annäherung an die Selbstständigen-Einkommen durchgeführt. Dies geschieht, indem vom Bruttojahreseinkommen die Sozialversicherungsbeiträge abgezogen werden. Das so errechnete „adaptierte Bruttojahreseinkommen“ entspricht bestmöglich den Jahreseinkünften der selbstständig Erwerbstätigen.

Bevor ein Vergleich durchführbar ist, müssen die Gruppen klar abgegrenzt werden, da es – wie schon mehrfach angesprochen – viele Überlappungen gibt. Hier noch ein Beispiel: Eine unselbstständig erwerbstätige Person bezieht neben ihrem Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit (=Verdienst) eine Pension und darüber hinaus Einkünfte aus selbstständiger Arbeit. Dem Zusammentreffen von unselbstständiger Erwerbstätigkeit und Pension wird mit dem Schwerpunkt-Konzept begegnet. Diese Person würde demnach in den Lohnsteuerdaten mit ihrem Verdienst aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit und ihrer Pension aufscheinen. In den Einkommensteuerdaten scheint sie mit ihren Einkünften aus selbstständiger Arbeit auf, während ihr Verdienst aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit und ihre Pension dort nur vermindert um die Sozialversicherungsbeiträge, die steuerbegünstigten Sonderzahlungen (Jahressechstel) und etwaige Werbungskosten aufscheinen.

Daher ist es notwendig, folgende drei Gruppen zu bilden:

- ausschließlich unselbstständig Erwerbstätige und PensionistInnen, definiert als alle Personen, die nur in den Lohnsteuerdaten vorkommen;
- ausschließlich selbstständig Erwerbstätige, das sind all jene, die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb oder Vermietung und Verpachtung haben und nicht in den Lohnsteuerdaten aufscheinen;
- Mischfälle, das sind all jene, die sowohl in den Einkommensteuerdaten mit einer der vier genannten Einkunftsarten als auch in den Lohnsteuerdaten vorkommen. Die

Mischfälle werden getrennt nach dem Schwerpunkt ihrer Einkünfte in Gruppen dargestellt (Schwerpunkt – Selbstständige; Schwerpunkt – Unselbstständige und PensionistInnen).

Die gesamte Darstellung der Synopse ist strikt personenbezogen angelegt, d.h. jede Person kommt nur einmal in einer der insgesamt vier Tabellen vor. Die Branchenzuordnung erfolgt auf Basis der Informationen in den Steuerdaten, für die selbstständig Erwerbstätigen also nach der Einstufung durch die Finanzverwaltung, für die unselbstständig Erwerbstätigen beruht die Klassifizierung zum größten Teil auf dem Unternehmensregister.

